

ESTICA

A-1624 I

Neue Quellen zur Geschichte
des Untergangs

livländischer Selbständigkeit.

Aus

dem dänischen geheimen Archive zu Kopenhagen

herausgegeben

von

C. Schirren.

Neue Folge. Bd. I

Tänu Riihiku Üllvõit
kaamatukogu
117 579

Band II.

REVAL.

Verlag von Franz Kluge.

1884.

Inhalt.

1659.

No.		Seite
84.	Notiz der dänischen Gesandten in Moskau über eine Werbung litauischer Gesandten beim Grossfürsten	1
85.	Fragment einer Aeussereung des OM. gegen den EB.	2
86.	Notiz über Privilegien des Stifts Oesel	3
87.	Werbung des O. Vogts zur Soneburg, Heinrich Wulff, bei dem OM. Wilhelm Fürstenberg	4
88.	Des Zaren Geleitsbrief für die dänischen Gesandten. (7067.) Januar. Moskau	8
89.	Bescheid der dänischen Gesandten an die Stände zu Dorpat. Jan. 1.	10
90.	Dietrich Behr und Heinrich Uexküll rechtfertigen sich vor den dänischen Gesandten gegen den Vorwurf, als hätten sie das Haus Reval dem OM. gutwillig übergeben. Jan. 2. Kockenkau	11
91.	Die dänischen Gesandten an König Christian. Jan. 10. Riga	16
92.	Aussage eines zu Sesswegen gefangenen Russen. (Vor Jan. 24. Ermes.)	27
93.	Der Kornmeister zu Wenden an den OM, Wilhelm Fürstenberg. Jan. 24. Ermes	28
94.	Aussage eines zu Wenden gefangenen Russen. Jan 25. und 26. Wenden	29
95.	OM. Wilhelm an die dänischen Gesandten. Jan. 26. Wenden.	31
96.	OM. Wilhelm an die dänischen Gesandten. Jan. 27. Wenden.	32
97.	Fürst Dmitri Iwanowicz Obolenski Bojar und Statthalter zu Dorpat an die dänischen Gesandten. (7067.) Jan. 28. Dorpat.	34
98.	Die dänischen Gesandten an den König Christian. Febr. 11. Reval	36
99.	Zeugenaussagen über landesverrätherische Reden Stephan Vettres auf dem Gildenhause. Febr. 17. (Pernau).	43
100.	Die dänischen Gesandten an den König Christian. Febr. 19. Reval	46
101.	König Friedrich II. an seine Gesandten in Livland. Februar 21. Mildelfart	48
102.	Der Lande Harrien und Wirland Rätthe an Christoph von Münchhausen. März 19. Reval	51
103.	Otto Taube an den königlichen Statthalter zu Kopenhagen Magnus Guldenstern. März 19. Reval	54
104.	Werbung der dänischen Gesandten bei den Verordneten des Grossfürsten zu Moskau. März 28. Moskau	55

IV

No.	Seite
105. B. Hermann von Dorpat an die dänischen Gesandten zu Moskau (März 31)	59
106. Memorial des B. Hermann von Dorpat. März 31. Moskau	60
107. Denkelnoten der dänischen Gesandten in Russland. (April. Moskau)	70
108. Verhandlung der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grossfürsten. April 5. Moskau	72
109. Antwort des Grossfürsten auf die Werbung der dänischen Gesandten. April 5. Moskau	73
110. Der dänischen Gesandten schriftliche Erklärung auf die nach ihrer Werbung vom Grossfürsten gegebene Antwort. April 7. Moskau.	83
111. Weitere Verhandlung der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grossfürsten. April 7. Moskau	86
112. Weitere Verhandlung der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grossfürsten. April 8. Moskau	95
113. Stillstandsbrief des Zaren für Livland. (7067). April 1. Moskau.	101
114. Des Zaren Abschied den dänischen Gesandten ertheilt. April 12. Moskau	103
115. Verzeichniss dessen, was die dänischen Gesandten auf Kosten des Grossfürsten verzehrt haben. April 13. Moskau	106
116. Bedenken des EB. auf die Meinungsäusserung des OM. April 13. Riga	107
117. B. Johann von Münchhausen's Vollmacht für Christoph von Münchhausen zur Abtretung des Stifts Oesel in die Hände des Königs von Dänemark. April 14. Arensburg	109
118. Bedenken des OM. auf die Meinungsäusserung des EB. April 19. Riga.	110
119. Des B. von Reval Bedenken auf die Meinungsäusserung des EB. (April 20. Riga)	111
120. Bedenken des EB. auf die Anträge des OM. April 21.	113
207. EB. Wilhelm an den B. Johannes zu Oesel und Curland. Mai 1. Riga.	373
121. Instruction des EB. Wilhelm und des Coadjutors Christoph an den König Sigismund August. (Mai 6. Riga)	114
122. OM. Wilhelm Fürstenberg an Reinhold von Gilsen und Franz Kerbel. Mai 6. Wenden	118
123. OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zur Soneburg. Mai 6. Wenden.	119
124. Die dänischen Gesandten an den B. Johannes zu Oesel und Curland. Mai 13. Reval.	122
125. Vortrag einiger harrisch-wierischen Rätthe vor den dänischen Gesandten, gerichtet gegen die Politik des OM. Mai 18. Reval.	125
126. Die dänischen Gesandten an König Friedrich II. Mai 19. Reval	131
127. Anfrage im Namen der dänischen Gesandten an den Verwalter des Hauses Reval, ob vom OM. nicht Befehl gegeben sei zur Auslieferung des Geschützes ff. nebst verneinender Antwort. (Mai c. 19.)	139
128. Der dänischen Gesandten Bericht an den OM. vom Ausfalle ihrer russischen Legation. (Juni)	140
129. Vortrag der dänischen Gesandten bei dem OM. Juni 2. Wenden	145

No.	Seite
130. Aeussereung des OM. auf den Vortrag der dänischen Gesandten vom 2. Juni. Juni 4. Wenden	146
131. Rückäusserung der dänischen Gesandten auf die Meinungsäusserung des OM. vom selben Tage. Juni 4. Wenden	147
132. Fernere Meinungsäusserung des OM. gegen die dänischen Gesandten. Juni 5. Wenden	148
133. Rückäusserung der dänischen Gesandten auf die Meinungsäusserung des OM. vom selben Tage. Juni 5. Wenden	149
134. Antwort des OM. auf die Klagen und Forderungen der dänischen Gesandten vom 5. Juni. Juni 7. Wenden	153
135. Erwiderung der dänischen Gesandten auf die Antwort des OM. vom selben Tage. Juni 7. Wenden	157
136. Abschied des OM., den dänischen Gesandten gegeben Juni 8. und 9. Wenden	160
137. Instruction des B. Johann von Oesel und Curland an den König Friedrich II.	164
138. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 19. Dresden	169
139. König Friedrich II. an Christoph Münchhausen. Aug. 28. Kopenhagen.	170
140. Des König Friedrich II. Versicherungsschrift für Herzog Magnus. Aug. 29. Kopenhagen	171
141. Des Herzog Magnus Versicherungsschrift für König Friedrich II. Aug. 29. Kopenhagen	172
142. Des Herzog Magnus Versicherungsschrift für König Friedrich II. Aug. 31. Kopenhagen	174
143. König Friedrich II. an den Erzbischof Wilhelm. Sept. 1. Kalénburg	176
144. König Friedrich II. an Bischof Johann zu Ösel. Sept. 1. Holbeck.	178
145. König Friedrich II. an Bischof Johann zu Ösel. Sept. 11. Warnburg	179
146. Tractat zwischen König Friedrich II. und Bischof Johann von Ösel und Curland. Sept. 26. Nyborg	180
147. Tractat zwischen König Friedrich II. und Bischof Johann von Ösel und Curland. Sept. 26. Nyborg	184
148. Des B. Johann von Ösel und Curland Vollmacht für seine Abgefertigten an König Friedrich II. Oct. 16. Arensburg	189
149. Instruction des B. Johann von Ösel an den EB. Wilhelm. Oct. 16. Arensburg	192
150. König Friedrich II. an B. Johann zu Ösel. Nov. 14. Nyborg	197
151. König Friedrich II. an den OM. Nov. 14. Nyborg	198
152. Antwort des EB. Wilhelm auf die Instruction des B. Johann von Ösel vom 16. October. Nov. 22. Kokenhusen	201
153. König Friedrich II. an den EB. Wilhelm. Dec. 9. Nyborg	203
154. König Friedrich II. an den OM. Dec. 9. Nyborg	205
155. Johan Duwel, Rath in der Wieck, macht dem B. Johann von Ösel Anzeige von Umtrieben, den OM. in den Besitz der Wieck zu bringen. Dec. 9. Hapsal.	206

VI

No.		Seite
156.	Wolmer Treiden's Erklärung über ein Gespräch mit Thomas Lauer in Betreff der Schutzherrschaft des OM. über die Wieck. Zu Dec. 9.	214
157.	Thomas Lauer's Erklärung über die Betheiligung Wolmar Treidens an dem Versuche, dem OM. die Schutzherrschaft über die Wieck zu übertragen	220
158.	Des Herzog Magnus Versicherungs- und Renunciationschrift für den König Friedrich II. Dec. 10. Nyborg	224
159.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Dec. 18. Kopenhagen	227
160.	OM. Gothart an den Vogt zur Soneburg. Dec. 24. Oberpalen.	230
161.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Dec. 29. Sölvitsborg	231

1560.

162.	Acten-Verzeichniss. 1560—1563.	232
163.	Artillerie-Verzeichniss. c. 1560. Arensburg	233
164.	Instruction des Vogts zur Soneburg für Johann Schepach an den OM. (Jan.)	235
165.	Instruction des Capitels, der Rätthe und gemeiner Stände des Stifts Ösel an den König Friedrich II.	237
166.	Herzog Magnus u. A. an den König Friedrich II. Jan. 9. Sölvitsborg	240
167.	Christoph von Münchhausen an den König Friedrich II. Febr. 13. Aahus	244
168.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Febr. 13. Aahus	246
169.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. Febr. 23. Bockholdt (?)	249
170.	König Friedrich II. an Niclas Platen. März 7. Aarhus	250
171.	König Sigismund August an den König Friedrich II. März 16. Wilna	251
172.	Der Cumpan zur Soneburg D. O. und Goddert Krause Drost an den Vogt Heinrich Wulff. März 19. Soneburg	253
173.	Christoph von Münchhausen an den König Friedrich II. April 20. Arensburg	255
174.	Herzog Magnus an den König Friedrich II. April 21. Arensburg	260
175.	Rätthe und Ritterschaft von Harrien und Wirland und Rath zu Reval an Capitel und Ritterschaft des Stifts Ösel. April 22. Reval	266
176.	Albrecht der Ältere, Markgraf zu Brandenburg, in Preussen ff. Herzog ff. an den Herzog Magnus. April 27. Königsberg	268
177.	Albrecht der Ältere, Markgraf zu Brandenburg, in Preussen ff. Herzog ff. an den König Friedrich II. April 28. Königsberg	270
178.	Capitel, Rätthe und Ritterschaft des Stifts Ösel in der Wieck an Rätthe und Ritterschaft von Harrien und Wirland und an den Rath zu Reval. April 28. Hapsal	273
179.	Christoph von Münchhausen an den Herzog Magnus. April 28. Hapsal	275
180.	EB. Wilhelm an den Herzog Magnus. April 29. Kokenhusen	281
181.	Herzog Christoph, Coadiutor des Erzstifts, an den Herzog Magnus. April 29. Kokenhusen	283

VII

No.	Seite
182. König Friedrich II. an den OM. April 30. Aarhus	285
183. Instruction des Herzog Magnus an den König Friedrich II. April 30. Arensburg	287
184. Rätthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland sammt dem Rath der Stadt Reval an den König Friedrich II. Mai 5. Reval	293
185. Instruction des OM. Gothart an den Herzog Magnus. Mai 8. Reval	299
186. König Sigismund August an den König Friedrich II. Mai 10. Wilna	304
187. König Friedrich II. an Andres von der Mühlen. Mai 12. Nyburg	305
188. Antwort des Herzog Magnus auf die Instruction des OM. vom 8. Mai. Mai 18. Arensburg	307
189. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Mai 18. Arensburg	318
190. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Mai 20. Arensburg	320
191. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Mai 26. Arensburg	325
192. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Mai 31. Arensburg.	327
193. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 3. Arensburg.	335
194. Ein Ungenannter (Mag. Heinrich Brockhoven) an ungenannte Freunde in des Königs Umgebung. (Nach Juni 5.)	339
195. Bürgermeister und Rath zu Lübeck an den König Friedrich II. Juni 7. Lübeck.	343
196. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 8. Leal	345
197. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 12. Lode.	353
198. König Friedrich II. an den Zar. Juni 16. Kopenhagen.	355
199. Quittung Johans von Münchhausen. Juni 16. Kopenhagen	357
200. Erklärung Johans von Münchhausen. Juni 16. Kopenhagen	358
201. Herzog Magnus an den König Friedrich II. Juni 24. Hapsal	359
202. Capitel, Rätthe und gemeiner Adel des Stifts Ösel und Wiek an den König Friedrich II. Juni 26. Hapsal	361
203. König Friedrich II. an den Herzog Magnus. Juni 28. Odensee.	366
204. König Friedrich II. an Knechte in Livland. Juni 28. Odensee.	370
205. Auftrag des König Friedrich II. an Antonius von Oldenburg. Juni 30. Odensee	371
206. König Friedrich II. an Adam von Maestricht und Jacob Winsen. Juli 1. Odensee	372

Druckfehler. Zu verbessern: 6,7: das sich. — 94,30: vrsach. —
 99,17: zeihenn. — 118,25: satzung. — 134,26: meinunge. — 142,6: solchs —
 153,11: hulfssuchung. — 179,14: freuntlichen ereigenn. — 236,28: desshalben
 vf. — 272,17: hinwiderumb. — 277,13: vnderteniglichen. — 279,1: Deitrich. —
 311,22: durch. — 339,30: diligenter. — 342,26: nomine.

**84. (1559.) — Notiz der dänischen Gesandten in
Moskau über eine Werbung litauischer Gesandten
beim Großfürsten.**

Note.

In dorso: Werbung der littawischen gesandten. bey[m] Grosfürsten In der
Mosqua ꝛc.

Littawische gesanten Seint Inn der Moskaw kurtz
vor vnser ankunfft gewesen Herr Wassili Lisskowitz,
Nicola Marschalck

Werbung, Die Kon: Maitt: zu Polenn habe Im Schutz
das Ertzstift Riga welches der grosfürst nnumer habe vber-
ziehen lassen, Dasselbig Seye dem frieden vnd der freunt-
schafft zwischen den nicht gemess, Vnndt werde desshalbenn
begereth dasselbig hinfurter zuuerschonen,

Weil auch der Friede noch auff zwey Jhar lang sich er-
strecken thue, habenn die gesanten befelch auff ein anzal
vonn Jharen den frieden fort zufuren, Der grossfürst hat ge-
anthwortet Der König vonn Polen Solle sich des Stiffts Riga
nicht anmassen, Sondernn Seine eigene lande in acht habenn,
Dann Lifflandt gehore Im zu vnd nicht den Polenn, Ausser-
halb dessen Soll er des friedenn die Zwey Jhar vber wie das
beliebt zugenießenn habenn,

Denn friedenn ferner zufuren konne auff die massen ge-
sehen, Da der König die herschafft Kiowa, welche den
Moskowitern von alters zustendigk einreumen wurde, anderer
massen sey kein friede zugeben,

Die littawische gesanten haben zum handell vorschlege gethan, Der Konig wurde ettwan zubewegenn Sein gemelte Herschaft Kiowa dem grosfurten einzuantworten So der grosfurst die lande zu lifflandt friedlich lassenn vnd was er überth denselbigen widerumb zustellen wurde, Dann die lande zu lifflandt dem Konige nnumer zugethan oc

Grosfurst, Man soll Ime die lifflande bleiben lassen, vndt derselbigen kurtz vmb sich nicht anmassen, wolle der König Kiowa schlecht nicht ein antworten, Solte dasselbig Sunst woll widdergehoeth werden Vnndt hat also auff keinen frieden mügen geschlossen werden, Saint stutzigk geschiedenn, Doch hatt der Grosfurst die gesanten mith gewonlicher anzeigung abfertigen lassen oc.

85. (1559?) — Fragment einer Aeusserung des OM. gegen den EB.

Note. (Fragm.)

Die Theilung in etwa zu erobernde (russische) Höfe, Städte und Schlösser betreffend.

Vnndt wass die besatzung der Ingenommenn Houe, Stede, Schlosser, oc belangett Begerenn, I. f. g. die selbenn fur sich, oder ihrenn Ritterlichenn Ordenn alleinn nichtt, vnnd lassenn geschehenn, so ferne nach, wie formhals gemeltt, die gleicheitt zugesatztt, das I. f. Dtt auch die besatzung thue, Wo nichtt haltenn I. f. g. billich so lange die eingenhomene guther in ihrer Possessionn, biss das I. f. g. der kriegs Vnkostenn erlegt, Vnnd mann sich kunftig nach eines jedenn Standes beylegen, Wass vnnd wiviell einem Jedenn zustendig sein magk, vereinige vnnd vergleiche, Vnnd seinndt der Zuersicht I. f. Dtt. werden mitt diessenn freundtlichenn erbietten, Nachbarlich zu friden seinn oc.

86. (1559?) — Notiz über Privilegien des Stifts Oesel.*Note.*

Wohl Promemoria für den dänischen König.

In dorso: Lyffendisch.

Extract vnnnd kurtzer bericht der priuilegien. De Gnade geheysenn So Jhe vnd allewege Im stiftth Ryge, Derpt. denn landenn harien vnd Wirlandth vnd Im Stifte Ozell vnnn alters heer vnnn herenn zu herenn besygelth vnd gebraucheth gewordenn

Erstlich das das worth Gottes reynn lutter vnd klar gepridigeth vnd die geistlich guder vnuorenderth by der Domkirchen vnnnd sunst, bliebenn mugenn, Dauan Duchtige personenn geholdenn werdenn muchten (*ad marg: Ord.*)

Zum anderenn das wir byder oldenn vnd nyen genade der Erbschofft bliebenn, nemlichen das nach absterbenn der Brüder die Tochter Erben mugen vnd so forth das negeste gebloth nach dem alten, wen aber einer seine gutter vorlassenn wil, sol ehr midth seinem kauffman vor seinen landes Furstenn treden seinenn Eidth losspietten vnd denn andern swornen lassenn (*ad marg. ein Punkt, wol zu lesen als ditto, d. h. Ord.*)

Zum drietenn das die Jennigen so die samende hant habenn der samendenn hanth vnnn geslechtenn tho geslechtenn genessenn mogen noch dem alten (*ad marg. ein Punkt.*)

Zum virdenn was menliche lehen gutter seinn, Das es Damit nach lehenn guttes rechtenn soll geholdenn werdenn (*ad marg. ein Punkt.*)

Zum vöftenn gericht vnd recht nach dem oldenn wie es Ine Stifte Ozell gebruclich allewege gewesen ist zu haltenn vnd ein Ider by stiftischenn rechten blibenn muge. ausserhalb was die appellation belanget hat die ko: Mayt: wie es Ferner Damit soll gehalten werden Gnedigste vorsehunge zu dhon. (*ad marg: Stathal.*)

Zum sesten Das wir mit dem rossdienst nicht wider als lieflandth wendeth beswereth werden muhtenn, vnd das selbige nach dem oldenn gehalten werden möge, so wir aber butten landes gebruchet werdenn, Das wir der besoldunge wie die vam Adel in der gantzenn Duedeschenn nation gebruchlich genessen ouch genessen mügen, (*ad marg.* Erkundig.)

Zum siebenden Das wir vnd vnserer Arme leute midth keiner schatzunge zolle oder zise bobenn das alte nicht besweret, sonder des wie die im Ertzstift Rige im stift Derpt vnd harienn vnd wirlanth vonn alters genossen auch in allen obgeschreuenen puncten vormoge hochloblicher vnd gotseliger gedechnus ko: Wolmers gnedigesten begnadunge genossenheidth empfinden mogen erbittenn solches mit erstreckunge liebes vnd bludes zuuordienen (*Dieser Artikel ist durchstrichen.*)

87. (1559.) — Werbung des O.-Vogts zur Soneburg, Heinrich Wulff bei dem OM. Wilhelm Fürstenberg.

Cop.

Memoriell, was ann den Hoch vnd Grossmechtigen Fursten vnd hern, hern Wilhelmen Furstenbergk, des R. T. O. Meistern zu Liefflandt, von wegen des Erwürdigen, Acht: vnd Ehr: Hern Heinrichen Wulffen, desselbigen Ordens Vogten zur Sonneburgk. durch Johan Schebach: Ir A. W. Secretarien soll geworbenn vnd furgetragenn werdenn.

Neben vndertheniger pflichtiger begrussunge mit glugk-wunschunge Ierer hochf. g. In allem Irem vornehmende, mit siege Victorie vnd vberwindunge. I. f. g. dieser Lande, vnd der gemeinen Christenheit Erbfeindt oc In vnderthenigkeit vfs fleissigste zuuormelden, wie gantz seltzam eine Zeitlangck

In diesem orte gestanden, wie betrugcklichen die sache Itzt stehet, vnd ferner betrenghlicher zuuormutendt sich ansehen lest.

Item das der Bischoff vor etzlichen vorlauffenden tagen, Inn einem schreiben, welchs ehr an Ir. Acht: W. ergehenn lassenn, vnder andern. diese wortte vormeldet, Wir gedencken hinferner. mit euch nicht mehr schrieffe zu wechseln, Sonndern wollen vnser zeit woll ersehen. doch mit rechte,

Zum Dritten, das Ditterich behr, kurtzlich darnach, als das hauss Reuell, widerumb in des R. T. O. gewalt erlangt, vf dem holm, ahn I. Acht. W. angetroffen, vnd als mit I. A. W. gefraget, I. W. verhoffe das hauss Reuell, sei mit freunt-schaft, vnd gutem bescheidt widerumb in des R. O. gewalt gekommen, Gab er den bericht, er hette woll erleidenn können, das es mit einen andern bescheide, geschehen ertzelen-de. wie er gefengcklichen daselbst, mit Vxkult vorstricket, vnd wass Ime in den eissern, mit wortten, vnd thadten be-gegnet wehre, auch das Ime in vberlieferung des hauss, an geschutz vnd sonsten, vörspöchen, nicht volntzogen, dasselbige mit also wehmüttigem geberde, das Ime die trehen die augen genetzt. darnach nach wechsell wortten, angehoben, gegen einen vnser Ordens Eidts vorwandten. Ir sollet spuren, es soll noch beclagt werden,

Item das darnach Munchhaussen widerumb nach Denne-marcken verreisset, das Ime biss zu Schiffe Baher geleidsaget, vnd etzliche brieffe zugestossen sein geschrieben vnd der Cantzlei nicht vorthrawet, welche der Bischoff selben In beschlossener thur geschrieben,

~Kurtzlich darnach hatt der Bischoff Jurgen Nacken, seinen hauerichter, Munchhaussen nach mit schriefften zu schieffe abgeferttigt,

Darnach kurtzlichen hat der Bischoff, mit etzlichen der seincn, am Dische gesessenn vnd lustigk geworden, Demnach zureden anfangen, In deme ersehen, das einer so sich vnter dem R. O. erhelt, am tische sitzen, stracks vor den Mundt

geklopfft, vnd gesprochen, schweich mundt; hier sitzt ein Ordenischer mit an dem tische ꝛ

Item das E. W. Bahren ein schreiben getzeigdt vf Kilkunde, welches Munchhausen, an etzliche gebietiger vom hausse Reuell ergehen lassen, worentgegen E. W. Bahren auch ein schreiben welchs Im Munchhausen von Reuel zugeschicket, diss Inhalts das Ditterich Beer nach Reuel ergehen, vnd das Hauss Innehmen wolte, getzeigdt, Darauf Ire E. W. gefraget, wollet Ir dasselbige thun, sprach ehr dar soll mich der liebe Gott woll fur behuettenn, dethe ess darnach gleich woll ꝛ wiewuelle Im nun zu glauben, stehet zuermessen,

Item das darnach der Bischoff. 50. knechte, von hapsell nach der Arensburgk gefurdt, mit denselbigen zur Arnssburgk gemeine gehalten, mit vortrostung, So sollen In kurtz mit Munchhausen gelt vnd guten bescheidt erlangen. Darauff sie noch erwartendt, vnd bei den burgern ein theill Ins hackell wergck vorlecht sein,

Dass sie die knechte zur Arnssburg kegen Iren Wirttin vernehmen lassen, liebe wirttin seit woll getrost, wir wollen kurtzlichen gute beuth holen,

Item gefraget, wie weidt ist die Sonneburg von hier vnd ob sie auch feste sei,

Wie sich auch darnach zugetragen, alss das hauss Reuel widerumb. In des R. O. gewalt, erlanget, vnd der Bischoff solchs erfahrenn, hatt einer von den seinen kegen Ime angehoben, Gnediger Her ist das Hauss Reuel wegk, so kan E. g. Pernow vnd Sonneburgk nicht entstahen, Darauf anthwortte der Bischoff wir meinen auch also, Ja sprach der Ander, soll ich dan auch etwass daruon haben, Ja sprach der Bischoff, du kriegst auch stücke dauon,

Kurtzlichen darnach, hat es sich begeben, das einer vons Munchhausen verthrauesten dienern, gesessenn, vnd in der Zeche, kegen einen andern angehoben, Bistu auch gut Ordenisch, wan ich wuste, das du gut Ordensch werest, wolte

Ich dir das hertze Im leibe abschiessen, mit grossem fluchen vnd schelten, vf den R. O. Anthwort der ander, so wuste ich mich auch zur gegen wehr schicken, wie puchstu so, Ist Im Orden nicht noch manich erlich man, wass mangell hastu an dem Vogt zur Sonneburg, Ja sprach er, den wollen wir behalten, dem wollen wir den hoff vfm holm sein leben langk ein thun,

Hirnach hatt der Bischoff widerumb brieffe bei einem Kathersassen von gottlandt erlangt, Darauf kurtzlichen seinen Cantzler, vnd drei gesanten auss dem Stifte Osell vnd zwei auss dem Stifte Dorpte, von Kilkunde ab, zu schiffe nach Gottlandt vmb hulffe, an den Konig abgefertigt. Welches auff Munchhaussen furderung geschehenn,

Wie auch nun kurtzlichen einer vberkommen, welcher zu Reuell einen todtschlag begangenn, E. f. g. Diener, vnnd zu einem seinen Landtsknecht, sso zur Arnssburg, vnder den knechten ligt, gesucht, vnnder anderm gefragt, wass doch gutter zeitung vorhanden, anthwortt Ime sein Landtsman, sie müssen nicht sagenn, das sie Ine bei Irem Eide verbottenn, Aber es sei, nicht guts vorhandenn, dan sso balde Munchhaussen ankomme, des sie alle tage gewerttig sein, werden sie einen einfall thun, worhin, dieweille Ine diss gebiet erstlichen vor der thur stehet, kan man ermessen, dan schir teglichen an des Bischoffs hoff gehortt wirdt. Osell wehre ein gut Landt wen es einen hern hette, Ob diss nun alles stehet in den windt zuschlagen, wirdt E. Hochf. g. ermessen,

Inn wenig vorruckten tagen, ist eine schute, dar Inn einer mit brieffen, an den Bischoff gefertiget, von Gottlandt zur Arnssburgk Ankommen, auch widerumb eilig. von dem Bischoff mit brieffen, widerumb nach gottlandt abgefertigt, vnd als er vf den rugckzuge gewesen, Ist er durch den windt wider zurucke auf Kilckunde, ann den Pfaffen holm gesetzt worden, dar selben mit lambstorffer vnd Rolofinge gesessen, vnd zu meinen bawren als er betzecht, angehoben, Ir bawren

seid getrost, Ir habet einen andern hern, Nemblichen den Koning zu Dennemarcken, der euch so nicht wie bisshero geschehen, schaben solle oc Dann ess sein in meinem abetzuge 100 knechte auf Gottlandt gekommen. Dartzu ist man Munchhassen, alle tage mit Reuttern vnd Knechten gewerttig, die hieher sollen,

Item zuerzelen wass die vorhinderung sei, das das gebew nicht volnzogen.

Dass Ewre W. die Paurn noch vber 700 last korns schuldig sein, auch durch vorgangene Zuge die Pferde gar endtblost,

Item diss gebiets weidt zerstrewete gelegenheit zube-
richten, I. f g. wie es Im wasser ligt, zeitung angetroffenn,
ehr habe sich Inn einer kisten, vber die Mawren lassen wollen.
(wohl etwas ausgefallen.)

Item mit Behrnt berge zугedencken nach gelegenheit,

Item Letzlichen zubeclagen. Das I. A. W. das Ire vor gantz darhin, vnd Itzt noch muss, gleich denn andern die gantz vngleich darkegen gethan, muss damit beschweret werden, dan wan diss vorgesehen. hette es h. (l. s.) a. w. besser gestanden,

Item das der. Bischoff zu h. (l. s.) a. w. Diener Jungst gesagt, Man bawete es den feinden zum besten oc.

88. 1559. (7067.) Januar. Moskau. — Des Zaren Geleitsbrief für die dänischen Gesandten.

Uebers. Cop.

Vonn Gottes gnadenn dem Kaiser vnd Grosfürsten Iwann Basilewitz aller Reussenn, Woladimerschenn ff ff. Kondinschken vnd etzlichen andern, Vnd vber alle Syberschen Landen, vnd

Nordenseittenn Beuhelhaber vnd Herr zu Lifflandt, der Stadt Derbt, vnd etzlichenn andernn, Des Christian zu Dennemarcken vnd Norwegenn, vnd etzlichenn andernn, Bodenn Claus Vhrnen Bylten berschen, vnd Wobislaß Wobissern zu ambothannschen, vnd dem Peytter Bilden zu Schwanhholm, vnd Jeronimussenn Thennern, Ihr habt zu vns geschickt breiffe ewers Herrn des Konings Christianen zu Dennemarcken, mit ewerm Diener Blasius, vnd Inn demselbigenn breffe zu vns geschreuen, Das Koningk Christiann hatt zu vns geschickt, Euch seine Rhete zu bittenn vor den Hermeister zu Lifflandt, vnd vor syn gantztes landt, Vnd dat wir sollenn gebenñ Euch vnser gnaden Passbreff zu vns zu kommen, zu biddenn, vnd widder zu rucke zu theenn, mit alle Juwen ludenn vnd gudern, gutwillich ahne allerley anholdinge vnd schadenn, Vnd sollenn och vnser Kriegsleude vonn Lifflandt zurucke wenden, Vnd Ihr habt Inn ewern brieue, ewer bitt zu vnns geschreuen, Das Ihr mögett zichenn zu vns vonn Reuell nha der Naruen, vnd vff Iwanogrod, Vnd das wir euch sollenn begnadigenn, Vnd beheleñ euch zu gebenn vor ewer geldt, Postperde vnd allerley Vittalien, vnd bier nha der wysse also In vnsern Landen Ist zunhemen, Vnd das wir sollenn vnsern Kriegk vnn Lifflandt vffhörenn lassenn,

Vnd wir habenn ewers Herrn Konings Christianen brieff vnd ewern brieff ausgehörett, vnd als desuligen bröffe zu vns gekomen, sind vnser Kriegsleuthe schonn Inn Lifflandt gezogen, vor derselbigenn grossen vnrechtfertheitt vnd plötzlicheitt, Dat euch selber woll wissentlich, Dat vnse Kriegsleude In Lifflandt Veygdent, vnd wollt Ihr dat hebbenn, Dat doch möchte vor vth der Liffendischen leude wyder blut vorgissendt gestillet werden, So solt Ihr zu vns kamenn mit dem Aller erstenn, nha der Naruen vnd Iuanogrod, Vnd daruff Ist euch dieser vnser brieff zukommen, zu vns, vnd wider aff zu ziehen gutwillich vnd och ein Pasportt nach diesem vnserm genadiges breffe, Vnd Ihr solt zu vns kommen,

mit allen ewern leuthen vnnd gutern, vnnd wider zurucke abziehen ohne allerley anholdinge, Vnd Postperden vnd Vittalien vor ewer geldt beuhelenn zuuorkauffenn, Vnnd soll euch och kein schadenn nergent nicht geschehenn, nach diesen vnsem breffe, Geschreuen Inn der Herschafft Inn vnserm Hof dem Schlott Moskowie Innt Jar Seuen Dusent 6. (L. 67.) Inn dem Monath Januarij,

89. 1559. Jan. I. — Bescheid der dänischen Gesandten an die Stände zu Dorpat.

Note.

Die Postulation des Herzogs Magnus betreffend.

In dorso: Schriftlicher bescheidt so die königliche gesandten den Dorbtischen Stennden vberreichet, den ersten Januarij Im Jar 56 lxx.

Dorbtisch.

Was die Kon: Maitt: zu Dennemargkenn vnndt Norwegenn 5c vnnsrer aller gnedigster Herr, mit denn Dorptischenn Gesantenn vorabschiedenn Lassenn vnndt zugesagt, Ist nicht zutzweiffelnn, Ihre Kon: Maitt: werde demselbigenn, Ihrenn Kuniglichenn Hochberumbtenn nhamen zu folg, wircklich vnndt mitt der thatt nachsetzenn wollenn,

Darauff dann anfenglich Ihre Kon: Maitt: Jegennwertige Schickung verordnet vnndt abgefertigt, ob vielleicht denn gemeinen Landen Inn der gutte bey dem Veinde ettwas zuerhebenn seinn mochte.

Vnndt werdenn Ihre kon: Maitt:, da Solcher gestalt, vber zuuorsichtt nichts zuerhaltenn, der notturfft vnndt gebur nach, ferner mass vnndt verordnung zugebenn wissenn, vnndt Sich dessenn Inn kurtzen auch weiter ercleren, Vnndt habenn demnach, die Dorptischenn Stifts vorwandtenn, forstehende

Reussische Friedensforderung, mit gedult ausszuwarthen, vnnndt Sich auff diesenn vnnndt Jenen fhall der Kon: Maitt: gnedigsten erzeigung, vnngeweiffelt zuuortrostenn, Weyl eygentlichen bewust, das die Hochgedachte Kon: Maitt: diesenn gemeinen Lannden fast Freuntlich vnnndt nachbarlich, fornemlich aber des Stiftts Dorptt vorwandtenn, mit besondernn gnadenn geneigh ist.

Welchs die Kunigliche Rethen vnnndt Gesantenn denn Dorptischenn Stiftts Stendenn, denen sie gefellige vnnndt angenehme Dienste zuerzeigen Jederzeit erbötigk, auff ansuchenn Inn gutten nicht verhaltenn woltenn oc

90. 1559. Jan. 2. Kockenkau. — Dietrich Behr und Heinrich Uexküll rechtfertigen sich vor den dänischen Gesandten gegen den Vorwurf, als hätten sie das Haus Reval dem OM. gutwillig übergeben.

Orig.

Gestrenge Ernntvhesten vndt Erbar, Achtbare vndt Hoichgelarthe grosgunstige Hern vndt guthe Freundt, Derselben gestrencken vndt Achtbar gunsten seindt vnser gantz freuntliche altzeit wilfherige Dienste bevhorn, Gestrenge Hern vndt freundt, Die erhorte E. Ge: vndt Acht: gunsten ankunft ist vns hertzlich lieb zuhorenn gewesenn, vndt vorth vielmher, der liebe Gott wolle dieselbe mith allen gnaden vndt gluck furderen, Amen. Nachdem wir aber gestern für Dato bey vnserm Schwager vndt guten freunde Christoffer von Monnichhausen ankommen, haben wir von Ihme nicht alleine wunderliche sonder vielmher die wir von solchen hern sonderlich nicht vermuthen gewesenn Zeitungen, Als sollen wir das Hauss

Reuall dem Hernn Coadiutorn vndt dem gantzen R. O. mith
 guthem willenn auch wolbedachtem muthe wiederumb einge-
 reumbt, vndt abgetretten haben, bekommen, Welche Zeitunge
 Eur Ge: vndt Acht: gunsten auf derselben beschuldigung ahn
 den Hern Meister gethan zur Anthwort sollen bekommen
 habenn ꝛ Auff diese aber Jedoch vngleubliche Zeitunge
 können wir Eur Ge: vndt Acht: gunsten aus tringenden vr-
 sachen dienstlich nicht verhalten, vndt Domith Menniglich
 sehen heren, fhulen, vndt tasten soll, Welchs vnter beidem,
 Ihrem sagen, vndt vnserm schriftlichen mundtlichen bericht
 aufs warhaftigst, ob gott wil, sol oder magk befunden werden,
 Vndt ist eben die meinungk, Das der Herr Meister erstlich
 durch den Vogt von Sonenburgk, vndt derselben Doctorn
 Rempertum Gilssheim fur meiner Dietrich Bhern ankumpst,
 mich Heinrich Vxkull beschicket, vndt aufs herriste das Hauss
 wegen des Ritt. Ord: furdrn lassen, wie das zugangen vndt
 was fur ein anthworth Ihnen beiegneth, wirdt hiebeyahnuer-
 warthe Copia des Instruments zwischen mirh Heinrich Vxkull,
 vndt den gemelten Vogt, vndt Doctor gestellet, Auch die
 Credentz ahn mich Heinrich Vxkull vndt die gemeine Kriegs-
 leuthe gesandt, woll nachweisenn ꝛ Baldt aber nach meiner
 Dietrich Beern zu Reuall ankumpst, ist wegen vndt aus be-
 vhelich des Hern Meisters vorgemelter Doctor wiedrumb zu
 Reual ankommen, vndt nach vielem aufordrn, welchs wir auf
 das freunthlichst verbitten wollen des Hauses, do ehr es, so
 gantz baldt nicht bekommen mugen, hat ehr mith seinen
 hochuerstendigen vndt vermeinten Doctorischen Practickenn,
 den knechten so lange nach gangen, biss ehr sie dohin bracht
 vndt bewogen, derselben wol In die funfhundert, vnbedacht
 Ihres eidts domith sie kn: wurden zu Dennemarcken verwanth,
 Auch derselben gelt empfangen, dem Hause Reuall abge-
 fallen, Den folgenden tagk etzliche derselben sich In der
 Vorretterey, darin sie vnser person, auch der andrn ehr-
 liebenden so noch bey vns waren, vnschuldiges blutt gerne

hetten fließen sehen, welches doch vnser einfalt nach ahn der viel-
 gemelten widersacher eingeben vndt stiftung nicht geschehen
 were, haben brauchen lassen oc Dieweil es aber der liebe
 Gott, dem ewigk Dangk sey, nicht vorhengen wollen, vndt
 der Doctor die knechte dem Hern Meister wiedrumb beige-
 bracht, hat der Her Coadiutor eine furdrung nach der andrn
 gethan, vnd auf vnser sampt der kriegsleuth, vielfeltig freunth-
 lich bitten, vermanen vndt hochstem erbieten, Auch schreiben
 so wegen aller die auf dem hause gewesen, ahn die Harrischen
 vndt wireshen Rethe, den Erbarn Radt, die Alderleuthe, vndt
 gantze gemeine, Auch den Hauptman vndt bevhelichhabern
 der gemeinen kriegsleuth der Stadt Reual, der meinung, es
 solte Je einig hinderdenckent verhanden gewesen sein, ge-
 schehen, keinen andrn bescheidt erlangen mögen, Dan oftge-
 melter Her Coadiutor wolte sich ahn den Jungsten abscheidt,
 welchen der Her Cumpthur von Duneburgk vonn ko: Mat: zu
 Dennemarcken gebracht, halten, vndt vor allen Dingen vndt
 ahn einige weigerung |: Im fall sie geschege mith gewalt,
 vndt andern so dartzu zuthunde vns anzugreifen |: das Haus
 haben wollenn, Vndt haben derhalben aus gemelten vndt
 vielen andrn nothwendigen Vrsachen, vndt gebrechen so auf
 dem Hause waren, auch vieles andrn hinderdenckens, vndt
 betrachtens kunftiges vnheils, Vndt sonderlich, nach dem wir,
 vns zu den Harrischen vndt wyreshen, auch der gantzen
 Stadt, welcher doch gedey, vndt verderb darahn gelegen, die
 hochste zuuersicht hatten, vns auf vnser vielfeltig bitten,
 fhlehen, vermhanen, die anthwort gegeben, sie wusten vndt
 kunten vns nicht anders rathen, noch helfen, Sonder wir vns
 In handel mith dem Hern Coadiutorn geben solten, Domith
 sie als die vnterthanen Ihrer pflicht vndt schulde halben nicht
 dartzukommen, vndt die gewalt ahn vns volnbringen helfen
 musten, Wir neben den noch bey vns gewesenen kriegsleuthen
 also mith mehrgemelten Hern Coadiutorn In einen handel
 geben vndt s. g. das Haus also abtreten müssen, Wie solchs

alles die Copeyen der ergangen geschehenen Acta, vndt die Copia des vollzogenen vertrags, auch der Missiue des Hern Meisters ahn mich Dietrich Bhern gethane schreibendt, Vndt mein vnterthenigk anthworth, solchs alles aufs einfeltigste nachweisen wirth, Es seindt aber gestrengc, vndt Achtbare gunstige Hern die Acta wegen grosser eile, vndt drengendts, so man teglich ahn vns geubett, so wol auch dis vnser schreibendt aufs kurzste als ein Memoriall gestellet vndt verzeichnet, Doch versehen wir vns Eur Gestrengkeit vndt Acht: gunsten werden daraus den Bericht vornhemen, Das dennoch die sachen anders, dan eur ge: vndt Acht: gunsten angebracht, zugangen sein, Mith gantz dienstlicher bitt, do eur ge: vndt achtb: gunsten ethwan mher von solchen vndt dergleichen obgemelten erdichten Zeitungen vorkommen, vndt angetragen wurden Eur ge: vndt Achtb: gunsten denselben keinen glauben stellen, Sondern vielmher euch eins andrn berichts berueffenn, Welchen wir Eur ge: vndt Achtb: gunsten, In vnser Zusammenkumpst | welche der liebe Gott mith gnaden vorleihen wolle | auf ein Jedern Artickel der vergemelten geschehenen Acta, mith viel mherenn vndt klerlichen worthen, berichten wollen, welche man wie obgemelt der eile halben alles so eigentlich von worthen zu worthen nicht hat konnen beschreiben Vndt sein der hohen vndt Trostlichen Zuuersicht, Eur ge: vndt Achtb: gunsten werden vns derhalben nicht anders den In allem besten vndt ehren bedencken, darumb wir auch aufs dienstlichste wollen gebeten haben, neben der verpflichtung, wir vns deshalbn kegen mennigklichen ehr sey wer ehr wolle hohes oder niedrigs standts, Zun ehren vndt anders nicht mith Gotts hulf wol veranthworten wollen, Dan sie konnen vndt müssen vns nicht In abreden sein, Das vnser vielfeltigk vndt ahn vnterlas freunthlich bitten, Das man doch ko: Mat: zun ehren die geringe Zeit verharren wolte, bis die gesandten, als Eur ge: vndt Acht: gunsten darahn kommen muchten gantz vndt gar keine stadt haben mugen, sondrn sie

seindt nhr auf Ihrer gewesenem gesandten anbringen, Als das sich ko: Mat: des handels mith nichte annhemen wollen beharrett, haben auch In der Stadt verbetten, Das man keinem auf dem Hause vndt Thumb ein bitten broth, viel weiniger ein par schue, oder mher vor sein gelt solt werden lassenn. Mith solchen vndt dergleichen pracktickten, welchs alles die Hendel nachweisen werden, hat man vns nachgangen vndt verfolgett, Das mans auch alles so eigentlich von sich nicht schreiben kan, Derwegen nochmal vnser freunthlich bitt, Eur ge: vndt Achtb: gunsten wollen solchen vndt dergleichen vnbillichen anbringen keinen glauben stellen, wir wollen es mith Gotts hulf mith der warheit anders beweisen, wen wir got helfende zusammen kommen, Haben derwegen solchs aus tringender noth eur ge: vndt Achtb: gunsten dienstlicher meinungk nicht bergen können, Derselben willfherige vndt gefliessene Dienst zuertzeigen seindt wir billigk, vnd wollen hiemith Eur ge: vndt Acht: gunsten dem Almechtigen In seine gnade vndt schutz lange zuerhalten bevahlen. Dat kockenkow Montags nach dem Neuen Jare A^o oc lviiiij

Eur Ge: vndt Acht: gunsten

Dienstwillige

Dietrich Bher

Heinrich Vxküll

Denn Gestrengen, Ernuhesten, Erbarnn, Achtbarn vndt Hoichgelarthen Hern, Clauss Vhren Ritthern, Puschloff Wopressen, Peter Bilden vndt Jeronimus Dennenn der Rechten Doctor, kon: Mat: zu Dennemarck vndt Norwegen oc Legaten vndt Rethen Itzt zu Riga, vnser grossgunstigenn hern vndt freunden.

91. 1559. Jan. 10. Riga. — Die dänischen Gesandten an König Christian.

Orig.

Bericht ihrer Verhandlungen mit dem OM. und mit den dortischen Ständen ; ihrer Vorbereitungen zur russischen Reise, nebst Mittheilung verschiedener Zeitungen.

In dorso: Producte odensee den Sontag Reminiscere, (Febr. 19.) Anno oc 59.

Durchleuchtigster Grosmechtigster konigk, Hochgeborner Furst. Ewer kon. Mait. seinth vnnsere vnnderthenigste schuldige vnnd geflissene Dienst Jederzeit zuvor bereith, Aller gnedigster konigk vnnd Herr, Ewer kon Mait. wolten wir vnnderthenigst nicht vorhalten, Das wir nach forgenommener Reyse, In eyl soviel muglich gewesen, fortgezogen, vnnd den funfften Monatstag Decembris oc durch gottliche gnade alhier zu Riga glücklich angelanget Daselbst den Herrn Ertzbischoffen oc Marggraffen zu Brandenburgk oc welcher vnns mith fast freunthlichem erbieten kegen Ewere. kon. Mait: annhemen lassen, angetroffen, vnnd vernommen, das von den fornemsten Stenden disser lande, eyne vorsambling diss orths gemeynen handelung halber angestellet, vnnd der Herr Meister, wie geschehen, Innerhalb wenig tagen ankommen würde, vnnd seinth wir nach ankunfft des Herrn Meisters, vnnd geschehener entpfahung. den andern tag, welcher der zehende Decembris gewesen, gehoreth worden, Da wir vnnsere befelch vnnd werbung, So wir frieds oc halber bey dem Moscowitischen keiser oc zuverrichten hetten, Ins gemein, mith geburlichem erbieten vnnd vberantwortung, Ewer kon. Mait. schreibens, forgetragen, vnnd des Herrn Meisters Rath vnnd bedencken oc den sachen zu guthem erforderth, Ist freuntlich gnugsam angenommen, auch zu furderung mith post vnnd anderen nottürfftigen erbieten geschehen, vnnd der Rathsschlag, wessen man sich, In frieds furderung zuvorhalten oc auff des Herrn

Ertzbischoffen ꝛ vnnnd gemeyner Stennde, denen sambtlich daran gelegen, vrgleichung vnnnd erklerung verschoben worden, welches wir also geschehen lassen.

Folgendes tags Ist vnns von Christoff von Munchawsen, So sich geferlichen nachtrachtens halber vom Herrn Meister vnnnd Ordens verwanthen von vnns nicht absonndern können, zugestelleth worden, eyn Memorial, So Didrich Beer, vnnnd Heinrich Vxkul, vorwalter der besatzung des Hawses zu Reual, ahn vnns zubringen befholen Vnnnd haben wir auss demselbigen des Coadiutorn Deutschen Ordens ꝛ furhaben kegen gemelte besatzung vermerketh. Vnnnd seinth bewogen, gleich damals des Herrn Meisters Secretarium Michael Brunnowen ahn vnns zubescheiden, demselbigen wir berurtes Memorial anzeig forgehalten, vnnnd vnns des fornemens fast befrembdeth, bevorab, weyl, Ewer kon. Mait. freunthlich neigung gnugsam bewusst, vnnnd In allem besten befunden, auch zu keynem annderen gericht were, Wir hetten auch gemelten Hawses halber, von Ewer Kon Mait ꝛ befelch, wie der Herr Meister auss Ewer. kon. Mait. schreiben zuvornemen gehabt, vnnnd wuste er der Secretarius, Das des Herrn Meisters gesandten, bey Ewer. kon. Mait. fur rathsam erachteth, das Hawss ohne verenderung also bleiben zulassen ꝛ Darauff dan Ewer. kon: Mait. nhummer dem von Munchawsen befahlen lassen, gemeltes Hawss In ferner besatzung zuerhalten ꝛ Vnnnd solchs dem Herrn Meister vnnnd Orden zum besten ꝛ Deshalben dan billich mith dem fornemen stillezuhalten vnnnd Ewer. kon. Mait freunthlichen willen, vnnnd guten erzeigungen nicht dermassen zu boiegen, vnnnd wolte er der Secretarius, desselbigen vnusern gnedigen Herrn Meister ferner berichten, Damith sich Iré f. gnade kegen vnns desshalben zuerkleren ꝛ mith dem anhang weyl auch dem von Munchawsen mith gefhar nachgestelleth, das der Herr Meister, desselbigen Ewer kon: Mait: halber, als derselbigen Lehenmans, vnnnd befelchhaber, mith beschwerlichem nachtrachten ꝛ verschonen lassen wolth. ꝛ Darauff

Ist folgendes tags stutzig gnugsam geanthwortheth, vnd weyther handlung vnd beredung erfolgth, welche Ewer kon. Mait. wir hierneben vnderthenigst zuschicken, Vnnd Ist aber dessfals In der gute, auch mit fast billichem erbieten nichts zuerhalten gewesen, Sonndern man hath kurtzumb gemeltes hawss widderumb eingeanthworthet haben müssen. Wiewol gleichwol dasselbig, da es vollentzogen, vom Herrn Meyster zuentschuldigen vnderstannden, vnd seinth wir etlich mal ersucht worden, bey Ewer kon. Mait. zubefurderen, das solches von Ewer kon. Mait. nicht vnfreundlich vormercketh werden muge oc Wasser gestalth sich aber die einanthwortung des Hawses verlauffen, bekommen Ewer. kon. Mait. bericht, auss beiliggendem, So obgedachte verwalter Reualischer besatzung oc ahn vnns gelangen lassen, Man hath aber diss alles fast geschwindt forgehabt, auch gleich In vnser ankunfft, alle strassen auff Reuall zu fast hefftig bewaren lassen, Der Her Meister hath dem von Munchawsen alles vnheyl So dissen lannden dissmaal zugestanden, als dem verursacher zugemessen, welches Munchawsen nach gehabter anzeig schriftlich abgeleneth, vnd Ist dasselbig vom Herrn Meister widderumb beanthwortheth worden, Wie Ewer. kon. Mait. auss hierneben zugeschickten Handlungen gnedigst zuersehen, Wir haben auch bey dem Herrn Meister, Soviel nicht erheben mügen, das er Ewer. Kon. Mait. halber, auch nach widderein genommenem Hawse, vielgemeltem Munchawsen, hette sicherheit verheissen wollen, vnd hath sich letzlich Munchawsen, In still von hinnen erhaben, vnd sich vnderweges vber die funffzig pferde gestercketh, Das Derselbig nhunmer, ohne ver hinderung seyn gewarsam erreicheth, Man hath aber In der eyl, was mith solcher vnnbedachten widdereinnemung des Hawses, forgehabt nicht vermercken können, Dan das fast hin vnd widder gesprengt worden, es solte der Konigk zu Schweden oc eyn fast stattliche Summa gelts, auff die Stath Reual, vnd anliggende Lannde, als das vnderpfandt, doch

mith fasst grossem Jerlichen aufflauff vorstrecken wollen, Ob aber das also, Ist disser Zeith noch vngewiss, wiewol der obgedachte des Herrn Meisters, Secretarius berichteth hath, man verneme, das etwan hochgedachter konigk zu Schweden verdriessen habe ahn dem, das Ewer. kon. Mait. Inn disse lannde dermassen einwurtzeln wolte, vnnnd gebure Ime von vieler gerechtikeith, furnemlich auf der Insel Ozel genanth, In dem der forzugk billich for eynem anderen, Wiewol auch die Stath Lubeck, vnnnd andere der Ansehe, entsatzung In gelth dem Herrn Meister gethan, vnnnd ferner zuthuen bewilligth haben sollen, von denselbigen wirth auch gesagt, das sie von der Schutz Handlung, mith Ewer: kon: Mait: fasst hefftig abgerathen haben sollen, Es Ist aber Ewer kon: Mait. forschlag zum Handel, Inhalt des Zettels. So Ewer kon: Mait. vnnnderscrieben, als mith welchem, Ime dem Herrn Meister ausserhalb des gemeynen Schutzes. fasst wenig genutzet wurde ꝛc, auch plotzlich abgewiesen, Darauss wir obgemelte anzeigung nicht allenthalben vnglawblich erachteth, Nach abgewiesenem forschlag, gemelten Zettels, hath sich der Herr Meister, da von Ewer. kon: Mait: wir die vorige bewilligte Notel, des gemeynen Schutzes halber zu vollenfuren befelch hetten, zum Handel erbotten, Als aber von Ewer kon: Mait: wir keynen befelch des gemeynen Schutzes halber zuschliessen gehabt, Er aber der Herr Meister, da solchs vermercketh, sich vngezweiffelth In dem auch stumpff gnugsam erzeigen sollen, haben wir danith der Schutzes handel, In alles nicht abgeschnitten, vnns vornhemen lassen, Das wir des gemeynen Schutzes halben zuschliessen befelch hetten, wiewol wir nhummer anders als auff Ewer: kon: Mait Ratification zu schliessen, auss forgefallenem bedencken, nicht gemeinth weren, Darauff kegen den Schutz, neben den lannden harrien wirlandt vnnnd Jeruen, das gebiet Vellin gefurderth, vnnnd nach ettlichen wechselschritten, dem Herrn Meyster Notel vorgestelleth, Alles der Meynung, weyl bewusst, das der Herr Meister das

gebiet Vellin, In keynem weg abtreten wurde, das wir auss dem vrsach hetten, den Handel zu behalten, vnnnd auff Ewer kon Mait erklerung zu vorweysen, wie wir auch die voranderrung des Hawses Reual zu vrsach angenommen, anders als auff die Ratification nicht zu schliessen, Das gebiet Vellin hath In keynem weg folgen wollen, Vnnnd hath sich neben dem der Herr Meister gleich anfenglich dahin erklereth, das er allein auff den bescheid Schutzs halber schliessen wurde, da durch die Romische keiserliche (:So furhanden seyn soll, wie wol dasselbig noch zweifelhaftig:) vnnnd kegenwertige Ewer. kon: Mait. Schickung. bey dem Moscoviter, zu ersetzung friedens, vnnnd widdereinreumung des abgenommenen nichts fruchtbarlichs geschaffeth wurde, Vnnnd alsdan aber nochmals, auff der Romischen Kaiserlichen Mait ꝛ Ratification. ꝛ

Diss alles einzugehen, als wir keynen befelch zu haben, mith fernerer notturfft vormeldeth, vnnnd erbieten gethan, Dieweyl die Handlung beyderseits Ratifications halber, verzugk leyden konthe, Da sich der Herr Meister, Inhalts eyner Notel, Irer gnaden endtlich neigung erklern wurde, wolten dasselbig ahn Ewer kon. Mait. wir zuruck gelangen lassen, vnnnd wurden Ewer. kon. Mait. sich darauff ferner vnnnd furderlichst erklern, Dasselbig wir letzlich erhalten, vnnnd beiliggende Notel So von dem Herrn Meister vnnnderscrieben, erlangt, Auss derselbigen haben Ewer kon. Mait. des Handels gelegenheit, vnnnd des Herrn Meisters neigung gnedigst zuersehen Des Herrn Meisters verordenthe, haben sich auch etwan bey vnns vornemen lassen, Da der friede mith widdereinanthwortung des eroberten, bey dem feindt erhalten, wurde der Herr Meister, wie sie glawbten, weyther mith Ewer kon. Mait. Schutzs halber handeln wollen, Doch wurde souiel von Lannden nicht abgetreten werden, als zuvor vermuge der Alburgischen Notel bewilligt Wir haben auch dem Herrn Meister hinwiderumb eyne Nottel gleichslauts vnnnderscrieben, vnnnd zustellen sollen,

Vnnd seintH vber die obgemelten puncten, ettlich mher In der Notel verenderth, Nemblich, Das sich der Herr Meister In abtretung der lannde Harrien vnnd Wirlandt, ausserhalb beweisslicher schulth, nichts vorbehalten haben wolle, Die beweissliche schulth, seintH des Herrn Meisters erklerung nach, vnngederlich zwelfftausent marck Rigisch, So dem Closter Padiss vorgestrecketh worden oc Vnnd demnach das die Clausul, Euer kon. Mait. wolten In Schutzs Hendeln, des Herrn Meistern oc zu gleich vnnd Recht mechtig seyn oc, etwas zu sich gezogen worden, welches wir auff dissmal also hingehen lassen oc Ewere kon. Mait: bitthen wir vnnderthenigsten fleisses, Dieselbige wolle diss alles gnedigst vormercken, vnnd vnns hinfurter weytheren befelch, dessen wir vnns zuuerhalten, gnedigst zukommen lassen,

Die Dorbtische Stifts Stennde haben vnns auch fasst offtmals angefallen, vnnd sich erstlich erinnerth das Ewere kon: Mait. derselbigen gesandten Im Reich oc mith gnedigstem abschiedt boiegen lassen, Es wolte sich Ewere. kon. Mait, das Stiff Dorbt In gnaden befholen seyn lassen, vnnd wurden Ewerer kon. Mait. gesandten desshalben auch weytheren befelch bey sich haben oc Nun were Inen als den beschwerdten fasst daran gelegen, das sie eigentlich berichteth, was sie sich zu Ewer kon: Mait. In dissen gefelicheitten zu vorsehen haben muhten, ob sie auch von Ewer. kon Mait. vnuorlassen seyn wurden, mith vielem er bieten, da sie dessen nhur einige gewisse erklerung, bey Ewer kon. Mait. vnnd dem Reich oc leib vnnd alles vermugen auffzusetzen oc vnnd fasst angehalten In anzeig, das Inen von dem Orden, So zuvor Ire vbrige guter vnnd leuthe, grewlicher als der feindt selber, vorwusteth, nochmals fasst gefelicher wise, nachgegangen, vnnd da sich Ewer. kon. Mait: Irer, kegen Ire hoheste zuvorsicht, nicht annhemen wurden, Das sie sich gleichwol bey dem Herrn Ertzbischoff, So Inen mittel vorgeschlagen, Irer erbermlichen gelegenheith nach zu vorsehen haben

muchten oc Wir haben auff folgende Meynung geanthwortet, Das sich die Dorbtischen, Ewer Kon, Mait gnedigsten abschiedts erinnerten, hetten wir zu gefallen, vnnnd wurden demselbigen auch Ewer kon. Mait vngezweifelth nachsetzen, vnnnd hetten Ewer kon. Mait. demselbigen zu folg disse schickung frieds halber, den gemeynen Stennden zum besten verordneth, vnnnd sey etwas fruchtbarlichs zuhoffen, dessen sich dan sie, die Dorbtische, mith zu frewen, Vnnnd wurden auch Ewer. kon. Mait, nach geschehener Reussischen aussrichtung die gelegenheit ferner zu richten haben vnnnd wolten desshalben die Dorbtische, gemelte frieds furderung mith gedulth ausswarthen, vnnnd Irem erbieten nach, sich bey Ewer kon. Mait aller gnaden vertrauten, oc Solcher gestalth haben wir dieselbigen oftmals abgewiesen, biss das letzlich auff eynen zuvorlessigen bescheidt gedrungen, vnnnd derselbig auch schriftlich gefurderth worden, Wir haben aber dieselbige von Ewer kon. Mait. nicht abweisen wollen, wiewol wir Sie Ewer kon. Mait. Schutzes zuvortrusten nicht gehabt, vnnnd haben Inen letzlich dissen schriftlichen bescheidt, so hierneben, vberreicheth, Sie haben aber denselbigen dahin verstanden, Das sie bey Ewer kon. Mait. hinfurter, vnnnd bevorab. Da sich Ewer kon. Mait, etwas ferner Inen zu trost gnedigst erklaren wurden, Jederzeith beharren wollen. Vnnnd Ist vnsers vnderthenigsten bedenckens, dasselbig Stiff, als das furnemste, vnnnd fruchtbarste teyl disser gantzen Prouintz, voll stattlicher Edelleuth, vnnnd frieds Zeith, Jerlicher einkumbst vber Dreissig Dausent Daler nicht ausszuschlagen Wir haben auch vnser geringheit nach nicht befindden muge, das dieselbige lewthe von vnns mith Ewer kon. Mait oc vnnnd des Reichs Nutz vnnnd besten, hetten hingewiesen werden sollen, Bevorab, weyl sich alle Ding In besserem standt als zuvor, vnnnd eyne ansehnliche Hoffnung frieds erzeugen thueth, Dan der Moscowitische Oberster In der Stath Dorbt, Demetrius genanth, hath kurtzlich durch schreiben, die Stennde disser lannde, zu

friedsfurderung bey dem Grosfursten oc vermaneth, vnnnd viel erbietens gethan, den Landen zu gutem, Ewer kon: Mait: schicken wir dess schreibens abschrift hierneben vnderthenigst zu,

Der Tarter soll auch dem Moscowiter fast grossen schaden gethan haben, vnnnd denselbigen nochmals von dissen landen abhalten, Man hath In ettlich Monaten, keynen gewalth dess feindts gegen disse lande erspurreth, Wiewol der Winter auch bissdaher, gegen disses landes gewonheith, fasst vnnbestendigk, vnnnd weich gewesen Ist oc Wir seint aber auss dem allen bewogen, mith vielgedachten Dorbtischen etwas raumer zu handeln, Dieselbige zu Ewer kon. Mait Handden zu behalten oc Vnnnd bitten Ewere kon: Mait, vnderthenigst, disse vnnsere trewe vnnnd wolgemeynte handlung gnedigst zuvermercken.

Wir haben auch darnach getrachtet, das wir den brieff der Postulation, vnderm schein, als hetten wir dessen In Reusslandt nottig, zun handen bekommen vnnnd erlangen mugen, Vnnnd stellen zu Ewerer kon. Mait. gnedigstem bedencken, ob dieselbige, auff gemelte Postulation, So vnns nicht leichtlich zuentstehen, bey der Romischen keiserlichen Mait. Confirmation wollen furderen vnnnd aussbringen lassen, Damith der Herr Meister, welcher sich zu dem Stiff eindringth, abgehalten, vnnnd sonst vermercketh werde, das man nicht gemeint Ist, dem heiligen Reich, In dissem auch anderen Schutzhandlungen etwas abzubrechen noch zuverkurtzen, Wir werden auch berichtet; Das der Herr Meister den Comenthur Duneburgk, So zu Lubeck, auff den Reichstag abgefertigeth, vnnnder anderm auch der obgerurten keiserlichen Ratification halber daselbst zu handeln, Wiewol dessen befehl In geheim also ergangen seyn soll, Das die Ratification bey der kaiserlichen Mait gehindert werden solle, Vnnnd stunde das selbig, vnnsers vnderthenigsten erachtens, auch ausszufragen, die gelegenheit darnach zurichten.

Der Herr Ertzbischoff ꝛc hath sich zuvor der Dorbtischen als der Metropolitan, vnnnd des heiligen Reichs gliedmass, In Schutz angenommen vnnnd nun auch ferner, biss nach der Reussischen aussrichtung, dieselbigen dergestalth ahn sich zu halten, Ewer. kon. Mait halber freuntlich bewilligt, Dan wir Ire f. gnade auf vielfeltigs anhalten, der Dorbtischen Stennde, desshalben ersucht vnnnd besprochen, vnnnd bey Iren f. gnaden die gelegenheit enthschuldigt, das Ire f. gnade mith besonnderen werbungen dissmal, Ewer. Kon. Mait halber, nicht ersucht worden, Ist alles freuntlich auffgenommen, vnnnd kegen Ewere kon. Mait. viel erbietens geschehen ꝛc. Es hette auch hochgedachter Her Ertzbischoff den konigk zu Polen, als eynen gemeynen Schutzherrn disser Lannde, gerne sehen wollen, vnnnd hath der Orden darein nicht willigen wollen, Doch haben sich dieselbige vereinigt, cyn Schickung an den konigk ꝛc vmb hilff abzufertigen, des erbietens. Irer kon. Mait, hinwiderumb, da Solches nottigk, mith gleichem dankbarlich vnnnd Irem vermugen nach zu boiegen ꝛc

Wir haben Ewer kon. Mait schreiben geleits vnnnd stillstandts halber, ahn den Grosfursten gefertigt, auch fur vnnsere personen vmb notturfft auff dem wege, wie das gewonlich zu verordnen, geschrieben, Vñnd wirth auss dem anthworth, den stillstandt betreffend, zuerkennen seyn, was freunthschaft hinfurter daselbst zuvermuthen, Vnnnd wollen aber Ewer kon. Mait. wir, was sich In der geleit vnnnd stillstandts furderung zugetragen, wie auch sonst allenthalben die gelegenheit Seye, vor vnnsrem zugk In Reusslandt, der sich noch vber eynen Monat verweylen will, von Reual ab, mith schuldigem fleiss zufertigen..

Weyl auch, letzlich, Ewere kon. Mait. gnedigst abzunehmen, das disse vnnsere fasst grosse Reise nicht ohne grosse kosten geschehen mag, vnnnd bevorab auff furleuthe vnnnd dergleichen viel aufflauffen thueth, das wir In fasst kurtzer Zeith nhunmer bey drey tausenth Daler zu notturfftigem allein

haben verthuen müssen, vñd nhun zu der Reussischen reise fasst wenig vbrigk, werden wir genotigeth, nhun auffß newe, widderumb Drey tausent Daler, wo auch dieselbig zu bekommen seyn mugen auffzunehmen, wie dan dieselbige oc neben dem vbrigen von der vorigen Summa gelths zu dem mher, als nottigk seyn wollen, vñd will, aber, vber das auch, da wir auss Reusslandt widderumb angelangt, die notturfft weyther vnkosten erforderen. Desshalben Ewer Kon: Mait. wir, vñnderthenigst hicrmit bitten thuen, Ewer kon Mat. wollen gnedigst neben annderem befelch, Ewer kon. Mait. zun ehren, vñd notturfft des Zugks, vns mith eyner Summa gelths ferner gnedigst vorsehung thuen, die weyl wir disser orther, als In bekriegten lannden, hinfurter nichts auffzubringen wissen, vñd mith dissem so wir noch haben, auch alhier bekommen mugen, die notturfft des Reussischen zugks kaum zuerstrecken seyn will, Vñnderthenigst bittend Ewer kon. Mait. wolte dasselbig gnedigst auffnehmen vñd vnser allergnedigster konigk vñd Herr seyn Ewer. kon. Mait. zu langwiriger gesuntheith gluckseligem Regimente, vñd allem guten, des Almechtigen gnedigsten Schutz, gantz trewlich oc entpfelende oc Gegeben zu Riga, den zehenden Monatstag Januarii oc. Im Jar oc funffzigk vñd Neune.

Ewer kon. Mait.

Vñnderthenigste

Verordenthe Rhete vñd gesandten

In Reussen vñd Lifflandt oc

Zettel:

Der Moscowitisch Velther hath auff Ewer kon. Mait. erstes Lateynisch schreiben etwas honisch geantwortet vñd gleich darnach den kolck abgebranth oc

Der Coadiutor Deutsches Ordens hetth ein anschlag auff die Stath Dorbt gemacht, nach dem daselbst wenig In der besatzung dieselbige zu vbereylen Das hath der Reuss

vermercketh, vnnnd sich mith zwey tausenth pferden gestercketh, wirth nhunmer schwerlich etwas ausszurichten seyn.

Der Orden soll keyn gute kriegsordnung haben, hath von dem Moscowiter keyne gewisse Kunthschafft, Musse allein den Kawffleuthen vnnnd gefangenen glawben ꝛ

Das gantze landt bringth kegen den Veindt disser Zeith vber vier tausent zu fuss, ausserhalb den bawren, vnnnd vnnnd drithalbttausent zu ross nicht auff, wiewol kurtzlich vor vnnsrer ankunfft, zwo fanen Reuter des Herrn Ertzbischoffen, hetten vber sieben tausent Reussen geiagth, vnnnd gedrungen auch die Stath Dorbt vberbey zu fliehen, viel geschossen, vnnnd eynen grossen Boiarden gefangen ꝛ welcher In kurtzen hernacher auch verschieden war ꝛ

Was des Herrn Meisters vnnnd Ertzbischoffs bedencken In der friedshandlung seye, seinth wir noch gewertigk, Die haben sich bissdaher, dessen nicht vogleichen können, Ewer kon. Mait, wollen wir dass, neben den Moscowitischen antworth, auff die geleitsfurderung vnnnd stillstandt von Reual ab vnnnderthenigst zuschicken, Auch bericht, wie es sich mith der Prouiandt ꝛ so auff Ewer kon. Mait. schiff angebracht, erhalten thue, ꝛ

Welches Ewer kon. Mait, wir vnnnderthenigsten nicht verhalten solten ꝛ Datum ut supra.

Addr.

92. (1559. Vor Jan. 24. Ermes.) — Aussage eines zu Sesswegen gefangenen Russen.

Cop.

Von einem bevorstehenden siebenfachen Angriff der Russen und von dem B. von Dorpat.

Bekantnuss eines Musschowiters welcher am nehesten zu Sesswegen von denn Preussen gefangen ist bei einem Boyarenn Genannt Federin auss der Musschow, vor einen knecht gewesenn,

In der gutte bekantt

Das funffzig tausentt starck der veindtt aussgezogen sei sich In sieben hauffen zurtheilett vnd dass Landt an sieben orttern angreifen soll

Zehen tausentt vff Schwaneburgh vnd der ortt vff Sesswegen Ihren zugk genhommen. Solche zehen tausentt seindt nicht lenger dan drei tage von Issburgk nach Schwaneburgk gewesen Doch in der nacht sollen sie rasten vnd stille liegen Sie haben beuhelich diesse gantze Lande zuuberziehen, vnd do Ihnen kein widerstandt begegennett vor Riga zuruckenn.

Ihr aller oberster wirdtt genanntt Mikite Romannewitzsch Seindtt vnter Ihme sechshundertt hakenschutzenn, auch zu Ross, haben die Haken alle aus diesen Landen bekommen.

Vergangen Herbst seindt zu Schwaneburg do der Scharmutzell geschehen 17 Teutschen gefangen vnd stracks nach der Musschow gebracht worden, aldar gibtt man gutte acht vff sie

Sie haben kein geschutz allein vier stucklein, vngefherlich alss Falckenetell, soll der oberste der das meiste Volck vnter sich hatt, bei sich haben, ehr weiss aber nitt an welchem ordtt derselb Oberst vff das landtt halten vnd einfallen wirdtt

In der Peine bekandtt

Das der verfuertte Bisschoff von Dorpitt grosse vhrsach sei das sie diese Lande vberziehen; Sonst bleibtt ehr vff seinen vorigen artickeln.

93. 1559. Jan. 24. Ermes. — Der Kornmeister zu
Wenden an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Cop.

Meldet von Aussagen zweier gefangener Russen.

Wilhelmo Furstembergio Magistro Liuoniae,

Gnediger her E h f g kan ich gehorsamlich nicht verhalten Das Jegwertige brieffzeigere zwei Reussen vnd einen bawren anhero gefanglich gebracht, wein sie nhun verhortt worden vnd bekantt, das sie vff Ihre Visscherien kommen seindtt Ferner sagen sie das binnen Dorptt vber dreihundertt hakenschutzen nicht sein sollen, vnd bekennen das von Krassnagorca hundertt tausentt Tattern neben hew vnd andere futerung herabkommen sollen Vnd seindt gereits achtzehn tausentt mhan von Dorpt In diese Lande geschlagen, und die Tattern sollen den achtzehn taussentt nachfolgen, wie woll so viel die Tattern anlangtt haben sie von horen sagen vnd wissens nicht gewiss vnd bekennen ferner das der Grossfurst mitt dem Tattern nitt lenger dan diessen winter friede habe, Ferner bekennen sie das die achtzehn tausentt vber vier stucke kleins geschutzes nichtt bei sich haben die vff den Obersten wachen, vnd sollen die Reussen bey Kirrempch balcken fueren lassen, das Hauss damitt zu Bolwercken und zubeuestigen Imgleichen auch zu Dorptt oc Dat. Ermiss den 24 Januar Anno lix

E H F. G

vntertheniger
vnd gehorsamer

Kornmeister zu
Wenden.

**94. 1559. Jan. 25. und 26. Wenden. — Aussage
eines zu Wenden gefangenen Russen.**

Cop.

In dorso: Des Herrn Meisters zugeschickte Zeittung vom Kriegk.

Bekentnus des Reussenn, welcher denn 25 Januarii
Alhier zu Wenden eingetzogenn wordenn Ist oc

Erstlichenn die Nhamenn der Obristen

Der erste genannt knesse Ziemann Mekolennski

Der Annder knesse Wassili, Ihrer Aller Vbrister Ihn leger,

Der Dritte, knesse Jurgenn kassin, vnnnd Zeremettoff.

Der viertte, Mikittoff Romanof, Des Grossfursten sein
Schwager,

Diese Vbristenn seindt beinander, vnnnd liegenn zehenn
meileweges vonn hier, des so seindt noch so auff die futterung
reiten, etliche die dar bestelling aussrichtten, vj meilen vonn
hier, Die alles ann futterung, so Diese rotte, der da nicht
mer als ein hundertt sein sollen, Die also auf Ihr schlemmen,
Raubenn vnnnd brennenn ziehen sollenn, Do dann dieser vonn
geffangenn wordenn ist, entgegenn nhemenn thun oc

Vnnnd ist der grosse hauffen Inn alles starck, der da die
ix meilen wegcs vonn hier leitt xx M:

Ferner seindt sie auch noch der Dorpttischen Reussenn
vor muttenn zu sich, etwa auch Inn die viij M. sein sollen,

Ferner thutt ehr peinlichenn bokennenn, Dz des hern
Ertzbischoffs geffangenenn, noch sollenn bey dem Vbristen
vnnnd grossenn hauffen sein, vmb erfahrung der kunttschafftten oc

Sie sollenn auch keine Schlosser noch Stethe belegern,
besonderenn stracks mitt Ihrem Raubenn vnnnd brennenn,
bis ann die Dune ziehen, vnnnd so stracks wieder zuerucke,
nach dem gepiett Duneburgk, bis ann Ihre Landtt, vnnnd
sollenn sich keine xiiij thage lang lenger alhier enthaltten
thun, sonnderenn zuruck weichen, vnnnd alle vorsamling soll

nach Duneburgk hin geschegen, Des so hatt auch der grosse hauffen j M Hackenn schutzenn, vonn seinem Volcke ausgelesenn bey sich, Auch sollen sie iij^e thatterenn bey sich habenn ꝛ

Forttmer thut ehr bokennen, dz sie einenn bey sich habenn sollenn, der da mitt iij pferdenn, bey dem grossen hauffen Reittenn soll, Inn Deutscher Rustung vnd kleidung, auch entlich zuuormuttenn, Dz ehr vileichte hier bey hoffe, einn Diener gewesenn ist, Vnnd durch einenn thotts Schlag vonn hier entloffenn, derselbig soll die Reussen geleittsagen vnd fuhrenn thun ꝛ

Ferner thutt er bokennen Donnerstags nach Conuersionis Pauli, (*Jan. 26.*)

Das ehr eines boyarenn knecht ist, genandt Adrian kykynn, vnd berichtett dz die streiffennde Rott soll bey 20, 30, 40, 50, auch ettliche bey 4, 5, 6, vnd dero gleichen auf die futterung raubenn vnd brennen ziehenn ꝛ

Item Es sollenn vonn Dorbt kommenn, nach seinem gitzenn iij^m vnngafferlich, vnd ihr Vberster ist genandtt, kness Michaili Repnin.

Item Folckersam ist noch bey denn Boyarenn, die Inn gefanngett habenn. Inn dem furdersten zeltte selbst dritte ꝛ

Item Dz sie bey sich habenn vngeferlich Inn die xv Teutzschen, vnd L. vntheutzschen, die sie Im vorgangenn Wintter gefanngett haben, dieselbigenn sollenn Itzundtt geleittsagen, Sie sollen auch bey Iderem Zeltte habenn, ij kleine stucklein felttgeschutz auff denn schlitten liegendtt, sein nham ist Petter, vnd ein Musskowiter geporenn ꝛ

95. 1559. Jan. 26. Wenden. — OM. Wilhelm an die dänischen Gesandten.

Orig.

Uebersendet die Aussage eines aufgegriffenen Russen, unter der Pein.

Vonn Gottes gnadenn Wilhelm Maister
Teutsches Ordennss zw Liefflandtt,

Vnnsern gunstigenn gruess zugeneigten vnd gnedigen willenn zuuornn, Gestreng, Edle, Erntueste vnnnd Hochgelartte, besondere liebe Wir haben Ewer Gest: vnnnd gunstenn andtwordtt, abgangen zu Kockenkaw denn 18 Januarii gestrigs tags empfangen vnnnd auss demselben ein sorgfeltigs vnd getrewes erbietenn vermerckett, Daruor wir billich danckbar seindt, Vnnnd wollen nitt zweifflehn Gott der allmechtige werde Ewrer Gest: vnd g. thun vnd handlenn gesegenen vnd glucklich ausfuerenn, Wie Tyrannischer wise aber Der blutt-hundtt mitt Vnsaglichem mordtt, raub vnd brandtt dieser ordtt wüttett vnnnd thobett, Das werdenn Ewre Gest: vnd g, hoffentlichen nhumher auss vnserm brieff verstandenn habenn Vnnnd erfurdertt die gelegenheitt Das Wir Denselben Inliegendtt vermeldenn, was ein Vffgefangener Reuss welcher gestrigs abentts, eine meile weges von hinnen betrettenn wordenn nach der Peine bekennett, Da Jegenn Wir mitt vnserm Kriegsvolck vornhemen müssen was die nottwendigkeitt erfurdertt oc Vnnnd thun Ewr. Gest: vnd g, hiermitt Dem Schutz des allerhochsten getrewlichen empfehlen. Dat Wenden denn 26 Januarii Anno oc lix.

Denn Gestrengenn Edlenn Erntuestenn vnd Hochgelarttenn Kuniglicher Wirde zu Denemarckenn oc Vnsers besonder gunstigenn lieben hern vnnnd Nachbarnn an den Musschowiter abgefertigtenn Gesantenn, Vnsern besonder liebenn Sambtt vnnnd Sonderlichenn

Hents bey gewisser post vorzustellen Daran den Landen
gelegen. — Von Wenden Donnerstags Nach pauli be-
kerunge (*Jan. 26.*) Nachmittage vmb xij vhre, ¶ Van
Wallmer gegangen op donderdagh na paulus bekerringe
des auendes tho lx vrenn na myddage ¶ Vann Burthnick
fridages nach pauli bekeringe (*Jan. 27.*) tho x vrenn
vor middage. ¶ gekamen vnnnd gegangen vann ruyen
ffrygdages nach pauly bekerynge tho vj vrenn na myd-
dage ¶ gekamen vnd wedder affgeuerdigt van vellynn
am sondage na paulus bekerunge (*Jan. 29.*) vp den vor-
middach tho acht vrenn, ¶ Productum Reual den 1 Fe-
bruarii. Anno lix.

**96. 1559. Jan. 27. Wenden. — OM. Wilhelm an
die dänischen Gesandten.**

Orig.

Mittheilung, dass dem Russen wegen erneuter Angriffe Widerstand geleistet
werden müsse; Klage, dass einige Stände sich vom gemeinsamen Handeln
ausschliessen; Bitte um Zeitung aus Russland.

In dorso: Producte Reual. 1. Februarii, Anno xc lix.

Von Gottes gnadenn Wilhelm Meister
Teutsches Ordennss. zu Liefflanndt

Vnserrn gunstigenn gruess zugeneigten vnnnd gnedigenn
Willenn zuuornn Gestrengē Edle Erntueste vnnnd Hochgelarte
Besondere liebe, Wir habenn vnlangst Inn Zweien vnsern
schriefften an Ewr Gest. vnnnd g, den vnseglichenn Mordtt
Raub vnnnd Brandtt dess bluthundes, vnd was ehr sonderlichen
Im Ertz Stiff an vielen Reuttern erlegt gelangen lassenn,
Wollen vnss versehen Dieselben brieff werdenn Ewrer Gest:
vnd g, nhumher erlangtt habenn Nhu aber haben wir auch
bei Jegenwertigen brieffs zeiger nitt vnterlassen können Ewer
gestr vnd g, solchs vnd was etzliche vffgefangene Reussen
bekennen zuzuschreibenn ohne den mercklichen erlittenen

schadenn vnd nachtheill der vnss auch dem hern Landtmarschalcken, diese stunde vnd vor weinigk tagenn vffs aller vnmenschlichst zugefugt Vnnd will die nottwendigkeit erfordern, Das Wir mitt vnsernn Kriegsuoelck dar Jegen vornemen, was vnss Immer muglichen Das sich aber von der einhelligen zusammensetzung etzliche abzusondern vnterstehen, Wie wir solchs Ewr Gest: vnnd g. nechstmhals zu Riga vnter anderm haben eroffenen lassen Das ist Je vnser erachtens kleglichenn Vnnd wollen vnss gleichwoll noch versehenn, ein Jeder Standt werde sich Inn dieser hohenn nodt Christlichen bedencken Mitt was banden man den Landen verwandtt Vnnd do Ewre Gest. vnnd g. die Post wiederumb auss Reuschlandtt erlangett hettenn Gesinnen Wir guttlichenn vnss zuuorstdigen ob der stillestandtt zuerhalten ader nicht, Vnnd haben gar keinen zweiffell was Ewre Gestr. vnd g. nach aller gelegenheitt den armen Landen zu heill vnnd guttem werdenn thun können Das sie solchs getrewlichenn bearbeitenn werdenn Vnnd thun dieselbenn hiermitt Gott dem Allmechtigen zu aller Wolfharttg etrewlichen beuhelenn vnnd erwarten furderliche Anndtwortt Dat. eilende Wenden den 27 Januarii Anno oc lix

Denn Gestrengen Edlenn Erntuesten vnd Hochgelarttenn Kunighlicher Wirde zw Dennemarckenn oc vnser besonder gunstigen lieben Hern vnnd Nachbarn an Denn Musschowitter abgefertigten Gesantten Vnsern besonder liebenn Sambt vnnd Sonderlichen.

97. 1559. (7067.) Jan. 28. Dorpat. — Fürst Dmitri Iwanowicz Obolenski Bojar und Statthalter zu Dorpat an die dänischen Gesandten.

Cop.

In Antwort auf ihr Schreiben wird als einziger Weg zum Stillstand Besendung zuerst des zarischen Feldherrn, sodann des Zaren durch die livländischen Herren selbst empfohlen.

Vonn Gottes gnadenn Keiser, Grosfürst Iuan Wasilewitz Aller Reussenn, Keiser der Kasannischen, vnd Keiser der Astrachannischen vnd viel anderer Lande, vnd ein Herr der Lifflander vber die stadt vonn Derbt, vnd mehr, Vonn den Boiaren vnd Woywoden vnde Stathalter von Dorbt, vonn Kneese Demetther Iwanowitz, Skurlottoff Obwelintzkofe zur Pernaw Des Konings zu Dennemarcken Gesandtenn, Claus Vhrnen zu Beltiebergk, Wobislaß Wobisser zu Troyborch, Peter Bilde zu Schwanholm, Hieronimus Thenner, Ihr habt zu vns geschriebenn, das Ihr die Gesandtenn, ewers Herrn des Konings zu Dennemarcken ꝛ An den Grosfürstenn aller Reussenn habt geschickt ein Schreiben vnd begerth ein Wegebrief, vnd vnsern Grossfürstenn begrusset sein Kriegsvolck solt das Liffendische landt nicht mehr bekriegenn, auch keine leuthe dar Inne erschlagenn, Vnd bisher hat der Herr Meister zu Lifflandt, vnd Ertzbischoff vonn Riga vnd Bischoff vnd das gantze Liffendische landt sich erzeigett kegenn dem Keiser vnnnd Grosfürstenn aller Reussenn mit aller vnrechtfertigkeit Vnd vmb der vnrechtfertigkeit wilenn, hat sich erhabenn das vnschuldige blut vergiessend, Vnd dardurch habenn sie nun zur Zeitt vnsern Grosfürstenn Inn hohenn Zorn bewegett, dardurch das blut vergiessendt geursacht wordenn, Vnnnd nu zur Zeitt hat der Keiser vnnnd Grosfürst seine Woiwodenn vnd Boiaren, Kneese Simon Iuanowitsch Mykulinschkowo mit seiner Gesellschaft, das Liffendische

landt zu bekriegen geschickt, Vnd will nun an den Herrn Meister, Ertzbischoff vnd Bischoff vnd an allen leuthen des Liffendischen landes seinen Zorn rechen, So man nun will vorkommen dem vnschuldigen blutvergiessen, So möchten nun In der eill der Herrmeister vnd Ertzbischoff vnd Bischoff, vnd alle Liffendische leuthe, senden an vnser Herrn Kriegs Houetlude vnd an den Boiaren, Kneese Simon Iuanowitz Mykulinschkomo mit seinen Gesellenn Ihre Gesandten, vnd fuhrnhemene leute, mit einem demutigen Heuptschlagenn, ob man möchte vnser Herrn Zornn abwendenn, Vnd wir vmb des vnschuldigen blut vergiessens halben der Christen vnd der gelegenheit dieses Landes vnser Herrn Kriegs Heubtleuthe Kneese Simon Iuanowitz Mikulinschkomo mit seinen gesellenn, Ihme vnsern willenn bewegenn, Das er vff der Baden Höuetschlag der vnschuldigen leuthe blutt forthann nicht vergiesse, vnd das landt nicht forthau verwueste, Vnd pflegett mit den Boden als es recht wehre, Vnd bis so lang der Herrmeister vnd Ertzbischoff ann vnser Herrn Kriegsvolck Ihre gewerbe möchten ausrichtenn, Das das blutvergiessen möchte nachbleibenn, Vnd das das landt weiter nicht verwustett werde, Vnd so es woll gepflogenn werdt, als denn magk der Herrmeister vnd Ertzbischoff Ire Gesanthen senden, an den Grosfurstenn, Vnd darumb wollenn wir ann den Grosfurstenn vnserere bitte thun, vnd diesenn vnsern brieff dem Herrmeister Ertzbischoff vnd Bischoff zu zuzendenn, vnd der furbotte magk kommen ob diesem vnserm brieff, vnd die Bodtenn an vnse Kriegsvolck vhelich vnd ohne alle ver hindernis kommen, Geschrieben In der gerechten stadt Dorbt, den xxviiij Januarij Im Jare Siebentauesent, Sieben vnd sechzig cc.

98. 1559. Febr. II. Reval. — Die dänischen Gesandten an den König Christian.

Orig.

Durchleuchtigster Grossmechtigster Koningk, hochgeborner furst, Eu: Ko: Maitt: seindt vnserer vnderthenigste schuldige vnd gefliessene dienst Jederzeit zuuorn bereit, Allergnedigster Herr, Ann Eu: Ko: Maitt: habenn wir aus Riga kurtz vor vnserm abzugk, bey vnserem Diener, was Inn den Handlungen des Hauses Reuell Schutzes halbenn, auch der Dorbtischenn vorlauffenn abgeschickt, seindt vnterthenigster Hoffnung, E: Ko: Maitt: habenn dasselbig nhumehr entfangenn, Es habenn sich aber der Herr Meister vnd Herr Ertzbischoff des gesuchten bedenkens In der Reussischenn Friedsförderung oc lange Zeit vber nicht vergleichenn wollenn, Als wir aber der Post aus Reusslandt ankunfft zu Reuell teglich domals zugewarten gehabt, habenn wir hochgedachtenn beiden Herrn, dieselbige vnserer gelegenheitt antragenn vnd ferner zuerkennen gebenn lassenn. Das wir des halber zu Riga lenger nicht zuorharren, Vnd weyll man sich des gedachten bedenkens nochmals beiderseits entlich nicht entschlossenn, wurde solchs nichts desto weniger der Herrn gelegenheitt nach geschehenn, vnd vns durch die Post schriftlichenn zugefertigt werden muge, Welchs also statt gefunden, Vnd seint dennach von Riga den 10 Januarij nach Reuel verruckt,

Es hat vns aber zuor der Herr Ertbischoff durch statliche leute ersuchen lassenn, wir wolten Eu: Ko: Maitt: Irer F: G: dienst trewe neigung vnd alles was durch dieselbige Eur Ko: Maitt: zun ehren vnd gefallenn geschehenn muge, mit besonderm vleis antragenn, Vnd woltenn sich gegen Eu: Ko: Maitt: Ire F: G: besonderer freuntschafft wie dieselbig zuor vielfaltig erspurtt, auch hinfurder freuntlich versehenn, vnd sunst fast viel freuntlich erbietens thun lassenn oc, welchs

wir mit gebuer angenommen, vnd zugesagtt, Eu: Ko: Mait: mit erster gelegenheitt zuberichtenn Es hatt auch hochgedachter Herr Ertzbischoff vonn vnser Jedem Insunderheitt, des Schutzes Handlung oc gelegenheitt Irer f: g: vertraulichenn zueröffnen begeren lassenn, Als aber vonn Jedem solchs auff gemeine vnd sämptlich vnser Antwortt da wir deshalben ersucht verwiesen, hat man nicht weiter gefragt, Sonder die Vrsachenn angezeigt wes halber dem Herrn Ertzbischoff daran gelegenn, das eigentlich bewust ob bey Eu: Ko: Mait: der Herr Meister Schutzs halber hette furderung thun vnd darauff Handlung ergehenn lassenn, weyll der Lande Recesse vermugtenn, das keinem sonderen Stande geburen soltt frembder Potentaten Schutz ohne vorwissenn aller Anderen gemeinen Stende zusuchenn, Das auch kegenn Hochgedachtenn Herrn Ertzbischoff, weill Ire f: g: bey dem Polenn Inn nechst verlauffener entpörungee eigenes bedenckens Schutz gesucht, solchs als die fast furnembste Vrsach der widderungen auffgemutzett, vnd ausgebreitet worden wehre, vnderstandenn sich numehr Ire F: G: dem Ordenn Solchs Ingleichem zu widdergeltenn oc.

Vnnd wiewoll vonn vns Inn sunderheit noch gemein des Herrn Ertzbischoffen verordneten, darauff nicht eroffenet wordenn, Ist doch glaublich, das weill durch vieler leuthe wissenschaftt die Schutzhandlung Jungst zu Riga gepflogenn, vnd deshalbenn dem Herrn Ertzbischoff nicht allenthalben verborgenn gebliebenn, Das Ire F: G: auff erlangte anzeige dem Herrn Meister gleichsals hin widerumb dasselbig vorgehaltenn.

Der Herr Meister hatt auch kurtz nach vnnserm abzug durch schreibenn an vns gelangen lassenn, Ihre F: G: habenn, zu Riga vrsachen anzeigen lassen, weshalber nottwendigk vnd fast daran gelegenn, Das die gedachte Schutzshandlung vertraulichst vnd In geheim erhaltenn wurde, vnd wolte dasselbig nochmals gerathen sein oc. Wir habenn darauff geantwortett,

wir wurden vnns Inn dem vnuorweislich zuuorhaltenn wissenn, Vnd ist das vertrawenn zwischen den meisten Stenden dieser Lande fast gering, beuorab zwischenn hochgedachtenn beiden Herrn, Der Bischoff zu Ossell vnd Churlandt hat den Herrn Ertzbischoff zu freunde, der Ordenn aber ist demselbigen zum eussersten feindt, Vnd hochgedachter Herr zu Ossell befurchtett sich eines einfals, vonn des Ordens Kriegsvolck, So baldt etwan die gelegenheit solchs zulassenn woltt, Vnd wirdt auch Christoff vonn Munnichausen fast gefערlich nachgetracht, Der Ordenn Practiciert fast viel vnd seltsam, Vnd wiewoll wir dessenn nicht grundtlich berichtet werdenn könnenn, bekommen wir doch allenthalben, nicht vnglaubliche anzeige Mit dem Jungen Herrn Hertzog Johansen ꝛ zu Schwedenn, vnd Fynlandt vnd dem Ordenn, soll auff die Insell Ossell mit einer Schiffsrustung ein anschlag vorgehabt gewesenn vnd durch spete des Jars nachgeblieben sein, Vnd wolt dasselbig Eu: Ko: Maitt: Insel Gottlandt vngelegen sein, Eu: Ko: Maitt: habenn wir zuor geschriebenn, Das der Koningk zu Schweden verdriess gehabt Ahn dem, das Eu: Ko: Maitt: sich Inn diese Lande dergestalt einlassen wurde mit anzeig es gebure Ime aus alter gerechtigkeit vornemlich auff der gedachtenn Insul Ossell billich der vorzugk ꝛ Vnd hat vns dasselbig des Herrn Meister Secretarius erstlich berichtet, Wir habenn auch nochmals anzeig deshalbenn bekommen von einem Burger dieser Stadt, welcher etlichenn genhommenen guts halber an hochgedachtenn Koningk zu Schwedenn abgefertigt gewesenn, Das er sich fast auff die meinung kegen demselbigen vnd doch etwas hefftiger vernhemen lassenn, Man sagt auch fast viel vonn Schwedischen gelde, wiewoll noch wenig vorhanden vnd des Ordens Reutter vnd Knechte seindt In etlichenn Monaten nicht besoldett wordenn,

Den 18 Januarii haben wir auff dem wege nach Reuell das bedencken auff die Frieds furderung vnd der Vorigenn In Reusslandt ergangen Handlungen bericht bey des Herrnmeisters

Diener auff der Post bekommen, vnd vns gerurtem bedenckenn souiel muglich zu folgen erbotten, Schicken Eu: Ko: Maitt: dessenn abschriefft hirneben vnderthenigst zu, Wir habenn dasselbige der gemeinen Stende halber auffzunehmen In dieser gelegenheitt fuglich nicht vmbgehen mugen, Kan vielleicht zu anderen mehr nicht vndienlich sein, Vnd kann, do etwas des fals bedencklichs furfallen wurde, Dasselbig hinwiderumb ahn den Herrn Meister vnd die Stende zurucke vorwiesenn werdenn,

Den 26 Januarii Ist vnser abgefertigter Inn Reusslandt Blasius Melde oc auff der Post alhier zu Reuell ankommen, Vnd Gleitsbriff vnd Passport mitgebracht, Vnd hat aber den begerten stillstandt nicht erhalten mugen, weyll der Grosfurst selber angezeigt, das Kriegsvolck wehre nnumehr albereitt Inn Lifflandt vnnnd fuhrett kriegk, seye desshalbenn nicht zuwenden, Vnd hat sich sunst freuntlich gnugsam vernehmen lassen, Das Jenige auch, so wir vnser notturfft nach erfordert vnbeschwerlich verstattet, Das Reussisch Kriegsvolck hat baldt mit dem ersten frost, nach vnnserm abzugk vonn Riga In das Ertzstift einfahl gethan, vnd von den Ertzstiftischen Edelleuten oc ein Fahne welche bey 300 starck niddergelegt, vnd sollenn vonn denselbigenn bey 120. der Reussen aber bey 500 geblieben sein, Die Reussen habenn darauff weiter gebrendt, etliche nicht feste Schlösser eingenhomen, vnnnd auff Wenden, da der Herr Meister hoff helt, Feindtlicher wise zugeeillett, wiewoll sie sich an demselbigenn nicht versucht,

Der Ertzbischoff, Herr Meister, Coadiutor, seindt alle zu Riga, Die von Riga aber haben Ihre Vorstadt vnd Scheunen alle abgebrandt, Ist des orts widerumb ein grosser schreckenn gewesen, Das Liffendische Kriegsvolck liggt zerstreuwett, etlich 10. 20. 30. 40. meiln vonn einander, vnd seindt ohne das auch schwach, Sie habenn Inn allem keine zwey tausent pferde, auch kaum souiel Knechte ausserhalben den besatzungen, Der Herr Meister hat von vns begerett den stillstandt souiel muglich zu befurdern, Wir hetten aber etliche tage zuuor an

die Stathalter zu Dorbt vnd Narue, wie wir vaterwegen der auffrustung vnd das auch diese örther etwas gebrandt worden berichtet, bey vnsern Dienern, schreiben vmb stillstandt gethan, Darauff Ist vns von dem Dorbttschen beiliggende meinung Inn Antwortt zukommen, Welchs wir dem Herrn Ertzbischoff vnd Meister eillendts zugeschickt,

In Riga habenn wir vns kegen des Herrn Meisters Verordenten weitleufftig erböttenn stillstandts halbenn dannen ab zeitlich gnugsam an gemelten Dorbttschenn Statthalter zuschreibenn, Es hat aber der Herr Meister anzeig vonn sich gebenn, Das Iren F: G: dasselbig etwas bedencklich, Der Coadiutor hat sich damals vnderstanden die Stadt Dorbt zu erobern, Vnd da solchs gefeilet, ist der Feindt dardurch widerumb erregett wordenn, Nun aber begertt man stillstandt da er schwerlich zuerhalten,

Vnnsere Bohtt nach Dorbst Ist vonn den Reussenn wol vnd freuntlich, von des Ordens leuthen aber vber vnser offenes Passportt etliche tage vnfreuntlich vnd mit vielen schmachreden, angehaltenn wordenn, Wir haben Eu: Ko: Maitt: Geschutz vnd Prouiandt so auff dem Hause alhier zu Reuell verbliebenn, vns zu vberreichenn In der auffgerichtten Capitulation bewilligett von den verwaltern des Hauses furdern lassenn, Ist angezeigt, Das man dessen vom Herrnn Coadiutorn keinen beuhelich haben auch bis daher desfals nichts erhaltenn mugen, Sonder weitters schreiben An den Herrn Meister gefertigtt, vnd hinder vns bey Otto Stigissen Eu: Ko: Maitt: Schiffshaubtman, Dasselbig zufurdern vnd zuentpfangen beuhel lassenn mussenn,

Des vorigenn Commenthurn zu Reuell, so Itzo zu Lubeck Inn verstrickung halben, vor welchen Eu: Ko: Maitt: bey dem Herrn Meister vorbitt zuthun gnedigst beuholenn, Ist Inn dieser gelegenheitt nichts zu handlenn gewesen; Dan wir bedencken gehabt bey dem Herrnn Meister vorbitt zuthun, weyln vermerckt, das desfals anders nichts als abschlag zugewartenn, habenn also damit den hendeln noch ein wenig zusehen wollen,

Es hat der Herr Meister der zwentzick thausenth thaler welche Eu: Ko: Maitt: demselbigen vorstrecken lassenn, wiewoll vns bewust das dieselbige Ihrer F: g: vnlangst vor vnser ankunfft zu Riga zukommen, nie gedacht, noch deshalb Dancksagung ergehen lassenn, Der Herr Meister vnd Coadiutor wollenn auch nicht gantzlich zusamen, vnd Ist alles Im gantzen Lande zerruttelt, Der Coadiutor ist Inn sonderheit vnsern Hendlern nicht gewogenn, Eu: Ko: Maitt: gnedigst bedennckenn stellenn wir heim, Ob Eu: Ko: Maitt: mit erstenn offenem wasser etliche Reutter vnd knechte wollenn Inn diese Lande kommen lassen, welche zu errettung gemeiner Lande, oder auff Ossell, vielleicht auch Dorbt vnd sonst nach aller gelegenheitt zugebrauchen, Damit dieselbigenn In frembde gewalt. Eu: Ko: Maitt: vnd dem Reich zu nachtheil nicht zugereichen, Dann wie obgemelt von diesen leuten fast viel seltzamer Practicken getriebenn werdenn, Vnd wurde da auch friede, wie zu hoffenn, beym Reussen erhaltenn, solchs vnser vnderthenigsten erachtens aus mancherley bedencken gleich woll nicht vngerathen sein ꝛ

Wir wissenn nicht ob all das Jenige so vom Reussen eröbertt, In Friedshandlung zuerhalten sein will. Es möchte dann Eu: Ko: Maitt: zu besondern ehren geschehen, Vnd das sunst der Reusse mit dem Tattern zuschaffenn, hette, wie vns bericht furkommen, das er zufelde kegenn demselbigen ligenn soll, welchs doch winters Zeitt der örter nicht gewönlich,

Vonn den Römischen Gesandten hat man in der Muscow nichts vernhemem können, Es sollen woll auff der Reussischen grentze Polnische geschickten gewesen, vnd widerumb zurucke geruffen worden sein, Der Polnische Friede wehrett vonn kunfftigenn Ostern anzurechnen noch zwei Jar, Mann sagt von Polnischer auffrustunge, Ist aber nichts eigentlichs In der thatt vernhommen,

Der vorige Bischoff zu Dorbt Ist nun langst Inn die Mosqua mit etlichenn seinen Dienern vnd Eddelleuten gefuhrett, vnd wirdt daselbst doch mit leidtlicher vnderhalteungen

verhuttet, Man gibt demselbigenn Herrn fast die Schuldt, das er einen verstandt mit dem Muscowitter gehabt, vnd demselbigenn dem Orden zuwidder In diese Lande geladenn habenn soll, Dessen Cantzler Jorge Holtzschuher sitzt auff des Bischoffs zu Ossell Schloss Hapsell gefenglich, vnd hat ohne grossen Zwangk etwas zugestandenn, daraus ferner Handlung vermutett, vnd soll kegenn demselbigenn ein Ordentlicher Process furgenhommen werden,

Der Bischoff hette vnserm abgefertigtem In Reusslandt Schreibenn mit verborgenen schriftenn an den Bischoff zu Reuell ꝛ zustellenn lassenn, Inn welchem derselbig erleddigung begerett vnd Ist des Jenigen so vom obgedachtem Cantzler gesprengt, gantz In abredenn, Lesst sich vernhemenn, das Im vom Grosfursten viel vnd grosse zusagenn geschehenn, vnd wenig darauff erfolggt, Wiewoll der Grosfurst denselbigenn nun mit etlichenn Landgutern begnadigett ꝛ.

Wir habenn auch der notturfft nach fast grosse kosten thun mussenn, vnd Ist die Summa geldts so von Eu: Ko: Maitt: wir empfangenn fast auff, wissenn dieser örter nichts zubekommen, Vnnd bitten deshalbenn Eu: Ko: Maitt: vnderthenigst, dieselbig wolle mit einer gnugsamen Summa weiter vorsehung kegenn vnser widerkunfft aus Reusslandt gnedigst ergehenn lassenn, weyll wir denselbigenn Zugk mit dem Jenigen so wir noch vbrigk nicht zuerstreckenn, vnd des Jenigen so wir sunst bey vns habenn, nicht verschonenn werdenn mugenn, Eu: Ko: Maitt: seindt wir höchstes vermugens vnderthenigst zu dienen Jederzeit schuldig vnd willigk, Vnd wollenn dieselbig dem Allmechtigenn Inn allenn guttenn langwirig zu schutzenn vnd zuerhaltenn hiemit trewlich empfolhenn habenn, Datum Reuell den xj Februarii Anno ꝛ Im Lix

E: Ko: Maitt:

Vnterthenigste,

Verordente Rhetē vnd Gesandten,
Inn Reusslandt;

Zettel:

Gestrigs tags Ist der Doctor Reimpert von Wendenn ab, alhier gekommen, vnd vonn vns des geschutzes vnd der Pro- uiantd halber, so auff dem Schloss verbliebenn beschiedt wordenn, Wir habenn von Ihm den bescheidt bekommen, Das er deshalbenn keinen beuhelich, vnd solt dasselbig zu Eu: Ko: Maitt: bestenn, In guter vorwarunge bleibenn bis auff fernern bescheidt oc Er hatt auch angezeigt, Das vonn dem Herrn Meister widerumb eine Schickung an Eu: Ko: Maitt: verordenett, Da dem also kann In der Schutzhandlung das gebiet Vellin oder auffs wenigst die Pernaw, neben der Sonenburgk auff Ossell folgenn, Dann sie können sich vorm Reussenn selber Inn der gelegenheit nicht erhalten: Vnnd wollenn noch In der eusserstenn gefahr der sachen nicht einig sein, Sonst stunde dem Veinde ohne hohe beschwerung abzu- brechenn, oc. Dat. Reuell den xj Februarii. Anno oc Im Lix^{ten}.

Adv.

99. 1559. Febr. 17. (Pernau). — Zeugenaussagen über landesverräterische Reden Stephan Veters auf dem Gildenhause.

Cop.)**In dorso:* Jegen Steffen Vetterm. F.

Anno oc lix Frigidages na Inuocauit, seyn vp Anfurdern des Erw. Herrn Cumphthurs desse nageschreuen Nemptlich Kersten Hartwich, Jacob Loisener, Kersten Bussenschutte, Joachim Goethke, Conradus Kuesell, Joachim Kock vnnd Josth Nordeman, by erer zelen salicheit ere witlicheit tho seggen, wess se

*) *Beil. zum Schreiben des OM. an die dän. Gesandten vom 7. Juni 1559. Lit. F.*

negestuorschenen Dingestage van Stephano Vettern, Im Gyldestauen gehoeret, nha form des Rechten, geeschet vnd citirt, vnd sein desse vorg. personen bi erer selen salicheit mit allem flite Einer na dem Andern na Rechtss Form vorhoeret vnd war tho sinde deponirt vnnnd getuiget,

Erstlich:

Kersten Hartwich getuiget Dath he In Gyldestauen gekamen, Also he sittende ginck, vormercket, dath sich Steffanus mith Joachim Kock wath gesurret, vnd sich effen vordragenn vnnnd wider gehoert, dath Steffanus gesecht, Der herr Cumpthur ist my nichtt guth, Ich frage Auer nichts darna, Ich bin guth koningsch, guth dennesch, guth Dentsch si ich. Darna hefft he syne Eruen, Huss vnnnd Hoff tho kope vpgebaden, wolde de vmb halff geldt geuen, Ock woll den Erw. Hern Vagt tho Jeruen hoeren noemen, Auer nicht recht vorsthan konnen, wes de menunge gewesen, vnnnd Steffanus were drunckenn gewesen.

Item Kersten Bussenschutte getuiget, Dath Steffanus gespraken, Der Herr Cumpthur holth my In vorticht, Dath Ich ein Landuorrede bin, Alle de es reden, ssollens mir Auerdichten vnnnd liegen, Also Schelm vnd Bossewichtere, de sin wer se wollen, Dan Ich Achte des Cumpthurs nicht, vnd frage nicht nha dem Compthur vnnnd ein knipken geschlagen, Ich hebbe hir gude Herrn In der Stadt, den dancke Ich, vnd dem Cumpthur gar nichts, Der ess nachreden will, der do es fry, ein Schelm vnd Bosewicht, der es nicht nachredett. Diss Stetlin Ist geringe gewesen, Aber ich wils zu einer krone machen, Dan ich bin des Kon: geschworen, vnnnd weiss woll was ich weiss, Das die Herrn nicht wissen, vnnnd sollens auch nicht zu wissen krigen, Dan diss landt hettes woll mugen gut haben, ess ist Aber Itzundt zw lasse, Darna hadde he sin huss tho kope gebadenn vor halff geldt, Darup hadde Kersten Bussenschutte geanthwort, Hedde he solchs ein weinich er gewethenn, he wolde em einen kopman thogewiset hebben,

Darup Steffanus wider gespraken, konde he ssodans noch don, vnd ein meckler darauer sin, he wolde ein hundert Marck geuen, Dan er dachte In der Pernow nicht tho bliuen, er wuste woll was er wuste, Hir vorth nha si he mit Conradus Kuesel wechgeghann.

Conradus Kuesell hefft Also vth einem munde ein drechtlich getuiget, Also hir korth beuorn Kersten Bussenschutte, Ist eine tuchenisse, vnd darup getuiget, nha dessen reden si he mith Kerstenn Bussenschutten wech geghann.

Jacob Loisener, Joachim Kock vnnnd Josth Nordeman, Desse Dree menner, einen Idern by sich nha Rechte mith flite vorhoeret, hebben ock eindrechtlich getuiget, vnnnd Auerein gestemmeth, gantzlichen wo hirbeuorn Kersten bussenschutte vnd Conradus Kusel. Auer wider war tho sinde gespraken, Dath Steffanus vetter gesecht. Der Vagt van Jeruen were Ime auch nicht guth, Dan er hette ehm zw Recht geladen, Da er komen szolte, were er aus gebleuen, Da hetten die Herrn zw Ime gesprochen, Steffanus lass pleiben, Da hette Steffanus wider gesprochen, Wass sein dass vor Herrn, Ich achte der Crutzpaffen nicht vnnnd frage nach dem Cumpthur darzw nicht, vnd dath mith einem knipken beuéstigt. Hirup hadde Joachim Kock geanthwort, gedencke du dess, Ich hebbe dem Ritt: O. sso lange gedenet, Wes Du van den Hern gesecht hefft, Dath will ich nicht schwigen, vnnnd gesecht: Hirup nheme Ich Juw alle tho tughe, Darup Steffanus wider geanthworth, Ich redes offenthlich vnnnd vorbedes nicht tho schwigenn, ein Schelm vnd Boszewicht der ess nicht nachredett,

100. 1559. Febr. 19. Reval. — Die dänischen
Gesandten an den König Christian.

Orig.

In dorso: Der Rethen aus Liefflandt schreiben ziehen sich auff Munchhausen Relation. Productum Flensburg den 5. Maj Anno oc 59.

Durchleuchtigster Grossmechtigster Koningk, Hochgeborner Fürst, Eu: Kö: Maitt. seindt vnser vnderthenigst schuldige vnd gefliessene dienst Jederzeit zuuorn bereit, Aller gnedigster Koningk vnd Herr, Als Eu: Ko: Maitt: Lehenman Christoffer von Munnichausen, mit dem ersten sobaldt zugescheen, sich an Eu: Ko: Maitt: verfugen wolt. Ob wir woll bey demselbigen allerley bericht an Eu: Ko: Maitt: gelangen lassen soltenn Habenn wir doch weyll demselbigen fast geferlich nachgestellt, dessenn bedenckenn gehabt, Vnd vnser Schreybenn bey Eu: Ko: Maitt: Schieffsverwaltern Ottho Schigissen hinder vns lassenn wollen, welcher dasselbig selber oder sunst bey gewisser vnnd erster gelegenheitt, an Eu: Ko: Maitt: zuuertigenn, Vnnd habenn Eu: Ko: Maitt: aus demselbigenn aller hendell gelegenheitt: mit mehrern vmbstenden gnedigst zuormercken. Der Reusse thuet Ihm Ertzstift vnd Meisterthumb mit Raub, brandt vnd tödten fast grossenn schadenn, Man vermagk, dieserseits keinen grossenn widerstandt, Vnd ist das Landt Inn grosser beschwerung, kan ohne frembde Herrn nicht lenger bestehen, Vnd weill durch vns die Schutz handlung vnabgeschlagen verbliebenn, hat sich das gröste theil dieses landes zu Eu: Ko: Maitt: geneigt. Vnnd hoffen, do der Friedt vber Zuersicht nicht zuerhaltenn, vonn Eu: Ko: Maitt: Schutz vnnd Rettung, Vnd stehet vnser vnderthenigsten erachtens, kegenn dem Veinde woll etwas ohne hohe beschwerung aus zurichtenn, Der Ordenn, Ist bey den Inwonern Inn verachtung geradten hat geringen gehorsam oc. Mann führett auch seltzam Kriegsordnung, vnd hat vom Feinde keine kuntschaft, vnd Ist mangell an gelt vnd leuthen,

Der Veindt soll vber 40000 stark sein, vnnd schafft bis daher seinen gefallenn, Doch versucht er die Festen nicht, weyll er kein gross geschutz mit gebracht,

Was auff das Stiff Ossel, welches nur xvij meil vonn Gottlandtt abgelegenn, vnd noch dieser Zeit vom Feindt vnuerdorben, vorgehabt, werden Eu: Ko: Matt: vonn deme von Munnichaussen bericht erlangen, vnnd will vnnsers vnderthenigsten bedenckens die gemelte Insul Ossel aus vielen Vrsachenn Inn frembde Hende vnd gewalt nicht zuuerstatten seynn,

Der Muscowitter hat vns bey vnser Post gleit vnd Passportt zugeschickt, Auch er bieten zum frieden gethan, vnd sich noch der gewonheit gnugsam kegenn Eu: Ko: Maitt: vernhemenn lassenn, Wir haben mangell an geldt, welchs vns dis orts auffgehalten, vnnd seindt vonn etlichenn Burgern dieser Stadt vertröstett Funffzehenn hundert thaler zuentfangen welchs zu Lübeck widerumb zuerstatten, Da solchs nicht zu geschehenn, wurde die Reisse ohne mergliche beschwerung nicht vorzunhemenn seynn, Eu: Ko: Maitt: bitten wir vnderthenigst dieselbig wolle vnnsere notturfft gnedigst erwegenn, Vnd auff ersten offenem wasser mit mehrem gelde gnedigst vorsehung thun lassenn, domitt alle dingk zu Eu. Ko: Maitt: ehrn, vnd der gebuer nach zuerrichten, Wir seint auch Innerhalb zweien tagen von Dato, den Zugk auff die Muscov vorzunhemenn bedacht, Der Allmechtig wolle seine gnade zu allem verleihenn, Vnd Eu: Ko: Matt: Inn wolmugender gesundtheitt vnd allem guten gnedigst fristenn vnd erhaltenn, Datum Reuall den ix Februarii Anno oc Im Lix^{ten}.

E: Ko: Maitt:

Vnderthenigste

Verordente Rhete vnd Gesandten,
Inn Reusslandt,

Zettel:

Allergnedigster koningk vnd Herr, Eu: Ko: Maitt:
Schiff der Christoffer hat wetters halben, Das Winterlager

alhier vor dieser stadt haltenn müssen, Vnd wirdt mit ersten
 offenem wasser zurucke sollenn, Wir haben auch der funff-
 zehen hundert thaler halben, darauff wir vonn Kauffleuthen
 alhier vertröstett, dis tags bescheidt erlangt, Vnd ist nichts
 zuerhaltenn gewesen, Wir werden mit dem geringen so noch
 vbrigk den Zugk Inn Reuslandt Inn Gottes nahmen morgen
 furnehmen, Vnd sunst das Jenige so wir bey vns habenn an-
 greiffenn mussenn, Wir habenn auch auff geschencke fur vnser
 personen, Dieweyll solche von den Gesanthen des orts ge-
 furdert werden sollenn, kosten gewendet, Vnd erfurdert die
 notturft dieser Lande tewerung halben, vber das eyynn mergk-
 lichts, Eu: Ko: Maitt: bitten wir aber nochmals vnderthenigst,
 dieselbig wollen mit mehrem gelde gnedigst vorsehung thuen
 lassenn, Damit wir Inn vnser widerkunfft zu Eu: Ko: Maitt:
 ehrenn vnd der notturft nach, entsetzt werden mugenn ꝛ
 Datum Reual den x Februarii, Anno ꝛ Lix^{ten}.

Adr.

101. 1559. Febr. 21. Middelfart. — König Friedrich II.
 an seine Gesandten in Livland.

Orig.

Weitere Instructionen für ihr Verhalten sowol beim OM., nachdem dieser sich
 des Hauses Reval wieder bemächtigt, als bei dem Grossfürsten von Moskau, zu
 welchem sie nunmehr aufzubrechen haben.

Fridrich der Ander von Gotts gnaden Erwelten Konning
 zu Dennemarck, Norwegenn ꝛ Hertzog zu Schlesswig,
 Holstein, Stormarn, vnd der Dietmarschen, Graff zu
 Oldenburgk, vnnnd Delmenhorst

Vnnsere gnedigstenn grus, gunstigen vnd geneigtenn
 Willen zuuorn, Ehrnueste, Erbare, vnnnd Hochgelerten, lieben
 getreuenn, Wir habenn euer schreybenn den neundten Januarii
 zu Riga datirt bey zeygern vbersandt, heut dato alhir zu

Odensehe, sambt den beygelegten Schrifftenn, vnd Hendeln gnedigst empfangen Vnd habenn euer glucklich ankunfft in Lijfflandt, vnd handlung bey dem Hern Meyster, auch das Ihr nach Russlandt zu ziehen euch verfast, zu gutem gefallen vernhomen, Wir versehen vns auch Ihr werdet vnser schreybenn vnsers hertzliebsten Hern Vatters Hochloblichen, vnd Christlichen gedechtnus, seligen thodts vhall belangen; mit vnsern Brieffen vnd beuelich an den Russischen Keyser, nhumer haben empfangen, vnd wisset euch damit zu nodturfft der Sachenn zuuerhaltenn. Vnd hetten vns mit nichte versehen, das der Herr Meyster nach gelegenheit, vnd ertzeigung Hochloblicher, vnd Christlicher gedechtnus, vnsers hertzliebsten Hern Vatters, sich dermassen mit vnfreundlicher einnhemung des Hauses Reuel, weyl S. L. nicht zu widder sonder zum besten gehandelt, erzeigt, vnd den Hern Cumthur zu Reuel, auch den von Munchausen, vnd die beuhelhaber des Hauses zubeschwerenn furgenhomen haben soltt.

So befinden wir auch das die Nottul euch von dem Hern Meister, auff die Landt Haryen vnd Wyrlandt vbergebenn, Dahin gericht, Das kein grundtlich handlung, vnd vil weniger die Lande Haryen, vnnd Wyrlandt vns abzutretten gemeint, weil allein auff den Vhall, das bey dem Russen die Fridshandlung entstahn Solt, der handel gestalt, vnnd dazu gesetzt, das Romisch Key: Maytt. bewilligung darauff Solt erlangt werdenn, Das nicht ohue bedencken, auch nicht leichtlich wurde volgenn,

Nhun lassenn wir die Hendel an Ihrem ortt, wir verstehn wol das die erhaltung des Hauses Reuel, vnd der Russen schreyben die fridshandlung betreffen, bewegen gemacht, vnd gonnen den Friden gantz gern. So Ihr zu wasser euer Reyse zunhemen gelegenheit gehabt, mochten die Hendel villeicht anders gefallen sein. Doch ist die neygunng allezeit gewesen, dem Hern Meyster, Ordenn, Stenden, vnd Landen zu Lyfflandt zum besten zu handlen, Ihr werdet euch euerem beuhel

nach, So Ihr von dem Russen gleidt, vnd pass erhaltet, auff den weg zubegeben haben Vnd ist vns, vnangesehen des Hern Meysters erzeigung, zugefallen, Das Ihr mit Vleis vmb Friden bey dem Russen handelt, vnd furdert, So euch der Pass zugelassen, vnd wollet was vns, vnd vnseren Reichenn zum besten, vnd zu Freundschaftt, vnd zu guther nachbarschaftt dienlich, bey dem Russischen Keyser vorzuwenden, nicht vnderlassen, vnd vnser Lehens Kolck eingedenck sein. Des Stiffts Dorbt halben habt Ihr bescheidt in euer Instruction, vnd wer guth, Das die guttenn Leuth zuretten, vnd ist vns zugefallen, Das Ihr denselbigen mit trostlichem bescheidt auff beschehen Ansuchen begegnet, Vnd wirdt das Stifft nach gelegenheit anderer gestalt, dann mit gewalt, schwerlich zuerhalten sein, Wir haben auch auff euer Schreyben verfügt Das euch dreytausent Thaler zu behuff der zerung bey nechstem schiff So aus dem Oresundt nach Riga oder Reuel lauffen wirdt, vbergeschickt, vnd bey Burgermeyster vnd Rhadt derselbigen Stedt ein, zu euerm besten niedergelegt werdenn sollen, dar werdet Ihr derhalben anfurderen Lassen, vnd ist aber noch fru ins Jhar, das die Schickung des gelts Sich etwas verziehen mocht, Es Soll aber nicht geseumbt werden, Souil muglich, vber Landt ist nicht gelegen diser Zeit gelt zuschickenn, wie euch bewust.

Wenn euch Gott mit gnaden aus Russlant zuruck hulfft, werdet Ihr, Nachdem Ihr den Hern Meyster bericht, wie die Sachen gelegen, vnd verlauffen euch furderlich an vns verfugen, Soltt euch auch vom Russen nicht gleidt vnd Pass wollenn gegebenn werdenn, werdet Ihr euch schirst anheim begebenn, Ihr wollet aber, souil muglich, vnd mit bestem vleis bey dem Hern Meister befurdern, das der Cumthur vonn Reuel, Didrich Ber, Heinrich Vxkul, vnd Christoff vonn Munchausen vnbeschwert pleyben, vnd des vorstreckten geldts, vnd kosten erstadt werden mugen, Wie dann billig geschicht, Das Schiff als mit der Profiantt vbergelauffen, werdet Ihr

zuruck zu lauffen, verordnet haben, vnd das geschutz, vnd Buchssenkraut, So Munchausen dasselbig nicht an den Bischoff zu Ozel furdern lassen, bey dem Schiff haben pleiben lassen, vnd erachten Das Ihr die Prouiant zu geldt gemacht haben werdet, weil das Haus vbergeben worden

So Ihr auch ohne schwerheit den Handel auff die Lande Haryen, vnd Wyrlant euer gestaltten Nottel dem Hern Meyster vbergebenn, zuenhalten, Sollet Ihr auff vnser rati- fication zu schliessen haben, Aber auff des Hern Meysters vbergeben nottel ist nicht zu handeln, So diser Handel ge- legen furzunemen Werdet Ihr die gelegenheit dermassen zum Handel anstellen, Das wir zu bedenckenn mit vorgebner furderung, vnd handlung nicht beladenn Vnd habenn euch solchs auff euer Schreyben hinwider nicht wollenn vorhaltten, vnd seint euch mit gnadenn, vnnnd allem guttenn geneigt Datum in Vnser Stadt Mittelfartt Den einvnnndzwezigstenn Februarii Anno oc. lix.

Friderich.

102. 1559. März 19. Reval. — Der Lande Harrien und Wirland Rätthe an Christoph von Münch- hausen.

Orig.

Bitten, bei dem König von Dänemark, sofern sie vom OM. demselben abge- treten werden sollten, Bestätigung ihrer Privilegien zu erwirken; melden von drohenden Anzeichen aus Russland und dringen auf schleunige Hilfe.

Vnsere freunthwillige Dienste zuuorn, Edler vnnnd Ernvester besonder gunstiger gonner vnnnd freundt, Als wir dan von dem Ernthuesten Reynolth von Rosen, berichtet, das er vn- langst mit e. er. etzlicher sachen halben fast vntherredung gehabt, vnther welchen Im auch, das die sachen noch der

gepflogenen handlung näch bey ko: Mat: zu Dennemarcken ꝛ
 In beruhe stunden, Doch alles vertrawter weyss, wes meldung
 gedan, des wir vns dan vffs dinstlichst thun bedanckenn, Nun
 haben sich e. er: desselben handels allenthalben sowoll enth-
 lichenn vorbleybs, auch durch Ire ko: Mat: statlichenn hern
 gesanthenn, weyther hier In dissen landen handlung doruff
 zu haltenn, woll zuerInnern, Dieweyll dan, one zweyffell auff
 Jungster tagleystung zu Riga der sachenn handlung mus ge-
 halten vnd gepflogen seyn, Ist vnß doch von vnserm gnedi-
 gen hern Meyster, auch von den hern gesanthen alhier In
 Irer ankumpst gar nichts von allen sachen schriftlich ober
 munthlich, eroffnett oder verstendigett, besondern woe de
 blinden Im sack gehalten werden, So es aber noch disse
 mhenung, das wir durch vbergeben vnser gnedigen herrn,
 der Cron zu Dennemarcken zutreten musten, Bitten wir gantz
 dinstlich, e. er: vnser bey ko: Ma.:, damit wir In solchem
 abtreten vnser ehren vnd eydts nicht vorletzett, bey vnsern
 priuilegien freyheyten, gerichtten vnd rechten, die beyden
 Junckfrow Closter gleychsfals aller Irer Herlicheyt, sowoll auch
 der Jeruische adell, die mit vnther dissem Banner gehorendt,
 des alles vbergebener Nottell, auff New bestetigt, woe wir
 des von ko: Mat: auch vffs gnedigst vortrostett, mogen ver-
 sichert vnd erhalten werden, mit dem besten gedenckenn
 wollenn, So auch ko: Mat: der vnrichtikeyt des Hauses
 Reuell vnsernt halben, wes vorkommen wer, das e. er: vnser
 vnschult, auch woe wir In solchen dingen gerathenn, bey
 Ko: Mat: furwenden vnd Clerlich entdecken wollenn, Es seyn
 auch weyther, glaubwirdige Zeitung vnd Schrift von den
 gefangenen In Reusslandt, die all vbereynstimmen, Das die
 ko: gesanten bey dem grosfursten nichts fruchbars wurden
 beschaffen kunnen, dan sich der feyndt zw wasser vnnd lande,
 gewoldich rusten soll, ahn der Nuehe grosser strom etzliche
 galleyen bawen lassen, vnd auff seynen Nicolaj wolchs Ist
 vierzehen tag nach paschen (*c. 13. April.*) In desse lande

mit aller macht eynzufallen, die vnuerdorbenen orther nicht alleyn, besondern das gantze Lande zuuorheren, vnnnd vnther seynen tyrannischen gewalt zubringen, stracks gesinnett vnnnd furhabens, auch hat er vber alle ström des orts Fin nach der Narue zu Sembrucken, ahn der portzischen Beke vnnnd andern stromen, geweldige Brucken, das vier wagen neben eynander vberfahren können, zufertigen lassenn, das hier dem volck eyn grausam schrecken gebracht, dieweyll nue aldar trost vnnnd hilff vorhanden, das die, Jo ehe, Jo lieber vns bedruckten zu hilff kommen mochten, So wir nun |: wie oben berort |: ko: Mat: vbergeben wurden, wolten wir vns Jegen Irer ko: Mat:, als das getrewen vntherthanen gezimpt vnnnd eygnett, In aller vntherthenikeyt woll wissen zuhalten, Zw e: er: des vorhoffens auch, das dieselbe hirinnen keynen fleyss sparen werden, zuuerschulden, seyndt wir es In aller freunthschafft, erbuetigk, hiemit wir e e zu dem allem gluck vnnnd heyll von dem almechtigen wollen gewünscht vnd In seynen gottlichen schütz beuolenn haben, Dat. Reuell Sondags palmarum Anno oc lix.

Der Lande Harrien vnd
Wirlande Rhete

Dem Edleem vnnnd Ernthvesten Cristoffern von
Munchhusen zu Hattenhusen vnd Kolck, Stifts
vogett In der Wyke vnserm besondern gonner
vnd freunde

*Von den vier Siegeln, mit welchen der Brief zugesiegelt war, sind nur noch
zwei vorhanden, von Otto Taube und RVK.*

103. 1559. März 19. Reval. — Otto Taube an den
 königlichen Statthalter zu Kopenhagen Magnus
 Guldenstern.

Orig.

Bittet, den eingeschlossenen Brief der Rätthe von Harrien und Wirland an
 Christoph von Münchhausen befördern zu wollen.

Meynen freunthlichen dinst zuuorn, Edler, Gestrenger vnn
 Ernthvester bsonder her vnn freundt, von wegen der sempt-
 lichen Rhete der Lande Harrien vnd wyrlandt Ist ahn ewer
 gestrenckheyt meyn denstlich bitten, dieselbe eyngelegten brieff
 ahn den Ernthvesten Cristoffer Munchhusenn, welcher örther
 ehr aldar nun In Dennemarcken seyn werth, In eynem vor-
 siegeltenn vmbschlag, zuschicken vnn zun handen vorschaffen
 wollen, dam Im vnd andern mercklichen daran gelegenn, so
 es ahn meynem vormogen Jegen ewer gestrenckheyt zuuer-
 schulden, solt es am guthen willen nicht gespart werdenn,
 will hiemit e: g^{ht}: dem almechtigen zu erhaltung langer ge-
 sunder leybs fristung vnn aller wolfarth auffs trëwlichste
 beuolen habenn, Dat. Reuell Sondags Palmarum Anno oc lix.

Ewer gestrenckheyt
 dinstwilliger

Otto Taub zu vynn

Dem Edlenn, Gestrengen vnd Ernthvestenn
 hern Magnus Guldenstern kor: Mat: zu Denne-
 marcken oc Stadthalter zu kopenhagenn meynem
 bsondern hern vnn freunde

104. 1559. März 28. Moskau. — Werbung der dänischen Gesandten bei den Verordneten des Grossfürsten zu Moskau.

Conc.

In dorso: Der königlichen gesandten Werbung des Grossfürsten Verordenthen zugestelleth Mosqua den xxvij Martij.

Denn 28 Martij Seindt die Königlichen gesandten vom Grosfürstenn gehoreth wordenn, welche nach gethanem gruss vndt vberreichung der Credentzbrieff vndt des geschencks, des Grosfürsten verordenten Alexi Fedrowitz Adassaw Raht, Iwann Michalowitz Wiskowata Cantzler vndt Kasarin Dobruffski folgende meinung angeworbenn,

Der durchlauchtigst Grossmechtigst Hoch geborne Fürst vndt Herr, Her Christian der dritte, von Gotts gnaden zu Denemarken vndt Norwegenn, der Wenden vndt Gotten König, Hertzogk zu Schlesewick, Holstein, Stormarn, Vndt der Dittmarschenn, Graff zu Oldenburgk vndt Delmenhorst oc vnser aller gnedigster Herr habenn Irer Kön: Maitt: verordenten Rheten vndt Gesanten hier zu kegen gnedigst beholenn, Der Key: Maitt: aller Reussen oc mit geburlicher ehrerbietung furzutragen vndt zuberichten, Das Irer Kön: Maitt: hochlöblich vorfarenn Sampt derselbigenn Reichs Stenden Reten vndt Vnderthan Jeder Zeit beständige freundschaftt vndt freundlich vorwantnus mit den Hochberumbten vndt Grossmechtigsten Keysern vndt Grosfürsten der Reussen vndt derselbigenn Reichen vndt landen gehalten, Wie dan auch Ire Kön: Maitt: die Zeit Irer Kön: Maitt: vonn gott verliehenn regierung gethan haben, Vndt seindt dessen auch ferner freundlich erbietens vndt geneigtt, Vndt thun sich Ire kon: Maitt. kegen die Key: Maitt: als Irem besondernn geliebten Hernn Freundt vndt nachbarnn gantz freundlich bedancken, Das Irer Kön: Maitt: vndt den Iren In gleichnuss mit allem Freuntlichen willen begegnet worden, Erbietenn sich solche der Key: Maitt. Ires besondernn Hernn vndt Freundts, freuntliche

neigung mit Gottlicher Hulff vnuerrucktt zu erhaltenn, vndt, zu vnfreundlichen beweggen nicht Vrsach zu gebenn,

Vndt als auch beyderseits vnderthane In vorrucktenn Jharen vielfeltig Hantierung vndtt kauffmanschafttt In Ihrer Kon: Maitt: Stadt Coppenhagenn vndt In derselbigen Reichen Dennemarkenn vndt Norwegen mit cynander gehabtt vndt gebraucht, also das der Key: Maitt: vnderthane Irer Kon: Maitt: Reiche vndt lande besucht desgleichen Irer Kon: Maitt: vnderthanen der key: Maitt: Landen widerumb gethan, daraus dan beyderseits nicht gering gewerb vndt vorthail entstanden, Vndt aber solche freundliche gemeinschafttt vndtt Hantierung In den geubtenn vielfeltigen vndt schweren kriegshendeln geruttelt vndt bis daher gehindertt wordenn Demnach wollenn Ire Kon: Maitt: sich kegen die key: Maitt: freundlich erpotten habenn, Solche hanterung der Key: Maitt: vnderthan den Reussen als denn geliebten nachbarn vndt freunden, In derselbigen Reichen nochmals zugestatten vndt zu zu lassenn Vndt dieselbigen mit allem guten zubefurdern, Welchs dann In gleichnuss Ihre Kon: Maitt: derselbigen Vnderthanen, wen die In Reusslandtt mit Ihrer kauffmanschafttt anlangen wurden zuthun freuntlich wollenn gesucht vndt gebeten habenn

Demnach mag vielleicht der Key: Maitt: zuor nicht bewust gewesen sein, Das Hochgedachter Kön: Maitt: vndt derselbigen Reich Dennemarckenn, das Hertzogthumb Estonien vndt die Lande Harrienn vndtt Wirlandtt mit dem Bisthumb Stifft vnnd Statt Reuell Inn Lifflandtt sampt Iren zugehörungen von alters her mit der hohen Obrigkeit Herligkeit vndtt gerechtigkeit vnderworffen vndt zugehörig, das auch von Irer Kon: Maitt: Hochlöblichen vorfharn Am reich Dennemarkenn vndtt Irer Kon: Maitt: gemelte Lande dem Herr Meister vndtt Ritter Ordenn Irer Kön: Maitt: wegegn In zu habenn vndt zu geniessenn zugelassen Irer Kön: Maitt: vndt des Reichs Dennemarken hohen Obrigkeit vnschedlich vndt

ohne abbruch, das auch die Nomination des Bischoffs zu Reuell Irer Kon: Maitt: geburt, wie dan Ire Kon: Maitt: Inn gemelten Landen auff derselbigenn Lehnn Kolck genant einen Stathalter sitzenn habenn, Weil aber leider befunden, das die Key: Maitt: gegen den Ertzbischoff, Meister Stende vnd Lande zu Lifflandtt, zu schwerer kriegshandlung bewogen Vndt also neben anderen, auch die gemelte Lande, so Irer Kon: Maitt: hohenn Obrigkeitt vnderworffenn, vielleicht aus mangell das derselbigenn gerechtigkeit nicht wissen gehabt, vndt dieselbige In des Hernn meisters handenn befundenn wordenn, durch das kriegsvolck, So die Key: Maitt: Inn Lifflandt geschickt zum teyl angreifen vnd vberziehen lassenn, Vndt wurden die Key: Maitt: Sonst ohne allen zweiffell, da dieselbige der Koniglichen gerechtigkeit In derselbigenn Landen bericht gehabt Ire Kon: Maitt: als den freundt, weil dieselbige zu keyner widderung vrsach gegeben, sondern sich mit den Iren aller Freundschaftt gegen die Key: Maitt: vndt derselbigenn reich vndt lande bestendig gehalten vndt befiessenn das dieselbig auch ferner geneigt, mit Irer Kon: Maitt: vnderthanen verschonett habenn, vndt mit kriegshandlung nicht habenn beschwerenn vndt angreifen lassenn, Da nun vber das auch die kriegshandlung vber die armenn vnschuldigen furnemlich Ire wirkung vnndt aussgang hatt mit Christlichen bluttuergiessen vndt andern beschwerden, Daran gott der almechtig auch die hochberumbte Key: Maitt: ohne zweiffell keinen gefallenn, Snder grossen missfallenn haben So wollenn Ire Kon: Maitt: aus Christlichem bewegen gantz freuntlich gesucht, vndt gebeten haben. Die Key: Maitt: wolte gott dem Allmechtigen vnndt Irer Kön: Maitt: zu chrenn vndt gefallenn, die gefaste widderunge gegen den Ertzbischoff Meister vndt Stende zu Lifflandtt, aus keyserlicher gute miltern, den krieg einziehen vnndt durch guttlichen vertrag zu ersetzung friedens dissenn handlungen vndt beschwerdenn freuntlich vnnd billich abhelfenn lassenn, Ire Kon: Maitt:

auch der Suchung halben nicht anders dann freuntlich bedenkenn oc

Vndt wann die Key: Maitt: dieser Irer Kon: Maitt: erstenn freuntlichen bitt vndt suchung aus freuntlichem willenn vndt neigung zu willfahrenn geneigt, wie Ire Kon: Maitt: Freuntlicher Hoffnung vndt zuvorsicht, vndt der Key: Maitt: hinwiderumb In gleichnuss mugliches nicht abschlagen wollenn, dann wolten die Key: Maitt: derselbigenn zu ehrenn denn kriegshandlungen erstlich freuntlich stillstandt geben lassenn, vndt demnach durch vns die wir vonn Ertzbischoff Meister vndt anderen Liffendischen Stenden oc zu befurderung friedens vorschlege mitgebracht die Sachenn gutlich vndt zur billicheitt abhandeln lassenn, Dasselbig wirtt bey gott dem Allmechtigen vndt menniglich der key: Maitt: zu hohenn chrenn vndt Rhum gereichenn, vndt thuen sich auch Ire kon Maitt: hinwiderumb erbiethen dasselbig vmb die Key: Maitt: als Iren besondern herrn vnnd freunt oc Jederzeit freuntlich vnnd willig zuvordienen, mit bitt, die Key: Maitt: wolte diese Irer Kon: Maitt: Suchung nicht anders auffnehmen dan das dieselbig freuntlich vnndt auss Christlichem bewegen ferner bluttvergiessenn zuuerkommen hergesprossen. oc

Von anderer Hand: Nach entfangener werbunge haben des Grosfursten verordenthe sich freuntlich erbotthen dieselbige dem Grosfursten mitt gutem fleiss forzutragen, auch hoffnung gemacht, das vielleicht durch solche freuntliche suchung etwas zubeschaffen da nicht vnbillich forgeben ein gemischeth mith mheren anndern. Dabey das geblieben oc.

**105. 1559. (März 31.) — B. Hermann von Dorpat
an die dänischen Gesandten zu Moskau.**

Orig.

In dorso: Memorial an königlicher Maiestett zu Denemarcken herun gesanten
Dorbtisches gefangenes Bischofs
Mosqua, 8 Aprilis
Anno oc 59,

Grestrengē Edle Ernhēste vnd Achtbare Hochgelarte Gross
gunstige Hern, der Hochwirdige her von Dorpt, Stelt E. G.
E. A. E. g. s. f. g. Rechtmessige warhafftige Entschuldigung
an die hern vnd Stende zu Lyfflandt In gancz vortrawen
anheim, mit Bitten solchs anfenglich dem Hern Ertzbischoff
zu behendigen zu lassen,

Darneben sich s. f. g. den hern gesanten als wegen
König: Mayt: vnter derselbigen schutz vntergeben thun, mitt
vormeldung Das die guter so zum hause Falkenha gehorig
den mehren teil von ko: matt: zu Denne: Ihre begnadung
vnd vrsprung haben Darvber auch noch eines konigs Tochter
von Dennemarken, oc zu Falkenha begraben sein solle Solchs
wollen I. f. g. in aller gebhur kegen die Hern gesanten
zuerwidern gefliessen sein. Da es auch muglich die Hern
Gesanten so viele I g bestes allerseits wissen kunten thun I. g.
auch nicht weniger bitten wolten diesen Offnen bericht auch
Einnhemen vnd denselben das sichs: im grunde der warheit
nicht anders vorhelt, glauben beimessen,

106. 1559. März 31. Moskau. — Memorial des
B. Hermann von Dorpat.

Orig.

In dorso: Prod. Mosqua. 8 Aprilis. Anno. 59.

Hochwirdigster Durchleuchtiger Hochgeborner Hochwirdige in Godt Grossmechtige Fürsten, Erwirdige wirdige Hochachtbare, Edle Ervnheste vnd Erbare vielgeliebte Hern, Vater, Nachbare vnd lieben Besondere, Nachdem vns itzo gelegenheit, wiewol in gantz geheim zuschreiben, darneben gewisse Bodtschafft vorgefallen, Haben E. L. vnd Euch mit diesem vnserm Schreiben, freundlicher vnd gnediger meinung zuersuchen nicht vnterlassen wollen, aus den Hohen vnd wichtigen vrsachen, Das vns weitleufftig beykhomen wie wir das Stiff vnd die Stadt Derpt vor vnser Person dem Reussen solten auffgeben, vnd dadurch den Jhamer vud ElenDt So Itzo leider Godt sey es geclagt vber lyfflandt ergangen, durch Solche vnser vffgebung des Stiffs vnd Stadt, angerichtet vnd vorvrsacht haben, Wiewol wir vns vorhaffet, dis vnser Creutz, Das wir alle des vnsern Beraubt, vnd alhie anhero ins ElenDt gefhuret, vnd allerseits wiederwertigkeit, noch Teglich erdulden müssen, were an demselben mher den zu gros gewesen, So gehet vns doch solche zumessung vnd nachrede noch vihle mher vnd Hoher zu gemuthe, Seintmal Das wir das landt nicht anders dan mit allen trewen gemeinet, Ja auch bey vnserm gehabtem Stiffte vnd Sonsten das gethan, vnd dermassen gehandelt Das wir solchs fur Godte dem Almechtigen, dem Gantzen Heiligen Romischen Reiche, vnd aller welt bekant vnd gestendig sein wollen, Ja mher vns erzeigt Den wir Schuldig vnd Pflichtig sein gewesen, Alsdan Solchs E. L. vnd Euch beuorab vnsern Furnembsten gehabten Rethen wol bewust, zu Solchenn da es an vns gelegen, hetten wir mit vnserm Blute das Stiff So es muglich zuerretten,

oder den Schaden zuorhuten gewesen, keinen Schew getragen, alss sich dan des Capittel Rethen Ritter vnd Burgerschafft, So damals in der Stadt gewesen, Einhellig versprochen, vnd die Stadt so bald nicht zuergeben, Sondern dieselbe bis auff die Fusserste zu halten von allen zu gleich beliebt, vnd entschlossen, Als den auch E. L. von vns ist zugeschrieben vmb entsetz vnd huff gebeten worden, Wie aber die gemuter in der Stadt alssbaldt seind geendert, Vnd Ob solchs Durch vnserer vorvrsachung, oder heimliche Fremde verbundnus sey auffgegeben, Hetten wir vns wol vorhofft, Es wurden die Rethen vnd Voigt auch andere vom Adel denen damals der freye Pass gegunt Im grunde der warheit bericht vnd E. L. auch Euch vormeldet haben, Weilnn aber ein Igdlicher vielleicht sein Bestes fur sich selbst redet vnd Prufet, als haben wir diesen vnsern warhafftigen bericht, in Errettung vnser vnschult E. L. vnd euch darzuthun vnd an tag zu geben vrsachen genhomen.

Vndd erhelt sich im Grunde also Das Etzliche der Dumhern Dienern mit den Veinden zu Scharmutzeln sein aussgefallen, vnd dieweil der feindt von ihnen sprache zu halten Begeret, Haben sie sich desselben auch Endlich nicht weigern konnen, Da seindt Alssbaldt denselben Dienern von den veinden Briefe vnd gewerbe an vns vnd an die Stadt mitgegeben, aber die Briefe vns nicht Behendigt, Sondern des von Etlicher vnser Edelleut weitleufftig Bericht worden, vnd von denselben Dienern einer zu Pfande, (. Damit die Briefe desto gewisser zu rechte gebracht, vnd auch der veindt desto ehr ein Antwort erlangte .) behalten worden, Welcher Inhalt Derselbigen Briefe vnd gewerbe gewesen sein solle, man solle denn Grosfursten die Stadt auffgeben, darentkegen bey habe vnd guthe Dessgleichen allen alten Priuilegien vnd Freiheiten bleiben lassen, auff welchs mit vnserm wissen, viel weniger aus vnserm Beuhelich kein antwort, wieder schriftlich noch mundlich gefallen, ane alleine Das Etlliche Burger sein an vns mit diesen

Beschwerten Worten, gekhomen, Wie man das vorstehen solte, Der Stifts Voigt Elert Krause der hette mit den Veinden Sprache halten lassen, als wir vns Entschuldigt, Da solchs were, Hetten wirs wieder dem Stifts Voigte noch Sunsten niemants in Beuhelich gethan, Haben wir gleichwol nicht vnterlassen, Solchs dem Voigte furgelalten, er es auch gestendig gewesen aber es also verantwort, Er habe nichts Boses mit ihnen Reden lassen noch in keinem Argen aussgeschickt, Nach solchem ist auch fur vns Berichts weise gekhomen, Das Etzliche aus der Burgerschaft Bey nachtschlaffender Zeit, bey den Reussen aus der Stadt gewesen, vnd mit ihnen getruncken sollen haben, Darzu Ratsvorwanthe vnd furnhemliche leute Welchs wir den also müssen Beruhen lassen Sonderlich Dieweil wir vnser Haus Dermassen Besetzt vnd in vorwarung gehabt, auch kegen dem veinde mit Schiessen dermassen erzeigt, Das wir solchs wils Godt fur menniglich gestendig, vnd ieder zeit darthun wollen, Wie es aber in der Stadt vielleicht gehalten sey worden, also das der Veindt ie lenger ie neher der Stadt geschantz mugen Die Jenigen so Bey vnd Beneben den Burgern Darin gewesen dessen Bericht von sich geben, weiln Dan die Burgerschaft gesehen, Das sich der Veindt der Stadt fast nahete, Ist eine Zagheit in sie gerhaten, Darauff alssbalt einen Rath in der Stadt geschlossen worden, Das die Stadt, in errettung ihrer weib vnd kinder, auch ihre habe vnd guther vnd selbst Behaltung leibes vnd lebens solte auffgegeben werden, Welchen Ratschlag sie dan an vns gelangt Dar auff wir Ihnen zur Antwort geben, Was noth sie darzu Drengen thete, Seintmal Godtlob kein Stuck von der Mauren geschossen, viel weniger zum Storm vorsehiget, vber Das, das wir Trost von dem Hochwirdigen hern Meister, vns kurtzlich zuentsetzen vormutende weren, Rethen derwegen die Stadt so lang vmmer muglich zu haltenn, Auff welchs der Sindicus daselbst zu Derpte Steffanus gericke geantwort, Ja gnediger her, E. f. g. Reden hievon loblich vnd

wol, Den vns keine noth die Stadt auffzugeben, noch zur Zeit Godt lob hart gedrengt hat, In Summa Ihre der Fur-nembsten meinung war Dahin gerichtet, als sie sich auch vornhemen liessen, wen sie den Reussen zum hern vnd Dar-beneben den freyen Pass hetten, wolten sie alle ihres schadens ergetzt, vnd Solte klein Venedig aus Dorpt werden, Vns aber ist der Bescheidt worden, wen wir es Jo wissen wolten wen Capittel Rethen, Ritter vnd manschafft, Die Stadt mit gutem Bescheide In vorsicherung ihren Habenden alten Priuilegien vnabbruchig, auffgeben wolten, So veren wir nur eine Einige Person allein, Da sie ihr weib vnd kindt, vnd al ihre wolfart zubewachten hetten, Worauff wir vns also ercleret, weiln wir nu ein Einige Person allein weren vnd sein solten, auch des-fals keinen Andern trost hetten, So wolten sie es gleichwol so machen, Das es gut wurde, Nach solchem ist ein Rath mit dem Veinde zu handeln geschlossen, Vnd gemelter Stiffts voigt Elert krause, Otto vxkul, Friedrich Duker, vnd Tonies Wrangel An dem veindt, wegen der Ritterschafft abgefertigt vnd daselbst fur der Stadt durch vnsern Zulass, handlung gepflogen worden, Vnd So viele als wir Berichtsweise vornhomen, Dahin der Handel gericht gewesen, Das ihnen von knese Peteren were hefftig belobt, vnd an Eides Stadt vrsprochen worden, Sie solten bey ihrem glauben vnd allen ihren Priuilegien Haben vnd gerechtigkeiten, als sie das von alters gehabt bleiben, vnd nach allen ihren lusten vnd wolgefallen Regiren, welcher bey dem Grosfursten bleiben vnd ihme Schweren wolte, Solte einem Iglichen in sein gefallen gestellet sein, Vnd da er gleich Schwure, vnd dennoch vber solchen Eidt sich ander Ort zubegeben gedechte, Solte man nur die guter zu Pfande lassen, Vber das nach dieses hohes er-bieten Da einer Itzo allsbalt nicht Reumen kunte, So solte man Respit vnd vorweilung, vier wochen, ein vierteil halb oder gantz Jhar, nach eines ieden gefallen haben, Vns aber ist solcher Respit nicht gegunt, Sundern Durch Offt gemelten

Stifts Voigt in Imperatuo modo angekundet worden, auff den abendt gar Spete, als sie wieder von der Handlung khomen waren, Her macht euch fertig, Ihr sollet morgen wen die Sonne auffgehet wandern, Wiewol wir vnser Entschuldigung vorgewandt, wir so Balt nicht fertig werden knten, Dessgleichen gefragt wo wir hin solten, So ist Doch, kein ander Bescheidt erfolgt, Wir solten nach Falkenhae, Welchs wir zu vnsern tagen Behalten solten, als solchs Knese Peter wegen des Grosfursten, in der Handlung Belobt hette, Vns aber ist gantz Beschwerlich gewesen So eilendt auffzubrechen, Idoch haben wir dem gebothe folge leisten, vnd also auff den wegk vns fertig machen müssen, Wir hetten vns aber wol vorhofft gehabt, Man wurde Behertzigt haben, Das wir vns zu solcher hohen Dignitet nicht gedrengt, Sondern viellieber in vnser vorigen Vocation Da es muglich geblieben weren, Vnd gleichwol das Stiff Dermassen wieder gefreihet, Das wir von Rechtswegen, noch wol vmbgehen mugen, Aber wie solches alles zu gemuthe gezogen, Vnd die Hoheit Damals Stadt gehabt geben wir E. L. vnd euch Himit Freundlich vnd gnedig zuuornhemen, Als nemlich Das wir keines wagens Darauff wir vnsern zeug zum teil hetten vortbrengen mugen sein mechtig gewesen vielweniger Pferde Bekhomen kunnen, also Das wir von den Burgern, So vnser Elendt etwas zu gemuthe gangen, Einen wagen entleihen, vnd Ein Pferdt so vnser kamerkerl geritten Dafur spannen müssen, wolten wir anders fort sein, Den von denen wir Forderung vnd Pfflichtige hulffe vormutendt gewesen, Dieselben hatten vormuge ihres anzeigens gnug mit ihren weiben vnd kindern zu thun, Das wir den also Godt dem Almechtigen, welcher vns zu Solcher Hoheit Beruffen vnd Denen so vns auch Elegiret heimstellen vnd Befehlen wollen,

Als wir Aber des Andern tags hernacher, auff Falkenha mit grosser Beschwer khomen, Haben wir vns vorhofft, wir solten des Hauses mechtig sein, Dasselbst sein zwene oder

drey Woiwoden, auff's haus mit dreissig Hakenschutzen gekhomen, vnd vnser dermassen gewacht Das Solchs nicht zu schreiben, Als wir aber denselbigen Woiwoden, knese Peters Zusage erinnert, Vnd darauff gebeten Das Haus in vnser verwaltung alleine zu lassen, Ist vns zur Antwort worden Die Besatzung des Hauses geschehe vns zum besten, vnnnd ist nicht alleine Bey solchen dreissigen geblieben, Sondern haben auch vmb das Haus her in die 500 man gelegt, also das wir wieder nach Reuel noch nach Riga wancken oder weichen kunnen, Da wir nun in keinen geringen Sorgen gestanden, Seindt wir auff den Abendt gar Spete als wir Schon der Ruhe vermeint zu geniessen, mit grosser vngestumicheit zu knese Petern denselben abent noch zu khomen gegen Dorpt wieder gefordert worden, Als wir vns wol etwa entschuldigt, Das es fast Spete, vnd Itzo vnbequem zu Reisen were, Ist zur Antwort worden, Da wir nicht fluchs kemen, wolten sie vns holen, Welchen abentd wir gleichwol vber solche Bedrawung Besessen, vnd vns den morgen zu fruher tagezeit an Knese Peter gegen Derpt begeben, Alssbalt ist vns des Grosfursten Brieff, von gemeltem knesen gezeigt vnd furgelesen worden Welchs Inhalts were, wir solten vns an den Grosfursten nach der Muscow Begeben, vnnnd Ob wol wir allerseits vnuernugenhait Beuorab vnser lobliche Alter vorgewendet, So hat doch Solchs kein Stadt haben mugen, Sondern vormeldet worden, Es were des Grosfursten Ernstlicher Beuhelich, vnd were auff allen Jammen vns zuuorfordern, vnd mit essen vnd Trincken zuuorsorgen Bestellet, Derhalben were es keiner Entschuldigung oder ausfluchte notigk, Wir aber haben nicht vnterlassen, zum Fernern Behelff vormeldet, wir musten jhc hiebeuorn Ein Passbort, von dem Grosfursten aus vnd In haben, Darauff Plotzlich erfolgt, wofur man sie ansehge? Ob sie nicht Passborts genug weren? wen wir nicht wolten, So solten wir, Darauff ferner gefragt, wir wolten vns Ercleren wie starck wir Reisen wolten, vnd selber Darauff fluchs in

Beuelich gethan, wir solten zwentzig Personen mit nhemen, Zum vberflus haben wir gemeltem knese Petro die Zusage als das wir Bey Falckenhae Bleiben solten vleissigst erinnert, vnd dorauff Ferner So es muglich vns bey dem vnsern zu lassen nochmals gebeten, Hat alles nicht helffen mugen, Sondern endlich zur Antwort geben, wir Solten nur anhero Zihen, vnd des Grosfursten klare Augen Schawen, vnd alssbalt wiederumb vnsern zu Rucke zug nhemen, vnd Seindt dazumal alssbalt Er Matthias Ouerdunck, Frederich Duker vnd Jacoff Krause, warlich onhe ihren Danck, vnangesehen, das Sie zum teil Schwach, mit vns anhero zuzihen genotigt worden; Vns aber ist darbeneben vorheissen vnd gewis vorsprochen worden, Da wir die Reise auff vns nhemen, Solte das Haus Falkenhae zu Sampt allen den Das wir darauff hetten, vns vnuoreriget vnd vnbeabhendigt bleiben, Darauff wir den gantz bloss sampt gemelten Junckern seindt anhero gezogen vnd guter Hoffnung gewesen, Dem solte allenthalben also nachgekhomen sein, aber wir Empfinden vnd horen leider viele einen Andern Bericht So vns zu merglichem vnd vnoberwindlichem Schaden gereicht, vber das, das wir vnser Diener zwene, wieder zu Rucke zu vnser notturfft etwas zu holen, mit Zulass des Grosfursten abgefertigt, So kunnen wir doch noch zur Zeit wieder Diener noch Zeug Spuren

Nachdem wir nhun denselben Schweren Betrubten wegk auff vns genhomen, vnd durch vorley Godlicher Gnaden anhero gekhomen, Seint wir alhier lenger den vier wochen gelegen Eher wir Fur den Grosfursten khomen, entlich als wir Dermal eins furgestattet, Haben wir dem Grosfursten erinnert, was meinung wir auff Beuelich knese Peters anhero gekhomen, Theten Derwegen Hohes Vleisses Bitten, er wolte vns wiedervmb vermuge knese Peters Zusage, einen gunstigen Abscheidt, vnd zu dem vnsern einen Freyen zuruckzug geben lassen, Darauff ist vns, vnser antwort bey dem Cantzler zuerwarten vormeldet worden, nach vielem erinnern vnd langen anhalten bey

gedachtem Cantzler ist vns kein Endlicher Bescheid Sondern Das wir Bey dem Grosfursten in vngnaden weren, gegeben worden, Wegen vnsers Priors so wir auff Falkenha gelassen welcher were entkhomen, Daraus den dem Grosfursten Ein grosser vnheil entstanden, Wir aber hetten fur gemelten Prior, vnd alle Burger in der Stadt Der auch Etliche entkhomen weren, vnd dem Grosfursten vntrew bewiesen hetten, gut gesagt, Vnd ob wir vns des wol entschuldigt, Das keiner aus den Woiwoden Solchs gut thun kunte, So war doch Die vormeinte Vngnade so gros, Das daselbst keine warhafftige Jegenentschuldigung nicht Stadt hette, Endlich das der Grosfurste dieselbige vngnade nach langer zeit von vns durch vnterhandlung seiner Rethe, aber nicht auff vnser Bitte, von vns wenden thete, vnd zur Antwort durch den Cantzler geben liess, Der Grosfurste hette seinen Zorn fallen lassen, Wir weren nun hie, wir musten nu hie bleiben, Darvber dan warlich wir nicht alleine Sondern auch gemelte Junckern auch vnse Dienere, so wir mit vns genhomen, nicht wenig erschrocken, Vnd nochmals vleissig vmb Enderung des gemuts gebeten, vnd was knese Peter vns zugesagt erinnert, Das alles hat fur dissmal nichts Schaffen mugen, Sondern zur Antwort gefallen, Was knese Peter vns zugesagt, hette er vom Grosfursten nicht alles in Beuhelich gehabt, Derwegen Solten wir hie bleiben, Bis das es friede wurde, Vnd da man vns Schone vnsern Pass gunnen tethe, So wurde man vns doch gefangen vnd gebunden wieder anher fhuren, Vnd haben also Bis auff diese Jegenwertige Stunde kein Bescheidt, oder vorlaub Bekhomen mugen

Dieweile Dan Dieser vnser Warhafftiger Bericht E. L. vnd auch Euch noch zur Zeit, Dermassen nicht mag vorkhomen sein, So Bitten E. L. wir gantz Freuntlich, vnd gesinnen an Euch gnedig, E. L. vnd Ihr wolten Diese vnser warhafftige entschuldigung nicht allein fur Ihr Person zu gemuth fhuren, Sondern wolten auch Bey andern Fernere

grundliche vnd Eigendliche nachforschung Derenthalben haben lassen, Als den weiters behertzigen vnd veterlich auch Freulich der Trewe so wir dem lande nach getragen vnd noch inn vnsern Herten Das Godt Weis nachtragen, sich erinnern, Vnd Dieselbige trewe mit den losen affterkosern vorgeleichen, Alsdan werden E. L. vnd ihr desfalls eine grosse vngleichheit finden, vnd vns selbst so viel desto mher Derselben Hohen vnd Reiffen vorstandes nach entschuldigt nhemen, Vnangesehen ob gleich vnser gewesen Diener mit nhamen Lustuert vielleicht durch Grosse Pein etwas Bekennet muge haben, vnd darvber sich selbst als Judas das er zuuiel gethan, erhengt, Der dan vns oder vnseres Standes gleichen, fur dem gantzen Heiligen Romischen Reiche vormuge geistlicher vnd weltlicher Beschriebener rechte zu vberzeugen nicht wurdet zugelassen, Ja zu Hoherm vnd weiterm Bedencken, da es die meinung gehabt, Das ein Foedus oder Sunsten heimliche Practicken vorhanden gewesen, der wir vns selbst durch vnser Person oder durch die vnsern zwischen dem vchristen vnd den landen Schuldig gewust hetten, Wolten wir denselben Lustuert nicht so freywillig in des Hochwirdigen hern Meisters hende gegeben oder khomen lassen, Sondern ihnen wol selbst in vnser Eigen Jurisdiction behalten, vnd ander gestalt mit Ihme gebharet haben, als den mennicher Hoch vnd Niederigs Standes solchs wol zuerwegen, Den der Brieff, ist nicht Durch vnser gemuth, Sondern aus Rath des Capittels vnd Rethe so damals auff dem landesstage bey vns gewesen vortgestellt worden Da derhalben etwas mher darzu gelegt wirt Daran geschicht vns vngudlich, Den Solcher Bothe Damals mit Bewilligung vnd anreizung des R. T. O. abgefertigt worden, Da derwegen nochmals Ihmants were, welcher vns diffamiren Oder ferner wieder die gebhur besagen wurde Bitten wir denselben in E. L. vnd Eur haftung zunhemen, Bis er vnser Gegenwart, durch Godliche hulffe empfinde, So sollen E. L. vnd Ihr vnser vnschult Godt helffendt erspuren, vnd gnugsam

vormercken, Es wolten auch E. L. vnd ihr mitler weile, er sey wes Standes er wolle, zur Tortur noch zum Tode eilen, Sondern E. L. vnd Ihr wolten aus Christlicher Furstlicher vnd milder tugendt, vnter andern auch die Behandlung Pflegen lassen, Damit wir aus dieser vnchristen hende, zum Teutzschen Loblichen geblute, wiedervmb gereichen vnd khomen mugen Dan da E. L. vnd ihr vnser Person als wir vns des nicht vorhoffen zu solchem alzu geringschetzig achteten, So Bitten wir doch das solcher vleis vnd mittel der Erlosung vmb zweyerley vrsachen geschehen muge, als nemlich das wir die Trew bey dem Stiff von Derpt vnd bey den landen yber vnser vormugen, also das wir eine mergliche Summa geldes als Capittel, Rethen vnd voigte solchs alles gute wissenschafft anschult abgelegt, erzeugt, Das wir Dieselbige hiemit nicht Rhumen, Sondern E. L. vnd Euch selbst heimschieben wollen, zum Andern das wir Hochbegirig vnser vorantwortung, vor allen hern vnd Stenden zu Lyfflandt vnd vor Idermenniglich in errettung vnser vnschult, Darzuthun geneigt, Sondern auch da man daselbst kein genuge, vns fur dem gantzen Heiligen Romischen Reiche allen Protectorn vnd Schutzhern vnser lande, den als itz, vnd Itz als dan, zu Rechtlichem erkentnus wollen auffgeboten vnd Bewilligt haben,

Darvmb Endlich E. L. Hochvleissig, veterlich vnd Freundtlich Bittendt, vnd an euch gantz gnedig Sinnendt, E. L. vnd ihr wolten vnserm warhafftigen vnd eigentlichen Bericht, vollenkamen glauben nhemen, Darneben allen muglichen vnd Christlichen vleis helffen anwenden, Darmit mit sampt Obengedachten Junckern vnd vnsern Dienern muchten vorderlichst von hinnen zu der Christglaubigen Schar, wiederumb gereichen vnd khomen, Solchs wirt die Christliche liebe Erfordern, Wir aber wollen es mit Sondern vleis vmb E. L. zuuordienen vnd vmb euch in gnaden zuerkennen geflissen sein, Damit wir E. L. vnd Euch dem Godlichen Schutz Christi zu languiriger Erhaltung vnd wiederpflanzung

gluckseliger victori vnd Triumph trewlich thun Beuhelen
Datum vnter vnserm gemeinen minus Secret aus der Muscow
Sonnabents nach Quasimodo geniti A^o 1559

Von Gots gnaden. Hermannus Entsetzter
Bischoff vnd her, des Stiffts Derpt ꝛ

Auf dem Vorblatt: Den Hochwirdigsten Durch-
leuchtigen Hochge- | bornen, Hochwirdigen in
Godt Grossmechtigen | Fürsten vnd Hern, Hern
Wilhelmen Ertzbischoff | zu Riga, Marggraffen
zu Brandenburgk ꝛ | Hern Wilhelmen Furstenbergk R.
T. O. Meister, | Hern Johansen zu Osel vnd Churlandt Bi-
schoff ꝛ | vnd Hern Godert Ketlern Coadiutorn Desselben |
Meisterthumbs, Auch den Erwirdigen Wirdigen | Edlen Ern-
vhesten vnd Erbarn Derselben | I. f. D^t vnd g. Capittell
Rethen, Ritter | schafften, Stenden vnd Stetten Der gantzen |
Prouintz Lyfflandt, vnsern geliebten | Hern Vater, Nachbarn,
guten Freunden | vnd lieben Besondern, Semptlich | vnd
Sunderlich,

107. (1559. April. Moskau.) — Denkelnoten der dänischen Gesandten in Russland.

Orig. Note.

Zu Fragen und Anträgen an den Kanzler.

In dorso: Abraham II,

Siebentzig Postpferde mitt den Probothnicken, eynen brieff
darauff, vnd der betzalung halber zubefragen.

Den brieff des Jegers halben, von grossen Nawgarthen,
nach Reual abzuschicken, vnnd das Passporth, Damith die
bawren frey an vnnd weg ziehen mügen, zubefurdern,

Der gefangenen nhamen vber zugeben, vnnd das dieselbige heuth alhier zu vnns mugen gelangen.

Den Schrifftlichen bescheidt, wasser gestalth es mith den vbrigen gefangenen So nach Dorbt odder sunst auff die grentzen geschicketh werden sollen, gehalten werden muge, auff was zeith auch, dasselbig zugeschehen,

Der vorigen Pristauen so mith vnns getzogen, das dieselbig mith vnns widderumb zuruck ziehen.

Den abschiedt, auff Reussische sprach.

Adam Wichels halben zu reden, welcher sich Rantzonireth, Das er mith vnns ziehen muge,

In des Doctors Nhamen zubitten for veir (?) Jungen, dieweyl dieselbige, auff den weg zugebrauchen nottigk, Hans Polle genanth. (*ursprünglich*: eynen Jungen.)

Von wegen Herrn Peter bilden mith dem Cantzler zu reden das er geneighet vor Jorgen Vxkull von Firkel zu bitten, dieweyl aber derselbig nicht alhier, zu bitten das derselbig mug forderlichst nach Dorbt geschicketh, werden, aldar, sol hinwiderumb eyn stattlicher Boiar, So zu Reual auff dem schloss gefenglich, hengeschicketh, vnnd eyner gegen den andern loss gegeben werden, vnnd das darauff eyn brieff gegeben werden muge.

(*Von anderer Hand:*) Item Claus Vhrne lofft fur einen Jungen der heist Jorge N Ist bey Friderich Ducker,

108. 1559. April 5. Moskau. — Verhandlung der
dänischen Gesandten mit den Verordneten des
Grossfürsten.

Cop.

In dorso: Beredung mith des Grosfürsten Verordenthen nach entfangenen schriftlichen antworth, auff die werbungen, gehalten, oc Mosqua, den funfften Aprilis.

Nach verlesener schriftlicher antwortt habenn die verordente Hernn mith vns beredung gehabt vnndt erstlich auff die angezogene gerechtigkeit des Hertzogthumbs Estonien stutzig aussgefahren, Man solte mith solchen vnbillichen reden sich messigenn vnndt nicht dergleichen lose rede gebrauchen, Der Grosfürst habe allein die gerechtigkeit zu den gantzen landen, Vndt sey frembde das sich Euer Königliche Maitt: In dieser Zeit Da der grosfürst das landt bekriegte derselbigen anmassen wolte, König Hans vndt Christienn, Sagten sie, haben sich des nie vnnderstanden, Sehett hier seint dieselbigen brieffe, da werdet Ir vom Hertzogthumb Estonien nichts befinden, darnach vns zwenn Lateynische bundtnus brieffe gezeigt, dar Innen sich die beyde Könige Hans vnndt Christienn Im tittel des Hertzogthumbs Estonien nicht gebrauchten Darauff Irem furgeben nach zuschliessen das die gemelte gerechtigkeit ynerweisslich, Wo solte dasselbig herkommen sagten sie das diese konige woltenn die lande sich zueigenn, die der Reussen vor sechshundertt Jarenn gewesen, Sehett hier diesen Creutz brieff mit Wolter von Plettenbergk dem Meister auffgerichtet, das man sich mith den Stathalternn zu Nawgarten der kauffmanschafft halber angeboten, vndt auch diesen Jungsten Creutzbrieff des Hernn Meisters, mit vieler vndt weitleufftiger erholung das die Lifflander gegen die Creutzkussunge gehandelt vndt vnrechtfertigkeit gethann, auch gelogenn hetten, Desshalbenn sie gott gestraffet, Vnndt dem rechtfertigen Keyser den Sieg verliehenn, vndt wurde auch hinfurter mheren vnndt grossernn verleihenn

Vndt das man villeicht meinen woltt Das der Grosfurst von dem eröberthenn etwas abweichen soltt, das durffte man nicht gedenckenn, nicht ein har breitt wurde abgewichen werden, vndt sonst viel hochmutiger Rede,

Wir habenn angezeigt vnnsere werbung, die seynn freuntlich, wie dasselbig gnugsam vormercket, können auch nicht befindenn das dieselbige auff eynige vnnbillicheitt gerichtt Wolten auch vnngerne anders befundenn werdenn, als auff bestendicheitt Wir betenn aber Sie wolten dessenn kein beschwer tragenn, vndt den geringen verzuck fur guth haltenn, Wir wolten vns mit dem erstenn auff diss schriftlich anthwortt auch hinwiderumb schriftlich erklerenn, vndt ist dasselbig zugelassenn,

109. 1559. April 5. Moskau. — Antwort des Grossfürsten auf die Werbung der dänischen Gesandten.

Uebers. Cop.

Mit Gottes gnadenn des Keisers vnd Grosfürsten Iwann Wassilowitzenn aller Reussenn Antwortt, durch den Akolnitzenn Alexenn Fedrowitzen Adassawenn, vnd die Cantzler Iwann Michawlowitzen vnd Kasarinen Dobroffskenn, Friderichen Konings zu Dennemarcken Gesandten, Claus Vhrne Bielteberschen vnd Wobislaß Wobissern vnd Peter Bilden, vnd Hieronimo Thennern,

Mit gottes gnadenn der Keiser vnd Grosfürst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hat beuholenn euch zu sagenn, Ihr habt vns gesagt vonn ewerm Herrn Friderichen Koning zu Dennemarcken, das seine Vorveter gewesene Koninge zu

Dennemarcken zu aller Zeit habenn gehabt freuntlicheit vnd freuntlich vnderlassunge mit vnsern vorvetern den Grossen Herrn vnd Keisern aller Reussenn, vnd Koningk Friderichs Vater Koningk Christiann, dieweyll derselbige Inn der Dennemarckischen Herrschafft gewesen auch, vnd weiln Itzunder, Friderich nach seinem Vater Inn dieselbige Dennemerckische Herrschafft getretten, bgerett er vnd bittet vns, das wir mit Ime möchten freuntschafft vnd freuntliche vnderlassunge halten, Inmassenn vorhin vnserere Vorveter gehalten habenn, Freuntschafft vnd liebliche vnderlassung mit den vorigen Denischen herrnn, vnd fur sein begerendt wollenn wir vnserere liebe zu Iim haldenn vnd nicht abschlagen, Vnd das Inn vorigenn Jaren beiderseits vnderthanen vielfeltig handlung vnd kauffmanschafft zwischenn sich gehabt, vnd mit dem gewin vff beiden seitten sich beholfenn, vnd dadurch viele schwere Kriegshandlung zwischenn vns herren die Freuntschafft vnd liebliche vnderlassunge, vnd zwischenn vnsern leuthen die Kauffmanschafft vnd Handlung verstoret vnd bis zu dieser Zeit sich angeholdenn, Vnd Friderich Koning mit seiner vorbitte durch euch seine Bothenn will das befestigenn, Das vnserere leuthe In seinen Herrschafften zu Coppenhagen vnd In anderen seinen Landenn mögenn ziehenn zu kauffschlagenn, vnd das dieselbige mit seinen leuthen mögenn Kauffmanschafft vnd Handel treibenn, vnd das sein Volck des Konings auch so Inn vnseren Herrschafften In der Muschkow vnd anderen vnsern Herrschafften mogenn ziehenn zukauffschlagenn ahn Auffstossung vnd sollen also handelunge vnd kauffmanschafft zwischenn sich haldenn, vnd das vff beiden seittenn die Geste vnd Kauffleute bewarett sein mugenn, vor allerley Schaden.

Mitt Gottes gnaden der Keiser vnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn hat beuholenn Euch zusagenn, Das Ihr zu vns geredet habt Inn ewer Botschafft, das vns vorhin vielleicht nicht wissentlich gewesen ist, das das Furstenthumb Estonienn, vnd das Landt Harrien vnd Wirlandt

mit dem Bischthumb vnd der Stadt Reuell Inn Lifflandt mit aller zugehörunge, von alters her bis zu dieser Zeitt mitt allem einkommen sey gehorig gewesen zu dem Konningreich Denemarcken, vnd dieselbige lande seienn Ingethann vonn Ihren Vorveters den Koningenn zu Denemarcken, dem Meister zu Lifflandt, vnd dem Bischoff zu Reuell vnd bis zu dieser Zeitt Inn allem nicht abgezogen von den Koningen zu Denemarcken, das auch Inn denselbigenn landenn der Konig zu Denemarcken bis zu dieser Zeitt einen seinen Stadthalter hat, vnnnd das wir durch vnser Kriegs beuהלhaber Inn den Krieg so wir auff den Meister zu Lifflandt auffgehoben, nebenn des Meisters landenn auch die Reuellische lande beuheldet, welche lande vnderworffen sein der Krone zu Denemarcken, vnd das wir nun sollen Kon: bitte halbenn dieselbigenn Reuellischenn lande nicht bekriegenn lassenn, Vnd vorthin keine beschwerunge auff dieselbige legenn lassenn einigerweiss,

Mit Gottes gnaden der Keiser vnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussen hat beuholen euch zusagenn, Ihr habt vns gesagt vonn ewerm Herrnn Friderichen Konig, das Itzundt vnser Kriegshandlung Inn Lifflandt vber die Armen leute, Inn des Ertzbischoffenn vnd Inn des Meistern beholdung mith vielfeltigen blutvergiessunge vnd Anderer beschwerunge sich erstreckett, vnd Friderich Konig lesset fur sie bitten, das wir sollenn vmb Friderichenn Konings, dem Ertzbischoff vnd Meister vnd alle leute zu Lifflandt begnadigenn, vnd vnsern Zornn vonn Ihnen ablegenn, vnd durch vnser Barmhertzigkeit die Vheide vonn Innen abstellenn, vnnnd des Koniglichen begerendt vnd bitt halber erstlich Stillstandt gebenn lassenn, vnnnd solchs soll dem Konig sein zu einer ewigenn freuntlichen gedechtnus, Vnnnd Ihr Bothenn habt vonn dem Ertzbischoff vnnnd Meister vnd allen leuthen Inn Lifflandischen Landen Handlung zur billicheit zu handelnn, vnnnd Eur Herr Friderich Konigk werde do wir seiner bitt statt gebenn,

dasselbig Jederzeit gerne vnd freundlich verdienen wollen, Das wir auch sollenn sein begern nicht Anders dann das ferner Blutvergiessunge muge abgestellet sein, Auffnhemenn vnd vermerckenn.

Mitt Gottes gnade der Keiser vnd Grosfurste Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hat beuholen Euch zusagenn, Wir habenn ewre Rede ausgehörett vnd wol verstandenn, vnd die vorigen brieffe der einigung, so vnnsere VorVaters die grossenn Herrn vnd Keiser aller Reussenn mit den denischen Herrnn gehabt geschenn, vnd habenn befundenn, das vnser Vorveter die grossenn Keiser aller Reussenn oc mit den vorigenn Herrn den Dennemerckischen Koningen, gute freuntschafft vnd liebliche vnderlassunge vielfeltiger wise gehabt, vnd mit ewiger Freuntschafft vnd lieblicher verwantnus, kegenn Ihre feinde vor derselbigenn vnrechtfertigkeit gemeine feyndtschafftenn geführtt vnd Ihr Alle Veterlich Erbe bey Irenn vnfreundenn Auffgesucht, Darauff auch ewige brieue zwischenn Ihnen gewesen, Desgleichenn auch vromoge derselbigenn freuntschafft zwischenn Ihren leuthen vff beidenn seitten Kauffmanschafft vnd Handlungen ohne auffhörenn gewesen ist, daruon beider Herschafftenn leute viel gewinst vff beidenn seitten befundenn, vnd alles guth zwischenn Ihnen gehandelt, Vnd dieweyll nun Friderich Koningk durch bitte suchett vnser liebe vnd freuntliche gnade vnd gemeinschafft mit vnsern leuten vff beidenn seittenn zu gutenn gewinste, Daran thut er woll, Vnd wir wollenn Ihme vonn vnser liebe nicht abstellenn als billich sonder Inn guter freuntschafft mit vns einiglich haltenn, Wie wir auch Ihme vnser freuntschafft vnd liebe beweisenn wollenn, das vielleicht wie Gott gibt diese Sachen zu ewiger verwantnus vnuorbruchlich zugerathenn,

Mit Gottes gnade der Keiser vnd Grosfurste Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hat beuholen Euch zusagenn, Was Ihr geredt habt vonn ewerm Herrnn zu nhemen die Stadt

Reuell vnd die Reuellische lande, das Fürstenthumb Estonien, vnd das landt Harrien vnd Wirlandt, wie das soll, die Stadt Reuel so vff denselbigenn landen stehet mit aller zubehörung vonn alters her vndergehörig sein gewesen bis zu dieser Zeit zum Dennemerckischen lande, Vnd ist aber dasselbig Inn Reussischer Herrschafft gehalten von Anfang vonn vnsern Vorveteren, welchs nun Ist vj^e Jhar als der grosse Herr aller Reussen Gregorius Wolodimerowitz, genant Jehroschlaff hat genhommen das Liffendisch landt alle, vnd Inn sinem nahmen gebawet die Stadt Juriogorodt (*darüber*: Dorpt), vnd zu Riga vnd zu Reuell Reussische Kirchenn vnd Heuser gebawett, vnd auff alle Liffendische leute Zinss vffgelegt vnd vonn der Zeit, bis zu dieser Zeitt, Ist das Liffendische Landt all gewesen vnder vnserm nhamen vnd verpflichtet den vffgelegtenn Zins vns zugebenn, vnd keinem Andern Herrn vnderhörig gewesen, Wiewoll durch betrugk vnd heimlich die Liffender vorzeiten sollenn habenn auffgenhommen vom Konigreich Dennemarcken zwey Konings kinder darfur dann vnser Vorveter vff die Liffendisch leuthe Iren Zornn gelegt, vnd viel mit dem schwert vnd feuer gestraffet, vnd dieselbigenn Konings Kinder zu Dennemarcken, aus Lifflandt ausgeschickt Wie darnach auch dieselbige heimlich vnnd ohne vorwissenn vnser Vorveter, sollenn sich haben zugelecht zu dem Römischen Keiser, vorbey zu gehenn den Zinss vnser Vorveter, darfur dan vnser Vorveter auff sie auch Ihren Zornn vnd schwertt gelegt, vnd sie die Liffendische leute fur Ihre Vnrechtfertigkeit von vnsern Vorveteren viell straffe empfangenn Inn massenn auch als nu vor Ihre vnrechtfertigkeit vnser Zorn vnd straff vber dieselbig ausgehett, Vnd wirdt Friederichen dem Konige vmb Lifflandt nicht woll zu wissenn sein, wie das Liffendische landt, vnd die Stette Riga vnd Reuell Dorbt vnd Narue vnd alle Liffendische lande vonn Anfangk vns zugehören vnd Zins gegebenn, Vnnd die Liffendische leuthe mit vnsern Nougorotschen Stadthaltern vmb

Kauffmanschafft vnd vmb allerley sachen Inn befestunge gewesenn, Vnd wir haben auch deshalbenn die briue beuholenn zuweisenn, Vnnd Friderich Koningk soll Inn vnser Stadt Reuell vnd Ins Reuellische landt nicht eintretten mit keinerley, vnd mag seine eigene Stette vnd lande halten nach dem als die vorigen Dennemerckischen Koninge sich verschrieben zu haltenn, mit vnsern Vorvetern ein Jeder seine Stedte vnd lande Inn den einigungs briuen, vnd vber dieselbige brieffe soll keine vnbilliche sache furgenommen werdenn,

Mit Gottes gnadenn der Keiser vnd Grosfurste Iwann Wassilowitz aller Reussenn hat beuholen euch zusagenn, Das Ihr zu vns geredt habt von Friderich dem Koninge, das wir sollen vmb seine bitte Ins Ertzbischoffs vnd Meister beholdunge den Krieg abstellenn vnd vmb sein begerent vnsern Zorn ablegenn vnd Friede gebenn, Vnnd wir habenn beuholenn zu wissen zuthun Friederichenn dem Koninge vnd auch seinen Gesanten, das der Meister vnd Ertzbischoff zu Riga vnd Bischoff zu Dorbt vnd Bischoff zu Reuell vnd Bischoff zu Ossell vnnd das gantz landt zu Lifflandt, vnserer Vorveter vor langer Zeit her vnnd vnser Zinsgebers seint, vnd Inn vielen Zeittenn vber kreutzkussunge, vnd vber die befestigte briue von vnsern Vorvetern abgewichenn vnd daruor von vnsern vorvetern Straffe vber sich vielerley weise geladenn, vnd als wir nachgefolgett vnserm Vater seliger gedechnus, dem Grossen Herrn Wassili, vnser Herschafft Im Drittenn Jhare habenn wir gesehenn, das vnser vnfreunde auff der grentzen haben vbergetretten, auff vnser lande, vnd vielfeltige vnbillicheit vnsern landen gethann, Vnd der Meister zu Lifflandt vnd Ertzbischoff zu Riga vnd der Bischoff zu Dorbt vnd die Andern Bischoffe vnd alle leute Inn Liffendischen lande habenn mit vnbillicheit nicht angefangenn vnsern zins vns zubczalenn, Sondern habenn denselbigenn vnsern zins zuhauff versamlen lassenn, vnd zu sich genhomen, vnd zu Riga vnser Kirche Inn dem Namen Sancte Niclas, vnd

die Geldstube vnd Steinheuser weggegeben, den Littawischenn pfaffenn vnd Kauffleuthenn, vnd zu Reuell die Geldstuben vnd Steinheuser haben die Reuellische leuthe vor sich genommen, vnd zu Dorbte die Kirche Sanct Nicklas verstörett vnd Stelle auff dieselbige stette gebawett, vnd vber die Reussische strasse vnd gebew vnd Kellers haben die Dorbtischen leute selbst regiert vnd vnser leute liessenn sie dar Innen nicht wohnen, vnd gestatten vnsern kauffleuten mit den Obersehischenn nicht kauffzuschlahen, vnd habenn viel gewalt vnd Raub vnsern leuten, Inn allenn Sachenn gethann, vnd wir habenn denselbigenn allen dieser Sachenn halben vermhanung thun lassenn, manchmall, das sie soltenn In diesen Sachenn allenn zu rechtfertigkeit sich stellenn, das vnser Zins vnd alte hinderstellig vns wider gegeben werde, nach den altenn brieffenn, wie derselbige vnser zins Inn Irenn brieuenn geschrieben stehet, Vnd das sie sollenn die Reussischenn Kirchen widergebenn vnsern leuthenn, vnd das sie sollen die vnsern lassenn kauffschlagenn mit den Obersehischen nach dem Altenn, vnd sie habenn Inn allen denselbigenn Sachenn, vor vnserm auffwachssenn sich In keinen Dingen, gerechtfertiget Nachdem wir aber zu vnserm auffwachsen gekommen seint, vnd vnsern vnfreunden, dem Keiser vonn Kasann vnd dem Keiser zu Astrachann, Ihrer vnfreuntschafft gedacht, vnd Ihre Herschaften eingenhommen Weill wir nicht gerne sehenn voltenn vergiessung vnschuldigen Christlichen bluts, habenn wir geschickt zum Meister vnd zum Ertzbischoff zu Riga vnd zum Bischoff zu Dorbt vndt zum Bischoff zu Reuell, vnd zu allenn leuthenn Im Liffendischen lande, das sie sich kegenn vns nach nach Ihren brieuen vnd nach der Creutzkussunge Inn allenn zur rechtfertigkeit stellenn soltenn, das sie vns vnsern Zins, vnd das Alte hinderstellige vollkommen solten geben, vnd das sie die Reussische Kirchenn vnd andere gebew reinigen, vnd widergebenn soltenn vnsern leuthen, vnd zu lassenn mit den Obersehischenn zu kauffschlagenn nach dem

Altenn Vnd sie haben zu vns geschickt Ihre Bothenn die
 bestenn leute, Johan Bockhorst, vnd Otten Grothausen vnd
 Wolmar Wrangell mit seinen gesellenn, vnd vmb Ihrer Schuldt
 haben sie das Heubt geschlagenn, Dorauff das sie vnsern
 Zins vnd das Hinderstellige alles vndersuchen wolten bey der
 Creutzkussung, vnd zuschickenn vnns vnsern Zins, vnd das
 alte Hinderstellige Im dritten Jar nach vnser begnadigung,
 vnd voraus vnsernn Zinss sollenn sie gebenn alle Jar von
 Jederm Mann eine Deutsche marck ohne Kirchenn Diener
 die Gott bittenn, vnd die Reussischen Kirchen vnd plätze
 vnd Strassen vnd Gielden vnd keller widergebenn vnsernn
 leuthenn zur stunde, vnd voraus vnsern leuten mit alleinn
 Obersehischen lassenn kauffschlagenn gutwillig, vnd seint
 brieue vmb die Sachenn von den Bothenn geschriebenn vnd
 das Creutz gekussett, Vnnd der Meister vnd der Ertzbischoff
 zu Riga vnd der Bischof zu Dorbt, vnd der Bischoff zu
 Reuell haben vff dieselbige brieue auch das Creutz ge-
 kussett, vnd Ihre grosse Secreten denselbigenn briuen bey
 gehengt, das sie Inn allen sachenn zu rechtfertigkeit sich
 kegenn vns stellenn wollenn nach denselbigenn brieffenn,
 Vnd habenn das Creutz gekussett vnd In allen gelogenn,
 die Reussische Kirchen Strassen vnd Plätze, Keller vnd
 Gilden vnsern leuten von stundan nicht widdergegeben,
 Vnd mitt Obersehischenn Ihnen Kauffzuschlagenn nicht zuge-
 lassenn, vnd wie nach Ilren briuen ist gekommen das dritte
 Jhar, vnd sie vnsernn Zins vnd alte hinderstellige auch zu vns
 nicht geschickt, Sondernn zu vns gefertigt Ihre Bothenn,
 Valentin Hane vnd Hans Frick, vnnd Melchior Grothausenn,
 vnd mit denselbigenn Bothenn vnsernn Zins vns abgesagt,
 das sie vnsernn alten Zins bey sich In den Büchern nicht
 gefundenn, Vnnd das sie vnsern newen Zins vonn einem
 Jedern mann, eine Teutsch Mrk. vnns nicht gebenn köndtenn,
 Vnnd wir habenn sie darnach manchmal ermhanet, das sie
 nach Iren brieffen vnd nach der Creutzkussung sich zu vns

rechtfertig stellenn soltenn vnnd sie habenn sich kegen vns
 In keinem rechtfertigk erzeigt, vnnd wir haben fur Ihre vn-
 rechtferdigkeit geschickt auff Ihre landth vnser Kriegsleute,
 Vnd sie habenn zu vns geschickt Ihre Bothenn, Claus Francken,
 vnd Ellert Kraussenn sampt Ihrenn gesellenn mit Arger list,
 vnd gebetenn das wir soltenn vnsern Kriegk abwenden vnd
 nhemen vonn Ihnen fur den vorigenn Zins vnd fur das alte
 hinderstellige Funffzig ^M thaler, vnd vorthin ein Jedes Jhar
 nhemen vor den Zins ein gewisse anzall guldenn vnd nicht
 vonn einem Jeden Heubt, vnnd wir habenn vnsern Krieg
 beuholenn abzuwendenn, vnd vnsern Zins vnsern Schatzherrn
 von den Bothen von Claus Francken vnd vonn Ellertt vnd
 Ihren mitgesellenn zunhemen Inn vnsern Schatz, vnd sie seindt
 gekomen vnd haben vnsern Schatzherrn gesagt, das sie nichts
 hetten zugebenn, vnd wolten schickenn diesenn vnsern Zins
 aus Ihren landenn Vnd vnser BoJarnn haben vns nach der
 beredunge berichtet, das bey Ihnn dieser vnser Zins albereidit
 ist, Vnd wir habenn gesehenn Ihre vnrechtferdigkeit vnd listige
 wortt, Vnd habenn beuholenn sie zubeuheiden vnd Ihre Stedte
 ein zunhemen, vnd was vonn vnserm Kriegsvolck geschehenn
 Ist Inn Lifflandt, das Ist euch wissentlich, vnd wir habenn
 die Liffendischen Bothenn Claus vnd Ellertt zum Meister
 abgelaussenn, vnd dem Meister anzuzeigen beuholenn, Will der
 Meister vnsern Zorn abstellenn, vnnd vnsern Krieg stillenn,
 So soll der Meister vonn stundan fur seine vnrechtferdigkeit
 selber zu vns kommen vnd das Heubt schlagen mit seinem
 eigenen Hautt, vnd vnsern Zins soll er voll zu vns bringen
 vnd wir woltenn Ihme vnser gnade beweisenn, als billich,
 vnd habenn vnser Pasportbrieffe zu Ihm darauff geschickt,
 das er soll kommen zu vns, vnd wider zurucke ziehenn vn-
 gehindert, vnd der Meister Ist bis zu dieser Zeitt mit seinem
 Heubtschlagenn nicht bey vns gewesenn, Vnd will Friderich
 Koningk vnser gnade vber die Liffendische lande sehenn vnd
 vnsern Zorn stillenn, Soll der Meister kommen zu vns vnd

sein haubt schlahenn, vor euch Friderichen seinen Bothenn,
Vnd wir wollen vmb Friderichs bitt willen vnsern gnedigen
Friede nicht abschlagen, vnd fur euch Gesanthen dem Meister
thun, wes billich ist

Mit Gottes gnaden der Keiser vnd Grosfurst Iwann
Wassilowitz aller Reussenn hat beuholen zu erkundigenn vonn
Euch ewers Herrn Friderichen Konings beuhell, Wasserley
vnser Freuntschafft vnd einigung, desgleichenn Wasserley
bestendigeitt vmb die Kauffmanschafft vnd Handlung ist
begertt, Vnd mit welcher weise Koningk Friderich sich vnser
Stadt Reuell vnnnd der Reuellischen lande anmasset, vnd
wasserley vnser begnadigung er begert zum Meister vnnnd
zum Ertzbischoff, vnnnd zu allenn leuthenn Inn Lifflandt, vnnnd
Ihr muget vns dasselbig anzeigen Vnnnd wir habenn der-
selbigenn sachenn halben beuholenn mit euch zuredenn freunt-
lich vnd wie billich ist zuhandlenn, auff welche masse dieselbig
zurichtenn.

110. 1559. April 7. Moskau. — Der dänischen
Gesandten schriftliche Erklärung auf die nach
ihrer Werbung vom Grossfürsten gegebene
Antwort.

Cop.

In dorso: Der koniglichen gesandten Schriftlich erklerung auff des Gross-
fürsten Schriftlich antworth vbergeben Mosqua den siebenden Aprilis.

Die Keys: Maitt: aller Reussenn hat bericht erforderenn
lassen, vonn den Koninglichen Dennemerckischen
Gesandtenn

Erstlich, welcher gestalt die Angenhommene Freunt-
schafft, zwischenn der Reussischen Keiserlichen vnd Denne-
merckischenn Ko: Maitt: auch die hantierung mith beiderseits

vnderthanen Inn Reussischen vnd Dennemerckischen landenn, vorgehommen vnd erhaltenn werden solle,

Zum Andern, durch was gerechtigkeit die Ko: Maitt: zu Dennemarcken, sich des Hertzogtums Estonien, der Lande Harrien vnd Wirlandt, des Stiffts vnd der Stadt Reuell anmasse,

Vnnd letztlich, was die Ko: Maitt: vonn der Keys: Maitt: befordernn thue, Das die Keys: Maitt: dem Meister, Ertzbischoff, Stenden vnd Landen zu Lifflandt zu friedens forderung Inn gnadenn widerfahrenn lassenn woltt,

Darauff geben die Koninglichen Gesandtenn vermuge Ihres beuelchs diesenn bericht,

Erstlichenn habenn die Itzo Regirende Ko: Maitt: zu Dennemarcken, sowoll als derselbigenn Christlicher Hochlöblicher gedechtnuss geliebter Herr Vater, kegenn die Keys: Maitt: aller Reussenn, durch diese Botschafft sich Nachbarlicher freuntschafft, vnd alles guten erbietenn wollenn, Auff das die Keys: Maitt Im Anfang Ihrer Ko: Maitt: Angenhommener Regierung verstendigt, Das sich dieselbig kegenn Ihre Ko: Maitt: gleicher freuntschafft vnd guter neigung, als zuuor bey derselbigenn Hochlöblichenn Vorfahrenn Jeder Zeit befunden, zuuorsehen, Vnd woltenn Ihre Ko: Maitt: nicht zweiffeln, die Keys: Maitt: wurde hinwiderumb zu allem guten vnd freuntlichenn kegenn die Ko: Maitt: vnd derselbigenn Reich vnd Lande geneigt sein, Wie dann auch der Keys: Maitt: zu keiner widderunge noch vnguten Vrsach gegeben wordenn,

Damit auch neben dem der Ko: Maitt: Freundschafft vnd neigung desto wircklicher zu erspuren, habenn sie der Keys: Maitt: vnderthanen gestatten wollenn, das dieselbigenn zu wasser vnd Lande, Ihrer gelegenheit nach, Inn Ihrer Ko: Maitt: Stadt Coppenhagenn vnd dem Reich Dennemarcken vnd Norwegenn freien vnbehinderten Handell vnd Kauffmanschafft vbenn vnd treibenn mugen, Inn gleichermassen als

solchs Ihrer Ko: Maitt: vnderthanen Inn der Keys: Maitt: Reichen vnd Landen hinwiderumb zugelassenn wurde, Damit durch solche freuntliche hantierung vnd gemeinschafft neben der Vnderthanen gedey vnd Vorthieill auch zwischenn beiden Herrn freuntschafft vnd gute verwandtnus gestiftet vnd erhalten Vnd In folgenden Zeitten ferner gute vnd Nachbarliche erzeugunge beiderseits geursachett, wie dann die Keys: Maitt: zuorn aus den Werbungen der Ko: Maitt: gemuth dahin gnugsam zuuernhemen gehabt, das also vnsers erachtens des puncten halben ferner erklerung vnnöttigk

Der gerechtigkeit des Hertzogthumbs Estonien, der Reuellischenn, Harrischenn vnd Wierischenn lande mit den zugehörungenn oc Massenn sich die Ko: Maitt: zu Dennemarcken nicht vnbillich an, Weyll Ihrer Ko: Maitt: hochlöbliche Vorfahren die Koninge zu Dennemarcken, von etlich hundert Jharen her, gemelte Lande vnder sich gehabt, Auch die furnembste Schlosser daselbst erbaweth, die Stedte erhabenn, Closter gestiftett, wie das aus allen derselbigen Stiftungen vnd Priuilegien als welche von den Koningenn zu Dennemarcken hergeflossenn, zubeweisenn, Vnd ist auch aus Statlichenn alten brieffenn ausdrücklich die gerechtigkeit des Schloss vnd der Stadt Narue, vnd sonst der gantzen lande dermassenn zubefinden, das dieselbige mit recht von der Kronen zu Dennemarcken Inn keinem wege nymmer mehr zuerwendenn, Ob sich aber woll die Koninge zu Dennemarckenn, weyll hernacher dieselbenn lande, dem Herrn Meister vnd Orden des Reichs halber Innzuhabenn zugelassenn, des Titels der Lande etliche Zeit her nicht gebraucht, habenn doch Ihre Ko: Maitt: vnd das Reich zu zeugung derselbigen gerechtigkeit einen Stathalter auff dem Schloss Kolck genanth, daselbst jederzeit vnd nochmals sitzendt gehabt, wie dann solchs Jederman Inn Lifflandt kundig vnnnd bewust,

Vnnnd habenn aus dem allen die Keys: Maitt: der Ko: Maitt: vnd des Reichs Dennemarcken gerechtigkeit zuuernhemen,

Da auch die Ko: Maitt: anderss als das Jenige, darzu dieselbige berechtiget, bey der Keys: Maitt: nicht furdern vnd anbringen lassenn wurde,

Letzlich weyll dann die Keys: Maitt: vnserm gnedigsten Herrn Koningk Friederichen zun ehren, handlung vnnnd beredung der gemeinen Liffendischen Friedshandlung halber beuholenn, dessenn dann die Koniglichen Gesandten kegenn die Keys: Maitt: geburlich danckbar, Habenn die Ko: Maitt: bericht erlangt, das diese Kriegsempörung aus den Vrsachenn erstlich entstanden, Weyll sich der Meister Bischoff vnd Stende zu Lifflandt mit dem Dorbtischenn Zinse, Einreumung der Reussischenn kirchen, verhinderung des Obersehischen Handels, vnd mehren Anderen, kegenn die Keys: Maitt: vnd derselbigen vnderthanen widderigk erzeugt, Seien die Keys: Maitt: zu Krieg vnd Straff derselbigenn vnrechtfertigkeitt verursachett vnd bewogenn,

Da aber die Ko: Maitt: leider befunden das die lande zu Lifflandt numehr beynahe gantz allenthalbenn vnnnd Inn grundt verwustett, viel Christliches bluts vergossenn, viel armer leuth kleglich hinweg gefuhrett, vnd sonst fast vielfeltig vnd grosse beschwerung erlitten, das also die verwirkung, so kegenn die Keys: Maitt: geschehen sein mag, mehr als gnugsam vergoltenn, Seint die Ko: Maitt: zu Christlichem mitleiden bewogen, vnd haben die Keys: Maitt: hirmit gantz freuntlich ersuchen vnd bitten wollenn, die Keys: Maitt: wolten dem Allmechtigen Gott, vnnnd Ihrer Ko: Maitt: zun Ehrenn, den Zorn kegenn die Liffendische Stende vnd Lande fallenn lassenn, Vnd die eingenhommene Stedte vnd Schlosser mit dem zugehörigenn denselbigenn aus gnaden widerumb folgen lassenn, Auch den gefangenen Ihre freyheitt widerumb gestattenn, Demnach die gemeinen lande mit einem Christlichen vnd treglichen Friede begnadigenn, Vnd werden die Liffender hinfurter kegen die Keys: Maitt: der gebuer vnd billigkeit nach Inn allem sich rechtfertigenn, vnd erzeugenn

sollenn, darzu dieselbigen dann geneigt, vnd vonn der Ko: Maitt: mit besonderm ernst vnd vleis gehalten vnd vnderrichtett werdenn sollenn,

Vnnd seindt die Ko: Maitt: der freuntlichen zuuorsicht, die Keys: Maitt: werdenn dieser Irer Ko: Maitt: ersten Christlichenn bitt freuntlich statt gebenn, Vnnd die Lifflendische lande Irer Ko: Maitt: Vorbitte hierInnen geniessenn lassenn, beuorab weyll das eröberte der Keys: Maitt: als einem grossmechtigen herrn, fast ein geringes ist.

Dasselbige wirdt der Keys: Maitt: als einem Christlichenn vnd rechtfertigenn Potentaten bey Menniglichen zu grossem Rhum gereichenn, Die Ko: Maitt: erpieten sich auch solchs vmb die Keys: Maitt: Jeder Zeit freuntlich vnd willigk zuuordienenn, Vnd wollenn die Keys: Maitt: dis der Ko: Maitt: suchung vnd bitt als Christlich, freuntlich, vnd In allem guten vermerckenn.

111. 1559. April 7. Moskau. — Weitere Verhandlung der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grosfürsten.

Cop.

In dorso: Beredung mith des Grosfürsten oc verordenthen gehabt, nach vbergebener schrift, oc den siebenden Aprilis.

Den Siebendenn Aprilis seint die Konigliche Gesantenn widderumb zu Hoffe geritten, Vnnd nach dem dieselbige nach abgelesener vnd vberreichter Schriftlicher anthwort, die alte brieffe, die Estonische oc gerechtigkeit betreffend, zeigen wollenn, hat man dieselbige nicht horenn wollenn, Sondern angezeigt, es musten vielleicht trewme sein, Sey nichts zu achtenn, die Lifflander seyen vor Sechs hundert Jharenn dem

Grosfürsten Georg Wolodimerowitz Jarossloff genant vnderthenig vnndt zinsbar gewesenn, Darnach habenn sie sich ann den Römischen Keyser gehalten, auch zween Söne des Kunigs vonn Dennemarckenn eingefürderth, damit haben Sie denn zorn der Reussischenn Keyser auffgeladenn, vnd Seyen widderumb zu gehorsam gebracht, Auch sey denn Königlichenn Gesantenn bewust, das sich die Liffender vnrechtfertig erzeigt habenn, mit dem Zins, auch den Reussischen kirchen vndt vielen andern oc Diese vnrechtfertigkeit hat der Keyser aller Reussenn, heim suchenn vndt straffen wollen; Vnndt Seye zusehenn das gott die rechtfertigkeit geliebt, vnd dem Keyser die Stett vndt Schlosser Inn seine gewalth gegeben habe, von demselbigen werde ehr nicht den geringsten stein abtretten, Wir habenn abermals angehaltenn die brieffe annzuhorenn, Ist gewegert wordenn,

Darnach hatt Adassaw angefangen, Wir wollen vonn den Liffendischen Handlungen erstlich beredung haltenn, vnndt bald einen Zettel gelesen, Das der keyser aller Reussen die Liffender, durch ewer Kon: Maitt: forbitt, begnadigen wolte, also das der Herr Meister Ertzbischoff, Bischoff zu Reuell oc Selber Inn kegenwertigkeit der gesantenn erscheinen soltenn vndt Ihr Heupt schlagenn, Als dann wolte der Keyser dieselbige begnadigen, vndt wolt sie bey Iren herschaftenn die Zeitt Ires lebens bleiben lassenn, doch das er zu Reuell, Pernaw, Duneborch, Rosith, Karkus Taruos Lais ouerpall vnd fast viell mehr andern Schlossern oc welche ernenneth, Seine Statthalter habenn, vndt auff dieselbige lande einen treglichenn Zins leggenn wolte, als dann soltenn die gesantenn kegenwertigk sein, vnndt des Keysers begnadigung euer Kon: Maitt: zun ehren Inn diesem allen erspuren,

Wir habenn angezeigt, Die Königliche Maitt: habenn auss Christlichem mitleiden eine forbitt Innhalt der vbergebenen Schrifft, vor die Liffender thun wollen, vnndt wir hoffenn weil dieselbig Christlich, dieselbig werde bey dem

Keyser statt findenn, Wir betenn auch die verordenten dieselbigenn woltenn das alles bey dem Grosfursten Irem hohen anschenn nach helffenn befürdernn fernerem blutuergiessen vnd vnrrath forzukommen oc Vnndt woltenn auch verhoffen der Keyser wurde es also kurtz bey den abgelesenen mitteln nicht beruhen lassen, Sonderun sich zu etwas treglichers bewegenn lassenn, dasselbe dann der Keys: Maitt: als dem gutigen Hern zu besondernn Rhum zugereichenn, Wir wustenn auch zuuor nicht, was der Meister Inn dem, das er sich selber an den Grosfursten begebenn solth, geneigt sein wurde, vndt das wir desselbigenn ankunfft odder sonst bescheidts alhier gewarthen solten, sey vns nicht beuholenn, auch Inn vnnsrer gelegenheit nicht oc Mitt bitt dasselbige dem Keyser forzutragenn, vnndt die geschehene Konigliche forbitt mit dem besten zubefürdernn,

Ist angezeigt man woltt dasselbig beim keyser anwerbenn, vnndt mit anthwort darauff bejegnen, doch weil angezeigt das wir allhier nicht verharren wurden, auss mangel befelchs, were frembde, weil wir vns Inn vnnsrerer werbung vornemen lassen, das wir vor den Meister oc denn landen zu guten handeln wurdenn oc auch so were bey dieses Keysers Vatter des grossen Wassili Zeitenn, auch dergleichenn fall geschehenn, das des Romischen Keysers vndt Babsten gesantenn fur denn Kunig zu Polenn vmb friedenn angehalten hettenn, vnndt daselbst so lang verharret, biss das die Polnische bottschaft angekommen vndt zum frieden vertragen worden In derenselbigen kegenwertigkeitt, Es werde den Gesantenn Rumlich sein das solche grosse Sachen durch sie vnndt Inn Irer kegenwertigkeitt verrichtet werden mochten, Vnndt konnen die Gesandten dasselbig durch post hienaus ann den Hernn Meister oc gelangen lassen, da er nhun kommen wurde were es gut, da er aber nicht kommen wurde, wurde solchs durch eylige post widderumb zuruck gefertiget werdenn, vnndt mochten als dann die gesanten vnnbehindert

abziehenn, Der Herr Meister oc hette verheterey gebraucht, auch kegenn die Creutzkussung gehandelt, Repetitis prioribus offensionibus — hette sich dem Konige zu Polenn anhengigk gemacht, die Reussische kirche zu Riga demselbigenn auch eingereumeth, vndt personlich vor Im gedemutiget, Also Inn gleichem wurde sich derselbige kegenn Ine auch erzeigen sollen, Die gerechtigkeit Inn den Reuelischenn landen hetten der Herr Meister vndt die Liffendische leuthe dem Grossfursten gestolenn, wie ein knecht seinen Herrn woll etwas stelenn kann, dann Lifflandt sey des Keyzers gewesen vndt noch, vndt wolle seyn recht Inn dem zusuchen wissenn, oftmals repetirt nicht einen Stein von dem eröbertenn abzutretten, dann der Keyser solchs zu seiner gerechtigkeit erberth, vndt gott hette Im dasselbige gegebenn, der Keyser wolle dasselbige behaltenn, Vndt wir gebietenn Konig Friederichen, das sich derselbig der Reuelischenn lande nicht anmasse dan dieselbige des Keyzers seint oc

Wir habenn ferner angehaltenn vndt gebeten die brieffe zu hören Darauss wurde zuornhemen sein, das die Konige die lande selber eröbertt, vndt etlich hundert Jhar her vnter sich gehabt oc, Ist nichts zubeschaffen gewesen dann sonst spitzige wortt erfolgt, Es were nichts mit den brieffen,

Darauff wir nochmals gesucht die verordenthenn woltenn die schriftliche forbitt helffenn bey dem keyser befurdernn,

Ist widderumb angezeigt, sie werdenn die forbitt dem Keyser nicht anwerben mügen, es sey auch kein gebrauch von dem eröberthenn widderumb abzuweichenn, auch wurde es Konig Friederich selber nicht thun, wir wurden nichts ausrichtenn, oc Darauff wir geanthwort Da dann vber zuvorsicht nichts zuerhalten sein woltt, woltenn die Verordenthenn befurdernn, das vns der gelesene bescheid die Liffender betreffend schriftlich mithgeteylett, vndt Stillstandt auff gelegene Zeit vnngferlich auff vier Monat, auch geleitt nachgegebenn werden muge, Damit wir mitler Zeit hienauss zuziehenn vndt

sich der Herr Meister seyner neygunng auff dasselbige hinwiderumb zu erkleren haben muge,

Darauff der Cantzler ettwas lachendt angezeigt vielleicht wurde der Stillstandt dahin sollenn, das sich der Meister mitler Zeitt stercken wolte odder ann sich andere Potentaten brengen,

Darauff wir dasselbige freuntlich entschuldiget mith bericht, das die Zeitt gering vnndt In dem der Keys: Maitt: nichts benommen werden mugen etc.

Cantzler, Ob sich auch andere Hernn der Liffender annhemen wurdenn, frage der gross furst nichts darnach, vnndt wil das seine kegen einen Jedernn woll zuerrichten wissen, Das wir also bleibenn lassen,

Demnach Ist durch denn Cantzler weytter beredung forgenommen der freundschaft halber weil die gesucht were In massen als die zwischen denn vorfharenn gehaltenn wordenn, Vnndt weren aber schein vndt brieff mith guldenen Siggeln zwischen Konig Hans vnndt Christiernn ergangenn, So wurde die freuntschaft zwischen dem Keyser vnndt ewer Kon: Maitt: auch dermassen durch brieffe vnndt Siegell befestigett werden sollen, Desgleichen auch mitt der kaufmanschaft, wolte die notturft erforderenn anzuzeigenn vndt sich deshalb zuer gleichen, wasser gestalth dieselbig beyderseits geschaffenn sein solth, Desshalbenn mith brieff auffzurichtenn, wie zuuor bey Kunig Hansenn vndt Cristiern geschehenn,

Wir habenn angezeigt das es bey Kunig Hansen vnndt Cristiernn Zeiten mit dem Handel eine andere meinung gehabt, dann durch die brieffe were nhur allein den denischen leuthen zugelassenn Inn diesen landen zu Iwannogrod vnndt Nawgarten freyen handel zu habenn wir aber brechtenn die meynung, das Inn denn Reichen Dennemarckenn vndt Norwegen die Reussen Irer gelegenheitt nach zu wasser vnndt lande einziehen hantieren vndt widderumb abziehenn mugen, da solchs Inn gleichermassen durch die Reussische lande den Denischen allenthalbenn widderumb gestattet wurde, Vnndt

were dessfals brieffe auffzurichtenn vnnsers erachtens vnnottigk, Dan da die Reussen Passpordt vonn der keys: Maitt: odder derselbigen Stathalternn bringenn wurdenn, Solte Inenn der Freye pass vndt handell ohne hinderung zugelassen werdenn, vice versa, ann welchenn dan gnugsam,

Cantzler. Es muste gleichwoll nicht allein mit blossenn worten ausgerichtet Sein, sondern müssen auff die gesuchte freunthschaft auch auff denn handel brieff ergehenn ꝛ Vndt were dasselbige ohn alles bedenckenn, Des handels halber were zuuor wie gesagt zwischenn könig Hansen vnd könig Cristiernn auffgerichtet nicht allein, das die Denischenn Inn Reusslandt, Sonder auch die Reussenn Inn Norwegenn zu Warhusen freyen Handel haben mugen, Vndt darauff auch brieff ergangen, so were nhun auff folgende meinung der brieff etwann auff Irer seitt zuuerfassenn.

Vonn Gottes gnaden Keyser vndt Herscher aller Reussenn Iwan Wassilewitz ꝛ thuen kunt, Es hatt vns gebetten Konig Friederich zu Dennemarckenn, das wir seinen leuthen freyen ein vndt ausszuck vndt handel durch vnnsere gantze lande vergunnen wolten Er konig Friederich wolte den vnserenn In seinen Reichen vndt landen Inn gleichen dasselbige zulassen, Als gebenn wir den freien handel allen Denischen kauffleuthen Inn vnserenn gantzen keyserthumb vndt herschaft, Moskaw, Casann, Astrachan, Nawgartenn, Narua, Dorpt Reuell vndt allenthalbenn ꝛ, auch In anderen vnserenn Stetenn ꝛ also mugen die brieffe gefertigett werden,

Darauff wir geanthwort, Des konigs freuntliche neigung sey aus der werbung vnnndt vnserem bericht genugsam vernommen, so habenn wir vns desshalber auch ferner Inn der vbergebenen schrift erklerett, Das wir aber desshalber ferner brieff auffrichten solten, vnd beuorab des handels wegenn In massen der Herr Cantzler dasselbig Itzo angezeigt, hetten wir keinen befelch, vndt wolten dasselbig von vns Inn allen guten vermerckenn, Dan es hette sich der Kunig wie vielmals

angezeigt der freuntschaft gegen dem keyser erbiethen wollen vndt hinwiderumb nicht zweiffen wollen die keys: Maitt: wurde Inn gleichem kegenn Ire kon: Maitt: derenselbigen Reich vndt zugehörigen lande geneigt sein, Es were auch die erste schickung, vndt lietten die Herrnn verordenten die gelegenheit allenthalbenn selber zuermessen oc Was sich aber der König erpotten demselbigen wurde ohne allen zweiffell mitt der that nachgesetzt werdenn, Da Ire kon: Maitt: mit gleicher freundschaftt vndt billicheitt bejegnth oc

Cantzler: Es were zwischen dem keyser vndt dem vorigen konig zu Dennemarckenn freuntschaft auffgerichtet, dermassen das einer des andernn freuntt ewig sein wolt, vndt eines feindt solt des andern feindt gehalten werden mith mherem, Nhun wolte der keyser konig Friederichenn von seiner freuntschaft Inn ewigkeitt nicht lassen absondern, desshalbenn dan billich das wir Inn der meinung von dem Keyser brieff nhemen vndt hinwiderumb geben Dessgleichen wurde vormerckett das Konig Christiernn den Römischen Keyser nenneth seinen Vatter vndt der Keyser Ihn widderumb seinen Sonn, der Konig vonn Dennemarcken hette aber weit souiel Lande nicht als der keyser der Reussen, als wurde er Ihm auch solchen tittel zulegen sollen, Darnach gefragt, Wie Konig Friederich dem vonn Schweden zuschriebe, wir sagten dem freuntt vndt nachbarn, Wie dem Romischen keyser, wir sagten dem geliebten Herrnn vndt freunde, Vndt hatt die Kon: Maitt: denselbigen Tittel gleichsals als dem Romischen Keyser, auch dem Keyser aller Reussen zulegenn lassen, Da auch der König was mher zuehren der Keys: Maitt: zuthun wuste, wurde dasselbig Ire Kon: Maitt: Jeder zeitt zu verfuengenn nicht vnderlassenn oc

Cantzler sagt. (: geliebter Her :) das Ist gut vndt Ihr saget aber das Ihr keinen befelch habt brieffe vonn euch zu gebenn, Habt Ir doch des kunigs brieff gebracht, welche sagenn, das Ir des Jenigenn so Ir anbringen wurdet befelch

hettet, Man solt euch glawben stellen Nhun habt Ihr freundschaft gefordert vndt wollet das nicht befestigenn, König Hans vndt König Cristiern den euer Her gefangen hatt, seint geborne Könige zu Dennemarcken gewesen, König Christian aber vndt Friederich seint erwelte Könige, die haben freundschaft gesucht vndt der Keyser hats Inen gutwillig beJegnen lassenn vnd man will dasselbige ausschlagenn ꝛ

Alexius Fedrowitz Adassaw, Sonst werdet Ihr Hernn den weiten wegk vmb sonst gezogen sein, da solches nicht geschehen wurde, mit vieler weitleufftigkeit, vndt gefragt was dan mit solcher schickung aussgerichtet

Wir habenn vns letzlich dahin erklerett, Der König habe freundschaft gesucht, vndt sich derselbige hinwiderumb erbotten, Da Ime mitt freundschaft In gleichen beJegeneth wurde, darauff er auch den handel denn Reussen Inn Denemarcken zugelassenn Vndt haben demnach auch der gerechtigkeit In den Estonischen landen, den keyser berichten wollen, welche aber nicht wolt angenommen werden, es sey aber der freundschaft vndt billicheitt gemess das des freunds gerechtigkeit angenommen vndt nicht gantzlich verworffen werde, Diweil aber solchs geschehenn wusten wir vermuge vnsers befelchs ohne ferner vorwissenn vnnsers hernn nichts zuthun musten vns als diener vnsers befelchs verhalten, Nhun seye gleichwol mit dieser schickung souiel ausgerichtet, das der Keys: Maitt: der Kon: Maitt: freuntliche neigung bekant worden, vndt hinwiderumb der Keys: Maitt: gemuth durch vns erkundiget, Da nhun die Kon: Maitt: dessen allenthalbenn vonn vns berichtet, seye nicht zu zweiffeln, Ire Kon: Maitt: werden sich In deme vndt allem der gebur vndt freuntlich gegen dem Keyser verhalten wollenn ꝛ Vndt kunthe ettwan eine Zeitt vndt Stat beyderseits gelegenn ernenneth werden, Daselbst des Keyzers brieff auff die Zeitt zubefinden, Daselbst hinwiderumb auch der König sich mit dem seinen oder sonst fernerem bescheidt gefast machen wurde, Das also nichts

desto weniger zu befestigung der freundschaft ꝛ Darauff gedungen, disser schickung halber zeitlich gnugsam zugelingen,

Cantzler, Das ist nichts; Da etwas soll ausgerichtet werden, mus es alhier befestigeth sein, Vnndt wan das also hier befestigett wordenn, So wirdt der grosfurst mit euch einen botten an konig Friederichen schicken das konig Friederich sein Siggel auch an seinen brieff henge, Desgleichen auch mith den Liffendischen hendeln, dieselbe solten die gesanten ausswarten, wie zuuor Inn hendeln zwischen dem Keyser vndt Konig zu Polenn geschehen, das wurde den gesanten Rhumlich sein, wir hetten vns vornemen lassen, wir hetten vorschlege von dem Ertzbischoff Meister vnndt Stenden zu Liffandt mithgebracht, was doch solchs vor vorschlege weren,

Wir sagten, Konig Christian vndt Friederich hetten auss Cristlichem mitleiden eine forbitt vor die lande zu liffandt bey dem Keyser zuthun befholen, Dessen haben sich die Liffender erfrewett vndt verhoffet Dardurch zum frieden zugereichen, vndt hetten wir vns desshalben mith dem Ertzbischoff Meister vndt Stenden beredeth, weren auch von denselbigen eben die vorschlege zum frieden ergangen, welche Inn der forbitt der Keys: Maitt: angezeigt, solche forbitt betten wir die Hernn verordenten bey der Keys: Maitt: zubeurdernn, Vndt solt aber dermassenn nichts zubeschaffen sein, haben wir der andern Liffendischen lande halber ausserhalb der Jenigen, so der Koniglichen gerechtigkeit vnderworffen nichts weither zu handeln, vnndt beten auff den fhall schriftlichen abscheid vndt stillstandt neben geleitt ꝛ vt supra, Vnndt wolten nicht zweiffeln es wurde der Keyser auff wenigst derselbigen koniglichen lande hinfurter freuntlich verschonen lassen, weil zu keiner widderung vrsch gegeben ꝛ

Cantzler

Das Konig Friederich forbit thut, das ist grosser hernn gebrauch, vndt Ist desgleichen oftmals auch zuuor bey den Keysern vndt Grosfürsten geschehenn, aber es wolte dem

handel fruchtbarlich sein, das die gesanten also lang alhier verharretenn, bis das vermercket wurde der aussgang vndt das ende, doch woltenn sie vnser forgeben bey der Keys: Maitt: anwerbenn vndt vns darauff mith schleuniger anthwort widderumb beJegnen,

Darnach habenn wir auch der gefangen gedacht, Cantzler vnnndt her Alexei geantworteth, es sey viel zu frue darum zu reden, wo die Sachen freuntlich geschlossen, wurde dess halber Rath gefunden werden ꝛ

Damith abgeritten ꝛ

112. 1559. April 8. Moskau. — Weitere Verhandlungen der dänischen Gesandten mit den Verordneten des Grosfürsten.

Cop.

In dorso: Beredung mitt des Grosfürsten Cantzler gehabt. Mosqua den vij Aprilis.

Denn 8 Aprilis haben Hern Peter Pilde vndt Doctor Hieronimus Thenner ꝛ folgende beredung mith dem Cantzler Iwan Michalowitz Wiskowata gehalten ꝛ

Nach gethaner dancksagung, das wir vorgestattet worden, Ist forgebracht, Weil wir nhun ettlich mall von grosswichtigen Hendeln beredung gehabt, wir aber der Reussischen Sprach vnnkundigk, vndt vielleicht vnser Sprach vndt meinung Inn der eyll auch nicht allenthalben vernommen worden sein muchte, hetten wir zu mherer erklerung Inen den Hern Cantzler besuchen, vndt ferner beredung halten wollen,

Weil wir nhun gestrigs tags den Hernn verordenten eine schriftliche meinung zugestellet, betenn wir den Cantzler, er wolte befurdern das wir mith dem furderlichsten darauff

bescheidt zu erlangen, Weil wir vns aber Inn derselbigenn auff die drey Punct, so begeret zum teyll erklerett, auch ferner erkleren wollen, beuorab auff den andern punct, welcher bericht erforderth, durch was gerechtigkeit sich der Konig zu Dennemarcken der lande Harrien vndt Wirlandt ꝛ anmasste, Da habe aber er der Cantzler solchs nicht annhemen wollen, auch die brieffe durch welche dieselbige gerechtigkeit darzu thun nicht horen wollen, Es haben sich aber die Kon: Maitt: der freuntschaft erbottenn, vndt ist derenselbigen hinwiderumb bey dem Keyser zuvorsichtigk, derenselbig wolle Ja gemess sein, das eynes Jeden gerechtigkeit erkundiget vndt demnach zur billichkeit vndt erhaltung der erbotten vndt angenommenen Freundschaft, allerseits fuge vndt recht forgenhomen vndt gehandelt werde, Wann vnnsere brieffe angenhomen vndt erkundigeth worden seyen, haben dan die Keys: Maitt: andere vndt mhere gerechtigkeit auff dieselbige lande, bittenn wir gleichs fals dieselbige vns zu zeigen, Da solchs befunden, werden sich die Kon: Maitt: nach empfangenem bericht der gebur vndt billichkeit nach auch freuntlich allenthalben erzeigen, Es ist auch auff den handel der Kauffmanschaft begereth worden, das zu bekrefftigung derselbigen brieff vndt Vrkont auffgerichtet werden mugen, So hette nhun dasselbig nicht fast gros bedenckenn, Weil aber obgemelten Koniglichen gerechtigkeit damith abgebrochen werden wolt, knten wir ohne der Kon: Maitt: forwissenn vndt weitem befelch nichts eingehen noch bewilligen Vndt wurde das alles auff der Kon: Maitt: ferner erklerung beruhenn vndt verbleiben müssen, Dieselbige werden wir aber neben dem anderen des freuntlichen erbiethens der Keys: Maitt: berichtenn sollen, vndt wurde dasselbig auch hinwiderumb ohn allen zweiffel bey derselbigen mit gleicher freundschaft vndt sonst allem muglichen bedacht werden ꝛ Wir aber bitten er der Canntzler wolt vns desshalbenn nicht anders als mith dem bestenn bedenckenn,

Der Cantzler antworteth, Repetitis quibusdam Euers Königs gerechtigkeit ist nichts, die Liffender habenn viel verheterey vndt lügen geubt, also auch habenn sie mit dem gethan, sie haben sich nhun an den Romischen Keyser, nhun an den Pabst, nhun an den König zu Dennemarcken, nhun an den König zu Polen gehalten, alles darumb das sie vns vnseren Zins nicht geben vndt sich kegen vns nicht rechtfertigen wolten, Ihr habt einen knecht, Ir kenthen Inen vielleicht So gnaw nicht In acht habenn, das er euch nicht ettwas stele, vndt dasselbige zu einem anderen bringe also habenn die Liffender dem Keyser dasselbig gestolenn, vndt die Könige zu Dennemarcken haben sich heimlich eingedrungen Nhun kan Ja der knecht das er dem Hernn gestolen eynem andernn mit Rechte nicht zueignen noch geben, Also Ist mith demselbigenn auch, dencket nicht darauff das der Keyser aller Reussen, ein schwartz Har vonn alle dem Jenigen das er eröberth abtrette, Die Grosfurstenn aller Reussen haben den gebrauch was sie eröbernn, das behaltenn Sie weil sie mogen Sie habenn woll freundschaft aber In denn freundschaftenn vergeben sie nichts, höret mich, sagt er, ich will reden, Vonn Rom seint die erstenn Veter des Grosfursten, gen grossnewgarten ankommen, vndt sich da selbst gesetzt Darnach habenn sie Chiow eingenommen, darnach Wolodimer, darnach Rezan, darnach mith dem Polnischen König krieg gefuereth vndt Schmolentzko eröberth, Nhun der Itzige Keyser Iwann hatt eingenhomen Casan vndt Astrachan vndt darumb liegende viel tausent vndt Tausennt Tarteren, Die Agarener vndt Nagaien, vndt auch die Sibirsche lande, Die Liffender haben sich vnnrechtfertig erzeugt Inn vielen Dingen, daruber habenn sie gottes vndt des Keyzers Zornn erwecketth, Der Keyser hatt die Statt Dorptt eröberth vndt den Bischoff Herman Inn sein gewalth bekommen, das alles gedenckt er zubehalten, vndt sein recht auch sunst weither zusuchen, Desshalben seye nichts mitt der gerechtigkeit,

wann ich ewre brieffe wurde nhemen, vndt fur den Keyser bringen was meinet Ihr dass er sagenn wurde? Du bist auff dieser leuthe seytenn das du mir solch ding forbringst, vndt mir nicht trewe, Es ist also die Liffender haben vnrechtfertig gehandelt Inn vielen Dingen, habenn sich ann frembde Hern gehangenn, dardurch sie der Keyser vndt Grosfurstenn Zornn auff sich geladen, vndt werde sich keiner Inn die lande heimlich eindringen sollen, die Liffender sollen auch desshalbenn gestraffett werdenn, Dieweil vernhummen, das sie dem Keyser seine gerechtigkeit gestolenn, vndt dem Konige zu Dennemarcken auffgetragenn habenn, mit vielen andernn,

Wir habenn kurtzlich nochmals ahngezogenn wir erbietenn vns nochmals vnnsere gerechtigkeit darzuthun, daraus zubefinden, das die Liffender nichts des orts dem Keyser entzogen, Dieweil die lande vonn der Heidenschaft, durch die Konige zu Dennemarcken mith dem schwertt erobertth, vnndt zum Cristen glawben gebracht worden sein, vndt Demnach durch ettlich hundertt Jhar ohne alle ansprach, der Reussischenn Keyser besessenn vndt Inne gehabt, Letzlich auch dem Meister Orden vnndt Bischoffen vonn wegen des Reichs Dennemarckenn Inzuhaben zugelassen worden, Das also die Liffender solch landt vonn den Konigen empfangen, vndt nicht dem Konige zugewendet haben, Es habe der Her Cantzler als der Hochuerstendige zuermessen, das sich gleichwill geburen will, nach aller billicheitt, auff solch freuntlich erpietenn, der beweisslichenn gerechtigkeit stat zugeben, vndt dieselbige auffs wenigst zuerkundigenn. oc.

Cantzler Ich habe gesagt vnndt Sages nach das vor sechs hundertt Jharenn, der Grosfurst Gregori Wolodimerowitz genant Jarosslaff, hatt das gantze Liffendische Landtt bekriegt, vnndt das Schloss Dorpt Juriogorod genant gebawet vndt die Reussische Kirchen daselbst vndt In andern stetten, auch sich alle die leute daselbstenn zinsbar gemacht, das ist vnnsere gerechtigkeit, Darnach haben sich die Liffendischen gestolen

vonn vns wie ich gesagt hab, vndt haben sich frembde Hernn heimlich eingedrungen, bedencktt auch, Konig Hans vndt Cristiern habenn vnserm Keyser auch brieffe vonn sich gegeben, Das sie sich der Liffendischen lande nicht annhemen wolten, Nhun habenn wir aber bey dem Bischoff vonn Dorptt brieff gefunden von dem Romischen Keyser vndt Bapst, das sich dieselbige Liffendische leuthe vnter das Römisch Reich habenn begeben, damit sie vns vnnsere gerechtigkeit vndt Zins nicht geben durfften das wisset Ir vielleicht nicht, woltt Ihr, ich will euch dieselbige brieffe wol weisen,

Wir anhwortenn das vns an den brieffen nicht gelegenn, die brieff aber von Konig Hansen vndt Cristiern, das sich dieselbige der Liffendischen lande nicht annhemen woltenn, wie gesagt, begerten wir zusehen,

Cantzler, Wir habenn euch dieselbige gezeigt Da stehet der lande Estonien vndt Reuel gar nichts Inn gedacht ꝛ

Wir zeitenn ahn, Der Zeit habe sich der Grosfurst derselbigen lande, wie nhun, nicht angemast, vndt wurde ohne zweiffell da gerechtigkeit auff den landen bey dem Keyser bewust gewesen, nicht so lang verschwiegen blieben sein, das man souiel hundert Jhar dem konige von Dennemarckenn dieselbige ohne alle einsprache gelassen hette; Auch was vonn dem Grosfurstenn Gregorio vor Sechshundertt Jharen gedacht, were fast weyttleufftig, weyl bewust, das dieselbige Zeitt nach Deutzsche nach Denische In den landen gewesen, auch die Stette vndt Schlosser nicht gebaweth,

Die Konigliche Maitt: habenn auch einen Stathalter auff dem guth Kolck sitzendt gehabt dasselbige sey dem Keyser durch schreibenn angekundiget, Vndt sei aber nichts desto weniger solch Konigliche Lehenn, sowoll als die andern lande, vom kriegsvolck feintlich angefallen, vndt verwustet, welchs dann vber alle verursachung der Kon: Maitt: geschehenn, Nhun wolle der freundschaftt vndt billicheitt gemess sein, Das gleicheith gehalten, vndt der angenommenen Freunds

zugehörige gerechtigkeit allerseits vnuorkurtzt gelassen werde, wie dan die Kon: Maitt: sich des zum Keyser versehen wolt oc Wir aber beten solchs alles zuerwegenn vndt die billicheitt zuerschaffenn oc

Cantzler hatt zwei grosser bucher herfur tragenn lassen vndt auffgelesen, das Im Jhar nach Irer Zal 6035 (*sic*) der Georgius Wolodimerowitz Inn Lifflandt die vndeutschenn bekriegt hette, vndt sich alles zinsbar gemacht oc Die gerechtigkeit were des Grostursten vndt wurde sich dieselbig nicht nhemen lassen, da sich vber das ein ander Inn die lande einmischen wolte, der wurde sich selber beschmeissen sollen, Worumb fordert Ihr sagt er, das Ihr nicht kriegenn konth? Warumb solte ich ewer brieff sehen vndt dem grosfursten weysenn, da wir andern bescheidt habenn,

Dabey habenn wirs bleiben lassen, vndt der liffendischen friedtshandlung gedacht Der Cantzler wuste das wir gestrigs tags vns forbittlicher weyse vonn wegen der Kon: Maitt: zu fuderung friedens erklereth, vndt beten nochmals dieselbige bey der Keys: Maitt: zubefurdernn, Da es aber Je bey dem abgelesenen bescheidt durch den Herrn Alexium beruhen solt, beten wir desselbigen schriftlichenn schein vnnndt vff vier Monat stillstandt Damit gleichwol die handlung nicht gar abgeschnitten oc

Cantzler Was gott wille, ich will gerne alles thuen, was moglich Ist, aber abzutretten etwas, wirth der Keyser nicht bewilligen, nicht das Har breitt, vndt da wirth ehr alle seine macht ahn setzenn, wan aber die gesanten alhier verharren wurden, biss das der Herr Meister selber erschien odder seine gesanten anschickett wurde woll Stillstandt gegeben werden bis das alle ding gruntlich verrichtet oc Ich setze nun, Das der Keyser den Liffendern einen Stillstandt zulest, vnnndt Ihr habt for die liffender vonn wegen Konig Friederichen gebetten, Das sie mogen zum frieden begnadigett werden, Wann nhun aber Ir hinweg ziehett vndt die Liffender

kommen, wer wirdt dan hier sein der dem Keyser for sie das Haupt schlagen wirth?

Wir sagten, wir wolten verhoffenn der Keyser wurde die Lifflander auch auff den fall Inn vnserem abwesen der Koniglichenn forbitt geniessen lassen, Dan das wir alhier so lang verharren solten, hetten wir erstlich keinen befelch, vndt were demnach auch die vngelegenheit forgefallen neben anderen das vnscr her sich Inn kurtzen der newen Regierung angenhomen, Deshalben wir dan vns lenger alhier nicht durfften lassenn auffziehen, Wir weren Diener vnser Herrnn; Was wir sagen vnd thun, muste nach dem befelch geschehenn, bittendt vns deshalbenn nicht anders als Im bestenn zubeckenenn, vndt wolle er der Cantzler wie obgebetenn mith dem besten helffen befurdern Das wir zu einen schleunigem abschied zugereichenn oc,

Welchs der Cantzler freuntlich auffgenhomen vndt sich zu furderung erbotten, Dem nach vns von sich gelassenn oc.

113. 1559. (7067.) April 1. Moskau. — Stillstandsbrief des Zaren für Livland.

Conc.

In dorso: Abschrift des Stillstands In der Mosqua Anno oc 59. Vberreicht, den xij. Aprilis cc.

Vonn Gottes gnaden Keyser vnd Gross Furst Iwann Wassilowitz aller Reussen Der Wolodimerschenn ff. ff. Condinskoho vnd noch anderer vnd der gantzenn Siebirischen lande vnde der Norderseitt Vndt ein Her des Lifflendischenn landts der Statt Dorppt vndt noch anderer, Wilhelmo dem Meister zu Lifflandtt vndt dem Ertzbischoff vonn Riga, vnd dem Bischoff vonn Reuell vnd den andernn bischoffenn, vndt allen Leutenn Inn Lifflandtt,

Es hatt zu vns geschickett vor euch zu bittenn, Fride-
 rich Konig zu Dennemarkenn, seine gesandtenn, Claus Vhrnen
 Beltieberskenn, Wobisloff Wobissern Peter Bildenn vndt Hie-
 ronimum Thenner ꝛ Das wir, vmb Ihre bitte welche vor
 euch geschehenn, euch begnadigenn Soltenn, vnsernn Zornn
 vnnnd Schwerth vonn euch abhalten, vndt gebenn euch ein
 stillstandt solang als sich geburenn magk das Ir mitler Zeit
 vnns ewer heubt schlahen muget, frieden zu machen vnnnd
 ewere sachen gantzlichen zu verrichten, So habbenn wir vmb
 Fridrichenn Konnings willenn euch begnadigett vnnndt euch
 gegebenn ein stillstandtt vff vj monatt, vonn dem erstenn
 tage Maij an, bis auff denn erstenn tag Nouembris, In den-
 selben Monaten, haben wir befholen ewere lande nicht zu
 bekriegen, Das auch vonn ewer seitenn vnsernn Dorptischen
 vnnndt Wesenbergischenn vnnndt allenn vnsernn eingenommen
 Stettenn vnnndt den Vndeutschen vnnndt auch denn Lettenn,
 hinwiderumb keine vberlast geschehe, vnnnd das Inn den be-
 nenten monatenn, Ir Meister zu vns kommenn muget vndt
 ewer haupt schlahenn fur ewere schultt, odder an ewere stedte
 ewere Oberstenn gesantten die bestenn leute zu vns schickenn,
 das dieselben mugen fur euch die sachen zu gewisser besten-
 digkeit verhandlen vnnndt auff diesen vnsernn gnadenbrieff
 habt Ir Wilhelm Meister oder eure grossen botten die fur-
 nembsten leute auff diss Passpordt zu vns zu kommen vnnndt
 widder zuruck zureysenn Freywillich ohne alle verhinderung
 vndt schadenn, vnde niemandts Soll Irgentwo ethwas widder
 fahren, zu dessen befestigung habenn wir vnser Siegel hier-
 unten an gedruckt Im Jhar Sieben dausentt Sechtzick vnnndt
 Siebenn denn 11 Aprilis ꝛ

114. 1559. April 12. Moskau. — Des Zaren Abschied den dänischen Gesandten ertheilt.

Cop.

In dorso: Letzter Moscowitischer schriftlicher, abschiedt, Mosqua. den xxj
Aprilis (2. xij Apr.)

Mit Gottes gnade des Keisers vnd Grosfürsten Iwann Wassilowitz aller Reussenn Antwortt durch den Akolnitzen Alexenn Fedrowitzenn Adassawenn, vnd denn Cantzler Iwann Michawlowitz, vnd Kaszarin Dobroffschen, Friderichenn Koninge zu Dennemarcken, Gesandtenn, Claus Vhrnen Bieltenberschen vnd Wobislaß Wobissern vnd Peter Bildenn vnd Hieronimo Thenner.

Mit gottes gnaden Keiser vnd Grosfürst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hat beuholenn euch zusagenn, auff dieselbigenn hendel, welche Ihr vns gesagt habt, Inn der Botschafft vnn ewerm Herrn Koningk Friedrichen, Darauff wir euch geantwortt haben mit vnserm Akolnitzenn Alexen Fedrowitzenn Adassawen vnd seinen Gesellenn, Vnnd deshalbenn euch eine Schrifft gebenn lassenn, kegenn welche vnser antwort Ihr widderumb geredt, vnd ewere Schrifftenn gegeben habt, Das vmb freuntschafft vnd einige lieblicheitt euch brieue zuschreibenn nicht beuholenn, Auch sey Euch die Kauffmanschafft vnd Handell mit brieuen zubefestigenn nicht beholenn, vnd sey ewer beuhellich von Friderichen dem Koningk zu erkundigenn vonn vns, Ob wir mit Friderich dem Koningge freuntschafft vnn eingliche lieblicheit machenn, Vnd vnser leuthe mit seinen Leuten kauffschlagenn lassenn wollen, So wollenn wir das beuhelenn, vnd wirdt vnser begnadigung sein, das Er freuntschafft mitt vns machen wollenn, Das wir vnser leuthe, mit seinen leuthen kauffschlagen wollen lassenn Vnd do Friedrich Koningk darumb schickett zu vns andere seine grosse Bothenn, dieselbige Handlung zuberedenn

mit vns vnd zubefestigenn mit brieuenn vnd nun auch sollenn vnser leuthe kauffschlagen vff beiden seittenn nach vnnsern durchlassendenn brieuenn oc (*darüber geschrieben*: Passporth).

Vnnd vmb der Reuelischen Sachenn habt Ihr geschriebenn Inn ewerer Schrift vnd mit wortenn geredett, Das dieselbigenn Lande gehören zum Königreich zu Dennemarcken ein Jhar vber hundert odder mehr, vnd der Koningk hat befohlen vns solches wissenn zu thuen vnd zu weysen brieffe wo die Lender gefunden seint, Vnd vmb keine Freuntschafft vmb die lande mit vns nicht handeln wollenn, Vnnd das wir dem Meister vnd gantzen Lifflande sollenn dem Koning zu ehren vnser gnade erzeigenn, vnd vmb seiner bitte halben vonn Liffland vnsern Kriegk vnd Schwerdt abhaltenn, vnd Inen gebenn einen bestendigen Frieden wie billich Ist, Das Inn der friedsamenn bestendigkeit der Meister selber möchte zu vns kommen das Heubt schlagenn oder seine grosse Bothenn seiner Sache halben zu bitten schickenn als muglich wehre den Zorn vnd Schwerth Inn Stillicheitt nidderzulegen vnd vergiessung des vnschuldigenn bluts abzustellenn zum ende,

Mitt Gottes gnade Keiser vnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hat beuholen euch zusagenn, Wir habenn vmb Friederichen Koninges bitte willenn, denn Meister zu Lifflandt vnd dem Ertzbischoff zu Riga vnd dem Bischoff zu Reuell vnd andern Bischoffen vnd allen leutthen zu Lifflandt vor das begeren Friderichen Konings vnsern gnedigen Friedenstandt wollenn thuen vff Sechs Monath von dem Monat May den ersten tag ahn bis vff den erstenn tagk Nouembris, vnnd wollenn vnser Kriegsvolck vff Ihre lande nicht ziehenn lassen zu vheiden vnd mugen sie Inn denselbigenn Monathen vor Ihre Schuldt, Ihre Heubter schlagenn, oder mit Iren grossen Bothenn vns bitten lassenn ewige bestendigkeit zu machen vnd das vnser begnadigung Inn allenn sachen vff Ihnen sein muge zur billicheit, vnd zu der zukunfft vnd zum abzuge, des Meisters selbest vnd seiner grossen Bothenn, geben wir

euch vnseres gnaden Gleitsbrieffe, vnd Ihr werdet Ihnen thun vnser gnaden gleits brieff, vnd sie sollenn vff denselbigenn vnserer gnaden gleitsbrieff zu vns kommen, Vnd Ihrer Schuldt halben das Heubt schlagenn, vnd nicht verziehenn, vnd Iren Handel Inn ewige bestendigkeit bestellenn, Vnd soll Friderich der Konning Inn vnser Reuhellische lande nicht eintretten nirgenterley, Soll seine eigene lande haltenn als Inn vnsern vorigenn Antwort Schrifften geschrieben ist, Vnd als Ihr Inn den einigungsbricuen der vorigenn Koninge zu Dennemarckenn, geschenn habt, vnd die Liffendische lande vnd die Stedte seint Inn den Liffendischen brieuen geschrieben das dieselbige von vns zu halden, vnd wir vonn Ihnen zins zunehmen, vnd Ihr habt das geschenn vnd darumb ewerm Herrn Friderich dem Koning zu sagenn, das Ime dasselbige solle bewust sein, vnd welche brieue das Ihr sagett wie vonn Euch das Reuellische landt gefunden ist vor etlich hundert Jaren, die wir nicht sonderlich beschenn, weyll das Liffendische landt allzumall Ist genhommen von vnsern Vor Veters das wirdt nun sechs hundert Jar werdenn, Vvnd habenn die Liffendischen sich heimlich von vnsern vorendenn mit vorretterey abgestolenn vnd damit vber sich darfur diese straffe auffgeladenn, vnd dis alles ist euch viel gesagt, Vnd was Ihr vns gesagt habt vonn ewerm Herrn Friderich dem Koninge das euch beuholenn ist zu erkundigenn vnseren willen ob wir mit Ihme Freuntschafft vnd einigliche lieblichkeit haben wollenn, vnd seine leuthe mit vnsern leuthen kauffschlagenn lassenn, Da nun schickett zu vns Fridrich Koning zu bitten mit seinen grossenn Bothenn, vnd gibt Ihnen ein den Handel zuschreibenn Inn befestigtenn brieuen als vonn alters her zwisschenn den Herrn pflegt zu sein, Wollenn wir als dann Friederichen den Koningk vonn vnseren liebe nicht abstellen, sondern Freuntschafft vnd einigung mit Ihme halten, vnd beuhelenn vnsern leuthenn mit seinen leuthen kauffzuschlagenn vff beiden seitten, vnd vnsern lieblichenn begnadigungsbrieff vnder vnserm grossem

Secrett auff dieselbe Sache ausgebenn, vnnnd Itzunder vnnsrer Lieblicheitt zu Friederichen dem Koning ist das ein warzeichen seine Geste vnnnd Kauffleuthe sollenn ziehenn kauffzuschlagenn zu der Narue vnd zu Iwannogorodt vnd zu Dorbte ahn allerley furcht, vnd keine gewalt soll Ihnen vonn keinem geschehen ꝛc.

(*Von anderer Hand:*) Nach abgelesenem vnnnd vberreichtem abschiedt seinth wir vor den grosfursten selber gefureth, daselbst vnns der brieff auff den Stillstandt, vnnnd bescheidt der gefangenen halber gegeben, Darnach wir nach gethanen Dancksagung vom grosfursten gesegneht ꝛc vnnnd abgewiesen ꝛc.

115. 1559. April 13. Moskau. — Verzeichniss dessen, was die dänischen Gesandten auf Kosten des Grossfürsten verzehrt haben.

Note.

In dorso: Honoraria Moscouitici principis allata Moscouiae. — 13. Aprilis Anno ꝛc 59.

Denn 19 martius daa anamede Jeg aff den grotte fförst sijnn tijenner nnogett ffettallij och dröck: It. möde ij tönner — It. öll j tönde och j ffrennge — It. j spann alij gurkenn — It. j hal spann edcke — It. saltt iij göbenn — It. gijedet xij — It. stör v stöcket — It. lass ij stötcket — It. rudet iij — It. sannaket v — It. ssunepell iij — It. brödde xij kolasker och xvij 20 bröde — It. löss vj.

Denn 26 martijus daa annamede Jege aff den ssame prestaff — It. bröde xviiij kolasker — It. möde iij tönner iij ffrennge ij otinnges — It. hönnss xx och v or hönnss — It. ffleske x sijer — It. osse köde j hal oxse — It. lam v.

Den 28 martijus ffeck Jege ij tönner möde den j paa klass vrenn sijnn kamer den anden kam ij killer

Denn xij arpriis (*sic.*) daa ffor erede denn grott fforst wor herer med dröck och ffeftaley: It bröde xxxij — It ffeske iij stöcker stör och ij stöcker rög stör — It. huede ffeske vj stöcker — It xij stöcker sörj — It iij stöcker störlenge — It iij stöcker par (?) lass — It. v kosans lass — It. kausunngestör xv stöcker — It iij fferesk lass — It. iij brasenn (*ad marg. rög*) — It. j mor mandt — It. vj fferske gijeder — It. x kousunner — It. j löffwend stör — It. x fferske gösenn It. x sij kell fferesk — It. ij stör kosanss — It. ij stör lene ij kug stecker aff denn huede ffeske — It. vj stecker aff den same ffeske — It. x bug stecke stör — It. x saltt gijeder.

It. Dröck som kom ij kijeeler den same dag: It. ij spann kyers ber möde — It. iij spann en ber möde — It vj spann aff denn huede möde — It x spann södenn möde — It. x spann aff fforstennss möde — It. xv spann bayors möde — It. xx spann vnderliig öll — It. xxx spann neck vnderliig öll.

116. 1559. April 13. Riga. — Bedenken des EB. auf die Meinungsäusserung des OM.

Cop. (2 Exx.)

Den Polnischen Schutzhandel betreffend.

In dorso: Des Herrn Ertzbischoffen zu Riga oc bedencken, auff die Polnische Schutzhandlung,

In dorso des andern Exemplars: den 13^{ten} Aprilis oc. — D. —

Mein gnedigster Herr Ertzbischoff hat die trewe vnnnd wolmeinende bedenckenn von den Herrn Verordenten des Herrn Meisters, notwendig vbersehen, vnd vernhemenn ganzt gerne, Das dem Ehrwirdigen vnd Ernuhestenn Cumpthur zu Duneburg, des ersten Articuls halbenn, beuhelich gethann, Vnd

ob woll mein gnedigster herr Ertzbischoff auch nicht weniger sorgfaltigkeit bey dem Durchleuchtigenn Hochgebornen Fursten vnd Herrn, Herrnn Johansenn Albrechten, Hertzogen zu Mecklenburgk vnd Wenden oc meinem g. h. vorgangen Jhar gesucht, Ihre Statliche vnd Ansehnliche botschafften, an die Röm: Keys: Maitt: vnd das heilige Röm: Reich, wegenn der Armenn bedruckten lande, abzufertigen, wie dann Ihre F: Dt: als der Sonder freuntlicher Herr vnd Schwager, Als baldt den Edlen Hochgelartenn vnd Ernuhesten Carl Drachstedt der Rechtenn Doctor abgesandt Vnd es haben Ire F: Dt: daruber nicht weniger wegenn angesetzten Reichstags, sich gnedighen erbothenn, Dieser Armen lande noth, gefahr, vnd bestes zu wissenn vnd zu befurderenn, Zweiffeln auch nicht, da der Erwid. Cumpthur zu Duneburgk gleich suchung thun wirdt, Das etwas Fruchtbarlichs vnd nutzlichs verrichtett vnd erhalten werden muchte, Damit aber doch mith mehrern vleis angehalten vnd die lande wes eigentlichs wissen mügen, Erachtett mein gnedigster Herr, noch hochnöttigk, das vffs new eine Botschafft abgesandt, vnd der Lande nott vnd bestes gedachter gestalt schleunig gesucht, vnd verrichtett werdenn möchte, Was die besuchung bey Ko: Maitt: anlangt, wolten Ire f: Dt: Ihr die meinung gedachter gestalt nicht entgegen sein lassenn, Wenn aber hiebeuor Ko: Maitt: fast gleichmessige vorschlege wegen vorstreckunge der Vncosten vnd widerstattung aus diesen Landen, vonn gemeinen Herrn vnd Stenden nach eines Jedern antheil gethann, vnd angeboten, vnd aber dasselb wegen des Dominij vnd Subiection gantzlichen abgeschlagenn, Lesst mein gstr. h. Ime gefallenn, Das die ernanthe wege zum eingange vnd eussersten gesucht, vnd da sie dann Jhe nicht zuerhalten, Setzt mein gstr Herr In bedenckenn, ob nicht ein Orth mit vbergebung der Heuser, Volck vnd lande gantzlichen abzutretten, vnd In parte die Subiection darumb die Ko: Maitt: den Frieden zu brechenn, Vrsach hetten, vbergeben, vnd das vberig bey des heiligen

Rom: Reichs gehorsam vnd gerechtigkeit erhalten werdenn möchte, Es seinth aber. Ire f: Dt: der Anderen Stifte ahne Ihr wissen vnd willenn nicht mechtig achten aber nicht vngerathen das solchs denselben vermeldet vnd Ihr wille darauff erfordert wurde, Der Hoffnung das sie deren halben der Kriegk zum theill herkommen, vnd ahne das zu Irer f: Dt: vnd den landen gehörig sindt nicht allein den erlittenen schadenn vnd schmelerung der lande Irer f: Dt: allein obligenn, sondernn denselbenn mit tragen ergetzenn vnd ersettigenn helffenn werdenn.

117. 1559. April 14. Arensburg. — B. Johann von Münchhausen's Vollmacht für Christoph von Münchhausen zur Abtretung des Stifts Oesel in die Hände des Königs von Dänemark.

Orig. (Unters. Autogr.)

Wy Johannes der beyden Styffs Ozell vund Curlanth bysscopp bekenne vnn betuge hyr myt vnuse egen Hantsscryfft uer Idermenlych Dat wy vnsem leuen broder Chrissthophor van Monnychussen In beuell vnn vp erlecht hebben, myt dem Durchlucttgen Hoeh gebarren ffuersten vund Herren, Herren Frederych tho Dennemmarcke vmd Northwegen oc konnych vnsem aller genedisten Herren, vnssen haluen vnderredunge tho hebbende Des Styffs Ozell haluen oc Dat wy (: kent godt :) myt grotter swarger geltspeldung an vns gebracht hebben, vmd Immedes leuer gunden Dam Syner ko: Mais. vmd konden och woll erlyden Dat Syn ko: Mais: hyr her sende vmd myt vns handellen tho laten, erder wat vnss leue broder Dair In: Doeth wyllen wy Ratificeren Orkunth der

warheit Dusse vnse egen hanth gescryuen vnd vnse segell
 uerseglen Datum Arensborch Fridages post misericordias
 Domini Anno Domini 1559

vnse egen hanth
 sst.

118. 1559. April 19. Riga. — Bedenken des OM.
 auf die Meinungsäusserung der EB.

Cop. (2 Exx.)

Den Polnischen Schutzhandel betreffend.

In dorso: Des Herrn Meisters verordenthen zu Riga bedencken, auff den
 vorschlag des Ertzbischoffs,

In dorso des andern Exemplars: Den 19^{ten} Aprilis Anno 56 lix. — E. —

Die verordenten meines gnedigenn Herrn Meisters erwegenn
 aus vorgestaltenn Schriftlichen bedencken, Furst: Dt: meines
 gnedigsten Herrn Ertzbischoffs vnnnd Marggrauen oc Schliess-
 lichen, was erstlichen an die Röm: Key: Maitt: vnd^d das hei-
 lige Röm: Reich zubefurdern sein will, Vnd achten es dafur,
 das vonn Krakow von wegenn Hochgedachts meines gnedigen
 H. M: durch dienliche personen, an den Erwirdigen Herrn
 Cumpthur zw Duneburg oc notturfftiger beuhell bestellet
 werden kann, Souiel aber antrifft das Im bedencken gesatzet
 wirdt, da die Andern wege auffs eusserste Jhe nicht zu er-
 haltenn, Ob nicht ein orth mit vbergebunge der Heuser oc
 gantz abzutrettenn vnd In Parte die Subiection zubewilligen
 sein woltt oc bedunckt die Verordentenn das viel mehr solchs
 dem heiligen Röm. Reich nachtheilig vnd den Landen vor-
 weislich sein wolte, Dann so sie zum Jarlichen Schutz geldt
 bewilligen thetten, Dieweiln aber die Zeitt verleufft, vnd die

gefahr vnd noth der Lande gross, will mit der Abschickung an die Hochgemelte Ko: Maitt: nicht lenger verzogen sein, vnd wusten Ire f: Dt: andere tregliche wege, dardurch der Kön: beistandt zuerhalten, dieselbige sindt die Herrn Verordenthe zuornhemen geneigt, So aber Ire F: Dt: vff dem vorigen bedenckenn beruwen Woltenn als wirdt mein gnediger Her Meister, wes sie des schriftlichen oder sunst bey Ires Ritt: Or: abwesenden Stenden In solchem befördern können, muglichen vleis anweden, der hoffnunges es werde von allen Stenden, als dan die gleicheit gehalten werden Vnd auch nichts weniger auff Ir F: G: vnnd derselben Ritt: Or: die burde allein nicht ligenn bleiben, Vnd was also vonn allenn theilenn bewilligett, Das kann durch die Post den Abgesandten vnseumlich nachgesandt werden.

119. (1559. April 20. Riga.) — Des B. von Reval Bedenken auf die Meinungsäusserung des EB.

Cop. (2 Exx.)

Den Polnischen Schutzhandel betreffend.

In dorso: Des Herrn Bischoffen zu Reual bedencken auff die Polnische Schutzhandlung oc zu Riga oc.

In dorso des andern Exemplars: denn 20 Aprilis Anno oc Lix. — Dess Herrn von Reuels bedencken. — F. —

Mein gnediger Herr zu Reuell, habenn die Reiffliche notwendige bedenckenn vnd Veterliche vorsorge vor diese Arme bedrückte vnd vordorbene lande, sowoll Irer F: Dt: als der Vollmechtigen gesandten, des Herrn Meisters nach der lenge verlesen, befinden aus diesenn vnd Andern vorgewanten vleiss, ergangenen Legationen, vnd angewanten vncosten, wie

getrewlich Ihr F. Dt. vnd Gnaden, Das Arme Vaterlandt aus der Tyranny des blutdurstigenn Reussenn, nechst Hulff, vnd zuthat, des Almechtigenn zu erretten sich thun befeissenn Darfur I. F: G: vleissig danckbar, vnd lassen sich den erstenn Artickell, das bey Keys: Maitt: vnd dem Heiligen Röm: Reich allerley beschuldung abgeschnitten werdē gefallenn erachten ratsam dieselbe durch gefugliche wege mit dem förderlichsten vortzustellenn, Weiln aber die Keys: Maitt: vnd das heilige Röm: Reich, dieser bedruckten Prouintz zu weit abgelegenn, Vnd man sich des Feindts abermaln, veindtlicher betrachtung dieser orth teglich muss erwachten, vermercken Ire G: durch F: Dt: furstlich vnd woll erwegen das zum furderlichsten die Ko: Maitt: zu Polen nochmall durch Posten, vmb hulff vnd errettung zu ersuchen, Weiln aber Ire Ko: Maitt: vergebens, deren Konigreich handt vnd leuthe Inn gefahr zu setzenn, Den vffgerichtenn Friedenn mit dem Muscovitter zubrechenn nicht zu bewegen werdenn, Ire F: Dt: neben dem Hochwirdenn Herr Meister vnd andern Ingehörigenn Stenden Irem Furstlichen reiffenn verstande nach, Inn Itzigem hohem obligenn vnd vndergang der lande zu mittel vnd wegen zugedenckenn wissenn, Woher durch Hochgedachte Ko: Maitt: den Frieden mit dem Muscovitter zubrechen, Vrsach gewinnen vnd diesen Landen zum beistandt möge bewogenn werdenn, Wie dann andere benachbarte Potentaten gleichmessig vmb hulff vnd rettung anzusuchen, nicht vnratsam, damit aus hulff des allmechtigenn Gottes vnd erleubten mitteln diese gute lande vor endtlichem vndergangk, behutett, beschuetzt vnd erhalten werden mögen, Dartzu mein Gnediger Herr zu Reuel souiel Inn Irem eussersten vermögenn, das Irige gerne thun woltenn, Wie es aber mit dem Stiff Reuel vor anderen gelegenn, vnd was massenn dasselb nicht allein verherett vnd verdorbenn, Sondern auch noch mehren theils Inn des Feindts Macht vnd Handen, ist E: F: Dt: sowoll auch meinem gnedigen Herrn Meister vnd sunsten

Jedermenniglichen vnuorborgenn, Also das I. G: nicht allein die erhaltung nicht daraus habenn können, Nachdem aber mein gnediger Herr zu Reuell Inn erfahrung gelangt, Das auch vormals bey der Ko: Maitt: zu Dennemarcken, vnd dero abgefertigten Gesandtenn allerley Handlung, daruon I. G: wie diese Im grunde gewandt keine eigentliche wissenschaft habenn gepflogenn, Rathenn I. G: getrewlich, wie auch ahne derselben erInnern vngezweiffelt woll geschehen wirdt, Inn vorstehenden Handlungen mit der Ko: Maitt: zu Polen, vorsorg zu habenn, damit der vorigenn Handlungenn nichts zuegenn Ingangen, Dadurch die bedruckten lande Inn weitere beschwerunge köndten gerathen, vnd thuen hiemit mein G: herr zu Reuell, das obliggenn dieser Armen lande E: F: Dt: sampt dem Hochwirdigen Herrn Meister als getrewenn versorgern vnd veterenn, dieses Vaterlands, veterlich vnd furstlich zu betrachten vnd zubefoddern, gantz trewlich beuhelenn.

120. 1559. April 21. — Bedenken des EB. auf die Anträge des OM.

Note?

Besendung des Königs von Polen betreffend.

In dorso: Den 21ten Aprilis. Anno oc lix. — G. —

Meinn gnedigster Herr Ertzbischoff hatt vernhommen, worauff der Herrnn Verordentenn bedenckenn berhuen thutt, vnd befundenn, ihre f: Dt: Wo man der besendung an die Rom: Key: Maitt vnd dass heilige reich einstimmig, Wie dieselb aber zutreglich vnd forderlichst abzufertigenn, werden Ire f. D. Ires teyls darzu gedennen vnd wollenn der verordentenn Herrnn meinung inn keinn ferner bodenckenn ziehenn, sondernn meines g. herrn Meisters oc seiner f. g. gelegenheit damitt zugebahren, anheim gebenn.

Ess lassenn auch I. f. Dt. die abtretung vnnnd voffendung der Heuser vnnnd Lande vff der Hernn der lande, oder des hei: Rom: Reichs wieder einlosung zum erstenn vnnnd eusersten zu suchenn, sich nochmals gefallenn.

Dass aber bei Ku: Maitt: auff einn schutz geltt so mitt mehrerm fug, vnnnd ohn vorweiss dann auff die abtretung in parte geschehenn konte, zu handlenn oc Demselbenn gebenn, j. f. Dt. auch woll keinn abfall, Sie mussenn aber dannoch in der vorsorge stehenn, Dass solches bei der Ku: Maitt: mehr abschlegige dan annembliche antwortt oder bescheitt beschaffenn wurde.

Weilnn so hefftig auff die subiectiön gedrungenn vnnnd sonstenn ohne die abtretung keinn ander mittel zu brechung dess friedens, bei Ku. Maitt zuerhalten seinn wirdtt.

Ob aber die Subiectiön in parte, mitt abtretung, pleni dominii, oder tanquam beneficiarium geschehenn muge, Daruonn wissenn I. f. Dt nichts schliesslichs zusetzen. Weilnn dieselb vnberichteth, welcher gestaltt dass ius beneficiarium, ohne Vbergebung meri dominii zuuorstehen do Demnach I. f. Dt. vonn den Hernn Verordenten ihre meinung desfalls berichtett wurdenn, wollen sie alsbaltt vnnnd endlichs schlus mitt den Hernn verordentenn sich zuuergleichenn, vnnnd zu der abfertigung so hochnotig zubedenckenn, vnbeschwert sein,

121. (1559. Mai 6. Riga.) — Instruction des EB. Wilhelm und des Coadjutors Christoph an den König Sigismund August.

Cop.

Instruction Wes an den Durchleuchtigen Grosmechtigen Fursten vnd Hern, Herren Sigmundum Augustum Konig zu Polen Grosfursten In Littawen oc meinem

allergnedigsten Herren. Im Namen vnd von wegen der Hochwirdigsten Durchleuchtigen vnd hochgebornen Fursten vnd Herren, Herrnn Wilhelms Ertsbischoffen zu Riga Marggraffenn zu Brandenburg zu Stettin Pommern der Cassuben vnd Wenden, Hertzogen Burggraffen zu Nuremberg vnd Fursten zu Rugen, vnd Herrn Christoffern Erwelten Coadiutorn gedachts Ertzstifts. Postulirten des Stifts Ratzenburg Hertzogen zu Meckelnburg Fursten zu Wenden. Graffen zu Schwerin. Der Lande Rostog vnd Stargart Herren, sowoll I. F. Dt. Erwirdigen Thumb Capittells Ernuesten vnd Achtbarn Rethen vnd Ritterschaft durch die Erwirdigen, Ernuesten vnd Achtbarn, Ern Jacobum Meck, Thumbdechant der heiligen Kirchen, vnd Heinrichen von Tisenhausenn. Reth des obbemelten Stifts Riga soll geworbenn vnd angetragen werdenn,

Nach geburlicher Dienst erbietung auch gluck vnd heill wunschunge,

Das Meine gnedigste herren auss Irer F. Dt. Jungster gesanten Relation allenthalben der Kon: Mat: gnedigs zugehones freuntlichs vnd sorgfeltigs wolmeinendes hertz vnd gemuth gegen I. F. Dt. derselben Ertzstift vnd diese gantze Lande, vormercket vnd vorstanden mit was Koniglichem vnd vetterlichem sorgenn vnd vleiss Ire Mat: gerathschlagt vnd sich bemuhet damit sie genugsam Christliche Konigliche vnd Redtliche vrsach haben vnd gewinnen mochten, dem feindt dieser Armen beengstigten Lande den frieden vff vnd den Krieg oder vnfrieden anzukundigen, vnd Also diese Arme Lande bei der Christenheit erhalten vnd von des grausamen vnd erschrecklichen Tyrannen. Bittern Joch vnd ewiger seruitut entfreien, erretten vnd bei Christlicher freiheit erhalten zuhelffen, Vor welches alles Ir kon. Mat. hochstgedachte Meine gnedigste Herren sampt Irem Erwirdigen Thumb Capittel vnd Ehrnuesten Achtbarn Rethen, hohe Dienst vnd freuntliche,

Auch vnderthenigst vnd gehorsame vleissigē Dangecksagung thun. Mit gleichmessiger bith vnd erbietten, In solchem Christlichen loblichen vnd Koniglichen gemuth, Wie dan Ir F. Dt. vnd Achth: Ehrw: sich gar keine andere hoffnung machen, bestendiglich zubeharren, vnd das es I. F. Dt. was sie sonnst mit freunt vnd willigen Diensten Irer vnuermugenheit nach nicht vordienen konnen, Demnach dem Almechtigen, als der belohner alles guten, In Irem Innigem gebet, Darumb antzuruffen nicht vnterlassen noch vergessen wollenn,

Vnnd will mein gnedigster Herr nicht zweiueln, Es werdenn I. Ko: Mat: sampt Iren Reichsstenden vnd Rethen, numehr dieser Lande hiebeuor vorgeschlagene mittell ferner zu gnedigstem gemuth gezogen, vnd mittel vnd wege funden haben, Dadurch, welche sie ahne verletzung I. Kon: W. vnd hoheit wider den Erbfeindt Christlichs Nahmens hulff vnd beistandt diesen armen Landen thun muge. Dan die herren gesanten erstlichen vnd vor allen Dingen bei I. Kon. Mt. derwegen erklerung vleissig suchen vnd bitten sollen, Do aber, wie zu besorgen Ire Kon Mat bei voriger gegebner antwort beharren vnd nochmals die zuuor angetzogene behinderung vorwenden wurden sollen die herrn gesanten nachuolgende mittel I. Kon Mat vorschlagen

Erstlichen Nachdem sie dan vormerckten Das die Kon: Mat: zu Polen oc vf Irer vorigen Koniglichen Resolution festiglich beharren theten, vnd bei I. Kon Mat die hulff nicht zuerhalten wehre, wolten sie sich Irer Kon: Mat Im Nahmen vnd von wegen hochgedachter Meiner gnedigsten herrn, so woll Capittel, Rethen vnd Ritterschaft Irer Kon Mat Schutz vntergeben, Doch der gestalt, Das sie bei dem heiligen Romischen Reich bleiben vnd allein Irer Kon Mat ein Jerlich schutz gelt geben mochten, Vnnd do nun I. Kon Mat zu solchen mitteln geneigt, Den schutz bewilligen vnd die vnterwerffung der gestalt annehmen wolten sollen die herrn gesanten

sich bevelessigen bei Irer Kon. Mat. eine gewisse Summa des Jerlichen schutz geldes so gering es Immer bei Irer Kon. Mat. zuerhalten abhandeln. Datzu sie dan dieses Armen Ertzstifts vnuormugenheit antzuziehen, vnd Irer bescheidenheit nach vorzuwenden haben vnd wissen werden,

Im vhall aber Ire Kon Mat dis anbieten nicht eingehen wurde, sollen die Herrn gesanten. dis gegen I. Kon. Mt. ferner sich erbieten, Nemlich. Ob wol das Arme Ertzstift gering vnd klein, also, das auch I. F. Dt. kaum Iren furstlichen standt dauon halten vnnnd furen können, Demnach vnd damit Ire Kon. Mat. spuren vnd mercken mocht, Das Ire f. Dt Ires theils gegen I. Kon Mat gerne danckbar befunden werden. wolt So sollen I. Kon. Mat ein ortt Landes mit heusern Landen vnd Leuten, auch allen einkunften vnd nutzung, vf gewisse zeit abzutretten vnd ein zureumen angeboten werden. Der trostlichen hoffnung vnd zuuersicht. I. Kon. Mat. wurden sich darauf zu der huff bewegten vnd erbitten lassen,

Wurde nun solcher vorschlag, des man sich doch nicht verhofft auch nicht angenommen. sollen die herrn Gesanten zu Nachuolgenden mitteln schreiten vnnnd I. Mat. antzeigen, Ob man wol verhoffet. I Kon. Mat. wurden gnedigst zu gemuth gefuret vnd betrachtet haben, Was vnheil I. Kon Mat: vnd Irem Konigreich nahen wolte, wan sie einen solchen Tyrannen; Das doch Gott gnedigst abwenden vnd verhuten wolle, zu einem Nachbarn bekommen vnd haben solte, vnd vmb souiel desto mehr die vorgeschlagene mittel angenommen haben, Damit aber nun gleich woll I. Kon Matt spuren vnnnd mercken mocht, Das Meine gnedigste herren einenn solchen Nachbarn vnd das Vnheil so I. Mat von demselben begegten mocht. vnd Jeder Zeit gewertig sein muste, nicht gerne gonnen wolten. Soll I. Ko: Mat etzliche Heuser landt vnd Leute vor eine Summa geldes eingesetzt vorpfindet vnd eingereumet werden. vnd so lanng inne haben, gebrauchen vnd behalten, biss sie derselbenn Summa von I. f. Dt. oder aber sonsten.

vom heiligen Romischen Reich Contentiret vergnugt vnd zufrieden gestellet wurden. Es musten aber die Herrn gesanten vleiss haben vnd vorwenden. Damit bei I. Kon Mat solche summa erhalten, welche dem Ertzstift hier nechst abzulangen vnd zubezalen muglichen sein wolt,

Do aber die Kon. Mat erklerung haben wolte, oder man selbst nottwendig vorschlagen muste, ob solche Subiection in parte Jure beneficiario oder summo gemeinet oder geschehen solte. Sollen die herrn Gesanten macht vnd gewalt haben, Darauf mit Irer Kon: Mait. souiel Immer muglich diesen Landen das treglichste zubehandeln, zubewilligen vnd eintzugehen, Doch dergestalt das es I. F. Dt. vor Gott In Irem gewissen zuuorantwortten, vnd bei dem heiligen Romischen Reich vnd der gantzen Christenheit vnuorweislich sein muge oc

Gedruckt in Mon. V. 565—567.

122. 1559. Mai 6. Wenden. — **OM. Wilhelm Fürstenberg an Reinholt von Gilsen und Franz Kerbel.**

Ausc. Cop.

Behauptung von Arensburg betreffend.

Von Gottes gnaden Wilhelm Meister
Teutsches Ordens zu Liefflant,

Vnsern gunstigen gruss vnnnd gnedigen willen zuuorn, Erenueste vnd Erbare liebe getrewe, Wir kommen In glaubwirdige erfahrung, das Ir zu der Jetzigen Arnssburgischen besatzung vormeintlichen verordnet sein sollen, dergestalt das wir wissen, wan die hochbeschwerlichen vnd vntzimlichen anschlege Munnichausens, welche ehr abermals vorhat, Ins werck gericht werden solten, das daruber der gantzen Christenheit zu vorigem erlittenem Jammer vnd leide ewiges vnheil

erfolgen konte, welchs der Almechtiger veterlichen, vnnd allergnedigst vorhueten wolle, Vnnd weiln wir demnach nit zweifeln wollen, Ir werdet solchem vorstehenden kunfftigem vnradt, ob euch woll ein anders eingebildet sein mag, getreulichen beiegnen helffen, Also. wisset Ir, mit was Eyde. vnnd pflichten Ir vnss, vnd vnserm Orden noch zur zeit vorwant, Vnnd begern darumb hiemit ernstlichen, dass Ir niemants. dan vnss. vnd vnserm Orden zum besten die knechte haltet, Wir wollen sie der betzalung halber, Godt helffendt, In kurtzem allerseits zufriden stellen, vnnd vns Jegen euch mit vorlenung Land vnnd leute dermassen gnedigk beweisen, vnd erzeigen, dass Ir vnss vnd vnserm Orden dancken sollet, Vnd erwarten hiruff eure vnuortzugliche Antwort, Datum in eil, Wenden den 6 Majj, Anno oc Lix.

Den Erenuesten vnd Erbarn vnsern lieben getrewen
Reinholt von Gilsen, vnnd Frantzen Kerbel, Sambt
vnd sonder,

Auscultata & collationata est haec presens Copia per
me Johannem Tham Hallensem ff.

123. 1559. Mai 6. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an den Vogt zur Soneburg.

Ausc. Cop.

Behauptung von Haus und Gebiet betreffend.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenberg
Meister Teutsches Ordens zu Liefflandt,

Heilsame lieb In Godt zuuor, Lieber Herr Vogt, Wir haben ewr Schreiben vnd vortrawlich vormelden, was Monch- ausen vnd die andern oc Anlangt, empfangen, vnnd die umb- stende vnd gelegenheit mit fleiss dar uff bewogen, vnd sehen

daruff hohe Zeit sein, das der ding gut acht genommen werde, Dan ob woll die Khön: Wir: zu Dennemarcken den handel des Schutzes, wie wir bericht, abgeschnitten haben soll, welchs wir dan nit vngern sehen oc so befurchten wir vnns Jedoch, das Monchhausen vff ander orth sehen, vnd den Landen zu Itzigem hohen betruck, mehr Jammers vnd beschwerung, vffladen werde, Vnnd ist darumb hoch geraten, vnd begern soichs hiemit gnediglichen das Ir vff beiligende Credentz mit Berndt Berg, vnd Clawss von Vngern, auch dem gemeinen Adell vff Osel so vnter dem Bischoff besitzlichen, vnd die Ir vor die vortrawtesten achten, alle mittel vnd wege bedencket, dadurch das Hauss zu vnsern handen gebracht, vnd die Jenigen, so sich von Monchhusens vntzimblichem vorhaben wegen daruffzusetzen nhu oder volgentz vnterstehen mochten, dauon abgehalten werden mugen, Dan solte dass Jenig, dauon Ir schreibet, durch mehrgedachts Munchusen anschlege Ins werck gebracht werden, welchs Ihm Godt der Almechtig gnedigst vnd veterlichst, vorbieten wolle, So müssen wir bekennen, das diese lande alsdan erst In den Jammer gesatz wurden, durch welchen sie In grunt ewig vordorben wurden, dasselb wollet Ir den vertrawtsten mit fleiss eroffnen, vnd seint woll zufriden, das Ir mit ewrem hauffen vnnnd volck noch zwen Monat lang zu hauss bleibet, Imgleichen mugen auch die Ozelischen vom Adell thun, vnd sie werden zu vorhutung Ires eignen vnheils an sich nichts mangeln lassen, Vnnd wir mugen euch nicht bergen, dass gestrigs tags von Grossnougarden ab die Denischen Gesanten an vnns schreiben, das der fheindt vf Ir bitt disen Landen sechs Monat lang stillstant gegeben, welcher den ersten Maij sein anfang genommen, In derselben Zeit will er gedulden zum friden ferner Handlung zu pflegen, vf den bescheit, welchen er der vheindt den Denischen Gesanten vorgeschlagen, des wir alle stunde von Reuel ab gewertig seind, Nhu mag die Zeit geben vff was wege wir mit dem fheindt handeln, vnnnd do der friedt

nicht treffen wirt, als werden wir Godt helffende mit der Lande eusserstem vormugen vffzihen müssen, Wir lassen aber wie vorstehet, geschchen, das Ir zwen Monat mit den Oze- lischen zu hauss bleibet, so werdet Ir auf vormuthlich an- dringen der missgonner das Hauss Sonneburgk woll zuhalten wissen, vnnnd wass euch In solchem ehrenhalben zuthun ge- buren will, In demselben ist euch vnserer erinnerung nicht nötig, Vnnnd vber dass haben wir euch auch nicht zuorhalten, weiln wir des Kriegsfolcks halben, dass dasselbig nicht be- zalt, vber die mass In grosser beschwerung, vnd sonst vff kein andern orth gelt vffzubringen wissen, dan allein vff ewr Gebiet Sonneburgk, sollen wir nit gar der lande entsatzt werden. so müssen wir der noth weichen, Vnnnd wicwoll wir bei der Khön: Wir: zu Schweden vff Pfandtuorschreibung vleissig handeln lassen, so wirt er doch besorglichen vff ein kauff dringen, welchen wir entlich werden willigen müssen, Vnnnd zweiffeln nit, Ir werdet die gelegenheit auch erwegen, vnnnd vff den fall mit dem besten zufriden sein, Dass gerecht vnns zu dancknamigem gefallen vnnnd Ir thut zu solchem allem, was den armen vnnnd hochbeschwerten Landen zum besten gerecht, Vnnnd thun euch hiemit dem lieben Godt beuelen, Datum eilentz Wenden den vj^{ten} Maij, A^o: 30 59

Insonderheit was hern Cordt Wulff antrifft, wollen wir kunfftig desselben vff eur gethane bitt, Godt helffende der- massen gedencken, dass Ir vnnnd ehr vnns dancken sollen,

Do auch das Hauss Arnssburg algereitz . . . dess wir vnns nit verschon wollen . . . eingenommen were 30 Als haben wir an die vnsern 30 Inligendt schreiben abgehen lassen,

Dem Wirdigen vnnnd Achtbarn vnserm lieben An- dechtigen, Hern Vogt zur Sonneburg T. Ordenss,

Auscultata et collationata est hec presens copia per me Johannem Tham hallensem Magdeburgensis Diocesis

auctoritate Imperiali publ. Notarium que concordat cum suo originali uero de uerbo ad uerbum quod attestor manu mea propria subscripta.

124. 1559. Mai 13. Reval. — Die dänischen Gesandten an den B. Johannes zu Oesel und Curland.

Cop.

Hochwerdiger Furst E f g seindt vnser vnderthenige Dienst Idertzeit zuor bereidt gnediger her Wir habenn Jungest Aus gros nawgartenn ahn E f g schriben nbenn Ingeschlossener abschrift des bewilligetenn stilstandes vom Grosfursten Der Russen oc gelangen lassenn, Vnnd wolttenn aber nun tzun fernern bericht E f g nicht vorhalten Das Ob wir woll die khonigliche vorbitte vnnd die frideshandelunge fornemlich auff die widereinantwortung des erobertenn vnnd erledigung der gefangenen oc gerichtett darauff auch allenn fleis gewendet dem grosfursten tzun gemelkten puncten vnnd folgend tzuuorsatzunge fridens tzunbewegenn So ist man vnns aber dar auff nicht alleine mit deme boscheit beiegnet der grosfurst wurde von dhen erobertenn nicht ein har breidt ab weichen Sondern ferner auch disse mitel tzum friden vorgeschlagen da der Hermeister vnnd alle die bischoffe disser lande selber tzum grosfursten sich vorfugen vnnd Demutigen wurden vnnd einreumen das auff reuel vellin Pernow Witenstein Wolmar Wenden Marienbüch Trickaten Taruest Karkus Dunenborch Kockenhausenn vnnd viel mer anderen so ernenet werden russische stadhaltter vom grosfursten gesetz vnnd auff die lande vnnd gebiet Jeriger zins gelecht werdenn möchte, wurde der grosfurst auff die khonigliche vorbitte deme Hernmeister

vnd anderen Herren disser Lande aus gnaden die tzeit Ires lebens die Herschafft Ihm gebrauch folgen vnd bleiben lassen, vnd werde sonst in ander massen fride nicht zuerhalten sein weil das gantze lifflandt vor sechshundert Jaren deme grosfursten gregorio wolodimeritz Jorosslof vnderwurffig gewesen der selbige dan das slos Dorbt auff russisch Jurio-grot gehiessenn erbawett habe vnd haben sich disser lande regentenn vnd einwonner vortzeiten vnd auch Nu denie romischen keisser konigen tzun Dennemarcken vnnnd pfolonien anhengig gemacht vnnnd sich vonn deme russischen Kaiser abgestolen Des halben dieselbige dan tzuuor der grosfursten Zorn auff sich geladenn hetten, vnnnd nu auch gleichfals vorwirckett das ehr die Itzige keisser die gantzen lande Ihrer schuld halbenn mit krig ferner besuchen wurde wo dieselbige noch Obgemelter weisse nicht ertzeigenn vnnnd Demutigenn wurdenn das der gefaste zorn gestillet werdenn mochte

Vnnnd hat auff soliche wie woll gantz vnmesseige furderunge wenig stadt haben wollen was tzun ablenunge des ungemasses vnnnd ferner antzeig der lifflendischen gerechtichitt oc durch vnss vorgebracht das also noch vyllen Handelungen nictes anders zuuormercken gewesen dan da man das eroberte In des grosfursten gewalt hinfurter bleiben zu lassenn nicht bedacht auff dismal noch hinfurter auch Ingeleicher gelegenheitt fride mit nicten zngewartenn, So haben wir letzlich furderung gethann stilestandt vngeuerlich bis auff Jacobi (*Juli 25.*) dhenn gemeinen landenn zuuorstattenn welichs erstlich allerleie bewegung gehabt, vnnnd gleich woll letzlich gahin geratten das sich der grosfurst zum stilestandt auff vj monat der Khonlichen vorbitte halben erbatten wie E f g zuuornemen gehabt, Ob wir nun woll vormerckett das der grosfurst ihm vorsattunge der vj monat stilestandes seines eigen vorthails mit bedacht weil ehr disse tzeit mit dhen tateren genugsam zuschaffen, hoben wir dennoch gemelten stilestandt nicht auslagenn vnnnd gleich woll die Stender

disser lande zu Solichen ferner als derenselbigenn gelegenheit
 dulden wurden nicht vorbinden wollenn damidt wy auff
 Jener tzeit Nutz vnd furteil hir Inne gesucht disersteils alleine
 nochteil vnnnd vorkurtzung nicht auff geladen werden mochte
 vnnnd haben sich E f g. neben anderen stenden oc desselbigenn
 Ihrer gelegenheit noch zugebrauchen, Der gefangenn halber
 ist auff vilfeltige Anregunge souil erhaltenn das vorstattet
 der selbigenn einem kaigen dem andernn Auff beiden seitten
 wechselweis zuerledigenn mit erbietenn da dergestaldt An-
 regunge geschen wurde soltten Als dan bei deme russen oc
 die bilicheitt gefunden sein sust ferner is auff dismal nichtes
 zubeschaffenn gewessenn Noch deme wir aber gestriges tages
 alhir tzu Reuel durch gotliche vorleihung gelucklich Ahn-
 kumenn, seindt wir vns In kurtzem Ahn den Hern meister
 gemelte Handelunge E f g gleichfals tzu referiren tzu erheben
 genegett Weliches E f g wir vnderthenig vormelden wollen
 vnnnd seindt E f g In vnderthenigkeitt Idertzeit genegett,
 Die wir deme Almechtigen lanckwrig tzu schutzen empffellen
 geben zu reuel den 13 Monats tag majj des 59 Jares

E f g vnderthenige

Der koniclichen maiestet tzu Denneimarcken vnnnd
 Norwegenn vorordentte rethe vnnnd gesantten Ihn
 ruslandt oc

Dem hochwerdigen fursten vnd heren heren Johansen
 bischoffenn tzu Ossel vnd Churlandt vnserm gnedigen
 Herenn oc

125. 1559. Mai 18. Reval. — Vortrag einiger harrischer-wierischen Rätthe vor den dänischen Gesandten, gerichtet gegen die Politik des OM.

Protoc.-Note.

In do so: Harrischer Wirischer Rethen zu Reval oc den 18 Maij.
Anno oc 59.

Denn 18 Maij seint von den harrischenn vndt Wirischenn Rhetenn zu Reuell bey denn gesandten gewesenn, Otto Tuue vonn kochtell vnd Reinoltth vonn Rosenn neben Irem Secretario Wolfgang N: vndt haben folgende meynung furgetragen oc

Erstlich angezeigtt, Das Sie die gesandte zuersuchenn auss zweicenn Vrsachenn fornemlich bewogen, Weilnn Sie die Harrischen vndt Wirische Ritterschafft von dem Hernn Meister vnd Ritter Orden disser Zeitt vielfeltiger masse, zu Irer grossen vnnschultth zur vngute aussgetragen vndt beschuldigt werdenn, Darauff sie dan Iren warhafftigen Jegennbericht denn gesandten haben thun wollen, Damit sie bey der Kon: Maitt: zu Dennemarcken, Sowoll auch bey vns den gesandten dessfals entschuldigett, Zum andernn weilnn leyder die lande Harrien vnd Wirlandt Sowoll als die gemeine lande zu Lifflandt In augenscheinlicher beschwerung, welche der allmechtige Irer vielfaltigenn Sunde halber auss wollverdiemten Zorn vber dieselbige verhenget, Vnd nhun die erfahrung leyder allzuuiehl vornhemen lassen, das die gemelte Harrienn vnd Wierlande viel weniger die gemeine lande von der Innerlichen macht konnen zu friedens widderersetzung geschutzt vnd verhoffen werden, Als werden Sie auch nicht zuerdencken sein, das Sie in dissem Irenn eusserstenn bedrugk, Da Sie vonn Irem Hernn bey dem Sie Schutz vnd tröst billich zusuchenn, Sowoll als von dem grausamenn Veindt beschwereth etwas zu verhutung Ires vnglimpffs, Irer notturfft nach Sich bey

den gesandten erklereinn vnd hinwiderumb erkundigen, Vnd wolten wuntschen, Das Sie Sich aller zugelegten beschuldigung kegen dem Hernn Meister oc Selber bey vnparteysschenn Richtern, veranthwortenn Sollten, Dann wie Sie viell Jar her vonn demselbigen gemeinth seye auss vorgelauffenen handlung zuerspuren,

Da erstlich des Dorptischenn Zins halber vom Moskowiter furderung gethan, Da Sie die Harrische vnd Wierische zu Wenden auff gemeiner Versamlung bey dem Hernn Meister oc Instendig gesucht, die mittel forzuschlagenn beym Moskowiter, Damith bey demselbigem auffss wenigst 20 Jar langk friedenn zu verhutung der Lande vnnheill auffgerichteth, Darzu Sie Sich dann vier Ire Pflicht eines ansehnlichen zusatzes erbottenn, Vnd letztlich So ferne gearbeithet Das der Herr Meister Inen damalls erscheinend belobt vnd zugesagt, auff 20 Jar Im wenigstenn Friedenn zubearbeithen, Welchs vnnangesehenn nach Irem abscheide vonn Wenden denn gesandten Inn Reusslandtt Inn geheim befolenn, vber zwey odder drey Jar friedenn beym Moskowiter nicht zubewilligen Was nhun damith forgehbt, habe ein Jeder verstendiger leichtlich abzunhemmen, Nemblich Das Sie vnd andere stende mhere Inn betrang vnd letztlich Inn ein blutbadtt eingefureth werden Sollten, Damith dieselbig also ferner vnd desto leichtlicher ahnn Ihren gerechtigkeiten vnd freyheiten zuuerkurtzen Vber das auch seye vor ettlichenn Jharenn auch noch vor dem eingange des Polnischen krieges for nothwendig vndt Rahtsam crachtett, Das die gemeine Lande eynen benachbarten Potentaten vmb Schutz ersuchen liessenn, Durch welchen die lande In bestendigem Frieden erhaltenn, Vnd da es die notturfft erforderenn woltt, mith desto ansehnlicherm gewalth kegen vberfall zuentsetzenn,

Vnd seye Inn gemeinem Rath beschlossenn Die Kon: Maitt: zu Dennemarcken oc Desshalben zuersuchen Welchs auch vom Herrn Meister vnd deren gebietigern furderlichst

forzunhemenn bewilligt, Vnd gleichwoll nachgelassenn, biss das letztlich der hochgedachten Kon: Maitt: Vorige Stattliche gesandten angelangt, Inn welcher gelegenheitt Sie widerumb angehalten, Dasselbig durch die gesandten Ins werck zustellenn, Darauff dan auch die Kon: gesandten Damals besprochenn vnd gebeten wordenn sein Sollten, Dasselbig bey der Kon: Maitt: zubefurdernn, Vnd seye aber demselbigen ferner nicht nachgesetzt, biss das letztlich der Reussische einfall geschehenn vnd die Statt Dorpt vnd Narue eröberth, Das also die eusserste noth vorhandenn, Da habe man sich erstlich entschlossenn das Römische Reich, vnd weil diss orths wenig Hulff zuermuthen, auch die Kon. Maitt; zu Dennemarcken vmb Schutz zuersuchenn, welchs damals von Inen der Harri-schenn Wierischen Ritterschafft vnd der Stadt Reuell auch Inn Sonderheitt forgenommen, Doch mith bewilligung des Herrn meisters, Wie Sie Sich auch In der handlung von demselbigen nie gesondertt Vndt seye aber Inen vonn des Herrn Meisters geschickten vorborgen gehalten biss auffs letzte, Das beynahe geschlossen Das der Kon: Maitt: zu Dennemarckenn oc die lande Harrien vnd Wierlandt gegen den Schutz Solten abgewichen werden, mith welchenn Sie dan gantz woll zufriedenn gewesenn, Vnnd wurden Sie vber das alles noch gemelter Schickung halber, als mit deren ein vngeburlichs denn landen zu nachteyll vorgehabtt vom Herrn Meister fast beschwerlich aussgetragenn, Welchs dann der Zeitt vnd Irer Vnnschult zubefehlenn oc

Wasser gestalt nhun die Handlung der Zeitt bey der Kon: Maitt: verblieben, seye, denn gesandten bewust Darauff dan baldt vom Hernmeister aussgebreithet es Solte vonn der Kon: Maitt: tröst vnd alle hoffnung abgeschnitten sein, Darauff von Ime Otto Tauen In seynr widderkunfft bericht geforderth, der Sich dann Solches forgebens befrembdeth, Weyll Ime zu koppen haffenn desshalbenn ettlicher bericht, von Cristoff vonn Munnichausen zukommen, Vnd sonst auch bewust gewesen, Das die Kon: Maitt: Seliger Irem Cristlichem gemuth nach,

die freuntschafft vnd eynigung Damith Sie dem Moskowiter verwandth also plotzlich nicht stutzen wollen, eher zuuor durch guttliche Schickung die billicheitt gesuchtt vnd erkundiget was dessfals bey demselbigen ausszubringen,

Vndt mitler Zeitt dem hern Meister 2000 taler erlegen lassenn, auch nichts desto weniger Mittell vnd vorschlege zum handell thun lassenn, Welche Inen aber nochmalls vnnbewust, Wie Sie auch berichteth Das Jungst zu Riga von den gesandten mith dem hernn Meister handlung gepflogen sein Soll,

Vnd habenn auch zwey widerwertige schreibenn an die Ritterschafft lautendt vom Hernn Meister gezeigeth, Inn deren eynem schreibenn vom Hernn Meister abschlag obgemelter massenn forgegeben Im andern sich aber vernehmen lassenn, Das derselbig noch Inn Hoffnung, Die Kon: Maitt: zu Denemarckenn wurde die lande gantzlich nicht verlassen, Derhalben Sie obgemeltem keinen glauben viel weniger zeugknuss gebenn können. Weyll Sie auch kein koniglich schreibenn darzuthuen Inn welchem zubefinden, das Solchem also oc Ob sich woll die Ordenschen Darauff anfanglich beruffenn, Auss welchem bedencken dan auch die widdereinnemung des Hauses zu Reuell von Ime Otte Tuuen ahn Statt der gemeinen Ritterschafft, auffß eusserst widerrathenn, Weyl wie obgemelt nicht zu glauben Das aller tröst abgeschnittenn, Der Kon: Maitt: erzeigung auch ein anders erfordern woltt Vnd da Je bey demselbigen beharreth, wurde zubesorgen sein Das wie gemeinem sprichwortt nach, broth bey broth erworbenenn wurde, also In diesem beschwerlichem Moskowitischenn krieg, eynn newer kriegk mith der kon: Maitt: auffgeladen werdenn muchte, Solchs Ir gut bedenckenn were vom Coadiutornn verechtlich angenhomenn vnnndt angezeigtt

Den Rahtt hette ehr bey Sich Selber zubefinden gehabt, vnnndt darauff fortgefarenn, auch die gemeine vnd den Rath der Statt Reuell darauff zu sonderen kegenn dem Adell vnd Ritterschafft vnderstandenn bissolang die verenderung des

hauses bewuster massenn erfolgh. Der Coadiutor hette auch nach ahn Sich gebrachtem hause oc gelobeth bey Ihnen des Orths stets zuuerharrenn vnd alles vermugen In allem forfallendem auffzusetzenn, welchem zuegegn er sich Inn der nacht heimlich von dannen gemacht, vnd die Zeitt her auff wenigst nichts wissen lassenn, was Inen In der gelegenheitt zuthuen odder was von demselbigenn In guttem zugewartenn, Nun seyen Sie dissmall Inn schwerem bedruck, Mussen des veindts einfall teglich befharenn, Vndt haben von Irem hernn keynenn Schutz noch rettung zuhoffenn, vndt werdenn vber das, als verseumbliche vnd vngheorsame beschuldigeth, welchs Inen vber die massen beschwerlich, Vnd angezeigtt, was sie zuuor JederZeitt, Jungst auch Im Polnischen krieg vndt nhun zu dem Reussischen widderstandt auch vber Ire pflicht gethann vnd zugesetzt Woltenn nochmals nichts liebers als das bey vnparteyischer erkentnuss Ire entschuldigung mochte gehörett vndt geurtheylett werdenn,

Auch erzelett wie Ire gesandten Newlich zu Riga auff den Sontag Cantate (*April 23.*) zur Handlung beruffenn, vnd daselbst erscheinende forgenhomen Sie Solten Ires teyls mit In den Polnischen Schutz Der da nhumer nothwendigk, weyll aller trost von Dennemarcken auss, wie das mit koniglichem Schreibenn darzuthuen, willigen vnd die Instruction So desshalber vorfast vnterschreibenn, Darauff sie erstlich das konigliche Schreibenn, Durch welchs der abschlag des Schutzes auss Dennemarckenn darzuthuen, zuweysenn gefurdertt, hette nichts erhalten werden mugen, Demnach seyen sie Inn erfahrung kommen Das Die Kon: Maitt: Itzo Regierendt habe den abgang Irer Kon: Maitt: Seligen hernn Vatters dem Hernn Meister vnd Irer Kon: Maitt: eingang zur Regierung vermeldett, Vnd obwol darInnen aussdrucklich des Schutzes disser Lande nicht gedacht, haben Sie befunden Das deshalben nicht zuschliessen Das vermuge desselbigenn Schreibens trost abgeschnitten Sondern hette ein verstendiger darauss abnhemen Sollen, Das die Kon: Maitt:

mit Solchem schreibenn zuormercken geben wollen wie Irer Kon: Maitt: Herr Vater zuor Schutzes halber durch Schickung ersuchtt, also wolle auch die Itzo Regierende kon: Maitt: Im anfang Irer Regierung gleichsals durch Schickung zuersuchenn sein, Wie sich dan Inn dieser gelegenheitt anders nichts geburen wolle, Vndt habenn Ire gesandte auss denn vndt mheren bedencken Inn anzeig, Das Sie darauff zu willigen von dem Iren kein befelch hettenn, obgemelten Polnischen schutz nicht eingehenn wollenn, Sondernn Sich dessen Ire eltersten zuberichtenn erbetten, Dess gleichenn der Stath Reuell gesandten auch gethan Vber das auch wurde mit dem Schweden Handlung geldes halber getriebenn, kegenn welchs demselbigen die lande Harrien vnd wierlandt zum pfand eingesetzt werdenn Sollenn,

Welchs alles Inen fast beschwerlich, weil Sie sich zuberichtenn Das sie Irenn vrsprung nach vonn der kronen zu Dennemarcken herkommen, Vnd nhun vndter allen andernn zu keinem anderen als derselbigen geneigt sein, Ire eusserste hoffnung auch nach dem allmechtigen zu deren allein gerichteth habenn, Der zuvorsicht, Die Kon: Maitt: werde sie Inn dem betrugk nicht bleiben lassen, Sondernn Irer als Erbverwandten sich gnedigst annhemen oc

Letzlich guthen Rath gesucht auch vertrawliche annzeig Ob noch vnnsers teyls die Schutzhandlung mith dem Hernn Meister vnnabgeschlagenn odder noch hangendt,

Damit Sie sich der gebur nach desto gewisser In disser weitleufftigkeitt zuerhaltenn oc Mitth grossem er bieten alles bey der Kon: Maitt: als die trewe Vnnderthanen auffzusetzen, das sie nhur allein vnuerlassenn Scynn mugen oc

Responsum est humaniter et Significatum actionem protectionis inter Regiam Maiestatem Daniae oc et D. Magistrum, pendere adhuc integram, Nosque iam cum D. Magistro oc vltorius de ea re acturos, vbi Wendam peruenerimus. Interim bono iussimus esse animo, fore vt Regia Maiestas de ipsorum

voluntate, per nos certior fiat, quae sine dubio habitura sit condignam ipsorum rationem. Quid si ulterius etiam quid de se velint ad Regiam Maiestatem nos id aequo animo et suscepturos atque etiam praestituros &c.

Illi gratias egerunt et se nobis, Regiae Maiestati commendandos, obtulerunt &c Nihil se iam obstante iurisiurandi vinculo, quo. d. Magistro obligentur, posse praestare amplius: Expecturi occasionem et statum rerum meliorem, atque ante omnia, Regiae Maiestatis protectionem atque auxilium &c Interim se in fide permansuros nec a Regia Maiestate decessuros, de qua spes facta sic haud fore vt hoc praesertim tempore omnium afflictissimi deserantur. &c

126. 1559. Mai 19. Reval. — Die dänischen Gesandten an König Friedrich II.

Orig.

In dorso: Productum zu Meldorf Im Dithmarschen den 9 Junij. A^o &c 59.

Durchleuchtigster Grossmechtigster Koningk. Hochgeborner Furst. Ewer Kon: Maitt: seindt vnnsere vnderthenigste Schuldige vnd gefliessene dienst, Jederzeit zuuorn bereit, Gnedigster Herr, Nachdem wir den xj^{ten} Februarij, vnsern zugk dis orts ab nach den Reussischen Landenn furgenhommen, haben wir dnrrch Göttliche verleihung am heiligenn Palmtage (*Märs 19.*) die Mosqua erreicht Daselbst wir Ehrlich vnd mit freuntlichem erbietenn Auffgenhommen, Vnnd seint, nachdem der heiligenn Zeit halber der örther vngewonlich zuhandlenn, Erst auff den Dinstag nach den Ostern (*Märs 28.*) zur Audientz vom Grosfusten auff gefordert wordenn, Daselbst wir dann nach gehabtem eingange zum hendeln gerathenn, Vnnd wiewoll Eu: Ko: Maitt:

gerechtigkeit halber Inn dem Hertzogthumb Estonien oc. so woll auch zu widder einantwortung des eröberten, Darauff des Herrn Meisters bedencken nach, die Friedshandlung furnemlich gerichtet, nichts zu erhalten gewesen, habenn wir doch sonst freuntlichen Abschiedt erlangtt, Vnd ist erbiethenn zur freuntschafft geschehen, Wie Eu: Ko: Maitt: aus beyliggenden Hendlern gnedigst zuerschen, Mann hat aber erstlich der Estonischenn gerechtikeitt bericht gefordert, Vnd nach dem wir vnserre brieffe zeigen wollen, habenn die Verordenten des Grosfursten dieselbig nicht sehenn wollenn, wie woll wir vleissig deshalb angehaltenn, wir hetten aber gewisse anzeig das Inn alten brieffenn vom Cantzler derselbigenn gerechtikeit nachgesucht vnd gefunden wordenn; das sichs Inn massen vonn vns vorgebracht erielte, deshalb man hernacher weitem bericht Inn keinem wege zulassenn wollenn, Vnnd ob auch woll des Lehenn Kolcks halber fast vielfeltige anregung geschehen, Ist aber solchs neben der Andern gerechtikeit als nichtigk verhoffenn, hat auch nicht gehoret werdenn wollenn.

Wir habenn Inn vnser ankunfft In der Mosqua vor vns da gefunden, E. Ko: Maitt: an vns gefertigten Bothen, welcher bis auff dieselbig Zeit Ingesperret gehalten, vnd seine brieffe vonn sich gebenn mussenn, welche eröffnet vnd dem Grosfurstenn ausgelegt, Darnach hinwiderumb zugestochenn, vnd dem Boten zugestellet vm dieselbig zu vberantwortenn,

Vnnd habenn wir aus Eu. Ko: Maitt: gnedigstem Schreiben den kleglichen fall so sich durch Schickung des Allmechtigen mit Christlicher Hochlöblicher gedechtnus, weilandt vnserm Allergnedigstenn Konnig vnd Herrn, E: Ko: Maitt: hertzliebsten Herrn Vater zugetragenn oc mit fast beschwerlichen gemuthe, vnnd hertzlichem leidt vernommen, Das auch E: Ko: Maitt: Inn die Regierung nhunmer getreten, zu welchen E: Ko: Maitt: wir vonn Gott dem Allmechtigen gluck, langwirige gesundtheit, Wolfarth vnd alles gutes vnderthenigst vnnd trewlichst gewundschet habenn wollenn,

Es hat vns aber berichtet, der gedachte E: Ko: Maitt: Abgefertigter Bote, das Imc ein Schreiben E: Ko: Maitt: an vns lautende nebenn den Andern brieffen zugestellet vnd beuholenn worden, dasselbig verborgen zu halten, Damit solchs Niemandt als vns zun handen zugerathen, Nun hab er sich weyll wir Inn dessen ankunfft In Lifflandt schon nach der Mosqua verrucket, vnd er deshalben vns des weges nachfolgenn wurde, wasser gestalt solcher brieff fuglichst vnd an bestenn der örther zu bewarenn, mit dem Herrn Coadiutorn Deutschen Ordens aus guter zuvorsicht berathenn, welcher dan fast viel vorschlege thun lassenn, Vnd letzlich dahin gehandelt haben soll das gedachte schreibenn dem Boten durch betrugk entfertigt, Wir aber dasselbig zun handen nicht bekommen mugenn,

Wie wir bey dem Grosfursten keinen treglichen frieden erhaltenn mugen, habenn wir empfangenem bedencken zu Folge auff Stillstandt gehandelt auff vier Monath damit gleichwoll die Friedshandlung nicht gantzlichen abgeschnitten, vnd mitler Zeit sich der Herr Meister ꝛc. auff die vorgeschlagene mittell zum Frieden gegen dem Grosfursten selber zu erklerenn ꝛc. welchs erstlich allerleij bewegenn gehabt, vnd fast darauff gehalten worden, Wir solten da solange verharren, bis das der Herr Meister selber, oder desselbigen Gesandte ankemen, da alsdann In vnser kegenwertigkeit die Friedshandlung vorgehomen werdenn, Vnd wir erspuerenn soltenn, das der Grosfurst desselbigen E: Ko: Maitt: zu ehren mit besondern gnadenn begegenn wolt, Wir hetten aber zuuor aus den vorgeschlagenen mitteln vermercket, das nichts treglich zum Frieden zubeschaffen, haben also dasselbig abgeschlagen, aus vrsachen, des eingefallenen abgangs vnsers allergnedigstenn Herrn ꝛc. vnd das die neue Regierung E: Ko: Maitt: nicht zulassenn wolte, so lange Zeit an den weith abgelegenen örthern zuuerweilenn.

Letzlich aber hat der Grosfurst Stillstandt nachgegeben

auff sechs Monath, vom ersten tag Maij an, bis auff den Ersten Nouembris. Darauff dann schriefftlichen Schein ergangenn, dessen Verdeutschte Abschriefft E: Ko: Maitt: hirneben den Andern hendelnn gnedigst zu befindenn, Vnd Ist gemelter Stillstandt zu besonderm Vorthheil des Muscowitters ausgegebenn, weyl derselbig sonst zu diesen zeitten, mit dem Tartarischen Koningk Krimski genant, welcher dem Turcken verwandt, fast viel zuschaffen, Deshalb wir dann allerley bedencken gehabt, vnd haben aber denselbigen nicht ausschlagenn, auch die Stende dieser lande zu demselbigen ferner als derselbigen gelegenheit duldennd wurde nicht verbinden wollenn, Das dieselbige also dessenn Ires gefallens zugebrauchen,

Mit den gefangenen Ists so weith gebracht, das dieselbige wechselweiss vonn beiden seitten einer kegenn den Andern oder auch durch billiche Rantzoune erleddigett werdenn mugenn,

Der Grosfurst hat fast darauff dringen lassenn ein Bundtnus mit Ime aufzurichtenn Inn massen zuuor mith Koningk Hansen vnd Christiern gewesen, Auch die Communication belangendt gleichfals gewolth, das Schein darauff gegeben werde, welchs wir zuthun beuhellich gehabt, Aber nach dem vermerckett, das sich Inn denselbigen brieffen der Grosfurst der Stad Reuell ꝛc anmassen wolte, welchs E: Ko: Maitt: vorgewendten gerechtigkeit zu kegenn, habenn wir Vrsach genhommen anzuzeigenn, das wir auff die meinuge brieff auszugebenn keinen beuhellich hetten, welchs, obs woll etwas bewegenn gemacht, Ists doch letztlich freuntlich vorbliebenn vnd wirdt vermeinth E: Ko: Maitt: werden zu mehrer Verwandtnus, den Keiser widerumb durch Botschafft Inn kurtzenn ersuchenn lassenn,

Es habenn vns auch die Verordenten des Grosfursten etliche beschwerung so den Reussischenn vnderthanen auff den Norwegischenn Grentzen zugefugt werdenn sollenn, schriefftlich zugestellet, Mit suchunge dieselbige abtzuschaffenn, vnd

die gebuer zuuerordenen, welche nebenn Andern E: Ko: Maitt: vnderthenigst zugeschickett.

Kurtz vor vnsern ankunfft Inn der Mosqua, seindt da gewesen die Littawischen gesandten, welche stutzig gehandelt, vnd mit vnfreuntschafft abgeschieden sein sollenn, Ihre werbung souiel wir derselbigen erkundigen mugen, haben E: Ko: Maitt: wir hirneben gleichsals zugefertigt,

Nach empfangenem Abschiedt habenn wir vns In der eill widderumb zuruck begebenn, Vnd seint den xij Maij durch Göttlich verleihung alhier zu Reuell angelangt, daselbst E: Ko: Maitt: gnedigst schreiben, welchs den xxj Februarij datirt vnd Dreij Tausent thaler zu vnser notturfft vnderthenigst empfangenn, Seint E: Ko: Matt: gnedigsten fursorge vnd gethaner verordnung auff vnderthenigst danckbar.

Vnnd sollenn E: Ko: Maitt: die Schutzhandlung betreffend vnderthenigst nicht verhaltenn, Das Inn vnserm Abwesenn Inn Reuslandt der Herr Meister, nach empfangenem Schreibenn, E: Ko: Maitt: dar Innen allein der todtfall oc vermeldet, vnd des Schutzes nicht gedacht, vrsach genhommen, den Vnderthanen vnd andern Stenden dieser Lande, vorzugeben, Es werde beij E: Ko: Maitt: zu dieser Lande rettunge hinfurter nichts zu hoffen sein, wie solchs aus dem Schreiben vermercket, Vnnd werde nhunmehr Inn Andere wege huff zusuchen sein, Darauff nach des Herrn Ertzbischoffs bedenckenn bewilligung geschehenn, auff newe den Koningk zu Polen vmb Schutz, kegenn den Muscowitter zu ersuchen, Vnd ist auff den Sontag Cantate (*April 23.*) eine versamblung der Stende zu Riga gewesen, Daselbst Inn bedencken gehabt wordenn, wes dem Koningk von Polen zu erstattung des Schutzes zu zukerenn sein wolle, vnd darneben zu erwegen gestellt, Wasser gestalt dasselbig beim Römischen Reich fuglich zu entschuldigen, Darauff nach vielen ergangenen Vorschlegen vnd bedenckenn, welche wir zum theill schriefflich bekommen, Vnd E: Ko: Maitt: hirneben zugefertigt, die

handlung durch den Coadiutor Deutschen Ordens welcher Inn eigener person nach Cracow an die Ko: Maitt: zu Polenn verruckt, nhunmehr geschlossenn sein soll, das dem Koning ein stuck Lands welchs mit Littawen begrentzet abgetretten, Vnnd ein ewige Bundtnus auffgerichtet, Das beide der Koning, vnd diese Lande Inn gleichem Krieg vnd Frieden. kegenn dem Muscowitter gehalten werden sollen, Wie wir vns dessenn hinfurter grundtlicher erkundigenn werdenn, E: Ko: Maitt: desselbigen mit seienn vmbstendenn ferner zuberichtenn, Vnd soll der Koning nhun mehr Inn auffrustung sein den Muscowitter anzugreifen, das, so dem Also, der Stillstandt hindangesetzt, Vnnd hat aber der Herr Bischoff zu Reuell. Inn gemelter Versamlung Inn seinem bedenckenn, Der Schutzhandlung mit E: Ko: Maitt: gedacht, damit gleichwill dieselbig auch In Acht gehabt, vnd kein ferner vnglimpff In den bedruckten Zeittenn auffgeladenn, Die Stadt Reuell, vnd die Rhete der Lande Harrien vnd Wirlandt habenn Inn den Polnischen Schutz aus gleichem bedencken nicht willigenn wollenn, Desgleichenn der Bischoff zu Ossell vnd Churlandt auch nicht, Die Dorbtischen seint zum handell nicht zugezogenn wordenn, Vnd werden dieselbig E: Ko: Maitt: auff newe durch Botschafft ersuchenn, Wir erachten aber aus obgerurten Vrsachenn, werde der Herr Meister auff den Schutz mit vns ferner zu handeln nicht geneigt sein Wir werden vns aber In dem allenn E: Ko: Maitt: gnedigsten beuhels verhalten, vnd der gelegenheit nach, was thuelich befunden mit schuldigem vleis verfügen sollenn,

Vonn dem Lande Ossell haben E: Ko: Maitt: wir zuuor vnderthenigst geschriebenn, vnd ist deshalb ferner bericht bey Christoffer von Munichausen, die Insell ist fast gelegen nach Fijnlandt, vnd Inn der nehe bey Gottlandt, vnd stunde mit einem mittelmessigen zuhalten, vnd da gemeltes Stiff Inn E: Ko: Maitt: besatzunge kundte vielleicht gelegenheit zu weiterm vorfallen,

Die Rhete vnd Vornembste der Lande Harrien, vnnnd Wirlandt, habenn sich kegenn vns Inn geheim erklertt, Das dieselbig zu keiner andern Herschafft, als zu E: Ko: Maitt: geneigt, Vnnnd wundschten auch nicht liebers, dann das dieselbige E: Ko; Maitt: Herschafft vnd Schutzes Annhemung Inn denselbigen Iren Landen zubefinden, Mit vielem erbieten vnd Anzeige, das sie durch vielfeltige beschwerung des Herrn Meisters vnd dessen Coadiutors, von denen aber hinwiderumb keine rettung zu hoffen, vns dergestalt zu ersuchenn, vnd sich Ihrer neigung zuerkleren geursacht,

Der Ordenn lesst sich wass vnfrentlich kegenn E: Ko: Maitt: verwandte vernhemenn, Vnd haben newlich des Ordens leuthe Im Durchzug die Kolckischen guter souiel vom Feinde vbergelassenn durchstreiff vnd geplundert, das geschutz vnd Prouiant, so auff dem Schloss verblieben Ist bis daher auch nicht zuerlangen gewesenn, Vnnnd wirdt auff vnser Anforderung geantwortet, Mann habs zu vberantworten keinen beuhellich, obwol von vns deshalb an den Herrn Meister offtmals schreiben ergangen, cc.

Die Stadt Reuell lesst die Zufuhre vnd Hannttierung auff Wiburgk Inn Fijnlandt, vnd die Narue, dardurch der Feindt gesterckett, hindern, vnd durch ausgeruste Schiffe alle die der örther hin wollenn, mit gewalth einholenn, vnnnd derselbigen guter auff Rechtlich zuspruch Inuentiern, vnd die begriffene leuthe, darneben anhaltenn, Darunder dan etlich E: Ko: Maitt: vnderthane befundenn, welche neben den Andern eingehoeth, vnd aber auff vnser suchunge E: Ko: Maitt: zu Ehren loss gelassenn, Das dieselbigen Ihre guter Inn dieser Stadt zuuerhandlen, vnd Irer gelegenheit nach hinwider vmb zuuerruckenn, Vnd hat aber der Rath dieser Stadt gebetenn bey E: Ko: Maitt: zu befurdern, das Inn dem verordnunge zu ergehenn, damit der Feindt Innen zu nachtheill nicht gesterckett, Dieses geschicht halber auch dieselbige bey E: Ko: Maitt: zu entschuldigen Vnnnd seindt

dieselbig E: Ko: Maitt: gnedigsten verordnung Inn dem gewertigk,

Das Zeigerwergk, welchs Inn E: Ko: Maitt: nhamen dem Grosfurstenn vorehret, Ist erstlich angenhommen vnd demnach am Dritten tage widerumb abgeschicket worden vnd angezeigt, E: Ko: Maitt: freuntschafft seye dem Grosfurstenn lieb, Das geschenke aber sey Im als dem Christlichenn Keiser, welcher an Gott gleube, vnnnd mit den Planeten vnd zeichenn nichts zuschaffenn, vndienlich, begere dasselbige hinwiderumb an E: Ko: Maitt: zurucke zu bringenn, Vnnnd solchs aber nicht anders als Inn gutem zuuormercken, vnnnd viel zur entschuldigunge vorwendenn lassenn, Wir habenn aber solchs auff das ansuchenn zu vns genhommen, Vnd hirnaben an den Goltschmidt; vonn dem wir solchs empfangenn, widerumb gefertigtt, Vnnnd werden vns aber Morgenn, durch hulff des Allmechtigenn an den Herrn Meister erhebenn, Vnnnd nach vollenzogener Handlung daselbsten, E: Ko: Maitt: gnedigstem beuhelich nach, an dieselbige E: Ko: Maitt: vns mit dem eilligstenn verfugett, Welchs E: Ko: Maitt: wir vnderthenigst vermelden sollen, Dieselbige dem Allmechtigen zu langwiriger gesundtheit vnd aller wolfart zuerhalten auffs trewlichst empfelendt, Aus Reuell den xix^{ten} Maij Anno oc Im Ljx^{ten}.

E: Ko: Maitt:

Vnderthenigste

Verordente Rhete vnnnd Gesandten,
In Reussen vnd Lifflandt,

Adr.

127. (1559. Mai c. 19.) — Anfrage im Namen der dänischen Gesandten an den Verwalter des Hauses Reval, ob vom OM. nicht Befehl gegeben sei zur Auslieferung des Geschützes ff. nebst verneinender Antwort.

Note.

In dorso: Jungste forderung zu Reual oc

Beym Verwalter des Schlosses zu Reuell von wegen der Kon: gesanten zu werben des Koniglichen geschutzes vndt profiandt halber So auff dem Hause Inn Jungster enderung vorbliebenn, Seye zu mehrmalen von den gesantenn anforderung geschehen, Darauff denselbigen In anthwort bejegnet, Man hette dasselbig ausszuanthwortenn vonn vnserm gnedigen Hernn Meister vndt Coadiutorn oc keinen befelch, Auch Sey dasselbig Inn vnserm abwesenn, vnserm vollmechtigen Otte Stiessen In gleichem bejegnet. Nhun begern die Hernn gesantenn bericht, ob nicht von vnserm gnedigen Hernn Meister odder Coadiutorn oc gemeltes geschutzes vnd profiandt halber befelch ergangen, Vnndt ob der verwalter dasselbig denn gesanten auff dismal folgen lassen wolte,

(*Von andrer Hand:*) Anthworth Man habes keynen befelch oc.

128. (1559. Juni.) — Der dänischen Gesandten Bericht an den OM. vom Ausfalle ihrer russischen Legation.

Conc.

In dorso: Relatio der Reussischen friedshandlung form hier Meister.

†

In nomine Domini nostri Jesu Christi.

Wir haben nach auffgenommē vnd nhun durch gottlich verleyhung vollen zogenem zugk In Reuss landt, vnnsrer aussrichtung beym keiser vnd grosfursten der Reussen was des orths In der bewusten friedshandlung vergelauffen, vnd Ewer. f. gnaden oc zu guten zu beschaffen gewesen nhummer vndertenigk, einbringen vnd Referiren sollen. Suchen anfenglich In vndertenigkeit Ewer f. gnade wollen vnbesweret seyn dasselbig nach seyner ordnung doch kurtzlich von vns In gnaden anzuhoeren vnd zuuormerken.

Haben aber erstlich von Christlicher Hochloblicher gedechtnuss, weylandt vnnserm aller gnedigsten Herrn oc königk Christian oc sowol auch der itzo regierenden kön: Matt. welche hochgedachtes Christlicher gedechtnuss Irer Kon. Mait. gnedigen hertzliebsten Herrn Vaters geheiss vnd willen dessfals durch Schreiben an vnns gnedigst Ratificiret, vnd sich auch ferner In sonderheith darauff erkleret befelch gehabt, durch Irer kon. Mait. freuntlich forbitt beym keiser vnd grosfursten der Reussen, die friedshandlung, mith einanthwortung des eroberten vnd erledigung der gefangenen mith hohestem fleiss anzuhalten vnd zubefurdern, Darauff dan Ewer F. Gnaden vnd des Herren Ertzbischoffen zu Riga Marggraffen zu Brandenburgk oc schriftlichs gemeynes bedenckens gleichfals gerichtet befunden worden, Deshalben wir dan fornemlich auff gemelte beyde Puncten, nemblich die Restitution oc beim keiser, die konigliche forbitt ergehen lassen, vnd auff das vbrige so sreitig, vnd zu widderung vrsach gegeben, Christlich

vnd billiche verhandlung vnd erzeigung erbotthen, mith embsigem anhalten bey des grosfursten verordenten die gedachte forbitt, welche Christlichen frieden zu erbawen, vnd bluts vergiessung auch anderen vnraht zu verhueten forgenommen, Irem ansehen nach, beym keiser allenthalben zu befurdern,

Vnd Ist solchs alles mith vielen koniglichen erbieten, auch antzeig der billigkeith, vnd sonst notturfftiger vermanung zum frieden der massen gefurderth. das wol hoffnung gewesen, bey dem potentaten der sich Christlichen nhamens rhumen will, etwas auff die Meynung In gutem zubeschaffen, Man ist aber vngeachteth des forgewendten glimpffs plotzlich aussgefaren, Der Grosfurste wurde von dem eroberthen nicht eynen Steyn, Ja nicht eyn har breith abweichen, vnd seyn gemelte vnnsere furderung fasst vnbillich. konigk friedrich vnnsere gnedigster Herr, wurde auch solchs In gleichem fall Selber nicht thuen wollen, Gott habe dem Grosfursten die Stette vnd lannde gegeben Der lifflandischen vngerechtigkeit halben, Gantz Lifflandt seye auch ohne das den Reussischen keisern von alters her vnderwurffig vnd zinsbar vnd seye dieselbige gerechtigkeit den Reussischen keysern, oftmals, zuvor, von den Regenten disser lannde, welche sich ahn die Romische keiser, konige zu Dennemarcken vnd Polen zuor gehalten, heimlich gestolen, vnd vorgehalten worden, biss das dieselbige Iren Zorn aussgegossen vnd die lannde widerumb mith kriegk zu gehorsam gebracht, Nun auch wurde gleichesmessigs von Ewer f. gnaden oc furgehalten, dasselbig dan billich durch straffe vnd krieg wie zum teyl geschehen heim gesucht vnd widerholet werden solten, zu dessen befestigung auch Christlicher loblicher gedechnuss Herrn Wolter von Plettenbergk Weylandt Meistern oc auch ssonst den Jungsten friedbrieff furgebracht, mith anzeig das man sich, In denselbigen zu vielen verpflichteth, welchs biss doher vber die kreutzkussung auch dem geringsten nicht

nachgelebt, vñnd dorauff Ewer F. gnade vñnd die Stennde disser lannde fasst beschwerlich angegeben vñnd beschuldigeth, mith vielen vberfluss vñnd weitleufftigkeith.

Wir haben aber auff vielgedachter forbit beharren wollen, vñnd neben dem auch auff die angemaste gerechtigkeit der gantzen Lande angezeigt, das solehs fasst weitleufftigk vñnd vnnsers erachtens schwerlich zuerweisen, wir hetten aber mith klaren vrkunden vñnd vorsiggelten alten brieffen dar zuthuen das das Hertzogthumb Estonien ꝛ von ettlich hundredth Jaren her, ausserhalb aller Reussischen zusprach der kronen zu Dennemarcken vnnderworffen vñnd zugehörig gewesen, ob wol nhunmer dieselbige lannden den Ritterlichen Orden, vñnd Bischoffen, von wegen des Reichs Dennemarcken, desselben hohen Obrigkeith ohne Abbruch In zu haben zugelassen, Dorauss dan aufs wenigst zu befindden, das diss teyls, den Reussischen keisern von den Regenten welche solchs von andern entfangen vñnd dergestalt nochmals Inhaben, nichts hath entzogen werden mugen, Dieselbige lannde seyn auch zum teyl ohne alle konigliche verursachung angegriffen vñnd vberzogen worden, vñnd deshalb billich widderumb ein zureumen, da alter freunthschafft vñnd Sonst Rechten vñnd der billigkeith gefolgeth werden solth. Da auch auff die andere teyl der lannde, anzeig gefurderth, wurden alsdan da solchs notigk befunden, der gelegenheit nach Ewer f. Gnade vñnd die Stennde dysser Lannde Ire habende freiheit vñnd gerechtigkeit, dessfals bestennidig vñnd gnugsam darzuthuen vñd forzubringen wissen, mith beschluss auff die forbitt nochmals ꝛ

Vnangesehen diss alles hath nichts destoweniger der lannde gerechtigkeit, vor alten zeitten vñnd nhuen auch den Reussischen keisern abgestolen heissen müssen, weyl auss Iren buchern darzuthuen, das vor sechshundert Jaren. der Grosfurst Gregorius Wolodimerowitz genenth Jaroslaw, das gantze Liff-landt vberzogen, vñnd sich die leuthe zinssbar gemachet, auch

das schloss zu Dorbt Juriogorodt geheissen, erbaweth habe, das seye die Reussische gerechtigkeit Mit dem Jennigen so von vnns forgewendeth, seys nichts, widderumb angefangen. die Stennde disser lannde zubeschuldigen, Doch letztlich, dissen vorschlag gethan, Da Ewere f. gnade persönlich selber, vnnd die bischoffen disser lannde sambtlich In der Mosqua auff frey geleidt ankommen vnnd sich daselbst form keiser Irer schulth halben demutigen wurden, vnnd demnach vorstatten, Das Russische Stathalter auff den fornembsten Stetten vnnd Schlossern disser gantzen lande eingesetzt, vnnder welchen neben andern ernennet worden, Reual. Vellin. Pernau. Torwo, Karkuss, Trikaton, Wolmar Wendten Duneburgk. Kokenhausen oc mith vielen andern, vnnd auff die lannde treglicher Zins gelegt, solten alssdan Ewer. f. gnade vnnd andere Herrn der koniglichen forbitt halber neben bestendigen frieden, die Zeith Ires lebens, Irer Herschafft vnnd gebiet vrentsetzet zu geniessen haben, wie dan solchs auff die Meynung von den Verordenthien, Alexi Adassaw auss eynem Zettel der lenge nach vorlesen worden.

Ob wir nhun woll, auff solche vnmesseige forderung, was zu ablehnung derselbigen dienlich auch thuelich befunden, hinwidderumb forgebracht, Ist doch bey den fast vbermutigen leuthen nichts sonnderlichs zubeschaffen gewesen. Dan das von Ewer. f. Gnaden personlichen erzeigung letztlich abgestanden vnnd zugelassen das durch derselbigen stattlich geschickten die handlung forgenommen werden muchte, Darauff auch von vnns gefurderth, alda solang biss Solchs geschehen, zuverharren.

Als wir vnns dan gantzlich vermerckten, das mith einantwortung des eroberthen, friede In disser gelegenheit nicht zuerhalten, haben wir vnns. Indessen des koniglichen befelchs so wol Ewer f. gnaden zugestellten bedenckens, welchs dessfals gleichstimmendt, erinnerrth, vnnd die friedsforderung auff obgemelte Reussische vorschlege, weyl keine frucht zu hoffen,

ferner bleiben lassen müssen, wiewol bey vnns nichts desto weniger, fasst angehalten worden, wir solten Ewer. F. gnaden geschickten ankunfft In der Mosqua vnnd der handlung aussgang daselbsten abwarthen; welchs aber weyl wirs gleichsals vorgeblich befunden, von vnns In der gelegenheit, nicht geschehen mugen. Vnnd Letzlich Ist Stillstandts halber forderung gethan auff vier Monat, von der Zeith ahn nach Inhalt vielgemelten bedenckens, Solchs hath aber anfanglich fasst vielerlei bewegen gemacht, vnnd die deutung geursacht, als wolte damith betrugk gesucht werden, welchs doch letztlich abgelehnet, vnnd dar auff vom Grosfursten, Inhalt kegenwertiger vrkunth, auff vj Monath stillstandt nachgegeben worden, Dessen verdeutschte abschrift Ewer. F. gnaden wir auss gross Nawgarden neben vnnsern Schreiben zugeschickt vnnd nhun hierneben auch das Original E. F. gnaden In vnderthennigkeith vberreichen wollen.

Wir haben aber befunden weyl disser Zeith mith dem Tartern Krimski geheissen der orther fasst hefftige kriegshandlung forhanden das mit vorstattung des Stillstandes, beuorab weyl derselbig soviel weither als begereth vortgesetzt, des Reussen vorteyl vnnd Nutz gesucht werden, vnnd ob wir wol desshalben vielfeltig bewegen gehabt, haben wir dennoch, gemelte schriffliche Vrkunth auffgenommen, dieselbige ahn Ewer f. gnade. vnnd Stennde disser lannde zu bringen, Damith dan Ewer F. gnaden. zu demselbigen ferner, als deren gelegenheit dulden will, mit nichten verbunden, auch da solchs tunlich crachtet, desselbigen Ires gnedigen gefallens zu gebrauchen haben mugen,

Der gefangenen halber Ist auff die koniglich forbitt auch soviel verstattet, das beyderseits eyner kegen den andern wechselweiss, odder aber auff tregliche Rantzoune zuerledigen, vnnd da desshalber nach Dorbt forderung gethan wurde, Ist erbieten geschehen, als dan In dem die billicheit zu vorfugen.

129. 1559. Juni 2. Wenden. — Vortrag der dänischen Gesandten bei dem OM.

Note.

Die Stellung zu Russland und den Schutzhandel betreffend.

In dorso: Wendische Handlung. A. Der kon: gesandten furderung beyrn Herrn Meyster den ij Junij. Im Jar lix.

Denn 2 tag Junij habenn die Konigliche gesandten nach gethaner Moskowitzischen Relationn, der Rigischenn handlung oc beyrn Herrnn Meister gedacht vndt angezeigt, Weyl dieselbige auff der Römischen Key: vnd Kon: Maitt: zu Denemarcken oc Ratificationn gerichtett, vnd nhumher vngezweifeltt desshalber bey der Key: Maitt: bearbeitet, Woltenn Sich dieselbig erkundigt habenn, was der gestaltt bey der hochgedachten Romischen Key: Maitt: erhalten vndt auss gebracht, Dessen sich der Herr Meister zuerklerenn vnbeschwerett erzeigen woltt Was als Dann ferner zuberedenn vndt zu handlen Seynn wurde des wolten Sich die gesandten Irem befelch vndt der gebur nach zuuerhalten wissenn.

Ist biss auff denn folgenden Sontag (*Funi 4.*) Inn bedenckenn gezogen worden.

Anmerkung. Von diesem und den folgenden Protocollen A—G, mit Ausnahme von F, giebt es im Köpenh. Geh. Arch. auch ein mit Aenderungen stark überladenes Concept mit dem Dorsualtitel: Wenndische Handlung Anno. 59. F. fehlt dort, da das so bezeichnete Actenstück von des OM. Verordneten nicht mündlich, sondern schriftlich eingebracht wurde. Ausser einer unwesentlichen, unten verzeichneten Abweichung, in Lit. D., ist für A nur etwa der Eingang des Concepts mit abweichendem Datum zu notiren: Den 28 Majj haben die konigliche Gesandten oc.

130. 1559. Juni 4. Wenden. — Aeusserung des OM.
auf den Vortrag der dänischen Gesandten vom
2. Juni.

Note.

In dorso: Des Herrn Meisters verordenthen oc bescheidt eingebracht. Den
iiij Junij Anno oc lix oc Wenden. — B. —

Am folgenden Sonntag welcher war der 4 tag Junii habenn
des Herrn Meisters verordenthe Herrnn vndt Rhete, den
Koniglichen gesandten auff die gethane furderung folgenden
bescheid eingebracht,

Die Reussische Relationn belangendt, Weil der orthor
grosse vnnbescheidenheitt vermerckett, muste Solchs der ge-
legenheitt nach an seinen orth zustellenn vnd der Zeitt zube-
fhelen sein, Vnnd achte der Herr Meister rhumlicher sein,
mit der vnuerbottenen Defensionn vndt gewerthen handt, Sich
kegen den Veindt zuerzeigen, vnd denselbigen zu treglichern
mitteln zu bewegen, als die vorgeschlagene beschwerung auff-
zunhemen, Vnd wurde der Herr Meister, denn aussgebrachten
Stillstandt Seyner gelegenheitt nach gebrauchen, Vnd wolte
zu dem Almechtigen zu hoffen sein, es wurde derselbig, dem
Veindt bejegenen helffen Vnd die betrubte Lande nach ab-
wendung seines wolverdienten Zorns, zu frieden kommen
lassen oc

Die Rigische handlung betreffendt, hetten I f g ver-
merckett, Das wir neben dem punct der Key: Ratification,
auch von anderm mherem mith Irer F g oc beredung haben
wurden, Begerten dess halber guttlich, was dessen sein wurde
Inen denn verordenten anzumelden, Demnach sich der Herr
Meister hinwiderumb geburlich vernemen lassen wurde oc

131. 1559. Juni 4. Wenden. — Rückäusserung der
dänischen Gesandten auf die Meinungsäusserung
des OM. vom selben Tage.

Note.

In dorso: Der kon: gesandten anthorth den iij Junij Im Jar lix. Wenden. C.

Auff solches habenn die kon: gesandten nach gehabtem be-
denckenn, geanthworhth,

Die Reussische handlung belangendt, wurde vnser gne-
diger Herr Meister In dem der gelegenheitt nach, die notturfft
auss Furstlichem hohem verstande allenthalbenn zuuorfugen
haben, Das die Reussische vorschlege zum frieden gethan
vnbillich vndt vnbescheiden, hetten wir gleichsals anders
nichts ermessen konnen, Vnd das defension vndt widdersandt
forgehabt, were notigk vnd gerathen, Doch wurde vnser
gnediger Herr Meister den widderstandt mith der verordnung
zu versehen wissen, Das der Veindt nicht allein erregt, Sondern
demselbigen auch hinwidderumb mit gnugsamer gewaltth zu-
bejegnen ꝛ

Inn der andern Handlung, Wurde zuuor eher die er-
klerung, Was auff die Ratificationn bey der Romischen Key:
Maitt: aussgebracht ergangen zu anderer beredung nicht zu-
schreiten seyn, Vnnsere gnediger Herr Meister wolte darauff
die gesuchte anzeig geschehenn lassen, Da auch vielleicht
noch zu disser Zeitt beym Keyser nichts entlichs beschaffeth,
wurde die notturfft erfordern, bey Irer f g zuerkundigenn,
Ob auch Ire F g mitt der Kon: Maitt: vnserm aller gnedigsten
Hernn ꝛ ausserhalb der Keyserlichen Ratification auff Schutz
zu schliessen bedacht, Ferner kunthe auff dissmall dem haben-
den befelch nach, nichts forgenommen werden, Mitt bitt Solchs
dem Hernn Meister vnnsert wegen geburlich anzutragenn,
vnd zubefurdern, das Solchs von Irer F g mith dem besten
vermerckt werde, Wir wolten darauff Irer F g ferner erklerung

gewarthen, oc Vnd wurden aber die Herrnn verordenten gebeten, Solchs sobaldt muglich zu schleunigster verrichtung der handell zubefurderenn oc. (*Durchstrichen*).

132. 1559. Juni 5. Wenden. — Fernere Meinungs-
 äusserung des OM. gegen die dänischen Ge-
 sandten.

Note.

In dorso: Des Herrnn Meisters oc verordenthe oc den. v. Junij Im Jar oc lix.
 Wenden. — D. —

Den 5 Junij habenn des Herrnn Meisters verordenthe ferner eingebracht.

Erstlich, wurde den Reussischen widerstand vnserem gehabtem bedencken nach geburlich Mass allenthalben gegeben werden sollen Vnd befunde Sich leyder das der zu- standt Ires Itzigen vermugens fast zuschwach seye, den grossmechtigen Veindt anzugreifen, Der allmechtige werde aber vmb gnade zu bitten sein.

Demnach die Römische Ratification belangendt seye vorlangst vom Herrnn Meister stattlich Schickung ahn keyser verordneth, vndt seye aber der meynung nichts Schliesslichs nochmals ausgebracht, Vnndt gleichwoll zu hoffenn, es werde nhumher Solchs fur die Handt genommen sein, Nachdem aber vor der gesandten einzugk In die Moskaw, der feindt widerumb eingefallen, vnd bis auff Riga vnd ferner mith brandt vnd mordt gewuthet, Auch leider der abgank der Kon: Maitt: Seligen oc erfolget Das also auch auss dem Reich Dennemarcken die Hulff vngewiss, Vnndt In dem Koniglichen schreiben, So des todts vhall halber ahnn Herrnn Meister geschehenn, nichts Sonderlichs vom Schutz vormeldeth, des

man sich zu trösten gehabt, Als habe der Herr Meister die Kon: Maitt: zu Polenn vnd Schweden, In erwegung das die lande vnuorzuglicher errettung nöttigk, ersuchen lassen, Polenn vmb Volck, Schwedenn vmb geldt, Vnd seye auss Schwedenn kein bescheidt ankommen, Inn Polenn Sey gleichffals nichts geschlossen, Wiewoll bewilligung geschheenn, das Innerhalb iij wochenn Vnngeferlich zur Wilde ferner Handlung forgenommen werden soll, Vnd musse also der Herr Meister, der orther Sowoll auch vom Römischen Reich bescheidt erwartenn, Da nhun vom Romischen Reich kein Hulff ausgebracht wurde guttlich gesucht, Die gesandten wolten anzeig thun, Ob die Rigische Handlung auch vonn der Itz Regierenden Kon: Maitt: Ratificiertt, odder mit was Hulff die lande vonn der Kon: Maitt: Sollen entsetzt werdenn, Auff denn fall was der Herr Meister wurde thun können, Solthe der gebur nach vorfuget werdenn vndt geschheenn oc.

Anmerkung. Im Conc. heisst es: Den 5. Junij seintli die verordenthe des Herrn Meisters bey vnns ankommen vnnnd nach anzeigc fürstlichen grusses, den Reussischen widerstand betreffendt anzeig gethan, das demselben geburlich Mass gegeben werden solle etc.

133. 1559. Juni 5. Wenden. — Rückäusserung der dänischen Gesandten auf die Meinungsäusserung des OM. vom selben Tage.

Note.

Den Schutzhandel betreffend, mit Wiederaufnahme von Klagen und Forderungen.

In dorso: Der kon. gesandten anthwortt oc. Den. v. Junij Im Jar oc lix. Wenden. — E. —

Der Kon: gesandten anthwortth

Erstlich wurde vnser gnediger Herr Meister, wie vorge-melt, Seynem höhern Fürstlichen verstandt nach allenthalben notturfthiglichen oc zuuorfugenn wissen,

Zum andernn Weyl auss der gethanen anzeig vormercketth, Das Innerhalb der Zeitt, Das wir, die gesandten, Inn der Moskow, andere Potentaten vmb schutz ersucht, Weil die Hulff auss dem Reich Dennemarcken vnngewiss, Vndt weil auch nach abgang der Kön: Maitt: hochloblicher gedechtnuss kein Sonderlich vertröstung gethann, Lasse man dasselbig an seinem orth, Wiewol die forgewendte Vrsachen bey vns fast frembd vnd vnuorsehenn, Weyl man sich billich berichten Sollen, das nicht allein von der Kon: Maitt: zu Denne-marcken oc nach dem bey derenselbigen schutz gesucht, derselbig niemals geweigertth wordenn, Sondernn das auch desshalber In noch hangender handlung, vermuge der geschehenen bewilligung, Irer Kon: Maitt: erklerung vnd Ratification der Zeitt vnd nochmals zugewarthen, wie auch viel weniger der Itzo Regierenden Kon: Matt: schreiben, denn todtfall belangendt, zu einigem abschlage gezogen werden kunthe, Ob woll darin dess Schutzes vnd der hulff nicht gedacht, Weil der Zeitt In Dato des brieffs, die gehaltene Rigische Handlung der Kon: Maitt: oc noch nicht zu Handen kommen, Vnd vber das auch die Kon: Maitt: neben obgemelten schreibenn ahn vns die gesandtenn allen Irer Kon: Maitt: Seligen Hernn Vatters oc befelch Ratificiertt, vnd darauff Vollmacht Inn Sonderheit ergehen lassenn vnd zugeschicktt, auch nhumher durch Irer Kon: Maitt: Schreibenn ferner bescheid anbringenn lassenn Darauff die Kon: Maitt: Sich Jungst zur handlung erböttenn, wie Solchs alles da es die notturfft erforderth darzuthun, Vnndt wurde aber durch Ire selbst anzeig vnd sonst auch vormercktt das vonn der Rigischenn gehaltenen Handlung abgeschritten, Vnd viel ein anders als der Kon: Maitt erzeigung oc erfordert, von derselbigen gemeint vnd zum teyl auch aussgeschrieben wordenn, welchs wasser gestalth Sich geziemen wollenn, habenn die verordenten, vnd ein Jeder verständigiger zuermessen, Wiewoll nhun demselbigen auch mith guten fugenn leichtlich zu bejegen, als wurde doch Solchs

vonn den gesandten dissmall an seynen Orth verwiesen, Vnd konthen Sich aber dieselbige auss Solchen vnd mheren bedencken vielgemelter Rigischer Handlung halber ferner dissmal nicht einlassen, Sondernn wurde darauff bescheidt vndt schlusslich anthwortt bey der Kon: Maitt: Selber zuerholen sein, Welchs dan durch des Hernn Meisters Sondere schickung weyll wir dissmall allhier lenger nicht zuerharrenn, zugeschehenn, Zu welchen wir vnsernn gnedigen Hernn Meister auss vndertheniger neigung trewlichst wolten gerathen habenn oc Mitt bitt diss alles Inn gnaden zuermerckenn oc Vnd wolten neben dem auch den Hernn verordenthen nicht verhalten, das des Hauses zu Reuel widdereinnemung bey der Kon: Maitt: fast frembde gewesen, Das Sich auch Ire Kon: Maitt: der gelegenheitt nach vndt erzeugung Ires Seligenn Hernn Vaters oc viel eines andernn vorsehenn, weyll In dem nichts anders als vnnsers gnedigen Hernn Meisters vnd der Lande bestes gesucht,

Vnd wurde der Commenthur daselbst auch, weyl nicht befunden, Das die verenderung gemeltes Hauses anders als guter meynung gethan, desshalber mith beschwerlichem for-nemen billich zuerschonen seyn, Die Kon: Maitt: hettenn auch befurderung zuthuen befholen, das derselbig seiner bestrickung erledigett vnd ferner vnbeschweret bleiben solthe, Auch des von Munnichausens halber, Das derselbig gleichfals vnnbeschedigtt, auch die angewendten kosten auff das Haus zu Reuell welchs gemeinen Landen zu gutem eingenommen, erstattet werden, Dess gleichen auch Didrich Beer vndt Heinrich Vxkull nicht anders als mit gutem gemeint vndt gehalten werden mugen, Weyl die Kon: Maitt: obgемelte drey Personen als Irer kon: Maitt: Lehenleute vnd dienstverwandte vnbeschedigt wissen wolten.

Das Konigliche geschutz vnd Prouiandt So auff dem Hause Reuell verbliebenn, were offtmals gefurderth, vnd hette durch angezeigten mangel befelchs von dem verwaltern des

Hauses nicht folgenn wollen, Ob woll auch desshalber vor vnserem Zugk In Reusslandt an denn Hernn Meister Schreiben geschehen, Vnd nhun auch Jungst In vnser ankunfft zu Reuell dess halber furderung gethan, wurde billich Solchs den gesandten odder derselbigen befelehhaber zu mherem bedencken ferner nicht vorgehaltenn werdenn Sollen ꝛ

Die Kolckische guter Seyen auch nhun kurtzlich durch des Hernn Meisters kriegsleute Im durchzugk feintlich verwustet, Welchs vber Zauersicht vnd gegen Recht geschehenn, Wiewoll wir doch nicht glauben wollen Das Solchs vnser gnedigen Hernn Meisters befehl gewesen, Es wolte aber Ire F. g die verbrecher straffenn, vndt verfügen das das abgenommene den beschwerten armen leuthen widderumb erstatteth ꝛ

Der Königlich Reittendt bott hatte vns auch bericht, das Ime von eynem hans Voigtt geheissen, Reussischem Dolmetschen eynn vertrautes Königliches schreibenn durch betrugk entfertigett worden seie Daran den Königlichen gesandten fast gelegen ꝛ Vnd werde desshalben geburlich nachfrage auch das einsehen zu haben sein, Das nach grosse der verwirckung darzu geburen wolle, Wurde begerth gemelten Hansen Voigt So lang auff Rechtlich Zuspruch Inn Haftung zu nhemen, biss das die Kon: Maitt: verordnet was gegen denselbigen In dem ferner forzunhemen ꝛ

134. 1559. Juni 7. Wenden. — Antwort des OM.
auf die Klagen und Forderungen der dänischen
Gesandten vom 5. Juni.

Orig^l

Zugleich den Schutzhandei betreffend.

In dorso: Den vij Junij. oc lix. Wenden. — Des Herrn Meisters schriftliche
Meynung, den gesandten zugestelleth oc. — F. —

Von wegnn Meines gnedigenn Hernn Maisters. vnnnd
Ihres Ritterlichenn Ordenns,

Es habenn Ihre furstliche gnaden vorstandenn, Was beschwerung Jegenn die hulffsnchung an Polenn vnd Schwedenn beschehenn, von den Hernn Gesanten vorgestrigs tags vorgewandth, Vnnnd wein durch dieselben vngeachter Vieler erzeuungen Ihre f. g. von der kuniglichenn Matt: abgelassenn, auch von der Rigischen handlung vber zuuorsicht geschritten sein soll, Hetten die Hernn Gesantten, auss angezogenen Vhrsachenn nochmhals bedenckenn, Sich ferner einzulassen, Mitt anzeig, was gestalt der Schutz von diesenn Landenn gesucht, das derselbe nitt geweigertt, auch noch zur Zeitt nicht geweigertt noch abgeschlagenn wurde, auch where die hoffnung zu demselbenn nie abgeschnittenn, Vnd was nebenn demselben an seinen ortt gestellet vnd von den Hernn Gesanten Die Itzige Ku. Matt: Durch sondere Bottschafftenn zuersuchenn, Vor gutt angesehen wirdt, Weilin vielleicht noch ettwes bei derselbenn zuerhaltenn sein mochte, Vnnnd was nochmhals vonn wegnn des Hauses Reuhell vnd anderer sachenn denn vorordentenn vorgebenn wordenn,

Hierauff lassenn I f g guttlichen anzeigenn vnnnd vbermeldenn, Das sie beide Polen vnd Schweden habenn ersuchenn mussenn, Dazu habenn Ihre f. g. Die angehorte vhrsachenn zum hochsten gedrunge, Seintemhall das Veindlich andringen vberfhall beschedigenn vnnnd erschrecklicher mordtt auch die gefhar vnd nott dermassenn vorhanden vnnnd geschaffen, Das

zu demselbenn I. f. g. auch wharnung vber wharnung erlangten, Das der Veindtt eigentlichs vorhabens where, Das VorJar folgents mitt der eussersten macht, an die vbriggenn Lande, Stette vnnnd vestung zusetzenn, Vnd also die gantzen Lande vnder seiner gewaltt zu brengen, Auch die Hern Gesantenn sich vngezweiffelt zuerInnern, Das nechstmhals zu Riga die Handlung dess schutzes, von wegen der Ku: Matt: zu Dennemarckenn oc auss vorgefallenenn wichtigen vrsachenn keiner andern gestalt Dan vff Ratification der Ku. Matt. bewilligtt vnnnd daruff vonn dieser seitten die Ratification vff die Rom: Kay: Matt: auch gestaltt der tottlich abscheidt der sehligenn Ku. Matt hochloblichster gedechtnuss mitteingefallenn, vnd von denn Hern Gesantenn auss Reuschlandtt kein bescheitt zuerlangen gestandenn, Wess mann sich friedens halbenn zuorsehen haben mochte Vnnnd also die Hulff vss dem Reich Dennemarckenn sonderlich zu derselbenn winter zeitt zuerlangenn vnmuglichen vnnnd gar vngewiss, Hette man es derwegenn vor Gott noch vor der Welth voranndtwortenn konnen, Wan I: f: g ferner, nitt allein dem heiligenn Romi: sschen Reich, sondern auch denn vmbliiegendenn semplichenn Potentaten, solche der algemeinen Christenheitt hohe nott vnnnd gefhar nitt eroffnett vnd daher annhemliche vnd vnuorweissliche mittrettung gesucht vnnnd gebeten hetten, Wie dan keiner andern gestaltt dasselbe alles gesucht Ob woll da Jegenn Vielleicht den Hern Gesantenn ein anders vorkommen sein magk, Dan es woltenn Die Hern gesanten es Dauor halten, Das I. f. g. auch durch Ihrenn nechsten geliebten Hern Successorn selbst In allem nitt anders, dan was zimlich vnd geburlich In eigener personn bei der Ku. Matt. zu Polenn habenn suchen lassenn, Vnd das darumb nichts daselbst bewilligtt, welchs der Rigisschen Handlung zu Jegen sein mochte, auch derselbenn nichts zu wieder bewilligtt worden sein solte, Ob sich schon die Wiederreise auss der Musschow biss nach der vffgenhomenen Vilnisschen Handlung abscheide vorzogen

hette vnd müssen Ihre f. g. der hochstgemelten Kay: Matt: Ratification nochmahls erwartenn, Welche, oder was In solcher Ihrer Kay: Matt: Resolution sein magk, ohne zweiffell nicht mher lang ausbleiben kontte, Nachdem sich hochgedachter I. f. g. Successor auch selbst eigener personn nach Itzigem Reichstage an Ihre Kay: Matt: begehenn, Vnd doselbst nitt anders dan was sich gebuertt, suchenn thette, Vnd Innerhalb weinick wochenn wiederumb Gotthelffende In diesen Landenn sein wurde. Vnd ob schon In Schweden vmb geltt abschickung beschehen, So achten es doch I. f. g. dauor Das auch solchs wieder die mhergedachte Rigische Schutzhandlung nitt ge- deutett ader vorstanden werdenn kontte

Vnnd hetten darumb die Hern Gesanten Ihrem von Gott habendem hohem vorstande nach zuerachtenn, Wan auss dem heiligenn Romisschen Reich, keine hulff ader rettung erfolgenn solte, Das I. f. g. auss andern orttern vnnd von den Christlichsten benachbartenn hulff habenn musten. Vnnd zweiffeln darumb nicht, die Itzige Ku. Matt. zu Dennemarcken oc mein gnedigster Herr wurden auss solchem allen Dennoch nichts anders dann die gebuer, kuniglichen vnd Nachbarlichen vormerckenn vnd sich zu keinem vnguthenn bewegenn lassenn, Vnd suchen I f g nochmahls die Hern Gesanten wolten sich Ihres beuhelichs vnbeschwertt vornhemen lassenn, Im fhall auss dem heiligenn Romischenn Reich die Ratificationn nicht, auch keine hulff erfolgen solte, ob die Itzige Kon: Matt: zu Dennemarcken die Rigisch handlung ratificiertt ader wormitt vnd vff was Zeitt sie diesenn guttenn Landenn zu hulff zukommen geneigt, Dan was alsdan die gebuhr gesein will, dern wollen sich I. f. g. vnd Ihr gantzer Ritter Ordenn zuezeigenn wissenn,

Vnnd souiel nhun antrifft die beschwerung hochstgemelter Ku. Matt: Itziger Zeitt Regierendt, von wegen wieder- einnhemung des Hauses Reuhall, habenn sich die Hern Gesanten zuerInnern, das nechstmhals I f g. sich zu Riga auch derwegen

vnd was Christoffen von Munnichausenn angehett der gebuer vornhemen lassenn, Darauss die hern Gesantten Ihrn Ku: Matt, Inn massen guttlich gesucht wirdtt, Ihrem erbieten nach, mitt dem bestenn berichtenn werdenn Vnd wissenn I f g nicht, das auss derselbenn beuhell, noch wieder sein, dess Munnichhaussens noch des gewesenen Cumpthurs zu Reuhell personn, was vnzimlich, vorstattett worden sein ader selbst vorgehommen haben soltte. Vnd wirdtt I f g vnguttlichen nachgeredett die Hern Gesantten seindtt auch desswegen vnzeitigk beschwertt, alss solten I. f. g. Jegenn Diederich Behrn vnd Vxkull vngebhur vorgehommen habenn, Wolten gernn das I f g nebenn den hern Gesanten damitt vorschonett Vnd was das geschutz vnd die Prouiantt Ku Matt nach vff gerichtem bescheide zustehnde, belangtt, werden sich hochgedachter I f g nechster Successor auff einkunfft aller bilichen erzeugung vngezweiffelt vorhaltenn, Vnnd gesinnen darumb I f g auch mitt diesem guettlichenn, die Hern Gesanten wolten solch erbieten auch nichtt anders dann zum besten vormerckenn, So haben auch I f g, was die gutter zum altenn vnd newenn Kolck anlangtt, an dem vnbefugten vbungenn gar keinenn gefallenn, Wollenn sobaldde es muglich vorschaffung thun lassen Damitt vff gebuerlich anforderung das vorebrechen gestrafft, vnd das auch Hanss Vogtt sobaltt derselb wieder ankumpptt In gebuerliche haftung gebracht

Vnnd nachdem mitt vielem Vngrunde I f. g. vnd derselben Ritt: Orde bei den Hern Gesanten vnd sonst hin vnd wieder aussgeschrieenn vnd dadurch zu allerlei vnheill vhrsach gegeben wirdtt durch vieloffentliche famos gedichte Welchs I f. g. Gott dem Almechtigen vnd der Zeitt heimstellenn mussenn, Vnd aber auss beiliegendem sonderlichenn zuersehenn, was gelegenheitt vnd gestalt die sachenn Steffan Vetternn haben, Der sich sonsten vermeintlichen hoher vn-schultt Jegenn die Hern Gesantten vornhemen lassen soll, Alss hetten I. f. g. die gebhur Jegen denselbenn vorzunhemen

whern dess auch nicht zuordenckenn, Vnd geschicht dem hern Cumpthur zur Pernaw vnguttlichenn, das seine Ehrwirdenn demselben gebuerlich recht gesperrett, ader einig vngebhur Inmassen sich Seine Ehrwirdenn dessen beruffen, Jegen Ihnen vorgehommen habenn sollen

Mitt fernerm guttlichenn gesinnen, die hern Gesanten wolten diss alles nitt anderss dan Im besten vormerckenn. Vnd haben I f g aller getrewen befurderung wegen zum besten, an der Hern Koniglichen Gesantten, Ihrem erbieten nach, gar keinen zweiffell, vnd seindtt denselbenn In allem guttenn zu wilfharnn stets erbuttigk oc

135. 1559. Juni 7. Wenden. — Erwiederung der dänischen Gesanten auf die Antwort des OM. vom selben Tage.

Note.

Den Schutzhandel und wiederholte Klagen und Forderungen betreffend.

In dorso: Der kön, gesanten oc anthworth auff des Herrn Meisters schriftliche eingebrachte Meynung. den vij Junij. Anno lix. Wenden — G. — Mündlich oc.

Auff die schriftliche eingebrachte meinung haben die Konigliche gesanten geanthworteth,

Wir hettenn vns der gesuchten hulff beym Polenn vnd Schweden In Sonderheit nichts zubeschwerenn, Vnd gonthen die Kön: Maitt: gantz gerne, das Vieler orth her dissen Landen hulff vnd Rettung beJegen mochte, Ob aber der Rigischenn Handlung zu kegen gehandelth odder allenthalben dabey geblieben geben die forgewandte Vrsachen zum tcyl zubedenckenn, Wiewoll wir auch desfals ferner nicht streitenn wolten,

Vnd wurde aber von vns auff die gesuchte erklerung ꝛ dissmal nichts weyters geschehen mugen, Weil Sich disse Zeit vber vieler handt verenderung vnd Sonst mhere vnd weytleufftige Handlung zugetragen, weil die Kön: Maitt: auch noch disse stunde der Reussischenn handlung keynen bericht hette desshalber die notturfft erforderen wolte, die Sachen an die Kön: Maitt: selber zu vorweysenn, Da nhun dieselbig Im anfang Irer ko. Mait. newen Regierung gleichsals als Irer Kön: Maitt: Seliger Her Vater ersucht, wurde daselbst Furderlichst bescheidt vnd schlusslich anhwortt zuerholenn damit auch vnsers erachtens keinen Hendeln ettwas benommen sein, Wie sie sich dessenn Selber als die verstendige zuberichten. Wie auch nicht zutzweiffeln, die Itzo Regierende Kön: Maitt: werdenn sich gleichsals als Irer Kön: Maitt: Herr Vater Seliger ꝛ auff den fall vndt Sonst kegenn Vnsern gnedigen Hern meister Kuniglich Freundlich vnd der gebur nach erzeigenn vnd vornemen lassen,

Vnd da aber auch gemelte Schickung nach bleibenn wurde, hetten Sie zuerachten, das nichts desto weniger die Kön: Maitt: die Lande So Irer Kön: Maitt: vnd der kronen zu Dennemarcken vonn alter gerechtikeitt zustendig vndt verwandtt, Inn frembde Herschafft vnd behaltung zugerathen nicht verstattenn wurde ꝛ

Den Commenthur zu Reuell betreffend, Weyl derselbig zu Lubeck Inn bestrickung, werde gesucht das Derselbig der bestrickung erlediget, vnd hinfurter mit Ferner beschwerung verschonetth, Vnd ob woll darauff In der vbergebenen schriftt kein bescheidt, wolten die gesandten Dennoch nicht zweiffeln, es wurde der Herr Meister zu Solchem der Kön. Maitt: halber geneigt sein, Wir wurden auch des Hern Meisters neigung In dem ferner gewarthen.

Mitt Christoff Munnichausen, weyl man Sich auff die Rigische Handlung beruffe vndt aber derhalbenn bey dem Hern Meister mith vielem ansuchen nicht zuerhalten gewesen Das

Sich Cristoff ohne gefhar Inn des Ordens herschafftenn vnd landen finden zu lassen, hetten die Kön: Maitt: nochmals anzuhalten befolenn, Weyll nicht vormercketh Womith Solche verfolgung verwirckett, denselbigen Irer Kon: Maitt: halber, als Derenselbigen Lehenman vnd Dienstverwandten, mith beschwerlichem nachtrachtenn vnbeschwereth bleibenn zu lassenn, Dessgleichen befunden auch die Kön: Maitt: billich das demselbigenn die kosten, So den Landen zu gutem Im nottfall auff die besatzung des Hauses zu Reuell angewandt, erstatteth werden ꝛ Obwoll sich der Herr Meister zu Riga dahin erklerett, Das Ire F g dieselbige zuerstattenn nicht bedacht, Nhun wolten auff wenigst beständige vrsachen anzuzeigen sein, warumb gemelter von Munnichausen Solche billich vorzuhaltenn sein wollten, Vnd wurde sich auff diss auch neben dem andernn der Herr Meister kegenn die gesantenn erklerenn ꝛ

Das kegenn Didrich Beer vnd Heinrich Vxkulln nichts beschwerlichs forgenommen auch ferner erbieten zu gutem geschehenn, hetten die Kon: gesandte zu gefallen, Vndt wolten sich dess vorsehen, es wurde demselbigen hinforter also wirklich gelebt vnd nachgesetzt werdenn,

Dessgleichen das erbieten der Kölckischen guter vnd Hansenn Voigts halber angenommen, auch angezeigt die kon: Maitt. wurde gemeltes Hansen Voigts person bey vnserm gnedigen Hernn Meister Inn gewisser Haftung wissen ꝛ wollenn

Dass der Herr Meister vnd Ritter Orden mit Famoss vnd Schmeheschriften beschwereth sey denn gesandten zuor nicht wissendt gewesen, *vnd stunde Solchs auch In keinem wege zu billichen*, Vndt wurde aber auff dasselbige bey denen, *So der Kon: Maitt: Juris dictionn vnderworffenn* nachfrag zu habenn vnd die gebur darauff zuuorfugenn nicht vnderlassenn werdenn, Wie wir dessenn auch die Kon: Maitt: mith schuldigem fleiss berichten wollen, ꝛ.

Letzlich wasser gestalth wir der Derptischen Stende zu Riga beyrn Hernn meister gedacht Vnd von wegen der Kön: Maitt: gefurderth, dieselbige als die sich der Kön: Maitt: verwandt gemacht; nicht allein nicht zubeschweren Sondern auch In allem guten Irer Kön: Maitt: halber zubefurdernn, Als wurde auch begereth Das der Herr Meister die beyde Stiff Ozell vndt Churlandt, welche Irer Kon: Maitt: alter Schutzgerechtigkeitt halber, vndt nhummer auch Sonst verwandt, gleichsals nicht zubeschwerenn fornemen wolten, Sondern dieselbige vielmehr mit guter furderung Sich lassen befholen sein, Dann da Je vber die gebur vnd zuuorsicht kegen dieselbige ettwas In vnguten Solte forgenommen werden, Wurden Ire Kon: Maitt: geursachett In dem Irer Kon. Maitt: vorwanthe. der notturfft vndt gelegenheitt nach kegen vberfall zuuertreten, In dem allen wolten Sich die Kon: Maitt: Freuntlicher neigung vnd geburlichen willens bey vnsern gnedigen Hernn Meister vorsehenn, Daran auch kein zweiffell oc

136. 1559. Juni 8. und 9. Wenden. — Abschied des OM., den dänischen Gesandten gegeben.

Cop? (2 Exx.)

In dorso: Wendenischer Abschiedt den vij vnnnd ix, Junij. Im Jar oc lix.

Abschiedt den hernn Denissen
Gesantenn gebenn zw Wenden
denn 8 Junij Anno oc lix.

Das Ewre Gestrengkeittenn Edle vnnnd Erntueste gunstenn, auss gestrigenn vormeltenn hochwichtigenn Vhrsachenn nochmehls bedenken habenn, sich auff die Rigische handlung Wie solchs mein gnediger her Meister guttlich gesuchtt einzulassenn, Vnd dass gleichwoll nicht zu zweifelen, Wan ann Die Itzige

Regierende Kunigliche Matt: zu Dennemarckenn, oc meinem gnedigsten Hern, sondere abschickung geschehe, Das Ihre Kn: Matt, sich, Weiln schutz niemhals gewegerтт, Inn allem nicht anders, dan alss der Nachbar vnnd der gebuer nach erzeigenn wurde Mitt bitt die hern Kuniglichenn Gesanten desswegenn entschuldigtт zunhemenn.

Vnnd wess vonn wegenn dess Commenthurn zw Reuhell auch Munnichhausenns, vnnd folgens der andern sachenn, auch schliesslichenn, alter habender schutz gerechtigkeitт, ob schonn die abschickung nicht geschehenn sollte, Der Kn: Matt: zustunde vnnd das, Weiln auss new gepflogener handlung sich die Stifte Dorbtт Ozell vnnd Churlandtт, ohne das, Ihren Kn: Matt: Vonn alters her, die Schutz gerechtigkeitт vber dieselbenn auch zu kweme, vorwantт gemacht wieder dieselbenn zu vngutem, nichts vorhengett werden mochte oc

Solch alles habenn Ihre f. g. ferner bewogenn vnd befinden Das die notturfft erfurdern will, sich mitt dem Hochwirdigen Fursten Ihrem geliebten hern nechstenn successorn, Dess Wiederkunfft sie nnumher teglich erwartent. Nach erlangtem bescheit auss dem heiligenn Romisschen Reich ansehenlicher beschickung, an die hochstgemelte Kn: Matt zu berehdenn vnd zuuorgleichen Vnd da die Ratification dess Rigisschen handelss auff beschehen suchenn, Von der Ro: Key: Matt: nicht ein kweme, So wurde man Dannoeh Itzt alssbaldtт hulff notigk haben Vnd das darumb I. f. g. nicht zweiffeln Ihre Kn Matt werde nicht weiniger alss derselbenn hertzliebster sehliger Vatter hochloblicher gedechtnuss Ihrer f. g. vnd derselbenn gantzenn Ritter Ordenss. gunstiger Kunigk, her vnnd Nachbar, sein, Vnnd dieselbe Rigissche handlung kuniglichs schutzes Kuniglich vnd Nachbarlich Ratificierenn, Vnnd den Widerstandт Jegen denn Veindтт aufs furderlichst, kuniglich leisten helffenn, Vnnd wess sich I. f. g. solchs schleunigen Kuniglichen Schutzes zugetrosten vnd zuuorsehenn haben soll Dess woltenn sich die Hern Kunigliche Gesantenn

zuerkieren, nicht beschweren Auch vor Ihre personn vor deren vielfaltige gehabte muhe vnnnd arbeit I. f. g. vnd Ihre Ritter Orde, hiermitt nochmhals zum fleissigstenn Danckbar seindtt, Ihre f. g. Vnnnd derselben Ritter Orden, bey Ihrer Kn Matt: mitt dem bestenn beuholen sein lassenn, Vnd wollen sich I. f. g. Inn derselbenn Schickung was denn Commenthur zw Reuhell, Munnichhausenn vnnnd all andere punctt anlangtt, nicht anders dan der gebuer nach, Jegen die Kn: Matt: zu-bezeigen vnnnd zuuorhaltenn wissenn, Vnnnd ob woll I. f. g. Jegen Ihnen den Commenthur einss andern befugtt, So wollen sie doch hiermitt, Ihrer Kn: Matt zu sondern eheren vorschaffung thun Das mittler zeitt der besendung Jegen denselben der vorgehommen gerichtliche process In gestellett Christoffen Munnichhausen, soll auch geleitt vnd sicherung, so ferne sich derselbe Geleitlichen vnd der gebuer nach halten vnd erzeigen wirdtt, nicht geweigertt sein, Vnnnd konnen I. f. g. geduldenn, Das zu vnnparteischer erkentnuss gestelt. Wass sie der angewantenn Vnkosten wegen demselbenn zuerstattenn schuldig sein mugen Vnnnd gesinnen I. f. g. hinwiederumb guttlich Das vonn wegenn hochgedachter Kn. Matt: bei menniglich, so sich derselben auss denn Stiftenn vorwant gemachett ernstlichen befugett Damitt auff allerlei famos vnd ehrenrurige gedicht vnd nachrede die gebuer vorgehommen Bei I. f. g. vnnnd den Ihren soll nichts anders dan was sich gezimbtt erspurtt vnd befundenn werden Vnd thun I. f. g. hiermitt die hernn Kuniglichen Gesantten Gott dem Allmechtigen zu bestendiger leibs Wolmacht, gesundtheit vnd glucksehliger Volziehung Ihrer langwiriger auffgeladener reise. getrewlichenn beuheleenn, Mitt schliesslichen guttlichen bittenn Das sie hochgedachter Kn: Matt: Ihrer f. g. willige dienst vnd getrewe hertzlich frolocken vnnnd gluckwunschung zu allenn kuniglichen zustande fleissigk vormeldenn wolten

Vnnnd ob woll I f g denn hern Kuniglichen Gesantten sondere voreherung thun soltenn, So gesinnen sie doch

guttlichen. Ihre Gest. Edle. Erntueste. gunsten woltenn das
 Jenig so sie Ihnen werdenn erzeigenn lassenn vor dissmhall
 vor gutt auff vnd annhemen Dan Wor In vnnnd mitt I. f. g.
 vnnnd derselbenn gantzer Ritter Ordenn denn hern Kuniglichen
 Gesanten, sonst mher beneigten vnd gutten willen beweisenn
 können, dess seindtt I. f. g. erbutigk. oc

Entliche Schliessliche Meinung
 den Hern Kuniglichen Gesanten
 von wegen schleuniger Kuniglicher
 Hulff den 9 Junij vbergeben

Nachdem Ihre Gestrengkeiten Edle, vnd Erntueste gunsten
 In der tractationn der Rigisschen Handlung gesucht, was I. f.
 g ausserhalb der Kay: Matt Ratification zuthun geneigt Vnd
 dan Vnter anderm vorständen, so man daruf zuhandlen vnd
 zuschliessen gedechte Das sie die hern Gesantenn von der
 Kn Matt beuhelich hettenn, oc Nhun erachedenn I f. g das
 sie sich gestrigs tags dermassen vornhemen lassenn, Das nhu-
 mher Die Kon: Matt: Ihre f. g gemuts gewiss, Sintemhall
 aber solchs dergestaltt vnd hoffnung geschehen Das die Kn:
 entsetzung vnd hulff Da Jegenn auch gewiss sein soltte Alss
 hettenn sich Ihre f. g vorsehen Das In solchem die vnuor-
 zugliche hulff an geltt vnd Volck In nhamen Ihrer Kn Matt
 vorhanden sein solte, Dan In was bedruck I f g seindtt von wegen
 der nitt bezalung dess kriegsuolcks, Das auch sonst der Veindtt
 mitt keiner geringenn macht, angegriffen sein will, Das wissen
 die hern Kn: Gesanten woll, Vnd befurchten sich I. f. g. das
 durch die abschickung, dazu I f. g nochmhals erbutigk ehe
 das die Vorgleichung allenthalben geschicht eine gutte Zeitt
 verlauffenn woltte, Daruber nichts beschafft, den Landen Je
 lenger Je grosser schade zuwachsen mochte Vnd das darumb
 I f. g guttlich vnd Instendigk suchen Das die hern Gesanten
 Furderlich befugenn wolten, damit die stattliche wirkliche

kunigliche hulff an Volck vnd geltt, noch vor ankunfft I f g bottschaftt vorhanden sei, Dan solte dieselbe lange aussbleiben vnd der feindtt die Lande ferner beengstigen Daruber I. f. g vnuorbeigencklichen voruhrsachett wurden an andern orttern zu nottwendiger Rettung, das vorzunhemem das der Rigisschen handlung zu Jegen sein mochte, Wollen sie sich dess hiermitt vor Gott vnd der Weltt entschuldigt wissenn. Vnd gesinnen guttlichenn, solchs nitt anders dan der gelegenheitt nach mitt dem besten zuormercken Vnd ob sich woll I f g von wegen Munnichhausens Jegen die Kn: Matt. vnd die Hern Gesanten der gebuer erbotten, So erlangen Doch I f g In dieser stunde Zeittung vnd anzeig das Derselb Munnichhausen durch vnzimliche wege Jegen I f g vnd Ihren Ritter Orden practicieren soll, Gesinnen derhalben guttlich die hern Gesanten woltenn bei demselben ernstlich einsehen vorschaffen, Damitt ehr sich solchss Vornhemens enthalt, Wo nitt vnd das ehr mitt der thadt vnzimlicher hendell befunden wurde Seindtt I. f. g nitt zuuordenckenn Da Jegen zuthun was die gelegenheitt erfurdern wolte, Vnd erwarten I f g. hieruff der hern Kn: Gesanten schliessliche zuorlessige andttwortt. oc

137. 1559. Juni 12. Arensburg. — Instruction des B. Johann von Oesel und Curland an den König Friedrich II.

Untersig. Orig.

Zur Uebergabe seiner Stifte an Herzog Magnus.

Instruction vnd Beuelich was an den Durchleuchtigsten, Grossmechtigen, vnd Hochgebornen Fursten vund Hern, Hern Friderichen zu Dennemarcken, Norwegen, der Wenden vnd Gotten Koning oc Hertzogen zu Schlesswig, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen,

Grafen zu Oldenburg, vnnnd Delmanhorst, vnsern besonders lieben Hern, freundt, nachparn, vnd gnedigsten Konig vnnnd Hern, In nhamen vnd von wegen vnser Johansen von Gottes gnaden Bischoffen der Stifte Osel vnd Churlandt, vnd derselben benanter vnser beider Stifte, Erwürdige Thumb Capittel, Erenueste Rethe. vnnnd Ritterschaft, durch die Erenueste, Hochgelarte, vnnnd Erbare vnserer Rethe, Cantzler. vnnnd libe getrewen Claws Adērkas, Conradten Baurmeister, vnd Heinrich Vxkel muntlich sol angetragen vnd geworben werden.

Anfenglich sollen hochstgedachter Kho: M. zu Denemarcken vnnnd Norwegen oc gemelte vnserer Rethe, Cantzler, vnnnd liben getrewen vnser freuntlich gantz willig dienste, vnnnd was wir sonst mehr libs vnd guts zuthun vormugen, vnd von wegen vnser Erwürdigen Thumb Capittels, vnnnd Erenueste Redte, vnd Ritterschafft beider vnser Stifte, derselben Andechtigs gebet zu Godt, vnd vnderthenigste gehorsame bereithwillige dienste, auch neben dem vormelden, wo ess Ihrer Kho. M. an leibs gesuntheit, vnnnd sonst In Irer angefangenen Khöniglichen Regierung, dartzu Irer Kho: M. wir. vnnnd vnser Capittel. Rethe, vnnnd Ritterschafft, freuntlich. dinstlich, vnnnd vnderthenigst gratulirn. vnd vil gluck vnnnd Heil wunschen, gantz glucklich vnnnd wol nach Irem eigen willen vnd gefallen erginge, vnd vmb dieselb recht zustunde, das wir sambt bemelten vnsern Capitteln, Redten, vnnnd Ritterschafften beider vnser Stifte solchs von Irer Khöniglichen M: zuerfahren zum höchsten begirig vnnnd vnderthenigst erfrewet weren,

Am andern so machten wir, vnnnd beider vnser Stifte Capittel, Redte, vnnnd Ritterschafft vnns keinen Zweifel, Ire Kho. M. wurden nun mehr von dem Ernuesten vnserm Stiffts vogte In der Wieke, brudern, Radt. vnd liben getrewen Christof von Munnichausen vnderthenigst bericht worden sein, des vngluekhafftigen Zustands der gemeinen Lande zu Liefant,

vñnd was sich dieselben vñnd beide vnser Stifte Osel vñnd Churlant von dem gemeinen Erbfeinde dem Muschowiter ferner zubefahren hetten, Wie wir auch Im vorgangen Jare, in vnsern eussersten noten, Irer Kho: M. liben Hern vñnd Vater, Hern Christian den dritten weilant zu Dennemarcken vñnd Norwegen oc Koning oc hochloblicher, Christlicher, milter gedechnus, des sehelen der Almechtig Got geruhe, gnedig vñnd barmhertzig zu sein, als vnsern gnedigsten Hern, König, freunt, Nachparn vñnd Vater, vñnd bemelter vnser Stifte Protectorn, Conseruatorn, vñnd schutzhern, durch gedachten vnsern bruder vñnd Stifttsvogt oc vmb radt, trost, rettung, vñnd Hulf, freunt vñnd dienstlich ersuchen vñnd bitten lassen, Daruf auch domals von Irer Kho: M. liben Hern vñnd Vattern Hochloblicher gedechnus gnedigste erclerung, vñnd vortrostung erlangt, vñnd bekummen, Solchs achten wir Irer Kho: M. zweifelsone vnuorborgen zusein,

Dieweil nun wir, so wol auch vnser Capittel, Rethe, vñnd Ritterschafft bemelter vnser beider Stifte an Irer Kho: M. so wenig, als an derselben Hochloblichen liben Hern vñnd Vater seligern, einigen Zweifel haben, besonder der vnwanckelbaren, freunt, vñnd trostlichen Hofnung. vñnd vnderthenigsten Zuuorsicht sein, Ire Kho: M. in Ires liben Hern. vñnd Vatters seligern. fuststappen tredten, vñnd wie derselben Hochlobliche Vorfahrn, Christlicher gedechnus alletzeit gethan, sich vnser vñnd vnserer Stifte in disen vnsern noten, da wir von dem Erbfeinde der Lande zu Liefandt vñnd andern. die sich wider Recht zu vnns notigen wollen, vbertzugs vñnd vorherung vnser Stifte zubefahren haben, als vnser. vñnd vnserer Stifte Protector, Conseruator vñnd Schutzhern nachbarlich vñnd gnedigst annemen, vñnd vns mit radte. trost, hulf. vñnd entsetzung nicht vorlassen, Wie dan Ire Kho. M. wir albereit durch vilgemelten vnsern bruder vñnd Stifttsvogt oc Christof von Munnichhausen vmb schutzrettung, vñnd Hulf, haben freunt vñnd dienstlich ersuchen. vñnd bitten lassen, So hetten wir auch

sambt vnsern Capitteln, Rethen, vnd Ritterschafften nochmals nicht vnderlassen können, noch wollen, in disen der gemeinen Lande, vnd vnser Stifftē vörstehenden nöten vñnd gefahre Ire Kho: M. als vnsern gnedigsten Hern, König, freunt, nachparr, vñnd gnedigsten Hern, vnd vnsern, vñnd bemelter vnser Stifftē Protectorn, Conseruatorn. vñnd schutzhern, die weil genante vnser Stifftē von alters, vñnd vil langen Jaren her. der loblichen Khron zu Dennemarcken ꝛ Schutz halber vorwant gewesen, vmb schutz, rettung. vnd hulffe, freuntlich, nachperlich, vnd vnderthenigst antzuruffen, vñnd vns sambt beider vnser Stifftē Erwürdigen Thumb Capitteln. Erenuesten Redten, vñnd Ritterschafften Irer Kho: M. schutz vnd schirmung zuunterwerffen, Mit gantz freuntlichem dienstlichem, vnd vnderthenigstem bitten, Ire Kho: M. wolt Ir als ein Christlicher, hochberumbter, loblicher Potentat vñnd König disen bedruck. Jammer, vñnd elendt darinne die gemeine Lande zu Lifant, vñnd vnser Stifftē Jetzo mit in stecken, zu Herten gehen lassen, Sich vnser vñnd vnserer Stifftē, als derselben Protector, Conseruator, vñnd schutzhern, wie derselben Irer Kho: M. liber Her vnd Vater, vñnd lobliche vnfahrn Hochloblicher, Christlicher, milter, seliger gedechtnus Im nothfal alletzeit gethan, freuntlich, nachbarlich, vñnd gnedigst annemen, Vñnss, vnser Capittel, Redte. vñnd Ritterschafft beider vnser Stifftē mit radte, trost hulf, vñnd entsetzung trostloss nicht vorlassen. noch gestatten. das dieselben vnter des vnchristen tyrannei, gewalt vñnd dienstbar Joch kommen, oder geraten möchten, Wie wir. vñnd vñnser Erwürdige Thumb Capittel, vnd Erenueste. Rethē. vñnd Ritterschafft des zu Irer Kho: M. als vnsern gnedigsten Hern König, freunt, nachparr, Protectorn. vnd gnedigsten schutzhern ein vngezweifelts besonder. freuntlich. nachperlich vnderthenigst. vñnd dinstlich vortrawen tragen, Das wirt Irer Kho: M. sonder Zweifel bei dem Heiligen Römischen Reiche, vñnd allermenniglich zu besonderm hohem rhum gereichen, vñnd wir

sambt vnsern Erwirdigen ThumbCapitteln Erenuesten Redten, vnnd Ritterschafft sein hinwiderumb dagegen des freuntlichen, nachperlichen, dienstlichen. vnnd vnderthenigsten erpietens, Irer Kho: M. als bemelter vnser Stifte Protectorn, Conseruatorn, vnnd Schutzhern mit vilgedachter beider vnser Stifte Landen, vnnd Leuten nach derselben vormugen vnnd gelegenheit vf den nothfal Idertzeit, wan wir von Irer Kho: M. darumb angelangt. vnnd ersucht werden, widerumb zu rettung vnd hulffe zukommen, der Khron zu Dennemarcken vnd Norwegen oc gedei. aufnehmen, wolphart, vnnd bestes zuwissen, vnnd befurdern zuhelffen, vnnd der nachperlichen bewisenen trew, rettung, hulf vnnd gnedigsten Zuneigung In ewigkeit nicht zuuorgessen, Dess wir vnns. sambt vnsern Erwirdigen ThumbCapitteln, Erenuesten Redten, vnd Ritterschafft gegen Irer Kho: M. freuntlich. nachperlich, vnd vnderthenigst hiemit vorpflichtet haben wollen, Vnnd sein solchs one das vmb Ire Kho: M, als vnsern gnedigsten Hern Koning, freunt, nachpern, vnnd gnedigsten Hern nach alle vnserm eussersten vormugen, freuntlich, nachperlich, vnnd vffs vnderthenigst zuuordinen gantz willig, Dess zu vrkund haben wir Johannes Bischoff obgemelt, neben dem Erwirdigen vnserm Thumb Probst vnser Stiffts Osel Ern Arnoldt Vitinghof dise Instruction mit eigen Handen vnterschriben, vnnd vnser Secret wissentlich furtrucken lassen, welchr neben vnns gemelter vnser Probst vnnd etzliche von wegen vnser Redte vnnd Ritterschafft mit Iren angeborenen Pitschafft vorsigelt, Gegeben vf vnserm Hause Arenspurg, Montags den zwolften des Monats Junij, Im funfzehnhundert, Neun vnnd funftzigsten Jare.

Ioēs epus oziliens. atque

Coronens: manu propria svbscr.

Ego Arnoldus Vitinkhoff prepositus

Ozilien: manu mea propria

subscripsi.

*Darunter die Sigel vom B. (Secret), vom Probst A V und noch zwei:
W T und O V G*

138. 1559. Juni 19. Dresden. — Herzog Magnus an König Friedrich II.

Orig.

Wünscht dem König Sieg in Ditmarschen; erklärt sich bereit, auf Anzeige, zum König zu kommen.

In dorso: Prod. Fuhrholm. (?) den 12 Julij. 59.

Durchlechtigster König, euer König, wirdenn seint vnser freundliche willige Dienste vnd was wir Inn Bruederlichenn treuenn Jederzeit liebs vnd guets vermugen zuuorn. Freundlicher gliopter Herr, vnnnd Brueder. Euer Kon: wⁿ: schreibenn Inn derselben veldtlager zu Meldorff Inn Dithmarschenn den 10ten dises Monats datirt, Habenn wir bekkommen, Vnd daraus euer Kon: Wⁿ: freundliche vnnnd Bruederliche neigung. gegen vns, Das sie vns. sobald sie Ireenn willenn mit den vngheorsamenn Bawern geschafft, an sich befurdern lassenn wöllenn oc Bruederlich, vnnnd freundlich vernhommen Seindt auch vonn vnserm freundlichenn lieben Oehmen, vnnnd Schwagerenn, dem Churfurstenn zu Sachsen oc berichtet, wie die sachenn Itziger Zeitt, mit den vngheorsamen gelegenn, Vnnnd wirtt der allmechtige, wie wir verhoffen, vnd bittenn wöllenn, furthin nicht weniger, dann bisshero geschehenn, euer Kon: wirdenn gluck vnnnd sige wider solche Muttwillige, vnd vngheorsamen Bubenn. dermassenn verleihenn, Vnnnd das ansehenn gebenn, Das sich andere euer Kon: wⁿ. widerigenn daran stossen, vnnnd vnghezweifelt einen abschew habenn werdenn, Vnnnd woltenn nichts liebers gönnen. Dann das solch vnkrautt Inn Dithmarschenn, dermassen möchte aussgerottett werdenn, Das man sich dergleichen, vngheorsams, vnd muetwillens wie bisshero vonn Inenn gegenn gebuhr, Gott, vnnnd alle pilligkeitt, begunstiget, fernner nicht möchite zubefharenn habenn, Wie dann euer Kon: W: Inn deme aus hohem verstande die gelegenheitt zubedenckenn, vnd derwegen die gebur werdenn zu beschaffenn wissenn. oc

Souil aber vnser Reise an euer Ko: wirdenn belangenn,
 Wöllenn wir euer kön: wⁿ gelegenheitt Brüederlich, vnd
 freundlich heimstellen Die werdenn, wann es Ir bequeme sein
 wirt, vns, als derselben getreuenn Brüedern zufurderenn wissenn,
 Das wir euer Kon: W: hinwider nicht verhaltenn sollenn, vnnd
 seindt euer Kon: W: die wir hirmit dem schutz des allmech-
 tigenn gantz getreulichenn beuhelenn thun, Inn allewege
 Brüederlich, vnd freundlich zudienen willig. Datum Dressden,
 den 19^{ten} Monatstage Junij, Anno 50 Im 59^{ten}

Magnus von Gots gnaden Erbe zu Norwegen, Hertzog zu
 Schlesewig Holstein 50 Graue zu Oldenburg vnd Delmenhorst

(*Eigenhändig* :) E. K. Wurde trewer

Bruder

Mangnus Hrtzogk

mane pr opriass.

Dem durchlauchtigsten Furstenn, Herrenn
 Friderichen dem andern erweltenn. Könige zu
 Dennemarcken vnd Norwegen 50 Hertzogen
 zu Schleswig, Holstein, Stormarn, vnd der
 Dithmarschen, Grauen zu Oldenburg vnd
 Delmenhorst, vnserm Freundlichen gelibtenn
 Herren vnnd Brudernn.

139. 1559. Aug. 28. Kopenhagen. — König
 Friedrich II. an Christoph Münchhausen.

Reg.-Cop.

An Christoffer vonn Munchausen, Das er Sich wolle
 mit Ozelischenn beuehl vnnd Instructionn Ilich ann
 kon: Maitt: verfuegenn, Actum Coppennhagenn denn
 28 Augusti, Anno 50 59.

Fridrich der ander 50

Erbar lieber getrewer, wir mugen Dir gnedigst nicht
 vorhaltenn, wie Das die gesandtenn der Stifft Ozell vnnd
 Churlandt bey vns angelangt, vnnd Auch zu gnädigster

Audienz verstattet, vñnd gehorett, Vñnd demnach wir befindenn, Das Sie nicht Auff die mittel vñnd wege, Dauon vns hiebeuor vonn Dir bericht, vñnd meldung geschehenn, beuelch haben, Deshalbenn Auch die Handlung wegen Deiner Annkunfft eine Raume Zeitt verschobenn, vñnd Auffgehaltenn, vñnd nñumer die Sache nicht lenger Verzug leidenn, oder duldenn können, So gesinnenn wir Ann dich gnedigst, Du wollest vngeseumet, vñnd vonn stund ahn Dich ahn vns verfuengen, vñnd begebenn, Vñnd die Volmacht vñnd Instruction So du derwegenn bey dir haben mochtest, mith bringenn, Daran geschicht vñss ernstliche meynung, Vñnd seint Dir mit gnaden geneigt, Anno 3c

140. 1559. Aug. 29. Kopenhagen. — Des König Friedrich II. Versicherungsschrift für Herzog Magnus.

Orig.

Wir Friderich der Ander von Gottes gnaden zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden, vñnd Gotthen König, Hertzog zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn vñnd der Diettmarschenn, Graff zu Oldenburg vñnd Delmenhorst. Thun kundt, vñnd bekennen hiernitt vor Jedernenniglich, Nachdem vñss von dem Durchleuchtigenn Hochgebornen Fürsten, vnserm Freundlichen geliebtenn Bruder, Hern Magnussenn, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vñnd der Diettmarschen, Graffen zu Oldenburg vñnd Delmenhorst, Seiner Liebe drittes Antheil In Allen. S. L. vatterlichenn Erbe, vñnd was S. L. In den furstentumben vñnd Landen Schlesswig, Holstein, Stormarn, vñnd der Diettmarschen nñumer zustendig, Auch hinfurter In kunftigen zeitten eyniger gestalt ferner zufallenn mag, Auff den bescheidt, da wir S. L. In das Stiff Özel In Lyfflandt. oder sonst in ein

Anders zu gleicher massen verhelffen wurden, das. S. L. zum Bischofflichenn Standt, vnn Administration zugereichen. Zu dem wir S. L. dan freuntlich, vnd mit Allem muglichen zu befurdern nochmals erbuttig; vermuge darauff ergangener schriftlichen bewilligung, vnd Renuntiation, Abgetretten, vbergebenn, vnnnd zugeeygnet. Als haben wir gleichwol S. L. hinwiderumb versichern wollen, wie wir In krafft ditz thun, das, do S. L. in obgemelten oder sonst Andere Stiff, durch vnssere freuntliche, vnd vleyssige befurderung, daran nichts zu erwinden, vber Zuuersicht nicht gelangenn wurde, Vff den vhall S. L. die obgedachte Erbe vnnnd gerechtigkeit, Souil S. L. vor dessen Antheil In den ernelten Furstentumbenn, vnnnd Landen gebhuren mag, vnbenhomen, frey offen stehn, vnd vorbehalten sein soll, Daran wir Auch Auff gemelten vhall S. L. krafft obgerurtter Renuntiation mit nicht zuuerhindern, Welchs Alles wir steht, vest, vnnnd wol zu halten, bey vnsserem K nniglichenn glaubenn, vnnnd wahren wortten hiemit geloben, vnnnd verheissenn, Ohne geferde Vnd habenn zu mehrer Vrkundt Solchs mit vnsser handt vnder schribenn, vnd mitt vnsserm Secreth besiglen lassen, Actum Auff vnsserm Schloss Copenhagen den neun vnd zwaintzigsten Augusti, Anno oc. In dem Neun vnnnd funffzigstenn:

(Eigenh. sub plica:) Friderich.

141. 1559. Aug. 29. Kopenhagen. — Des Herzog Magnus Versicherungsschrift f r K nig Friedrich II.

Orig.

Wir Magnus von Gottes gnaden, Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Dietmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, Bekennen vnnnd thun kundt hiemit vor vns, vnsser Erben, vnnnd Nachkommen, vor Jedermenniglich, Demnach nach t dtlichem Abgang

des Durchleuchtigstenn, Grossmechtigen Hochgebornenn Fursten, Hern Christian des dritten, zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden, vnnnd Gothen Königin, Hertzogenn zu Schlesswig, Holstein, Stormarn vnd der Diettmarschen, Graffenn zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, vnssers geliebten Hern, vnd Vatters hochseliger, vnnnd Christlicher gedechtnus, der Auch Durchleuchtigst, grossmechtig hochgeborne Furst, Herr Friderich der Ander zu Dennemarck, vnnnd Norwegen ꝛ. König ꝛ. vnsser geliebter Herr, vnnnd Bruder, durch ordentliche whal zu der Administration, vnd Regierung obgemeltter Königreyche gelangt, Habenn wir vns mit Seiner Königlichen Wirde von wegen der barschafft, vnnnd Anders beweglichenn, So hogstgemelter vnsser geliebter Herr Vatter Christlicher, vnd mildter gedechtnus nachgelassenn, vor vnsser Antheil verglichenn, vereyniget, vertragen, vnd endlich entschieden, Vnd haben vns högstgemeltenn Kön. Wirden, vnsser geliebter Herr, vnnnd Bruder vnssers gebhurenden Antheils obgeregter barschafft, vnd beweglichen nachlasses, wie Solches ettwā zu benennen, bruderlich vergnuget, das wir dessenn Allenthalben Fridlich, Demnach wir dan Hinwiderumb Ire Kön. w^{den} Ire Erben vnd nachkomen hiemit Quittieret, vnd Loss gezelet haben wollenn, Sagenn Auch, vnd Quittieren Ihre Kön. w^{den} vnssern geliebten Hern vnnnd Bruder In krafft disses Brieffs, Ihr Erben vnd Nachkomen, vnd wem weyther Quittierens vonnöthen ist, Quitt, frey, ledig, vnd loss, Verzeihen vns Auch vnnnd renuntierenn hiemitt wissentlich Aller behelff, Priuilegien, begnadung vnd gerechtigkeit, So vns vonn wegenn der Minderjärkeit, in gemeynen beschriebenen Rechten mittgetheylet vnnnd Sonst eygenn, vnd gebhuren mochten, Der wir dann genugsam erinnert sein, Damit wir gegenn disse theylung Jetziger Zeit oder kunfftiglich behelffe oder eynige Ausflucht zusuchen haben mochten, Geloben demnach solchs Alles, wie obgemeltt, bey vnssern Fürstlichenn ehrenn, vnd guthem glauben, steht, vest, vnnuerbrochen, vnnnd wol zu

halten, Vnd des zu mehrer Vrkundt, vnd steter Haltung, haben wir genanter Hertzog Magnus oc. solchs mit eygner handt vnderschieden, vnd zu mehrer sicherung, nheben der Durchleuchtigenn Furstin, Frawen Dorothea zu Dennemarck, vnd Norwegen, Königin oc. vnsser freuntlichenn vilgeliebten Fraw Mutter mit vnssern Secrethen besigelt, Gegebenn zu Copenhagen den neun und zwaintzigsten Monatstag Augusti, Anno oc. Im neun vnd Funffzigsten.

(*Eigenh. sub plica*.) Magnus manu

ppa ss.

142. 1559. Aug. 31. Kopenhagen. — Des Herzog Magnus Versicherungsschrift für König Friedrich II.

Orig.

Wir Magnus von Gotts gnaden Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schleswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Diettmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, Bekennen vnd thun kundt hiennitt vor Allermenniglich, Nachdem bey dem Durchleuchtigstenn, Grossmechtigen Hochgebornen Fürsten, Hern Fridrichen dem Andern, vonn Gotts gnaden zu Dennemarck, Norwegenn, der Wenden, vnnnd Gotthen König, Hertzogen zu Schlesswig, Holstein, Stormarn, vnd der Diettmarschenn, Graffenn zu Oldenburg vnnnd Delmenhorst, vnsserm geliebten Hern vnnnd Bruder, durch den Hochwirdigenn In Gott Furstenn, Vnssern Liebenn Freunt, Bischoffen zu Özel, vnnnd Churlandt freuntlich befurdert, vnnnd erregt, das Ire Konⁿ W^{den} vnssert wegenn bey des obgemeltten Bischoffenn Capittel, vnnnd Stende gemeltter Stiff Özel, vnnnd Churlandt hieher Abgefertigten gesandten Auff derselben habenden beuelich, vnnnd gewaltt verhandlen lassen, Das vns vom gemeltten vnsserm geliebten Freunt dem Bischoffen gemeltes Stiff Özel Abgetretten,

vnd eingeworttet, das wir Auch also zu desselbigenn
 Stifts Administratorm, vnd Bischoff furderlichst Auffgenhomen
 sollenn werden, Welchs also vonn obgemeltem Bischoff,
 Capittel, Stenden, vnd gliedmassen der Stiftt ferner zuuerbrieffen,
 vnd zuersigleenn verheysen, vnd zugesagt werden soll. zu
 welchem vns auch Seine Konⁿ W^{den} Ferner Freuntlich zu
 befurderen erbotten, das wir vns freuntlich gegen Seine
 Konⁿ W^{den} bedanckenn, Haben wir gedachter Hertzog Magnus
 mit wissen, willenn, vnd volbortt vnsser freuntlichenn, vil-
 geliebtenn Frawe Mutter, Hochgedachtem Vnsserm geliebtenn
 Hern vnd Brudern, vnssern gebührenden Antheil vnssers
 Vatterlichenn Erbtheils, vnd was vns von den Fursten-
 tumben, vnd Landen, Schlesswig, Holstein, Stormarn, vnd
 Dieltmarschen von Rechts, vnd gewonheit wegenn gebührenn
 vnd Auch kunfftiglich Anfallen, vnd Auffererbt werden mocht,
 vff den Vhall, dho wir zu obgemeltenn Stiftt Özel gelangen,
 vnd vor desselben Administratorm, vnd Bischoff aufgenhomen
 werden, Frey, willig vnd mit guttem bedenckenn auffgetragen,
 verlassen, vnd freuntlich vbergebenn, Thun Auch Solchs
 hiemitt, vnd krafft ditz Brieffs, Wir wollen, vnd sollen Auch
 Auff die Furstentumb, vnd Lande, vnd was vns gebührenn
 möchte, wie das zu benennen, Auch das Itzt Albereitt, oder
 kunfftiglich vff vns vererbt, Inn oder Ausserhalb Rechtens,
 Geistlichs, oder Weltlichs, Keine Furderunge haben, vnd
 hochgedachten vnssern geliebtenn Hern, vnd Bruder derhalben
 nicht besprechen, oder belangen, Solchs Alles vnd Jedes
 geredenn, vnd loben wir im Wort der Warheitt, vnd an
 Eydts stadt, bey vnssern Furstlichen ehren, wharen wortten
 vnd guttem glaubenn, steht, vest, vnd vnuerbrochen, vnd
 wol zuhaltenn, Wir verzeyhen vns Auch vnd renuntierenn
 hiemitt wissentlich Allem behelf vnd begnadungenn Aller
 Geistlichenn vnd Weltlichenn beschribenen Rechten, vnd
 Satzungen der Minderjhärigen, diss vhs der Eydlichen
 verpflichtungen halben, vnd sonst verliehen, vnd Allem

Was sonst derhalb zu vorthail, Das Allen wir genugsam erInnert, vnd berichtet, wider disse vnsser verzeyhunge, vnd verlassunge sein, vnd gebhuren möchte, Ahne geferde, So wir Aber zu gemeltem Stifft Özel nicht gelangenn wurden, vnd vonn vnsserm geliebten Hern, vnd Brudern Auch in eynem Anderenn Auff gleiche masse versehen wurdenn, Soll Auff den vhall gleichwol diss vnsser Bewilligung, Renuntiation vnd Abtretten In Allen Ihren Puncten, vnd Artickeln Ihre volkomene krafft habenn, vnd kundig sein, Welchs wir Hertzog Magnus obgemelt zu mehrer Vrkundt, mit vnsser handt vnderscrieben, vnd nheben vnsser Freundlichenn vilgeliebtenn Fraw Mutter mit vnsern Secretien befestiget, Vnd dann die gestrengen, vnd Ehrnuesten Er Johann Rantzaw, Ritter, Caspar Rantzaw, Claus Rantzaw, Bertram vonn Anefeldt, vnd Jochim Brockdorff, vnsser Holsteinische Rhet ꝛc. So dissmal zugegen gewesen Ihre Pittschafft zur wissenschaftt mit Anzuhengen, mitt gnaden gefurdert, Geschehen zu Copenhagen den letzten Augusti Anno ꝛc Im neun vnd Funffzigsten.

(*Eigenh. sub plica.*) Magnus manu

ppa ss

143. 1559. Sept. 1. Kalenburg. — König Friedrich II. an den Erzbischof Wilhelm.

An Ertzbischoff zu Riga vor die betruckten Dorptischenn Stende Inn Lifflandtt, Actum Calenburg denn 1. Septembris. Anno ꝛc 59 ꝛc.

Fridrich der ander ꝛc

Es habenn vns des Dorptischen Stiffts Stende durchschickung vmb Schutz gegen den Mosckowiter ersucht, vnd postulationn, Des Durchleuchtigen Furstenn, vnsern freuntlichen geliebten bruedern Hertzog Magnussenn eingebracht

Wir haben aber derselbigen Sowoll E. L. vnnnd der gantze lande gemeine beschwerung, mitleydig vnnnd gantz vnghern vormercket Woltenn auch dieselbige auss solchem allenn zu besserem zustandt gerne enthaben vnnnd nachbarlich befurdert wissen, Vnnnd befinden aber, Das leyder obgemeltes Stifft Dorpt, bey nahe gantz In der Veinde gewalth, Vnnnd vber das auch die gemeine Stende zu Lifflandtt nochmals nicht verglichen Sein Sollenn, was endtlich zu notturrfftigen widderstandt vnd gemeiner Rettung der lande fuglichst annzugreifen, Deshalbenn wir dan hochgedachtem vnnserm geliebten brueder Sowoll vns Selber In die beschwerunge neben der vnngelieghenheit vnnnd Spaltung der stende In der eyle einzufuren billigs vnnnd notwendigs bedenckenn habenn, Ob wir wol sonst Souiel muglich, die gemeine Stende zu Lifflandt zu ersetzung erlittenen schadens vnd allen gutten nachbarlichen zubefurdernn geneigt, Wir seint aber E. L. zeitiger Sorgfeltigkeitt, neben andern E. L. freuntlichem erbiethenn, Das vns von vnsernn gesandten So Jungst bey vns der orther her widderumb angelangt gnugsam bericht, Das Sich auch E. L. auff deren ansuchen So vnsernt wegenn beschehenn, Der Dorptischenn Stifttsstende dieselbig gegen den Vberfall vnnnd bey gebur zuschutzenn vns zu freundlicher ehrenn freuntlich vndernehmen, welchs alles vns zu freunt Schwegerlichen vndt Dancknemigen gefallenn, vnnnd wollen Darauff nicht zweiffeln, weyl diese Zeith vber gemeinen Landen zu nutz fast allersits Handlung forgenhommen vnd getriebenn wordenn. sein Sollenn E. L. als der Metropolitan vnd furnembste standt werden Sich aus vetterlichem anliggen In Denselbigen auch die vielgemelte Darbtische neben den Iren haben gleichsals betholenn sein lassenn, auch Dieselbige hinfurter wie bis daher dermassenn befurdernn wollenn, Damith die Souiel muglich Ires beschwerlichen schadens ergetzet vnnnd zu dem Iren etwann widderumb zugereichen Vnnnd weylenn Sich Dieselbige neben des Veindes zusetzenn auch anderer leuthe, wie vns

glaubwirdig furkommen, denen Solchs gleichwoll nicht geburenn woltt, zubefharenn, Werdenn E. L. kegen Solchs alles die gebur zuuorfuegen Vnnd Sonst das eynsehenn zu habenn nicht vnnderlassenn, Das gleich woll die beschwerten mith ferner beschwerung zur vnngedur verschonett, Dieselbig auch ahn Iren vorigen freyheittenn vnnd gerechtikeitten In dissenn oder kunftigenn Zustandt nicht verkurtzet werden mugenn, Welchs E. L. Irem Ertzbischofflichen vnd furstlichen hohem Stande nach ohne Das vnngeszweifelt geneigt seint, Vnnd wir habenn auff vielgedachter Dorptischen Stende vnnderthenigst ansuchen Solchs auch hiermith bey E. L. dem geliebten freundt Oheimen vnd Schwagerenn freundlich vnd Schwegerlich befurdernn wollenn, Vnnd werdenn E. L. vns zu freundtlichen ehren, dieselbig vnser furderung freuntlich entpfinden lassen wir seint E. L. dem geliebten freund oheimen vnd Schwager hinwiderumb freuntliche ꝛ Datum ꝛ.

144. 1559. Sept. 1. Holbeck. — König Friedrich II. an Bischof Johann zu Ösel.

Reg.-Cop.

An Bischoff Johann zu Ozell vnnd Churland die gepflogenn tractation vnd verhandlung mit seinen gesandten ꝛ betreffend, Actum Holbeck den 1. Septembris.

Fridrich der ander ꝛ

Was wir mit E. L. abgefertigtenn Rheten auff deren habenden beuelch In vorschlegenn, vnd sonst vernner den Sachen zu gutten bereden vnd vnterhandlenn lassenn, Habenn E. L. von denselbenn In Irer ankunfft allenthalbenn zuunehmen, Wir horenn aber E. L. neben der gemeinen landen beschwerung nochmals gantz vnngernn, Haben auch mit E. L. ein Sonders freundtlichs mittleidenn, Vnnd werenn vff E. L.

beschehenn furderung nicht vnngeueigt gewesen. E. L. zu guttem furderlichst der ortter hin, die notturfft freuntlich zuerordenenn, Wo Sich der gesandtenn beuelch so uer erstreckett, Das die handlung, wie geschehenn, nicht hette an E. L. widderumb zuruck verwisenn werden mussenn, Wir habenn aber an vns zum handell Souiel muglich nichts erwindenn lassenn, Vnnd befindenn Das die Rettung in andere wege, als vorgeschlagenn, mith gleichen ansehenn vnd ohn nachteyll Schwerlich forzunhemenn, vnnd Solt auch E. L. vber Das alles gegen die abtretung des Stiftts oc hinwiderumb die gebuhr widderfahren, Die Nomination anlangend, achten wir, habe verner wenig bedenckens, E. L. werden den Vorschlag auff die gelegenheitt, vnd was Sonst erfurdert freuntlichene erigenn (erwegenn?), vnnd Sich darauff gegenn vns Ihrer neigung furderlichst erklerenn Wir habenn auch E. L. brudern Cristoff von Munichausenn an vns eylichst bescheiden lassenn, Solchs gleichsals mit Im verner zuberedenn, welchs wir E. L. zu freuntlicher anzeig nicht verhalten wollenn, Vnnd seindt derselbigen aus dissen beschwerungen freuntlichen Souiel muglich zuenthebenn, vnd Sonst zu allem gutten nachbarlich zubefurdern willens vnnd geneigt. Datum oc.

145. 1559. Sept. II. Warnburg. — König Friedrich II.
an Bischof Johann zu Ösel.

Reg.-Cop.

An Bischoffen zu Ozell vnnd Churlannd, die vntherhaltung der Kriegsleutt, So auff dem Hause Reuell gewesen belangendt oc Actum Warnburg: denn XI. Septembris, Anno oc 59.

Fridrich der ander oc

Es hat vnns E. L. Cantzler der Kriegsleutt halben So sich verruckter Zeitt Inn vnsers Herrenn Vatter seligen Hoch-

löblicher gedechtnus, besatzung auff dem Haus Reuel trewlich gehalten, Vnnd von Vnserrn Jungst abgefertigtem Rethenn In Rußlandt an E. L. vnd auff derselbigem Haus Arnszburg zu vnserm vernern behuff verwisenn, Doseibst Sie nhumehr vonn vnns beuelchs nebenn erstattung Irer vorigenn Dienst, gewarttem Sollenn; belangt, Daruf wir, weyl vns gemelter Kriegsleuth erzeigung zu gefallenn, denselbigenn hinwiderumb, mit gnadenn zubegegenn geneigt, Vnnd seint Demnach gnedigst entschlossenn, vonn gedachten vnnszern Rethenn, So Dismaln nicht zugegenn, aller gelegennheitt nottwendigenn bericht zuerfurdern, Wir befindenn auch nöttig, Das E. L. gleichfals nebenn gewisser Anzall der Knecht, welcher gestalth vnnd auff was bestallung, hinfurter Dieselbigen zuhalten, grundtlich anzeige an vns gelangen lasse. Darnach wir vns In dem allem verner zu richten, Wir wollenn Dessen neben E. L. endtlich meynung Inn bewusten Sachenn furderlich gewarten, Vnd als dann verner vielgerurtem Knechten Dermassen bejegen lassen Das Sie geleister trew bey vns nicht zuentgelten. Welchs wir E. L. auff beschehenn ansuchen nicht verhalten wollenn, Datum cc.

146. 1559. Sept. 26. Nyborg. — Tractat zwischen König Friedrich II. und Bischof Johann von Ösel vnd Curland.

Orig.

Wir Fridrich der Ander von Gottes gnaden zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden, vnd Gotten Könnig, Hertzog zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnnd der Dietsmarschen, Graff zu Oldenburg, vnnd Delmenhorst an einem, vnnd von wegen des Hochwirdigen Fursten, vnd Herrn, Hern Johansen, Bischoffen zu Özel vnd

Churlandt, meines gnedigenn Furstenn vnd Hern, Anders theils Ich Christoffer vonn Mönnickhausen, Thun kundt vnd bekennen hiemit vor Jedermenniglichen, Nachdem Ich Christoffer vonn Mönnickhausenn Itztgemelt von hochgedachtem meynem gnedigenn Furstenn vnd Hern ꝛ, mit Credentz, Vollmacht, vnd beuhel an den Durchleuchtigsten, Grossmechtigenn, Hochgebornen Fursten, vnd herrn, hern Fridrichen den Andern zu Dennemarck, Norwegenn ꝛ König, Hertzogenn zu Schlesswyg, Holstein ꝛ meynen Allergnedigsten König vnd Hern binn Abgefertiget, bey Irer könniglichen Maiestat, des Stiffts Özel, vnd Wycke halbenn, damit dasselbig durch seine kon: Maytt: deren solchs mit Altter gerechtigkeit verwandt, in Seiner Furstlichen gnaden Abnhemendenn Alter vnd zufelligenn Leibs vnuermugenheit; Auch sonst In disem fast beschwerlichen Zustandt In gutem Fridlichen wesenn zuerhalten handlung vorzunhemem, Welchs die Konⁿ Maytt: Auff mein vnderthenigst ersuchenn gnedigst zugelassen, die dann durch vorleyhung des Almechtigen mit hochgedachter Konⁿ Maytt: meinem gnedigsten Hern, nachfolgender weyss. vnd meynung Angestallt, endtlich beschlossenn, vnd vollenzogen, Anfenglich soll vnd will hochgedachter mein gnediger Herr zu Ozel, vnd Churlandt. Seiner Kon: Maytt: freundlichenn gelibtenn Bruder, dem Durchleuchtigen, Hochgebornen Fursten vnd hern, hern Magnussen, Erben zu Norwegenn, hertzogenn zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Dietsmarschenn, Graffen zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, Auch meynem gnedigen hern Itzo Alsbaldt, oder wenn das von Irer Konⁿ Maytt: erfordert, das gantze Stifft Özel, vnd Wycke, sambt Allen Schlössern, Stedten, Höffen, Vogteyen, Landen, einkhomen, vnd nutzungen, herrlicheitten vnd gerechtigkeitenn, So darzu gehörig, In massen Solchs Alles bissdaher von S. F. G. In gebrauch gehabt, vnd besessenn, Frey, ohne eynige vorgemachte, vnbezaltte Schuldt, oder Auch verpfandung bestendiglich vnd vnwiderrufflich Abtrettenn,

einreumen, vnd vbergeben, wie Ich gesandter, vnnnd volmechtiger obgemeltt krafft meynes beuelichs dasselbig Alles, wie obgemeltt der Konⁿ Maytt: oc vnd Hertzog Magnussen oc meynen gnedigsten, vnd gnedigenn hern oc hiemitt bestendiglich Abtrette, weiche, vbergebe, vnd einreume, Auch soll vnnnd will Hochgedachter mein gnediger Herr zu Özel Alsobaldt Auff der Konⁿ Maytt: erfurderung, das Haus Arnssburg oc In Irer Konⁿ Maytt: besatzung vnd gewaltt vberlifferenn, vnd neben dem beschaffen, das hochgedachter mein gnediger Herr Hertzog Magnus oc In S. F. G. gelegenn ankunfft daselbst zu einem Bischoff, vnnnd Hern des Stiftts Özel, vnnnd Wyck von desselbigenn Capittel, Rhete, Ritterschafft, eingessenen, vnd vnderthanen, angenhomen, vnnnd ohn alle hinderung zu gemelttenn Stiftts Regierung, vnd Administration gelassen, vnd verstadtet werden, vnd sich benente Stende Als dan gegen S. F. G. mit Eydt, vnd pflicht, wie solchs gebhurt, Auch sonst mit Allem gehorsam, vnd vnderthenigkeit, wie getrewe vnderthanen gegen Ire Obrigkeit zuthun schuldig, Allenthalben erzeigen sollen, Vnd wir Fridrich obgemeltt, zu Dennemarck vnd Norwegenn oc Könnig, Hertzog zu Schlesswyg, Holstein oc geloben, vnd versprechenn hinwiderumb, bey vnser Konⁿ Wirden vnd guttem glauben, Da In massen obgesetzt, gemelter Stiftt Özel, vnnnd Wyck, mit Allen seinen zugehörungen oc vns, vnnnd vnserem freuntlichenn lieben Bruder, Hertzog Magnussen oc Auff vnser erfurderung Alsobaldt Abgetretten, vnnnd eingereumbt S. L., Auch vom Capittel, Rhetenn, Ritterschafft vnd Stenden, daselbs zu Irem hern, vnd Bischoff, mit leystung gebhurlicher Eydes pflicht Auff, vnnnd Angenhomen wirdt, Auff den vhall wollen wir hochermelttem, vnserm besondern lieben Freundt, Bischoffenn zu Özel, vnnnd Churlandt, oder seinen Erben in den negstuolgenden zweyen Jharen von der zeit an, da gemeltes Stiftts Haus Arnssburg In vnser besatzung gebracht, vnd vnser freuntlicher geliebter Bruder vom

Capittel, vnd Stenden oc wie obgemelt, zur Regierung Angenhomen oc. anzurechnen, In Alles dreyssig tausent Thaler, Jedes Jar Funffzehen tausent Thaler vnweygerlich erlegen vnd bezalen lassenn, das daran kein seumbnus zubefinden, Weil aber drey tausent Thaler Schuldt auff gemeltem Stiff Özel liggend sein sollen, die wir obgesetzter meynung sonst zu bezalen nicht schuldig, Wollen wir gerurte drey Tausent Thaler gegen den vorrhadt, so Auff des Stiffs heuseren, vnd Ambtern nach der Abtretung verlassenn, vnd zubefinden, Sofern sich derselbig nach gebhurlicher werdigung erstreckt, zu bezalen angenhomen haben, Ob Auch ferner was vbrig, haben wir vns derwegen mit S. L. auff andere gelegenheit, der gebhur nach zuuer gleichen, Alles vnd Jedes wie obgemelt mit Allen Puncten, vnd Artickulen, Gereden wir Fridrich Konig oc obgerhurt vor vns, vnd vnser Nachkomen Am Reyck Dennemarcken oc. Vnd Ich Christoffer von Mönnickhausen obgemeltt, In nhamen des hochwirdigen Furstenn vnd Hern, Hern Johansen Bischoffen oc Auch Capittel, vnd Stende des vilgemeltten Stiffs Özel, vnd derselbigen Nachkomen, Steht, vest. vnuerbrochen, vnd wol zu halten, Es soll auch hochgedachter mein gnediger Herr zu Özel oc vnd dieses Stiffs Capittel, vnd Stende darauff zum Vberfluss besondere Ratification verferttign, vnd hochgedachter Konⁿ Maytt: vnther Irer gnaden, vnd Iren Ingesigeln schierst wan das erfordert wirdt, vberreichen vnd zustellenn lassen, Das ich gesandter, vnd volmechtiger also zugeschehenn beschaffen will, Vnd wir Fridrich offbemeltt König zu Dennemarck, Norwegen oc vor vns, vnd vnser nachkomen, vnd nheben vns des hochwirdigen In Gott Furstenn, vnd hern, Hern Johansen Bischoffen, Capittel, vnd Stende des Stiffs Özel oc Gesandter Ich Christoff vonn Mönnickhausen, In krafft meynes habenden beuelchs, von wegenn Irer F. G. vnd des Stiffs Stenden, vnd derselbigen nachkomen, haben disen Recess, der gezwifacht, eins lauts

verfertigt, derselben einer bey vns Fridrich König oc
gepliebenn, vnd der Ander Ip nhamen hochgedachtes Hern
Bischoffen, Capittel, vnd Stende des Stiffts Özel oc von mir
vorgemeltten Gesandten, vnd Volmchtigenn angenhomen,
Mitt vnserem Königlichen, vnd mein des Gesandten
Angebornen Sigeln bekreffiget, vnd besigelt, Geschehenn,
vnnnd gegeben Auff vnser König Fridrichs Schloss Nyburg,
den Sechs vnd zwanzigsten Monatstag Septembris Anno oc
der Mindern zal Im neun vnd funffzigsten

(*sub plica:*) Friderich. (*sub plica:*) Crystoffer wan monckhusen
myne egen hant

(*sub plica:*) Vnd Ich Conradt Baurmeister oc
krafft meiner Junger abfertigung vnd habender
volmacht oc hab diese obgeschriebene
Handlung gleichsfals angenommen bewilligt
mit eigen handen vnderschieden vnd
vorr siegelt.

147. 1559. Sept. 26. Nyborg. — Tractat zwischen
König Friedrich II. und Bischof Johann von
Ösel und Curland.

Orig.

Wir Friderich der Ander vonn Gottes gnaden zu
Dennemarck, Norwegen, der Wenden, vnd Gotten König,
Hertzog zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Diets-
marschenn, Graff zu Oldenburg, vnnnd Delmenhorst, an einem
vnd von wegen des hochwirdigenn In Gott Fursten, vnd hern,
hern Johansen, Bischoffenn zu Özel, vnnnd Churlandt, meynes
gnedigen Fursten, vnnnd herren, auch Capittels, vnd gemeyner
Stende gemeltten Stiffts Özel, vnd Wycke anders theils, Ich
Christoffer von Mönnickhausen. Thun kundt, vnd bekennen
hiermit vor Jedermenniglichen, Nachdem In gemeiner Kriegs-

beschwerung, damit aus Göttlicher verhengnus die Lande zu Lyfflandt nhun ettliche Jar her, zu fast grossem nachteil, vnd verderb beladenn, deren man sich auch nochmals zubefharenn, Hochgedachter mein gnediger Furst, vnd herr zu Özel, vnd Churlandt, leyder Im werck erspurtt, vnd befunden, das sich Ire F. G. Sowol als gemeine Stende gemelter Lande zu Lyfflandt In disem bedruckten Zustandt, aus eygener macht nitt zuerretten, auch ferner zu besorgen, dho frembde huff, vnnnd beystandt den Landen zu guttem bey zeittenn nicht ausgebracht, das dieselbigen zuletzt vnwiderbringlich verderbt vnd zernichtigt werden konthen, vnd neben dem erwogen, das ernelttes Stiff Özel oc sowol als auch andere furnembste ortter der Lande zu Lyfflandt erstlich von den hochloblichenn Könningen zu Dennemarcken aus der Vnchristen gewaltt, zu warem glaubenn gebracht, vnd erhaltenn, Wie Auch gemeltes Stiff Özel Insonderheit hochgedachtem Reyck zu Denne-marckenn oc mit alter gerechtigkeit nochmals zugethan, vnd verwandt, derwegen dann schutz vnd Rettung von Iren F. G. bey Irer Konⁿ Maytt: vor andern billich zuerholenn, Als haben Hochgedachter, mein gnediger Furst vnnnd herr, Capittel, vnnnd Stende des Stiffs Özel zuuor Ire Stadtliche Gesandten, wie auch von andern Stenden der Lande geschehenn, vnd endlich mich Christoffer vonn Mönnickhausen obgemelt, mit Credentz, gewalt, vnd befelch abgefertigt, den Durchleuchtigstenn, Grossmechtigen Furstenn vnd hern, hern Fridrichen den anderen zu Denneimarck, vnnnd Norwegenn oc König, Hertzogenn zu Schleswyg, Holstein oc meinen Aller gnedigsten König, vnd Hern zuersuchen, das sich Irè Könⁿ Maytt: zu Gottes ehren des beschwerten Stiffs, wie zuuor Irer Konⁿ Maytt: hochlobliche vorfarn In schutz annhemen, vnnnd demselbigen In disen hohen belestungen, huff, vnnnd beystandt, verleyhen wolt, Darauff Ihre Konⁿ Maytt: In betrachtung, das solchs ein Christlich, vnd Gott gefelliges werck, vnnnd dan gemelts Stiff Özel, wie obgemelt, Irer

Konⁿ Maytt: vnd dem Reyche Dennemarcken mit gerechtigkeit vonn alters her verwandt, derwegen mit schutz vnd furderung fuglich nitt zu lassen, mir Christoff vonn Mönnickhausen obgemelt auff habende volmacht, gnedigst handlung zugelassen, daraus durch verleyhung des Almechtigen erfolgt, das Ire Konⁿ Maytt: vor sich, vnd derselben nachkomen am Reych Dennemarck oc obgemelttenn meinenn gnedigen Hern, Capittel, vnd das gantze Stifft Özel, vnd Wyck In schutz auff vnd anzunemen, auff folgenden bescheidt gewilligt. Anfenglich habe Ich Gesandter, vnnnd volmechtiger meynes gnedigen Fursten, vnd hern, krafft meynes habenden beuelichs, hochgedachter Konⁿ Maytt: oc vnd derselbigenn nachkomen am Reych Dennemarcken oc die gerechtigkeit der Nomination vnd Presentation des Bischoffes zu Özel, vnd Wycke nhun, vnd kunfftig zu allenn zeiten zu haben, vnnnd zugebrauchen, bestendiglich, vnnnd vnwiderrufflich vbergeben, auffgetragen, vnd zugeeygnet vbergebe, aufftrage, vnnnd zueygne dieselbig Irer Konⁿ Maytt: vnd derselbigenn nachkomen oc In massen Solchs vonn ermelten Stiffts Thumb Capittel bissdoher gebraucht, oder zu geschehen gewesen, hiermit In krafft ditz, Also, das hochgedachter Konn: Maytt: vnd derselbigenn nachkomen am Reych Dennemarck, vnd sonst niemandts anders, ausserhalb Irer Konⁿ Maytt: vnd derselbigenn Nachkomen oc zulass, vnd bewilligung, nhun, vnd hernaher zu Jeden zeiten, wann, vnd so oft gemelten Stiffts Özel, vnnnd Wycke Bischofflicher Stul, vnd herschung, durch der Bischöff tödtlichen abgang, oder sonst anderen Abtritt, wie der ettwan zugeschehen, vacieren, vnd erledigt sein wirdt, einen Andern aus gemeltem Capittel zu Özel, oder sonst, Irer Konⁿ Maytt: gelegenheit vnd gefallenn nach, zu gemelts Stiffts Özel, vnd Wyck, heubt, vnnnd Bischoffen zuernennen, vorzuschlagen, auch folgend einzusetzen gebhuren soll. Auch sollen vnd wollen vilgemelte Rhete, Capittel, Ritterschafft, vnd Stende gemelten Stiffts Özel, vnd Wyck, so

oft Sich der vhall der endtledigung oc wie obgesetzt In dem
 Stifft zutragen wirdt. Ire Konⁿ Maytt: solchs vnuerzuglichst
 vorweissigen, vnd Ferner Ire Konⁿ Maytt: vnd derselben
 nachkomen oc vmb ernennug eins andern hern, vnd Bischoffes
 zu gemeltem Stifft Özel gebhurlich ersuchen lassen, vnd den
 Jennigen, So Ire Konⁿ Maytt: oder derselbigen Nachkomen
 am Reych Dennemarcken oc als dan zu Bischoff ernennen,
 presentirn, vnd setzen wurde, zum Bischoff, vnd hern
 vnweygerlich auff, vnd annhemen, demselbigen auch auff
 erforderung eydtliche trew, vnnnd Pflicht, In massen zuuor
 Jedertzeit den Bischöffen oc geschehen leysten, vnd halten,
 vnd alle gebhur, Ehr, gehorsam, vnd vnderthenigkeit, als
 trewenn vnderthanen gegen Ire Obrigkeit gezimmet, beweysen,
 vnd erzeigen, Welchem allem In massen obgesetzt,
 vnweygerlich vnd getreulich Jedertzeit nachzusetzen, vnd
 zugeleben, vilgemeltt Capittel, Rhete, Ritterschafft, vnnnd
 Stende des Stiffts Özel, vnd Wycke, auch deren Erbe, vnd
 Nachkomen oc zu Ewigen zeitten, krafft diser Irer bewilli-
 gung verbunden, vnd gehalten sein sollen, zu dem sich die
 selbigenn auch aller Ihrer habenden Priuilegien, vnd gerecht-
 tigkeiten, vnd was dem sonst eyniger gestaldt zuwider sein
 mag, vorziehen, vnd begeben haben, verzeihen, begeben sich
 auch hiemitt, in krafft ditz brieffs, Vnd gegen vber-
 gebung, obgemelpter gerechtigkeit gereden, vnd versprechenn
 wir Fridrich Konnig oc vor vns, vnd vnser nachkomen am
 Reych Dennemarcken oc bey vnser Könninglichen Wirde, vnd
 guttem glauben, das wir gemeltes Stiffts Özel, vnd Wyck oc
 Bischoff, Capittel, Rhete, Ritterschafft, vnd denselbigenn
 zugehörigenn, Lande, Leutten, vnd vnderthanen gegen allen
 vnbillichen gewaltt, beschwerung, vnd vberfall Jedertzeit, wann
 das erfordert, mit allem muglichen, vnd souil Gott gnade
 verleyhet gegen alswehm wurcklich schutzen, vnd vortretten
 wollen, des Stiffts Bischoff, so von vns ernent bey der
 gebhur, vnnnd Furstlichem Stande, Auch vilgemeltes Capittel,

Rhete, Ritterschafft, Stende, vnd Vnderthanen bey allen Iren vbrigen, befugten, wolhergebrachten Freyheiten, Herrlichkeiten, Gericht, Priuilegien, vnd sonst Ins gemein bey gleich, vnd Recht erhalten; vnd handthaben, Auch sonst das Stifft, des heylligenn Römischen Reychs hohen Obrigkeit hiermit vntzogen sein, Vnd pleiben lassen, Das vnsers theils an aller gebhur nichts zuerwindenn, Doch sollen wir Fridrich König, vnd vnsere Nachkomen oc des Bischoffs, Capittel, Rhete, Ritterschafft, eingesessenen, vnd Stende des Stiffts Özel, vnnnd Wyck, wie sich dieselbigenn dessen hiemit verbinden thun, nhun, vnd kunfftig jederzeit in vorfallendenn Sachen, vnd hendeln, derhalben hulff begertt vnd gefordert wirdt, zu gleich vnd Recht mechtig sein, Dho auch zu nodturfft des Stiffts schutz erfordert, Sollen dieselbige Ire högste macht, vnd vermügen mit zusetzen, vnd beylegen, Auch soll hinfurtter nach abgang eines Jedenn Bischoffs alsbaldt, das hauss Arnnsburg In vnserem nhamen besetzt, vnd In vnserer Pflicht, bis das ein ander zum Regiment von vns ernennet, vnd vorwiesen, erhalten pleyben, Alles vnnnd Jedes, wie obgemelt, mit allen Puncten, vnd Articulen, Gereden wir Fridrich König, oc vor vns vnd vnserere Nachkomen am Reich Dennemarck oc Vnd Ich Christoff von Mönnickhausen obgemelt, In nhamen des hochwirdigen Furstenn, vnd Hern, Hern Johansen Bischoffen oc auch Capittels, vnd Stende des vilgemeltenn Stiffts Özel, vnd Wyck, vnd derselbigenn Nachkomen steht, vest, vnuerbrochen, vnd wol zu haltten. Es soll auch Hochgedachter mein gnediger Herr zu Özel oc vnd dises Stiffts Capittel, vnd Stende darauff zum vberfluss besondere Ratification verfertigen, vnd hochgedachter Konⁿ Maytt: vnder. Irer. Gnaden, vnd Iren Ingesigelen, schierst, wenn das erfordert wirdt, vberreichen, vnd zustellen lassen, Das Ich gesandter, vnd volmechtiger also zugesעהenn beschaffen will, Vnd wir Fridrich zu Dennemarck vnd Norwegen oc König obgemelt, vor vns, vnd vnserere Nach-

komen oc nheben des hochwirdigen In Gott Fursten, vnd
 Hern, Hern Johanssen, Bischoffen, Capittel, vnnnd Stende des
 Stiftts Özel oc Gesandter Ich Christoff von Mönnickhausen
 In krafft meines habenden beuelichs, von wegen Irer F. G.
 vnd des Stiftts Stenden, vnd desselbigen Nachkomen, haben
 disen Recess, der gezwifacht, eins lautts verfertigt, derselbenn
 einer bey vns Fridrich Könning oc geplieben, vnd der ander
 In nhamen hochgedachtes Hern Bischoffen, Capittel, vnnnd
 Stende des Stiftts Özel oc. von mir vorgemelten Gesandten,
 vnd Volmechtigen angenhomen Mitt vnserm Könninglichen,
 vnd mein Gesandten angebornen Sigeln bekreffitiget, vnd
 besigeltt, Geschehen, vnd gegeben auff vnsserm, Könning
 Fridrichs Schloss Nyburg den Sechs vnd zwantzigsten Septembris,
 Anno oc Im Neun vnd funffzigsten.

(*sub plica:*) Friderich (*sub plica:*) Crystoffer wan monckhusen
 myne ege hant

(*sub plica:*) Vnd Ich Conradt Baur-
 meister oc krafft meiner Jungern ab-
 fertigung vnd habender volmacht oc hab
 diese obgeschriebenn handlung gleichs
 fals angenohmen, bewilligt mit eigen
 handen vnderschieden vnd vorssigelt,

148. 1559. Oct. 16. Arensburg. — Des B. Johann von
 Ösel und Curland Vollmacht für seine Ab-
 gefertigten an König Friedrich II.

Orig.

Unter gewissen Bedingungen die Abtretung des Stifts Ösel an den König
 zu vollziehen.

Wir Johannes vomn Gotts gnaden, Bischoff der Stiffte Osell
 vnnnd Curlandt, Arnoldus Vitinghoff Tumbprobst, Magister
 Thomas Gabler Dechant, vnnnd gantz Capittel auch weltliche

Rhete, vnnnd Ritterschafft des Stifftes Osell vnnnd Wiecke, Wolmar Treidenn, Ditterich Varensberck, Clawes Aderkass, Clawes von Vngern, Winrich Varensbeck, Ditterich vnd Heinrich gebuedere die Vxkull Thuen kundt vnnnd bekennen offentlich, mitt diessem vnserm offenen vrsiegelten brieffe, vor vns, vnseren nachkommen, Erben, vnd Erbnemen kegenn allermennichlichen bezeugende Nachdem wir sampt vnd Besondern, mitt guter wolbetrachtung, einhelligem Rhate vnd rechtem wissen, Ahn den Durchleuchtigsten, Grossmechtigen vnnnd hochgebornen Fursten vnnnd hern, hern Fridrichen den anderen zu Dennemarcken, Norwegen, der Wenden vnd Gotten Kuning oc vnsern besondern lieben hern, Freundt, Nachparrn vnnnd gnedigsten Koninck vnd hern, Ihm Negstuor-gangenem Monat Junio dieses kegenwertigen Jhars, Die Ernth-veste, hochgelarthe vnnnd Erbare, vnserer Rhete, Cantzler, liebe getreuwe vnnnd besondere gute freunde, Clawess Aderkass, Heinrich Vxkull vnnnd Cunradten Burmeistern, mitt Credents, Instruction vnnnd muntlichen werbungen, abgefertigt, vnnnd Ihre Koⁿ Matt: vff den alten schutz In diessem vnsern vnd des Stiffts Osell vorstehenden gefhar vnd nothen, vmb schutz trost, rettung vnd hulff wider den Erbfeindt, den Muschowiter vnd andere vnser Feindt, vnd widerwertige, Freuntlich Nachparlich vnd vntertenigst ersuchen vnnnd pitten lassen, mitt angehafftem erpieten, vns mitt berurtem Stifft Osell vnd Wieck nicht allein, hochstgemelter Koⁿ Matt: zu Dennemarcken vnnnd Norwegen oc schutz halber vnterwurffig zu machen, besondern auch, nach vnserm des Bischoffen todtlichen abgang, dass bemelte Stifft gantzlichen abzutretten, vnd zuubergeben, Vnd aber wir auss der Koⁿ Matt: an vnss gelangten schreiben, vnd bemelter vnser abgefertigter gesanten eingebrachtem bericht Im grundt befinden, das Ihr Koⁿ Matt: den Schutz vnnnd Rettung zubewilligen, bedenckens haben, wo wir nicht Itzt alss bald Ihrer Koⁿ Matt: das Stifft Osell vnnnd Wieck abtretten, einreumen, vnnnd dauor die gebuere, die sich Ihre

Koⁿ Matt: vnss widderfharen zulassen freuntlich erpieten, annemen wollen, Dar vff dan Ihre Koⁿ Matt: vnser Resolution vnd erklerung furderligst erfurderen, So haben wir dem allem nach, hochstgemelter Koⁿ Maytt: vnser gemuts meinung vnd erclerung vntertenigst einzubringen Kegenwertige, Die Ernthvesten, hochgelarten, vnd Achtbarn, vnsern Stiftts Voigt zu der Arnssburgk, Cantzler Rhete vnd liebe getreuwen Ditterichen Beeren, vnnnd Cunraden Burmeistern abgefertigt, Ihne hiemidt volnkommene macht vnnnd gewalt In Crafft diesses vnser offenen vorsiegelten brieffs, wie solchs In der aller besten Form, mass, vnd gestalt zu Rechte, ader nach gewonheit geschehen soll, kan, vnd magk, Gebende hochstgemelter Koⁿ Matt: In vnserm namen, vnd von vnser aller wegen, vnser erklerung, vnd enthliche meinung einzubringen, mitt Ihrer Koⁿ Matt: der abtretung, vnd widerstatung halber, ferner handlung zu pflegen, vnd endlich zuschliessen, vnnnd nach beschehener vorgleichung, dass bemelte Stiftt Osell vnd Wieck gantzlichen abzutretten, zuubergeben, vnd einzureumen, doch also, das ein Jeder Standt bei seinen alten priuilegien, brieff vnnnd Siegeln, gewonheiten, gebreuchen, freiheiten Statuten vnd option bleiben vnnnd gelassen werden muege, hiruber vorschreibung brieff vnd Siegell, auffzurichten, den gantzen handell zuuolziehen, vnd alles das Jennich vortzunemen, zuhandlen, zuthuen, vnd zulassen, wass wir sampt vnd besondern, wan wir personlich kegenwertigk weren, vornemen, handlen thuen vnd lassen konten, vnnnd was also obgemelte vnser Stiftts Voigt, Cantzler, vnd Volmechtige anwelve, In vnserm namen, vnd von vnsern thwegen In diesen sachen vornemen, handlen, thuen, bewilligen vnnnd zusagen werden, Solchs alles gereden vnd geloben wir Johannes Bischoff, Capittel, Rhete vnd Ritterschafft obgemelt, bei vnsern Furstlichen Adelichen Ehren, waren worten, guten treuwen vnd glauben, stete, feste, vnuorbruchlich vnnnd geneme zu haben vnnnd zu halten vnnnd demselbigen mitt wirklicher

thatt nachzukommen, Dess zu vrkunt, mherer befestigung vnd sicherheitt, haben wir Johannes Bischoff, Arnoldus Vitinghoff Tumbprobst, vns mitt eigenen handen vnterschrieben, vnd vnser Bischofflich Stiftts vnd Capittels Insiegell vnnnd vnser zwen von den Rheten, vnser angeborne pitschafft, wissentlich hieunten anhangen lassen, Geschehen vnd gegeben, vff vnserm Stifttshause Arnsburgk, Montags den Sechszehenden Octobris Anno tausent Funffhundertt, vnnnd Im Neunn vnnnd Funfftzigsten.

(*sub plica:*) Ioes epus manu propria
sst

Et ego Arnoldus Vitingkhoff prepositus Ozilien;
manu mea propria ssi

149. 1559. Oct. 16. Arensburg. — Instruction des
B. Johann von Ösel an den EB. Wilhelm.

Cop.

Bitte um Rath bei dem Verlangen des Königs von Dänemark, dass ihm die Stifte Ösel und Kurland abgetreten würden; um Fürsprache beim OM. für den in Pernau bestrickten Canonicus Richard vom Wolde; um Entlassung der Reiter aus des B. Stiften.

In dorso: Instruction an denn herrn Ertzbischoff ꝛc. — A. —

Instructionn oder Memorial, was an den Hochwirdigsten In Godt, Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fursten vnd Hern, Hern Wilhelm Ertzbischoffen zu Riga, vnd Marggrafen zu Brandenburg ꝛc von wegen vnser Johansen Bischoffen zu Osel vnd Churlandt die Erenuesten, Achtbarn, vnd Erbarn vnserer Rethe, Secretarien, vnd liebe getrewen Claws von Vngern, Heinrich Vxkul, vnnnd Herman Schneider, werben vnnnd tragen Sollen,

Erstlich sollen S. f. Dt: vnd L. gemelte vnser Rhet e vnd gesandten vnser freuntlich dienste, vil liebs vnd guts, auch neben dem vormelden, Do ess S. f. Dt: vnd L. an leibs gesuntheit, vnd sonst in Irer Regirung allenthalb glucklich vnd woll erginge, vnd recht vmb dieselbe zustunde, das wir solchs von S. f. Dt: vnd L. zuerfahren vnd zuhoren zum hochsten begirig vnd erfrewt wehren,

Zum andern wusten sich S. f. Dt. vnd L. freuntlichen zuberichten, welcher gestalt sie vngeferlich vorm Jare an vnns geschriben, vnd veterlich vffs getrewst geraten, in disen der gemeinen lande zu Liefflandt beschwerlichen obligen, bedruck, vnd Jammer, do dieselben wider den Erbfeindt den Muschower inne stecken, dass wir zu errettung der gemeinen lande, vnd vnserer Stifte die Khon: M. zu Dennemarcken durch vnser Botschafft beschicken, vnnd vmb Hulff, trost, vnd entsetzung wider bemelten Erbfeindt ersuchen lassen solten, Wie dan Sein f. Dt: vnnd L. ingleichem Ire statliche botschafft an hochstgemelte Khönigliche M: zu Dennemarcken oc sowoll auch die Khon: M. zu Poln abfertigen, vnnd beide Ire Kho: M. vmb rettung, hulff, vnnd entsetzung freuntlich wolten ersuchen vnnd bitten lassen,

Diweil nun beide vnser Stift Osel vnd Churlandt von alters vnd vil langen Jaren her, wie wir des in alten briefen vnd Siegeln allerlei nachrichtung haben, der Khronen zu Dennemarcken oc Schutzhalter vnterwurffig vnd vorwant gewesen, So hetten wir demselben nach vff I. f. Dt: vnd L. wolmeinenden trëwhertzigen radt nicht allein vorm Jare die Kho: M. zu Dennemarcken hochloblicher gedechtnus, wie durch den Hochwirdigen oc Hern Meister. vnd die Dorptischen auch geschehen, durch den Erenuesten vnsern Stiftsvogt, brudern, Radt, vnnd lieben getrewen Christoff von Munnichausen vmb schutz, radt, trost, hulff, vnd errettung freunt vnd nachperlich ersuchen vnd bitten lassen, Besondern auch disen Summer vnser botschafft an die Itzt regirende Kho: M.

gleichsals abgefertigt, vnnnd vmb schutz, rettung, vnd Hulffe wider den Erbfeindt der gemeinen lande den Muschowiter freuntlich anlangen, vnd bitten, auch Irer Kho: M. Hern vnnnd Vatters hochloblicher Christlicher gedechtnus gethaner vertröstung vnnnd zusage, das Ire Kho: M. vns vnnnd vnser Stifte | daran wir, wo Ire Kho: M. am Leben geblieben, nie getzweifelt vngerettet trostloss nicht vorlassen, wolten, erinuren lassen, Mit gantz freuntlicher bitte, das Ire Kho: M. derselben Ires Hern vnnnd Vatters hochloblicher gedechtnus vortröstung nach vnnss vnd vnser Stifte mit wircklicher Hulffe nochmals entsetzen, vnnnd trostloss nicht vorlassen wolten, Vnnnd wiewoll wir vnnss hiruff zu Irer Kho: M. freuntlich vorsehen, Ire Kho: M. solt vnnss vnd vnseren Stiften zu der gemeinen lande besten mit wircklicher ansehnlicher Hulffe erschienen sein, Do mit dem Erbfeindt vmb souiel statlicher hette konnen beignet, vnnnd widerstanden werden, So befinden wir doch aus vnser abgefertigter gesandten, die vor wenig tagen aller erst wider an vnnss gelangt, eingebrachter relation vnd bericht so uiel, das Ire Kho: M. einen solchen mechtigen feindt, dem mit einer geringen macht nicht leichtlich zuwiderstehen, vnnnd der Krieg einen grossen vncosten erfordern wurde, vff sich zuladen bedenckens haben, wo wir nicht Itzt alsbalt Irer Kho: M. beide vnser Stiff Osel vnnnd Churlandt abtreden, vnnnd einraumen wurden, damit Ihre Kho: M. etwas in wehren hetten, daran sich Ire Kho: M. Ires Kriegs Kosten widerumb zuerholen, vnnnd auch fuglich vrsach haben mochten kegen dem Erbfeindt mit gewerter hant in rustung vnnnd krieg sich zubegeben, vnnnd einzulassen, Vnnnd ob woll wir die gemeine lande vnd vnser Stifte vor dem Erbfeinde hertzlich gerne, erkenne ess Godt, geredtet, vnnnd denselben geholffen sehen wolten, vnnnd bei vnnss mit sonderlichem schmerzen vnd wehemute bewegen, vnd bedencken, das wir der gemeinen lande, vnd vnser Stifte bestes dem eigen nutze, vnd vnsern besten billig vorzihen, vnd raum geben solten, So ist vnnss

doch solchs zum höchsten beschwerlich vnnnd bedencklich, das wir so plutzlich vnd alsobalt von vnser Regirung abstehen, vnnnd beide vnser Stifte vss vnsern Henden vorlassen, vnnnd der Kho: M. zu Dennemarcken vnnnd Norwegen oc vbergeben solten, Damit aber gleichwoll hochstgemelter Kho: M. angebottene Hulffe zu der gemeinen Lande vnnnd vnserer Stifte besten, die wir nach vnserm eussersten vormugen zuschutzen vnnnd zuretten vnss schuldig erkennen, aufbracht, erhalten, vnnnd nicht ausgeschlagen werden mochte, So hetten wir widervmb von stund an, dieweil aller vortzug vnnnd vorweilung in disen sachen sorglich vnnnd gefeulich ist, Ilichst an hochstgemelte Kho: M. vnserere botschaft abgefertigt, mit Irer Kho: M. des schutzes vnserer Stifte, vnnnd wircklicher gewisser rettung vnd entsetzung halber vf ander treglicher mittel vnd wege, wie die Immer zutreffen sein mochten, zuhandlen, vnnnd gewissen trost vnd entsetzung zuerhalten, vnnnd ausszubringen, damit gemeinen Landen, vnnnd vnseren Stiften in diser beschwerlichen hochsorglichen, vnnnd gefeulichen Kriegss vbung wider den Erbfeindt mocht gedient, vnnnd geholffen werden,

Vnnnd bitten hiruf gantz freuntlich, S. f. Dt: vnd L. wolle vnss in disen sachen Iren trewhertzigen radt, vnnnd wolmeints bedencken, was vnss hirinne entlich zuthun sein wolle, freuntlich vnnnd vetterlichst mitteilen, Was S. f. Dt: vnd L. auch vor trost vnnnd hulffe zu der gemeinen lande besten von der Kho: M. zu Polen zuuormuten, vnd zugewarten haben, so verne wir solchs wissen muge, Irem beschehenen freuntlichen erbieten nach freuntlich eroffenen vnnnd zuwissen thun, vff dass vnss damit zutrösten vnd darnach zurichten haben muge,

Zum dritten mochten wir S. f. Dt: vnd L. freuntlichen nicht vorhalten, Das der Wirdig vnnnd Erenueste vnser lieber Andechtiger, Er Richart vom Wolde Canonicus vnser Stiftkirchen zu Osel, als er neben andern vnsern Rethen zu gemeinem Landsstage gehn Riga von vnss vorordnet, vnnnd

abgefertigt gewesen, binnen der newen Pernow, one alle erhebliche rechtmessige vrsachen vberfallen, bestrickt vnd angehalten worden, Vnd wiewoll wir neben vnserm Erwürdigen Thumbcapittel vnnnd Erenuesten Rethen den Hern Cumpthur zu der Pernow beschickt, vnd vmb des vom Wolde erledigung ansuchen, vnd Ine vf recht aussburgen zulassen, vnd Ine, wehr Ihn zubesprechen gedechte, vor seinem geburlichen richter zu Rechte zustellen erbotten, So haben wir doch solchs bis daher nicht erhalten können, besondern hat gemelter vom Wolde ohn allen bescheit vnnnd fuge, vngeacht aller beschehenen billichen erbieten in bestrickung vnnnd hafte biss daher zu vnserm grossen hoen, vnd schimpf, vnd Ime zu mercklicher beschwerung vnnnd vncosten liggen bleiben müssen, Wan wir dan gedachten vom Wolde aus solcher beschwerung vnnnd gefengknus mit gnaden gerne entledigt sehen wolten, So bitten demnach wir S. f. Dt. vnnnd L. gantz freuntlich, Sein f. Dt: vnnnd L. wolle bei dem Hochwürdigen oc hern Meister vnns zu freuntlichem gefallen, vnd dem vom Wolde zu gnaden dise fleissige vorwendung, vnd befurderung thun, das gedachter vom Wolde seiner bestrickung vnnnd gefencknus widerumb sonder entgeltung muge entledigt werden,

Als wir auch vnser Oselische, Wickische, vnnnd Churische Reuter S. f. Dt: vnnnd L. vf derselben erfordern vnnnd bitte zugeschickt, welche nun bereit ein geraume Zeit zufelde gelegen, vnnnd vnser Churische Reuter nicht one mercklichen vnsern vnd vnser Stifts schaden vnnnd vorderb nun zum achten Mal zufelde getzogen, vnnnd den gemeinen Landen guttwillig gedient, Wir aber befinden vnd bericht werden, das die Ord-nischen gebietiger stille sitzen, vnnnd niemants von Inen zufelde getzogen, vnnnd mit den vnsern allein wenig wirt ausszurichten sein, Nhun wer auch Herbstag, da man sich schlagken, regen vnnnd vngewetter zuuormuten, vnnnd die wege böse werden, das Im felde wenig zubeschaffen sein wirt, vnd gleichwol vnns, wiewoll mit vnsern Reutern allein nichts kan ausgericht

werden, ein trefflicher grosser vncosten vnnnd Zerung teglich vffgehet, der vnns vnnnd vnsern Stiften die lenge zuertragen vnmüglich So ist an S. f. Dt: vnnnd L. vnser freuntlich bitte, S. f. Dt: vnnnd L. wolle bemelten vnsern Oselischen, Wickischen, vnnnd Churischen Reutern widerumb zuruck in Ire gewarsamb zuzihen erlauben vnnnd gestadten, damit das Jenig, so Itzt sonst vnnutz vnnnd vorgeblich vortzeret, vnnnd vmbgebracht, biss zu der noth, vnnnd der gelegenheit erspart, vnnnd behalten werden muge, Sobalt S. f. Dt: vnd L. sambt den andern Hern vnnnd Stenden der lande die Irigen widerumb zufeldt zihen lassen, vnd kegen dem fheinde handeln wollen, sein wir die vnser auch widerumb anzihen zulassen, vnnnd S. f. Dt: vnd L. zutuschicken freuntlich erbötig, Hirinne sich S. f. Dt: vnnnd L. allenthalb freuntlich nachperlich, vnnnd vätterlich ertzeigen wolle, wie wir dess zu S. f. Dt: vnnnd L. ein besonder freuntlichs. vertrauwen tragen, Dass sein wir vmb S. f. Dt: vnnnd L. die wir dem gewaltigen schutz Christi zu langer leibs gesuntheit, vnnnd aller Christlichen seligen wolphart zuerhalten treulich beuelen, hinwider freuntlich zuordienen willig, Datum vnter vnserm Hantzeichen vnnnd Secret, zu der Arnsburg, Mitwochs*) am tag Galli Anno 3c LIX

150. 1559. Nov. 14. Nyborg. — König Friedrich II.
an B. Johann zu Ösel.

Reg.-Cop.

An Bischof zu Ozell vnd Churlandt 3c Actum Niburg
den 14 Nouembris Anno 3c 59.

Von Verhandlungen mit Christoph Münchhausen in bewusster Sache.

Friedrich der ander 3c

Wir wolttenn E. L. freuntlich nicht verhalten Das bey vns E L brueder Cristoff vonn Munchhawsenn 3c Inn wenig tagenn angelangt, Mit dem wir bewuster sachenn halber

*) Wohl Montags zu lesen, da der 16te Oct. im J. 1559 auf den Montag fiel.

ferner beredung gehabt vnd auff E L beuelch vnd gewalth handlung aufstellenn lassenn, Derenn gelegenheitt E L Inn dessen Schierster ankunfft, odder aus folgendem vnnszern fuerdlichstem oc schreibenn In kurtzenn zuuornhemenn Wir habenn aber Solchs E L bey zeigern vnnszern Diener, den wir an denn Hernn Meisternn, nebenn desselbenn gesandtenn zuruck gefertigt, freuntlichenn vormeldenn wollenn Damitt sich E L hierInne ferner der gelegenheitt zuerhaltenenn, E L wollenn aber Sich kegen Vnns freuntlichen versehenn, was wir Derselbig zu ehren lieb vnd guth, auch Sonst Inn erforderter Rettung zuerzeigenn, Das wir dasselbig Jeder zeitt zuthun freuntlich vnd gantz woll geneigt. Datum oc.

151. 1559. Nov. 14. Nyborg. — König Friedrich II.
an den OM.

Reg.-Cop.

An den Hern Meister zu Lyfflandt, Actum Niburgk
den 14 Nouembris, Anno oc 59.

Nachdem der OM. den Schutzhandel mit Polen geschlossen, wird er erinnert, verschiedenen dänischen Forderungen freundlich gerecht zu werden, namentlich in Betreff dargestreckter 20000 Thaler.

Fridrich der ander oc

Wir habenn E L freuntlich zuentpiettenn, vnnnd anzeig der vollenzogenenn Polnischenn Schutzhandlung, mit fernerem anhang, von E L an vns abgefertigtenn oc ordentlich vnnnd zu freuntlichen gefallen vormerckt, Vnnnd vernhemenn E L eintritt zu Irem Furstlichem Regiment, vnnnd das dereunn Sonst Auch Irem willen nach In vorgehabtenn Handlungenn, Allerseit Inn guttem begegnet, freuntlich vnnnd gerne, Wuntzschenn auch E L zu dem allenn gluck vnd alles guts, Vnnnd weil, denn E L Solchs zu den wegen gerichtet, lassenn wirs ferner mit der bewustenn Schutz Handlung vnserseit, Auch also freuntlich beruhen, Vnnnd ist vns zugefallenn, Das E. L. vnnszers Hernn Vatters Seliger Hochloblicher gedechnus, vnd

vnser erzeigung genhem, Wir seint auch E L mehr zu ehren, vnnd guttem zuthun gantz wol geneigt, Wir habenn aber bey E L gesandten der Zweintzig tausent thaler, So hochgedachter vnser Herr Vatter Seliger E. L. wie gesessenem Herrn Wilhelm Furstenbergk Meistern dem Ritterlichenn Orden zu guttenn, In vermerckter bedurfftigkeit nachbarlichenn vorstreckenn vnnd erlegenn lassenn, Auch der prouiant geschutz vnnd wess dessen mehr Auff das Haus Reuell verordneth, gedenckenn lassenn, vnnd Darauff E L erbiettenn zur freuntlichen gebuhr, hinwiderumb vernommen, Nun seint wir E L desshalber mit vnzeitiger abforderung, nicht zudrengenn, Sonder auch zu mheren nachbarlichen erzeigungenn, Inn guttem geneigt, Das E L vnsern freuntlichenn nachbarlichen willenn Jederseitz zuerspucenn, Weil wir aber Deszhalbenn bekanthus, vnnd vrkunt, zu mehrer richtigkeit bis doher nicht erlangt, wie wir auch dieselbig zuuor Inn allerseits vnuorrichteten Henden, nicht fordernn lassenn, Werdenn E. L. freuntlichen vnnbeschwert seinn, ermelter Zweintzigtausent thaler, vnnd geschutz halbenn, was auch sonst das Puluer, loth, vnnd die prouiant ꝛc der billicheitt nach zu schetzenn, an vns notturfftige verschreibung, vnd bekanthus bey zeiger vnserem Diener zuuorfertigenn, Damit wir, ob woll an E L erstattung sonst kein Zweiffell, auff kunfftige Zufell, der gebuhr nach, hinwiderumb versehenn, zu dem wir E L ohne Das geneigt wissenn, vnd nicht Zweiffeln E L werdenn vns der halbenn nicht Anders als freuntlich bedenckenn, Wir habenn auch öftmals den Erwidrigenn, vnserenn liebenn besondern Frantz von Sigenhauenn, genannt Anstell, Compthur zu Reuel ꝛc betreffende, befurderung gethann, Denselbigen der beschwerlichen Zuspruch vnd bestrickung Seiner guther zuerlassen, vnnd vnns zu ehren, mit geburlichem vnnderhalt zuuorsehenn, Damit wir Anlauffens, vund bedenckenn, So an vns derwegen gelangt, endlich verschoneth, Ob nun woll gemelter Commenthur ꝛc vor Seine personn der Zuspruch

entledigt, haben E L freuntlich zuermessenn, Dho dessenn guther vngefreyeth, er auch ferner mit notturfft zum vnderhalt nicht vorsehenn werdenn Solt, wasser gestalt derselbig In Solcher gelegenheitt Sich hinfurtter zuerhalttenn, Daraus eruolgt, Das wir Je lenger Je mehr, Auch nicht ohne bedenckenn, Angelauffenn vnnd ersucht, Derwegenn wir E L hiermit nochmals freuntlichen belangen thun, Vns zu ehrenn, vnd freuntlichem gefallen, gemeltem Commenthur nach entledigter zusprach, die bestrickten gutter, So doch wie wir berichtet, nicht fast hoher werde, zuentbinden, vnd dieselbige vnnbehindert folgenn zulassenn, Auch do es zugeschehenn muglich, demselbigen notturfft zu fernern vnderhalt zuverschaffenn, Damit er diese vnser freuntliche vorbitt nicht vorgeblich zuerspurren, wir auch, des wir einmal gerne entledigt, mitt vberlauffen verschonett, Cristoff vonn Munnichhausen halben haben wir E L erbieten zu ordentlicher, oder Sonst vnparteyischer Schiedlicher erkantnus zu Recht, anmeldenn lassenn, Darauf Sich derselbige Schidlich erzeigt, sofernn von E. L vnnd dero verwandtenn gegen Inenn, vnd die seinen, nichts anders als durch Recht, vor vns Seiner Obrigkeit angestellt vnd furgenommen wurde, Vnnd vns ferner bey E L zubefurdernn vnderthenigst ersucht, Das er zu mehrer Sicherung, von E L mitt Schriftlichem freyem vnd gnugsamen geleitt, welches bey brieffs zeiger vnserm Diener zuerlangenn auff obergangenes erbieten bedacht vnnd vorsehenn werdenn muge, zu dem wir E L als Sich dessenn auch E L nechst vorfarender her Wilhelm ꝛ kegen vnnsere abgefertigte Rhete In Russlandt ꝛ da solchs befurdert erbotten mitt gnaden geneigt zu sein nicht zweiffelnn, Das wir dan zur billicheitt erachtenn Vnnd werdenn Sich E L Inn dem allem gegenn vns freuntlich, vnd furderlichst bey diesem vnserem Diener, vernhemenn lassenn, Welchs wir E L freuntlich nicht verhalten wollen, Vnnd seint Derselbigenn mit besonder freuntschafft Jederzeit freuntlich zu wilfarenn geneigt, Datum ꝛ.

152. 1559. Nov. 22. Kokenhusen. — Antwort des
 EB. Wilhelm auf die Instruction des B. Johann
 von Ösel vom 16. October.

Cop.

Zugleich mit Mittheilungen über den polnischen Schutzhandel.

In dorso: Des herrn Ertzbischofs ꝛ Anthwurt ꝛ. — B. —

Vnser von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischohen zu Riga, Marggraffen zu Brandenburg ꝛ Antwort vff die werbung, So in namen vnd von wegen des Hochwirdigen In Godt Fursten, vnser Inbesondern geliebten freunds. Nachbars, vnnd bruders, Hern Johansen Bischhofen zu Churlandt, vnnd Administrators des Stiftts Osell durch die Erenuesten vnd Achtbarn vnser liebe besondere, Clauss von Vngern, vnd Heinrichen Vxkul, muntlich vns angetragen, vnd folgents in einer besiegelten Instruction vorfasset, vbergeben worden ꝛ

Anfenglich thun wir vnns vor das freunt vnd Nachbarliche zuehtbieten, gluck vnnd heilwunschen gantz freuntlich bedancken, wunschen S. L. gleicher gestalt von dem lieben Godt zu allen Zeiten langwirige frische froliche leibs gesuntheit, gluckselige Regirung, vnnd alles was S. L. selbst von dem lieben Godt wunschen vnnd bitten, Ir auch zu leib vnd sehl nutz vnnd gut sein mag ꝛ

Vnnd wissen vnns ferner noch freuntlich vnd woll zu berichten, welcher gestalt wir S. L. etwa vff Ir freuntlichs bitten vnnd ersuchen Kho: W. zu Dennemarcken ꝛ vmb Hulf gegen den Erbfeindt diser armen beengstigten lande, anzulangen, geradten, Vornemen aber warlichen gantz vngerne, vnnd mit betrubtem Hertzen, dass von Hochstgedachter Kho: W. S. L. so gantz vnbilliche, beschwerliche vnd vnthunliche mittel vnd wege vorgeschlagen, vnd so hohe vnnd vnerhebliche forderung geschehen, Ist vnns aber hinwider gantz lieb,

vnd erfreulich, das S. L. abermals an Ire Kho: W. Ire Gesandten abgefertigt, vnd vmb Hulf. schutz. vnd errettung anlangen vnd bitten lassen, spueren vnd vormercken daraus nichts anders, Dan das S. L. dise arme Lande gerne grettet sehen, vnd derselben Heil vnd wolphart, auch mit Irem eigenen nicht geringen schaden gerne befördern wolten oc Wouor wir dan als der Metropolitan. vnd Heubt diser Lande, vns zum freuntlichsten thun bedancken, vnd er bieten vnss widerumb bei S. L. als vnserm Suffraganeen, geliebten freunt, Nachparn, vnd Brudern alles was vnss eignen vnd geburn, auch vnser vormugen sein will, zuthun vnd vffzusetzen, nicht zweifelende, der liebe Godt als ein vorgelter alles guten werde S. L. das Jenige, was sie zuerhaltung seines heiligen worts, auch errettung seiner armen Christen Itzo anwenden, hie vnd dort, reichlich widergeben vnd belohnen, Vnd wiewoll wir nun S. L. vff Ir freuntlichs bitten, vnsern einfeltigen radt mitzuteilen gantz geneigt, So wissen wir doch S. L. vor dissmal, vnd ehr dan man der Jetzigen S. L. gesandten aussrichtung wissenschaft erlangt, nichts zurathen, Ja crachten bei vnss, Seintmal S. L. Iren Gesandten In beuelch gethan, mit Kho: W. des schutzes, vnd wircklicher gewisser entsetzung vnd errettung halber. vf andere treglichere mittel vnd wege, wie die Immer zutreffen sein mochten, zuhandlen, vnd gewissen trost vnd entsetzung zuerhalten, vnd ausszubringen oc Ess werde numehr aller radt benomen sein, vnd bei dem was die Gesandten Irem habenden beuelch nach, gehandelt, eingangen, vnd bewilligt, beruhen, wenden, vnd bleiben müssen, Doch seint wir des freuntlichen erbietens, wan S. L. vns ferner berichten werden, was bei Kho: W. zu Dennemarcken oc durch S. L. gesandten erhalten, oder woruff der handel noch ruhet, S. L. vnsern einfeltigen, doch wolmeinenden trewen radt gerne mitzuteilen,

Welcher gestalt aber bei Kho: M. zu Poln oc wir die Hulf erhalten, werden S. L. aus beigelegter Copie. Des

daruber vferichten vertrags ersehen, Vnd mügen S. L. freuntlichen nicht bergen, das die Kho: M. zu Poln oc albereit etzliche der Iren in disen Landen gehabt, vnnnd alles was vff vnsern, sowoll des Ordens Heuser, welche Irer M. abgetredten werden sollen, vorhanden, Inuentiren, auch besichtigen lassen, wie dieselben Heuser zubesetzen, zubefestigen, vnnnd vorm feindt zuerhalten sein mochten oc So seint wir auch in kurtzen tagen S. M. vornehme Botschafft gewertig, In welcher ankunft die gantze Handlung so mit Irer Mt. beide wir, vnd der Hochwirdige oc Herr Meister oc getroffen, mit dem Eide oc soll bekrefftigt vnd bestetigt werden, Welchs wir S. L. zu freuntlicher Antwort nicht wolten vorhalten, Vnd seint geneigt vnd erböttig bei dem Herrn Meister mit fleiss anzuhalten, vnd zubefordern, damit Reichart von Wolde seiner bestrickung crledigt werden muge, Dan derselben In allwege freuntschaft vnd nachbarliche dienste zuertzeigen, Seint wir geneigt, Vr kundlich mit vnserm Secret besiegelt, Geschehen zu Kokenhausen den 22 Nouembris, Anno oc LIX.

153. 1559. Dec. 9. Nyborg. — König Friedrich II.
an den EB. Wilhelm.

Reg.-Cop.

An Ertzbischoff zu Riga Hertzog Magnussen Inn freuntlichem nachbarlichem befelch zuhaltenn, Actum Nyburgk den 9 Decembris Anno oc 59.

Fridrich der ander

Wir haben E L als dem besondern freuntlichen liebenn Oheim vnnnd Schwager freuntlich nicht verhalten wollen, Das der Hochgeborne, Furst vnsser freuntlicher geliebter brueder, Herr Magnus Erbe zu Norwegenn, Hertzog zu Schleswig Hollsteinn, Stormarnn vnnnd der Dithmarschenn, Graffe zu Oldenburg vnd Delmennhorst, zum Bischoffenn des Stiftts Ozell

vnd Wieck, welchs vnns vnd vnserm Reich Dennemarckenn mit alter gerechtigkeit verwandt vndd zugethan, mit gemeiner Stiffts Stende, vndd vnssers besundernn freundts des vorigenn Bischoffenn oc daselbst, bewilligung auff vnd angenhommen, Derwegenn Dann ermelter vnser freuntlicher geliebter Brueder, Sich dahin furderlichst, zu gemelter Stiffts Regierung zuuorfugenn, entschlossenn vndd bedacht Weill dan E L der Lande zu Liefflandt fornembster Standt vnd vnns vndd den Vnsernn, ohne das mit aller freundschaftt, der verwandtnus nach, vndd Sonst freuntlich wolgeneigt vndd zugethann, Welchs wir auch aus E L freuntlichem erbietten, So vnns vonn vnsszern Jungst abgefertigtenn Rhetenn Inn Reusslandt fleissigst eingebracht, zu besundernn Schwegerlichen gefallenn vernhommenn vndd erspurt, Habenn wir aus derselbigenn freuntlichenn zuvorsicht, vndd Sonst bruederlichen Sorgfeltigkeit, die wir gemeltes vnssers freuntlichenn geliebten Bruedern halber billich tragenn, E L hirmith freuntlich vndd Schwegerlich (angehen wollen) E L wollenn hochgemelten vnssern freuntlichen geliebten brueder Inn solcher gelegennheit mith aller freuntschaftt vndd furderung Inn freuntlichen vndd nachbarlichem befehl habenn, Vndd Sich gegenn S L vnsserm vnd Irem vertrauen nach, mit gutem Rath vorschub vndd Sonst Inn allem der verwandtnus nach freuntlich vndd Schwegerlich erzeigenn, Wie wir nicht zweiflenn S L werden Sich hinwiderumb aller gebur In gemeinem der lande anliggenden geschefftenn, Auch In Sonderheit gegenn E L aller gutten nachbarschaftt vnd freuntschaftt, das darann nichts zuerwinden befcissen vndd befinden lassen Welchs wir auch vnsserteils freuntlichen befurdern wollenn, Vndd seint E L als vnsserm freuntlichen lieben Oheim vndd Schwager, mit besonderer freuntschaftt freuntlichen vnd nachbarlichen willenn Jeder Zeitt zuerzeigenn schwegerlich geneigt vnd willig, Datum oc.

154. 1559. Dec. 9. Nyborg. — König Friedrich II.
an den OM.

Reg.-Cop.

An Hern Meister In Lifflandt Hertzog Magnussen
belangen Actum Niburgk den 9 Decembris Anno oc 59.

Fridrich der ander oc

Wir wollenn E L freuntlich nicht verhalten, das der
Hochgebornn Furst vnsser freuntlicher geliebter brueder Herr
Magnuss oc zum Herrenn vnnd Bischoffenn des Stiftts Ozell
vnnd Wieck, welchs vnss vnnd vnserm Reich Dennemarcken,
wie E L zuor bewust, mit alter gerechtigkeit, verwandt vnd
zugethann, Durch des Hochwirdigen vnssers besondern
liebenn freunt Herrenn Johansenn vorigenn Bischoffenn daselbst,
vnd der gemeinen Stiftts Stende bewilligung ordentlich an
vnnd aufgenommen, Derwegen wir S L Irem Furstlichem
begerenn nach Itzo als bald dahin befurdertt, Der Regierung
gemelten Stiftts Ozell vnnd Wieck Sich desto zeitlicher
zuunderfahenn, welchs zu gemeiner land nutz vnd besten
gemeint, vnnd durch schickung des Allmechtigen vngezweifelt
dahin zugereichenn, Weil wir dann E L vnnd dem gantzenn
Ritter Ordenn mit allem freuntlichen vnd nachbarlichen willenn
gantz woll geneigt, vnd vns an E L freuntlicher wolmeinlicher
zuneigung hinwiderumb kein zweiffel machenn, Haben wir
demnach E L hirmit ersuchenn wollenn, mit freuntlichem
gesinnen vnd bitt, dieselbig wollenn Hochgemelten vnssers
freuntlichen lieben bruedern beywohnung In benachtbartenn
Stiftt gefallenn, vnnd S. L. mit gutter nachbarschaft, vnnd
freuntlichem willenn vnd erzeigung, Inn Massenn wir vns das
zu E L verschenn, freuntlichenn begegnenn, S L werdenn Sich
hinwiderumb In gemeinen der lande anligen auch Inn
Sonderheitt gegenn E L dermassenn, das ann aller gebur
vnd erfurderung nichts zuerwinden freuntlichenn vnd gutt-
willig befindenn lassenn, Welchs wir auch vnssers teyls

freuntlichen zubefurdernn erböttig, Vnnd seint E L wilfahrig
 erzeigung, mit besondernn freuntlichen willen vnnd allem
 gutten zubeschuldigenn willig vnnd geneigt, Datum

155. 1559. Dec 9. Hapsal. — Johann Duwel, Rath
 in der Wieck, macht dem B. Johann von
 Ösel Anzeige von Umtrieben, den OM. in den
 Besitz der Wieck zu bringen.

Cop.

In verso: A. — Johannes Duwel. —

Mynenn vnderdenigen vnd bereithwilligen deinst stedes beuorn
 Hochwerdige In Godth gnedige Fursth vnd her, Ich kann
 e. H. f. g. In vnderdenicheit nicht bergenn, dath die Erenth-
 ueste Wolmer Treidenn, sich vonn hir vor deme dage aller
 Hilliger (*Oct. 31.*), nha Lode vnd so vorth, In die andernn
 Ampthe, die Wacke tho holdenn bogueuenn, vnd wie Thomas
 Lur tho Lode, mith etligen weruen als Wolmer Treiden
 schriuen, hir by vorwareth mach, bogueuenn, Vnde als he
 vhan deme Luern, sodans ahnwerffinge bekommen, vnd wedder-
 uhme als die schrift vormach ein antwordth vhan sich ge-
 geuen, Is he hir tho hapsell vnuormellich wedderuhm ahn-
 gekomen, vnd Claues Aderkas ock vorschreuen, Vnde folgendts
 dages, deme Hern Prauest Claues Aderkas, vnd my, die by
 vorwarte Schrift, vorgelesen, vnd dar by vnder andern
 ahngethogen, dath he drei wecken respith oft verthoch, best
 dat he die wacken gehalten, vnd die gesanthen van dem
 hern Erzbisschop wedderum ahngekomenn, bogereith vnde
 gebeten, dat die Her Meister, mith der vorschriuinge, etliger,
 so he Thomas Lurn genometh so lange wolde vorthoegern,

vnd entholden, vnd is also von hir gereiseth, die weile die alinwerfinge, ethwes bödenckens noedich, hefft die her Prauest, neffen my vorgeraden ahngeshen, Ahn Wolmer Treiden tho schriuen, dath he sick mith dem ersten vp Ozell ahn e. h. f. g. scholde vorfugen, vnd die ahngebrachten werue enthdeckenn, vnd by e. h. f. g. bearbeiten vnd vorth stellen, dat eine Badeschop ahn den hern Meister, ehr die drie wecken, vor by gingen, muchte werden afgeferdigeth der haluen hebbe Ick ahn Adrianum Gadden geschreuen, dath Wolmer Treiden, thor Arnssborch mith etligen weruen werde ahnkommen, sodan Radth vnde Threuehertige meinunge hefft he vhan deme Prauest, vnd my schrifftlich, mith mher vmstendich entthfangen die wile he der wacken vnde andern scheffte haluen, dar mith he beladen, vp Ozell thoreisen vorhinderth, vnde Judas als Thomas Luren, syne logenn dar heen bewagen, dath he einem Secretarium mith nhamen Salomon Ahn Capittell, Reden, mit einem Credentze, affgeferdihget, vnde die Secretarius gedachten Thomas Lurn ahn Wolmer Treiden, der tydth vnd malstadth haluen, ouer ein tho komen geschicketh, die tydth is bostimmet, den dach Andree Apostoli (*Nov. 30.*), die malstadth tho Padys, als sodans, In Wolmer Treiden houe besloten, hefft Wolmer Treiden, Diderich Varensbecken, Claues Aderkas, dar hen vp die tydth tho komen vorschreuen, vnde Wolmer Treiden, heff sich hir her, nha Hapsell vns andren dath suluige ahntokundigen, begeuen, vnde my myth dar heen thoreisenn, bogereeth, wor Inn ick my des boesen wegese haluen, ock sunst, so ilych thoreisen beswerth, vnde die tydth thouorlengen gebeden, vnde die Malstadt ock neger muchte werden berameth, wiwoll Thomas Lur Wolmer Treiden ahngebracht, die saken keine vorthoeginge vormuchten effte kunden liden, So hefft Wolmer Treiden myner swackheit, vnd beschwerunge haluen, an den Secretarium, tho Padys, vnde myne beschwerunge ahngetogen, geschreuen, vnd de tydth den folgenden Sondag vnd malstadth tho

kogeyeck In e. h. f. g. Stifte bostimmet, dar vp de Secretarius schriftlich geantwordt, den Sondach de tydt tho wachten, wer ehm etliger gescheffte haluen, nicht moeglich, Oeuers den Mondach vp dem myddach, wolde he gerne In die Moele kogeyeck erschienen, vp dath antwordt hebbe Ick mi den Sondach mith sampt Wolmer Treiden, vp den wege bogeuen, In keiner andren gestalth, als dath ych muchte ersporen, wes sodan vorschriuinge, wolde bedeuden, Ock here Adrianum der wegen, dath he e. h. f. g. muchte boscheit bringen, ahngeholden, wie dem Profasen Merten, e. h. f. g. ahntobringen, vpgelecht, Ock dar boneffen, ahntokundigen beuolen, Sie muchten woll fissan, sie scholden ouers nicht fangen, den Sondach spade, is Wolmer Treiden mith my tho kogeyeck, des boeisen wegess haluen, swarlich ahngelkomen, Diderick Varensbeck, was vhan Padis den dondersdach, als he die andern thokumpst nicht vornhemen, thorugge nha huss gereiseth, Claues Adekas entschuldung was kranckheit haluen nicht kunde komen, den Mandach khegen middag quam Salomon die Secretarius, vnd hedde mith sick Thomas Lurn, Thomas Vegesacken, Vnd sunst vngeferrlich 6 dener, vader welcken, ein Secretarius effte substatute, mith namen Matz, vnd als wy semplich Inn die Dorntze, bey die tafel thosamende gekomen, hefft die Secretarius alle seyne geselschop, nemandes buten bescheden vthgewiseth, Thom ersten, wie gewonlich van wegen des hern Meisters, mith ouerrekunge by verwarden Credentze vns bogrotet, dar nha ahngelangen mith fele vhmstendigheit, vns thoberichtenn, wie der her Meister thom ampte gekomen, vnd so balde he dath, wie woll nicht gerne ahngenhamen, sick also vorth ahn keiserliche Maiestadth, vnd Romische Reiche hulpe, vnd trostes haluen, begeuen, als he dar ock bekamen, vnd van dar nha Krakow Ihn Polen thom dage, vnd dar nha thor Wille Ihn Leththouen gereiset, dar he ock trost vnd hulpe, wie woll nicht, ahne, afftredunge, effte ouergeuunngge etliger lande bekommen, vnde

also mith veler vmstendicheit, ahn Rigeschen dach, vnde Recess, belangende, der Contribution gereket, vnde gekamen, vnd die viele her Meister den grottesten, krigs. vnkost. hedde vnde droege, der wegen were des hern Meisters Gnedig vnde frunthlich ahnlangen. Capittell. Rede, vnd Ridderschop wolden ehn nha hir Inn wielfaren, vnde ehm die Contribution thoschicken, sodant wedderum In gnaden thoerkennen, ock vnnoedich. ahngetogen, vp duith vorgeuen hebbe wy vns bespracken, vnde die gnedige vnd fruntlicke begrothen, mith wyderum vorhalen vp sienen ahnbringen, bedancket, vnd wes vns des Rigeschen dages vnd Contribution belangen, bewust, bericht geueu Als dath e. h. f. g. vhan deme hernn Ertzbisschop vnd her Meister, tho deme dage weren vorschreuen, Ock die Ehren, so woll vth dem Capittell als reden, dar hen tho reisen, mith ful macht affgeferdigeth, vth deme Capittell her Richardum vhan wolde, welck tho der tydth thor Pernow In bestrickinge, wie woll vnsern g. f. vnd h. sodans nicht bewust gewest, vnde Didrich Varensbeck tho Heimer. Ock Diderick Vxkull to Fickell, als dusse beiden thor Pernow ahngekomen, vnd her Richardum von dem Wolde, vth der bostrickinge, nicht hebben koenen mith sich krigen, seinth sie vororsaketh, tho rugge tho reisen, Jedoch hebben die ahnwesende stende tho Riga, des landes gelegenheit betrachtet vnd dre artikell der haluen die landth dach angesetteth tho handeln, vorgenommen, also dath id tho einem Recess getogen vnd gekomen welken recess, die her Ertzbisschop, mith weydem boricht e. h. f. g. tho geschicket vnd e. h. f. g. dem suluigen Capittell Reden vnd Ridderschop, laten vorgeuen, vnde also eindrechlich, mith sampt e. h. f. g. In Contribution, gelicker gestalt, als die her Ertzbisschop mith seynem Stenden den gemeinen landen thom besten, vthtoegeuen bowilligeth, dat antwordt hefft die here Ertzbisschop, van e. h. f. g. vp dat ahnfodern, vnd tho schickenth des Recess, bekomen. Ock hefft e. h. f. g. Wolmer Treiden die contribution hir In der

Wike vhan den Buren thouorderen vnde thosamende thobringen vpgelacht, dem also geschen, Ock werde ein Jeder. so woll Capittel. Rede, vnd Ridderschop, vngethwifelt, dath seyne, wen die ahnforderunge vthtogeuen, geschen werth thosamende hebben, die wiele e. h. f. g. ahne duth als wy vorstendigeth, eine Badeschop ahn den hern Meister thouerferdigen willigeth so wolde wy by e. h. f. g. bearbeiten vnde vorthstellen, dath de her Meister bey den suluigen sodan anthworde der Contribution haluen scholde bekamen, dar ahn e. h. f. g. ein guth gefallen scholde hebben etc. des gegeuen fruntligen Antwordes hefft die Secretarius, vhan wegen des hern Meisters vns mith velen umstendigen worden vnd erbedens bodancket vnd gebeden, dath sodan Badeschop mith ersten, so vele moeglich, ahn den Meister, muchte werden abgeferdiget, vnd hir mydth hefft he syne werue vnde Rede concludereth, vnd die wile die Amptmanne In haue Niewe, schrifftlich, vnde muntlichege warnunge gedan, duetzich, vnde vnduetzich, scholde sick der Nieweschen Wilthenisse holth darthohauenn, vnd tho halen, entholden, wenthe he hebbe beuele von synem hern dem Meister, ossen vnde wes se dar in bringen tho panden oc der haluen hebben wy dem Secretarium ein bericht gedan, dath de Nieweschen guider sampt der Wiltenisse synth gelegen In des Stiftts grensen, vnd marcke, vnd wie sie, vhan den Closter Junckfrowen tho Leall, ahn dath Closter Padis, dorch vthbuthunge gekomen, welcke vthbutunge die her vnd Bisschop tho Ozell, tho der tydth thoge'athen, Jedoch dat he vor sick Capittel, vnde Carspell tho Poenall dier holtunge tho bruiken buten bescheden, vnde vorbehalten, welche friheit, die vpgemelten, best ahn dussen dach gehadth vnd gebruiketh, die weile, dorch vorhenkenisse Godes dat Closter Padis ahn den hern Meister gekomen, hebbe wy den Secretarium gebeden, den heren thoberichten, vnde tho bidden, dat die Jenne, die In die Wiltenisse holt tho halen borechtiget wth der friheit, nicht mugen werden gedrungen, welches he

tho donde willich ahngenomen, vnd is beneffen vorbleuen, dat de Bodeschop ahn den hern Meister ock derhaluen beuell hebben schal, hir mith Is die Malstadth boreidt vnd als die gnedige vnd almechtigen, vor seyne gaue danck gesecht, Snut (I. stunt) Judas, als Thomas Lur vp vnde esschede, Wolmar Treiden, mith sick In die Kamer, was he ehm vorgegeuen, is my vnbewust, vnd als he wedder vth der Camer quam, vnd settet sich bey die taffell, sede he my ahn, Ick scholde my In die kamer ahn Wolmer Treiden bogeuen, als Ich Ihn die kamer gekomen, hefft my Wolmer Treiden gefrageth, oft dat ock geraden were, mith dem Secretario dare beredunge haluen, so he ermals vorhen, mith Thomas Lur gehat, worth tho hebben effte tho gedencken, vnd den Secretarium tho fragen, effte he ok mher werue, ahn vns hedde, dar vp Ich geantworth, Ich wusste kein worth, mith dem Secretario, der beredunge haluen tho hebben vn ehn als einen vnuorstendigen, die seine werue hedde vns vor thogeuen dho antworth (?) Ick sehe ehm daruor ahn, hedde he mher beuele, he worde sodantz tho weruen nicht vorgetenn, So he etwes will vorgethen vnd verswigen, dath mach he vor sinen hern voranthworden, hir mith binn Ick vth der kamer gegang, vnd Thomas Lurn, nha boeger Wolmer Treiden, In die kamer geforderth, vnd als seine (I. sie) ohre beredunge gehadt, seint sie thwistich vnd wedderwerdich, vth der kamer, ahn die taffel, dar Ick mith dem Secretario vnd Thomas Vegesack, geseten, gekamen vnd thom lasten vth erer wedderwerdigenn disputation vornahmen, dath Capittell, Rede vnd Ridderschop, Ihn der boredunge, so Thomas Lurn, demie hern Meister ahngebracht, mith dem besten, nicht wer gedacht, vnd Wolmer Treiden angeredet vnd gespraken, Ick hoere vnd vorneme, dath gi mith Thomas Lurn Ihnn Juen Collation boredinge gehadt, dar In dat Capittell, Rede, vnd Ridderschop, nha Luren sein boricht, als vorgethener elhes edes werden gedacht, der haluen, frage Ick Jw, hebben myne oldesten des

Capittels, efft Ick ock Rede vnd Ridderschop Jw, mith Lurn sodans boreidenn vpgelacht, effte is ock Jemandes vnder den suluigen, deme vhan den hendelen bewust is, dar tho my Wolmer Treiden geanthworth, nein. Ick hebbe sodantz tegen Thomas Luren nicht geredet, Ock nicht beuolen, dem hern Meister ethwes anhoweruen vnd gespraken, wen he sodans, als Thomas Lur geredeth, wer he werth, dat men ehm, ahn den hogesten bom vphengen muchte, vnd hob Lurn gefrageth, wie he so vnbedacht vnd vngheschemet, dem hern Meister dat Jene van Capittel. Rede. vnd Ridderschop ahngebracht, dat dem geringsten nicht In die dancken, vele weniger Int herthe, vnd vth dem munde gekomen, dar tho he geantworth, Wolmer Treiden hedde ehm sodans beuolen, das was ehm Wolmer Treidenn nicht stendich vnd sprack, he hedde. alles wes he mith ehm geredeth, In schriften gestellet vnd vorfatet, des suluigen berep sich Thomas Lur ock, dhen hebbe Ick thiegen gedachten Lurn thoredenn angefangen, dath hefft keiner scholde vormercken dath sodantz, dem geringsten, In siene dancken gekomen oc. wenthe wy hebben, Gode sie danck vnsern hern deme wy mith eden, vnd gehorsam vrplichtet, vnd vnderworpen, In leuende vnd sinth vnser eide nicht verlaten, wath orsake efft nodth scholde vns dar tho uorderen einen andren schutzhern, ane weten vnd willen, des suluigen thosoecken Vnd als Ick sodans mith velen mher harden worden vorantwordeth, fragede Thomas Lur, Wolmer Treiden, effte he ehm ock hadde tho sick vorschreuen, vnd mith ehm, der protecturn haluen boredunge gehadt, dat he ehm tho sich vorschreuen, Ock mith ehm der protectur haluen als sien schrifte, vnd nicht Lurn schriff vermoege, were he stendich, ouerst ehm nicht vpgelacht, wes he In die Collation mith ehm geredeth, dem hern Meister ahntobringen, vp sodantz hebbe Ich etwes dem Secretario borichtet, dath id mith der Protecturn so woll des Ridderlichen Ordens, ock koeniges tho Dennemarck hebbe vele ein ander gestalt, als

sie beide In der Collation dar van geredeth, die protectur des Ordens vororsaketh, sick also dhen sie Stifftte Ozel geropen, vnde gekomen hebben sie sich vorspraken nicht alleine Capittell, Rede. vnd Ridderschop, Besundern den Bisschop, mith sienen vnderdanen geistlich vnd werthlich, wedder alle fiende des Stiffts ock contra Haereticos propriis expensis, tho beschermen, dorch wat orsake, vnde boeuell, die koning tho Dennemarck, dath Stifft oftmals In anliggen, In ehren beschutz genomen, des hefft hochgedachte ir h. g. f. vnd h. tho Ozell. gude documenta, Ich hebbe kein bouell sodantz thourantwortenn, als die Secretarius vth myner voranthwordinge vnd boricht, ersporet vnd vornhamen, dath Thomas Luren ahnbringen, ahn dem hern Meister ahne grundth vnd gelogen was, finck he ahn Thomas Lurn thofragen, effte ehm ock wol Indechtigh wer, wes he sinem hern, dem Meister tho Reuell ahngebracht, dar vp die here Meister sich mith etligen bespraken, Ock die wile, die Secretarius tho der tydt krank gewesen, wer de her Meister, vor sien bedde gekomen, vnd mith ehm de sake boredeth, vnd tho Lurn wyder gespraken, hefft Jw myne her Meister wedder um dar nha ahn Wolmer Treiden mith weruen affgeferdigeth, he antworth. Ja, do fragede de Secretarius, gaff he Jw ock ein Credentze mede, dar tho anthworth he, nein, dhen sprack die Secretarius, her hir moege gi hoeren, also plecht, men hern tho samen thofieren, dat sie nicht weten, wie sie tho samende kamen, vnd Luren wedder vormanth, wie he von Terfes vnde olden Meister, mith schriften, deme he ock sodantz loegenhafftich angebracht, In syen losementhe vor Dorpt gekomen, vnd die olde Meister sich in synen schriften erbadem, mith etlichen, die mynem hern dar tho drechtig, best thor Pernow, efft wor dem Capittell. Reden. vnde Ridderschop, des Stiffts Ozell. drechlich, die sachen thour hoeren, vnd vorthostellen wolde bogeuen, Ock Is Jw woll bewust, dath myn here den Lammarschack, vnd Nollen,

ock my Jw thouorhoeren, vorordinereth, vnd wess gi ahn-
gebracht, is Jw ock woll bewust, Mein here hedde woll eineun
andern, die Contribution haluen, afgeferdigeth, ouerst die wile
Ick sunst In dussen orde thodonde, hefft he my, mith dem
ouergegeuen Credentze afgeferdigeth, wes mher geredet, vnde
dat ende gewesen, wert de Erenthueste Wolmar Treiden,
Ock her Adriane, der tho velen malen, wie sich die saken,
vnde handel bogeuen, vhan my gehort woll wyder bericht
dhon, vnd beuell, e. h. f. g. hir mede almechtigen In einem
lange Regimenthe thoerholden. Datum Hapsell Sabbato post
Conceptionem Mariae Anno lix.

E. H. F. G.

Vnderdanig

Johannes Duuell.

156. 1559. Zu Dec. 9. — Wolmer Treiden's Er-
klärung über ein Gespräch mit Thomas Lauer
in Betreff der Schutzherrschaft des OM. über
die Wieck.

Cop.

In dorso: Wolmar Treiden, B. —

Anno lix. vp alle gades hilligenn auendt (*Oct. 31.*) heft
Thomas Lhure my Wolmar Treidenn ein zeddeln vth minem
haue, my nach Lohde tho geschicket, vnde my gebetten,
In sinem schriuede dath ich ehm ein gelegen tidt sulde tho
schriuen, dar he muchte an my kommen, Wente he hette
mit my tho redente Dar mercklich an gelegen, dussen breff
hebbe ick vp dem husse Lode entpfangen vp aller gades
hilligen tagk (*Nov. 1.*), vnnde Thomas Lwhre hirup tho
geschreuen, he sulte tho mi tho Lode komen, den folgenden
dachen, vnd so edt ehm tho lode tho my thokomende nicht

gelegen, so sulde he den Sonnabend tho Lehall by my sin, wente ick konte nicht tho husse komen, der Wacken haluen, vnd des schattes geldes haluen, tho empfangende, vp dusse mine schriuentdt, iss Thomas Luhe tho Lohde den Donnerstag nach aller gots hilligen (*Nov. 2.*) an gekomen, vnd my vhan dem husse an sich fordern laten, Als ick wolmar treidenn vonn dem husse vp de bruggen gekomen bin, so iss Thomas Luhr von sinem Pferdtt affgesessenn, vnd mit mi halff vmme den walle gegangen, angehauen vnd gespraken Leue Wolmar treiden, der hochwir: M. g. f. vnnnd herr, der her Meister tho Liefelandt. de leth dy an seggen sinen gunstigen groth vnde gnedigen willen, das idt dy an liues gesundtheit, vnd sustes wol erginge. Dath horende ss. f. g. alle tidt gerne. Vnnnde diewille ick Thomas Luhe, kortlich vt der Wick gekomen, heft ss. f. g. mi vmb tydinge gefraget, wo in der Wicke zustunde, darup hebbe ick Thomas lhwre S. f. g. geanthworttet. Ich wuste nicht anders als dat gude vnd beste, Ouerst ich hebbe wol vonn Wolmar treidenn, vnde vonn Johann Thuuer den beiden olsten vornomen, dat se sich beropen, se hebben Seggel vnd breue. dat de Ritterliche Orden se tho beschutten schuldig. vnnnd so dat de Ritterliche Orde nicht doen konte. So hebben die Wickischen Segell vnd breffe, dat se mugen trost vnd zuflucht besogen ahnn konnigcklichen Wirde tho Dennemarcken, dar se midt statlichen Seggel vnd breue vorsorget sindt, Vp dusse Thomas Luhen sin anbringen, hedde he myne So her der her Meister (*z. hedde der her Meister*) tho Johannes vischer geredet, Johannes sulde idt woll also sin. Hirup Johannes vischer geanthworttet, Ja he hette woll gehoret. dat de Wickischen sich Seggel vnde breue berepenn, he ehn hette der noch kein gesehen, Do heft de herr Meister Thomas Luhen gesecht. Leue Thomas doet vnns dussen ridt tho gefallen, vnd trecht in die Wicke an Wolmar treiden, vnd werffe an ehn dat ick ehn bidden late. dat he so woll will doen, vnnnde will tho worden kommen, Ich will siner

ankunft vorwarttende sin, tho Wittenstein tho Reuel oder tho Padis wor edt Wolmar treiden gelegen sin, Vnnd so Wolmar treiden nicht alleine komen will, so bringe he mit sich Diterich farensbecke effte Claus von vngern he ehn schal sich keines dinges halben tho befruchtende, Wider gesecht leue Thomas so gy Wolmar treiden in der Wicke nicht ehne funde, so socket ehn wo gy ehn finden, solte gy ehm beth vp Osell nah theen, duth heft Thomas luhr also an my geworffenn, vnnd darby Wolmar treiden de her de heft so ein furstliche gemothe. he will Jw vnnd Jwen herenn mit leue vnd gude vordedinge vnnd alles by Jhwenn Stifte, vpsetten. Wes sein f. g. vormach. Duth heft he eigentlich sich kegen my vornehmen lathen. Wath sechstu dartho, vp dusse Thomas luhren sin angebrachte werffen, Hebbe ich Wolmar treiden, Thomas luhren dusse antwortt gegeben, leue Thomas der gnedigen begrotinge, des hochwir: grotmechtigen f. vnd h. herrn Godert Ketlern des R. T. O. Meister zu Liefflande, M. g. h. dho ick my kegem ssine grotmechtige furstliche gnade Inn aller vnderthenigkeit gantz dienstlichen bedancken, vnd wunschen von dem leuen Gott nicht nutters vnd leuers, bohaluen. Dat edt S. f. g. an liffes gesundtheit In siner gelugcklichen Nyen regirunge vnde sines allenthaluen glugcklichen vnd woll muchte tho stann, Vnnd wes ick Wolmar treiden sine grotmechtige f. g. vnde dem Lofflichen Ritterlichen Orden, alm genohmen dienst freuntlichen willen vnde alles gudts bewisen kunde, Sulde es an mins guden willen nicht mangeln offte gebrecken oc Dieweile gy ss. f. g. duth vormeldet hebben. Dat gy von my wolmar treiden von my vornohmen hebben dat wy Wickischen vnse beropen Seggel vnd breue. So ehn sy ich des In keinen affreden, vnde is ock vnde die warheit dar. dat edt nicht schal alleine in dem seggende sin, behaluen ock in Copien tho bewysende. Nu hebben wy wickeschenn nicht weniger bei der sacke dhoen konnen, Do wy hebben gesehen, dat kein trost mehr vor-

handen, vnde der feindt fast nalende vnde de loffliche Orden sich
 suluen vnde vns nicht hebben helfen oder retten können, Do
 hebben wi vns beschutze herrn dar vnns dat hillige Romische
 Reich ahne gewesen, als der Kai: (*l. Kon.*) Mat: tho Denc-
 marcken socken mothen, Wie ock de Ritterliche Orde gedann,
 Durch den Cumptor thu Dwneborch vnd Frantz von Sittenn
 (*l. Stittenn*), vnde hebben ock sodans ahne radt nicht gedacn.
 Behaluen M. g. h. tho Osell vnnd Churlandt, de heft Duth
 mit rathe, vnd tho lathe des Herrn Ertzbischoffs gedan. Nuhe
 duth in dat werck gestellet, nu trachtet man vnns Wickischen
 nicht mit dem besten nah, vnnd werden tegliches gewahr-
 schawet, dat men tho vns in die Wicke fallenn will, vnnd
 dem Stifte Dorpt gelick maken, Dusse draw wortte widerfahren
 vns teglichen von freunden vnd feindenn, Ich kan mich nicht
 erIndern wor mit wy dit an denn Landen vordenet hebben,
 oft wol Kon: Mat: vt Dennemarcken vns alle hulpe vnd
 trost afgesecht, hedde als nu nicht gesehen (*l. geschehen*) So
 si wi dennoch von der verbunde der Ersten Lantschaft als
 vonn den Recessen nicht afgeschniden (*afgeschieden?*), dat
 dem also sy dat bringet. vnns dath midt. Wyr liggen tho
 felde so oft wi gefurdert werden, vnnde lathen vnns dat
 anligende dusser bedrugkten lande tho den hertzen gahenn,
 Tho deme so sie ich in der wendige mit dem schattgelde
 dem Rigischen afschede nah tho hope tho bringende vnnde
 weth nicht wat wy mehr dohen scholen als wy dohen, werden
 wy ehn bauen tho vnns guden willen auer getzogen, vnnde
 in schadenn gebracht dat mothe wy dem leuen gade heim
 geffen vnde wen wi vnder vns sodanne Intestina bella werdenn
 anrichten, wath des de vthgangk wesenn will da (*l. dat*)
 bringet die erfahrenheit meth. Hirup hefft Thomas Luhr
 gesecht. Leue Wolmar treiden duth is Jw Wickischenn
 demnach ein groth trost, dat m. g. h. der herr Meister sich
 vornehmen leedt wen gy Wickischen Jwen tho S. f. g. schlagen
 willen vnd tho denn gemeinen Landen. So will ss. f. g. by

Jw. Wickischen liff, vnd gut vpsetten vnd dueth ehm steidt Jw nicht vth tho schlan wente S. f. g. de mentt de sacke midt Jw Wickischen nicht anders als mit allen trawen. Hirup hebbe ich Wolmar treiden geantwortt. Leue Thomas de gude herr schall des hochlichen bedancket sin, dat he vnse Arme Wickischen mit alle gonst vnd gnade bodencket, wan wy alle sodane herrn In dem Lande hebben muchten, de wehren vnns mit, dar wilde wi liff vnd gudt by vp settenn, die vns in dieser tidt vor vnser veindt kunde beschutten, vnd moth dat bekennen dat wy her gude herren gehadt hedden, dat wi vth einer kannen truncken. vnd vth einem Pothe. Ja will (wi?) vortorne vns wol den auent. vnd schlan vns mit den Pönnen vmb die Koppe, den morgen komen thwen hir ehn thwischen vordragen die sacke, vnd drincken dar nha den brantenwein, hirmit alle thwist vorgeuen vnde vorgethenn. Dusse willen werth vns bi den gebornen Fursten woll feiln. Hirup heft Thomas Luhr my geantwortt, Wolmar treiden, so gi zu dussem hern trost soken, he ehn werth Jw vngetrostet nicht lathenn gy werden trost by ehm befindenn. mehr als gy gelouen hebben, Hierup hebbe ich gesecht leue thomas wat is de trost, iss ock gelt vorhanden, oder wet ss. f. g. Jenige entsetz, Ich weeth euerst dat leider dussen landen an gelde mangelt, hirup gaff my Thomas luhr dusse antwortt, hir iss beide gelt vnd hulpe vorhanden M. g. h. der herr Meister hefft. 14. schwader ruter vnde. 16. Fendlein Knechte vnde krigt von Dage tho Dagen mehr volcks he hefft dat gantze Romische Reich tho sinen handen. vnd de Koningk von Schweden de mothe ehm gelt lehen, Do hebbe ich Wolmer treiden gesecht leue Thomas luhr de wile m. g. h. der her Meister my gerne tho worden wesen will. So bitte ich S. f. g. vmme ein geringe vorthogeth tho dren wecken, Inn mitter wille hebbe ich die Wacken gehalten, vnd dat schatt gelt tho hope gebracht Ock komen vnse gesandten vnder der tidt von dem hern Ertzbischoff an, dath ich von ehn

moth erfahren. wo edt S. f. Dt. mit dem schatte gelt holden will. hirup Thomas luhr geantwortt. Wolmar treiden edt sege m. g. h. der her Meister gantz gerine dat du dat schat gelt mit dy brachste, wowol dat ss. f. g. gantz beschwerlich. dat de Armoth ehr schweet vnde bloet, hir tho schetten sal, Hierup hebbe ich Wolmar treidenn geantwort. hir Inn küte ich mich nichts vorwilligen. Alleine wen der her Ertzbischoff sodan beschattinge m. g. h. von Osell vnd Churlandt nicht vorlaten wille. So drage ich gar keinen zweiffel. m. g. h. de wurde sich von den landen nicht abbesonndern. Vnnd weder angethogen leue Thomas gott de weth idt dat wi Arme Wickischen. nu so trostlos hebbenn. Hierup anthwort my Thomas luher, Dat magket dat Jw her tho widt von der handt is, wen de herrn an ehn schreiben, dar groth angelegen. so benimpt edt woll. 3. effte. 4. wecken toecht ehre de Breue ouer vnnd wider ouer komen. Darmith wehren vele gude anschlege vorhindert, hirup gaff ich Wolmar treiden ehm dussé anthwort. So an den sacken so hoch vnd llich gelegen. dat sich hedde des vortoges der breffe tho fruchtende. So sulde ss. f. g. an eins wirdigen Capittel vnde wertliche Rethe de breffe lathenn vth gaen. Darmit in dussen geschwinden geleefften keine vorseumnusse Inne gescheen, duth heft Thomas Luher mit vorgeratsam vnd vorgut angesehen, Vnnd my geschecht (Z. gesecht) Wolmar treiden sso du dy werest beschweren M. g. h. tho besocken so hefft S. f. g. entschloten ein statliche Bodtschaft an dy ahthoferdingen mit dy aller sackenn gelegenheit vnd notturft tho beredente, Darup ich geantwort, idt were ohne noth Sine grotfurstliche gnade. die schulde einen vth dem werdigen Capittel. vnnde noch einen vth dem Rade. tho mi an S. f. g. vorschriuen wahr edt ss. f. g. dreglich vnnd vns mit gelegen, So vnd wollen wy vnns nicht beschweren oder verdretten lathen, sine grott m. f. g. tho besogende duth alles heft Thomas lwr danckbarlich angenohmen. S. f. g. antzutragen. folgendes Dages

als vp den Frytag tho froe dage tidt. hebbe ich Wolmar treiden mit Thomas lwren. Inn meiner Kaimer alle dusse vorrige sprecke von ehn so woll als von my alles vorhalet. vnd hir bei gesecht Thomas luh duth sith vnne beredunge gisteren dages gewesen. Bitte. freuntliche negest erbedunge, mines willigen Dinstes M. g. h. dem herr Meister tho vormeldende, vnnde an tho dragende. Nach dem ich mit sodanne grothe heren nicht vele vmme gaendes an hebbe. So is denme nach mit sodanne herrn nicht tho schertzen, Hirume dat woll vnd werffet nicht mehr ock nicht miner als ich Jw vp erlecht hebbe doeth dar nicht tho vnd nehmet dar nicht vahn, vp dat wy beiden hir durch in kein hader oder Zangk geradten mugen, Jhy hebbenn my dusse sacke In gheim vnd hohen trawen vormeldet; Sustes will ich hir thwe oder drei Persone vmme kuntschaft tho gethogen hebben. Hirup Thomas Lhure my geanthwordt dat sulde kein nocdt hebben ich sulde vmme dusser sacke vnbeschuldet bliuen, hir mit si wy beide gescheden.

157. 1559. Zu Dec. 9. — Thomas Lauer's Erklärung über die Betheiligung Wolmar Treidens an dem Versuche, dem OM. die Schutzherrschaft über die Wieck und Ösel zu übertragen.

Cop.

In dorso: C. — Thomas Lucr.

Item Anno 59 vor Michaelis, Bin Ich tho 4 malen von dem Achtb: Wolmar Treidenn geforderth worden schriftlich ock muntlich, den ersten Octobris sey Ich tho seiner Acht. In den hoff tho Paritall tho ehm gekomen, vnder andern reden, hefft my syne Acht vorgeuen, wo dath M. G. h. Meister tho

Lifflandt, vor dem Stifte tho Ozell, vnd Wiecke, vor einen boschutz hern vorordneth, vnd na gegeben, dar vor hadde der Meister dath drudde deill von dem Stifte Inbositt, Ihn fall sie nicht der Meister vordedingen konde, so wer dar tho gebeden von Pawestlicher hillichkeit vnd keyserlicher May: die konichliche Maiestat tho Dennemarck, vnd dat Riecke tho Dennemarck, wen der konigliche May. wurde darum besocht, so sollen ehm aldar hulpe boiegen, Dewyle nu ehn In der Wiecke von der konichlickten May: keine grote hulpe thouormoden were, Ock sie gar keine hulpe von erem eigen hern hedden, so were woll seine Acht. bogerenth, wen Ich mith mynem G. h. dem nien Meister tho reden queme, dath Ich E. F. G. sodans solde tho erkennende geuen, So I. F. G. dechte dat Stifte In eren schutz thonemende, vnd sie bey eren olden her gebrachten Priuilegien bliuen mochten, so hedden sie keinen heren leuer, wen he she boschutten konde, also den hern Meister von Lifflande, Gelickes falles bogerde de olde Johan Titfer ock.

Den 12 Octobris hebbe Ick duth bogerenth der beiden Wiekesschen Reden, dem Groth. F. M. tho Lifflande Hern Godderth Kettler, In beiwesende, des Acht. Johan Visschern mith mehr vinstendicheit vorgegeuenn, dar vp my e. f. g. thom wideranthworth gegeben, durch den vitze Cantzler, de werue de Ich eren Genaden vorgedragen hedde, were e. f. g. eine froliche ahnweruenth, wer Ich ock schriffte von Wolmar Treiden hadde, dar Ich neyn tho sedde, Ich hedde keinen bouele mher dan muntlich, dar vp e. f. g. my leth anseggen, Ich solde my wideruhme ahn Wolmar Treiden bogeuen, vnd seine Acht. eren frunthlichen vnd gnedigen willen anseggen, vnd vp meyn anfordernth vnd werue, wolle E. F. G. dath Stifte, Ihn eren Gnaden boschutz nemen vor alles weme, vnd wolde sie mith der hulpe Godes boschutten vnd vordedingen vor kaiser. konig. Maiestatt. vnd ock vor dem erbfeinde dem Reussen, des solde Ich Wolmar Treiden

anseggen. Ehren Gnaden wolden weyder eine vnderredinge
mith seiner Acht. hebben, des Schatzgeldes haluen bolangende,
he scholde ethh suss nemande leuernn,

Den 18 Octobris, hefft my meyn G. H. durch de Gestrenghe
Acht. Gerth Nollen, Dirick von Galen, vnd Engelbrecht von
der Lippe vpth Schlot anseggen laten, Ock durch mermalen,
durch den Vitz Cantzler, Ich solde nein sumenth nemen, vnd
solde e. f. G. de werue bostellen, also e. g. my dath tho
bethruwede, welcke Ich wolde forth gestelleth hebben, Auerst
Wolmar Treiden, was vp Ozell mith den andern Reden, bey
dem Bisschop, so dath eren genaden my tho dren reysen by
dem Vitz Cantzler leth anseggen, e. g. leth de sachen by
dem vorigen affscheidung berowen, vnd Ich solde keine sumenth
nemen, wen Wolmar Treiden thor stede gekomen were, vnd
scholde eren genaden Inth leger ein boscheith bringen,

Den 28. Octobris. bin Ich tho eren F. G. gesanth eren
g. angesecht. wo dat Wolmer Treiden were thor steden
gekomen, do hefft my e. g. gesecht, Ich solde die sachen
vorthstellen, wo ethh vor affscheidt were vor hin, vnd scholde
e. f. g. ein anthwordt, In erem felth lager bringen, eth were
guth oder boese, e. g. were dor ahn mercklich gelegen, Ock
scholde Ich mith dem ersten de sache vorthstellen,

Den 28 Octobris. bin Ich In dem namen Gades gereden
In de Wicke, vnd bin durch fordernth, des Acht. Wolmer
Treiden den 2. Nouembris vp Lode gekomen, vnd seine Acht.
mynes g. f. grudth vnd Gnedigen willen angetoegeth, vnd
dar bey myn vpgelacht werue ahn mynen g. h. gerepeterett,
dar by M. g. h. anthworth, dat M. g. h. tho Lifflande, dath
Stifte In der Wicke vnd Ozel, wolde sich annemen, vnd sie
boschutten vnd hanthauen, vnd by eren Priuilegien tho erholden,
vnd sie tho beschutten,

Thom andern dath dath Schat gelt nicht wurde vthgeuen,
er eren g. dar wider mith seiner Acht. von vnderredunge
gehat hedde.

Dar vp hefft my der Acht, Wolmar Treiden, den 3 Nouembris thom anthworth gegeben, Also Thomas Luer, Ich binn von wegen des gantzen Stiffes danckbar, dat du vns arme luide, nah dem besten, bey dem Grotmechtigsten Meister tho Lifflande, myn bouele, nah de werue hefft vortgestelleth, vnd In keine vorgetinghe gestallth, dath wille wy frunthlick vorschulden vnd vordenen.

Thom ersten erbede Ich my neffensth meinem willigen deinsth, vnd frunthlichen grudth, ehren h. f. g. meynen vnter thenigen gehorsamen dienst, dat eth ehren f. g. ahn lues gesuntheit. In geluckseligen Regiment wol erginge, were Ich hochlich erfroweth

Thom andern dath sich e. f. g. bey meyner geringen person, vp myne angedragene werue, So gnediglich erbaden dat he wolde nummer In vorgetenheith stellen, Sondern des sich bey seinenn Stalbrodern beromen, vnde e. f. g. beste vorstellen, vnd e. g. ergeste tho weren, vnd biddeth e. f. g. wolde des Stiffes g. h. sein, ofte e. g. wurde etwes furkomen, dat e. f. g. denselbigen wolde keinen louen tho stellen, Sondern wolde sie erstlichen tho einem gnedigen vorhoere stellen, dat sie sich Goth helpende, thon erhen willen voranthworden, vnd vorwunderth ehn nicht weinich, dath sie gar keine boscheidth von I. G. bokomen. Ock dat e. f. g. wolte schriuen, ahn dath Capittell vnd die Rede, vnd nicht ahn den Bisschop, wente dar ghan 14 dage her, er sie ein anthworth von erem hern bekommen, wustheit des weges haluen,

Thom drudden Biddet Wolmar Treiden, e. f. g. wolte hern Johan Duuell, vnd sunsth noch einenn von den Rheten, dar eth e. f. g. gelegen were vorschriuen, den wolten sie hennekomen, vnd wolden de vth Copien erer Priuilegien mith bringen, von der boschuttinge des hern Meisters, vnd der Kon. Mai. zu Dennemarck, vnd e. f. g. wolle ehn keinen schaden thofugen laten, ehr sie In genaden vorhoeret weren, vnde dat sie stedes die Recesse diser lande gehalten hebben,

vnd hebben de eren stadlich tho felde, Ouerst dath sie die Ihren thom Ertzbisschop senden mothen, dath sie eyn olth her kamenth, dar sie e. g. ein guth boricht von doen willen, dat ere gesanten an den Ertzbisschop seinth abgefertigeth, isth bolangende den Denschen weruen, vnd sunst nicht anders, So eren f. g. sie wollen boschutten, so bogern sie keinen andern hern, dan e. f. g. vnd erbott sich alle des, so (I. to) don by e. f. g. dath die ander Lande doen, vnd willen ehre lyff vnd guth, bey e. f. g. vp setten. eres vormugens.

Thom vherden wes dem Schatgelde belangende, wyll he nicht von sich leuern, er sie bey e. f. g. gewesen sein, vnd sein here der Bisschop hefft dath gelth hebben willen, Ouerst he hefft ehme dat gelt nicht leuern willen, Ock geschach my dar ein groth spith, von dem Lutenant, dem Fenrich, Profoss Johan Schewingk

Thom beschluth, isth sein vnderdenige bede, e. f. g. wollen, sie mith dem aller ersten fordern, vp dath eren genaden ein boricht bekommen muhte, vnd sie sich e. g. vngenade nicht tho befruchten hedden, hir vp bogeret der Acht. Wolmer Treiden ein gnedich antworth cc.

158. 1559. Dec. 10. Nyborg. — Des Herzog Magnus Versicherungs- und Renunciationschrift für König Friedrich II.

Orig.

Wir Magnus von Gottes gnaden Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Dietsmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, Thun kundt, vnd bekennen hiermit vor vns, vnssere Erben, vnd Nachkommen, vnd Jedermeniglich, Nachdem wir dem durchleuchtigsten, grossmechtigen, hochgebornen Fursten, Hern Fridrichenn dem

andern zu Dennemarck, Norwegen, der Wenden, und Gotten König, Hertzogen zu Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Dietmarschen, Graffen zu Oldenburg, vnd Delmenhorst, vnserem Freundlichen Lieben hern Bruder In Jungst seiner Königlichen Wirde gehaltenen Königlichen Krönung zu Copenhagen, mit vorwissen, willen, vnd vollwort vnser Freundlichenn hertzliebsten Fraw Mutter, vnsern Antheyl, so vns von den Furstenthumben, vnd Landen, Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd der Dietmarschen gebhuret, Auch kunfftiglich In eyniger masse gebhuren mag, freundlich auffgetragen, vnd vbergeben haben, Auff den vhall, vnnnd bescheidt, Dha seine Königliche Wirde vns, wie Seine Konⁿ W^{den} auff vnser anregung, versprochen, freundlich befurdern, vnd schaffen wurde, das wir zu des Stiftts Özel In Lyfflandt ꝛ. Bischoffen Auffgenomen, vnd zu dessen Administration, vnd Regierung zu gelangen, Alles vermuge vnd Inhalts obgerurtter handlung, vnd vnssers Seiner Konⁿ W^{den} derhalb gegebenen Brieffs zu Copenhagen ꝛ. Demnach dan hochgedachte Konⁿ W^{den} vnser Freundlicher geliebter Herr Bruder, Irer Bruderlichen zusag zuffolge, mit des Hochwirdigen Fursten, vnssers besondern lieben Freundts Hern Johanssen Bischoffenn zu Özel, vnnnd Churlandt ꝛ. Gesandten, vnd Volmechtigenn, So bey Irer Konⁿ W^{den} derhalb Angelangt, handlung geschlossen, das vns gemeltes Stiftt Özel nhun Alsbaldt, von Hochgedachtem vnserem Freundt, dem Bischoffenn ꝛ. Auff gewisse erstattung, derwegen Sein Liebe vonn Irer Konⁿ W^{den} vergnüget, vnd vorsehen, eingereumbt, vnd Abgetretten, Vnd wir Auch mit des Capittels, vnd gemeyner Stiftts Stende daselbst bewilligung, zu Irem haubt, Bischoffen vnd Hern ordentlich An, vnd Auffgenomen worden seint, Welchs vns durch Städtlich Auffgerichte Vrkunden dermassen versichert, das wir derwegenn friedlich vnd begnügt Als wollen wir nochmals, wie zuuor, das obgemelter Auftrag, vnd Renunciacion vnssers Erbtheils, vnd was vns

In den ermeltten Fürstentumben. ꝛ. zustendig, In Allen Puncten, vnd Artikulen krafft habe, vnd bundig seye, Vnd zu mehrer sicherung Auftragen, verlassen, vnd vbergeben wir Magnus, Hertzog ꝛ obgemelt nochmals Hochgedachter Kon^r W^{den} vnsserem Freundlichen geliebten hern Bruder, vnd Seiner Kon^r W^{den} Erben In krafft ditz, mit wissen, vnd bewilligung vnsserer Freundlichen hertzliebsten Fraw Mutter, mit guttem bedencken, Frey, willig, vnwiderrufflich gantzlich, vnd ohne Alles beding, Alles, vnd Jedes, was vns In geruertten Fürstentumben, Schlesswyg, Holstein, Stormarn, vnd Dietsmarschen von Rechts, vnd gewonheit wegen gebhuret, vnd durch den Abgang vnssers Seligen Hern Vatters ꝛ hochloblicher, Christlicher gedechtnus Angefallen, vnd Auffgeerbt, Auch kunfftig In einiger massen Anfallen, vnd Aufferben mag, mit Allem seinem Anhang vnd zugehörungen, Einkömen, Nutzungen, Hoheiten, Obrigkeitten, Erb- vnd Anderen gerechtigkeitten, nichts Aussgenhomen, vnd was dergestalt Jergents zuernennen, In bestendigster masse, wie das zu Recht Auff bundigst zugesעהenn, Bezeugen auch gleichfals hiermit, das vns gegen gemeldte Abtretung, vnd Renunciation vnssers theils In gemelten Fürstentumben ꝛ von Irer Kön: Wirde Allenthalben Bruderlich, vnd genugsam erstattung gesעהen, vnd widerfaren ist, Das wir nhemehr In Alle wege vergnügt, vnd Fridlich, Irer Kon: Wirde Auch vor solche Bruderliche befurderung, vnd erzeygung Freundlichen, vnd wie billich, zum hochsten danckbar seint Vnd behaltten vns demnach In obgemelten Fürstentumben, vnd Landen, vnd was vns ferner An denselbigenn gebhuren mag, wie das zubenennen, Auch jetzt Albereidt, oder kunfftiglich Auff vns vererbt, oder zu ererben, nichts zuuor, Auch sollenn vnd wollen wir gegen Hochgedachte Kon^a Wirde, oder Auff gemelte Fürstentumb, vnd Lande In oder Ausser Rechtens, Geystlichs oder Weltlichs keine Furderung haben, vnd Hochgedachten vnssern Freundlichenn geliebten Hern

Bruder, noch Seiner Konⁿ Wirde Erben desshalbenn nicht besprechen, oder belangen Solchs alles, vnd Jedes gereden, vnd geloben wir Im wortt der Warheitt, Ahn Eydes stadt, bey vnsseren Furstlichenn ehren, vnd guttem glaubenn, steht, vest, vnuerbrochen, vnd wol zu halten Wir vorzeyhen vns Auch, vnd Renunciierenn hiemit wissentlich, Allem behelff, vnd begnadung Aller Geystlichen vnd Weldtlichenn Recht, vnd Satzungen, den MinderjÄrigen ditz vhs der Eydtlichenn verpflichtung halbenn, vnd sonst verliehen, vnd Allem was vns sonst derhalb zu vortheyl, des, Allenn wir genugsam erinnert, vnd berichtet wider disse vnsser vorzeyhunge, vnd verlassung sein, vnd gebhuren mochte, Ohne geferde Zu mehrer vrkundt haben wir Hertzog Magnus obgemelt Solchs mit eygener handt vnderschriebenn, vnd mit vnsserem Secretth, Auch gleichfals wir Dorothea vonn Gotts gnadenn zu Dennemarck oc. Königin, Geborne zu Sachsen oc. Hertzogin zu Schlesswyg, Holstein oc Greuin zu Oldenburg oc. Wittwe oc. krafft vnsser Mutterlichen vormundtschafft, vnnd vorwaltung, zu mehrer Sicherung mit vnsserem Secretth befestigenn lassen, Geschehenn, vnnd gegeben zu Nyburg den zehenden Monatstag Decembris Anno oc Im neun vnd Funffzigstenn:

(*Eigenh. sub plica:*) Magnus manu
ppa ssi

159. 1559. Dec. 18. Kopenhagen — Herzog Magnus
an den König Friedrich II. *Orig.*

Beklagt sich, übel ausgerüstet worden zu sein und meldet seine bevorstehende Abreise.

In dorso: Producte Nyburg in die Natiuitatis Dni. 1559. —

Was wir bruderlicher lieb vndt trew mehr liebs vndt guts vermugen zuuornn Durchleuchtigster Grossmechtiger Hochgeborner Furst freunthlicher lieber Herr vndt Bruder, Eur Ko: W. mugen wir freunthlicher meinung nicht bergenn, Das

wir gestrigs tags alhie zu Copenhagen Gott hab lob glucklichen vndt wol ankommen, vndt diesen tagk von Eur ko: W. Stadthalter Her Magnus Guldenstern das Jenige so Eur ko: W. vns zu vnser abfertigung vndt vnterhaltung verordnet, von Ihme gefurdert, Der zuuersicht, Wir wurden solchs alles sonder einigen abgangk von Ihm erlangt vndt bekommen habenn, So wil ehr vns doch ahn Schonischem Hering nicht mher dan zwo last, ahn Teppichten, vndt Sammitten banckpfulen nicht mher dan ein teppich. vndt zwene pfule, Auch den leibtzischen drabharnisch, nicht folgen lassen, Mith dieser antzeig, das Ihme nicht mher, dan von zwe last hering, einem teppich, vndt zwene Sammithpfulen geschriebenn, vndt beuelich geschehenn, Wil vns auch nicht mher dan einen kuriss, vndt zwentzick gereifete drabharnisch vberreichenn Do doch Eur ko: W. vns mith sechs last heringes, etzlichen teppichen, Sammitten dischdecken, banckpfulen, vndt etzlichen betten vndt decken, Auch 1 kuriss, vndt vier vndt zwentzick von den Leibtzischen drabharnischen freunthlich vertroset, Hetten vns auch freunthlich versehen, Eur ko: W: wurden solchs dermassen alles bestalt, vndt beuholen haben, Das wirs sonder abgangk alles hetten bekommen mugen, vndt dadurch an vnser reise nicht weren verhindert worden, wie aber solchs versehen, vndt worumb es nachgeblieben, Vndt Eur ko: W. freunthlicher zusage vndt vertrostung nach dermassen, wie zwischen derselben vndt vns der verlass vndt abscheidt gewesen nicht beuholen oder Im schreiben versehen worden, konnen wir nicht wissen Achtens aber gleichwol dafur, das Eur ko: W. Ihrer zusage nach auff alles, was wir In vnser abfertigung mith haben sollen genungsamem beuelich wol werden gethan habenn, Es magk aber vielleicht vnrecht eingennommenn, vndt Im schreiben versehen sein, das vmb so viel last Hering, vndt anders nicht geschriebenn worden, wie Eur ko: W. zuschreiben beuholen, Wan wir aber einen grossen Hauffen Volcks werden zuspeisen haben, Vndt des

Herings beuhorab nicht entrathen können, So bitten demnach Eur ko: W. wir gantz freunthlich, Eur ko: W. wolle nochmals beuehlich thun das vns mith dem ersten noch vier last Hering aufs vor Jhar auff vnser anfurdrn, wan wir darnach schicken gefolgt werden mügen. Wir haben das Handtrhor vndt die zwe schwerter, so vns Eure ko: W. geschenckt, empfangen, thun vns dafur kegen Eur ko: W. freunthlich bedancken Vndt weill wir noch eines guten swerdt In mangel gestanden, so haben wir Eur ko: W. schwerter eins mith silber beschlagenn, vndt einen Silbern Dolch, von Eur ko: W. kamer mith vns genommen, Freundt vndt bruderlich bittendt, Eur ko: W. als die leichtlicher vndt besser, dan wir zu guten schwertern vndt dolchen kummen können, wollen freunthlich darob mith vns zufrieden sein, Do aber Eur ko: W. dasselbe schwerdt vndt dolch Jhe nicht entrathen wolten, so wollen wir dieselben Eur ko: W. wieder zuschickenn Auff Negstkunftigen Mithwochen, so fern vns wetter vndt windt fugett, vndt wir fertig werden können, wollen wir vbertziehen auff Schone, vndt vnser reise ferner Im nhamen der heiligen Dreifaltigkeit fur vns nhemenn. Der Almechtige Gott wolle vns mith gutem wetter vndt winde fugen, vndt mith gnaden vberhelffenn, Amen.

Wolten Eur ko: W. wir der notturft nach, In eile freundtlich nicht verhalten, vndt thun hiemith Eur ko: W. bey friedtlichem koniglichen Regiment langer leibs gesundtheit, vndt aller Christlichen sheligen wolfhart zuerhalten, dem gnadenreichen Schutz Gotts trewlich beuhelen. Dat. Copenhaffen Montags den 18 Decembris A^o 59.

Von Gots gnaden Magnus, Erbe zu Norwegen,
Hertzog zu Schlesswick, Holstein ꝛ Graff
zu Oldenburgk vndt Delmenhorst.

(*Eigenhändig*;) E: K: M. getreuer

Bruder:

Magnus manu
propria ssi.

Zettel:

Wir mugen auch E. K. W. freunt vnd bruderlich nicht vorhalten, Das wir E. K. W. Diener Thurben Daha mit vns nach Liefflandt genomen vnd getrosten vns E. K. W. freuntlicher Zusag do wir mehr E. K. W. Diener beturffen vnd mit vns nehmen wolten, Das E. K. W. damit wol zufrieden. E. K. W. werden hiemit auch freuntlichen mit vns zufrieden sein, vnd Ime das er mit vnss getzogen zu vngnaden nicht vffnehmen, besondern sein gnedigster Koning vnd Her sein vnd bleiben, Do aber E. K. W. seiner nicht enthathen vnd Ine seines Diensts erlassen wolten, seint wir freuntlich erbuttig E. K. W. Ine vns vor Jar widerumb zuzuschicken. Wolten E. K. W. Wir freunt vnd bruderlich nicht vorhalten. Dat. vt in literis.

Magnus manu
propria ssi.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. ff.,
vnserm freuntlichen vielgeliebten
Herrn vnd Brudern,

160. 1559. Dec. 24. Oberpalen. — OM. Gothart an
den Vogt zur Soneburg.

Ausc.-Cop.

Von Gottes gnaden Godthart Meister
Teutsches Ordens zu Liefflandt,

Heilsame Lieb In Godt zuuorn, Lieber Her Vogt, wir khommen In erfahrung wie sich der orter bei euch auff Ozell allerlei neue Pracktiken anspinnen vnd erheben sollen, Die dan euch zwiiffels ohne woll bewust sein müssen, weilen Ir mit den ortern benachbart, Weiln wir aber allerlei bedencken disfalss haben, Begern wir genediglich, Ir wollen vnss bei gegenwertigem diener, den wir diser sachen halben an euch abgefertigt, nach gnugsamer nachforschung, allen gruntlichen

bericht, vnseumblichen zuschreiben, darnach wir vnss mugen
haben zurichten, So geschicht vnss zu gnedigem gefallen, Dat.
eilich zu Ouerpall den 24 Decembris A^o oc LIX

Dem Wirdigen vnd Achtbarn vnserm lieben
Andechtigen Hern Vogten zur Sonneburgk
T. Ordens.

Auscultata et collationata est hec presens copia per me
Johannem Tham Hallensem ff.

**161. 1559. Dec. 29. Sölvitsborg. — Herzog Magnus
an den König Friedrich II.**

Orig.

Meldet seine Ankunft und dass die Schiffe noch nicht bereit seien.

Was ich aus Bruderlicher treuwe iderzeyt mer ere lybs vnnd
guts vormach zuuornn freunthlich herzalderybest bruder,
Wenn es E. K. W. glucklich vnnd woll erginge, das were
myr von hertzenn leyb zwhoren, Derhalbenn kann ick E. K. W.
nicht vorhaltenn, wye das ich godtt lob, frisch vnnd gesunth
zw Syllisborch denn fyrdenn dag Weynnachtenn, gekummenn
bynn vnnd ligge hydr, vnnd harre die schyffe, den sye weren
noch nicht fyrdich, do ich zw Coppenhagenn bynn gekummenn,
Ich habe aber erfaren, wye her Magnus Guldenstern,
E. K. W. habe zw geschrebenn, das dye schyffue seyenn alle
fyrdich gewesen.

Auch hat her Law Bradtt mich gebiptenn, das ich
mochte E. K. W. vonn synenn wegenn biptenn, E. K. W.
wolde im eyenn briff gebenn, das im nemadt mochte zw herfs
ting oder lanssting ziterenn Die weyle yr in E. K. W. vorfall
ist, Wyder bitte ich E. K. W., das E. K. W. wolde sich
frylich dar zu vorlassenn, E. K. W. soll dye hunde krygenn,
vnnd die pfert wye ich E. K. W. gelopt habe, hydrmede

E. K. W. gade dem Almechtigenn befalenn, de spare E. K. W. in lange frischer gesuntheytt. Dat. Syllisborg, denn 29. Decembris Anno 1559.

E. K. W. getreuwer Bruder
Magnus Hertzwg zw Holstein
Manu propria sss.
(Ist aber nicht eigenhändig.)

Dem Durchlechtigsten ff. Vnsern
freuntlichen vilgelipten Heren vnd
bruderen.

162. 1560—1563. — Acten-Verzeichniss.

Note.

Oselische Sachen.

1. Christoffer von Munchhausen schreiben, belangend den Herr Meister in Lifflandt, Das er sich vnterstanden Hertzog Magno das Landt Ösell zu vorenthalten, A^o oc 1560. Darbey beylagen wegen der streitigkeit zwischen Thomas Lueren vnd Wolmar Treiden zur selbigen Zeit vorgefallen.
2. Christoffer von Munchhausen Schreiben ahn H. Magnussen wegen einer schickung ahn den Herr Meister vndt andere Puncten des Landes Ösell betreffend A^o oc 1560.
3. Marggraff Albrecht der Elter schreibt ahn König Fridericum wegen Hertzog Magni, Osel vnd andere Sachen in Lifland belangend Item Copia des Marggraffen vnd Hern Christoffers zu Mecklenburg schreiben ahn H. Magnum. A^o oc 1560.
4. Copia Instructionis Hern Johanssen, Bischoffen zu Osel vndt Churlandt ahn den Ertzbischoffen zu Riga, belangend die abtretung der Stifte Osel vndt Churlandt oc 1559. Item des Ertzbischofen andtwort eodem ao.

5. Johannis des Bischofs zu Ösell vnd Churland vnd der Capittel, Rhäte vnd Ritterschafft Creditif vnd Instruction auff Claus Aderkass, Conradt Baurmeister vndt Heinrich Vxkull, wegen beehrten Schutzes vnd Hulfße A^o oc 1559.
6. Verzeichnuss was von Ostern A^o oc 1562. biss wiederumb auff Ostern des 1563. Jhares auff dem Hause Arnssburg verzehret vndt auffgangen, auch in vorraht verhanden gewesen,
7. Copia H. Magnussen Verlehnungsbriefs auf das Dorf Moradz, Marten Holsten, Hoffstedt genandt, gegeben A^o oc 1560.
8. Copia etlicher verschreibungen von H. Magno ertheilet, belangend vnterschiedtliche Praebenden darmit Er Richart vom Wolde, Jurgen Wilcken vnd Er Thomas Gablern belchnet worden A^o oc 1562.
9. Verzeichnuss aller Embter auff Ösell ihärlicher vnd stehender Gerechtigkeiten vnd einkunfften auss dem Landt- oder Wackenbuch getzogen, oc. Durch Christoffer Walckendorff vnd Friederich Grossen oc A^o oc 1562.

163. c. 1560. Arensburg. — Artillerie-Verzeichniss.

Note.

In dorso: Verzeichnus des geschutz vnd Artelareye auff der Arnsburgk.

Diss nachuolgende isst vff dem hause Arnsspurgk an geschutz vorhanden, gutth vnd quat.

ij gegossener quartirschlangen

iiij gegossne quartirschlangen so auss Denmarck kemen,

iiij falckeneten,

- iiij scheeren breken vss Denmarck
 x dubbelde barsen Jeder mitt zwen kamern,
 x Einfache barsen Jeder mitt zwen kamern
 ij Isserne gantze schlangen Jeder mitt ener kamer.
 ij Isserne halue schlangen Jeder mitt ener kamer
 iiij Isserne kamer stuck
 ij kielstuck tho hagell
 j falckenett iss geborstenn
 j oltt stuck tho hagell,
 xij olde scharpentiner, de kan men nicht gebruken, were nödich,
 das men xij barsen In der stede kriegen muhte,
 iij Olde dubbelde Isser haken, dögen ock nichtes
 xxij Eiserne haken met Iserne stelen,
 1/2 Dussin blockhaken,
 lxij Zielhaken: iiij last puluer.
 xlij halue haken dusse alle sintt nicht glich gutth zu gebrauchen.
 xx olde kammern,
 vij Isserne formen gross vnd klen,
 ij giess kellen,
 iiijforschlege. j kuefuss
 Des vss vorgangen Jar en gantze Isserne schlange nach
 kopenhagen gesantt, Dar solde ene kamer tho gemachet
 vnd wedder her gesantt werdenn,
 Des sintt von hir nach der Soneburgk gesantt,
 j gegossen halbe schlange, so auss denmarck kam,
 ij gegossene quartir schlange, so auss preussen kemen,
 j dubbelde parse mitt ij kamern,
 iij Einfache parsen Jeder mett ij kamern,
 iiij tonnen puluer vnd iijc kugeln
 Der ist alhier vff dem hause Arnsspurgk noch hoch notigk
 Ein gantze kartaune.
 Ein halbe kartaune.
 ij nottschlangen, dar mitt man In der nott ein schantz
 brechen kann

Ein par tunnen Schweuell
 ij Zentner Salpeter
 Ettliche Eiserne schuffeln, hacken vnd Brechstangen.
 Ein gar dusent Isserne schlege
 Ettlicher Osemuntt
 Ein par lisspunt geschlagen kupffer zu lade schuffeln
 Noch drey gude Buchsensutzen, dar Ja einer voraus vnter
 were die mit feuer werck kontt vmb gehen.

164. (1560. Jan.) — Instruction des Vogts zur
 Soneburg für Johann Schepach an den OM.

Cop.

Instruction wess an des hochw. vnnnd Gross: Fursten
 vnnnd Hern, Hern Gottharten, Kettlern, des R. T. O.
 Meistern, zu Liefflandt, wegen des Erw: Acht: vnd
 Ehrnuestenn Hern Heinrichen Wulffe desselbigen
 Ordens, Vogten auff Sonneburgk. durch I. A. W.
 Secretarien Johan Schepach soll in vnderthenigkeit
 furgetragenn, vnnnd geworben werden,

Nach geburender vnnndertheniger begrussunge, Dass I. W.
 vor wenig tagen von hoch: I. f. g. ein schreibenn erlangt,
 worin I. f. g. vormelden, dass dieselbigen eigentlichen bericht
 erlangt, wie sich diss orts auf Osell machingerlei practicken
 spinnen vnd erheben sollen, vnnnd weiln ich aber diss orts
 mit denselben benachbart, von I. f. g. dieselbenn erkunden
 zulassenn, vnnnd I. f. g. zuuorstendigen gnediglich vferlicht, oc

2. Hieruf I. f. g. In vnderth: zu berichten, wie sich
 Ir A. W. schuldig erkenne, so die etwass erfahre, das diesen
 landen vnd dem R. O. zu widern, nicht alleine zuuormelden,
 sondern auch mit eusserstem vormugen zu widerstreben, vnd

vorhinderung zuthuende, vnd sei auch an deme, was I A. W. Jhe vnd alwege desselbigen, mit mensch vnd muglichem vleisse, erkundet, habe I. W. I. f. g. hern vorfederen hochloblicher gedechtnuss vormeldet, wie auch Jungst im vorrurten Herbst I. a. W. gedachten Secretarien Mit einem Memorial dieses orts allerlei vorlauffende Zeittunge an den hochw: vnd Gross: Fursten vnd hern, hern Wilhelmen Furstenberg Alten Meister zu Liefelandt, damals In Ire loblichen Furstlichen Regirunge haben gelangen lassen, wie dasselbige die Instruction ferner vormeldet oc

3. Auch wass mitler Zeit furgelauffen, Sonnderlich mit der volmacht betreffendt, an I. f. g. vndertheniglichen gelangen lassen, kan aber nicht wissen, ob I. f. g. dieselbigen angereicht sein oc,

4. Vnd wiewoll sich das grosse Jauchzendt vnd Jubiernt, an diesem orthe etwass gelindert, lest sich Jedoch die hoffnung an disem orthe nach dem Alten ansehen, vnd liegen die knechte noch zu Hapsell vnd Arnssburgck, halten Ire wacht, tag vnd nacht, gestrenge, sein aber noch vnbezalt, vnd haben als man eigentlich sagt, Ire abbesaten neben des Bischofs gesanten nach der K. M. zu Dennemarken abgeferttigt,

5. Item wass sich ferner Wolmar treiden, desshalben v Mohne habe vernehmen lassen,

6. Item ferner I. f. g. die sache Jurgen von Lintens gudichin betreffendt, mit aller vmbstendigkeit der sachen vleissig zugedencken,

7. Ferner zugedencken dass Jungste der Bischof Im hoffe zu Louall gewesen. In deme sei ein teutscher in der Abent stunde, an den hoff gekommen, gefragt, Ob der Bischoff dar sei, vnd widerumb weg geritten, Als aber der Bischof solchs erfahren, hatt er von stundt an seinen wagen anspannen lassen vnd iij luchten dafuhr, vnd also Eilich In der nacht,

nach der Arnssburgk gefahren, wass Ihne für ein betruck
gejaget stehet zuermessenn,

8. Item das I. W. gewarnet, sie sollen sich woll fuer-
sehen, vnd nicht zu ferne von der Sonneburgk sich ergeben,

9. Item wie sich der Pfaffe von Woldel zur Sonneburgk
des Bischoffs beclagt,

Vvnd das sich der Pfaff auch vornhemem lassen, wie
auch Im vorigen, wan I. f. g. eine Victorie gegen den Erb-
feindt erlangt, gedencke ehr mit Bahren sich auss dem lande
zu begeben,

Mit der Jungen Treidischen des Minner Jerigen knobenss
auch der Schulde halben mit der vor warunge, Ob sie sich
seumlich stelthe, dass solchs dem kinde nicht hirnach zunachteil
gereichen mit vleisse zgedencken,

Item wass I. a. W. In erfahrung bekomen wass kauff
der Bischoff vnd Ditterich baher mit einander haben sollen

Item bei I. f. g. mit Padis zgedencken,

165. 1560. — Instruction des Capitels, der Rätthe und gemeiner Stände des Stifts Ösel an den König Friedrich II.

Cop.

Bei Uebersendung der Ratification des Schutzvertrags wird Beschwerde geföhrt,
dass der Handel ohne ihr Vorwissen betrieben worden, ihr Säumen ent-
schuldigt und um Bestätigung der Privilegien und wirksamen Schutz gebeten.

Besonderer beuelich wass der Ko. Mayt: zu Dennemarcken
vnd Norwegen oc inn nhamenn vnd von wegen Capittell
Reede vnd gemeiner Stiftsstende dess Stifts Ozell vnd der
wieck, durch die Erentuestenn vnd Erbarenn Hinrich Farens-
beck zu Walcket vnd Johann Szoigen zu Erstfer Hauptmann
vff lode vnterthenigest vormeldeth vnd angeworben werdenn
sollenn oc

Erstlich das Capittel Reede vnd gemeine Stifts stende gar nicht zwiefelenn wollenn, die ko: Mayt: werde vff die midth Christoff vonn Munnichausenn des Stifts halber vollzogene handelunge besygeltem recess vnd schutzbrieff des obgemelten Stifts vnser Capittels Reede vnd Stifts stende Ratification gnedigest entpfangenn zu gefallenn angenummenn habenn, vnd danidth zu friedenn sseinn, wie wyr dann noch zur Zeidt anders nicht vormerckenn konnenn, Dann das Ihre ko: Mayt: bemelts Stiftes vnd vnser gnedigester schutz her seinn vnd bliebenn vnd dem Stifte widervmb denn liebenn friedenn zu schaffenn Ahnn Irer gnedigestenn negunge vnd befurderunge, als bereidth geschenn Ferner nicht erwinden lassenn werdenn Darvmb wir zum vntertenichgesten vnd vffs aller denstlichste bittenn, aber auss wass vrsachen vnd bedenckenn vns im anfang durch vnserenn gewesenenn herenn Bischof Johann vonn Munnichausenn, welcher gestalt midt Ihrer ko: Mayt: durch seinen Bruder Christoff vonn Munnichausenn die abtredunge vnd vbergebunge des Stiftes. One vnser vorwissen behandelth, vns vorentholdenn vnd nicht endecket wordenn, das konnen wir eigentlich nicht wissenn vnd ist vns bes heer vorborgenn gewesenenn, Daher auch die Ratification Das wir Irer ko: Mayt: gnedigestenn willenn vnd was sich Munnichausenn vonn vnss ausszubringen kegen Irer: ko: mayt: vorpflichtet vnd wir im anfang hettenn thun sollenn, nicht gewust, so lange vorzogen, welches ahnn vns nicht, besonderenn ahnn denenn gemangelth, welche die Dinge vor vnss vmb Ires eigen nutzes vnd vorteils willenn dem gantzenn Stifte vnd vnss einn gesessenn desselbenn zu mercklich schadenn nachteil vnnd vorterb hinter haltenn, vnd vns nicht wissenn lassenn wollenn, bittenn derwegen Ire: ko: Mayt: vffs aller vntertenigeste vnd denstlichste Ire ko: Mayt: wolde vns Auss angerechtem vrsachen gnedigest entschuldiget nemenn vnd auss keinem vorsatz oder anderer gestalth dann wy angezogen beschehenn vormerckenn vnd vffnemenn, Dann da vns die

handelunge wie die mit Irer ko: Mayt: geschlossen vnd vnser gnediger furst vnd Her Hertzoch Magnuss vonn vns vor einenn Regirendenn landes furstenn angenummenn, Domals vns endecketh vnd vormeldeth wordenn Wass Irer ko Mayt: gnedigester wille vnd begerenn gewesen, vnd das Ire ko Mayt: vff solche volnzogene handelunge vnser Ratificationn hette hebenn wollenn solt Irer ko: Maytt: nicht allein vnser Ratificationn besondernn alles wass dieselbe vonn vns begerth vnd vns hette, gebhuerenn wollenn als balth bekummenn habenn, wie wir dann noch zu alle dem wass wir zu thun verpflichtet vnd schuldich vns kegen Irer: ko: Mayt. himit zu allenn gebhuridenn gehorsam vnd treuwenn vntertenigste Erpietenn vnd dar kegen der vntertenigsten hoffnunge vnd zuuorsicht lebenn, Ire: ko: Mayt: werdenn nicht allein Ir das Stift Ozell vnd wieck sampt vns desselbenn einn gesessenn vnd vnterthonenn mit gnedigestenn schutz vnd schirm wider denn Muscowitter vnd menniglich aller gnedigst befolenn seinn lassenn, besondrenn Auch vns bie vnser priuilegienn fryheitenn begnadungen gericht vnd Reechtenn damit wir vonn alters her begnadeth vnd vorschehenn gewesen gnedigest erhaltenn vnd bliebenn lassenn, Desselbe wy vonn der Ro: key: Mayt: vnserm allergnedigestenn herenn auch gescheenn gnedigest Confirmirenn vnd bestetigen, vnd sonst zu vorbesserunge des Stifts Ozell vnd wiecke vnd entledigunge der beswerdenn darinne dasselb itzo stehet auch vffrichtunge vnd Stiftunge gutter kristlicher kirchen ordenunge vnd pollicye vnd befurderunge des liebenn friedenn gnedigest bewogen seinn, Das wollenn vmb Ire: ke: Mayt: wir mit vnserm andechtigen gebet vnderthenigstenn treuwenn gehorsam vnd gantzwillichen Deinstenn vffs vntertenigst zuuordeinenn gantz willich vnd geflissenn seinn.

166. 1560. Jan. 9. Sölvitsborg. — Herzog Magnus
u. A. an den König Friedrich II.

Orig.

Ausführliche Erklärung, warum er statt des Seeweges zum Landwege sich entschlossen habe, übrigens in Kopenhagen der Einwilligung des Königs entgegensehen wolle.

Was wir Bruderlicher lib vnd Treuwe mher libss vnd guits vernugenn zuor, Durchlechtigster, Grossmechtiger, vnd Hoichgeborner Furst, freundtlicher vilgelibter her, vnd bruder, E. ko: W: mugen wir freundtlicher Meinung nicht pergenn, das wir denn drie vnd zwanzigsten Decembris von Copenhagenn nach Nellenbogen vbergetzogen, vnd vnss ferner ahn her nach Selssborgk verfügt, vnd nhun vasth vierzehen thage her daselbst gelegenn, vnd der schiffe ahnkunfft gewarteth, vnd lestlich die Egenthliche Kunthschafft bekommen, dass die schiffe auff Neuen Jarss tagk von Koppenhagen gelauffen vnd dess vngesteumen winth vnd wetters halbenn, Selssborgk nicht ablangenn konnen, behalben dass schiff so wir von E Ko: W: bekomenn Ist Ahnn gefher zu Landtskron ahn geschlagenn, hadt grosse fhaer auss gestanden, den Marsth abhauwen müssen vnd bie nae alle die leuth mith sambt schiff vnd guith gebliben weren, vnd sein also die schiffe Stormes halben von Ander komen, dass disse so zu Landtskroen ahn komen, van den Andern schiffen berichtenn die beiden bie dem falsserbow Riff liggen sollen. Idoch grosse fhaer vnd noth auss Standen, Weiln dan die schiffe zu Koppenhagen wie wir vnss Dennesch nicht verhafft von hern Mangnus Guldenstern, so lange nicht solten auffgehalten vnd nicht ehe wie nhun zu chrsinde gefertigt sein wurden, Dar durch wir vnser vorgehabten Reise zu wasser frostes vnd wints halbenn, nhun in die Lenge der langen auffenthaltung der schiffe verhinderth wurden, Vnd haben auch von hirn Selssborgk kortz nach vnser Irsten ahnkunfft eine schute mith etzlichen Knechten vnd pferden

nach Gottlandt zu lauffen abgefertigt, vnd auch einer von den selbigen Dienern von Gottlandt Stracks nach Oezell zu lauffen bestellenn lassenn, Da vnser ahnkunfft so woll auch auff Gottlandt zu vermelden Da mith guite losungenn vnd fheurzeichen bie nach Zeitten mocht gehalten worden sein, Ist dieselbige schute in den vierten tagk in der see vnd nicht weith von Oelandt gewesenn, vnd nhun heutt wie wir die Zeittung bekommen Stormess vnd vngewitters halben vngeferlich vier Meile von hirn Selssborgk In grosser gefhar widervmb ahnkomen, Idoch so lange de schute in der see gewesen Ist ess zu lande disses orts so Stille gewesen dass man nicht die winde whoe her sie geweigt ehrkennen hatt komen, vnd so grosser windt aber in der See gewesen dass sie das Ancker verlorn ein pferdt auff der schutten verfrorn, vnd entlich die Zeittung vermeldt dass da sie ahn komen die haben belecht sind, vill mher willen die haben in Lifflandt gefrorn vnd zu sein, Dass nhun vorm vor Jaer In Lifflandt zu sigeln nicht woll muglich, Dar auff die Kette so wir bey vnss vnd von E. kon: W. mith vnss furth zu zihenn, zugegeben vnd geordeneth Jedoch auff E. ko: W: behack vnd Rath bey vnss entschlossenn, weilm wir zu schiffe ahngezogner vrsachenn halben, nicht furth komen konnen, vnss zu Lande ein Lifflandt zu zihen Im Namenn der heiligen Driefaltigkeit vor vnns nhemen vnd bogen wolten, Idoch wollen wir vnss auff die Reise nicht geben wir habenn vor ersth E ko. W. Rath vnd zu lass vnd so E. k. W. das wir die Reise vmb Landt thuen solten vor geradtsam ahn segen, wolten wir gerne das wir mith dem gleith von vnsern gelibten hern fettern, vnd Ohemen, der Ko: W: zu poln, den Hertzogen zu Mecklenburgk pomern, vnd preussen mochten versorget vnd gesichert sein mith sampt vnserm hauffen Die schiffe haben wir bestelleth widerumb nach Kopenhagen zu lauffen vnd die verschaffung thuen lassen, Dass die Knechte widerumb da sie zu foren gelegenn widerumb Inss winterlager biss

auffs vor Jaer zu liggen sollen verlecht werden, So baldt dan dass wasser auff kumbt, will wir vnss gentzlich Drauff verlassen vnd leben der Trostlichen hoffnung E. ko: W: werden die verschaffung thuen lassen, dass die schiffe mith den Knechten, so woll der heringk wor von E. Ko: W: wir In vnsern hie beuornen schrifften zu geschribenn, furterlichst vnd mith dem Irsten nach schicken vnd komen lassen werden, Wir habenn auch in betrachtung genommenn, so wir villichte dess Iligen frostes vnd winters halbenn wie dan Itzt ahn der schiff fertung verseumnis halben geschien nicht zu schiffe furder komen konten habenn wir vnsern Canzeler der vrsachen van Koppenhagenn abgefertigt, die Zeitung vor Irst da zu bringen dass wir vnterwegen sein, Dar mith sie sich zu Richten wussten, haben solchs aus abnhemenden vrsachen nicht vntterlassen mugen, weiln wir dan Keinen den wir gebrauchen mugen bey vnss haben vnd E. Ko: W: deren Ihr einen aus der Cantzeley zu enthralten hetten, wolten E Ko. W: wir freundlich gebeten haben, vnss deren einen zuschicken vnd vberlassen wolten, Her Clauss Suer wilchern E. Ko: W: vnss mith zu Reisen bestellet vnd zu geordeneth Ist etzlicher Massen mith schwachheit behafft, Also das ehr sich befueltt seiner schwachheit halben schwerlich mith furth Jhen werth konnen, vnd bitteth vnderthenigst E. Ko: W: Innen seiner schwachheit halben auff dissmall der Reise gnedigst verschonen vnd in gnaden entschuldigt ahnnhemen wolten, Da ehr dan von E Ko: W: der Reise genedigst verschonet blibe, vnd seiner schwachheit halben nicht furder komen konte So bitten dem nach E. Ko: W: wir gantz freundlich E. Ko: W: wolle ahn seine stadt hern Erich Krabben, oder Aber Peter Bilden mith vnss furth zu zihen verlauben vnd mith geben, E. Ko. W: bitten wir auch freundlich vnss Arll vrub (/. Axel Vrup) vnd hillebrandt Guldenstern mith vns forth zu zihen ehrlauben vnd zulassen willen, Wolten E. Ko. W. wir der Notorfft nach in eill freundlich sampt den

ahnwesenden Retten vnd deren wegen vnterthenigst nicht vorhalten, Wass E. Ko. W: der Reise vmb Landt zu thuen geratten deucht, vnd wir ausserhalb E. Ko: W: Rates in dem nichts vornhemen oder enthlichs thuen willen, So bitten dem nach E. Ko. W: wir gantz freuntlich E. Ko: W: vnss dessen allen ein schrifftlich zuverlassich Andtworth dessen wir zu Kopenhagen gewertich zu schreiben lassen willenn, So wir dan die Reise vmb landt E: Ko: W: Rath nach furth setzen werden, zwiuelln wir nicht E. Ko: W: werden vnss zu behuff der zerung mith geldt versorgen vnd vnss solchs auch Nach Kopenhagen zuschicken, Da auch E. Ko. W. Jennicherley Zeittung auss Lifflandt der Hausess Reuell vnd des dar auff geschickten geschutzes Krauth vnd loth halben betreffend bekommen, bitten dem nach E. K. W: wir ganz freuntlich vnss solchs wen wir gott helffende, da zur steth komen zu fordern vergonnen zu lassen, vnd schriff mit geben wolten, Vnd thuen hiemith E Ko W: bey fridtlichen Gluglichenn Regiment langer leibs gesuntheit vnd aller Christlichen seiligen wolfardt zu ehrhalten Dem gnaden Reichen schutz gottes Treulich boueln Dat. Selssborgk Dinstags post trium Regum Anno 60.

Von Gottes gnaden Mangnus Erbe zu Norwegen ꝛ

E. Ko. May. vnderthenige vnd willige:

Clawes Suer. Werner passberch. her Labberae.
vnd Christoff von Munnchhausen,

(Eigehändig:) E: K: W: trewer Bruder alsoit Magnus manu
propria ssi

Claus wrne. werner parsbergh. Laue: Bradhe:
Crysthoffer wan monckhusen.

Dem durchleuchtigen ff. vnsern freuntlichen vilgelibten Hern vnnd brudern.

167. 1560. Febr. 13. Aahus. — Christoph von
Münchhausen an den König Friedrich II.

Orig.

Meldet Zeitungen aus Livland und baut auf sie weitgreifende Pläne.

Durchleuchtigster, Grossmechtiger vnd Hoichgeborner Furst gnediger her, E. Ko. May: seindt Meine vnderthenige gehorsame, vnd Stest bereitwillige Dinst Hoichstes Meines vermugens Ider Zeitt zuuorn gnedigster Konnig vnd her, E Ko: May: fuge ich In aller vnderthenigkeit hiemith Dinstlich zuuernhemenn, wie der Hoichwirdiger in gott Mein g. f. vnd her Bischoff, zu Oezell vnd Curlandt oc Auch Ditterich Bher Einen Eiligen posth mith breuenn auss Eifflandt ahn mich abgefertigt, Welcher heutt Dato zu Aehausen ahn mich komen, vnd Mundtlich bericht, wie Ime die briue alss ehr Auff Aelandt komen, die sein genomen geoffenett vnd Nach vberlesung zu stuckenn Rissen, vnd ehr Jamerlich da zu geschlagen wurden, Das ich dan nicht wissenn kan wes die briue vermeldet oder in sich Lautent gewesen, habe Aber dissenn Munthlichen Bericht von Im verstanden, wie der fogt von der Sauneborch, welchs Auff Aezell belegen, Alss ein mith verwanter des Ordenss das Hauss Sauneborch verlauffen vnd nach Deuthstlandt gewichenn, vnd offen stien lassen, Hath gedachter Ditterich Behr, Dass selbich Hauss dem Durchleuchtigsten vnd hoichgebornen Meinem g. f. vnd hern, Hertzog Mangnussen oc zu guite eingenomen vnd besetzt, Sollen der Ordenss hern noch mher alss disser, die heuser verlauffen vnd offen sein lassen, Die Stadt Reuell, so woll Harrien vnd Wirlandt, sollen von dem Orden widerumb getretten sein, vrsachen weilm sie keine beschutzung von Innen gehabt, Dass Meines versehens hoichgedachter Mein g. f. vnd her Hertzog Mangnuss zu dissem mhall, leichtlich zu den Landen vnd der Stadt Reuell geratten konten, Hertzog Christoff von Meckelen-

borch, sall schwerlich durch einen schenckell geschossen sein,
 Da seine f. g schwerlich Krencklich ahn sein sollen, Das
 Iren f. g. das leben da von schwerlich brengen werden,
 Der Marggraff Willem Ertz Bischoffen zu Riga oc soll
 sein in preussenn bie Irem bruder, Das villichte zu ver-
 mutten so der Her Herzog Christoff hoichgedacht mith todt
 abginge, vnd der Ertzbischoff Marggraff Willem Aussen lants,
 Die Stende gemelts Ertzstiffs Riga In Itziger Eussersten Nott
 vnd gefar, hoichgedachten Meinen g. f. vnd hern Hertzog
 Mangnussen oc In Irer f. g. gott helffende da glucklichen
 Ahnkunfft besuchen vnd ahnbietung des Stiffs thuen wurden.
 Wess sich I. f. g. so woll auch ich da solchs von der Stadt
 Reuell odder harrigen vnd Wirlandt, gleichsfals velichte geschege
 vnd ich widerumb wie ehrmaln geschien, wegen E Ko: May:
 ahn gelangt wurde, mich verrichten solte, mir gnedigst ver-
 stendigen vnd zu schreiben lassen wollen, Dar nach ich mich
 ferner hette mugen zu verrichten, Welchs E. Ko: May: die
 ich hie mith dem gewaltigenn schutzs vnd bewarmus des
 Ewigen gottes, zu Aller seligenn Christlichen, Ewigen vnd
 zeitlichenn, wolfardt, vnd gluckseligen Regiment zu ehrhalten,
 vnterthenigst empfehlen thue Dinstlich nicht habe verhalten
 mugenn, Dat. Aehausen den 13 Februarij Anno oc 60

E Ko.-May vntertheniger
 vnd stets bereitwilliger

Chriffer (*sic*) von Monnichausenn,
 (*Eigenh.:*) myne Egen hanth

Dem Durchlauchtigstenn ff. Meinem
 gnedigenn gnedigen Konnig vnd hern
 vnderthenig vnd dinstlich

168. 1560. Febr. 13. Aahus. — Herzog Magnus
an den König Friedrich II.

Orig.

Bittet unter Mittheilung aus Livland erhaltener Zeitungen um Verstärkung durch Knechte, deren er einen Theil mehr bereits aus Schonen an sich genommen.

U
nser freuntliche Dienste vnd wass wir bruderlicher lieb vnd Treuwe mher liebss vnd guits vermugen zuuornn, Durchleuchtigster, Grossmechtiger vnd hoichgeborner furst freuntlicher liber hier vnd bruder, E Ko: W: mugenn wir freuntlicher meinung nicht pergenn, dass wir heute Dato in vnser ahnkunfft alhie zu Ahehuss Einen Diener welcher Auss Fislant von Dem Hochwirdigen in gott Bischoffen zu Oezell vnd Curlant ꝛ vnserm geliebten hern vnd freunde, so woll von Ditterich Bhern mith etzlichenn schriften vnd briuen postlitsweise ahn vnsern Ratt vnd liben getreuwen Christoffen von Monnichausen lautende verschickt wurdenn, Wilchere briue im dan in schwedenn Auff Oelandt genomen, die gebrochenn, gelesenn, vnd nach vberlesung die zu Rissenn vnd den boten Dar zu Jamerlich schlagenn vnd fasth ein setzenn lassenn, Tuth dan dissen Muntlichen bericht wie der Reusse vor Reuell gewesen, habe sich dar ahn versucht vnd Idoch die gott lob nicht ein gekriegenn, behalbenn mith schanden Da von widerumb wegk zien müssen, vnd zwen Storme da vor verlornn sall haben Der fogt zur Sauneborch als ein mith verwanter des Ordenss, sall von dem hause Sauneborch wilchs auff Oezell belegenn, heimlicher wise gewichenn vnd auss dem Lande gezogen Sall habenn Diderich Behr dass selbige hauss vnd da zu gehorigen guiter, vnss zu guite ein genomen vnd mith folck besetzt Wie woll der Ordenss hern nach mher als disser allein gewichenn vnd die heuser, offen stien lassen, Die Stadt Reuell so woll harrigenn vnd wirlandt weiln sie van dem Ordenn kein schutz haben kreigen können, sollenn dem Ordenn abgetrettenn vnd sich

Da von gegeben, Dass vnsers chrachtens die lande nhun leichtlich ein zu kreigenn vnd zu bekommen weren Weiln vnss dan ahn denn festungenn vnd landen nicht wenig will gelegenn sein, die mith kreigs leuttenn zu versorgenn, vnd vor dem Bluthdurstigen feindt dem Reussen mith zuthatt gottlicher Alweldicheit mochten vorhalten bleiben, bitten E Ko: W: wir freuntlich, so E. Ko. W: ein par fendtlin Knechte Noch zu dissen so wir bereits bey vnss, Auss dem Reich zu entbherenn vnd vnss die zu behuff der lande vnd festung zu guite vberlassen, vnd Itziger gelegenheit halben mith dem Alder schleunigsten die vns nach schickenn, Wir sein auff dem Zoge vnss Negst gotlicher hulff Jhie ehr Jie lieber, so baldt der Almechtig gott wetter vnd windt gibt, zu schiffe zu gien vnd vnsser Reise in gottes namen vorthstellen War zu der libe Barmhertzige vatter seinen gottlichen segenn gebe vnd vnss gnedichlichen verlehen wolle, Alss vnss dan an den Knechtenn wie gemeldt hoich van notten sein will, haben wir der noch etzliche, so Alhie in schonen gelegen mith vnss genomen Wollenn zu E Ko: W: vnss verhoffen, Nach dem die sachenn in Eifflandt wie gemeldt Dermassen gewanth vnd gelegen, Dessen mith vnss zu friden vnd keinen vngefallen Drab nehmen werdenn, Vnd vnss auch mit dem forderlichsten, so E. ko: W: der Jhie mher enthratten, Als wir vnss dan Trostlichen verhoffen nicht nachlassen werden, versorgenn, vnd die auff Oezell nach schicken. Wolen wir vnss zu dem liben gott der Alles in seiner gottlichen gewaldt hatt, vnd steitt, verhoffen weiln Die hendell, so stien die Stadt Reuell vnd die Lande harrigenn vnd wirlandt, leichtlich zu ehrlangen sein solten, Wie wir vnss dann in dissem allenn weiter schicken vnd halten mochten, bitten E. Ko: W: wie hiemith freuntlich vnss Iren Bruiderlichen getreuwen Radt mith theilen, vnd Auffs furterlichst mith Trostlicher Andtworth bie dissem botten entmossen (*sic*) vnd bogegenen Das seindt vmb E. Ko: W: wir Ider Zeitt In allen bruderlichen Treuwen

freundtlich zu beschulden geneigt oc Die Stadt Dorbt haben die Eifflender mith drien geschwatt Reuttern vnd vier fenlin Knechten mith gewadt von den Reussen widerumb ein gekrigenn vnd Alles was da Innen ahn Reussen gefunden ehr schlagen vnd Stracks die Stadt inbehalten vnd mith dem selbigen folck besetzt Nicht lang dar nach. Ist der Reusche widerumb da vor geruckt, vnd die Stadt widerumb ehroberth, vnd gleichsals mith den Eifflendern als sie bie Innen in ehroberung der Stadt gethan gehandelth oc Hertzog Christoff von Mechelenborg sall sein durch ein schenckell geschossen wurden Ertz Bischoff zu Riga Marggraff Willem soll sein in preussenn bey Irem bruder, Dass disse Dinge dan in kortzen geschien, vnd sich zu gethragen haben, wollen E. Ko: W: der Nottorfft nach in eile freundtlichen nicht vorhalten, vnd Tun hic mith E Ko: W: bey fridlichem Regiment langer leibs gesuntheit vnd aller Christlichen seligen Wolfardt zu ehrhalten, dem gnaden Reichen schutz gottes Treulich bouelen Dat. Aehusen den 13 tagk Februarii Anno oc 60.

Vonn Gottes gnaden Mangnus
Erbe zu Norwegen oc.

(Eigenth.) E: K: W: treuer vnd
gehorsamer Bruder alzeit

Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff.

169. 1560. Febr. 23. Bockholdt (?) — Herzog
Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Wartet zur Abfahrt auf Wind und Wetter und bittet um mehr Kriegsknechte.

Vnser freuntliche Dienste, vnd was wir, Bruderlicher lieb vnd Trew mher libss vnnnd guits vermugenn zuuornn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnnnd Hoichgeborner furst, freuntlicher liber her vnd bruder E. Ko: W: Mugenn wir freuntlicher Meinung nicht bergen. Dass wir gesteriges tags Alhie zu Bockholdt, Da die schiff gelegenn Gott hab lob glucklich vnd woll ahnkomen Sein dess vorhabens vnss heutt ader Morgen so baldt der libe Almechtich barmhertige gutige Vatter im himell, wetter vnd windt gibtt zu Schiff zu guide bedacht, wie dass E Ko: W: Kegenwertiger briuess Zeiger Turben Dae gesien vnd Allenthalbenn bericht thuen wirth In Gottes Namenn vor vnss Nhemenn wollenn, Der Almechtige Barnhertige gutige gott Im himell wolle Dar zu mith wetter vnd winth gluck vnd heill gebenn, Dass wir mith den vnsern glucklichenn vud woll vber komen, vnd eine behaldene Reise habenn Mugenn, Alss wir dan solche Reise gott helffendt vor vnss zu Nemen bedacht, Mugen E Ko. W: wir freuntlich nicht pergen, Das wir vnss vmb Noth heidt halben bie den schiffenn zu Selissborch ehrhaltenn habenn mussen, vnd da vmb nicht woll vorbey gekonth Bittenn E Ko: W: wir freuntlich das in gnadenn hern Werner passberchen empfindenn vnd geissenn lassenn wollen Mugenn E Ko: W: auch Auss filen Ahnzegungen Das vnss hoich nottich sein will, Mher Kreissleutte Alss wir nhun auss abnhemenden vrsachenn mith vnss genomenn Bitten E. Ko: W: derhalbenn freuntlich in betrachtung ehrwegenn, vnd vnss den haubtman Adam van Mastrecht Nach dem wir vnter seinem fenlin, die Knechte mith vnss gekrigenn forterlichst Nachschickenn wollen

Das seint kegenn E Ko: W: wir Ider Zeitt Inn Allenn
 Bruderlichenn Treuen freundlich zu verdienenn geneigt Tun
 hie mith E. K. W: bie friddlichem Enichlichenn Regimentt
 langer leibss gesuntheit vnd Aller Christlichenn seligen
 Wolfardt, zu ehrhaltenn Dem gnadenn Reichen schutz
 gottes Treulichen bouhelen. Dat. Bockholdt denn 23 Eebruarii
 Anno oc 60.

Vonn gotts gnaden Mangnus
 Erbe zu Norwegen

(*Eigenh.:*) E: K: W. treuuer vnd
 gehorsamer Bruder

Magnus manu
 propria sst.

Dem Durchleuchtigstenn ff. ff.

170. 1560. März 7. Aarhus. — König Friedrich II.
 an Niclas Platen.

Reg.-Cop.

An Niclas Platen, Conradt Vxell nidterzuwerffen.
 Actum Arhusen den 7 Martij, Anno oc lx^o.

Wir befinden, das sich Conradt Vxell. Jegen vnns vnd
 vnser Reich feindtlich ertzeigt, vnnnd was vnns zu Jegen
 Antzustellen nichts vnnnderlassen soll, Daruff wier zu notturff-
 tiger versehung hinwiderumb bewogen, vnd begern demnach
 gnedigst, Du wilt Deinem Erbieten vnd zuuolge vnser vor-
 wantnus vleis haben vnd Alles muglichs furwenden, Damit
 Ermelter, Vxell furderlichst erlegt, Vnnnd wier denselben In
 vnser gewalt zuerlangen, In dem du dich deynem gethanen
 Erbieten vnd vnserm vertrauen nach verhalten wirst, Als
 wier zu geschehen nicht zweiffeln, Vnnnd seindt solches vmb
 dich widerumb mit gnaden zuerkennen geneigt. Dat.

171. 1560. März. 16. Wilna. — König Sigismund August an den König Friedrich II.

Orig.

Bitte, die Zufuhr aus Lübeck und Hamburg zum Moskowiter zu hemmen, und Erbietten, die Irrungen zwischen Dänemark und Schweden beilegen zu helfen.

In dorso: Praesentate Arhusii 22. Aprilis. Anno dc 60.

SIGISMUNDVS AVGVSTVS Dei gratia REX Poloniae magnus DVX Lithuaniae Russiae, Prussiae, Masouiae, Samogitiaequae etc. Dominus et Haeres. SER^{mo} Principi Domino FREDERICO eadem gratia Daniae, Norwegiae, Vandalorum, Gottorumque REGI. Duci Slesuiciae, Holsatiae, Stormariae ac Ditmersiae, Comiti in Eldemburg et DelmenHorsth fratri et affini nostro charissimo. Salutem et mutui amoris continuum incrementum. SER^{mo} PRinceps domine frater et affinis noster charissime. Significatum est nobis, Lubecum et Hamburgam. maritimas ciuitates classem instruxisse omni armorum et comectuum genere refertam quam primo quoque tempore in Moscouiam deducere cogitent. Quae res cum solenni iam pridem ciuitatum illarum consensione prohibita fuerit, tum manifeste quoque in Christianorum regnorum atque imperiorum perniciem spectare videtur, Nam Moscus perpetuus quidem finitimarum Christianarum gentium populator, si opes praeterea suas hoc tanto bellico apparatu instruxerit, non dubium est, quin ditionis suae terminos ita amplificare ac proferre possit, accisis circumquaque vicinorum regum et PRincipum finibus, vt paulo post eo etiam perueniat, quo minime optaremus. Itaque cum eos conatus maritimarum ipsarum ciuitatum non magis nostris, quam SER. quoque vestrae dominijs incommodare arbitremur, significandos esse, pro iure vicinitatis. SER. vrae existimauimus. A qua etiam atque etiam postulamus et rogamus, vt quantum potest, potest autem profecto plurimum, omni ratione

hanc nauigationem impediatur, quae ad armandum ac instruendum communem Christianorum hostem magnopere videtur pertinere. In quo nos etiam nostro officio non sumus defuturi. Allatum est autem ad nos quoque nonnihil inter SER. vestram et Suetiae regem simultatis intercessisse. Quae res cum vehementer communibus SER^{tum} vestrarum ditionibus incommodet, tum nos quoque ipsos non mediocriter perturbat. Quo enim magis vestris SER^{tibus} omnia bene euenire cupimus, hoc magis metuimus, ne istis illorum dissensiunculis praebita esse occasio videatur, ad insignem aliquam, quod absit, regnorum istorum perniciem, quae vestrarum SER^{tum} imperio continentur. Si est igitur aliquid, in quo se a SER^o Suetiae rege offensam SER. vra arbitretur, in eo nos quidem cognoscendo et componendo non grauate partes nostras interponemus. Nam, si modo nobis de voluntate SER^{tum} vestrarum constiterit, Gedanum libenter Oratores nostros mittemus, qui, cum legatis SER^{tum} vestrarum tractent omnia, quae ad veterem inter SER. vestras et communem pacem atque amicitiam restituendam ac firmandam pertinere videbuntur. In quo nullis nostris nec sumptibus parcemus nec laboribus, pro eo quantum SER. vras amamus et redintegrandi inter ipsas amoris studiosi sumus. Rogamus itaque vt nos de voluntate sua faciat SER. vra certiores. Quam bene valere optamus. Datum Vilnae die XVI. Marcij. Anno domini M. D. LX^o. Regni vero nostri XXXI^o.

(*Eigenh.:*) Sigismundus Augustus
Rex sst.

SER^{mo} Principi domino FREDERICO ff. ff.
Amico nostro charissimo.

172. 1560. März 19. Soneburg. — Der Cumpan zur
Soneburg D. O. und Goddert Krause Drost an
an den Vogt Heinrich Wulff.

Ausc.-Cop.

Erwirdiger, Achtbar vnd Erenuester, Gebietender herr, Neben
erbietung vnserer willige, vnd stetz bereidte dienste, können
wir nothdrenghlichen Eurn A. Ehrwirden gehorsamlichen
nicht vorhalten, Das in abwesen derselben die leuffte alhie
dermassen also sorglichen vnd geschwinde bei menniglichen,
das nicht genugsamb. dauon zuschreiben stehet, damit dennoch
das aller gewissest, so vnss glaubwürdigen beikommen, vnd
Hinrich Schungel vor gewiss von seinen Schwegern vnd guten
freunden In geheim ist vormeldet, erfahren sollen, ehr auch
an Eydss stat gefragt, lauten die wort also, ess muchten sich
Eur. A. E. woll fur sehen, den ess wurden balt frombde
geste vor dem Schloss Sonneburg kommen, derhalben durffen
ess E. A. E. fur keinen schimpff halten, vnd auf alle notige
ding gute achtung thun, den sie villeicht kommen mochten,
ehe man sich des vorsehe, Heinrich Schungel darumb gebeten,
dass ess E. A. E. schriftlichen muchte vorstendigdt werden oc
Auch hat er Zeitungen, das die Stat von Reuel nicht mit
dem treulichsten gemeint wirt, vnd nicht vele In Reuel sein
sollen, die vnserm gnedigen Fursten vnd Hern vele guts
gunnen oc

Was auch Heinrich Wrede an Drosten hat geschriben,
haben E. A. E. aus inligenden Zettel zubefinden oc Den
beuelch so E. A. E. Im abreisen, der eisern kugeln betreffende,
vorlassen, ist durch den Drosten gehorsamlichen nachgesetzt,
hat auch albereit den Pawren die obgedachten Kugeln auff
Schleden gesatzet, haben die diener sembtlicher vor radt samb
angesehen, weil E. A. W. abgezogen, vnd mitler weil die
hendle sich so mancherlei hören lassen, seint sie vorursacht
worden, dieselben biss vif E. Acht e. ferren bescheit anzu-

halten, seint also noch alhie auffm Schlosse, Mogen derhalben E. A. E. vns widerumb schriftlichen vorstendigen, wie wir ess damit halten sollen, so wollen wir E. A. E. gemut nachsetzen ꝛ Wir stellen in keinen Zweifel, so sich etwas widerwertiges, sonderlichen von dem orth, da man ein achterdencken furet, befarete, so wurden ess E. A. E. an den orth, do dieselben sein, sonder Zweifel auch woll vornemen, Derhalben so dar etwas an, werden E. A. E. die beschaffung thun, auff das man mehr volcks auffm Schlosse muchte bekommen, Auch wurde ess nodig sein, so sich eine belagerung zutruege, das mehr Puluers auffm hause were ꝛ Dieses alles werden E. A. E. aus hohen vorstande gnugsamb erwegen, vnd vnss bei kegenwertigen, wie wir ess mit den Kugeln halten sollen, vorstendigen, darnach wir vnss wissen zurichten, Die wir E. A. E. Im Gotlichen Schutz langwiriger gesuntheit gluckliche Regirungk hie mit gantz treulichen thun endtphelen. Datum eilentz Sonneburg, Dingstags nach Oculi, Anno ꝛ LX.

E. A. E.

willige,

Cumpan zur Sonneburgk D. O.
vnd Goddert Krause Drost,

Dem Erwürdigen Achtbarn vnd Erenuesten Hern
Heinrichen Wulff des Ritt: D. O. Vogten zur Sonneburgk, Vnserm gebietenden hern gantz dinstlichen.

Auscultata et collationata est hec presens
copia per me Johannem Tham hallensem ff.

173. 1560. April 20. Arensburg. — Christoph von
Münchhausen an den König Friedrich II.

Orig.

Von den Anschlägen des OM. gegen Herzog Magnus; von dessen Aussichten auf das Stift Reval; von seiner eigenen Geldnoth, nebst Bitte um Abhilfe.

Durchleuchtigster, Grossmechtiger vñnd Hochgeborner Furst, gnedigster Koenig vñnd Herr, Euwer Konninglichen Matt. seint mein gantz vñndirthenigste, gehorsam, willigk Dienste zuuorn, gnedigster Her, vff was Zeit der Durchlechtig vñnd Hochgeborner Furst vñnd Her, Her Magnus Erbe zu Norwegen, Hertzogk zw Schlesswigk, Holsteinn oc Eur Konn: Matt. Freundtlicher lieber Bruder, mein gnediger Herr, ahn das Landt Ozell, vff das Haus Arnssborgk ahnkummen, vñnd wie die Sachen hier Im lande Itzo gewandt, was auch sein F. g. vor zeitungen Inn Irer ankunft, Im Stifffe vor sich gefunden, das werden Eur konn. Matt. zum theill aus seiner F. g. schreiben vñnd zugeschickten Copien, vñnd Ferner von seiner F. g. Secretarien Hermanno Schneider allenthalben mundtlich vornehmen. Wiewoll Ich mich nuhe nicht versehen, das ssich der Herr Meister zue lifflandt vñnd sein Orden, wie die Zeitungen, vñnd das gemein geschrey gehet, ssolten vñndirstanden haben, E: Ko: Matt. Freuntlichen lieben brueder, meinen gnedigen Hern. Hertzogk Magno, den einzugk Inn das Stifft Ozell zu wehren, vñnd das sein F. g. zw der Regierung des Stiffts nicht kommen müchtten, zuuorhintern, Dieweill aber solchs nicht allein, mith heimlich boesen, Practiken vñnd anschlegen, Do der Herr Meister von E: K: Matt: Brudern, meines gnedigen Fursten vñnd Hern ahnkunfft, das sein F. g: Regirender herr des Stifftes Ozell werden solt, noch nicht gewust, das Stifft vnther seine gewalt zwbrenge, wie Wolmar Treiden Handell nachrichtunge gibt vntherstanden, besondern auch Itzo do es ruchtigk worden, Das seinn F. g.

mith etzlichen Schiffen vnnnd Kriegsvolck auff Gothlandt
 ankommen, vnd nach Ozell lauffen wolten, mith Schiffen zur
 Sehewerdtz, Irer F. g. denn einzugk Inn das Stift zw wehren
 vntherstanden, wie ssich dan etzlich schiffe, mith volck als
 die zeitungen vnnnd Kundtschafft laутten, haben sehen lassen,
 die seiner F. g. begegengen vnd derselben Ir vornehmen, do
 Ir F. g. nicht sso zeitigk vnnnd ehr die Kegenteill seiner F. g.
 ahnkunfft, vormutendt gewesen ahnkommen, vorhintern vnnnd
 wehrens wollen: So haben E: Kon: Matt. bey Ir selbst
 gnedigst zuermessen, das man sich woll etwas mehr vndir-
 stehen, vnd meynem gne: F: vnd Hern, den einzug In die
 wiegk zw lande, auch zuuorhinttern vnd zw wehrens sich
 vndirstehen wirdt, Wie ssich dan vorlaутten lassen sollen, do
 ssie gleich, das sein f. g. vff Ozell ahnkommen, vnnnd das
 Haus Arnssborch, einkriegten, nicht vorhinttern kontten, noch
 wehren, So wolten ssie doch seiner F. g. In die Wiegk nicht
 gestatten, besondern ssich mith aller macht dar widder setzen,
 vnd die Heusser In der Wiegk, wo ssie die einbekomen
 konnen, selbst ein nhemen, oder die Wiegk so durchstreiffen
 vorheren, vnd vorbrennen, das sein F. g. derselben In
 etzlichen Jaren hernach nicht viell szoll haben zugeniesen oc
 Wan dan Die Dinge nicht zuerachten, vnnnd Inn den Windt
 zuschlagen vnnnd van Nothen sein will, das man ssich In der
 Zeit, mith mehr leутten vorsehe, vnnnd so gefast mache, das
 der kegenteill den Ernst zusehen, vnnnd zuuormergken hatt,
 So werdenn demnach E Konn: Mait: Irem Freundlichen
 lieben brudern Meinem gnedigen F. vnnnd hern. Hertzogk
 Magnussen woll zw rathen, vnnnd mith mehrer huffe
 zuerscheinen wissen Darmith sein F. g. dieweill dieselbe,
 got habb lob, nuhen einen Fuess Im Stiff vnnnd das Hauss
 Arnssberch Inne haben, bey dem andernn theill des Stiffes,
 vnnnd dem besten orth auch bleiben vnd Denselben ehrhalten
 werden muegen, wie Ich dan gahr nicht zweyffell, Do E. Kon:
 Matt: ssich noch mith einer geringen huffe wurden sehen

lassen, E. Konn: Matt. bruder mein gnediger F: vnnnd herr, werde nicht allein das Stifft Ozell, vnnnd Wiegk woll ein bekommen vnd ehrhalten, besondern auch der Lande Harrien vnnnd Wierlandt oc, auch der Stadt Reuell woll mechtigk werden, dan ssich dieselben eins theils vornohmen lassen haben sollen, dieweill der Her Meister ssie nicht schutzen, vnnnd vor dem Erbfeindt dem Russen vortheidigen kundthe, vnd Inn dem vormoegen wehre, Das ehr sein kriegs volck nicht zubezalen, vnnnd ahn denselben so mehr seinen eigen Feindt bey Ime Im landt hetten, Die Polnische Hulff auch nicht erfolgte, Derwegen weinich trost das der Her Meister ssie schutzen kunte vorhanden wehre, So musten ssie Ire gelegenheit auch bedenckenn vnnnd wusten woll woher ssie hergekommen, vnnnd widder heim gehoreten, wolten ssich derwegen ahn die begeben, daher ssie hulffe vnnnd trost zuerwartten oc. Haben auch Dem Neuwen Hern Meister, biss daheher, wiewoll man den Eidt vnnnd huldigunge zum offtermahl von Inen gefordertt nicht schweren wollen. Do nuhen die Harrischen vnnnd Wirischen sampt der Stadt Reuell Hochgedachtem M. gnedigen Fursten vnnnd Hern Hertzogk Magno, wie Ich dan In glaublich erfarunge kumme, die Dorbtischen Stiffts stende auch zu thuen willens sein sollen oc sich anbiten worden, vnnnd seiner F. g. vnthergeben wolten, Bitte eur kon. Matt. Ich zum vnthirtenigsten, E: kon: Matt. wolle hierin gnedigst rathen vnnnd beuelich geben, wes man sich zuuorhalten haben solle. Neben dehme, wissen ssich E: Ko: Matt: gnedigst zuerInneren, welcher gestalt Ich das Haus Reuell der Hochloblichen Kronen zw Dennemargken zum besten, In eur ko: Matt: lieben Hern vnd Vatters Hochloblicher Cristlicher gedechtnusse gewalt vnd Hande gepracht, vnd mith kriegsleutten bestalt vnd vber zwolff Tausent Thaler, die Ich zum theill hintter mich gelehnett vnnnd geborget vff die kriegsleutte gewendett, ohne das ander, welchs Ich bereit ahn den kriegsleutten erstregkt, vnd In die zehen tausent Thaler sich belauffenn thutt oc Welchemn Summen Ich vff

Nechstkunfftigen Sanct Johans tagk, widder erleggen vnnnd bezalen musse oc. Dieweill Ich dan E: konig: Matt: zw Nieburgk vndirthenigst vnd dinstlichenn gebethen. Das E. konnigk: Matt: alle den Vnkosten Interesse vnnnd schaden, was auff das Haus Reuell, vnnnd die Knechte gangen, von dem Hern Meister (. nachdeme ehr vnd seinn Orden Inn stehender vnd werender Handlungen .) Dieweill die konnigklichen gesantten Im lande gewesen, mith hinterlistigen boesen Practiken vnnnd anschlegen, Meuterey vnter denn knechten ahnrichten lassen, vnnnd vber zuorsicht das Hauss widderumb ahn sich gepraecht.) widderforderen vnd bezalt haben wolte, wie Ich dan zw E: ko: Matt: der Vndirthenigsten, trostlichen hoffnungen vnnnd zuorsicht noch bin, E: ko: Matt. werden mich mith dusser last vnnnd vntreglichen borden Inn solchem Meinem vnuorwindtlichen schaden nicht stegken lassen, besondern mich Jegen dem Orden schutzen vnd Jegen Inen mir Rechtens, damith Ich zw dem meinen welchs Ich aus Trauhertzigem gemuett ahngewandt, widderumb gnedigklichen (. als Ich nicht zweyffell .) verhellfen werden, oc Vnnnd aber Ich vff Nechstkunfftigen Sanct Johans tagk Inn die Neun Tausent thaler, die Ich hiebeuorn zw behuff der knechte entlehnett, widderumb erleggen vnd bezalen muss, aber Itzo auff solche Eihell zwischen der zeit solch gelt nicht weiss auffzubringen, oc So ist Demnach ahn E: ko: Matt: mein gantz vndirthenigste Dinstlichste bitte E: ko: Matt: wolle In dussem handell, mein Treuhertzig wolmeynung auch neben dem Meinen vnuorwindtlichen schaden gnedigst zugemuett Fueren vnnnd bedenckenn oc mich Darinne nicht stegken lassen, vnd Dahrmith Ich meinen Treuwen vnnnd glauben ehrhalte, vnd solch gelt sso Ich zw behuff der knechte hintter mich entlehnett widder erleggen muege, Mit Neun tausent Thalern vorstregken vnd entsetzen, biss sso lange das Ich von dem Hern Meister vnd Orden den gefordertten Vnkosten, schaden vnd Interesse was auff das Haus Reuell gangen,

widdervmb erstattet vnd bezalt kriegem moege, Damith Ich nicht In schaden vnd vorterbe ssitzen bleibe, ader noch Ferner hincin gefuertt werden muege. Hierinne ssich E: ko: Matt: als Mein gnedigster Konningk vnd Herr, meinen Vndirthenigsten hoffen vnd vortrauwen noch gnedigst erzeigen, vnd mein gnedigster Koeningk vnd herr sein vnd bleiben wollen, Das will vmb E: ko: Matt: Die Ich hiermitt dem gewalttigen schutz des aller Hochsten, bey langer leibs gesundtheit konnigklichen Fridtlichen Regiment, vnnnd aller Cristlichen wolffardt zuerhalten Treulich beuehle, Ich vffs aller vndirthenigst mith Darstregkunge meines leibs vnnnd armen Vormugens gantz willigk zuuordienen Jederzeit befunden werden. Hieruff allenthalb E: k: Mat: gnedigst beschrieben antwordt vndirthenigst bittende, Dat. Arnsborch Sonnabents nach denn heilligen Ostern. Anno oc 60.

E: Kon: Matt:

Vndirthenigester
gantz williger

Cristoffer von Monnichausen
zw Hattenhausen.

Dem Durchlechtigsten, Grossmechtigen
vnnnd Hochgebornen Fursten vnnnd Hern,
Hern Friederichen dem andern zu Denne-
margken, Norwegen, der Wenden vnnnd
Gothenn Koeningk, Hertzogen zw Schless-
wiegk Holstein, Stormarn vnnnd Tid-
marschen, Graffen zw Oldenburgk vnd
Delmenhorst Meinem gnedigsten Konning
vnd Hern.

174. 1560. April 21. Arensburg. — Herzog Magnus
an den König Friedrich II.

Orig.

Von seinem Einzug in Arensburg; dem Widerwillen des OM., der Meuterei der Knechte von Gothland, der Annahme von 400 Knechten von Oesel, zu deren Besoldung um ein Anlehn von 12000 Thalern gebeten wird; von den Aussichten, Harrien und Wirland zu gewinnen; von den ko. Schiffen, welche er zur Zeit noch zurückbehalten. Bitte um Aushilfe mit Hafer und Victualien.
Meldung vom bevorstehenden Eintreffen des B. Johann beim König.

Was wir bruderlicher lieb vnd trew mehr liebs vnnnd guts zuthun vormugen zuuorn, Durchlechtigster Grossmechtiger vnnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber Her vnnnd bruder, Wir mugen Eur Khon. Wir. freuntlich vnd bruderlich nicht vorhalten, das wir am nechstuorgangen dingstage in den heiligen Ostern (*April 16.*) alhie vp Osell mit den vnsern, Godt hab lob, mit gesundtem leibe glucklich vnnnd woll ankummen, Vnd von dem Hochwirdigen fursten vnserm besondern lieben Hern vnnnd freunde, Hern Johansen Bischoffen zu Osel vnd Churlandt, freuntlich empfangen, vnd vf das Hauss Arnspurg gefurt worden, vnnnd haben S. L. von stundt an. Ihr Thumb Capittel, Rethen, vnnnd Ritterschaft aus der Wieke hieher gehn der Arnspurg vorschrieben, vnnnd sich gegen vns freuntlich erbotten, vf die getroffene handlung vns vor Capittel, Rethen vnnnd Ritterschaft das Stift Osel vnnnd Wieke zu Resigniren, zuubergeben, vnd abzutredten, wie dan S. L. albereit darauf vnns das Hauss Arnspurg in vnser handt vnnnd besatzung vbergeben hat, Wie gerne aber der her Meister zu Liefandt, vnd sein Orden solchs sihet, das wir zu einem Bischof vnnnd Regirenden hern des Stifts Osel vf vnnnd angenommen werden, vnd dasselbige zuhintern vnnnd zuwehren vnterstanden, vnd noch ferner vorhabens sein solle, was man

auch durch heimlich böse Practiken vnd anschlege mit berurtem Stift Osel vorgehabt, vnnd wie man dasselb aus vnsers freunds des Bischofs handen brengen wollen, damit das Stift an vnns, vnnd in vnser Regierung nicht kommen mocht, vnnd sonst sich vnter dem allenthalben zugetragen, das haben Eur Khön. W. aus beiuorwarten Copeien freuntlich zuersehen, vnnd von kegenwertigem vnserm Secretario, vnnd lieben getrewen Hermanno Schneider ferner zuuornemen, Wan wir dan allerlei warnung vnd warschauung vor vns finden, das vnns der her Meister vnnd Orden, do wir nicht so eilents vnd vnuorsehenlich, ehe dan man sich vnser ankunft vormutet hat, alhie zu der Arnspurg, wie wol nicht one geringe muhe, sorge vnd gefahr leibs vnnd lebens, dieweil dises orts die Sehe bissher vnd noch zwischen den landen vol eises treibt, ankummen weren, den eintzug in das Stift sowoll an Osel als in die Wieke mit gewalt vorhintern vnnd wehren wollen, vnnd wir vnss noch in der Wiek vom hern Meister vnd Orden, sowol auch etzlichen vnser künftigen vnderthonen in der Wieke ferner vntrew vnnd allerlei gefelerlicher böser Practicken vnd anschlege zubefahren, So haben wir vmb vorsorg willen, vnd kunftigem vngluck in der zeit vorzubawen, vierhundert Pferde, die vns in vnser ankunft Iren dienst praesentirt, vnnd sich angeboten, bestellt vnnd angenommen, Mugen auch neben dem Eur Khön. W. freuntlichen nicht bergen, das die khnechte, so Eur Khön. W. vnns mit gegeben, vff Godtlandt eins theils sich vornemen lassen, das sie Im Jahrgelde, wan sie in Lieflandt ankemen, nicht liggen, besondern Monats besoldung haben wolten, wie sie dan alsbalt sie zu der Arnspurg kummen, zumeuten, vnnd zustampfen angefangen, vnnd monatlich besoldung haben wollen, Vnnd wie wol wir mit Ine gemein halten, vnnd sie Ires Eidts, wie sie Eur Khön: W. gelobt vnnd geschworn, vffs hochst erinnern, vnd Irer ehren vormanen lassen, so sein sie doch vff Iren vnfuge, vnd muthwilligem vornemen hart

bestanden, doch letztlich vff viel gepflogene handlung, erinnern, vnd ermanen Irer Eidspflicht sie dahin bewogen, dass sie Im Jargelde biss vff Johannis, nechstkunfftig, vnnd nicht lenger darinne bleiben wollen, dann sie lenger nicht geschworn, wolten lenger auch darinne nicht bleiben, doch also bescheidenlich, das wir Ine E. Khön. W. vorsiegelte bestellung, daruff sie Im Reich Dennemarcken geschworn, mitler weil zuhanden schaffen, vnnd wie sie In Dennemarcken mit essen, vnnd trincken erhalten, sie alhie auch so vorsehen wolten, do wir dan sie nach Johannis ferner gedechten zugebrauchen, solten wir Ine neue bestellung vfrichten, vnnd monats besoldung geben, sonst gedechten sie sich weiter nicht gebrauchen zulassen, besondern wurden vorursacht einen andern hern zuzuchen, Dieweil vnns dan bereit Im anfang solchs mit gemelten Kriegssleuten beiegnen, vnnd wir vns vom hern Meister vnnd Orden, den warnung vnnd Zeitungen nach, mehr feindschaft, dan freuntschaft vnd guter nachperschaft zuuormuten, vnd ferner besorgen müssen, das vns, wie zu Reuel auch geschehn, mehr meuterei vnter den khnechten gemacht werden mocht, So haben wir der vnd anderer erheblicher vrsachen halber nothwendig die vierhundert Pferde bestellen vnd annemen müssen, wollen wir anderst nicht mit spot vnd schimpf das Stift vorlassen, vnd wider dauon zihen, solt vnns auch von dem Meister vnd Orden, als wir doch vnns eines bessern getrösten, vnd vorsehen wollen, solcher schimpf vnd hoen beiegnen, das wolt E. Khö. W. auch nicht wenig vordriesslich, vnnd beschwerlich sein. Bitten derwegen ganz freundt. vnnd bruderlich, Eur Khön: Wir. wolle alle diser sachen gelegenheit vnnd vmbstende freuntlich vnnd bruderlich erwegen, vnnd bedencken, vnnd vnss als vnser freuntlicher lieber her vnnd getrewer bruder mit radt, trost vnnd Jetziger erfurderender nottorfft nach mit mehrer hulff erscheinen, vnnd Im anfang vnser Regierung nicht verlassen, Auch zubehueff vnnd vnderhaltung der angenommenen

vierhundert Pferde zwolfftausent thaler, vff vnser vor
schreibung, die wir E. Khön: W. dakegen geben wollen
leihen vnd vorstrecken, dieselben wollen wir Eur Khön. W.
freundt vnd bruderlich zu gutem dancke. aus vnserm Stifte-
widerlegen, vnd betzalen, Eur Khö: Wir. wolle auch mit
dem Hauptman Adam von Masterich beschaffen, das den
khnechten Ire vorsiegelte bestallung, hieher möge zugeschickt
werden, Vnd dieweil die knechte vmb Jargelt nicht lenger.
dan biss vff nechstkunfftig Johannis dienen, vnnnd darnach
monatlich besoldung haben wollen, wir aber diss Jar, vor dem,
das wir wissen wie wir mit den benachbarten Hern vnnnd
Stende der lande, vnnnd dem Erbfeinde dem Rüssen stehen,
der khnechte nicht entberen können, Vnnnd Eur Khön: Wir:
vns freuntlich vnnnd Bruderlich verträstet vnnnd zugesagt, die
khnechte ein Jarlang zubesolden, Wir auch souiel vormercken,
das die Harieschen vnnnd Wirischen, sambt der Stadt Reuel,
auch die Dorptischen, wo wir sie annemen, vnnnd Ine schutz
vnd redtung zusagen, sich vnns anbieten, vnd ergeben wollen,
so werden E Khön: Wir: dem Handel woll weiter nach-
dencken, was hirinne zuradten, vnnnd zuthun sein will, vnnnd
vnss, wes wir vnss hirinne vorhalten sollen, Iren radt,
bruderlich wolmeinung, vnnnd bedencken freuntlich vnnnd
bruderlich mitteilen, Wir achtens aber vor vnser einfalt dafur,
wan Eur Khon. W. vf die vorige vbergebung vnnnd vfftracht
des houses, vnnnd der Stadt Reuel, vnnnd der Lande Harien
vnnnd Wierlandt, so vnserm geliebten hern vnd Vatter hoch-
loblicher Christlicher Godtseliger gedechtnus geschehen, hart
dringen, vnnnd stehen wurde, vnd nur noch zwei oder drei
Schiff mit khnechten herein schickten, die sich vor Reuel
sehen liessen die Reuelschen wurden Eur Khön: W. die
schlussel entkegen schicken, vnnnd der Her Meister vnd
Orden selbst zufuge fallen, vnnnd die lande Harien vnd
Wirlandt mit willen vbergeben, dan er dieselben doch nicht
wirt erhalten können, Sie haben Ime auch biss an disen tag

nicht huldigen vnd schweren wollen, vnd nur darauf gewartet, das sie sehen wolten, ob trost vnd hulf von der Khron zu Dennemarcken zuormuten, Vnnd dieweil wir die sachen also gewant befinden, vnd noch nicht wissen, was wir vnss guts oder vnguts zu dem hern Meister vnd Orden, so woll auch den andern hern vnd Stenden der lande zuorsehen haben sollen, So haben wir der, vnd anderer vrsachen halber, biss vf Euer Khön: Wir. widerschreiben, vnd ferner radt, vnd bescheidt E. Khö: W. Schiffe bei vnss alhie vor der Arns-
 purg behalten, Sonderlich dieweil wir zeitung vnd kuntschaft gekriegt, das vnser widertheil dise tage, kurtz nach vnser ankunft mit etzlichen Orlags Schiffen in der Sehe zwischen schworuer ordt vnd Churlandt gewesen, vnd vnss, das wir nach der Arns-
 purg nicht kummen solten, den weg vorlegen wollen, die sich mit schiessen, vnd sonst haben sehen, vnd horen lassen, aber wie sie vielleicht vormerckt, vnd Zeitung kriegt, das wir alhie bereit ankummen wehren, widerumb zurügk gelauffen, Freundt vnd bruderlich bittende, Eur Khön: Wir. wollen darob, das wir Eur Khön: W. Schiffe hir behalten, vnd nicht wider zurucke schicken, kein vngefallen tragen, vnd keiner andern vrsach, dan der sachen nottorft vnd gelegenheit nach Im besten geschehen, freuntlich vnd bruderlich vormercken, vnd vffnemen, Vnnd hiruff vnss allenthalben Iren bruderlichen getrewen radt freunt vnd bruderlich mittheilen, vnd mit den gebetenen zwölftausent Talern zu behuff der Reuter vnss vorzustrecken, bruderlichen behulfflich sein, vnd nicht nachlassen, Auch kegenwertigen vnserm Secretario vnd lieben getrewen Hermanno Schneider in seinem anbringen, gleich vnser eigen Person, vollnkummen glauben zustellen, vnd sich darinne freuntlich bruderlich vnd vnbeschwert ertzeigen, Dass sein wir vmb E. Khön. W., die wir hiemit dem gewaltigen schutz Gottes bei langer leibs gesundheit, friedtlichem Regiment, vnd aller Christlichen wolhart zuerhalten treulich beuelen, freunt vnd bruderlich

zuordienen willig, Datum auf vnserm Hauss zur Arnspurg,
am Sontag Quasimodogeniti, Anno ꝝ Lx

Von Gottes gnaden Magnus Erbe zu Norwegen,
Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn,
vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd
Delmenhorst,

(*Eigenh.:*) E: K: W. treuuer vnd
gehorsamer Brudcr alszet

Magnus manu propria
sst.

Zettel:

Wir mugen auch Eure Khön: W. freunt vnnnd bruderlich
nicht vorhalten, das wir gar keinen habern alhie Im Stifte
vor vnss finden, dan das vorgangen Jar die Summer saeth
gar verdorret, vnd vbel geradten, das alhie Im gantzen lande
kein habern woll zubekommen, Wan wir aber vor vnser eigen
auch vnser Junckern Pferde, so woll auch vor die ange-
nommene solt Reuter des habern nicht entradten konnen,
vnnnd auch Herings vnnnd dröge fischwercks nie mangel
stehen, vnnnd ein grossen Hauffen teglich zuspeisen haben,
So bitten wir gantz freunt vnnnd Bruderlich, E. Kho: Wir:
wolle vnss ein par hundert last habern In Sehelandt, vnnnd
vff Schone vffkeuffen zulassen vorgunnen, vnd beuelen dass
er vnss ausgestadtet, vnd hieher zuschiffen vorgundt werde,
Vnnnd E. Khö. W. Stadthalter zu Coppenhaffen gleichsals
des Herings vnnnd des harnischs halber, den E. Khö: W.
vnss vbergeben, Eur Khö: W. schreiben vnnnd bruderlichem
er bieten nach, beuelch thun, das kegenwertigem vnserm
Secretario vnd lieben getrewen Hermanno Schneider noch
acht oder neun last hering, vnnnd etzlich dröge fischwerck,
vnd der harnisch muge vberreicht vnd gelifert, er auch mit
einer Schuten, darinne er solchs heruber brengen könne, mit
dem furderlichsten muge gefurdert werden, Das sein wir vmb
E. Khö: Wir. freunt vnd bruderlich zuuordienen gantz

willig, Ess hat vnns auch vnser vorfahre vnnd besonder lieber her vnnd freunt, der alte her von Osel, vnnd Bischof zu Churlandt angetzeigt, das S. L. entschlossen, Iren ausszug vom Stift Osel nach der teutschen nation durch E. Kho: W. Reich zu Dennemarck zunemen, vnnd E. Kho: W. selbst zubesuchen, wie dan S. L, sobald die Resignatio vorm Capittel vnnd Stifts Stenden wircklich geschehen, vnnd vnns gehuldigt worden, Iren abzug nemen wollen, haben derwegen solchs E. Khö: W. nicht vnuormeldet lassen mügen, damit sie desselben wissenschaft hetten, vnnd sein. E. Khön: W. freunt vnnd bruderlich zudienen willig, Dat. vt in literis,

(Von andrer Hand:)

Es drincket e. Ku: w. ein Junger geringer bischof freunt vnd bruderligen einen becher whein zu, bruderligen pittend e. Ku: W. demselben gleich thun wollenn, ꝛ.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff.

Vnsern freuntlichen lieben hern vnnd Brudern,

175. 1560. April 22. Reval. — Räte und Ritterschafft von Harrien und Wirland und Rath zu Reval an Capitel und Ritterschafft des Stifts Ösel.

Cop.

Aufforderung, gegen einen bevorstehenden Einfall der Russen gemeinsam das Feld zu halten.

Vnsern freuntlichen Gruss vnd was wyr sonst mehr liebes vnd gudes vormögen Ehrwerdige, wirdige, achtbare, Ehrntueste vnd Erbare heren guten gönnere vnd besondere freunde, Wyr mögen euren Ihrw: achtb. vnd Ernthuesten gunsten nicht bergen, wo das wyr gewisse kundschaft auss Russland erlanget, wo das die Russe nicht allene vff die plesskow vnd Darbt, besondern och noch der Narue sich hat gesterket, Willens ehr Man sich frembder Hulffe erfrewet, diese arme

prouintz genslichen zuuorwusten Darmede dem vormodenden
 entsatte nictes thor fvderunge gelassen, Dieweile dan
 egentlich vnd gewiss, Gott wende es In gnaden aff, das her
 sich dieser orde (so Gott loff noch vnuordorben vnuorheret
 vnd vnöuerzcogen) vnd vor der Stadt Reuell sich wil sehen
 lassen, haben wyr de bekamene Zeitung I. Erw: ach: vnd
 Ernth. gunsten zur freuntlichen Warnunge nicht bergen wollen
 vnd das wyr sampt vnd sonderlich geneiget vns Im Namen
 Gottes wyder zu felde zubegeben, Vnd dem feinde sein
 tyrannische vnd bluthdürstige vornemhen, so vele also die
 allemechtige Gott gnade vorleneth, zu weren vnd zuvorhinderen,
 Alss willen wyr I. Ehrw: ach: vnd Ernth: gunsten ermanet
 geraden vnd freuntlich gebeden haben, die wolden sich vnser
 olden vorwantnusse vnd fruntschop nha, mith vns vff die beine
 machen vnd zu felde rücken vnd bedencken das diese
 selbige gefar, eben so woll als vns anderen mith vor der
 dören oc die nicht weniger zubesorgen alss wyr andern
 konden ader mochtten vorschonet werden, wess wyr vnss
 des wo sonst alles guden zcu I Erw: achtb: vnd Ernth:
 gunsten vorsehen solten, bidden wyr derselbigen schriftliche
 zuuorlassige anthworh vngeseumeth widder vnme vnd willen
 I Erw: achtb: vnd Ernth: gunsten hiemith Gotte allemechtich
 freuntlich beuolen haben, Datum Reuell den 22 aprilis
 Anno oc 60

Rette, Ritterschafft der lande Harrien vnd
 Wyrlandt vnd Burgermeistere vnd Ratt
 der Stad Reuell,

Den Erwürdigen Wirdigen, achtbarn Ernthuesten
 vnd Erbarn Herrn Dhomprobsten Deken vnd
 gantzem Dhom Capittel, sampt der Ritterschafft
 des Stifts Ozell vnsern Inbesondern gunstigen
 gönneru vnd gutten freunden

176. 1560. April 27. Königsberg. — Albrecht der Ältere, Markgraf zu Brandenburg, in Preussen ff. Herzog ff. an den Herzog Magnus. *Cop.*

Glückwunsch zur Ankunft im Stift; Ermahnung, mit den übrigen Ständen zu Livland gemeinsame Sache gegen die Russen zu machen; Andeutung, wie dabei die Schiffe, welche den Herzog herüberbegleitet, zu verwenden.

Vnnsere freuntliche dienste vnnd was wir Jeder Zeit mehr liebs vnd guts vermugen zuthun zuuorn, Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber Oheim vnd schwager, E. I. Schreiben datirt Arnssburgk den. 18. Aprilis Itziges Jares, hat vnns E. I. diener geantwortet, Auss welchem wir E. I. gluckliche gesunthe ankunfft auf Arnssburgk. vnd das E. I. in das Stiff Osell, mit bewilligung des Capittels vnd der Stiffs Stende, fur einen Bischoff vnd hern, auf vnd Angenommen, sambt fernerm anhang vorstanden, Nhu wunschen wir E. I. zu solcher Irer newen Regirung, gluck, heil, vnd friedtliche lange gesuntheit, Seint zum hochsten erfrewet, Das E. I. vnser Nachpar wordenn, Vnd bitten den lieben gott, ehr wolle solchs alles, zu seinem lob vnd ehren, zu erbreiterung seines lieben allein seligmachenden wortes, zu aufferung E. L. hausses, vnd aller nachkomenden, vnd zu trost der armen, betruckten Christen in Eifflandt, langk werende, mit gluck vnd friede, zunehmende sein lassen, Das aber E. I. sich allerlei widerwertigkeit vermuttent, dess auch warnung erlangt, Wollen wir nicht hoffenn, Das von Jemandts wider E. I. wes vnderstanden werden solle, Es geschehe dan von dem wutterich, vnd gemeinem der lande Eifflandt vnd Christenheit feinde dem Muscowitter, welcher wie Tyrannisch vnd beschwerlich er sich wider die Lande zu Eifflandt nu zwei Jar hero erzeigt, werden vngetzweiffelt E. I. besser, als wir, erfahren vnd guthwissen haben, Darumb Itzundt E. I. wie aller andern Stende der lande zu Eifflandt hochste notturft sein vnd erfordern will, alle Innerliche vneinigkeiten hinwegk

zuwerffen, vnd mit einmütiger bestendiger hulff dem gemeinen feinde zu wehren, vnd widerstandt zu thun. Damit das grausame Tyrannisiern wider die Armen Christen vorkohmen, Vnd sie aus dem Joch des feindes errettet, Welches wo ess nicht mit ernst forderlich vnderstanden. sonder dem feinde sein willen, mit befestigungen der eroberten Heusser, Tyrannisiens, verherens vnd vorterven der Lande, vnd andern weiter gestadtet, vnd zugesehen werden solte, Haben E. L. als der vorstendige bei sich leicht zuerachten, zu wass beschwer ess volgendes der gantzen gemeinen Christenheit, dieweil dem feinde nichts zuuiel, noch auch zu trauen, gelangen werde, Wollen demnach nicht zweiffeln E. l. mit allen andern der Lande Stenden, einmüttiglich mit ernst, hindan geshetzt aller Innerlichen widerwertigkeit zu furderlichem Schutz der betruckten vnd betrubten Christen souil an Ihr, gedencken werden. Dartzu wir Gottes gnade, segen, vnd gluckliche Victoria hertzlich wunschen, Wess wir vnserm wenigenn vormugen nach, E. l. auch allen andern Stenden hierzu rathes. vnd furdern können, wollen wir vnns (wie stets geschehen) In allem muglichen, der verwantnus vnd nach Parschafft nach gutwillig finden lassen, Vnd nehmen von E. L. Ir gegen erbietten freunt vnd schwegerlich an vnd auf, vorsehen vnns dessen vnd aller freuntschaft zu E. l. pillich. Dieweil wir aber vormercken E. L. mit etzlichen schiffen ankomehn, rathen wir treulich E. L. lassen dieselben nicht so balde darumb von sich, Dan wir werden glaublich berichten, als solle der kaufman Auch zum theill Sehe, Stedte, wie auch die Hollender, Wyburgk, in Reussen, mit Irer Schiffart zubesuchen, vnd dem feinde heimlich Kriegsmunition, sonderlich Puluer, schwebel vnd Salbitter, vber alle geschehene warnung zuzufuhren entschlossen sein, welches dem feinde billich zuwehrrn, Vnd hetten E. l. die schiff gleichwol darauf sehen zulassen, Damit auch darin schaden vnd nachteil vorkohmen, konten sie dan auch ethwan einfell in die Muscow

thun, were souiel besser. Demnach werden E. I. denen dingen, freuntlich vnd hochweisslich nachzudencken vnd zurathen wissenn, Vnnd haben Hanss Passken auf E. I. freuntlich begeren, gestadtet, ob wol ohne das der begerten wahren ein theil nicht aussgelossen, E. I. zum besten die Dinge zubestellen, vnd E. L. zuzufertigen. Dan so wir E. L. in mehrerm nach vermugen freuntschaft erweisen können, wollen wir vnns dartzu freuntlich erbotten haben, Solchs wolten wir E. I. die wir dem lieben gotte in seinen gnadenreichen schutz, zur ehre seines lieben wortes vnd nahmens in langkwehrende Zeit gesunt vnd fridlich, mit aller seligen wolfart zuerhalten treulich von Herten entpfelen, Auff derselben schreiben nicht Pergen sollen, Dat. Königsspergck den 27 Aprilis Anno oc 1560.

Von gots gnaden Albrecht der Elter
Marggraff zu Brandenburgk, In Preussen,
zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd
wenden, Hertzog Burggraf zu Nurmberg
vnd Furst zu Rugen oc

Dem hochgebornen Fursten, vnserm freuntlichen
lieben Oheim vnd schwagern, hern Magnussen
Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswick,
Holstein Stormarn vnd der Dietmarschen Grauen
zu Oldenburg vund Delmenhorst,

177. 1560. April 28. Königsberg. — Albrecht der
Ältere, Markgraf zu Brandenburg, in Preussen ff.
Herzog ff. an den König Friedrich II.

Orig.

Glückwunsch zu der Erwerbung des Stifts Oesel durch den Herzog Magnus,
Bitte um Ermahnung, dass derselbe mit den übrigen Ständen zu Livland
gemeinsame Sache gegen die Russen mache.

Durchleuchtiger Furst grosmechtiger König, Vnsere freunt-
willige dinst, vnd was wir alletzeit mer liebs vnd guts vor-

mögen zuorn, Freuntlicher lieber Herr Oheim vnd Schwager, E. kg. W. Schreiben datirt Niburg In Rhuna (?) den 9 decembris verloffenes 59 Jares, haben wir entpfangen, vnd darauss verstanden, Das der hochgeborn furst, vnser freuntlicher lieber Oheim vnd Schwager, Herr Magnuss, E. Kon. W. Bruder oc Erbnam zu Norwegen, Hertzog zu Schleswig Holstein Stormarn, vnd der ditmarischen. Grauen zu Oldenburg vnd Telmenhorst, oc auff geburliche mittel mit bewilligung der stifts stende zu Osel, von dem gewesen Bischoffe daselbst, das stift abgetreten vnd eingereumet, Darauff sie vnss S. L. mit aller freundschaft vnd nachparlichen forderung der verwantnuss nach beuelhen oc Nun haben wir hertzlich gerne gehört, das S. l. zu ermeltem Bistumb geburlich gefordert, vnd auch nuhmer glucklich einkommen, Den lieben gott bittendt, er wolle es zu ehre des lieben gottes, zu erbreiterung seines allein seligmachenden worts, zu pflanzung viles guthen, vnd zu trost vnd freude der armen betruckten vnd zum eussersten beschwerten lande Lifflandt oc gereichen vnd gedeien lassen, Vnd sollen E. l. an vnss keinen Zweifel haben. Das wir In allem möglichen S. l. wie auch allen andern Stenden zu lifflandt freuntliche nachparliche, gutthetige beforderung gerne ertzeigen vnd erweisen wollen. Dieweil aber E. ko: W: gutt wissen haben, mit was vnmenschlicher Tiranny der Muscowitter wider die armen lande zu Eyfflandt, bis daher gewuttet, Schlosser vnd Stede eingenhomen. Edel vnd vnedel wegk gefurt, vnd noch zu heeren vnd verderben nit auffhöret, Daruber die Ko. Mt: zu Poln oc vnser g herr vnd freuntlicher lieber Oheim oc Sich. Des hochwirdigen hochgebornen fursten, vnser freuntlichen lieben Brudern hern Wilhelmen Ertzbischoffen zu Riga oc wie auch des hern Meisters zu Lifflandt, auff zimliche vergleichung angenohmen, Zweifeln wir nit E. Ko: W: werden derselben Brudern, als nuhmer ein mitgliedt der lande, vnd die lande zu Lifflandt, wider disen gewaltigen feindt, mit huff vnd zusetzung, nit

verlassen, vnd neben hochgenanter Ko. Mt. zu Poln oc wie auch den noch vbrigen stenden zu lifflandt, zu schutz des landes, mit fleiss vnd ernst ehe der grausame feindt zu beschwer gemeiner Christenheit, seinen fuess stercker in die lande setzet, gedencken, vnd Iren brudern, vnsern lieben Oheimen vnd schwagern, zu gleicher beypffichtung vnd hulff wider den feindt, vormanen, auff das mit einhelliger einmuthiger zusammenthuung, beypffichtung vnd hulff, dem grossen feindt, nit allein gewehret vnd gesteuert, sonder auch die guten nuhmer zum Heil vorterbten vnd von Ime eroberten lande. widderumb zu der Cristenheit gebracht, dobey erhalten. vnd die Cristenheit erweitert werden möge, Was wir fur vnser wenig vermögen Im möglichen, datzu rathen vnd fordern können, Darin wollen wir in allem thunlichen, vnss gutwillig ertzeigen, zuuorsichtig, Darumb wir dinst vnd freuntlich bitten, E: Ko: W: sampt derselben brudern, werden sich lhinwidderumb der verwantnuss nach gegen vnss vnd die vnsern In massen derselben herr Vatter hochloblicher gedencken gethan, gleichmessig vorhalten, Das wolten E: Ko: W: der wir freuntlich zu dienen gewilligt, auff Ir schreiben In antwort nit bergen Dat. Königspergk den 28 Aprilis A^o 1560 oc

Von gottes gnaden Albrecht der elter
Marggraf zu Brandenburg In Preussen
zu Stetin Pommern der Casuben vnd
wenden hertzogk. Burggraf zu Nurmbergk,
vnd Furst zu Rugen,

manu propria sst.

Dem durchleuchtigen, grosmechtigen Fursten
vnd hern, Herrn Fridrichen zu Dennemarken,
Norwegen, der wenden vnd Gotten Konige,
Hertzogen zu Schleswig, Hollstein, Stormarn
vnd der Ditmarischen, Grauen zu Oldenburg vnd
Telmanhorst, Vnserm freuntlichen lieben hern
Oheimen vnd Schwagern,

178. 1560. April 28. Hapsal. — Capitel, Rätke und Ritterschaft des Stifts Ösel in der Wieck an Rätke und Ritterschaft von Harrien und Wirland und an den Rath zu Reval.

Cop.

In Antwort auf deren Schreiben vom 22. April erklären sie sich zum Feldzug bereit, sobald von ihren Herren, dem Herzog Magnus, welcher einen grossen Haufen Kriegsvolks in der Wieck versammelt, und dem Bischof Johannes Ort und Zeit bestimmt worden; bitten, sie gegen den OM. zu rechtfertigen, der sie wegen der Bestrickung des Vogtes zu Soneburg, deren sie doch unwissend, solle heimsuchen wollen.

Vnser freuntlich gruss vnd was wyr liebes vnd guttes zu thun vormögen beuorn Achtbare Ernthueste Ersame wolweise Inbesondere gönnere vnd frunde, Wyr haben eur schreiben, welcher gestaltdt sich der Erbfeindt auffs newe ahn der pleskaw Darpt vnd Narue diese arme Lande ferner zu beengstigen, sterken solle, mith betrueddem gemüthe empfangen vnd vor-nommen, Thun vns der trewen warnungen auffs freunth vnd nachparlichst bedancken, vnd ob schon die futterung Icziger Zzeit sehr vbell zu bekommen, wyll Dennoch von nöthen sein, das man zu felde rucke, haben derwegen obgedacht euer schreiben, ahn die Hochwirdigen Durchleuchtigsten Hochgebornen fürsten vnd Herren herrn Magnus Erben zu Norwegen Hertzogen zu Slesewick, Holsten, Stormen vnd Dithmarss Graffen zu Oldenburgk vnd Delmenhorst oc vnd Herrn Johansen der Stifte Ozell vnd Curlandt Bischoffen Beide vnser gnedige f, vnd h, wass I. f Dt vnd g, vnss hier Innen vorzunemehn aufflegen, wo vnd ahn welchen orth wier mith vnserm krieges völke bescheiden sollen werden, Schleunigst gerechen lassen, welchs anthworth wir erwarten, vnd euch in entpfung, vnuorweilet soll vormeldet werden, freuntlich biddende, Ihr des vorzcuges kein beschwer tragen wolthen, Ferner ist euch, zweifels anich, beikommen, wie das der Erw: her Vogeth zur Sonneburgk, vlangst alhier in der

Wyke, von den Sold Junckern gefenglich angriffen vnd gehalten worden, welchs dan vns alle herczlich leidt, Vnd ist solchs ahne Hochgemelten vnsere g, f, vnd herren oc auch vnser keiner vorwissen ader wyllen geschen, vnd noch nicht wissen wo ader ahn welchen orth ehr der her Voget oc gelassen oder hingefurt worden, oc Dieweil wyr aber withleufftig berichtet, deme wyr doch keinen glauben zustellen, wie das sich der Hoichw: herr Meister oc vnd I, f, g, vorwanthen, solcher gefengnis halben, ahn vns vnd disen armen orth zu rechnen vnd zuergezzen synnen lassen, Ihm falle so deme so wehre, als wir vns nicht getrösten wollen, müssen wir das Gott vnd der Zzeit befelen, Gelangeth demnach ahn euch vnser freuntlich bitt, wollet h vns hier Innen gegen Menniglichen entschuldigen vnd mith fleis bearbeiten, das solche vormeinte bedrawunge abgeschafft möge werden oc Zu deme können wyr euch nicht vorschweigen Das Hochgedachter Herzogk Magnus oc zu trost hulffe vnd beystandt, dieser armen betrugten lande ehnen, zcimlichen hauffen kriges Volcks In diese Lande gebracht, deren ein teil alle bereith alhier In der Wyke vorhanden, vnd teglichs mehr ehrwertig oc Seindt nhu der tröstlichen Zuuorsicht, hoffnunge, der allemechtige Gott werde ehn Mall erwachen, vnd seine gnade vorleien das dem erbfeindt mith ernst begegnet vnd mith gottes hülffe gestillet möge werden oc Dis haben wyr euch vff ewr ahn vns gethanes schreiben zuuorhalten nicht gewüst Euch wilferige vnd angenehme dienste zuerzceigen seind wyr geneget, Deme alleweldigen beuelende, Datum Hapsell Sondags Misericordias domini Anno oc lx

Thum Capittell Rethē vnd Ritterschafft
Dess Stiffts Ozell In der Wyke,

Den achtbarn Ehrnthuesten Ersamen vnd wolweisen heren Rath vnd Ritterschafft der Lande Harrien vnd wyrlandt Burgermeistern, vnd Radt der Stadt Reuell vnseren besondern gönnern vnd freunden,

**179. 1560. April 28. Hapsal. — Christoph von
Münchhausen an den Herzog Magnus.**

Orig.

Von dem Verhalten des OM., von der Unterweifung des Adels in der Wieck unter den Herzog; von einer Sendung an den OM., von dem Bedarf des Kriegsvolkes und der Häuser.

Durchleuchtigster, Hoichgeborner Furst, Gnedigster Herr. Es seind Ewrer Furstlichen Durch^t Meine vnuerdrossene guthwillige dienste In aller vnderthenigkeit mit bsonderm fleisse Jederzeit zuuohr. Gnediger Furst vnd Herr. Wie die Hendell alhie geschaffen, vnd was sonst fürgefallen. werden e. F. Durch^t aus dem nechsten bey meinem Jungen vnlang vbergeschickten schreiben, zu allen teilen, gnediglichen ersehen haben. Vnd magh e. F. Durch^t vndertheniger meinung ferrer nicht verhalten. Das Ich nechstuerschiene Donnerstags als den 25^{sten} Aprilis von den kriegsleuten, so mit mir bes gehn Leall vberkomen, Ihrer zugesagten bestellung halben beschicket, vnd vmb dieselben zu bekommen, vast hart, vnd vngestiem anhalten lassen, vnd von Ihnen vermerckt, nicht eh vortzurücken, oder sich gebrauchen zulassen, Die bestellung were dan verhanden, vnd würde Ihnen volkomen gehalten. Vnd ob Ihnen genugsam angetzeigt, das nach der bestellung In das Reich Denmarcken geschicketh, vnd man derselben teglich vermueten were, haben sie doch daran kein benügen, oder sich zufrieden geben wollen, vnd all Ihr thuen vast auf Müeterey gestanden. oc bessolang Ich Ihnen susagen müssen eine schriftliche gnugsame verwahrung, vnder e. F. Durch^t Namen vnd Innsigell auff gedachte bestellung lautend, als das Ihnen was dieselb vermag. volkomlichen sölle gehalten werden, bey e. F. Durch^t auszubringen vnd Ihnen zuzustellen. Als ist mein vnderthenigs fleissigs bitten, e. F. Durch^t In gnediger betrachtung, wes In Jetzigen leufften, vnd befahrungen an den Dingen gelegenn dermassen verschreibung vnder Ihrer F.

Durch^t Nahmen vnnnd Insiegell als obstehet, der bestellung halben verfertigen lassen vnd dieselben schleunigst anhero zuüberschicken In gnaden vnbeschweret sein wöllen.

Domith auch das kreigsuolck, mitler weil on ferrer meütereÿ vnd desto williger Zuunderhalten habe Ich dem Heubthmanne v^e thaler Ihnen zuuerstrecken geben vnd zustellen wöllen.

Alhie zu Habsell zu schloss befinde Ich an allerley notturfft, weiniger vöhrrats, dan Ich mich woll vermüeteth hette, sonderlich an hoffen vnd Maltz, fürnemblich aber an fueter für die pferde allerweinigst. Zw deme Habsell In Kurtzen tagen feurs halben zu vielmalen vnd vast teglich nacheinander gantz kleglichen beschedigt, ehrgisterigs tags für meiner ankunfft, auch noch viell der besten Heüser abgebrand, vnd beynah der weiniger theil noch überig, Das Zubesorgen die kreigsleute alhie nicht woll können vndernehmen vnd verhalten werden.

Der Meister des Ordens Ist In eill nach Reuall verrückth doselbs sich zustercken, vnd als man saget, die Wyck zuübertziehen. Doch sölle sein kreigsuolck, doselbs, so woll auch zur pernow Ihrer nichtbetzalung halben zum hoichstenn vnwillig sein. Der Adell aber vnd landsassen In harrien vnd wyrland so woll auch seine Soltreuter mehrerteils, die on betzalung In vnwillen von Ihme abgeschieden werden nicht folgen wie es dan auch bereits durch mich nicht bey den weinigsten mehrerteils mit fleis vnderbaweth vnd dohin bearbeiteth, Das sie sich gegen diss theil als die Wykischen nicht werden gebrauchen lassen. Souiel aber das fusvolck betreffend Do gleich, als zuermueten der Meister Ihnen die Wyck zuplündern, vnd rauben, zu einer freÿen beute übergeben würde, will Ich doch erachten, sie on beistand des adels, vnd reisigen zeugs, sich eins sölichen nicht woll vnderstehen dörfen.

Vnd obwohl dem also, die Dinge In Zweiuell, vnd denn kein volnkomenen glaub beyzumessen. So will dennoch nichts desto weniger, guts, fleissigen getrewen aufsehens vnd fuhrsorg allerseitz zum höchsten notturfftig, auch auff kundschafft vnd verspehen kein fleis zuspahren sein. Es werden auch vast, etzliche so von der pernow oder Reuall sich dieser örter auf kundschafft abgefertigt, bloss geben, von den vnsern aufgehoben vnd gefenglich eingetzoen, Dan auch dem Ernthvesten, Erbarñ Dietrich Vchskuln zu Fickell, vnlang Ein Diener zur pernow bestrickt, vnd In verhaftung genohmen, Demnach neben überschickung gedachter veruahrung, mir In allen gnaden zuzeschreiben, vnd wissen zulassen, gantz vnderthenlichen bittend. Wes ich mich In diesen geschwinden leufften vnd befahrungen, auch sonst In allem e. F. Durch^t gnedigem beuelich nach verhalten, sölle, Dan derselben vnderthenigen gehorsam vnd Dienste zu leisten bin Ich schuldig, vnuerdrossen, vnd williger als willigh,

Es seind auch Gnedigster Fürst, vnd Herr, In vndergeschriebnem dato dem Erwürdigen Capittel, Ernthvesten Rehtenn Ritterschafft, vnd nachmaln gemeinem Adell In der Wyck mehrerteils alhie gegenwertig, die bewusten anwerbung, durch mich mundlichen fürgetragen worden *auch die besiegelte Instruction demnach vberreicht*, haben sie auff gethanen bericht vnd einhalth beuohlener werbungen, nach gehabter vnderredung vnd kurtzen gepflogenen beradtschlagunge, dem Hoichwürdigen. In gott Fürsten vnd Herrn, Herrn Johansen Bischouen der Stifte Özell vnd Churland. Ihrem gnedigen lands Fürsten vnd Herrn, weilm es Je Ihrer F. g. ernstlicher wille, beuehlich, meinong vnd begern folge zuleisten, sich nicht weigern können bsondern Ihren vnderthenigen gehorsam In dem ertzeigen müssen, Vnd dasselbe gnedige ansinnen mit fleissigem Danck, vnd erpietung alles vnderthenigen gehorsamen

willens, so fern sie vnd die Ihren sambth vnd bsondern bey Ihren priuilegien, freyheiten, vnd gerechtigkeiten oc erhalten, vnd fur gewaltsamer überfahung beschutzt mugen werden, dienstlichen angenohmen vnd bewilligt. Auch zu erster gelegenheit, als Immer, wegen diser vngestümen vnsichern leuffte möglich, sich alsbald e. f. D. gnedige anthwort wider an mich gereichen wirth, vnd welchen tag dieselbe Ausschreiben vnd bestimmen werden, sich gewislich sembtlich hinüber nach der Arnsburg zubegeben, vnd als die gehorsamen zuerscheinen, guthwilligen erbotten vnd gepürlichen Eidspflicht zuleisten: Wes auch der Harryesche vnd Wyrischer Adell, sambth der Stadt Reuall an Capittell, Rechte vnd Ritterschafft In der Wyck vnlang geschriben, vnd derselben darauf erfolgte beanthwortung, haben e. F. Durch^t hie Inuerschlossen Inn gnaden zuersehen.

Letzlich domith der Meister seiner feindlichen bedrowung, vnd furnemens, deste weiniger vrsache haben möchte, bedeuhte mich nicht allein rathsam, bsondern auch billich, vnd zum theil nötig, Wie es auch Capittell, Rethe vnd Ritterschafft für guth angesehen: Das e. F. Durch^t zu aller erster gelegenheit Ihre Bottschafften mith Instruction vnd Credentz schrifften, als vnder andern. wie vnd welcher gestalt e. F. Durch^t zu regirung vnd besitzung dieses Stiffts komen, vnd angenohmen. Auch des Voigts zur Sohneburgh halben, als das seine bestrickung sich keins wegs, von diesem Stiffte verursacht, bsondern desselben Stiffts verwandten, hohen vnd nidrigs Stands allen hertzlich leidth, Das die Solthreuter dermassen Ihme mithgefahren das auch mennichlichem gantz vnwissend, welcher örter derselb mag verführet sein, oc Vnd wes ferner die notturfft erforderth, dar Innen schriftlichen zubemelden vnd sich desselben gründlichen zuercleren, abfertigen tehten, Vnd were meins erachtens nicht vngeradten, Doch e. f. Durch^t gnedigen gefallen hiemit alles Dienstlichen heimstellend Das neben andern der Erwidige Herr probst

dieser Thumbkirchen zu Özell, die Ernthuesten oc Deitric Farnsbech zu Heymer, vnd obengedachter Deitrich Vchskul zu Fickell zu sodaner Legation vonn e. F. Durch^t darzu beschrieben verordent, vnd mit Ingemelter Instruction namhaftig gemacht, vnd begriffen möchten werden, Vnd fur erst vom Meister ein fehlich sicher gleith durch e. f. Durch^t schreiben erfürdern lassen, Vnd könnte sölichs dermassen Inn kurtzen ausgerichtet werden. Dan auch die Wyck des orts nicht weiter als acht meile wegs von der Stadt Reuall abgelegen.

Zu deme Gnedigster Furst vnd Herr. Weiln man alhie aus allerley vnd zum theil obangetzogenen vrsachen vast In gefahr sitzen, vnd des Backenstreichs teglich zugewarten. E. F. Durch^t Heuser aber, Habsell vnd lode alhie In der Wyck nicht allein allerley notturft wie vorbemelth, mangeln, bsondern auch geschutzs haben, sonderlich auff Lode, nicht genugsam versorgt. Das puluer als ij tonnen zu grobem geschutz ist nicht angekome, gleichsals das kornkrauth fur die kriegsleut vnd Hakenschutzen ist auch noch zu rugk. Were hoichnötigk das söliche Dinge auch mangelth es alhie mercklich an bley souiel Immer muglich bey gudten Zeiten, vnd zum aller furderlichsten anhero verschaffet werden möchten. Do e. F. Durch^t auch In kurtzen botschafft zu schiffe widervmb In das reich Denmarcken abefertigen wurden, were zu dieser Jetzbemelter Heuser behoiß woll vast notturfftig, hering, vnd ander Fischwerck mith doher bringen zu lassen. Auch einen hundert tunnen saltz von der Arnsburgh anher zu vberschicken. dann dasselb auch nötig, Gantz vnderthenigen hiemith bittend mir mein notturfftigs weitleuffigs schreiben. In gnaden beymessen vnd nicht verargen wollen. Dan e. F. Durch^t gehorsame vnd wilfchrige Dienste zu leisten, bin ich In aller vnderthenigkeit Jeder Zeit gefliessen vnd vnuerdrossen, Dieselben hiermit dem lieben Gott langwerig frysch vnd gesunth friedlich vnd fürstlich zu regiren aufs

getrewlichst empfehend. Datum Habsell den 28^{sten} Aprilis.
Anno ꝝ lx.

E. F. Durch^t

Vnderteniger
gehorsamer

Christoff von Munchausen.

Zettel:

Auch gnedigster Furst, vnd Herr. Do e. F. Durch^t die Legation an obgedachten Meister. als es dan Capittell vnd Rehten neben meiner person hoichnötigh sein, beduncketh, zuuerordnen vnd abzufertigen sich In gnaden gefallen lassen vnd sodans zum schleunigsten befurdern wolten, Das alsdann e. f. Durch^t Cantzler, als der Werbung halben mundlichen furzutragen neben der Instruction. auch mith notturfftiger Zerung zu behuff der gesandten versehen, vnd so furderlich als Immer muglich domith abgefertigt werden muge, Vnd auff solichen fall da die legation vnd beschickung dermassen fur sich gehen solle, werden e. f. Durch^t Capittell vnd Rehte, nicht woll eh hinuber an sich konnen verschreiben, bessolang gedachte botschafft, mith des Meisters anthwort widerumb zu rugk angekomen F. F. Durch^t wollen sich hir Innen allerseitz mit gnaden erzeigen wie Ich mich dessen In vndertenigkeith ganz dienstlichen verhoffe, Datum vt supra.

Das auch e f Durch^t mit Deitrich Behren In gnaden vnderredung haben wollen das von Dagden bey funftzig last kalx möchten zum furderlichsten anher geschickt werden, Dan an wehren vnd sonst bawen zu lassen, sodans alhie hoichnötig. ꝝ Das auch Deitrich Behr gleichsals bey dem ambthman auf Dageden dies beuehlich vnd versehung thun lassen wolle, Das j^m holtzene Schüsseln vnd ein guth teill klapkannen furderlichst anher zu habsell geschickt werden möchten. Dan es nach dem alten der gebrauch. Das

söliche Dinge der örter her nach Habsell geschickt werden.
 Dan sodaner Dinge auch für dissmall alhie nicht zuentradten.

Dem durchlechtigsten, hoichgebornen Fürsten
 vnd herrn, herrn Magnussen, Erben zu Nor-
 wegen, Hertzogen zu Schleseweigh, Holstein,
 Stormarin, vnd der Dietmarschen, Grauen zu
 Oldenburgk, vnd Delmenhorst, Meinem gne-
 digstenn Fürsten vnd herrn, Inn aller vnder-
 tenigkeith.

**180. 1560. April. 29. Kokenhusen. — EB. Wilhelm
 an den Herzog Magnus.**

Cop.

Glückwünsche zu seiner Ankunft im Stift; Bedauern, in jetziger Zeit auf
 persönliche Unterredung verzichten zu müssen; Entschuldigung für Herzog
 Christoph, welchen gleichfalls Landesangelegenheiten verhindern.

Vnser freuntlich dienst, vnnnd wass wir mer liebs, vnd guts
 vermugen zuuorn, Hochwirdiger In Gott, Hochgeborner Furst,
 freuntlicher geliebter Oheim vnd schwager, E. I. an vnss
 vberschicktes schreiben zur Arnssburgk Datiret. Haben wir
 entpfangen, vnd desselben Inhalt allenthalben der notthurft
 nach freuntlichen vormerckt. Anfengcklichen aber E. I. glugklich
 ankunfft, In diese lande, mit sonderm frolockedem gemut,
 Ingleichen wie E. I. zur Regirung des Stiftts Osell vnnnd
 Churlandt durch gottliche verfung, vnnnd des Hochwirdigen
 In Gott Fursten vnsers Inbesondern geliebten freunds vnd
 brudern, Hern Johanssen zu Churlandt vnd Osell Bischoffenn,
 So woll derselbten Wirdigen Capittell, vnnnd gemeiner Stende
 bewilligung, erfordert vnd gereicht, vernohmen, Thun E. L.
 zu demselben viel glugcks vnd alle heilsame wolfart, von
 grundt vnsers hertzen wunschen, Den lieben Gott treulich

bittende, das ess erstlichen zuerbreitung Gottlicher ehr, auf, vnd zunehmen der Armen vnderthonen, vnd ferner zu ersprisslichen heill der muheseligen Prouintz Liefflandt gereicheun moge, Vnnd konnen darneben E. I. freuntlicher meinung vntdeckt nit lassen, Das wir nicht liebers sehen mochten, Dan das ess vnss bebringlich sein konte, mit E. I. freuntliche vnterredung zu haben, Aldieweilln aber solchs Itziger Zeit nicht zulangen magk, müssen wir diss also, Inn sich wenden lassenn, vnd biss zu anderer, doch erster gelegenheit sparen oc. Wass ferner E. I. freunthliche bitt wegen vnsers freuntlichen geliebtenn Oheimen, schwagers, vnd Sohns, Hern Cristoffen Coadiutorn vnssers Ertzstifts Riga, Administratorn des Stifts Ratzenburgk, Hertzogen zu Mechlenburgk oc Das wir S. I. sich an E. I. mit dem furderlichsten zuverfugen, vnd allerseits notthurfftiglicheun zubesprechenn, freuntlichen gestatten S. L. auch dartzu veterlich vermogen wolten, angehet, wehren wir E. I. nicht alleine In deme, dan auch viel mehererm, vnd grosserm zu wilfarenn gantz geneigt, Auch S. L. nicht weniger, als wir, sich gerne alsbaldt an E. I. begeben hetten, Nach deni vnss aber allerlei gemeine Landtsachen, darann vnss vnd S. L. mercklichen gelegenn, plotzlichenn fur die handt gestossen, Das aus behinderung derselben solchs sich noch etzliche tage verzihenn wirt, Alss bitten wir demnach freuntlichen E. I. wollen hochgedachten vnsern geliebtenn Oheimen, schwagern vnd Sohn, wie wir vnss dan auch kein zweiffel machen, In deme entschuldigt nehmen, Mit freuntlichem erbitten, Das sich S. I. nach verrichten hendeln. sonder verzugk, an E. I. zu vortsetzung der freuntlichen besprechung begeben, vnd also E. I. Bitt stadt gewinnen soll, Welches wir E. I. der wir nach erstreckung vnsers vermogens, Schwegerlichen, beheglichen, vnd angenehmen willen, Jeder Zeit Zurtzeigen gantz gewogen, Inn freuntlicher antwortt nicht bergen konnen, Vnnd thun hirmit E. I. neben glugkseliger Regirung. zu aller Christlichen wolfarth, dem Schepfer aller ding trew-

lichen entpfelenn, Datum Kockenhausenn den 29 Aprilis
Anno 56 lix.

Von Gotts gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu
Riga, Marggraff zu Brandenburgk zu Stettin
Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Hertzog,
Burggraff zu Nurnberg, vnd Furst zu Rugenn,

Qui supra manu propria ssp.

Dem Hochwirdigen Inn Gott, Hochgebornen Fursten,
vnserm freuntlichen geliebten Oheymen. vnd
Schwagern, Hernn Magnussen Erweltem Bischoffenn
zu Osell, vnnd Churlandt Erben zu Norwegen,
Hertzogenn zu Schlesswick, Holstein, Stormarn,
vnnd der Ditmarschenn, Graffen zu Oldenburg,
vnnd Delmenhorst,

181. 1560. April 29. Kokenhusen. — Herzog Christoph,
Coadiutor des Erzstifts, an den Herzog Magnus.

Cop.

Glückwunsch zu seiner Ankuft im Stift; Bedauern durch Landesangelegenheiten augenblicklich verhindert zu sein, der Einladung zu einer Unterredung nach Arensburg zu folgen; Zusicherung baldmöglichsten Eintreffens.

Vnser freuntlich dienst, vnd was wir angeborner vorwantnus nach mehr liebs vnnd guts vormugen In allewege beuorn, Hochwirdiger Hochgeborner Furst freuntlicher lieber her, Vetter vnnd Nachbar, Wir haben E. L. freuntliche an vnss von derselben Stiftts Hauss Arnssburgk ausgangen schreiben alhir zun handen entpfangen, vnnd alles Inhalts, wegen E. L. glucklichen ankunfft, Auch das sie vnss an sich etzlicher nothwendiger vnterredungen wegen freuntlichen bescheiden, nebenst vmbstenden vormerckt, Vnd seint anfenglichen E. L. glucklichen ankunfft, vnd das dieselbe numehr durch schickung des Almechtigen zum Bischoff vnnd hern des Stiftts Osell

vnd Churlandt erfurdert, vnd angenommen, vnd also vnser Her vnd Nachbar geworden, nicht weiniger als do vnss eigener Person solchs dermassen Zun handen gestanden were. Zum hochsten erfrewet, In fernerer behertzigung das solchs disen armen bedruckten vnnnd bengstigten Landen zu sonderm trost, aufnehmen vnd rettunge durch weitere gotliche schickungen gedeien vnd gereichen wirdet, Wollen auch solchs von seiner götlichen Almechtigkeit nebenst E. L. JederZeit heilsamen wolfart, vnd glucklichem regimente zu bitten zu keinen Zeiten vnterlassen,

Als aber E. L. weiter nachbarlichen freuntlichen guten willen, mit vnss zuhalten gemeint, vnd dero vnnnd anderer nodtwendigen anliegen wegen sich gern mit vnss besprechen vnnnd vnnderreden wolten, Derwegen freunt vnnnd nachbarlichen beten, wir zu angetzogenes behuffs vns an dieselbe nach Arnssburgk vnseumblichen vorfugen mochten, So seint wir demnach nicht weniger solchen berurten freuntlichen willen mit E. L. zu stifften vnd bawen, vnd also zum freuntlichen gesprech bei derselben E. L. zum eiligsten zuerscheinen begerig, Wan wir aber alhier mit etzlichen hohen wichtigen Lantsachen dermassen behafft, das wir derselben vnentscheiden keins wegs also schleunigen von hinnen vnss erheben können, Alls bitten wir E. L. gantz freunt vnd nachbarlich, sie sich eins kleinen vortzugs keinen beschwer machen, Sondern denselben zur freuntschafft vorstehen, vnnnd aufnehmen wolten, Dan wir erpottig nach vorrichtung dieser hendell, welchs Inwendig wenig tagen geschehen wirdet, vnss als eilig Immer menschlich vnd muglich, (: welchs wir gleichwill derselben zuuorn durch vnser Post freuntlichen anmelden wollen :) an E. L. zubegeben, Das wir derselben, die wir dem hohen schutz zw allem glucklichen Zustande trewlichen emphelen thun, zu freunt vnnnd nachbarlicher Antwort nicht haben bergen mogen, Vnnnd seint E. L. sunsten freunt vnnnd behegliche dienste zuertzeigen geflissen

vnnnd geneigt, Datum Kokenhausen den xxix Aprilis,
Anno oc Lx,

Von Gotts gnaden Christoffer erwelter Coadiutor
des Ertzstifts Riga, Administrator zu Ratzburgk,
vnd Hertzog zu Mecklenburg oc

ChzM

manu propria sst.

Dem Hochwirdigen In Godt Hochgebornen Fursten,
Hern Magnussen erweltem Bischoffen zu Osell vnd
Churlandt Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schless-
wigk, Holstein, Stormarn vnnnd Ditmarschen, Graffen
zu Oldenburgk vnd Delmenhorst, Vnserm freunt-
lichen lieben Hern, Vettern vnd Nachbarn,

182. 1560. April 30. Aarhus. — König Friedrich II.
an den OM.

Reg.-Cop.

Kon: May: Schreiben an den Herrn Meyster deutsches
Ordens zw Lyfflanndt: Actum Arhusen den letzten
Aprilis Anno oc lx^o.

Die dänischen Forderungen, namentlich die 20000 Thaler betreffend.

Friderich der Ander.

Wir haben E L Antwort schreiben bey vnsern Diener
den 24 februarj zw Riga datirt Empfangen vnd E. L.
Erbieten die zwantzig Tausendt thaler betreffendt, neben
Anderm, zur pilligkeit gerichtet, freundlich vnd zw besonderm
gefallen vermergckt. Wir wissen aber nicht, das vnser freund-
licher geliebter Herr Vatter. seliger Christlicher gedechtnus.
E. L. negst voffarenden obgerurte zwantzig Tausend thaler
verehret. Sondern befinden, Als hochgedachter vnser herr
Vatter zeliger gedechtnus mit E. L. vnnnd des Ritter ordens
gesandten, Auff Ir vleissig Ersuchen, damals In schutz

handlung geratten, In denen vnnther Andern Mittel Auff eine Summa geldes Jegen Abtretung Etzlicher Lande vorgeschlagen, Das obwol daruff In Eil Aus mangell beuelichs nicht zuschlissen gewest. Ire selige Konnigliche Wirden gleichwol Als balt vor der Hanndt zw furderung des Handels, vnd sonst Aus nachtbarlicher Christlicher Neigung vnd gutte, weil die bedrangnus vormergckt. Ermelte Summa geldes. Hochberurttten E. L. vorfarenden leyhen vnd vorstrecken lassen, Wir seind Aber vnsern vorigen Erbietten zw volge. E. L. mit plotzlicher Einmahnung dietzmal zudrengen nicht gemeint, vnnd damit E. L. vnser Neigung hieneben ferner zu Erspuren, Wollen wier E. L. mit der Prouiant vnd Andern So auff das Haus zw Reual geordent. Datzu vnns E. L. Ingleichen verhafft, freundlich verEhret haben, oc. E. L. wollen alleine die Beyde Stuck geschutz, so neben dem Andern auff gemelt Haus zw Reual gebracht, Deren, wie wier Erachten E. L. ane Schwerheit zuentratten, vnsern Lieben Besondern, Burgermeister vnd Rath der Stadt Reual, An die wir Auch derwegen schreiben Ergehen lassen, zu vberantworten beuelen, Dieselbigen vnserm Zolner zu Orsundt zu Erster gelegenheit zu vberschicken. Wir konnen auch freundlich gedulden, das E. L. das Puluer vnd Loth, so bey denselbigen Stucken gewesen, bey sich behalten vnd zw Irem Nutz gebrauchen muge, Vnd werden E. L. demnach vnbeschwert sein, Irem Erbieten nach, vnns, Ermelter zwanzig Tausendt thaler halben, Bekentnus. Lauts hierbeyliggender Nottul, die wir E. L. vnbedencklich Achten, vnntter derselben Sigil vnnd Hanndzeichen, bey zeigern vnsern Botten zu vbersenden, Wir wollen vns wie obgemelt mit der Einmahnung. Nachtbarlich vnd der gebur nach zuertzeigen wissen. Dan wier ohne das E. L. vnd den gemeynen Landen. zw Lyfflandt zu aller furderung. Nachtbarlich vnd gantz wol geneigt sein, Vnnd haben wir derwegen Jegen Ermelte von Reuel, Auff deren Erforderung vor weinig tagen dahin mit

gnaden Erklert, Das dieselben der gethanen Einfurung halber Lubischer Schiff vnd gutter, Da sonst sie, Anderer meynung bey vns nicht zubelangen, vngeburlichen Kommers ader Represalien In vnsern Strömen nicht zu befaren, wie E. L. Aus beuerwartter Copie zuersehen, Dem Commenthur zw Reuel haben wier E. L. Erbitten, vns zu Ehren geschehen, dafur wier freundlich danckbar. vermelden Auch Christoffer von Munchhausen das vberschickte gleidt zukommen lassen, Vnnd werden sich dieselbigen Irer gelegenheit dennach hie Innen ferner zuerhalten wissen, Welches wir E. L. denen wir Nachtbarlichen willen zuerzeigen gantz wol geneigt, freuntlich nicht vnangezeigt lassen wollen. Vnnd seindt E. L. Antwortt bey Zeigern vnserm botten furderlichst vnd freundlich gewerttig. Dat.

183. 1560. April 30. Arensburg. — Instruction des Herzogs Magnus an den König Friedrich II.

Untersig. Orig.

Von den Feindseligkeiten des OM ; von der Bestrickung des Vogts zur Soneburg durch Soldreiter ; von der Aussicht, die Soneburg, Neu-Pernau, Reval, Weissenstein u. a. m. zu gewinnen ; von einer Besendung des anscheinend freundlich gesinnten Moskowitzers ; von der Stellung des Königs von Polen ; Bitte um 12000 Thaler zum Unterhalt von Kriegsknechten und um Aushilfe mit Korn und andern Victualien.

Memoriall wass von wegen vnser Magnussen Erben zu Norwegen oc vnser Secretarius vnd lieber getrewer, Hermannus schneider bey Kon: W: zu Dennemarcken oc vnsernthalben werben soll, vber vorigen vnsern empfangenen beuelch,

Erstlichen das der Her Meister sich mit seinen Ordens stenden vutherstanden, vnss den eintzug in das Stiff Osell, so woll zu ssehewarts als zu Lande zu wehren, vnd dass wir

zu der Regirung dess Stifts Osell nicht kummen solten, zuuorhintern, vnd mit seinem kriegsvolck biss zu der Nien Pernow kummen, dess vorhabens die Wiecke einzunehmen, vnd ferner sein heil an Osell vnd dem Hause Arnssburgk auch zuuorsuchen, oder Ja zum wenigsten das zu weren, Das wir vf das Landt Osell nicht kommen soltenn, Als wir aber vnuorsehenlich vnd ehe dan man sich vnser anckunft vormuttende gewesen, vf das landt Osell vnd vnser Hauss Arnssburgk dingstags in den heilligen Ostern (*Apr. 16.*) glugklichen vnd zu rechter Zeit ankummen, vnd folgenden Freitag nach Ostern (*Apr. 19.*) vnsern Stifts vogt in der Wiecke Radt vnd lieben getrewen Cristoff von Munchhaussen, Dieweil wir wass der her meister kegen vnss gesinnet, gewisse kuntschaft vnd zeitung vor vnss gefunden, mit zwei fenlein knechten vnd etzlichen pferden des hern Meisters vornehmen mit hulff des Almechtigen zu wehren, nach der Wiecke abgefertigt. Ist mitler weil der Vogt von der Sonneburgk vonn dem her Meister zu der Nien pernow nach Osell getzogen, vnd seines hern beuelch an diesem orth aussrichten wollen, doch der weg ime durch etzlich hoffeleute so dem her Meister zuuorn gedienet, Vnd von anderhalben Jhare einstheils ihre monatliche besoldung missen, vntergangen vnd ehr gefangen vnd weg gefurt wordenn Daruber der her Meister als Ime die Zeitung kummen, das sein Vogt von der Sonneburg gefangen, weg gefurt vnd wir alhie zu der Arnssburgck mit etzlichen schiffenn vnd kriegsvolck bereit ankommen, Munchhaussen mit etzlichem Kriegsvolck in die Wiecke abgefertigt were, sich mit seinem volck nach Reuel begeben, vnd soll noch in schwerer vfrustung sein, den Vogt von der Sonneburg in vnserm Stift zusuchen, vnd wider ledig zumachenn, mit hefftigen drawen, das er seinen zug wider vf vnser Stift die wiecke nehmen wolle, wie solchs alles auss Munchhaussen brieffe zusehen, Vnd damit man der Ordenschen gemuthe vnd fruntlichs vornehmen, ferner vormercken vnd sparen konth. sso haben die Sonne-

burger beuelch haber. vnss am nechvorgangen Montag nach Quasimodogeniti (*Apr. 22*) einen Diener den wir mit brieffen an Christof von Munchhausen nach der wieck abgefertigt gehabt, gefangen. nach der Sonneburg gefurt. Ime vnser auch vnser Vogts zu der Arnssburg Ditterich behrn vnd vnser Cantzlers brieffe genommen Dieselben erbrochen vnd abcopieren lassen, Darunter auch einer gewesen, der an vnsern freuntlichen lieben hern vnd brudern die Kon: W. zu Denemarcken oc geschrieben vnd der aller Copeyen dem her Meister zugeschickt, wass darauss weiter zuormuten vnd wie der her Meister vnd sein Orden wider vnss gesinnet. Das ist leichtlich abzunehmen, Dieweil wir dan nichts dan vnfreuntlichen vnnachparlichen widerwillen vnd mehr feindschaft den freuntschafft von dem hern Meister zugewartten, wie wir des von tag zu tag ie lenger ie mehr, anzeige warnung, kuntschaft vnd zeitung bekommen. Vnd nun die solt reuther sso von wegen des hern Meisters nicht betzalung, den vogt von Sonneburgk nach getrachtet vnd Ihne gefangen, vnss vf vnser hauss Arnssburgk vmb besserer vorwahrung willen gebracht, vnd in vnser hande gestellet, sich auch vns zu dienen, vnd vns funf hundert Pferde zuzufuren angeboten, sso haben wir die benante anzal reuther, vnss zuzufuren, zwischen hir vnd nechstkunftig Johannis vf ein warthgeldt mit ihne handlen lassen Damit wir mitler weile, wass der her Meister gegen vns vnd vnser Stift ferner sich vnterstehen wirdt ansehen, vnnd doch vnser ding in acht haben. Das wir nicht vngerust vbereilet vnd vberzogen werden mugen, freuntlich vnd bruderlich bittendt. Die K. W. wolle vnss. wie wir es mit dem gefangenen Vogt zu Sonneburg halten sollen, bruderlich Radten vnd ihr wolmeinigs bedencken freuntlich mittheilen. Ob wir denselben auch, wan die solt reuther ihrer nachstendigen betzalung halber befriedigt, seiner bestrickung entledigen, vnd Ine auss vnsern handen kumen lassen, oder ob wir Ine nicht der vnckosten vnd schaden

halber, wass vf das hauss vnd die Knechte zw Reuel gangen, ferner vorwarlich halten sollen biss solchs alles vom hern Meister erlegt vnd betzalt wordenn, vnd do wir sein hauss vnd gebiethe Sonneburg, welchs vormals zum Stifte Osell gehört, widerumb einbekommen mochten, als Itzt leichtlich geschehen kont, ob wir dasselb nicht versuchen, vnd do es vnns gelingen mocht einemen solten, Dieweil sich der her Meister vnd Orden in ihren brieffen vnd siegeln vorpflichtet, dass Stifte wider den Russen vnd mennigcklich zuuertreten vnd zuuerteidigen. vf ihren vnkosten, vnd do sie solchs nicht thetten, dass sie dan des hausses vnd der zugehörigen gutter, aller wolten vorlustig sein, vnd dieselben dem Stift wider heim fallen solten, welchs alles bissher nicht geschehenn ꝛ vnd sich onne das kegen vns, sso mehr als feindtlich mit der tadt ertzeigen vnd sehen lassen,

Item dieweil des vogts bestrickung halber, Dieweil die solt reuther biss her Im Stift Osell vnd wicke gelegen vnd mit vorwilligung vnsers vofahrn, des Alten hern von Osell vmb ihren pfennig getzerett, vnd der vogte im Stifte gefangen, zubefahren ist, das der her Meister vnd Orden darumb den alten hern verfolgen, vnd ss. l. in das stift Churlandt fallen vnd dasselb vorhehren vnd vorterberen, oder gar einnehmen mochten. sso soll vnser Secretarius die K. W. freunt vnd bruderlich vnser vnd des alten hern von Osel vnd Bischoffen zu Churlandt wegen bitten: dass sein K. W. den hern von Churlant vnd sseiner L. Stifte in ihren schutz nehmen vnd schutz brieff daruber geben wolt.

Item man hat Zeitung vnd gute kuntschaft, Das des hern Meisters Knechte zu der Nien Pernow, wo sie in acht tagen nicht betzalt werden, einen andern hern der ihne ihre betzalung oder nachstendige besoldung schaffen oder zusagen will, das Schloss vnd Stadt aufgeben vnd vberliefern wollen ꝛ Ob nun vnns dasselb von den knechten angeboten wurde, Bitten wir die K. W. bruderlichen Radt vnd bedencken, wess

wir vnss hirInne vorhalten sollen vnd was ihre K. W. daran bei vnns thuen wollen,

Dessgleichen ist mit der Stadt Reuel vnd dem Adell der lande harrien vnd Wirlandt, vnd mit dem Hausse Wittenstein vnd gebiete Jeruen auch vorhanden.

Item wir haben Kuntschaft vnd Zeitung, Das der Muscowitter erfahren haben solle, Das wir mit etzlichem kriegs volck von vnserm freuntlichen lieben hern vnd bruder der K. W. zu Dennemarcken oc in die lande Liefflandt abgefertigt, vnd Bischoff vnd her zu Osell werden solten, vnd boreith vf der Reisse zur ssehe wart wehren vnd als Ime dieselb zeitung vormeldet, soll er gesagt haben, er wolle vns lieber bei sich vor einen nachparn haben, dan die westfelischen hurenkinder. Er sei mit dem Koning zu Denemarcken vnd seinem bruder wol zufrieden, Vnd wolle vnss woll wan wir in Liffland anckommen, die Stadt vnd Stift Derpte vnd alles was er in Liefflandt innehat in einem Druncke zutrincken vnd vbergeben, alleine aussgenummen, das Schloss vnd die Stadt Narue, wolle er vor sich behalten, sunst wolle er sich mit vnss wol gutlich vortragen, vnd guethe nachparschaft halten oc Ob nun der Russe hiruff durch eine Pottschaft nicht zubeschicken oder mit schriften zubesuchen wehre, stellen wir in der K. W: fernern Radt vnd bruderlich bedencken, vnd do ein Bottschafft im Nahmen der Kon: W. vnnd vnnsert wegen, wie das die K. W. vor Ratsam anessege in Russlandt geschickt vnnd vorordent werden solt, Konth man vmb vermeidung grosser vnckostenn willen die Leuthe alhie im Stifte wol dartzu nehmen, welche dahin zugebrauchen, ess musten aber Credentz brief Instruction vnd beuelch, vnd was zu dem handel notig von der K. W. vnss zugeschickt werden oc Die K. W. zu Poln hat noch zur Zeit den landen gar keine hulf gethan, vnd gehet das gemeine geschrei im Lande, das er den landen kein huff thuen wolle (vngeacht Das Ime die vier gebiete vnd dartzu

etzliche heusser im Ertzstift Riga bereit eingereumbt .) ess sei dan das sich die Stedte Riga vnd Reuell vnd die gantzen Lande vnther ihn ergeben wollen, Darumb ihr K. W. Bottschaft itzt zu Riga, widerumb neulicher tagen ankumen, solchs berichten auch der gefangene vogt zu Sonneburgck, vnd das der Russe seine Bottschaft wol bei drei hundert Pferde starck zu der Ville bei der K. W. zu poln gehabt, vnd vmb einen newen frieden handeln haben lassen solle, wass aber daran erhalten, oder hie zu Riga beschlossen wirdt, ist noch verborgen. Man wil sagen, Das die K. W. zu Poln mit dem Reussen einen friedtstandt zwischen Irer beiden Landen gemacht, wan dem so wehre, sso hette Liefflandt aus Poln wenig hulff oder trost wider den Russen zuuormuthen, Vnd der Orden hat kein geldt, kan auch keins zuwegen brengen oder vberkummen, Ir kriegsvolck ist vnwillig, hat eintheils in anderthalben Jhar keinen heller oder Pfenning bekummen, Darumb wehre ess leichtlich gethan, wer nur ein wenig gelt spilden wolt, der konte Itzt in kurtzer zeit der gantzen Estlande her vnd mechtig werden, Bitten derwegen die K. W. gantz freuntlich vnnnd bruderlich. Ihr K. W. wollen vnss als vnnsrer freuntlicher getrewer vnd geliebter bruder, bruderlich Radten vnd helffenn vnd die vorstehende vnd dargebotthene gelegenheit erwegen bedencken, vnd nicht vorbeigehen oder auss schlahn vnd vnss mit mehrer hulff Radt trost, vnd den gebeten 12. tausendt thalern zu behueff der Angenommenen Reuther nicht vorlassen oc

Ess mangelt vnss auch alhie an maltz vnd gersten, dan im nechsten brandtschaden, wass an gersten im vorrath gewesen, alles vorbrandt vnd zu nichte worden. So ist auch das vorgangen Jhar die Summer ssaeth vbel gradten. Dass wider gersten noch maltz alhie vor gelt zubeckummen. sso ist die vitallie an speck vnd annderm in dem vorgangen kriege, vnd zuge auch fast vf gangen, vnnd bei den heussern vnd Ampten wenig Vitallie im vorrath vorhanden. Vnnnd wir

haben teglich einen grossen hauffen volcks zu speissen
 können auch zu gersten oder maltz an diesem orth vor dem
 herbst nicht kummen, Bitten derwegen freundt vnd bruder-
 lich, die Kon. W. wolle als ein getrewer bruder bei vns
 thuen vnss mit Funftzig last maltz vnd vier oder funfhundert
 seiten specks, auch etzlichen trogen vnd gesaltzen fisch-
 wergecke, im anfang vnser hausshaltung freunt vnd bruderlich
 entsetzen. Damit wir vnser Diener vnd volck erhalten
 können. Das wollen wir ihrer K. W. mit gersten oder maltz,
 vñs kunftig Jhar widerumb freunt vnd bruderlich zu guthem
 dancke bezallen. Vnnd sein ess sonnst darneben freunndt
 vnnd Bruderlich zuordienen ganz willig, Datum vff vnsernu
 Hausse Arnspurgeck Dinstags nach Misericordias Domini
 Anno 3c Lx.

(*Eigenh.:*) Magnus manu
 propria sst.

184. 1560. Mai 5. Reval — Rätthe und Ritterschaft
 der Lande Harrien und Wirland sammt
 dem Rath der Stadt Reval an den König
 Friedrich II.

Orig.

Rechtfertigung des OM. gegen das Vorgeben Christophs von Münchhausen,
 als habe er dem Herzog Magnus den Einzug in sein Stift gewaltsam wehren
 wollen, und Erklärung ihrerseits, ohne Einwilligung des OM. sich weder zum
 König noch zum Herzog Magnus schlagen zu wollen.

In dorso: Productum Coppenhagen Donnerstags nach Exaudi (*Mai 23.*) A^o 3c 60.
 Munchhausen practicken wider den Orden belangend.

Durchleuchtigster, Grossmechtiger Koningk Hochgeborner
 Furst, gnedigster Her, vnserere bereithwillige angenehme Dienste
 seyndt Ewren ko: M^t Iderzeit vngespartes fleisses beuor vnd

mugen Ewren ko. Mt. als vnserm gnedigsten koningk vnd hern dienstlich vnangezeigt nicht lassenn Was massen vns der Hochwirdige Furst her Godthart Ketteler des ritterlichen teutschen Ordens Meister zu Lifflandt vnser gnediger her. Vnlangst Ewer ko. Mt. freunth nachbarlich vnd wollmeynendt schreiben des Dat. stehet den 14 Nouembris zu Niburgk des vergangenen 59^{sten} Jars, vorlesen lassen, Woraus wir nicht alleine mith hertzlichen freuden vernommen das zwischen E. ko. Mt. vnd vnserm gnedigen hern hochermelt, gute nachparliche zuuorsicht vnd freunthschafft gestiftet, besondern das auch Ewre ko. Mt. die schutzhandlung kegen den Ertzfeindt der Christenheit den Muschowiter so vnser gnediger her aus hochwichtigen vnd nodtwendigen vrsachen mith der auch durchleuchteten ko. Mt. zu polen vnserm gnedigsten hern, verrichten vnd annhemen müssen, sich In gnaden mith gefallen lassenn, vnd darzu vnserm gnedigen hern gratuliren vnd alle gluck vnd heil wunschen Dan wir als die vnderthanen vnd botruckten doraus vormercket Das dennoch e ko Mt. als ein Christener potentat vnd mithheupt vnserm gnedigen hern, vns vnd die arme prouintz zu Lifflandt von dem bludthunde gerne gefrihet vnd errettet sehen mochten. Dafur wir E. ko. Mt. höchsten Danck sagenn, vnd solches rhumen müssen, Dieselbige zuuersicht vnd nachtparlichen freunthschafft aber zu krencken gnedigster konig befinden wir mith gantz hertzlichem Wehemudt vnd trawrigkeit vnsers hertzen wie das der Erneuester Christoff von Munchausen vnlangest ein schreiben an ewre ko Mt. soll haben ergehenn lassen, wor von vnserm gnedigen herren aus sonderlicher schickung gottes die Copie zukommen vnd vns vorgehalten, In welchem ehr vnserm gnedigen hern schult gibt als solte Ire f. g. mith heimlichen bosen practiken das Stiff Osell an sich zu ziehen willens gewesen Auch dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten Hertzog Magnussen e. Ko. Mt. gelipten hern brudern vnserm gnedigen hern mith Schiffen den Einzok auf die Arensburg

vnd nachmalen In die Wick mith gewerter handt zu wheren
 willens gewesen vnd noch sein solte. Derwegen dan vnder-
 tenigst gebeten vmb grosseren beistandt vnd enthsatz. Nhu
 haben vnser gnediger her sampt vns armen leutten, die wir
 mher als zu viel betruckt vnd betrubet vnd tegelich des
 mechtigen feindts des Muschowiters fur der thuren vernuten
 sein müssen sollich Schreibenn mith aller betrubnis vernommen,
 Angesehenn wener E. ko M^t sich des von Monchausen
 angezeigte Vrsachen In eil bewegen lassen wurden, wy dan
 vnser gnediger her vnd wir des ein viel freunthlichere vnd
 dienstlichere Zuuorsicht zu e. ko. M^t als eynem von got mith
 hohem vorstandt begaptem konnigke tragen, das dadurch
 ehe Innerliche spaltung, welche aller Regiment vntergangk
 auff sich hath erwecket als das man durch eintrechtige
 Zusammensetzung hulff vnd beistandt dem Ertzfeindt dem
 Muschowiter beiegenen mocht, Vnd als deswegen vnser
 gnediger her vnd wir als die betruckten nicht vnbillig erachtet
 Das E. ko. Mt. Irer gnaden gemuets, wie das kegen ewre
 Mt. vnd derselben gelipten hern bruder Je vnd allewegen
 gestanden vnd vnuerrucket gebliebbenn, berichtet Haben wir
 als die getrewen vnderdanenn vor nutze nott vnd radtsam
 erachtet vmb mheres glaubens auch vmb^t erhaltung voriger
 freunthschafft vnd nachparschafft willen dis vnser dienstwillich
 wharhafftich Schreiben an Ewere ko. M^t als vnsern gnedigsten
 Hern ergehenn lassen müssen, Mugen derwegen mith bestendiger
 warheit, wie wir dan den wahrhafftigestenn gezeugenn Im
 himmell die Warheit selbst hiruber zum gezeugnisse beruffenn
 E. ko. Mt. nicht verhaltenn. Dat vns mith nichten bewust
 das vnser gnediger Her heimlich oder offenbar zu Wasser
 oder zu Lande das Stiff Osell In sein gewalt zubringen,
 E. ko. Dt. hern vnd bruder seinen Einzug zuuerhinderen oder
 Ihm nu sein Inbekommene stift zu plunderen vnd zu vber-
 ziehen Je willens gewesen noch das geringste both darauff
 zur seewerts ausgemachet, weniger einich pferdt gesatelt vnd

von vns beistandt zu thun begeret hath Dan ohre gnade der trewen sorgfeltigkeit sein auch leibs vnd lebens darob nicht verschonen wie sie der gantzen Christenheit zu trost vnd gutem diese prouintz als die einige Vorwhere vor dem bludthunde dem Muschowiter erredden mochten. Wir geschweigen, das Ihre f. g. zu Innerlicher Vnruhe zuerwecken lust habenn solte, Vnd sonderlich mith E. Ko. Mt. vnd dero gelipten hern bruder von denen Ire f. g. sampt ohrem Ritter Orden viel ehr vnd gutes bewisen, Des sich Ire f. g. zum oftermalen kegen vns danckbarlich berhuemet mith hertzlichem suftzen vnd wunschen das sie den gesuchten Schutz viel lieber bei I. Ko. Mt. als andern erhalten mugen Vnd stehen Ihre f. g. noch In der hoffnunge können sich auch keynes andern einbilden dan das e. ko. Mt. gelipter her bruder diessen landen zu troste vnd mith Erretung angekommen. Derwegen Ihre f. g. dan mher ein hertzliches frolocken zu Ihrer f. Dt ankunfft getragen als darob einich beschwer gehabt. Sein auch erbotig vnd geneigt hochstermelter E. kö. Mt. glipten hern bruder mher an bescheertem gluck zubeforderen als zuuorhinderen. Wie dan des vnd alles guten ohre f. g. sich kegen vns als die vnderdanen zum offermalen gnedigst vnd freiwillig erklerett Were derhalben vnser einfeltigen bedencgens nutzlicher vnd radtsamer gewesen so solch vertrauen der von Monchhausen zu Ihren f. g. nicht stellenn wollen Das ehr die beschwerung vns als den vnderthanen eroffenet, Als solte ehr von vns den richtigen bescheit bekommen haben Das von vnnoten solch schreiben an ewre ko. Mt. ergehen zu lassen Dan ohne das vns bewust das vnser gnediger her vor Ihre person solcher todlichen Handlung ny gewilliget so wolten wir auch so viel an vns gewesen da wir des einige erfahrung erlangen mugen die mith allem trawen fleis abgehalten haben Worin wir dan vngezweifelt Ire f. g. In gnaden wilferig gehabt haben wurden Dan wir suast Ihren f. g. nicht allein vor alle gnedigste erzeigung

vnd das die an sich nichts erwinden lassen wie Immer wir
 vnd diese arme prouintz von dem ertzfeinde vnd bludthunde
 dem Muschowiter zuerretten sein mochten, höchsten Danck
 wissen Besondern erkennen vns auch als die getrawen vnd
 Iren f. g. mith Eiden verwante hinwiderumb schuldig das
 wir diesser vnd aller auffrichtigen furstlichen handlung. vnd
 beuorab bei E. ko. Mt. gezeugnus geben müssen Vnd solt
 auch der von Monchhausen vnser billig damith verschonen
 vnd In keinen argwon fhuren als das wir vns von vnserm
 gnedigen herren an denen wir mith eiden verbunden abzu-
 wenden vnd an e. ko. Mt. vnd der gelibten hern bruder
 zuschlagenn geneigt sein solten Dan so wenig als wir des
 bei Zeitten e. ko. Mt. hern Vaters hochloplicher gedechtenusse
 ahne vollkomene auffrichtige Erlassung vnser vorigen Eidts,
 geneigt gewesenn, so wenig wurde vns nhu solches geziemen
 vnd anstehen vnd wurden auch e. ko. Mt. billig ein be-
 dencken haben ob sich die vnser der gestalt annhemen
 konten Wolten derwegen wir vnser anteils, wie wol wir
 wegen des feindts hertzlich bedruckt sein, dennoch lieber leip
 vnd gudt als eidt vnd ehrlos sein vnd pleiben, Vnd ob woll
 den vnderthanen nicht wenigk gelegen wie vnd durch wen
 sie, kegen den vnchristenen barbarischen veindt beschutzet
 mugn werden. Als aber vnser gnediger her die schutz han-
 delung bei e. ko. Mt. gelipten hern vnd vatern hochloplicher
 gedechtenus durch Ire gesanten treiben vnd dieselbige nhu
 eigener person bei ko. Mt. zu polen gesucht vnd befurderen
 mussen. Wolte vns auch noch fur vngebuer vorweislich sein
 Ja zu hochster vorwitz abgenhommen werden wanner wir
 eigenes vornhemens ethwas vor vns solten attentiren. Beson-
 dern sol vns aller schutz vnd trost hertzlich liep sein, woher
 der auch mith consent vnser gnedigen Herschafft befordert
 mag werden, Dor Inne dan Ire f. g. auch E. Ko: Mt.
 gelipter her vnd bruder sampt andern prelaten diesser Lande
 den einmuetigen eindrechtigen radt werden wissen zubedencken

Da Im fall an Innerlichem vermugen gegen den Veindt zuerzagen Dennoch die benachparten vmb hulff angeruffen mochten werden, die zum schutz vor den feindt am dienstlichsten zuachtenn, An dem dan vnser gnediger her Ires anteils bei sich nichts wirdt lassenn erwinden Setzen auch auff den nodtfall zu E. Ko. Mt. vnd der loplichen kronenn zu Dennemarcken deswegen nicht ein geringes vertrauen. Derwegen wir zum beschlus vmb erhaltung willen voriger nachparlicher Zuersicht vnd Einigkeit E. ko: Mt. hiemith als die bedruckten gantz dienstlich vnd flelich gebeten haben wollen E. ko. Mt. sich keines andern als obstehet von vnsernn gnedigen hern einbilden wolle noch sich von niemandt gegen Ihre gnade vnd vns beuorab zu diesser aller betrubtesten Zeit vnd vnser hochsten nodt zu keynen vngnaden noch vngutem bewegen lassen Das gereicht der Christenheit allenthalben zu ruhe vnd gutem Ist E. ko. Mt. rhumlich vnd seint wir es mith leip vnd gudt vmb e. ko. Mt. Ider Zeit zuerschulden mehr als wol geneigt. Mit bit eyner koniglichen gnedigen Anndtwort Dat. Reuel den funften Maj A^o 60.

E. ko. Mt.

dienstwillige

Redte vnd Ritterschaft der Lande Harrien
vnd Wirlandt sampt Burgermeistern vnd
Radtmanen der Stadt Reuell;

DEm Durchleuchtigsten ff. ff.
Vnserm gnedigsten Herrenn.

185. 1569. Mai 8. Reval. — Instruction des OM.
Gothart an den Herzog Magnus.

Cop.

In Antwort auf dessen Schreiben vom 2. Mai.

Instruction vnd Beuhelich des Jennigen so von wegen vnser von Gotts genaden Godhartten Meistern Teutsches Ordens zu Liefflandt an den Hochwirdigen Durchleuchtigen Hochgepornen Fursten vnd herrn, Herrnn Magnussen Bischoffen zu Osell vnnnd Wieck, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswick, Holstein, Stormarn, vnnnd der Ditmarschen, Grauen zu Oldenburg vnd Delmenhorst vnsern geliebten Herrn vnd nachparn durch die Erntueste, Achtbar Erbare vnd wollweise Roberthenn von Gilssen vnd Gerhardt Nolde Rehte, Lorentz Ermiss Hauptman der Ritterschafft beider vnser Lande Harrien vnd Wirlandt, Michaelen Brugknern Secretarien, vnd Johan Schmedeman Rathman der Stadt Reuall soll geworben vnnnd verrichtet werdenn.

Nach gebuhrlicher begrussung vnd dienst erbietung sollen vnserre Gesandten melden, Das Wir gestrigs tags Hochgedachts Herrn zu Osell vnd Norwegenn oc schreiben so vff Arnspurck Donnerstags Philippi et Jacobi (*Mai. 2.*) datirt empfangen, nach der lenge verlesen vnd verstanden, vnd vss demselben vber hoffnung souiel vermerckt, wiewoll wir vor ankunfft desselben Brieffs geneigt gewest ihre L. durch vnnsere Gesandten freuntlichen zuersuchen, alss den Jennigen dessen einkunfft gluck vnd heilss wir nachparlichen erfrowet wern, So musten wir Jedoch dieselb abfertigung nach gedachtem erlangtem schreiben, vnd nach dem wir in demselben in viel hochbeschwerliche wege vber zuersicht vnd gegen vnserre vnschuldt zum högsten angegriffen werden, (*add:* nachlassen) so erfordert vnser eheren notturft, das wir vns vnderscheident-

lichen Jegen alle vflage verandtworttenn vnd allen zugemessenen vnglimpff von vns nach gebuhr ableihnen musten. Vnd sagen erstlichen Das wir von vnsern Missgonnern wer sie auch sein mügen bei seiner weise (?) bosslicher weise, vnd vnwahrhaftig angeben, Vnd soll kein mensch mit grundt vssfuhren noch besendig darthun können, Das wir Jemalss in vnserer gedanken genhommen haben geschwigen vorhabens gewest sein solten, Seine L. an ihrer einkunft ader Regierung zuhindern, zuturbirn, ader das Stiff Osell vnd Wieck einzunhemenn, zubekriegen, ader zubeschweren, vnd ob woll wir das gemelt schreiben der itzigen koniglichen Wir: zu DenneMarcken nicht empfangen haben, so wissen wir doch ohne das, wes wir vns Jegen S. L. vnd menniglichen zuuerhalten, Vnd seind ohn Rhum vnuergessen der koniglichen vnd Nachparlichen gemuts erklerung, die sie von Nyburch ab den vierzehenden Monats tagk Nouembris an vns gethan, Wir vorwunderten vns aber nicht weinig, Das vns das erste schreiben S. L. dermassen zu kommen soll, Do man sich Jedoch vorerst vf vngrundtlich anbringen der Missgonner vnd vnruhiger hertzen bei vnss in andere wege bescheidts vnd gemuts zuerkunden gehabt, Vnd ist nit ohne das wir vnserer Herrn Gebietiger nit einmahl sonder zu vielmahlen haben beieinander haben müssen, Wie solchs die gelegenheit vnd notturft Jegen dieser gemeinen Lande Erbfeindt den Musscobiter erheist, Das wir aber im geringsten vnserer Rathschlege dahin gericht haben solten, E. L. zubekriegen ader anzufechten, Das seind wir nicht gestendig, vnd vielweinig der dessen, was wir durch die vnsern vmb Hapsell den orth zu vnserm Lager besichtigen lassen ader im anzug bereith gewest sein solten, wissen auch von Munnichausens angezogenem vorhawen nicht, Das wir vns itziger Zeit nach Jegen S. L. rusten solten, wie vns solchs Monnichausenn welchem vnd all den ader seinen ohne Rhum von vns vnd vnserm Orden viel guthaten wiederfahrn mit vngrundt vnd heimlicher bösen nachtrachtung Jegen zugeschickt

gleidliche sicherung vnd all Erbarkeit an hogst gedachte ko: W: zu Dennemarcken in massen wir daruon glaublich Copei erlangt haben zumessen darffen, Des wir vns bei benniglichen (*/* menniglichen) billich zubeklagen haben, vnd dafur vns Seine L. geburlichen wandell schaffen vnd vns Namkundig machen wolte all die Jennigen, die vns bei S. L. zum hogsten Iniuriirt verhassth gemacht vnd beschwerth Dan wir reden es mit wahrheit, Das wir S. L. einkunfft nicht eher erfahn, Dan wie wir algereidts etliche tage alhie zu Reuell gelegen, Woll ist nit ohne das wir vns des gewaltsamen angriffs des herrn Vogts zur Sonneburgk oftmahls beschwert deshalb an S. L. vorfahn vmb erledigung vnd gebuhrlich straff der theter ansuchung gethan, vnd auch S. L. des herrn zu Osell vnd Norwegen freuntlich erclerung erwartet, Alss der da zuuersichtig dieselb eigentlich vbung zu keinem gefa len gereichen wurde, Seintemahn wir vns nichts weiniger zu S. L. alss sie sich zu vns aller freundschaftt lieb vnd guthens vorsehen sollen, vnd seind der vermelten erzeugten wolthaten S. L. geliebten hern Vatern hochloblicher gedechtnus auch Bruedern der itzigen ko: Wir: zu Dennemarcken vnuergessen vnd wissen von keiner wider Rechtlichen ader feintlichen zunötignng, vnd werden S. L. darumb nit fug, ader vrsag haben konnen sich vber vns bei den Potentaten vnd ihren verwandten zubeklagen, vnd mochten leiden, Das wir mit angezognem stoltz vnd trotz verschonet, Dan wir solchen (*/* sagen) nochmahls das wir bei S. L. felschlichen vnd vnwahrhaftig angegeben, Alss solten wir Jemals vnzimlich stoltzirn, trotzen oder im Stiff Dorpt dermassen wie gemelt wirdt getrotzt haben, Vnd hat darumb das eingefuhrt exempell des Ertzstifts ꝛ mit vns nichts zuthun wissen vns vnschuldig, vnd soll vns Niemandts solche vnd andere vflage mit bestandt vberbringen konnen, so lassen wir vns auch die vermischte kartten nichts Irren, seind vnserer hendell so woll alss andere Jegen alle, Christliche Potentaten vnd Heupter wolbekandt,

vnd achten es dafur, Wan man dem Erbfeindt die kartten wol
 versteckte, das man dazu einhellig trachten, vnd alles vermugen
 Rathlichen anwenden soll damit diese arme prouintz einsmals
 wiederumb befriedigen werden mochte, denselben stein wissen
 wir vns allein zu schwer, lassen auch sonst die andern liggen
 die vns nicht beschwern vnd bitten S. L. freuntlichen, sie
 voltenn vns mit dem mercklichen argwohn, den ihr vnser
 Missgonner ingebildet numehr verschonen, vnd vielmehr dahin
 Rathlich trachten helfen, Damit dem Erbfeindt beharlicher
 genugsamer widerstandt gebracht, vnd mit hulff vnd dem
 segen Gotts des Almechtigen stadtlicher abbruch gescheen
 muge, Dan wir wissen ohn Rhum gar woll, was Innerliche
 vnruhe vnd vnnötige krie thun können, Dazu wollen wir
 vnsers theils kein vrsach geben, Vnd sollen sich sein L. Jegen
 vns vnd vnsern Orden nichts anders dan alles guthen versehen,
 wie wir auch sonst das freuntlichen erbietens Seiner L. das
 sie mit vns heben vnd legen wollen oc zu freuntlichen Danck
 vormercken Was aber neben dem die Solt Reuther, so' den
 Herrn Vogt in bestrickung genommen anlangt, Mochten wir
 auch leiden, Das Sein L. des grundts vnd der wahrheit von
 ihnenn berichtet, Vnd wir sowoll der Herr Vogt mit dem
 gewaltsamen angrif vnd verunglimpffen verschonet, Dan es
 ist Je wahr, Do wir im felde Jegen den feindt gelegen, Das
 sie von vns vss dem felde verritten, zu welchen sie keine
 vrsach gehabt, Weiln wir vns ihrer bezalung halben Jegen
 sie der gebuhr vnd billigkeit erbotten, vnd vnser Obriste
 heuhelichaber selbest des erbietens Jegen sie gewest, Do sie
 von vns innerhalb drei wochen nit betzalt wurden, wolten
 sie von vns ab vnd ihnen zu tretten, vnd bei ihn heben vnd
 leggen, welchs sie verachtet, von der Fahnen abgewichen,
 vnd vns Jegen pflicht im felde bleiben lassen, auch wieder
 ihre bestellung nach welcher sie vnser Arme leuth vnd
 Landt sassen mit allem vermugen schutzen vnd schirmen
 solten, etliche Arme leuth Jemmerlichen erschossen vnd sonst

beschwert, Dessen haben wir den herrn Ertzbischoffen auch berichtet, vnd vns Jegen sie die gewesene Solt Reuther des Rechten erbotten, vnd hette ihnen darumb weiniger als nicht gebührt, sich Jegen gedachten herrn Vogt dermassen zuergreifen habenn sich auch ihrer Eheren notturfft, wie sie vordem nicht verwahret, vnd wie wir berichtet, so ist ehr nit in des herrn Cumpturs zur Pernow sonder in S. L. herligkeit angegriffen, vnd vns auch vnserm Orden nit zugeringer Iniurien, spoth vnd höhn in der Wieck vf vnd abgeführt, wie woll wir Jegen S. L. freuntlich Danckpar seind Das sie an demselben ein hertzlichs missfallen tragen, Das aber der herr Vogt vnd die seinen lenger vf Arnsburgk in haftung bleiben soll, das ist vns zum hogsten beschwerlichen, vnd wiewoll wir woll eins andern Jegen dieselben theter befugt, so konnen wir Idoch S. L. zu freunt vnd nachparlichem gefallen geschehen lassen, So ferne der herr Vogt vnd die seinen numehr allsbald vnsern gesandten widrumb zugestalt, vnd vff freien fussen vnter gutem sichrem lebendigem gleidt, vff die Sonneburgk wiedrumb gebracht, vnd also zu dem seinen wiedrumb restituirt, der Jegenheil aber vff handstreckung angehalten wirdt, Das allsdan S. L. auch die Hochwirdigsten Durchleuchtigen oc Herr Wilhelm Ertzbischoff oc vnd her Christoff Erwelter Coadiuter des Ertzstifts, vnd Hertzog zu Mecklenburgk oc vnserere Inbesondere geliebte herrn freuntliche nachparn vnd Bruder, vber geubte gewaltsam, vnd das Jennig, das sie die gewesene Solt Reuter hinwiderumb Jegen vns zuklagen haben mugen mit Recht ordentlichen erkennen zu welcher entscheid wir es dan willkurlichen zustellen hetten, zuuersichtig vnd guther hoffnung diess vnser erbieten vnd obgesatz entschuldigung werde bei S. L. dern wir alle Nachparliche freundschaft zuerzeigen Jeder zeit geneigt seindt, freuntlich stadt finden, vnd sollen vnserere Gesandten vff diess alles vmb schriftlich wilfehrig andtworth mit fleiss anhalten. Zu Vrkundt haben wir oc Meister vffs

spatium dieses Brieffs vnser Insiegell wissentlichen drucken lassen, vnd denselben mit eigener handt vnterscrieben, Gegeben, vnd geschrieben zu Reuell Mitwochen nach Jubilate im Jahr der mindern Zall Sechzigk.

186. 1560. Mai 10. Wilna. — König Sigismund August an den König Friedrich II.

Orig.

Glückwunsch zur Gelangung des Herzogs Magnus in das Bisthum Oesel und Verlangen, dass derselbe in politischen Fragen des Königs zu Polen, als livländischen Schutzherrn, Rath jederzeit in Anspruch nehme.

SIGISMVNDVS AVGVSTVS DEI gratia, REX Poloniae, magnus DVX Lituaniae, Russiae, Prussiae, Mazouiae Samogitiae etc. Dominus et Haeres, SER^{mo} Principi Domino FRIDERICO Secundo DEI gratia Danorum, Norwegorum. Sclauorum, Gottorum REGI. DVCI Slesuici, Holsatiae, Stormariae, ac Diethmariae, Comiti in Oldenburgo et Delmenhorst, Fratri et Affini nostro charissimo. SALVTEM prosperosque rerum omnium sucessus. SER^{me} Princeps Frater et Affinis noster charissime. REDditae sunt nobis literae a SER^{te} vestra, quibus nobis significauit, Episcopum Osiliensem sese eo Episcopatu abdicasse, atque eius successionem Ill^{mo} Principi Domino Magno, Haeredi Noruegiae, Sleswici etc. Duci, Fratri Serenitatio uestrae, summis ordinum suorum studiis, tradidisse: Itaque Ill^{tem} eius profectam in Lioniam esse, ad eius ipsius Episcopatus possessionem capiendam. Quo quidem nuncio plurimum laeticiae ac voluptatis cepimus, idque tum quod pro nostra uetere cum SER^{te} uestra, vniuersaque illius domo coniunctione ac necessitudine omnibus eius fortunis atque honori ex animo faueamus, tum quod non dubitemus Ill^{tem} eius, Liouoniae in hoc ipsius afflictio statu, permultum opis

atque praesidii adferre posse. Itaque plurimum hoc nomine Illustritati eius gratulamur, praecamurque ut ea res illi, subditis, totique Liuoniae bene ac feliciter eueniat. Quod porro SER^{tas} uestra nobis Ill^{tem} eius commendat, lubenter daturi operam sumus, ut Ill^{tas} eius in omni ratione, cuncta officia coniunctionis et necessitudinis nostrae, prompta sibi ex nobis, parataque semper esse intelligat, id tantum cum primis uellemus, ut quoniam Liuonia in fidem et clientelam nostram suscepta per nos est, Ill^{tas} eius omnia consilia, omnesque rationes, quae ad publicum illius statum tuendum pertinebunt, nobiscum communicet, ac de eis ad nos referat, quarum quidem, si e communi sententia institutae, administrataeque erunt, commodiorem progressum euentumque fore confidimus, quod quidem Ill^{tem} eius et sponte sua, et in primis SER^{te} uestra autore facturam, atque omnia ad communem harum Prouinciarum statum tuendum, sedulo prouisuram suscepturamque esse non dubitamus. Tandem SER^{tem} uestram foelicem ualere cupimus. Datum Vilnae decima die mensis Maij. A^o Domini M^o D^o. Sexagesimo. Regni uero nostri, anno trigesimo primo

(*Eigenh.:*) Sigismundus Augustus
Rex sst.

SER^{mo} Principi Domino Friderico ff. Fratri et
Affini nostro charissimo.

187. 1560. Mai 12. Nyburg. — König Friedrich II.
an Andres von der Mühlen. *Reg.-Cop.*

An Andres von der Mühlen. Conrardt Vxel Nidder-
zuwerffen Todt oder Lebendt Kon. May. zu vber-
antwortten. Actum Nyburg, den 12. Maij. A^o 15^o.

Friderich oc

Vnsern gnedigsten gruss zuuorn, Ehrnuester lieber Ge-
trewer, Es hat vnns vnser Stadhalter Rath, Amtman vff

Segeberg vnd Lieber getrewer Heinrich Rantzau zwey deiner Schreiben, sampt Anna Plumern oc Conradt Vxkel vnnsern Abgesagten veindt, wie Er sich (. doch vnnserthalb vnuerschuldt .) horen lassen soll, betreffen vertraulich zugeschickt, Darauss wir Deinen getrewen willen vnd Angewandten Vleis, mit vnndertenigsten Erbieten, so fern du vnssers gemuts desshalben verwissiget, vnnd mit gelt vnnd Leutten oc versehen gedachten Vxkeln zuerlegen, vnd gewisslich zubekommen, zu gantz gnedigstem gefallen vermerckt vnd Erspurt Wollen solchs vmb Dich mit gnaden verschulden, Weil wir dan gedachten vnnsern mutwilligen Veindt, gerne Inn vnsern handen vnd gewalt haben wolten, wie wir dan derhalb Auch etzliche vnnsere diener Ime vff den dienst zuwartten, Abgefertigt, Vnnd Er dir Lauts anetzogener Schreiben, nicht Entstehen soll, oc Begern wir mit besondern gnaden, Du wilt an deynem Eussersten vleis muglichen nichts Erwinden lassen, dass gerurtter Vxkel vnns lebendig zu vnnsern handen geliffert vnd vberantwortet, vnd do es Je nicht zugeschehen, vnnd er lebendig zuerlangen, sönnten gewisslich, Erlegt. vnnd Ime das licht ausgelescht, Vnnd seiner verwirckung nach die gebhur vnnd straff. Szo er Denne-margken vnnd Holstein trawet, zu widerfaren, Du wilt In dem Kein geldt noch Kosten sparen, Das wir dir vnweigerlich Crafft dieses vnnsers schreibens, zu gnedigsten danck erstatten vnd widder erlegen wollen, vnnd dein gnedigster Koning sein. oc Du wilt dich hier Inn vns zu Ehren vnd gefallen wilferig deinem Erbieten vnd schreiben zuuolge, erzeigen vnd gebrauchen lassen, Wie wir vns zu dir gnedigst versehen, Das seindt wir vmb Dich wie gemelt In gnaden vnnd Allen gutten zuerkennen gnedigst geneigt. Dat.

188. 1560. Mai 18. Arensburg. — Antwort des Herzog Magnus auf die Instruction des OM. vom 8. Mai.

Cop.

Vnser vonn Gots gnaden Magni Erwelten Bischoffen des Stiffts Ossel vnd Wiecke Erben zu Norwegen Hertzogen zu Schlesswigk Holstein, Stormarn vnd Ditmarschen, Grauen zu Oldenburg vnd Delmenhorst, gegeben antwort vf die Werbung vnd Instruction So vns Inn namen vnd von wegen des Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten, vnser besondern lieben Herrn vnd freundts, hern Godert Ketlern Meisters Teutzschs Ordens zu Liefflandt, durch die Ernuesten vnd Erbarn Robert von Gilsen vnd Gert Nolden Rethen, Lorentz Ermiss Heuptman der Lande Harrien vnd Wierlandt, Michaeln Bruckner Secretarien vnd Johan Schmedeman Rathman der Stadt Reuel, angetragen vnd vbergeben worden,

Nach geburlicher widerbegrussung vnd diensterpietung, Thun wir vns kegen sein L., das dieselb Vns freuntlich gratulirn, vnser glucklichen ankunfft erfrewet sein, vnd zu vnser angefangenen Regierung von dem lieben Gott viel gluck vnd heill wunschen, wo dasselb Im grunde freuntlich vnd guth gemeint, freuntlich bedancken, vnd wunschen S. L. hinwiderumb gluck heill vnd alles was derselben vonn dem lieben Gott mag gegont werden, Vnd haben ferner S. L. vorgewanthe entschuldigung angehört, vnd dahin gericht vermerckt, als solten S. L. von Iren Missgonnern bey vnss bosslicher weiss vnd vnwarhaftig angegeben seien, vnd das sein L. Inn Ire gedancken nie genomen haben sollen, vns Inn vnser einkunfft oder Regierung zubehindern, zu turbiren oder vnser Stifft Oessel vnd Wiecke einzunemen, zubekriegen oder zubeschweren oc

Solche S. L. vorgeante entschuldigung, so guth die ist, oder sein mag, lassen wir vff Iren Wirden vnd vnwirden ann Ir selbst beruhen, vnd mochten S. L. wol gunnen, das dem also were, Wir spuren aber aus den brieffen, so bey dem Vogt vonn Sonneburg befunden worden, viel ein anders vnd gar das kegenspiel, Dann aus S. L. vorfahrn, hern Wilhelm Furstenbergs Alten Meisters zu Lieffland schreiben vnter Dato Wenden den vj Maij Anno ꝝ Lix ann den Vogt von Sonneburg, auch ann den gemeinen Adell vff Oesell Im Stifte gesessen, vnd ann Reinholt von Gilsen Heuptman vnd Frantz Kerbell Leutenampt aussgangen, mit A. B. C. hinten angehafft verzeichnet clerlich zubesehen, was S. L. vnd derselben Orden gegen vnsern freundtlichen lieben herrn, vorfarn, freunde vnd Vattern, Bischoff Johan zu Churlandt vnd dem hause Arnssburg vorgehabt, vnd gern Ins werck zurichten vnderstanden, Wann S. L. vnd derselben Vogte zu Sonneburg der Anschlag hette geraten mugen, Was auch der obgemelte Vogt von Sonneburg durch seinen Secretarien Johan Schepach vermuge einer schriftlichen Instruction mit D. gezeichnet, ann S. L. den Itzigen hern Meister Kettelern mundtlich werben, auch schriftlich vbergeben lassen, vnd S. L. demselben darauff wider zu antworth geben, vnd zu etlichen malen zugeschrieben, des werden sich S. L. wol wissen zuerInnern, vnd konnen derselben gelegenheit vnd allerhandt kundtschafft nach, welche die thadt vnd die gefundene schreiben ann den tag geben, vnd ferner stercken, nicht wol glauben, das alle ding so clar, vnd S. L. so gar vnschuldig, als sich dieselb gern machen wolten, sein konnen, Das sie von vnser ankunfft nit gewust oder vorhabens gewesen vns ann vnser ankunfft zuorhindern ꝝ Darumb durfften sich S. L. das vnser erstes schreiben dermassen ann dieselb gekommen, nicht so hart verwundern, dan wir dasselb nicht vff vngrundtlich anbringen der missgonner vnd vnruigen herten, wie vns S. L. mit vngrunde beschuldigen, besonder

vff S. L. vnd derselben vorkarn vnd Ordens Stende schreiben, so wir zu vnsern handen bekommen, vnd daraus, wie man kegen vns vnd vnser Stiff Oesel vnd Wieck gesinnet, erfarn, ann S. L. damit wir derselben gemuts erklerung, wes wir vns entlich zu S. L. versehen solten, erlangen konten, nothwendig haben aussgehen lassen müssen, Dar Inne vns S. L. der gelegenheit vnd angezogener vnser notturfft nach, nicht haben zuuerdencken, Vnd lassen das ann Ihm selbst beruhen, Was sein L. mit Iren Gepietigern beradtschlagt oder warumb sie dieselben zusammen verschrieben, Es weisten aber S. L. eigen vnd derselben vorkarn des alten hern Meisters, auch des Vogts von Sonneburg schreiben vnd Instructiones wol aus, wo mit mann vmbgangen, wie man nach dem hause Arnspurg gestanden vnd getrachtet, was man fur leute dartzu namhaftig gemacht, darumb angelangt, vnd dar Inne gebraucht, welche zugeburender Zeit die warheit darumb wol werden sagen müssen, Vnd ist demnach dem handel leichtlich nachzudencken, Was zu der zeit, als sein L. die zeitung bekommen, Das wir vns vff die Reise nach Lieffland vnd vnser Stiff Oesel vnd Wieck begeben, vornemlich die Rathschlege mit S. L. Gepietigern werden gewesen sein, Mann mag die sachen Itzo schmucken vnd beschonen wie man will, wir wurden auch mit vnserm vnd vnser Stiffs Oesel vnd Wiecke armer vnderthanen verterb vnd schaden wol erfahren haben, was die Rathschlege gewirckt, wann man dieselben Ins werck hette stellen können, vnd wir nicht so zeitlich vnd ehe dann man sich vnser vermutet gewesen, alhier weren ankomen,

Was Christoff von Monnichausen, welchem vnd all den seinen ohne Rhum, von S. L. vnd derselben Orden viel gutthaten widerfahren sein sollen oc anlangt, wirt er vnd dye seinen wissen, was Ine des guts beJegnet oder nicht, machen Vns auch keinen Zweiuel, er werde alles was er gehandelt vnd furgenomen, vnd was er ann vnsern freuntlichen lieben hern vnd Brudern, die ko. W. zu Denmarcken oc

geschrieben, dauon S. L. Copey bekomen haben, Jeder Zeit mit Ehren aller notturfft nach zuerantwortten wissen, Vnd ist den Harrischen vnd Wirischen Rheten, sampt dem Rath der Stadt Reuell, wie er zu der handlung mit dem hause vnd gepiete Reuell gekomen, vnuerborgten, vnd wirtt dasselb zu seiner Zeit vnd gelegenheit wol gefurdert, zum ausstrage gebracht, vnd Inn kein vergessen gestelt werden, So weiss man dannoch auch das woll, das etzliche von Monnichausen verwanten, wol souiel bey den gemeinen Landen gethan, vnd sich gebrauchen lassen, Das Ihnen von S. L. vnd Irem Orden mehr Dancks eigente, dan Ihnen bissher beJegnet, Man hat aber Ire guthat mehr mit vndanckbarkeit belohnen wollen, vnd auch entlich belohuet, dann vmb Ihrer trewen dienste willen Danck gesagt vnd dieselben vergolten, So hat auch Monnichausen, der alle sachen vffs trewlichst mit den landen gemeint, solchs nicht verdienet, das man Ihme, als wir bericht werden, vbels nachreden, oder seiner in vnguten gedencken solte, Vnd dieweil er der sachen gar kein schew tregt, auch also das er dieselben Inn offenen abdruck aussgehen zulassen, dar Inne wir Ihn seiner Ehren notturfft nach nicht verdennen können, vnd sich vff vns, das wir seiner zu Ehren, Recht vnd aller billigkeit mechtig sein sollen, zu gleich vnd Recht erpotten, so wissen wir Ine mit nichte zuerlassen, vnd wollen Ihne kegen menniglich hiemit zu Rechte vffgebotten haben, vnd gedencken Ihne vff sein Rechts erpieten bey gleich vnd Recht zuerhalten, zuschutzen, zuhandthaben vnd keins wegs zuerlassen, Als aber sein L. vns ferner vermelden lassen, das wir alle die Jenigen so sein L. Iniuriirt vnd verhast gemacht, namhaftig machen solten, Wissen wir niemands der sein L. bey vns Inn argwohn oder verdacht gebracht, Dann S. L. vnd derselben vorfarn vnd Ordens Stende, eigen schreiben vnd brieffe, welche ein antzeigung vnd nachrichtung geben, der thadthandlung, so man gegen vns vnd vnser Stift vnd arme Land vnd

Leuthe, ohne vnser schult vnd verursachen vortzunehmen willens gewesen, Wie man sich dann bereit mit der thadt feindtlich erzeiget, vnd vnser Diener einen, den wir mit brieffen Inn die Wiecke abgefertigt, nach der Sonneburg gefenglich gefhurt, Ime ein gantz bundt vnser vnd der vnsern brieff genomen, dieselben erbrochen, darunter Munchausen schreiben ann vnsern freuntlichen lieben hern vnd brudern die Ko. W. zu Dennemarcken oc mit verschlossen gewesen, welche sie alle abschreiben lassen, vnd S. L. dauon Copei zugeschickt oc Dess wir vns billich vber die Sonneburger Diener zubeclagen gedencken, auch solchs nicht also hingehen zulassen, besondern bitten vns kegen dieselben geburlichs Richtens zugestadten, vnd dafur Kahr wandel vnd abtrag zu schaffen, vnd ob wol sein L. sich fast entschuldigen wollen, das sie von vnser Einkunfft nicht ehe erfahren, dann wie sein L. albereit etzlichen tag zu Reuell gelegen, so haben doch S. L. vnd derselben vorfahn, vnd Ihr gantzer Orden wol gewust, das die Stifft Osell Wiecke vnd Churlandt vor etzlichen viel langen Jharen her, der kron zu Denmarcken schutzes halben vnderworffen vnd verwandt gewesen, Dann vnser gnediger geliebter herr vnd Vater hochloblicher gedechnus anfenglich durch I. G. Rethen vnd gesandten S. L. vorfarn, dem Alten hern Meister Furstenberg ankundigen vnd vermelden lassen, das S. G. die Stiffte Osell vnd Churlandt Inn Iren koniglichen Schutz vnd Schirm genomen, vnd freuntlich bitten lassen, S. L. vnd derselben Orden wolten mit denselben gute nachbarschaft halten, friedlich sein, vnd nichts thedtlichs kegen dieselbige furnemen, Sonst konten S. G. die gemelten Stiffte der Schutzverwandtnus nach, mit huff vnd rettung nicht verlassen, Dergleichen vnser freuntlicher lieber herr vnd bruder die Itzig Regierende Kön: Wir. durch dieselben Ire Rhete vnd gesandten, als sie widerumb aus Russlandt komen, S. L. vorfahn vnd derselben Orden den Schutz bemelter beider Stiffte auch Insinuiren vnd

anmelden lassen, Darvmb lest sichs mit der vnwissenheit nicht alle Zeit entschuldigen, Vnd hat S. L. so wenig als derselben vofahren vnd Ordens Stenden geburn mogen, wider der Ko. W. vnsers freuntlichen lieben hern vnd bruders, schutzverwandte, Stiff Ozell vnd hauss Arnsburg solche vnzimliche bose vnd vngeburliche Practicken vnd Anschlege, als gescheen, zugebrauchen vnd furtzunemen,

Was auch dem Wirdigen vnd Ernuesten vnserm lieben Andechtigen Ern Richarten von dem Wolde Tumbhern vnser Stiff Kirchen Ozell, als er vonn vnserm freuntlichen lieben herrn, vofahren vnd besondern freunt vnd Vattern Bischoff Johan zu Churlandt neben andern S. L. Rheten zu gemeinem Landstage gen Riga verordenet gewesen, binnen der Nien Pernow mit bestrickung vnd gefengknus vor Iniurien schimpff vnd schande beJegnet, vnd das man Ihne vff S. L. des herrn zu Churlandt vnd vnsers Erwürdigen Thumbcapittels Rechts erpieten vnd gnugsame burgschafft vff wider einstellen gleichwol zu seinem trefflichen schaden vnd nachteil nicht allein Inn der bestrickung behalten, sondern auch seins brudern kinder hoffe, die er den vnmundigen zum besten Inn verwalung gehabt, zu etlichen malen geplundert, die armen leute Inn den grundt vertorben, vnd den armen vnmundigen seins bruder kindern ohn alle schult vnd vrsachen, all das Ihre sampt dem seincn was er da gehabt, mit eyteler freueler thadt vnd gewalt wider alle fug vnd Recht spoliirt, geraubt vnd genomen, Vnd man sich sonst In S. L. Stedten, Riga, Reuel, Nien Pernow vnd anders wo vber vnsern freuntlichen lieben herrn vnn bruder die Ko: W. zu Denmarcken oc vnd alle die Jenigen, welche S. Ko. W. dieses orts anhengig vnd verwant gewesen vnd noch sein, mit ehrenrurigen honischen spottischen wortten vnd reden offentlich hat horen vnd vernemen lassen, sie fur Dehnische Schelmen, Bosewichter vnd landverreter gescholten, dauon ist das gantze landt voll vnd

klinget ann allen ortten, welchem S. L. bissher zugesehen, solchs gestattet vnd gar nicht verpotten, Welchs alles ein antzeigung keins freuntlichen Nachbarlichen willens, besonder erscheinet aus dem vielmehr, das man kegen vnserm freuntlichen lieben herrn vnd Brudern, der Ko. W. zu Denmarcken oc vnd vns anders gesinnet, dann die wortt vnd das erpieten lautet, vnd viel ein anders Im hertzen stoëcken muss, können auch darauss nicht vernemen einigen willen der Danckbarkeit vor erzeigte wolthatden vnser gnedigen geliebten herrn vnd bruders der man sich rhumen kont, es solte dann guthadt mit vndanckbarkeit belohnet, einen andern namen gewinnen, vnd auch danckbarkeit heissen, Das S. L. von keinem stolzirn, trotzen vnd drawen, so S. L. Im Stifffe zu Derpt gethan, wissen wollen, solle es S. L. eigentlich dafür halten, das wir solchs selbst nicht erdacht, sondern viel frommer Ehrlicher vom Adel (: do sein L. die wortt, dauon vnser vorigs schreiben meldet, Inn gemeltem Stifffe Derpt vnter dem blawen himel geredt hat :) dasselb angehört, welche derselben Rede noch wol Ingedenck vnd gestendig sein werden, Ob nun S. L. damit bey vns felschlich vnd mit vnwarheit angeben, vnd S. L. alle Ding mit nicht gestehen werden verantwortten können, Das geben wir S. L. zu bedencken, Vnd den andern das vbrige zuuerantwortten, Wir wolten auch vngerne S. L. mit dem geringsten zur vnschult belegen, gibt Vns auch wenig zuschaffen, Ob das eingefhurte Exempell mit dem Ertzstifffe, mit S. L. zuthun oder nicht, vnd können S. L. von hertzen wol gunnen, das sie all Irer hendel, sowol als andere Jegen alle Christliche Potentaten vnd heubter wol bekant sein können, Wir haben fur vnser Person, ohne Rhum zumelden, auch nichts gehandelt, das wir schew trugen, Vnd mit S. L. der wegen nicht trutzen durfften, vnd kunten vnser theils wol leiden, das einem Jedern seine hendel fur der stirn geschrieben stunden, so hett ein Jeder, der sie sege, dieselben desto leichter zu vnderscheiden,

Vnd achten dafur, das viel mehr Dings so bissher Im verborgen gelegen, auch wol wurde ann den tag kommen, Wir segen auch nichts liebers, dann das man dem Erbfeinde dieser Lande, wie vns S. L. antwortten lassen, die Kartten wol versteckte, damit seinem wuten vnd Tyrannisirn einmahl gewehret werden mocht, achtens aber dafur, das S. L. vnd derselben Orden vnser geringen Hulff dartzu nicht begern, Dieweil S. L. vnser freuntlichen lieben hern vnd bruders schutz vnd hulff, welche grosser vnd mehr, als die vnser ist, hette sein können, ausgeschlagen, vnd S. Kon. Wir: Irer Zuncigung vnd freuntlichen erpietens gedancket, So wissen sich S. L. vnd derselben Orden auch aus Irer vorfarn gegeben brieff vnd siegell, deren Wir Inn vnser Cantzlei guthe nachrichtung finden, Irer gethanen verpflichtung wol zuer-Innern, Das sie die Stifffe vff Ihr eigen vnkost vnd zerung wider den Erb Feindt vnd menniglich zu defendiren zuschutzen vnd zuuertreten schuldig, daruor S. L. vorfarn vnd Ir Orden vonn den Stifften souiel heuser vnd guter zur widerstattung bekommen, Daun sie den vnkosten wol stehen können, Darumb werden S. L. vnd derselben Orden mit Ihrer erlangten hulff, ohn vnser zuthadt, dem Erbfeinde vermittlest Gotlicher Almechtigkeit beistande wol zu bejegenn vnd zuwehren wissen, vnd denselben stein Ir numehr nicht zuschwer sein oder liegen lassen, Dieweill sie sich von andern ortern her mit frembder hulffe versorget, Wir haben nur einen geringen stein Im bret, welcher bissher viel leuthen Im wege gelegen, vnd vns nicht gegundt worden, wollen aber vns denselben mit willen nicht gern nemen lassen, oder wie ann andern orten gescheen, verlauffen, besondern all vnser vermugen dabey vffsetzen vnd vnserer herrn vnd freundt hulff Inn erforderender noth dar Inn gebrauchen, das wir denselben schutzen vnd behalten mügen, das werden S. L. so sie als andere gesinnet auch thun, Vnd do man dasselb vorlangst mit geburendem ernst furgenomen, vnd nicht nach

eins andern Fürstenthumb vnd Vesten gestanden, besondern sich darauff beflissen, das ein Jeder sein eigen Festen, doran den gantzen Landen gelegen, gebawet, besetzt vnd gewacht hette, so muchts Inn diesen Landen besser stehen vnd wurde der Erbfeindt nicht souiel stein Ins bredt kriegt, vnd souiel spiel gewonnen haben, Zweiueln aber nun gar nicht, dieweil S. L. wissen was Innerliche vnruhe vnd vnnothige kriege thun können, vnd S. L. sampt derselben Orden Ihres theils dartzu kein vrsach geben wollen, Wir vns auch zu S. L. vnd Irem Orden nichts anders dann alles guten versehen sollen, so wirt der sachen (: wo das erpieten Im grunde von hertzen gemeint vnd demselben wirckliche folge geschicht,;) mit Gottes hulff wol zuraten sein, Vnd soll vnsers theils, wann ein recht gründtlich vertrauen wieder erbawet, ann vnserm vorigen erpieten nochmals auch nicht mangeln,

Was S. L. gewesene Solt Reuter so den Vogt von Sonneburg gefangen, belangt, das dieselben S. L. aus dem felde verritten sein sollen, Dauon ist vns nichts bewust, Wir wollen aber Ihnen solchs vermelden lassen, damit sie sich Irer Ehren notturfft nach verantwortten mugen, Vnd wan Wir daruff Ihren kegenbericht gehört, denselben S. L. vermelden, Sie haben vns aber wol bericht gethan, das sie vber Ire vielfeltig erforderung zu Irer bezalung nicht kommen können, vnd kegen dem Vogt vnd andern Ordens Stenden die wege nothwendig furnemen müssen, damit sie Irer sachen einmal ein endschafft kriegen, vnd zu geburlicher bezalung kommen mugen, Das aber der Vogt von Sonneburg nicht vff des Cumpturs zu der Pernaw grund vnd bodem, besondern Inn vnserm Stiffte gefangen sein solle, Das haben vns die Solt Reuter anders berichtet, vnd muss der gefangene Vogt selbst bekennen, das ehr vff seins brudern des bemelten Cumpturs grund vnd boden bestrickt vnd handstreckung gethan hab, Das S. L. vns zu freuntlichem vnd nachbarlichen gefallen, zwischen S. L. vnd derselben ge-

wesenen Solt Reutern, den hochwirdigsten vnd hochgebornen Fursten hern Willhelmen ErtzBischoffen zu Riga vnd Marggrauen zu Brandenburg oc herrn Christoffern Coadiutorn des bemelten Ertzstifts Administratorn zu Ratzeburg vnd Hertzogen zu Meckelnburg oc vnsern freuntlichen lieben herrn Schwegern Oheimen vnd Vettern, vnd vns handlung einreumen wollen, so fern wir den gefangnen Vogt vnd die seinen S. L. gesanthen widerumb zu stellen, vnd vnter sicherm lebendigen Gleidt vff die Sonneburg bringen lassen, die Jegentheill vff handstreckung anhalten wurden, Wollen wir vns S. L. zu freuntlichem gefallen vnd den Soltreutern zu gnaden neben hochermelten vnsern freuntlichen geliebten herrn Schwegern Oheimen vnd Vettern mit der muhe gerne beladen vnd handlung zwischen S. L. vnd dem kegenspiel pflegen, Vnd an dem, was zu gutlicher hinlegung vnd entscheid der sachen dienlich, vnser theils ann gutem fleiss nichts erwinden lassen, Das wir aber den Vogt von Sonneburgk, wider den wir vor vnser Person sonderliche Action vnd furderung haben, nun wir Inen Inn vnser hande bekommen, so schlecht daraus lassen, vnd auch die kegentheil, welche sich vff vns zu Recht vnd aller billigkeit erbotten, vff handstreckung anhalten solten, Das Ist vns bedencklich, vnd gar nicht gelegen, können auch ohne vnser freuntlichen geliebten herrn vnd bruders, der Ko. W. zu Denmarcken oc vorwisen vnd Rath den Vogt aus vnsern handen nicht lassen, oder wider vff die Sonneburg, wie gesucht, gestatten, Freundlich bittend, vns mit demselben anmuthen zuuerschonen, Wor Inne wir sonst S. L. freuntlichen nachbarlichen willen, so fern vns von S. L. dergleichen auch geschicht, ertzeigen vnd beweisen können, sein wir freuntlich vnd Nachbarlich erpotig, mit hochgedachten hern ErtzBischoffen zu Riga, vnd S. L. Coadiutorn Hertzog Christoffern zu Meckelnburg, vnsern freuntlichen lieben herrn Schwegern Ohemen vnd Vettern, vnd S. L. dem herrn Meister einer gelegenen Zeitt

zuergleichen, Damit die handlung muge furgenömen werden, Wollen auch den Solt Reutern Inhibirn, Das sie mit ferner thadthandlung Innehalten, vnd nichts neues wider S. L. vnd derselben Ordens Stende attentirn oder furnemen sollen, Vnd wollen vns zu S. L. freuntlich versehen, S. L. vnd derselben Ordens Stende werden Inn deme wie billig geschicht die gleicheit halten, vnd kegen gemelten Solt Reutern mitlerweile In werendem Stillstandt vnd handlung nichts thedtlichs kegen sie handlen oder furnemen lassen, Solt aber das nicht gescheen, vnd dem zu wider gehandelt werden, so wurden die Solt Reuter Irer bey vns gethanen handstreckung gefreyet, vnd Inn dem auch vngehalten sein wollen, zu was weiterung dan solchs ferner gereichen vnd kommen kont, das geben wir S. L. freuntlich zu bedencken.

Vnd dieweill beide vnser Stifte Ozell vnd Churlandt Inn vnser freuntlichen geliebten herrn vnd brudern der ko. W. zu Denmarcken oc schutz vnd schirm sein, welchen wir S. L. hiemit nochmals insinuirt vnd angemeldet haben wollen, So wollen Wir vns zu S. L. freuntlich versehen, S. L. sampt derselben Orden, werden wider hochermelter Ko. W. schutzverwandte Stiff nichts thadtlichs beginnen oder furnemen noch den Iren zuthun gestadten, Wes wir aber vns zu S. L. entlich desfals sollen haben zuersehen vnd S. L. des Vogts von Sonneburg vnd der Solt Reuter halber zuthun bedacht oder nicht, Bitten wir S. L. entliche richtige Resolution vnd erclerung, darnach wir Vns zurichten, vnd do S. L. die mittel vnd wege suchen vnd gebrauchen werden, vnd dahin trachten, das der eingerissene argwohn vnd mistrawen vffgehoben beseits gethan vnd dafur widerumb Recht grundtlich vertrauen gepflantz vffgericht vnd gute recht-schaffene getrewe Nachbarschaft gehalten vnd solche heimliche gefehrliche hose Practicken vnd Anschlege, als kegen vnserm Stiff Oesell vnd hause Arnssburg hiebeuor gebraucht, nachbleiben mügen, vnd S. L. sich dieser vnd aller eingefallener

Irrung freuntlich vnd nachbarlich vertragen vnd mit vns gute Nachbarschafft halten werden, So soll vnsers theils an dem, was zu erhaltung guter nachbarschafft vnd freuntlichen willens dienlich, ann vns nichts mangeln noch erwinden vnd lassen es hiemit nochmals bey vorigem vnserm schreiben vnd geschcehen erpicten beruhen, vnd sein sonst S. L. allen Nachbarlichen guten willen zuerzeigen willig, Wolten wir den Gesandten vff Ir vorgebrachte werbung, Irem gⁿ hern widerumb einzubringen gnediglich nicht vorhalten, Dat. vff vnserm hauss zur Arnspurgk vnter vnserm handtzeichen vnd hiefurgedrucktem Secrete, am Sonnabent nach Cantate Anno oc Lx.

Magnus manu
propria sst.

189. 1560. Mai 18. Arensburg. — Herzog Magnus
an den König Friedrich II.

Orig.

Meldet vorläufig in Kürze, dass ihm gehuldigt worden und bezeugt, dass Iave Brade mit seiner Einwilligung nach Dänemark heimkehre.

Was wir bruderlicher liebe vnnnd trewe mehr liebs vnnnd guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger vnnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnnd bruder, vff was Zeit wir mit den vnsern in vnserm Stiff Osell zu der Arnssburgk nicht ohne gering sorg, noth, vnd gefahr leibs vnd lebens, godt hab lob, glucklichen ankummen sein, vnnnd wie wir alle sachen gewant vor vns gefunden, das werden Eur Khön. Wir. nun mehr aus vorigem vnserm schreiben vnd von vnserm Secretario vnnnd lieben getrewen Hermanno

Schneider vngetzweifelt bruderlichen woll vornommen haben, Vnnd wiewoll der Hochwirdig Furst vnser besonder lieber her vnd freundt, her Johannes domals Bischoff der Stiff Osell vnnd Churlandt vormuge auffgerichts Contracts das Stiff Osell vnnd Wieke alsbalt vns Resignirn vnd vfftragen wollen, auch Capittel, Rethen vnd Stiffsstende aus der Wieke gehn der Arnspurg bescheiden, so hat sich doch von wegen etzlicher eingefallener vorhinterung das Capittel vnnd Rethen nicht ehe vberkommen konnen, biss vff nechstuorgangen Montag nach Cantate (*Mai 13.*) vertzogen, vnd ist an demselben tage erst die Resignatio vnd election geschehen, vnnd vns gehuldigt worden, wie E. Khön Wir: von dem Wirdigen vnnd Wolgelarten vnserm besondern lieben Magistro Hinrico von Brockhoffen, welcher trewlich darzu geholfen, das alle ding Götlich Christlich, vnnd woll Zugangen, in seiner glucklichen wider vberkunfft allen grundlichen bericht ferner vornemen werden, Vnnd dieweil wir nun vuser Regirung in berurtem Stiff in Gottes nhamen angefangen, vnnd zu vollkummern Regiment kummern, vnnd der Gestreng vnd Erenuest E. Khön. Wir. vns zugeorderter Radt her Lahe Brade Ritter embsiglich bey vns vmb gnedigen abschiedt, das er wider zurugk reisen mocht, angehalten, So haben wir vmb seiner bitte willen in betrachtung, das er ein geraume Zeit von hauss gewesen, Ime darinne gnediglichen gewilfhahrt, vnnd von vnns abreisen lassen, Damit er aber seines abreisens, das er mit vnserm wissen vnnd willen von vns getzogen, Zeugnus hette, haben wir Ime vff sein vnderthenig bitte diss vnser schreiben gnediglich mitgeteilt, Wollen aber E. Khön: Wir. aller sachen gelegenheit, welchs Itzt in der eile bei Ime nicht hat geschehen konnen, bei obgemeltem Magister Heinrichen zuschreiben, Wolten wir E. Khö: Wir: die wir hiemit dem Almechtigen Godt in seinen gnädigen schutz bei langer leibs gesundtheit, vnd friedlichem Regiment zuerhalten, treulich beuelen, freuntlich vnnd bruderlich nicht

vorhalten, Datum vff vnserm Hause Arnsburg, Sonnabents
nach Cantate, Anno oc Lx.

Magnus von Gottes gnaden erwelter Bischoff
der Stifte Osel vnd Wieke, Erbe zu Nor-
wegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein,
Stormarn vnd der Ditmarschen, Graff zu
Oldenburg vnnnd Delmanhorst,

(*Eigenh.:*) Magnus manu
propria sst.

Dem Durchlechtigsten ff. ff. vnsern
freuntlichen lieben hern vnd Bruder,

190. 1560. Mai 20. Arensburg. — Herzog Magnus
an den König Friedrich II.

Orig.

Von der ihm geleisteten Huldigung auf Oesel; von seiner Uebernahme des
Stifts Carland. Bitte, die dagegen stipulirten Zahlungen leisten und die Wieck,
der Schutzverpflichtung gemäss, gegen den an den Grenzen plündernden
Moskowiter schirmen zu wollen.

In dorso: Herzog Magnussen schreiben die Election vnd confirmation beider
Stift Ozel vnd Churlandt belangen. Prod. Coppenhagen den xij Junij Anno oc 60.

Was wir bruderlicher lieb vnnnd trew mehr liebs vnd
guts zuthun vermugen zuuorn, Durchlechtigster Grossmechtiger
vnnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnd bruder,
Eur Khön: Wirde mügen wir freunt vnd bruderlichen nicht
vorhalten, Das der Hochwirdig In Godt Furst, vnser besonder
lieber her freunt, vnd vorfahre her Johannes domals noch
Bischoff der Stifte Osell vnnnd Churlandt, am nechstuorgangen
Montag nach Cantate (*Mai 13*) zwischen Sieben vnnnd acht
vhren vormittag in vnser kegenwertigkeit das berurt Stift
Osell vnnnd Wieke zu vnser behueff in die hande S L.
Erwirdigen Thumb Capittels resignirt, denselben vnnnd ge-

meinen anwesenden, sowoll auch den abwesenden Stiftsstenden, Ire Eidt vnnd pflicht, damit sie S. L. vorwant, erlassen, vnd loss getzelt, vnd das sie zu der wahle vnd election eins newen hern gedenccken vnd schreiten wolten, begert, vnd vormahnet, Wie dan bemelts Capittel alsbalt in der Schloss Capellen capitulariter vorsamlet, vnns eintrechtiglich, freiwillig, vnd libere vor Irem Bischoff vnd hern bemelts Stiftts Osell vnd Wieck eligirt, erwelet, vnd folgens mit geburlicher solennitet vom hause Arenspurg in die Kirch gefurt, vnd nach gehorter Predigt des Götlichen worts vor Iren Bischoff vnd hern berurts Stiftts offentlich von der Cantzel proclamirn, vnd der gemeine abkundigen lassen, vnd Godt zu lob Te deum laudamus gesungen, Als nun solch Christliche vnd billiche Ceremonien gehalten, vnd alles Christlich vnd wollzugangen, haben sie vns widerumb vff das Hauss Arnspurg gefurt, vor dem Schlosse die schlussel vnnd das weltlich schwert zu beschutzung der frummen, vnd zustraff der bösen vberantwort, vnd darnach vff vnser hauss Arnspurg in vnser gemäch gefurt, daselbst vns als Irm gekoren Bischoff vnd hern gehuldigt, vnd geschworn, Dieweil dan wir nun in berurtem Stiff Godt dem hern zu lob in seinem Gotlichen namen vnser Regierung angefangen, vnd aus den vbergebenen Ampts Registern vnnd Rechenschafften befunden, das sich das einkommen bemelts vnser Stiffs so hoch nicht erstreckt, Das wir vnns Jetzigen Zeiten vnd gelegenheiten nach, da wir vmb der vorstehenden noth vnd gefahre willen einen sterckern hoff, dan sonst vonnöten, halten müssen. von diesem Stiff allein vor einen Fursten nicht erhalten können, So haben wir mit bemeltem vnserm Vorfahrn dem hern zu Churlandt handlung getroffen, das S. L. vns das Stiff Churlandt auch vbergeben, vnnd wir disen tag zum Bischoff vnd hern des Stiftts Churlandt vom Capittel daselbst gewehlet worden, Auch etzlich der vornehmsten von den Rethen vnd vnderthonen aus berurtem Stiff Churlandt, so alhie bei vns gewesen, vns alls Irem

erwelten Bischoff vnd hern bereit gehuldigt, vnnnd geschworn, derwegen wir die vnsern dahin abgefertigt, mit beuelch die Stiftsheuser einzunemen, vnd die vnderthonen vns huldigen vnd schweren zulassen, Wan dan vnserm vnfahrn her Johan von Munchausen gewesenem Bischoff beider vnser Stift Osell vnd Churlandt, vormuge zwischen Eur Khön: Wir: vnd seinen Gesandten vnd volmechtigen aufgerichteden Contracts vor die abtretung des Stifts Osell vnnnd Wicke, so balt die vbergebung berurts Stifts, vnd die geburende huldigung vns geschehen, wie Itzt erfolgt ist, funffzehen tausent thaler, sambt dem Jenigen was der vorrath, vnnnd fahrende haffe, vormug des Inuentarii, tragen wurde, daruber E. Khö: Wir. sich mit Ime zuuorgleichen haben, vorschriben, vnd betzalt werden sollen, vnnnd gemelter vnser Vorfahre das Stift Churlandt mit allem vorradt, so darinne befunden, vns auch abgetredten, vnnnd vbergeben, dafur wir Ine mit neuntausent vnd zweihundert talern abzufinden vnd zucontentirn bewilligt, vnd berurte Summa der neuntausent zweihundert thaler dem Erenuesten vnserm Radt vnd lieben getreuwen Dieterich Behrn, dem gemelter vnser vnfahr der gewesener Bischoff vnser beider Stifte solche benante Summa vor sein abgekauft Lehen vnnnd gut vff vnserm land Osell schuldig worden, vnnnd vberwisen, zu Hamburgk zuerlegen vnd betzalen zulassen, vns vorschriben haben, vnd wir gar nicht zweiffeln wollen, dieweil beide Stiftt nahendt kegen ein ander, vnd sehr bequeme beisamen gelegen, vnd wir das Stiftt Churlandt mit allem vorradt vor solch geringe Summa an vns bracht E. Khön. Wir. werde Ir solch handlung freunt vnd bruderlich gefallen lassen, So ist demnach an E. Khön. Wir. vnser gantz freunt vnd bruderlich bitte, E. Khö: W. wolle gemeltem vnserm vnfahrn dem gewesenen Bischoff her Johan von Munchausen, der sich hiemit aus beiden Stiftten an E. khön. Wir. selbst zubegeben, vnnnd solch Summa der funffzehentausent thaler zuempfangen willens, vormuge gegebener vorschreibung dieselben entrichten, des

Inuentarii halben sich mit Ime vorgeleichen, wie wir Ime dasselbig auch vnterschrieben, vnnnd vorsiegelt, Vnd gemelten Dieterich Behren, welcher sich auch in einem kurtzen, an E. Khön. Wir. Personlich vorfugen wirt, die vorschriebene neuntausent, vnd zweihundert thaler vor das Stifft Churland von wegen gemelts vnsers vofahrn her Johan von Munchausen, vnsertwegen zu Hamburg, wie wir Ime vorschrieben, vnnnd zugesagt, vff sein oder seiner mitbeschriben vnderthenigst ansuchen vnd erfordern erlegen vnnnd bezalenn lassen, Was die vberigen funffzehntausent taler, so vilgemelter vnser vofahr vor die abtredtung des Stiffts Osell vnnnd Wieck Itzt vber ein Jar von E. Khön. W. entpfangen soll, belangt, vornemen wir woll souiel, das E. Khö: W. mit Ihme woll zuhandlen haben, das er dieselben bei E. Khön. Wir. stehen lesset, vnnnd vorzinset nimbt, oder von E. Khön. Wir. ein Closter, oder sonst ein stuck guts in Dennemarcken oder Im Landt zu Holstein, welchs solch Summa vorrenten kont, daruornehme, vnnnd werden E. Khön. W. vff der wege einen mit Ime woll zuhandlen haben, Gantz freunt vnd bruderlich bittendt, E. Khön. Wir. wolle sich in erlegung berurter Summen gelts allenthalt freunt vnd bruderlich ertzeigen, vnd daran kein seumbnus geschehen lassen, Neben dem mugen E. Khön: W. wir freuntlich vnd bruderlich nicht vorhalten, das wir vnserm Nachbarn dem hern Meister E. Khön. W. schreiben, alsbalt wir in vnser Stifft Osell kummen, bei vnserm Diener Jochim Schwaben zugeschickt, aber gemelter Schwabe daruf kein Antwort erlangen konnen, hat sich auch gegen vns feindtlich eingelassen, vnd etzlich der vnsern abgefangen vnd weg gefuert, das wir vnns noch zur Zeit nicht guts zu Ime zuorsehen, vnd alle tag des backenstreichs gewertig sein müssen, So haben wir auch dise tage eigentliche Zeitung, vnd von den Harrieschen vnnnd Wirischen schreiben bekummen, das der Russe sich vmb die Narue, vnd Wesenberg hefftig gesterckt, vnnnd in Jerben widerumb

zu rauben, morden, vnd brennen angefangen, vnnnd vorhabens sein solle das hauss Wittenstein, welchs vf vier meil weges an vnser Stifftischen grentz der Wiecke gelegen, zubelagern, Derwegen wir mehr hulff vnd entsetzung hoch notturfftig, Bitten derwegen Eur Khö. Wir. gantz freunt vnd bruderlich E. Khön: W. wolle sich freunt vnd bruderlich erinnern, worumb das Stifft Osell vnnnd Wieck in Iren schutz vnd schirm kummen, vnd gegeben worden, vnd vns in disen nöthen, Irer bruderlichen Zusag nach mit radt, trost, vnd hulff nicht vorlassen, damit dem blutdurstigen feinde sein vorhaben gebrochen, vnd geweret werden muge, Wir besorgen sonst, wo er das hauss Wittenstein, welchs Godt vorhuete, einkrigen solte, das ess vmb vnser Stifft die Wieck auch wurde geschen sein, vnd wir Ime nicht wurden widerstehen können, Achten auch nochmals nicht vngeradten, das Eur Khön. Wirde ilichst an den Muscowiter ein schreiben hetten ergehen lassen, vnnnd Ime den Schutz vnserer Stiffte, vnnnd das wir der Stiffte Osell, Wieck vnnnd Churlandt Bischoff vnd herrre geworden, angemeldet, mit bitte das er sich an vns vnd vnsern Stifften nicht vorgreifen wolt oc ob dasselb etwan frucht schaften mügen, das wir wehren von Ime vnnbertzogen bleiben, Aber wie dem allen, so mus gleichwoll die wirckliche hulff vf ein fursorg auch vorhanden sein, die E. Khö: W. vffs schleunigst, wie wir vormals darumb auch freunt vnd bruderlich geschrieben, vnd gebeten, werden anhero zuuorordnen wissen, Darumb wir nochmals gantz freunt vnnnd bruderlich bitten, Das sein vmb Eur Khö. W. wir gantz freunt vnd bruderlich zuuordienen willig, Wolten E. Khö. W. wir, damit dieselb vnser Zustandt gelegenheit wissen mochten, freunt vnnnd bruderlich nicht vorhalten, Vnd thun dieselb E. Khö. W. hiemit dem lieben Almechtigen Godt in seinen schutz bei langer leibs gesundtheit, fridlichem Regiment vnnnd aller seligen wol-fahrt zuerhalten bruderlich beuelen, Datum vff vnserm

hauss Arnssburg, Montags nach Vocem Jucunditatis,
Anno ๑๕ Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der
Stifte Osell Wieck, vnd Churlandt, Erb zu
Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein,
Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graff zu
Oldenburg vnnnd Delmanhorst,

(*Eigenh.:*) E. K. W. treuer
Broder alseit

Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff.
Vnserm freuntlichen hern vnd Brudern,

**191. 1560. Mai 26. Arensburg. — Herzog Magnus
an den König Friedrich II.**

Orig.

Entlässt den ihm vom König mitgegebenen Prädicanten Magister Heinrich von
Brockhofen unter der Bedingung, dass er sich, auf Verlangen, im Interesse der
Kirche auf Oesel wieder einstelle.

In dorso: Productum Helsingör Mittwochs nach Pfingsten (*Juni 5.*)
Anno ๑๕ Im 60.

Was wir bruderlicher lieb vnnnd trew mehr liebs vnnnd
guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster Grossmechtiger
vnnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnnd bruder,
Nachdem E. Khön. W. den Wirdigen vnnnd Wolgelarten
Magister Heinrich von Brockhoffen, vnns vor einen Predicanten
vff vnser Reise in Liefflant freunt vnd bruderlich zugeordnet,
vnnnd er sich vff der Reise, vnd in vnserm Stiff Osell mit
Predigen lehren, vnnnd allem wandel bei vnns woll gehalten,
vnd darbei viel vndertheinigs fleisses gethan, das in vnser
Election vnnnd berufung zum Bischofflichen Ambt alles
Christlich vnd woll zugangen, vnnnd vns allenthalb treulich

gedienet, dafur wir Ine gnediglich danckbar, Vnnd nun vmb seiner leibs schwachheit halber Ine widerumb nach Eur Khön. W. Reich Dennemarcken zuuorreisen vns vnderthenigen gebeten, Diewel wir dan mit einem guten Christlichen Prediger widerumb versehen, vnnd Ine vmb angeregter seiner leibs schwachheit halber zu seinem nachteil vnnd schaden vber die gebure nicht vffhalten wollen, So haben wir seiner vnderthenigen bitte in dem stadt gegeben, vnnd Ine widerumb zuruck nach Dennemarcken zuziehen dieser gestalt gnediglich erlaubt, das er sich vff vnser gnedigs begern vnnd erfordern, diewel wir seiner zu Reformirung vnserer Kirchen in beiden vnsern Stifften woll bedurffen werden, altzeit widerumb herein zu vnns zubegeben, vnd vnns ferner zudienen zugesagt vnnd bewilligt, So fern Eur Khön. Wir. Ine gestadten vnnd vorgonnen wollen seine Prebenden vnd beneficia, damit Ine vnser gnediger lieber her vnnd vatter hochloblicher Godtseliger gedechtnus aus gnaden vorsehen, mit Eur Khö. Wir. gnedigsten Zulass vnnd bewilligung seinen Shunen oder andern seines gefallens Resignirn muge, Wan wir dan seinen getrewen vnderthenigen fleiss vnnd Eyffer in der lehre des Gotlichen worts, vnnd auffrichtung guter kirchen Ordnung gnediglich gespuert, vnnd wir seiner in Reformation vnser Kirchen hoch vonnoten haben, So bitten demnach E. Khö. Wir. wir gantz freunt vnnd bruderlich, Eur Khön. W. wolle vnns zu freunt vnd bruderlichem gefallen gedachtem Magister Heinrichen gestadten vnnd vorgonnen seine Prebenden obgemelter gestalt seinen Shunen oder andern seins gefallens zu Resignirn, vnnd sich vor sein Person widerumb herein zu vnns in vnser Stifft zubegeben, damit wir seiner in Reformation vnser kirchen, vnd ferner Pflanzung des Gotlichen allein seligmachenden worts in vnsern Stifften zugebrauchen, haben mugen, Wie dan solchs dises orts hochnotig sein will, dauon vnnd andern sachen mehr, wie ess diser ende zustehet, E. Khö. Wir. von Ine ferner muntlich bericht entpfangen werden, Gantz freunt

vnd bruderlich bittendt Indeme Ime gleich vnser eigen Person vollkommen glauben geben wollen, Vnnd hirinne sich allenthalb vnserm bruderlichen vortrawen nach freunt vnd bruderlich ertzeigen wollen, Das sein vmb Eur Khön. Wirde wir Idertzeit freunt vnd bruderlich zuuordienen willig, Wolten E. Khö. Wir. die wir hiemit dem gnadenreichen schutz Gottes bei langer leibs gesuntheit, fridlichem Regiment, vnd aller seligen wolphart zuerhalten treulich, vnd gantz bruderlich beuelen, wir In eile nicht vorhalten, Datum vff unserm hause Arnssburg am Sontag Exaudi, Anno ꝝ Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stifte Osell, Wieck vnd Churlandt, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg vnd Delmanhorst

(*Eigenh.:*) E. K. W: treuer vnd gehosamer Broder, alzeit

Magnus manu
propria sst.

Dem Durchlechtigsten ff. ff. vnserm freuntlichen lieben hern vnd brudern,

192. 1560. Mai 31. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Von seiner Stellung zu Polen. Klage über die wider seinen Willen heimgesegelten königlichen Schiffe. Von den Verhältnissen zwischen Polen und dem Orden. — Er gedenkt, auch das Stift Reval an sich zu nehmen. Bitte, den Moscoviter zu besenden, und den dänischen Unterthanen die Schiffahrt nach Russland zu untersagen.

Was wir in bruderlicher lieb vnd trew mehr liebs vnd guts vormugen zuuorn, Durchlechtigster Grossmechtiger vnd

Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnd bruder, vor wenig tagen ist vns beiuorwart der Khön: Wirde zu Poln vnsers besonder freuntlichen lieben hern Schwagern vnd Nachparrn schreiben bei vnserm Diener vnd liebenn getrewen Caspar mulichen, welchen wir mit E. Kön: W. schreiben nach der Villna in Lettowen abgefertigt zu handen kumen, Welchs wir dieweill ess vnser person mit belangt zuerbrechen vnss ermechtigt, freunt vnd bruderlich bittendt E. Kon: W: wolle dess kein vnfreundlichen missfallen tragen, vnnd weill vnns itziger vnnsrer gelegenheit nach auss aller handt vrsachen, Wie wir mit hochgedachter Kön: W: zu Poln stehen mochten zu wissen, von nothen, in dem freunt vnd bruderlich mit vnns zu frieden sein, Vnnd haben nun nach vorlesung desselben schreibens auch sonst auss gemelts vnsers Dieners muntlichen bericht nicht anderst vormerckt. Dan das S. kon: W: vnser gelugklichen anckunfft hochlich erfrewt, vnd sich zu aller freuntschafft vnd guthen nachperschafft freuntlich erpiethen oc vnnd sich herwiederumb zu vnss desselbenn gleichsals freuntlich vorsehen, Wiewoll ihrer Kön: W: alss wir von obgemelten vnserm Diener vnderthenigen bericht werden, durch vnser missgonner vnd widerwertigen den hern Meister vnd seine Ordens stende von E. Kön: W: vnnd vns viell ein anders eingebildet, vnnd mit allem fleis darnach gestanden, Wie man S. Kön: W: wider vnss vf wigig machen vnd zu vnfreundlichem vnd vnnachperlichem willen bewegen mocht, Vnnd dieweill sich S. Kön: W: Retthe einstheils kegen vnserm Diener, vornehmen lassen, Das ess S. Kön: W: etzlicher massen befrembdet, worumb wir nicht vor vnser eigen person vnser bottschaft an S. Kön: W: abgefertigt hettenn, Vnd mit Irer Kon: W: vnss freuntlich vntherreden lassen, Auch gemeltem vnserm diener vff E. Kön: W: schreiben, kein anthwortt gebenn, vnd Ihne, ehe dan S. Kön: W: ein Post an den hochgeborn Fursten hern Albrechten den Eltern Marggraffen zu Brandenburgk, vnd Hertzogen zu Preussen oc

vnnsern freuntlichen lieben hern Oheim vnd schwagern geschickt, vnd S. L. Radts gebraucht nicht widerumb abferttigen wollen, Darauss wir zum theill vormercken, das wir durch obgemelte vnser missgonner bei S. Kön: W: in vordacht getzogen, das S. Kön: W: an vnserm freuntlichenn nachperlichen willen vnd zuneigung, zweiffel getragen, Vnd derwegen so baldt ihre Kon: W: von vnser einckunfft in Liefflandt bericht worden, ihre grenitzen mit kriegsvolck beleggen vnd besetzen lassen, da dasselbig noch diese stundt zu felde liggen solle, So haben wir mit vnnsern Retthen vor Radtsam vnd nothwendig erachtet, nochmals an S. Kon: W: freuntlich zu schreiben vnd daruf zu nothwendiger vntherredung vnd ferner erclerung vnnsers gemuts an S. Kon: W: vnser Legation vnd bottschaft abzufertigen, Wie wir dan dasselbig mit dem furderlichsten zuthuen entschlossen, Neben dem mugen E. Kon: W: wir freundt vnd bruderlich nicht vorhalten, Das E. Kön: W: schiffe welche wir von Kappenhaffen mit genummen nicht lenger alhie vf vnsern Stromen liggen vnd bei vns bleiben wollen, besondern ohne vnser erlaubnus von hinnen widerumb nach E. Kön: W: Reich Dennemarcken gesterigs tags abgelauffen. Wan wir dan hiebeuorn E. Kön: W: bei vnserm Secretario vnd lieben getrewen Hermanno schneider, welcher mit Gottlicher hulff vnnsers vorsehens nun mehr bei E. Kon: W: woll ankummen sein wirdt, vnsern, vnserer Stifte vnd der gemeinen dieser Lande zustandt, freundt vnd bruderlichen zugeschrieben, vnd muntlichen berichten, vnd vmb mehr Schiff, hulffe, vnd ander notthurft freundt vnd bruderlich bitten vnd anlangen lassen, vnd aber die sachen itzo noch also gewandt, das wir (· Dieweill wir mit dem hern Meister noch nicht vorglichen, vnd in freuntlichem vortrauwen stehen vnd der Erbfeindt der Mussckowitter. auch mit grosser gewalt vnd macht. vf dem zuge ist, vnd teglich andringet, des entlichen vorhabens die gantze Lande vnther seine Tyranei vnd gewalt zubringen ·) mehr hulff vnd entsetzung bedurffen

vnd habenn müssen, So zweiffelt vns gar nicht, Es werden
 E. Kon: W: darob das die schiffe one vnser erlcubnuß von
 hinnen abgelauffen, Vnd E. Kon: W: ferner schreiben vnd
 bescheidt, darauff wir sie bissher vfgelalten nicht abwarttet,
 nicht allein vngnedigs missfallen tragen, sondern auch die-
 selben vnd andere mehr Schiff zu vnser vnd vnserer Stiff
 entsetzung mit mehr Kriegsvolck vnd anderer notthurfft zum
 furderlichsten her schicken vnd verordnen, Damit wir vnd
 vnser Stiffe, vor vnsern feinden gerettet vnd entsetzet werden
 mugen. Wir vormercken auch so viel, das die Kon: W: zu
 Poln oc noch zur zeit nicht bedacht sei dem hern Meister
 zu Liefflandt, wider den Musckowitter hulff. zuschicken, vnd
 sich seiner hart anzunehmen, sondern soll mit Ime vber
 dem vffgerichteden Contract disputirn vnd darinne allerlei
 ausflucht suchen, vornemlich aber das S. Kön: W: etzlich
 tausent man bei einander gehabt. dieselben mit schweren
 vnkosten gehalten, Vnd mit an den feindt rucken wollen, do
 sei der her Meister mit seinem volck nicht vortgezogen, Vnd
 also dem vffgerichteden Contract nicht genug gethan, oder
 sich demselben gemess gehalten, Zu dem vorlauffen seine
 Ordens vorwanthen ihre eigene heusser vnd hab der Comptur
 zur Marienburgk, newlicher Zeit. das hauss Marienburgk, one
 alle noth mutwillig dem Erbfeinde vbergeben, vnd denselben
 damit nicht wenig gehertzet vnd gestercket, Vnd sei Ir Kön: W:
 vff Ir kriegs volck bereit mer gangen, dan die Heusser vnd
 Lande werdt sein, die S. Kon: W: von dem hern Meister
 vnd Orden bekummen vnd gleichwoll zu der Lande besten,
 vmb des Meisters vorsaumnuß willen nichts mit aussgericht,
 Darumb hetten S. Khön: W: Ir Kriegsvolck vnd Landtschafft
 nicht lenger vff vnnutze vnkosten beieinander halten mugen,
 sondern dasselb widerumb von einander einen Jedern in
 sein gewarsam ziehen lassen. Vber das hetten S. Kon: W:
 dem hern Meister nicht weiter hulff zugesagt, dan allein
 wider den Musckowitter, wolten auch mit den hern vnd

Potentaten da der her Meister sonst mit zuthuen hette, nichts zuschaffen haben, noch sich darkegen gebrauchen lassen, oder denselben zuwider sein, Das nun S. Kön: W: ferner vnckosten vfwenden vnd Kriegsvolck wider den Musckowiter zu felde fuhren solt, Dieweill der her Meister mit den seinen nichts dartzu thette, Das wehre Ihr Kön: W: bedencklich vnd gar nicht gelegen, S. Kön: W: hetten nun Ire grenitz inne darumb S. Kön: W: mit dem Orden woll Funfftzig Jar disputirt hetten, die wolten S. Kön: W: woll wartten, hetten dieselben derwegen zur notthurfft mit volck besetzt, vnd konthen weithers nicht darzuthuen, wolten auch sonst mit keinen andern hern zuthuen haben oc Auss diesem allem haben E. Kön: W. woll abzunehmen, das die Lande Liefflandt vor dem Musckowiter wenig beschutzung oder hulff daher aus Polen zuvermuthen, wie dan solchs das werck, an Ime selbst bissier gegeben vnd aussgeweisset, Darumb werden E: Kön: W: dem handel ihrem von Gott hochbegabtem vorstande nach, neben Iren Reichs Retthen ferner nach zudencken, vnd denselben Reifflich zu erwegen, Auch darinne Ihr vnd ihrer eignen Reich vnd vnsers Stammens, vffnehmen, gedey, vnd bestes zuprüfen wissen. Man hat itzt vrsach Occasion vnd gelegenheit zu allen dingen wie man solchs wunschen mocht, Alss E. Kön: W. auss vorigen vnsern schreiben freundt vnd bruderlich vormerckt, welche vorwahr nicht zu negligirn oder vorbei gehen zu lassen, Wollen E. Kön: W: nun was guts thuen vnd den spieth vnd hoen so vnserm gnedigen geliebten hern vnd Vattern hochloblicher gedechtnus, vnd E. Kön: W: selbst, mit dem hause Reuell beiegnet ihr leith sein lassen, vnd sich an Ihren vnd vnsern widerwertigen, vnd missgonnern Rechen, so ist nun die Zeit, doch stellen wir solchs alles in E. Kön. W. Radt bedencken vnd gefallen, Bitten aber gleichwoll neben dem freundt vnd bruderlich. E. Kön. W. zu der wir vnss als vnserm geliebten hern vnd getrewen brudern aller bruderlichen trew vnd guts vorsehen, vnd ge-

trosten, wolle vnser vnd vnserer Stifte arme vnd beschwerte gelegenheit freundt vnd bruderlich zugemuthe fuhren vnd bedencken, Vnd vnns in dieser noth mit radt, trost, vnd wircklicher hulff itzt nicht vorlassen. Damit wir nicht allein bei dieser vnserer Stifte erlangten Possession vnd angefangenen Regirung bleiben vnd erhalten werden, besonder auch was ethwan vnsern vofahren dauon abgezogen vnd an den Orden kummen, widerumb darbei brengen vnd wir dieselben erweithern vnd vor bessern, wie Itzt genuglich wirdt geschehen können, vnd dadurch dem Erbfeindt auch diester besser widerstanden werden muge. Hir Inne sich E. Kon: W: vnserm freundt vnd bruderlichem vertrauen nach, freundt vnd bruderlich ertzeigen wollen, Das sein vmb E. Kon: W: wir Ider Zeit mit darstreckung vnser Leibs vnd vormugens freundt vnd bruderlich zuuordienen willig. Datum ilich vff vnserm hauss zur Arnspurg, am Freitag nach Exaudi, Anno ꝝ Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stifte
Osell, Wieck, vnd Churlandt, Erbe zu Nor-
wegen, Hertzog zu Schleswigk, Holstein,
Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu
Oldenburg vnd Delmanhorst,

(Eigenth.) E: K: W: treuuer vnd gehorsamer
Bruder alzeit

Magnus manu
propria sst.

Zettel:

Auch freuntlicher lieber her vnd bruder mugen E. Khön: Wir. wir freunt vnd bruderlich nicht vorhalten, das der Itzig Regirender Bischoff des Stiffts Reuel dasselb Stifft vnns auch zu Resignirn, vnd abzutreden anbieten lassen, welchs wir, weil vnns die wege vorstehen, das wir so mehr als vmb sonst dartzu kommen können, nicht wissen ausszuschlagen, vnd sein bedacht vff nechstkunfftigen dingstag in den heiligen

Pfingsten (*Juni 4.*) von vnserm hause Arnspurg ab nach vnserm Stifte der Wiecke zutzihen, vnnnd ferner mit vnserm Kriegssfolck vff des Jetzigen Bischoff von Reuell Resignation, so bei vnser Thumbkirchen zu Habsell geschehen soll, von dar ab vnsern zugk nach Reuel zunemen, vnd berurts Stiffts Reuel vnderthonen vnnnd eingesessen vns huldigen vnd schweren zulassen, damit wir also vnsern Fuss mit in die Stadt Reuel krigen mugen, Daraus dan kunfftig etwas mehr zu gedei vnnnd vorthail kommen, vnd erfolgen kont, Wollen vns derwegen zu E. Khön. Wir. freunt vnnnd bruderlich vorsehen, Eur Khön. Wir. werden Ir solchs nicht allein freunt vnnnd bruderlich gefallen lassen, besondern auch mit schriftten, oder durch Ire Bodtschafft, wie Eur Khön. Wir. solchs am radtsambsten erachten, den Gross Fursten aus der Muscov besuchen, vnd das wir die zwei heuser Borchtholm, Fegefewr, vnd was der Muscoviter in berurtem Stiff Reuel mehr Inne hat, widerumb zu vnsern handen, vnd in vnser gewalt bekummen mochten, der gebuer nach bitten, vnnnd darumb anhalten lassen, vnnnd das er vns vnd vnser Stifte Osell Wieck, vnnnd Churlandt, welche in E. Khö. Wir. schutz vnd schirm sein, mit vbertzuge vnnnd vorherung, sowoll auch berurt Stiff Reuel ferner vorschonen, vnd sich daran nicht zuuorgreifen seinem Kriegsvolck ernstlich einbinden, vnd beuelen mocht, freundt vnnnd bruderlich vorfugen helffen oc

Was auch an vnns die Stadt Reuell die stunde, als wir disen brieff schliessen wollen, von wegen der schiffart vff Russlant gelangen lassen, das haben Eur Khön. Wir. aus beiurwarter Copei neben Irer bitte zuuornemen, Wan wir dan hiebeuorn an Eur Khö. Wir. vff des Hochgeborn Fursten. Hern Albrechts des eltern Marggraffen zu Brandenburgs oc vnd Hertzogen zu Preussen oc vnser freuntlichen lieben Hern Oheim vnd Schwagers sowoll auch vorbemelter Stadt Reuel schreiben an Eur Khön. Wir. derwegen geschriben, vnnnd bruderlich gebeten, E. Khön. Wir. wolt vff solche vorbottene

schiffart, dadurch der fehindt der Muscowiter wider vnns vnd dise Lande gesterckt, Im Sunde vnd sonst zur Sehewarts achtung geben lassen, vnnd die vorsehung thun, das solch schiffart geweret werden mocht, vnnd solchs Itzo abermals von den Reuelschen an vns gelangt, So bitten E. Khön. Wirde wir hiemit nochmals gantz freunt vnnd bruderlich Eur Khön. Wir. wolle solche In Iren Reichen Iren vnderthonen hinfuran nicht gestadten, besondern vilmehr denselben vff Russlant zuzigeln ernstlich bei nhamhaffter aussgedruckter Peen, oder bei vorlust Schiff vnnd guts vorbieten, vnd Im Sunde sowoll auch zur Sehewarts daruff acht geben lassen, damit der fheindt, der one das disen Landen vil zu mechtig, mit Puluer, salpeter, schwefel, vnnd andern vorbottenen waren, nicht also, wie geschicht, gesterckt werden muge, Das sein vmb Eur Khön. Wirde wir Idertzeit freunt vnd bruderlich zuordienen gantz willig, Vnnd bitten. hirvff Eur Khön. Wir. freunt vnnd bruderlich widerbeschrieben Antwort bei gegenwertigem, darnach wir vns zurichten, vnd die Reuelschen ferner zubescheiden haben mugen, Wollen aber Eur Khön. Wir. vnderthanen, so dissal daruber betredten, gerne, souiel an vnns ist, wan wir gehn Reuel kummen, vorbitten, vnd handeln helfen, das sie mit Iren Schiffen vnnd wahre widerumb ledig gelassen, vnnd Ine nach Dennemarcken zulauffen gestadtet werden muge, Wolten Eur Khön. Wirde wir in eile freunt vnnd bruderlich nicht vorhalten, Dat. vt in literis,

(Eigenh.:) Magnus manu
propria sst.

Dem Durchlechtigsten ff. ff. vnsern
freuntlichen lieben hern vnd Brudern.

193. 1560. Juni 3. Arensburg. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Meldet von seiner Erwerbung des Stifts Curland, seinen Aussichten auf die Stifte Bremen und Verden und nimmt des Königs Mitwirkung in Anspruch.

Productum Odensee den 15 Julij. 60.

Was wir bruderlicher lieb vnd trew sonst mehr liebs vnd guts vormugen zuorn, Durchlechtigster, Grossmechtiger vnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnd bruder, Eur Khön. Wir. mügen wir freunt vnd bruderlichen nicht vorhalten, das wir in vberlifferung vnsers Stiffts Osell vnd Wieck aus vbergebenen Rechenschafften, vnd Registern befinden, was ess Jerlich einbringen vnd thun kan, damit wir dan zimblicher massen woll zufriden, Wiewoll wir woll gehoffet hetten ess solt ein mehrers Jerlich getragen haben, Nachdem wir aber befinden, das wir disen Jetzigen leufften vnd gelegenheiten nach, da wir einen grossern hoff, dan wir sonst theten, nothwendig halten müssen, vns mit vnsern Junckern vnd dienern von diesem Stifft allein nicht erhalten können, So haben wir mit dem Hochwirdigen Fursten vnserm lieben hern freunt vnd vorfahrn handlung vornemen lassen, das vns S. L. Ir Stifft Churlandt auch vbergeben mochten, worinne sich S. L. so ferne wir mit dem Erwirdigen vnd Erenuesten S. L. ThumbProbsten in Churlandt Ern Vlrich Behrn, welchen S. L. bereit vor einen Coadiutorn mit S. L. Capittels bewilligung gewelet hetten, das derselb abtunde, vnd sein Jus vnns vbergebe, handeln konten, das bemelt Stifft Churlandt zu vnser behuff in manus Capituli gegen geburlich Contentation oder befridigung zu Resignirn, gutwillig erbotten, Dieweil aber S. L. die Zeit Ires lebens der Regierung Im Stifft Churlandt vor sich behalten vnd Er Vlrich Behre aller erst nach S. L. absterben derselben in der Regierung succedirn vnd folgen solte, so ist behandelt worden,

damit S. L. itzt von stundt an von dem Stift Churlandt vnn
 Irer Regirung abstunden, das wir S. L. dauor Neuntausent
 vnn zweihundert thaler zur contentation geben vnd zu
 Hamburg erlegen lassen solten, welchs wir zuthun bewilligt,
 vnd eingangen, vnn den Probst Ern Vlrich Behrn sonst in
 der Probstei mit zwei stuck guts mit des Capittels bewilligung
 vorsehen vnn abgefunden, das derselb vns seine anwartung
 vnd Jus successionis in der Stifts Regirung auch vbergeben,
 vnn wir also Bischoff vnd Regirender her der Stifts Chur-
 landt auch geworden, Wan dan Eur Khön. Wir. wir vnsern
 antheil vnn Erblich gerechtigkeit an dem Furstenthumb zu
 Holstein gutwillig vbergeben vnn Eur Khön. Wir. vns nun
 zu dem Stift Osell vnd Wieck widerumb vorholffen dafür
 wir E. Khön. Wir. freuntlich vnn bruderlich danckbar, sich
 auch kegen vns allwege gantz freuntlich vnd bruderlich
 erbotten, das E. Khön. W. vns ferner zu mehr Landen vnn
 Leuten, damit wir vnsern Fursten standt fueren konten,
 bruderlichen vorhelffen wolten, vnd in dem vnd andern
 Zufellen nechst Godt, zu E. Khön. Wir. all vnser hoffnung
 trost, vnd vortrawen stehet, So ist demnach an Eur Khön.
 Wir. vnser gantz freuntlich bruderlich bitte, E. Khön. Wir
 wolle solch Neuntausent vnd zweihundertthaler dem Erent-
 vesten vnd Erbarn vnserm lieben getrewen Dieterich Behren,
 dem hochgedachter vnser lieber vorkfahr her Johan von
 Munchausen solch gelt vberwisen, vnn vor sein vorkaufte
 Lchen vnd gut in vnserem Stift Osell schuldig worden,
 vnserwegen zu Hamburgk entrichten vnn erlegen lassen,
 Welche Summa gulden gedachter Dieterich Behre Itzo alsbalt
 in ablegung seiner Schulde, vnn entfreiung seiner guter In
 Teutschlande nothwendig anwenden, vnd gebrauchen muss,
 damit er seinen schaden vorkommen, vnd nicht weiter darcin
 gefuert werden muge, Vnd dieweil das Stift Churlandt kegen
 dem Stift vnn Lande Osell vber vnd zu demselben sehr
 bequem vnn woll gelegen, vnn das Jenig, so etwan vor

wenig Jaren dauon kummen, mit gutem bescheide wider dabei gebracht werden kan, vnnnd dan zwei Stifte sein, die vnns woll nehren sollen, dauon wir vnns zun ehren zimlich woll zuerhalten haben, vnnnd dasselbe vor solch geringe Summa an vns gebracht, So zweiffelt vnns gar nicht, Eur. Khön. Wir. werde Ir solchen handell freuntlich vnnnd bruderlich gefallen vnnnd gemeltem Dieterich Behrn die benante Summa der Neuntausent zweihundert thaler gnediglich sonder alles seumen entrichten lassen, damit er an ablegung seiner Schulde, vnd einlösung seiner gueter nicht vorhintert, vnnnd desfalls nicht in weitem schaden vnnnd vorderb gefurt werden muge, Vnd dieweil gemelter Dieterich Behre seiner gelegenheit vnnnd notturfft nach ferner sich in die Teutsche Nation vnd seine Landtart die Stifte Bremen vnd Veerden begeben wirt, hat er vnns vnderthenig vormeldet, das er mit den furnembsten Personen in beider Stifte Capitteln einsstheils vorwandt, auch sonst in sonderlichem vortrawen stehe, derwegen er nicht zweiffeln wolt, nachdem Ir Itziger Regirender Ertz Bischoff vnnnd her mit einem Ehrlichen alter, vnnnd teglicher leibs schwachheit beladen, do wir zu bemelten beiden Ertz vnd Stiften Bremen vnnnd Verden lust vnnnd willen hetten, er wolt bei denselben Capittels Personen seinen vorwandten. souiel vnterbawen, befurdern, vnnnd zuwege bringen, das sie nach Ires jetzigen Regirenden hern absterben vns vor Iren hern der beiden Ertz vnnnd Stifte Bremen vnd Veerden annehmen solten, Wan dan Eur Khön. Wir solchs mit gefellig, vnd nicht entkegen were, so wolt er solchs, wan er an die orth gelangte, in das werck stellen, wie mit E. Khön. W. ehr dasselb kegenwertig vnderthenigst muntlich bereden will, vnnnd konten Eur Khön. W. in dem mit schrifftten vnd beuelch, die E. Khön. Wir. Ime vffzulegen hetten, viel guts schaffen, Vngetzweiffett wan in E. Khön. Wir. namen, vnnnd aus derselben beuelch durch gedachten Dieterich Behrn als ein mittel Person, vnd eingessen der beiden Stifte, welcher mit den

furnembsten im Capittel vorwant, vnd in grossem gehör ist, die suchung geschehe, ess wurde ohne frucht nicht abgehen, besondern woll erhalten werden, das wir zu beiden Ertz vnd Stifften Bremen vnd Veerden kummen, vnd vor einen hern vff vnd angenummen werden konten, Doch stellen wir solchs in E. Khön. W. fernern Radt, bedencken vnd gefallen, Vnnd zweiffeln gar nicht Eur Khön. W. als der getrewe bruder werde hirinne woll erwegen vnd bedencken, was derselben Reichen vnnd Landen daran mit gelegen, vnnd vns hirinne Iren getrewen bruderlichen Radt vnnd bedencken freunt vnd bruderlich mitteilen, vnnd daruff gedachtem Dieterich Behren, was er dess vorstellen soll oder nicht, ferner zubeuelen wissen, vnnd vns mitlerweil an disem orth in nöthen nicht stecken zu lassen, besondern vnsern vorigen schreiben vnd bruderlichen bitten nach mit entsetzung hulff, vnd trost nicht vorlassen, Worinne sich E. Khö. W. vnserm besonder freunt vnd bruderlichen vortrawen nach freuntlich vnd bruderlich ertzeigen wollen, Das sein vmb E. Khö. W. wir als der getrewe bruder vnserm eussersten vormugen nach widerumb in allweg freuntlich vnnd bruderlich zuuordienen gantz willig, Datum vff vnserm hauss Arnsburg, Montags in den heiligen Pffingsten, Anno 3c Lx.

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stifte
Osell Wieck, vnd Churlandt, Erb zu Nor-
wegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein,
Stormarn vnd der Ditmarschen, Graff zu
Oldenburg, vnd Delmanhorst,

(Eigenh.) E K W treuer vnnd
gehosomer Bruder alsoit

Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm
freuntlichen lieben hern vnd Bruder,

*In der eigenhändigen Unterschrift ist nachcorrigirt
worden: gehorsamer.*

194. (1560. Nach Juni 5.) — Ein Ungenannter
(Mag. Heinrich Brockhofen) an ungenannte
Freunde in des Königs Umgebung.

Cop.

Berichtet nach der Rückkehr aus Oesel von der Erhebung des Herzogs Magnus zum Bischof von Oesel und Curland und von der in Angriff genommenen Kirchenreform.

Salutem et pacem in Vnico nostro saluatore Christo, Clarissimi viri et amici charissimi, Si adhuc ex animi sententia valeretis, esset vnde plurimum gauderem, Ego Dei beneficio mediocri adhuc fruor valetudine, quam grauis vero et plena tentationibus mihi fuerit profectio ista in Liunioniam nemo facile dixerit, non tam propter itineris difficultates, quae tamen non exiguae fuerunt, quam propter illius causam de qua primum anceps eram an pia etiam et iusta foret, Verum cum ab aliis de contractu informarer et audirem omnia iam conclusa esse, nec mihi aliud imponeretur, quam vt ad tempus concionator essem, non potui salua conscientia Magistratui meo hac in re officium meum denegare, Cogitauit etiam me multa bona velle promouere, et quae possem impedire mala, quod etiam pro viribus feci, ita ut sperem me Deo non ingratham operam praestitisse, Scitote vero me ante dies ex Liunia rediisse ad meos a quibus iam 30 septimanas abfui, Nam ante hanc profectionem nomine Regiae Maiestatis eram 6 hebdomadas in finibus Sweciae vt ibi cum quibusdam nobilibus exciperem Comitem frisiae. Nunc libenter ad Serenissimum Regem nostrum venissem vt s M de omnibus informare potuissem nisi carissimam coniugem meam partui vicinam et male iterum (proh dolor) affectam offendissem, quare si opus fuerit, precor vt me dilligenter apud s M excusatis, Cum primum vxor aliquo modo melius habuerit quam libentissime ad s M veniam, modo hoc s M gratum esse cognouero, Interea quaeso hec M s. de carissimo fratre Duce Magno ac dicatis quod R. s. c.

incolumem in dioecesi Osiliensi in arce Arnsburg reliquerim, et Ipsum 13 die Maij in Episcopum Osiliensem, Deinde post octiduum fere in Episcopum Curlandiae communi Canoniorum suffragio electum et postea in templo confirmatum et publice e suggesto proclamatum esse, idque sine Papisticis Idolomaniis aut aliis detestandis abusibus, quibus hactenus Canonici in electione et confirmatione Episcoporum vti consueuerunt, et nunc quoque libenter vsi fuissent, nisi acerrime me ipsi opposuissent, Libenter enim pridie electionis Papisticam missam de Trinitate, Postridie vero ipso die electionis Missam de spiritu sancto coram Illustriss: Principem celebrassent, praetendentes magnam pietatem, quod scilicet talis electio et confirmatio cum inuocatione nominis Diuini fieri deberet, quasi hoc sine ipsorum blasphemis Missis fieri non posset, sed ita nouit se diabolus in angelum lucis transformare, Princeps cum abominationes istarum Missarum non satis intelligeret, primum in illas me inscio consenserat, Postea ad me in hospicium venit significauit quod Canonici statim inicio aduentus sui hoc a se tamquam primam petitionem (videte serpentinam istorum hypocritarum calliditatem) contendissent, Tum ego propter rei indignitatem subiratus cepi C. s. in praesentia Cancellarii exponere horrendas Papisticae Missae impietates atque C. s. ab his quibus potui argumentis absterrere, quas vbi audiuit cepit et ipse istas detestari et statim per Cancellarium suum qui me non parum adiuuit, Canonicis significauit, se nolle audire ipsorum Missas, sed secum habere proprium concionatorem, qui Dominico die pridie scilicet Electionis Missam celebraret, et concionem haberet, cui (si placeret) secum interesse possent, quod responsum ipsis minus gratum fuit, Petierunt autem male sibi consciū ne durius coram vulgo a me in concione tractari possent, sequenti die Lunae introduxerunt Principem ex arce in templum ipsi et omnes fere terrae illius nobiles, Ibi primum cecinimus Veni sancte spiritus &c Post hanc cationem ego ex mandato Principis

suggestum ascendi et concionem habui, Post preces pro felici successu noui Magistratus ꝛc ab vno Canonicorum publice coram populo Episcopus et Magistratus declaratus et proclamatus est, Postea cecinimus Te Deum laudamus ꝛc et cationem pro publica pace cum collecta, Postremo Princeps flexis coram altari genibus a me benedictionem publicam accepit; Hae fuerunt ceremoniae quibus in templo vsi sumus, Postea iterum in arcem deductus est, ante quod ipsi clauis arcis a Capitulo, et gladius a Magistratu ciuili tradebantur, Nos oremus filium Dei vt suo Spiritu Principis animum regat, quo in officio suo vere quaerat gloriam Dei et salutem miserorum subditorum, sicut ipsum facturum spero, Nam statim post electionem prebuit bonum huius rei specimen, Cum enim Canonici per Cancellarium obtulissent c. s. longum et plane in multis impium iuramentum, ipsis praestandum, misit hoc prius ad me vt istud perlegerem ac vbi opus esset corrigerem, quod ita feci pleraque tum mutando tum omitendo (inter caetera enim haec habebantur in eo quod intra certum tempus a Sanctissimo Papa (sic enim ipsorum verba sonabant) confirmationem acciperet, et se sacris ordinibus iniciari permetteret. ꝛc. Vt meo iudicio nihil impii in hoc relictum sit, quod non bona conscientia seruare possit, sicut ex apographo exemplari quod his literis adiunxi videre poteris (*sic*), postea imposuit mihi vt conscriberem iuramentum quod vicissim sacerdotes omnes maxime concionatores primum Deo, deinde. s. c. prestarent, quod feci, Neutrum vero Canonicis placuit praeter quam vni quem solum inter istos pium et excellenter doctum inueni hominem nobilem licentiatum Juris, qui saepe me accessit et de variis rebus pie et docte mecum contulit, Alii omnia dissimulabant et fecerunt quod Princeps voluit Arcesserunt meas conciones et dixerunt se bene posse (?) vt Princeps pro suo libitu reformaret ecclesias alias modo ipsi apud consuetas ceremonias suas permanere possent, Responsum est iis se Permansuros apud omnia quae

pia forent et ex Verbo dei defendi possent, Suasi autem Principi vt in primis tam apud ipsos quam apud alios mandaret abnegari Papisticaꝝ Missas, et veras institui iuxta ordinationem Regiae Maiestatis Daniae quam ipsis latine dedi, et in his coenam Domini iuxta huius institutionem sub vtraque specie administrari, Omnes statuas quae ad Idololatriam prostarent tolli, Nam dici non potest quam vulgus cum vera Dei noticia hactenus huic non inculcata sit, ad Idola quotidie confugiat et ad haec munera sua offerat, quod Princeps videns, ipse proprio motu aliquot Idola ex templo sustulit, quae Papistis valde displicuerunt, Piiis vero valde grata fuerunt, ita vt aliquot pii et docti concionatores illa fama moti partim per 15 partim per 10 miliaria ad me venirent, et Deo gratias agerent quod tandem talem accepissent Episcopum, qui verae Religionis amicus esset, qualem antea nunquam habuissent, sicut ex ipsorum scripto adiuncto testimonio videre potestis, Effeci vt coram Principe concionaretur, qui adeo s. c. placuerunt vt statim vnum ex illis me inconsulto per Cancellarium in aulicum suum concionatorem acceptari mandarit, quod mihi valde placuit, cum et ipse viderem et ab aliis audirem esse hominem vere pium doctum et in moribus grauem, qui multos annos Riualiae et in aliis locis in munere concionandi uersatus erat, et verum Zelum erga Religionem habebat, Quare gratias egi Deo meo quod talem virum Principi vltro obtulisset, Huic ergo ex Voluntate Principis munus meum demandau, et quam potui deligenter nonime generosi Sereniss: Regis et Reginae Principem commendau, Dixerunt quoque mihi concionatores isti multos doctos et pios verbi ministros a Rutenico Tyranno ex diocoesi Dorpatensi pulsoꝝ qui conditiones quaerent, quare suasi Principi vt impios concionatores qui non essent emendabiles aut apti ad docendum ab officio suspenderet et alios pios in horum locum vocaret, quod se facturum promisit, Tandem cum vnica saltem esset in illis locis nauis quae in Daniam proficisci

vellet, Princeps clementer cum hac discedendi veniam mihi concessit, Quare oblato subito secundo vento ab Arnsburg solutus, Princeps libenter multa ad Dominum fratrem Sereniss: Regem scripsisset, sed cum nauta nimium festinaret et secundum ventum negligere nollet, atque Christophorus dux Megopolitanus ꝛ s. c. adesset petiit se excusari

195. 1560. Juni 7. Lübeck. — Bürgermeister und Rath zu Lübeck an den König Friedrich II.

Orig. (Perg.)

Bitte, ihre Schiffe auf der russischen Fahrt passiren zu lassen, unter Berufung auf ein jüngst erwirktes kaiserliches Mandat, welches nur die Zufuhr von Kriegs-Munition und Proviand untersage.

In dorso: Productum Coppenhagen den 14. Junii A^o ꝛ 62.

Vnser gantz willige vnuerdrossen Dienst stets mith fleiss zuuor, Durchleuchtigster Grossmechtiger kunig, Gnedigster her, Alss wir dan E. Ko: Dt: Jungst vorrugkter Dage, vf derselbenn gnedigst schreiben vnd beger, welcher gestalt die sachenn der gewonlichen schieffart In Russlandt gelegenn, vnd was vns daruber von dem hern Meister vnd Orden der Lande Licfflandt, vnd der Stadt Reuell beschwerlicher wise beegnet allenthalbenn mith bestendigem grunde schrieftlich berichtet, vnd daneben vormeldet haben, Das wir solchs alles hiebeuorn an die Ro: key: Matt: vnsern aller gnedigsten hern beide schrieftlich vnd mundtlich In vnderdenigkeit hettenn clagen, vnd gelangen lassenn, vnd darmit e. ko: Dt: solchs dienstlicher wolmeinung zuberichten, Dieser gestalt, Dass Ire key: Matt: sich darauf allergnedigst erclert, Das Irer keyserlichen Matt. gemut, will, vnd meinung nie gewesen, auch noch nicht sei, das durch Ir schreiben, so Ire Matt: vor der Zeit, an

auslendische konninge, herschaften vnd Commun, beuorab an die Anzee Stetten aussgehen haben lassen, vns, oder Jemandts anders, die freyen Schiffart oder gewerb gantz vnd gar abzustrickenn, sonder allein die vorsehung zuthun, Darmit der Muschowierter mith waffen, wehren, kriegssmunition, vnd profiandt (: so Immediate dem Muschowiterschen Kriegssfolck zu guten komen mogt, :) nicht gesterckt wurde, Vnd haben Ire Key: Matt: vns der entwerten schieff vnd guther, halbenn, so vnsern burgern von dem hern Meister zu Liefflandt genomen, vnd angehalten, keyserliche Penall Mandate mithgetheilt, vnd ein sonderlich-keyserlich schreiben vnd vormanung an den hern Meister aussgehen lassen, Mith dem bericht, Das bey andern Nationenn, so Je zu Zeitenn beschwerliche krieg gegen einander gefurt, als Burgundi mith Franckreich, Engelandt myth Franckreich, Ja auch woll hungern mith vnser Christlichenn glaubens Erbfeind dem Turcken, nichts desto weniger einen weg als den andern, die kaufmanschaft, gewerb, vnd hantierung, Jedoch ausserhalb der kriegssmunition, vnd profiandt, so immediate des feinds kriegssfolck zu guten komen mogt, Jeder Zeit frey gestanden, vnd vngewert worden, vnd daruff mandiert, vnd begert, vnss solche vnser burger schieff, vnd guther, oder derselbenn gerechtem gewert, bey stathlichenn peenen widerumb zu Restituiren, vnd zu vberantworten, Welche key: Mandata vnd brief wir kurtzuorruckter tags In Liefflandt vberschicken, vnd dem hern Meister, vnd den von Reuell Insynuieren, vnd vorkundigen haben lassen, werden auch bey vnsern burgern vnd kaufleuten die vorsehung, vnd vorordnung wissen zuthun, Dass sie sich nach solcher keyserlichenn Declaration haben zurichten vnd keine kriegssmunition, vnd profiandt, wie gemelt, nicht furen sollenn, vnd wir vns also des key: bescheidts allenthalben In vnderthenigsten gehorsam zuerzeigen bereith vnd schuldig erkennen, Vnd gelangt derwegen an E. ko: Dt. vnser dienstlich bitt, sie wollenn vnserer burger schieff vnd guther, so In solcher

priuilegierten, vnd erlaubten schieffart, E Ko: Dt: strom berurenn werden, gnedigst passierenn vnd nicht vorhindern lassen, Alss wir dess onhe zweiffel In guter zuuorsicht sein, Sollichs vmb E. ko. Dt. vnsers vormugens zuuordienen seindt wir Jeder Zeit guthwillig, Dat. vnder vnsere Stadt Secrett den 7 Junij Anno 3c Lx

Borgermeister vnd Rath
Der Stadt Lubeck.

DEm Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm gnedigsten Heren.

196. 1560. Juni 8. Leal. — Herzog Magnus an den König Friedrich II.

Orig.

Von den Verhandlungen Schwedens mit dem OM. über erbliche Erwerbung der Lande Harrien und Wierland, der Soneburg und Pernaus; von dem rechtlich an das Stift heimgefallenen Besitzrechte des Ordens in den beiden letzten Gebieten; von den Gefahren dieser Händel für Dänemark. Bitte um Entsatz, vorzüglich mit Schiffen. — Pläne zu Anschlägen auf Neu-Pernau und die Soneburg; Meldung von neuen Anwerbungen von Knechten und Bitte um Geld zu ihrer Löhnung. Rath, gegen Reval entschlossen vorzugehen.

In dorso: Productum Odensee den 16. Julij Anno 3c 60.

Was wir bruderlicher lieb vnd trew viel mehr liebs vund guts vormugen zuuorn, Durchleuchtigster, Grossmechtigster vnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnd bruder, Eur Khön. Wir. mügen wir freunt vnd bruderlich nicht vorhalten, das die Khön. Wir. zu Schweden Itzo Ire bodtschafft bei dem hern Meister alhie Im Lande hat, vnd ist vns von vortrawten guten leuten in geheim vnderthenigen vormeldet worden, wie hoch gedachter her Meister zu Liefflant, nachdem er vns in den Stifften Osell vnd Churlandt nicht gerne vor einen Nachparn sihet, mit der Khön. Wir. zu Schweden in handlung stchen, vund derselben die Lande

Harrien vnd Wierlandt, sambt den Gebieten Sonneburgk vff
 Osell vnd Pernow in der Wieke Erblich zuuorlassen vnd
 zuuorkauffen willens sein solle, welchem wir leichtlich glauben
 geben können, dieweil solchs bereits vorm Jare bei Irer Khön.
 Wir. in handlung gewesen, wie E. Khö. W. aus des alten
 hern Meisters Furstenberg schreibens eingelegter Copei an
 den Vogt von Sonneburg ausgangen freunt vnd bruderlich
 zuersehen haben, Neben dem ist auch hiraus zum theil solchs
 woll zuuornemen, da der her Meister, als er etzliche der
 Harrischen vnd Wirischen, das sie Ime huldigen vnnnd schweren
 solten, so mehr mit gewalt gedrungen, vnd sie ein assecuration
 vnnnd vorgwissung von Ime gefordert, das er die gemelten
 Lande Harrien vnnnd Wierlandt der Khön. Wir. zu Schweden,
 oder keinem andern hern, ausserhalb E. Khön. Wir. vnd der
 Khron zu Dennemarcken daher sie gekummen, vnnnd wider
 hinghorten, gedechten sich auch dauon nicht besondern
 zulassen oc vbergeben, vorpenden, oder vorkauffen soll, Ine
 solch vorsicherung nicht thun noch geben, besondern die
 huldigung one alle Condition oder mittel von Ime haben, vnnnd
 In deme vngehalten sein wollen, Wan dan E. Khön. Wir. sich
 freunt vnd bruderlich zuberichten wissen, welcher gestalt die
 gemelten Lande Harrien vnnnd Wierlandt von der Khron zu
 Dennemarcken dem Orden in Liefflandt vbergeben, vnd was
 E. Khön. Wir. von wegen der Khron Dennemarcken zu den
 gemelten beiden Landen vor zuspruch vnnnd forderung haben,
 vnd wir in vnser Cantzlei auch etzlicher massen nachrichtung
 finden, wie das Hauss Sonneburg, vnd der vierdte parth an
 vnserm hause Leall, so der Cumpthur zu der Pernow itzt
 gebraucht, vnd in besitz hat, von vnserm Stifft Osell vnnnd
 Wieke an den Orden gekummen, vnnnd was der Orden dar-
 gegen widerumb bei dem Stiffte zuthun vorpfflicht, vnnnd do
 das nicht geschehen wurde, daruber der gueter vorlustig sein,
 vnnnd dieselben widerumb an das Stifft gebracht werden
 sollen oc welchem vorlangst zuwider gehandelt, derwegen wir

zu berurtem hause Sonneburg, vnd dem vierdten parth an Lehall vnd andern guetern so der Orden in der Wieke hat vnser ansprech, vnd forderung auch haben, vnd vns derselben keins wegs zubegeben gedencken oc Solten nun der Khön. Wir. zu Schweden die gemelten Lande Harrien vnd Wierlandt, vnd die beiden gebiete Sonneburg, vnnnd Pernow Erblich verkaufft vnd vbergeben werden, vnd Ire Khö. W. einen fuss darein kriegen, wie wir dan des eigentliche Zeitung, vnd kuntschafft haben, das S. Khön. Wir. eilff kleine schiff, die alhir zwischen den Landen nach der Sonneburg vnd Pernow durch fliesen mugen mit volck, geschutz, vnnnd ander nottorfftiger kriegs munitio[n] zurichten haben lassen solle, welche so bald die Schwedischen gesandten vom hern Meister entlichen bescheidt erlangt, vnd wider in Schweden ankummen, hieher nach Sonneburg vnd Pernow lauffen sollen, So haben E. Khön. Wir. bei Ir selbst freunt vnd bruderlich zuerwegen, vnd leichtlich abzunemen, woruff solchs angefangen, was darunter vorborgen, vnnnd E. Khön. Wir. selbst darinne zubedencken sein will, Dan solt die Khön. Wir. zu Schweden die Lande Harrien vnnnd Wierlandt mit der Stadt Reuel, da Ihre Khön. Wir. vorlangst nach bestanden gewesen, vnnnd nun dartzu die heuser Sonneburg vnnnd Pernow dergestalt Erblich in Ire gewalt bekummen, daran dan Ire Khön. Wir. kein gelt sparen werden, so hetten Ire Khö. W. an allen drei orthen die Sehe offen, vnnnd wir legen gleich dar zwischen, vnnnd wurden mit derselben nicht in den Rosen sitzen, Die Lande Harrien vnd Wierlant sambt der Stadt Reuell die sonst bei E. Khö. W. vnnnd der Khron zu Dennemarcken gerne bleiben vnnnd derselben vnterwurffig sein wolten, wurden der Khron entfrembdt, vnd kemen gar dauon, mit was muhe, beschwerung, vnd vnkosten wir dan vnser Stifte lange wurden erhalten können, das geben Eur Khö. W. wir freunt vnd bruderlich vorzukommen, wan wir E. Khön. Wir. willen vnnnd meinung wusten, dan vnns die wege gewisen vnnnd von leuten zusag geschehen,

das man vns das hauss vnd Stadt Pernow Innerhalb zwei oder drei tagen, sonder schwert schlag in vnser hende liffern will, so solt vnns auch das hauss Sonneburg vber acht tage nicht entstehen, wan wir nur E. Khön. Wir. willen vnnd gewissen trost vnnd entsetzung mit dem ersten hinter vnns wusten, Wir konnen noch nicht anderst vormercken, dan das der her Meister alle sein thun vff einen abzug gerichtet, Er hat vnserm freuntlichen lieben hern Oheim vnd Schwager Marggraff Albrechten, Hertzogen in Preussen oc das gebiete Grobin in Churlandt vor etzlich vnnd funffzig thousand gulden vorsetzt, vnnd das gelt empfangen, aber gleichwoll seinen Kriegsleuten wider heller oder Pfenning geben, Ist Irer auch nicht mechtig, vnnd kan sie gar nirgent vortbringen, Die khnechte so zu Vellin ligen, wollen nicht aus der Stadt, wollen Ine auch sein geschutz, welchs mehrer theils vnnd das beste von Wenden nach Vellin gefurt worden, nicht herausser gestadten, vnnd lassen sich vorlauten, wo sie nicht zwischen hie vnnd Johannis nechstkunfftig betzalt werden, so wollen sie einem hern, der Ine Ire betzalung in zwei oder drei Jaren zugeben zusagen will, das Schloss vnnd Stadt mit allem geschutz vnd vorradt vbergeben, dergleichen lassen sich die Kriegsleut in der Nien Pernow auch horen, vnnd sihet vnns der handell gleich so an, die weil der her Meister vormerckt, das er seine Lande nicht schutzen noch erhalten kan, so will er E. Khö. W. vnnd vns zuwider vnd zutrutze die Lande Harricn, Wierlandt, vnd die Stadt Reuel, sambt den heusern vnd gebieten Sonneburg vnnd Stadt Pernow der Khön. Wir. zu Schweden Erblich vbergeben, gelt dafur nemen, vnnd sich mit dauon machen, vnnd vnns an ein ander bringen, Bitten derwegen gantz freunt vnnd bruderlich, dieweil den dingen in der Zeit leichtlich vorzukommen were, Eur Khön. Wir. wolle alle diser sachen gelegenheit, vnnd was Eur Khön. Wir. vnd derselben Reichen selbst mit daran gelegen, Zu gemute fhueren, vnnd woll erwegen vnd bedencken, vnd vns, wess

wir vns ferner hirinne vorhalten sollen, freunt vnd bruderlichen radten, vnd mit hulff vnd trost nicht vorlassen, Vnnd weil E. Khön. Wir wir vor wenig tagen geschriben, das Jorgen Groen, vnd Moritz von Berlin mit Euer Khön. Wir. Schiffen one vnser vorleub widerumb zurugk nach Copenhaffen gelauffen, dadurch vnser widerwertige nicht wenig muts geschepfft, vnnd aber Jetziger gelegenheit nach, wan der Schwedische handel in das werck gericht werden solt, wie dan nichts gewissers zuuormuten, mit kleinen doch zimlichen Schiffen alhie zwischen den Landen am besten was ausszurichten, vnnd dem zu wehren were, vnnd man derselben sonst woll hette zugebrauchen, So werden Eur Khön. Wir, wan sie vnns mehr hulff vnnd entsetzung schicken, darumb wir auch nochmals gantz freunt vnnd bruderlich bitten, widerumb etzlich kleinere Schiff, die hie zwischen den Landen durchlauffen mugen, anhero zuuorordnen wissen, Vnnd wollen gar nicht zweiffeln, E. Khön. Wir. werden in disem allem Ire eigene, vnd vnser gelegenheit mit freunt vnd bruderlich bedencken, vnnd vnns mit hulff, entsetzung, vnnd allen zu dem handel nottorfftigen dingen freunt vnd bruderlich vorsehen, getrewlich zusetzen, vnnd keins wegs vorlassen, oder sonst in ander wege, wie Eur Khön. Wir. dieselben treffen können, mit dem Reussen vnd hern Meister friede schaffen, vnd zu ruhe helffen, vnnd sich hirinne allenthalb der freuntlichen bruderlichen zusag, das sie vnns in kein wege vorlassen wolten, freunt vnd bruderlich erinnern, vnd vns nun nicht nachlassen, wie dess zu E. Khön. Wir. vnser freunt vnd bruderlich vortrawen stehet, daran wir gar nicht zweiffeln wollen, Das sein vmb E. Khön. Wir. wir vnserm vormugen nach in allwege, womit wir können, freunt vnd bruderlich zuuordienen Jedertzeit gantz willig, Vnnd haben diss E. Khön. Wir. die wir hiemit dem lieben Godt bei leibs gesuntheit, friedtlicher Regierung, vnd aller wolphart zuerhalten in seinen schutz trewlich beuelen, der gelegenheit vnnd nottorfft nach in eile nicht vorhalten wollen,

Datum ilich vff vnserm hause Leall, Sonnabents nach den heiligen Pffingsten, Anno oc Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stifte Osell, Wieck vnd Churlandt, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmanhorst,

(*Eigenh.:*) E K W treuer vnd gehesam

Bruder Magnus manu

propria ss.

Zettel:

Freuntlicher geliebter her vnnnd bruder, In schliessung dieses brieffs, haben wir kuntschafft, vnd gewisse Zeitung bekummen, das der Erbfeindt der Muscowiter widerumb Im antzuge ist, vnd dise tage in Harrien nicht vber drei meil wegs von der Stadt Reuell mit morden, rauben, vnd brennen sich sehen lassen, Dieweil dan der her Meister von der Khön. Wirde zu Poln kein hulffe bekumbt, vnd man daher keines trostes zuerwarten, oder ichteswas dauon zusagen weiss, der her Meister auch seiner Kriegsleute nicht mechtig, vnd dieselben nicht vortbringen kan, vnd selbst disen ordt vorlassen, vnd nach Riga gezogen, vnd vns durch etzlich leut zusag geschehen, das sie vor sich selbst, vnd nicht in vnserm namen das hauss vnd Stadt nien Pernow innerhalb zwei oder drei tagen zu Iren handen brengen einkriegen, vnd darnach vff tregliche Condition, wan wir den Kriegsleuten Innerhalb zwei oder drei Jaren Ire betzalung zuuorschaffen zusagen wollen, vnns das hauss vnnnd Stadt zuubergeben angeboten, vnnnd zubesorgen, wo wir dasselb ausschlagen vnd nicht annemen wurden, das daruber der Erbfeindt die festen einkriegen, vnd vns an vnser Stiftsgrentz ein schedlicher Nachpar werden wurde, vnd vns die stunde noch ein Fene

khnecht, vnd funffhundert Pferde, zu den Sechs hundert Pferden, die wir bereit in wartgelde haben, Iren dienst praesentirt, das wir mit denselben Solt Reutern, vnd vnserm Hoffgesinde, vnd Landtsassen beider Stifte an die zweitausent Pferde zuwege bringen, dieselbe festen vnd andere vnser heuser mit den Landtssknechten zur nottorfft besetzen, vnd dem Erbfeinde biss vff E. Khön Wirde ferner hulff vnd entsetzung mit Gottes hulff weren vnd widerstehen können. So haben wir die angebottene noch ubrige funffhundert Pferde. vnd ein Fenle khnecht auch angenommen, vnd sein bedacht, wan vns die nie Pernow obgeschriebener gestalt vbergeben wirt, dieselb in Gottes namen anzunemen, vnd nach dem Sonneburgk mit dem furderlichsten auch zutrachten, damit nicht der Russe oder Konig von Schweden vns zuuornkumme, vnd wir Ime hernach reumen, vnd weichen musten, vnd ist besser vor die gemeinen Lande, das dieselben in vnser, dan in der vnchristen des Muscowiters, oder des Konigs von Schweden hande kummen solten, wollen auch solchs Idertzeit mit guten fugen woll zuorantworten wissen, vnd do wirss Je nicht behalten solten, vns sonder schaden woll wider dauon abteidigen, Zweiffeln derwegen gar nicht, Eur Khön. Wirde werden Ir solchs, gestalten sachen, vnd der occasion vnd gelegenheit nach, nicht allein gefallen, vnd nicht entkegen sein lassen, sondern auch vns zum furderlichsten mit etzlichen geringen, vnd mittelmessigen Schiffen, die von Sechzigk. Achzig. vnd hundert Lasten, vnd mit kriegsvolck woll besetzt sein, vnd man dises orts zwischen den Landen gebrauchen kan, vnd mit gelde vnd andern notturfftigen dingen zu hulff kummen, damit wir die kriegsleute, so wir vor vnser einkunfft in dem Stiff vor vns gefunden, befridigen, vnd betzalen mugen, dan man mit den viertausent thalern, die Munchausen zu Nieburgk vff die Kriegssleut entpfangen, nicht zulangen können, vnd wir vff nechstkunfftig Johannis, oder in viertzehen tagen darnach

gewisslich die nachrest zubetzalen, vnns vorschreiben müssen, vnnd wan Eur Khön. Wirde etwan drei solcher Schiff, alls vnns E. Khö. Wir. Jungst mitgethan, in die Wieke vor Reuel lauffen lassen, So werden Eur Khön. Wir. befinden, das dieselben des hauses vnd der Stadt Reuel, der Lande Harrien vnd Wierlandt, vnnd mehrertheils der Estlande sollen mechtig werden, darumb dan woll etwas zuuorhengen, vnd daruff zu wenden, vnd dieweil ess doch einen gang gehen, vnd in ander hende kummen wurde, so haben E. Khö: Wir. alls die ohne das zuspruch vnd gerechtigkeit darzu haben, solchs mit allen fugen vorzunemen, vnd kegen dem heiligen Rhömischen Reich vnd menniglich woll zuorantworton, Wollen derwegen zu Eur. Khön: Wir. vns freunt vnnd bruderlich vorsehen, E. Khön. Wir. wollen solch dargebottene gelegenheit nicht ausschlagen, noch vorseumen, vnd daruf gehen lassen, was daruff gehert, vnd daran des geringen vnkosten nicht schewen, Das gereicht E. Khön. Wir. zu erweiterung Irer Reiche, vnd allem guten, vnnd wir haben solchs Eur Khön: Wir. aus angeborner vorwantnus, vnnd bruderlicher trew Im besten freunt vnnd bruderlich nicht vorhalten wollen, Dat. vt in literis,

(Eigenth.) Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigsten ff. ff. vnserm
freuntlichen lieben hern vnnd Brudern,

197. 1560. Juni 12. Lode. — Herzog Magnus an
den König Friedrich II.

Orig.

Von dem Hilf- und Unterwerfungsanbringen der Rätthe von Harrien und Wierland; von seiner willfahrenden Antwort. Bitte um Unterstützung mit Geld und Kriegsvolk.

In dorso: Productum Odensee den 16. Julij Anno 56 60.

Was wir bruderlicher lieb vnnnd trew mehr liebs vnd guts zuthun vormugen zuuorn, Durchlechtigster, Gross mechtiger, vnnnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnnnd bruder, Wir mugen Eur Khön. Wir. freunt vnd bruderlichen nicht vorhalten, das disen tag bei vnns vff vnserm hauss Lode der Rethen vnnnd Ritterschafft der Lande Harrien vnd Wierlandt gesandten, die Erenuesten vnnnd Erbarn Reinolt von Rosen zu Allo, Euert Wrangel zur Sage, vnnnd Herman Nierodt zu Cappel erschinen sein, vnd vns wehemutig clagent vnderthenig zuerkennen geben, wie sie von dem Erbfeinde dem Muscowiter newlicher tage widerumb mit rauben, morden vnd brennen feindtlich angegriffen, vnnnd von Irem hern dem Meister zu Liefflant ohne alle hulff vnnnd entsetzung gantz trostloss vorlassen, vnnnd kein hulff oder entsetzung bekummen, vnns auch vortrawlich vormeldet, das Ir her der Meister sie, die Lande Harrien vnd Wierlandt dem König von Schweden zuuorkauffen, vnnnd zuubergeben willens, Derwegen vnns, dieweil sie von der khronen zu Dennemarcken herkommen, vnd derselben vorwant, vnd zugethan, vnnnd dabei gerne bleiben wolten, vmb schutz, rettung, vnd hulff vnderthenigst ersucht vnd gebeten, vnd sich vnter vnns ergeben, vnd vns vor Iren hern annemen wollen 56 Wan wir aber vnser Stifte one das zuorbitten, vnd die gemeine lande aus diser beschwerung zuerretten helffen schuldig, vnd darumb auch in diese vnnsere Stifte vnd Lande beruffen, vnd gekummen, vnd die vnsern Itzt zu felde schicken müssen, So

haben wir Ine vnser hulffe nicht abschlagen mugen vnnd sie vor vnser vnderthanen zu Eur Khön. Wir: vnd der khronen zu Dennemarcken oc besten angenommen Wollen sie auch vormittelst Gotlicher hulff, wan vns Eur Khön: Wir mit Kriegssvolck vnd gelde nicht nachlassen darumb wir nun zum offtern mal freundt vnd bruderlich geschriben vnd gebeten, woll schutzen vnd vorteidigen, vnd der gantzen Estlande, die Itzt in vnser gewalt vnnd handen stehen, herre vnnd mechtig werden, Bitten derwegen gantz freund vnnd bruderlich, E. Khö: W. wolle vnns hirinne das beste radten, vnd helfen, vnd mit dem, da wir freunt vnd bruderlich vmb geschriben vnd gebeten, nicht nachlassen. Eur Khön. Wir wolle dise vnser gelegenheit, vnnd was vnns Itzt vor gluck vorstehet, freunt vnnd bruderlich erwegen vnnd bedencken, vnnd vnns mit geld, Kriegssvolck, vnnd entsetzung helfen, vnnd damit nicht nachlassen, Das sein vmb Eur Khon: Wir: wir gantz freunt vnnd bruderlich zuuordienen willig vnd geflissen, Eur Khön: Wir: hiemit dem lieben Godt lang zufristen vnnd zuerhalten in seinen gnedigen schutz beuelendt, Datum vff vnserm hauss Lode, am Mitwochen nach Trinitatis, Anno oc Lx.

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stifte Osell, Wieck vnd Churlandt, Erb zu Norwegen, Hertzog zu Schlesswigk, Holstein, Stormarn, vnnd der Ditmarschen, Graff zu Oldenburg, vnd Delmanhorst

(*Eigenh.:*) E: K: W: treuuer vnnd
gehosamer Bruder alzeit

Magnus manu
propria sst.

Dem Durchleuchtigstem ff. ff. vnserm
freuntlichen Heben hern vnnd Brudern,

198. 1560. Juni 16. Kopenhagen. — König Friedrich II.
an den Zar.

Reg.-Cop.

Kon: May: Schreiben an den Reussischen Keyser
Actum Kopenhagen den 16 Junij. Anno ๑๕ 1๕^o.

Dankt für den, den livländischen Ständen bewilligten, Stillstand; meldet die
Ankunft des Herzogs Magnus in seinem Stift; bittet um gute Freundschaft
mit demselben.

Wir Friederich ๑๑ Entbieten dem Durchleuchtigsten ๑๑
Vnnsern besondern geliebten freundt vnd Nachbarn, vnser
freundschaftt freundliche Dienst vnd was wir Idertzeit mher ๑๑.
Besonder geliebter freundt vnd Nachbar. Es haben vns
vnnsere Rethe vnd Gesanntten, so wir vnlengst hiebeuor An
Euer Keys. May: mitt freundlichen werbungen abgefertigt
hettten, In Irer widerkunfft, Euer Keys. May: freundlichen,
Nachbarlichen willen vnd Erbieten, Neben dem das auch
dieselbig vns zu besondern Ehren den Stendhen der Prouintz
zw Lyfflandt, Sechs Monat vber Anstandt zugelassen vnd
Eingereumbt, vnnnd Andere Euer Keys. May. gutte erzeigung
mher, gereumbt vnd zuerkennen geben, welches wir dan zw
Angenemen wolgefallen vermerggt, Vnnnd Euer Keys. May.
dafur gantz freundlich danckbar vnnnd sollen dieselb gewislich
nicht zweiffeln, Da wir vnnsere newlich Angenommenen
freuntschaftt, vnnnd verwantnus nach. Euer Keys. May: viel
Angenemer dienst erzeigung. Auch sunst mehr lieb vnd guts
zuerweisen wusten, Das wir dessen Idertzeit freundlich vnd
gantz woll geneigt sein wolten, Wie wir dan auch Euer
Keys: May: gemutt vnd willen herwider Jegen vns zu keynem
andern gerichtet befinden, welches wir bey Euer Key: May:
also bestendig zuerhalten vnnsers theils gantz gerne beulissen
sein wollen, Insonderheit aber haben wir Euer Keys: May:
diesmal freundlich nicht verhalten mugen, Inmassen wir dieselb
Eur Keys: May: durch obgerurtte vnnsere Gesanntte der

gerechtigkeiten, So wir vnnnd vnser Reich Dennemarcken oc von Alters An dem Hertzogthumb Estonien vnd den Landen Harrien vnd Wyrlandt herbracht vnd haben, freundlich berichten lassen. Also das wir nun den Hochgebornen Fursten vnnsern freuntlichen geliebten Bruder Herrn Magnussen Erben zu Norwegen Hertzogen zu Schlesswig Holstein oc auff die Innsel Ozell vnd Wieke so In Ermelten vnserm Herzogthumb gelegen, zu Erhaltung solcher vnnsere gerechtigkeit abgefertigt, wie auch S L daselbst numher glucklich angelangt, vnd die verwaltung an die hennde genommen, Derwegen wir Euer Keys: May: durch dietz vnnsere schreiben freundlich Ersuchen, Hoch Ermeltem vnserm freuntlichen geliebten Brudern oc vnnnd gerurte vnnsere vnnnd S. L. zugehörige Lannde In massen sich Euer Keys: May: Jegen die vnnsere Erklertt, vnnnd wir vns Jegen Euer Keys: May. freundlich versehen, Inn freundlichen beuhel zu haben, vnnnd S. L. mitt aller gutten freundschaft vnnnd furderung zu meynen Wie wir dan ghar nicht zweiffeln Euer Keys: May. werden nicht allein Jegen S L vnd Herschafften nicht anderst dan freundlich suchen vnd furnemen Sondern S L auch zu aller freundlichen vnd Nachtbarlichen furderung, mitt besonder gonnst vnd freundschaft gantz wol geneigt vnd zugethan sein vnd wollen solches vmb E L mitt denen wir Idertzeit sondere guthe verwanntnus vnd freundschaft zuhaben gemeint hinwiderumb Idertzeit freundlich verdinen Szo zweiffeln wir auch nicht Hohermelter vnser freundlicher geliebter Bruder, dazu wir dan auch s. l. vnssers theils befurdern wollen, werden sich da Jegen auch aller gebur hinwider beuleissigen vnd thun Euer Keys: May: hiermit dem schutz des Almechtigen zu allen guthen langwirig zuerhalten, getrewlich Entpfelen, Vnnnd seindt Euer Keys: May: freundliche Antwortt daruff gewerttig, Dat.

199. 1560. Juni 16. Kopenhagen. — Quittung
Johanns von Münchhausen.

Cop.

In dorso: Copia Johau von Munchausens Quietantzen vff den Ersten halben theil der bewilligten dreissig Thausent thaler Jegen Abtretung des Stifts Ozel so Hertzog Magnus beschehen.

Ich Johan von Munchausen gewesener Bischof zu Ozell vnd Churlandt vor mich, meine Erben vnd allermenniglich In kraft ditz briefs offentlich thue kundt vnd bekenne, Das Ich heuttede dato von dem Durchlechtigsten, Grossmechtigen Hochgebornen fursten vnd herrn, herrn friderichen dem Andern zu Dennemarcken Norwegen oc Konnig Hertzogen zu Schleswig Holstein oc meynem gnedigsten Herrn, Auf die dreissig Tausent thaler, welche Ire Kon: May: mir Jegen Abtretung obgemelts Stifts Ozell vndt Wicke, so Irer Kon: May: geliebten Brudern, Hertzog Magnussen oc geschehen zu erlegen versprochen, den halben theil Als funfzehn Tausent thaler zu guter genuge Entpfangen, Vnd sage derwegen hochstgedacht Irer Kon: May: oder wem sonst Quietirens von nothen, solcher funfzehn Tausent thaler quiedt, ledig Vnnd Loss, Getrewlich vnd ohne geuerde, Vrkundlich mit meynem Angebornen Pitschaft vorsigelt Vnd eigener handt vndterschrieben, Gegeben zu Coppenhagen den 16^{ten} Junij, Im Jar oc Lx.

200. 1560. Juni 16. Kopenhagen. — Erklärung
Johanns von Münchhausen.

Cop.

In dorso: Johan von Munchausen bewilligung, Das die vbrige helffte Als der nachstehenden 15000 Thaler, von Johannis Baptiste des Lxijten Jars Antzurechnen, zehen Jar lang ohne abforderung bey der Kon: May. pleiben sollen, vnd von hundert, Sechs Thaler zu Renthe gegeben werden.

Ich Johan von Munchausen etwan Bischof zu Ozell vnd Churlandt, Bekenne vnd thue kundt hiemit offentlig vor Idermenniglich, Nach dem der Durchleuchtigst, Grosmechtig Hochgeborne Furst vnd Herr, Herr Friderich der Ander von gots gnaden zu Dennemarck Norwegen oc Konning, Hertzog zu schleswig holstein oc mir funfzehn Tausent thaler nochmals vbriger schult Jegen Abtretung des Stifts Ozell vnd Wick, So dem hochwirdigen hochgebornen fursten vnd herrn, herrn Magnussen Bischoffen zu Ozell vnd Churlandt, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu schleswig holstein oc Irer Kön: May. vielgeliebten Brudern von mir geschehen, Laut darauf ergangener Brief vnd vrkundt verhaft, vnd Ire Kon: May. mir vnter Iren Koniglichen Handtzeichen vnd Sigill auf ernelte nachstehende funf zehen Tausent thaler gnugsam verschreibung zustellen lassen, welche ich entpfangen, Habe Ich Irer Kon: May: hinwider versprochen vnd zugesagt, wie ich auch krafft dietz thue, obermelte Summa bey Irer Kon: May. vnd dem Reich Dennemarcken, die nechstuolgende Zehen Jar vber vom Tage Johannis Baptistae des nechstuolgenden Zwey vnd Sechtzigisten Jars Antzurechnen, So ferr Ire Kon: May. dieselbig zum theil oder In alles solang behalten will, welchs zu Irer Kon: May: gnedigstem gefallen, ohne Abforderung pleiben zu lassen, Das also Kon: May. die Zeit vber mir oder keinem andern so derwegen furderung thun wirdt solche funffzehn Tausent thaler zuerlegen verhaft sein soll, Doch die Jerliche Renthe Laut gerurter verschreibung, vor Jedes

hundertt Sechs Thaler vorbehalten, Vnd das nach Ausgang der zehen Jar, mir vnd meinen Erben oder getrewen Inhabern disses briefes solche funfzehen Tausent Thaler, von Irer Kon: May. auff erforderung bezalt werden mügen. Damit Ich dan In alles gegen die Abtretung bemeltes Stifts Ozell vnd Wick vergnuget, Das ich bey meinen Ehren vnd guthen glauben, vor mich meine Erben vnd Nachkomen Also getreulich zu halten, hiemit verspreche Vvnd gelobe, Ohne geuerde, Vr-kundlich mit meynem Angebornen pitzschir besigelt, vnd eigner handt vndterschrieben, Gegeben zu Cöppenhagen den 16^{ten} Junij Anno oc Lx.

201. 1560. Juni 24. Hapsal. — Herzog Magnus
an den König Friedrich II.

Orig.

Bitte um Hilfe gegen Russen, ÖM. und Schweden.

Was wir bruderlicher lieb vvvnd trew mehr liebs vnd guts zuthun vermügen zuuorn, Durchlechtigster Grossmechtiger vvvnd Hochgeborner Furst, freuntlicher lieber her vnd bruder, wir machen vnns keinen zweiffel, Eur Khön. Wir. werden auß vorigen vnsern schreiben, welche nunmehr vorlangst an Eur Khö: Wir: gelangt sein werden, vnsern Zustandt, wie alle sachen leider itzt mit vnns gewandt sein, in was beschwerung. sorgen. vvvnd gefahre wir mit dem hern Meister vnd Muscowiter sitzen. was wir vns auch vom König von Schweden zuuorimuten, bruderlich

vornommen haben, das dauon ferner erwehnung zuthun von vnnöthen, Die weil aber kegenwertiger, Euer Khön. Wir. geschworner botte, vnser lieber besonder, Pawl. vom hern Meister nach vorrichtung seiner gescheffte an vnns gelangt, vnnd vns was er allenthalb in Liefflandt gehort, gesehen vnd vormerckt, vnderthenigen berichtet, das vnns nicht mit dem besten nachgetrachtet, vnd was der Schwede im sinne hat, wie Eur Khön. Wir. von Ime ferner muntlich vornemen werden, So haben wir nicht vnterlassen können E Khö. W. nochmaln solchs freunt vnd bruderlich zuuormelden, Mit gantz freunt vnnd bruderlicher bitte, Eur Khön. Wir. wolle vns in disen sachen nicht so gar ohne radt, hulff, vnd beistandt trostloss vorlassen, oder dem zusehen das vnser Stifte, welche in Eur Khö. Wir. Schutz vnd Schirm, vnnd der Cronen Dennemarcken vnterworffen sein, vom Russen, oder hern Meister, vnnd dem Schweden, welcher sich mit dem hern Meister verbunden, vnd viler drawung vornemen lest, vbertzogen, vorheret, vnd vorderbt, vnd wir widerumb dauon, welches Godt vordiete, voriagt werden solten, besondern wollen vns vielmehr zu Eur Khön: Wir. freunt vnd bruderlich getrösten vnd vorsehen, Eur Khön: Wir: werden bruderlich zu gemuthe fhueren, erwegen, vnnd woll bedencken, was derselben, vnd Iren Reichen hiran mit gelegen sein will, vnnd vns Itzt in der Zeit vnd vnser eussersten nodt Ire hulffreiche handt nicht entziehen, besondern vnns mit gelde, Kriegsvolcke, vnd andern nottorfftigen dingen zu rettung, hulffe, vnnd zustewre kummen, wie des zu Eur Khön: Wir: vnser freunt vnd bruderlich vortrawen stehet, Das sein vmb Eur Khön: Wir: wir freunt vnd bruderlich zuuordienen gantz willig, Dieselbe hiemit dem lieben Godt bei langer leibs gesundtheit, fridlichem Regiment, vnd aller Christlichen wolhart zuerhalten treulich beuelende, Datum vff

vnserm hause Habsell, am tage Johannis des Teuffers,
Anno 3c Lx

Magnus von Gottes gnaden Bischoff der Stifte
Osell Wieck, vnd Churlandt, Erbe zu Nor-
wegen, Hertzog zu Schleswigk, Holstein,
Stormarn vnd der Dithmarschen, Graff zu
Oldenburg vnd Delmanhorst,

(*Eigenh.*) E: K: W: treuuer vnd
gehosamer Broder alzeit

Magnus manu
propria sst.

Dem Durchlechtigsten ff. ff. Vnserm
freuntlichen lieben hern vnd Brudern,

202. 1560. Juni 26. Hapsal. — Capitel, Rätthe und
gemeiner Adel des Stiffts Ösel und Wieck an
den König Friedrich II.

Orig.

Schutz- und Hilfesuch gegen den König von Schweden, den OM. und
den Moskowiter.

Durchlechtigster Grossmechtiger vnd Hochgeborner Furst
gnedigster Koning, Ewr Kon: Mat: sein vnser gantz vnder-
thenigst pflichtwillig dienste in allem schuldigen gehorsam
stets zuorn bereith, gnedigster Konning vnd Herr. Wir
machen vnss keinen zweiffel. E. Kon: Mat: werden nuhn
mehr aus des Hochwirdigen, Durchlechtigten vnd Hoch-
gebornen Fursten vnd Hern, Hern Magnussen erwelten
Bischoffen der Stifte Osell, Wieck vnd Churlandt, Erben zu

Norwegen, Hertzogen zu Schlesswigck, Holstein oc E. Kon: Mat: freuntlichen geliebten brudern, Vnsers gnedigen Fursten vnd hern schreiben, Auch ss. f. Dt. Secretarien Herman schneiders mundtlicher werbung vnd vbergebenen Copeyen etzlicher brieffe, sso bei dem gefangenen Vogte zu Sonenburgck befunden worden, zur notturfft gnedigst vornommen haben, Was der her Meister von Liefflandt vnd seiner gnaden Ordens stende, Kegen dem Stifte Osel vnd Hausse Arnnsburgck practicirt vnd wie seine gnaden dasselb vnther ihren gewalt zubringen, vnd hochgedachtem E. Kon: Mat: geliebten brudern Hertzog Magno, vnserm gnedigen Fursten vnd hern, dass ss. f. Dt. zu deren Stifften Regirung nicht kommen solten, zuuorhintern vnd zuwehren vorhabens vnd im werck gewessen, Dieweill aber Gott dem Almechtigen sey lob. Hochgedachter Hertzog Magnus vnser gnediger Furst vnd her. sso zeitlich vnd ehe dan man ss. f. Dt. ankunfft vormutende gewesen in ihrer f. Dt. Stiff Osell gelugcklich vnd zu rechter Zeit anckommen, Vnd des hern Meisters heimlich vnd bosse gefericke practicken ausbrochen vnd offenbar worden, dadurch Ime vnd seinem Orden ihr anschleg Gott lob gebrochen vnd biss her gehindert worden, So hat ehr doch gleichwoll mitler weile nicht gefeyret vnd hochgedachten vnsern gnedigen Fursten vnd hern bei der Kon: Mat: zu Polen in argwon vordacht vnd missduncken zu bringen vnterstanden, vnd daselbst von ss. f. Dt. aussgeben, als solten ihrer F. Dt. mit Kriegsvolcke im Stiff anckommen sein, dess vorhabens dem hern Meister zu vberziehen vnd die handlung so hochgedechter her Meister mit der Kon: Mat: zu Poln getriffen zu hintertreiben, vnd Irer Kon: Mat: die heusser vnd gebiethen sso ihre Mat: vom hern Meister vnd Teutschen Orden beckunnen, wider abzutringen, den hern Meister zuuoriagen, vnd die gantzen Lande vnther sich zubringen, Derwegen hochstgedachte Kon: Mat: zu Poln sich

ighest gerustet, die gemelte Heusser vnd Ire grentzen mit
 Kriegs volck besetzt, vnd nicht anderst dan feindschafft von
 hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten vnd hern vor-
 mutende gewesen, Als aber E. Kon: Mat: schreiben an
 hochgedachte Kon: Mat: zu Poln gelangt. vnd Ihre Mat:
 welcher gestalt hochgedachter vnser gnediger Furst vnd her
 Hertzog Magnus in das Stiff Osel beruffen vnd geckommen,
 Vnd das sich ihre Kon: Mat. zu ss. f. Dt. keiner feindschafft,
 besonder aller freuntschafft vnd guthen nachparschafft zuuor-
 sehen, Auss demselben E. Kon: Mat: schreiben vormerckt,
 vnd sonst in kuntschafften vnd gemeinem geschrei erfahren
 Vnd dass der her Meister allein zu seinem vorthail Damit
 chr hochgedachten vnserm gnedigen Fursten vnd Hern, wider
 die Kon: Mat: zu Poln verhasst. vnd Ire Mayt: kegen ss. f. Dt.
 vffwigig machen mocht, solchs von ss. f. Dt. mit vngrundt
 aussgegeben, vornommen, So haben ihre Kon: Mat: gleich-
 woll solchen anbringen, so leichtlich kein stadt geben, noch
 sich dadurch Kegen hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten
 vnd hern zu einigem vnfreundlichen vnnachperlichem willen
 bewegen lassen wollen, Dieweil nun dem hern Meister dess
 orths sein gefערliche anschlege gefeilet vnd nicht angehen
 oder gerathen mugen, so soll er dieselben vff andere wege,
 Alss wir bericht auch vorsucht haben, vnd kommen itzt in
 glaubwirdige erfahrung, ist auch gantz Landtrichtig vnd ein
 gemein geschrei, dass der her Meister dem Koning von
 Schweden die Lande Harrien vnd Wirlandt sampt der Stadt
 Reuell, die Stadt, Heusser vnd gebiethe Pernow vnd Son-
 burgck vff Ozell vor Sechsmall hundert tausendt gulden
 vorlassen vbergeben vnd einthuen will, vnd sein die Schwedischen
 gesandten vor vierzehen tagen, allhie bei dem hern Meister
 im Lande gewesen wass sie nun mit dem hern Meister ge-
 handelt oder vorabscheidet, kan man noch nicht wissen, sie
 sein aber von der Pernow, alss sie dess Musckowitterischen
 Kriegs volcks halber gen Reuell nicht sicher durchkommen

konnen, widerumb zuruck nach Riga getzogen, vnd vor acht tagen zur Schewarts vff das hauss Soneburgk vff Osell kommen, dasselb besichtigt, vnd denselben die dar vff liegen innerhalb drei wochen Kriegs volck auss Schweden darauff zuschickenn, zugesagt vnd vortrostet, vnd wirdt Itzt an berurtem hause beide tag vnd nacht gearbeitet vnd die festen gebawet, ess lassen sich auch die Ordenschen teglich vornehmen, sie wollen Innerhalb ein monat Zeit in vnsers gnedigen Fursten vnd hern Stifften hauss halten vnd sich auch lustig machen ꝛ

Wan dan gnedigster Koning vnd her, wir teglich allerlei warhnung vnd wahrschawung kriegen, dass der Koning von Schweden in grosser vffrustung. vnd mit dem hern meister der berurten Lande stedt. vnd gebiethe halber in handlung stehen solle, vnd hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten vnd hern wan er die obgemeselte gebiethe Lande vnd stedt einbeckommen solt, ein sehr gefeherlicher schedtelicher nachpar im Stiff Osell vnd Wieck sein wurde, Vnd die dinge nicht zuorachten, der Musckowitter auch noch die vorgangen woche In Harrien biss vff ein meil wegs nach an die Stadt Reuell lengst der Wieckischen Stifftsgrentze her Jemmerlich gebrandt, geraubet vnd gemordet, Vnd hochgedachter vnser gnediger Furst vnd her Hertzog Magnus noch nicht weiss wess sich ss. f. Dt. zu dem Musckowitter zuorsehen, Vnd teglich eines feindtlichen einfals vnd vberzuges von dem Koning von Schweden vnd hern Meister, ssowoll auch dem Musckowitter zuuormuthen, Vnd wir itzt mit hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten vnd hern in dem betrugck angst vnd nothen stecken, alss das Stiff Osell zu keiner Zeit noch nie gewesen, Vnnd aber E. Kon: Mat. vnsers gnedigen Fursten ihres geliebten brudern Hertzog Magnussen, vnd ss. f. Dt. Stiffe Osell Wieck vnd Churlandt gnedigster schutzher ist. Vnss auch in ihren schutz vnd schirm bei der Loblichen Cron zu Dennemarcken ewiglich zu bleiben gnedigst vff vnd angenommen. So gelangt dem allen nach an E. Kon: Mat: vnser gantz vnderthenigst

dienstlichst bitten E. Kon: Mat: wolle Ihren geliebten brudern vnserm gnedigen Fursten vnd hern vnd vnns in diessen ihrer f. Dt. vnd vnsern eussersten nothen mit radte, trost, vnd hulffe nicht vorlassen, besondern vff mittel vnd wege wie E: Kon: Mat: vngetzweiffelt werden zuthuen wissen, gnedigst trachten vnd gedencken das E. Kon: Mat: geliebter bruder vnser gnedigster Furst vnd her, vnd wir, Mugen geredtet vnd mit ansehnlicher wircklicher hulff vnd trost nicht vorlassen werden, Dess sein vmb E. Kon: Mat: alss vnsern gnedigsten Koning vnd schutzhern, wir in allem schuldigem gehorsam vnderthenigst zuuordienen gantz willig vnd gefliessen, vnnd thuen E. Kon: Mat: hiemit dem gewaltigen schutz Gottes bei langer leibs gesundtheit friedtlichem Regiment vnd aller seligen wolfarth lang zufristen vnd zuerhalten vnderthenigst vnd trewlich beuehlen, Datum ilichst zu Hapssel
 f Mittwoch nach Johannis Babtiste Anno oc Lx.

E: K. Mat:

Vnderthenigste
 gehorsame,

Capittel Rettthe vnd gemeiner
 Adel des Stiffts Osell vnd Wiecke,

Dem Durchlechtigsten ff. ff. vnserm
 gnedigsten Koning vnd Hern.

203. 1560. Juni 28. Odensee. — König Friedrich II.
an den Herzog Magnus.

Reg.-Cop.

Kon: May: Schreiben An Hertzog Magnus ꝛ Actum
Odensehe den 28. Junij Anno ꝛ lx^o.

Vielfache Missbilligung seines Verhaltens.

Friderich ꝛ

Wir haben E. L. schreiben bey deren Secretarien, vnn
volgig etzliche nach einander bey E. L. vorfarenden Ehrn
Johan von Munchhaussen vnn den E L diener, Auch Letzlich
dem Ernuhesten vnserm Rath vnd Lieben getrewen Lago
brade Rittern Entpfangen vnn E L glücklich ankunfft, vnn
das dieselbig von den Stenden des Stifts Ozell vnd Wiek
zu Irem Hern Angenommen zu gefallen vnd gerne vermergk,
wie vns auch nicht weinig erfrewlich Ist. Das E L In Iren
Stifften vnd Herschaften das heilig Seligmachende wort
gottes dem Almechtigen zu Ehren, vnd der vnnidterthanen
Nutz vnd besten, Durch Christliche ordnung Ins werck richten
lassen, Demnach ferner nicht zu zweiffeln. Szo dabei beharret,
der Almechtig werde zu mherem auffnemen gnadt vnd Segen
Reichtlich verleyhen,

Was aber die vorgefallene widderung. Szo E L bey
dem Herrn Meister vnd orden befinden sollen, vnd furnemlich
Das vonn Hochgedachtem Herrn Meyster E L. diener mitt
etlichen brieffen Niddergelegt worden ꝛ betreffen thutt, wollen
wir E L. vnangetzeigt nicht lassen, Das vns vorgemelter Herr
Meister neben den Rethen vnd Ritterschafft der Lande Harrien
vnd Wyrlandt. Auch der Stadt Reuel derwegen vnlangst
vor E L. Secretarien ankunfft durch schreiben Ersucht; Auch
Copey des vonn Munchausen An vns domals geffertigten
schreibens zugeschickt vnd allerseits Entschuldigung wie E. I.
aus Ingelegter Abschrift, hierneben ferner zuersehen haben.

Weil wir aber damals der gelegenheit vnberichtet, vnd gleichwol von dem Herrn meyster, dergleichen furnemen nicht vermuthen Konnen, So haben wir vns Jegen denselbigen, Desgleichen auch vorgemelte Harrische Wierische Rethe vnd die Stadt Reual Inn sonderheit nichts vernemen lassen, E L haben Copey vnser Antwortschrift auch hieneben zubefinden vnd wil E L Im Anfang Irer Regirung anderst nicht zu Rathen sein Als das sie Ire sachen zu auffrichtigen bestendigen vnd gegrundten mitteln, vnd souil muglich ohne Einiges vnbillliche verkurtzung zu geschehen, richten ferner sich auch nichts vnderstehen mugen. Als zur gelegenheit nach allerseits Erforderung mitt guttem schein vnd grund ausszufuren, wiewoll E L das Jenig da zu sie Ires Stiffts halben von alters hero oder sunst bestendiger weis befugt seindt, zur gebur vnd gelegenheit zufurdern haben, Darmit dan E L auch Rats gebrauchen vnd sich ohne notturfft In geuhar vnd verweis nicht setzen werden,

Was aber Innsonderheit den Vorschlag mitt der Sonnenburg betrifft, haben wir vnser Neigung disfals vor gemeltem E L Secretario eroffent vnd angetzeigt welcher E L derselbigen ferner mundlich zuberichten wie auch E L die andere vorfelle betreffend vnnsern Rath vnd bedencken von demselben In gleichnuss zu vernemen,

Das aber E L das Stifft Churlandt von Irem vorfarenden durch Handlung an sich gebracht, vnd bey vns gesucht Derwegen Neun Tausent zweihundert Thaler zuerlegen, Haben E L dennoch zu bedencken, wohin solche furderung gerichtet, E L haben ohne vnnsern Rath vnd Beuelich gehandelt vnd zusage gethan, Deren wir volge zuleisten, nicht vorhafftet, viel weniger geneigt seindt, Vnnd wolten dass E L vns mitt dergleichen handtlung verschonett, In betrachtung das E L ohne das zur gebur mher als gnugsam bejegen, wir wolten Auch das E L Iren Handlungen etwas bedechtiger Alss bisshero befunden nachsetzthen, E L haben vber vielfeltig

vngeburlich Ertzeigung vnserer verordente Rethen vnd diener zum theil mitt beschwerung bey sich gehalten, zum theil auch mitt schimpff vnd Andern vnleidlichen verwiesen, vnd Jegen dieselbigen fast vnfreundliche handlung vntterfangen, Dessen wir vns dan bey E L ghar nitt versehen, wir hetten auch wol Ein Anders vnser vorigen Ertzeigung nach pillig geeigent vnd wusten leichtlich den sachen die mass zugeben Das E L die vngebur In dem selber zu empfinden, Wie auch do E L dessen hinfurter Jegen vns vnd die vnsern geneigt sein wollen, von vns dahin getrachtet werden konntte, Das E L. Im werck zuerspueren wen sie darmit Am meisten beschwertt hetten,

Wir haben vielgemelten E L vorfarenden, Itzo als balt funffzehn Tausendt thaler erlegen lassen, Die wir Jegen die abtretung der Stifft Ozell vnd Wick zuerlegen zugesagt, vnd dessen dazu wir ferner verhafftet, vorschreibung daneben zustellen lassen, Des er mit vns fridlich, Denn vor Rath laut des Inuentarii betreffend, zu dem wir ghar nicht verhafftet haben wir vns auch vornemen lassen. E L die werden sich gemelten Stiffts Churlandt halber mitt demselbigen ferner vergleichen, Damit wir hinfurter mitt solcher furderung (nicht?) vberladen, wir erachten das E L bey dem Stifft Churlandt leichtlich zupleiben. Da E L. vorfarenden Ein Jerlich treglich Pension daraus verschriben vnd gereicht wurde, E L. sollen auch also balt, wie wir berichtet fast die helffte des Stiffts Erblich verliehen vnd hinweg geben haben. Vnd wirt domit ohne vnser vorwissen gehandelt. Nichts desto weniger aber Schutz, Zusatz vnd furderung begertt, E L wollen sich hinfurter In dem allen bedechtiger Ertzeigen, vnd wie es hiermit geschaffen An vns gelangen lassen, Damith wir vns demnach zur gelegenheit zuerhalten,

Wir vberschicken E L hierneben vnser Schreiben. An den Reussen vnd dessen Copey daneben, Solches Ist vnser Erachtens furtreglicher diessmal an den Muscovitter zufertigen,

Vnnd neben dem Erkundigung zuthun, Welcher gestalt solches Angenommen Vnnd Ist bedencklich, Schickung als balt auff vngewis vileicht zu verweis vnd vngelimpff auffzuladen Was dan E L derwegen ferner beJegent, werden E L vns furderlichst zukommen lassen, Die Knecht so E L mith sich hineingefurtt, haben wir In vnser bestallung biss vff diessen negstuerflossenen Johannis gehabt, Was denselben Irs Jhargelts halber nachstendig. Haben wir verordnung gethan. Das solches erlegt, vnnd den Knechten vnserntwegen Abgedanckt E L haben sich aber mitt denselbigen ferner Irer gelegenheit zuuorhalten,

Wir haben auch von den Stenden der Stifft Ozel vnnd Wick, nochmals voriger gepflogener Schutz vnd Cession Handlung keine Ratification darauff zu grunden bekommen, wie solches bewilligt, Sso Ist auch E L. Secretarius zur Schutzhandlung des Stiffts Churlandt mitt gewalt gnugsamen nicht versehen gewesen, Als haben wir vns Demnach biss auff bessere erzeigung noch In dissem oder Jennem weg ferner Eintzulassen, vnd seind sonst E L bruderlichen willen zuertzeigen geneigt Dat.

Zettel.

Auch freuntlicher lieber Bruder wir werden berichtet Das Christoff von Munchausen vnsern Schifsheubtman Jorg Grönen, Als der zu ruck wider an vns zusegeln vorhabens gewest, mit gefengnus vnd Thürmen bedrawet, vnnd denselben fast vorsetzlich anhalten wollen. oc Welchs dem Ermeltem von Munchausen, Jegen die vnsern dermassen furzunemen gar nicht geburt hat vnd tragen auch darob Ein pillig auffallen, vnd werden vns kunfftig In gleichen fellen auch sonst zu andern gelegenheiten Jegen denselben darnach ferner zuuerhalten wissen Dat. vt s.

Zettel.

Auch seindt wir geneigt, E L mitt nachuerzeichneten stucken zu wilfaren, Vnd mugen E L dieselben vff Ir kosten

fordern vnd holen lassen, Sollen die derselben geulgt werden,
Als nemlich

Zwanzig last Maltzes,

Vierhundert seitten specks.

Die vorigen zugesagten sechs last herings

Drei last Isslendische Visch.

Vnnd den Harnisch von Herr Magnus Guldenstern.

204. 1560. Juni 28. Odensee. — König Friedrich II.
an Knechte in Livland.

Reg.-Cop.

König Friedrich II. an Antonius von Oldenburg
Trabanten Hauptmans Credentz Inn Lyffland. Actum
Odensehe den 28. Junij Anno 60.

Friderich 60

Vnnsern gnedigsten gruss vnnd geneigten willen zuor
Erbare vnnd Mannhafft lieben getrewen wir haben Jegen-
werttigen vnsern Trabanntten Hauptman. Vnd Auch lieben
getrewen Antoniussen von Oldenburg Euch Etzliche mund-
liche werbung wegen der verwantnus, Damit Ir vns vermuge
vffgerichter bestellung zugethan vorzutragen, vnnd mit Euch
Abschidt zu machen, abgefertigt vnnd beuolen, Wie Ir von
Ime ferner zuuornemen, Vnnd begern demnach mit gnaden
Ir wollett gedachten Antonio von Oldenburg dissmal gleich
vns selbst volnkommen glauben beymessen, vnd Ime gutt
gehör geben. Auch darob kein beschwerdt haben. Do wir
Euch volgig gnadt vnnd geneigten willen erzeigen können,
wollen wier desselben altzeit gnedigst geneigt sein, Dat.

205. 1560. Juni 30. Odensee. — Auftrag des König
Friedrich II. an Antonius von Oldenburg.

Reg.-Cop.

König Friedrich II. an Tonies von Oldenburg.
Memorial vnd Beuhel, den Knechten In Lyfflandt
Abzudancken. Actum Odensehe den letzten Junij
A^o oc 60.

Friderich oc

Es soll vnser Trabanntten Hauptinan, vnd Lieber
Getreuer Antonius vonn Oldenburg sich vnuerzuglich nach
dem stiftt Ozel vnnnd Wieck Inn Lyfflandt begebenn, Vnnnd
vnsern Hautt vnnnd Krigesleutten so vermuge Auff gerichter
bestallung biss vff negstverschinen Johannis Baptiste In vnser
verwantnus gewesen, vnd dem Hochwirdigen Hochgebornen
fursten vnserm freuntlichen lieben brudern Hern Magnussen,
Bischoffen der Stiffth Ozell, Wieck vnd Churland. Erben zu
Norwegen, Hertzogen zu Schlesswig Holstein oc dahin geuolgt.
vnserntwegen abdancken vnnnd vns derselben Entledigen,
Auch sie der Nachstehenden besoldung vnnnd Kleidung halb
lauts obgerurtter bestellung, vnd derselben mitt gegebenen
abschrifft befridigen vnd vergnugen.

Vnnnd wirtt solches vnser Gesanntter, neben Antzeigen
vnnsers gnedigsten Zu Entbiettens zum. fuglichsten vnserm
aufferlegten beuelich nach ausszuRichten vnd bestellen wissen,
Daran volnubringt Er vnser Enliche Meynung. Dat.

206. 1560. Juli 1. Odensee. — König Friedrich II.
an Adam von Maastricht und Jacob Winsen:

Reg.-Cop.

An Adam von Maastricht vnd Jacob Winsen sollen
Einen Musterschreiber neben der Trabanten Haupt-
man Abfertigen In Lyfflandt Actum Odensehe den
Ersten Julij Anno oc 60.

Friderich oc.

Vnnsern gnedigsten gruss zuuorn, Manhaffte lieben
Getreuen, Als Euch bewust das wir Etzliche Knechte vnserm
freundlichen geliebten bruder Hertzog Magnussen oc zu
Ehren vnnnd notturfft gewilligt, welchen wir Itzo durch
vnnsern Trabantten Hauptman vnd Lieben Getreuen Antonien
von Oldenburg, so wir derwegen In Lyfflandt abgefertigt,
abdancken, vnnnd sie Irer hinterstelligen besoldung vnd
Kleidung halb, vermuge auffgerichter bestallung betzalen
vnnnd gentzlich befridigen zu lassen, beuelich gethan, Vnnnd
aber derselbigen Nahmen, Aus welchen fendlein sie genommen,
vnd wievil Einem Jeden vorgestreckt sein mugte, nit gnugsam
berichtet Szo begern wir gnedigst, beuelende Ir wollet Einen
Musterschreiber neben, gedachten vnserm Trabantten Haupt-
man sampt dem MusterZettel vnnnd Abschrift gerurtter
bestallung vnnnd ablegung, vnnnd Andern notturfftigen bericht,
Darnach sie sich In der bezalung vnnnd Ablegung zuuerhalten,
vnuerzuglich ziehen lassen, vnnnd Euch als vnnsere vertrauen
zu Euch stehet vnnnd daran gelegen, vnser bestes vortzusetzen,
vnnnd vnuerweislich zuertzeigen wissen wie wir zugeschehen
nitt zweiffeln, Vnnnd geschicht hie Innen vnser Ernstlicher
beuel vnd Meinung oc Vnnnd seind Euch mit gnaden geneigt, Dat.

Nachtrag.

Durch ein Versehen ist das folgende Stück nach No. 120 ausgefallen und wird hier nachgetragen.

207. 1559. Mai 1. Riga. — EB. Wilhelm an den B. Johannes zu Curland und Ösel.

Cop.

Von der kaum begründeten Besorgniß vor schwedischen Anschlägen; von dem Process gegen den dortischen Kanzler. Dank für die Abordnung der curischen Reiter und das erztiftische Banner; Warnung vor Uebergriffen des OM. Auforderung, auch die Ösel-Wiekschen unter das Banner des Erztifts zu stellen. Dank für zugesagten Proviant. Mittheilung vom Stand der Schutzunterhandlung mit Polen.

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga
Marggraff zu Brandenburgk ꝛ

Vnser freuntlich dienst vnd was wir mehr liebs vnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger In Gott Furst Inbebesonder geliebter freunt vnd Bruder. Wir haben E. L. schreiben entfangen vnd den Inhalt desselben allenthalben nach nothurft vernohmen ꝛ Vnd das sich E. L. nun anfenglichen gefallen lest wes wir E. L. In den bewusten Schwedischen handeln vf Jungst E L ansuchen gerathen, horen wir gerne, wollen vns nochmal vorsehen, Die Kon. W. zu Schweden, weiln derselben von E. L. nie kein vrsach geben werden sich kegen E. L. Dergestalt, wie sich E. L. befahret nicht einlassen, noch derselben vnd Irem Stift Ösel einige beschwerung zufugen Do aber noch vber vnser zuuorsicht etwas vormercket wurde, sein wir wie zuuorn alle das Jenige, wes zuabwendung solchs vnheils Immer dienlich vnd vns nutzlich sein mag, vortzuwenden, freunt vnd Bruderlich erbuttigk ꝛ Vnnd nehmienn E. L. des gewesenen Derptischen Cantzlers halben vorgewanter vrsachen wegen, freunt vnd Bruderlich entschuldigt ꝛ Mugen E. L. freunt vnd Bruderlichen nicht vorhalten. Das wir vnns mit dem hochwirdigen grossmechtigen Fursten vnserm In-

besondern geliebten freundt vnd Nachbarn Herrn Wilhelmen
 Furstenberg Deutsches ordens Meister zu Liefflandt abermals
 einer Zeit nemblichen den Ersten Sontag nach Trinitatis
 (Mai 28.) die vnsern nebenst S. L. nach Hapsel abtzu fertigen
 vorglichen. Doch weiter nicht, dan wie wir zuuorn an E. L.
 alle zeit geschrieben. Nemblich das die vnnsern alleine denn
 Process dermassen mit ansehen, damit nichts wider ordnungge
 der recht Jegen Ime dem Cantzler muge vorgehomen werden.
 Derwegen werden E. L. die Zeit zuhalten. vnd sonsten dem
 handel die mass woll zugeben wissen oc Eur L. Churische
 Reuter aber betreffende, Thun wir vns freunt vnd Bruderlichen
 bedancken, Das E. L. dieselben, vf vnnser freunt vnd Bruder-
 lich ersuchen, vf ziehen lassen, vnd nach dem Alten vnter
 vnser Pannir zuortrucken, abgefertigt Das aber hochgedachter
 herr Meister oc vnnser habenden Preminentz vnd herligkeit
 zu wider die Irigenn nicht weniger vnd mit so starckem vnd
 ernstem schreiben vfgefördert, vnd an sich begert, thut vnns
 nicht wenig befrembden, müssen es aber Itziger gelegenheit
 nach Also gescheen lassen. Haben aber gleichwol Jungst
 alhier mit Irer L. gesanten Daraus allerlei beredung gehalten,
 Wollen nicht zweiueln, Seine L. werden vorthmehr dasselbe
 nachlassen, So werden auch vngetzweifelt E. L. ob es gleich
 hinfuro geschehen vnd wider vnnser vnd der Stift freiheit
 was gesucht wurde sich der gebuer zuerhalten wissenn,
 Damit vns vnd E. L. nichts an der Ertz vnd Stifte herligkeit
 muge benohmen vnd entzogen werden Weiln wir auch nicht
 wissen können, Ob E. L. die Oselschen vnd Wickischen
 Reuttern, als die Churlendische auch vfgeschrieben vnd zum
 anzuge vormahnet, So thun wir Imgleichen freundt vnd Bruder-
 lichen bitten, Do dieselben noch nicht vfgezogen, E. L.
 wollen sie zum furderlichsten Anzuge ernstlichen vormahnen,
 Damit dieselben also zu vnserm hauffen, vnd vnter vnser
 Pannir verrucken, vnd den Feindt einhelliglich angreifen
 helfen mügen, Dan wir nebenst mehr vnd hochgedachtem

hern Meister ꝛ die vnsern albereith anziehen lassen. Der Almechtige wolle dartzu Glugck heil vnd sieg verleihen vnd geben, Warumb wir dan seine Gottliche Maiestedt Iderzeit getreulichen vnd von hertzen anrufen vnd bitten wollen, Vnnd ob wir woll verhoffet, E. L. vnss mit der gebettenen Summa geldes weiln wir dieselbe In vnserm Ertzstift dauor gnugsam vorsichern wollen, vnentsetzet nicht gelassen haben. So musser wir demnach E. L. auss vorgewanten vrsachen freunt vnd Bruderlichen entschuldigt nemenn Tun vns aber nichts desto weniger vor das, das sie vnns mit etzlicher Prouiant entsetzen wollen freunt vnd Bruderlich bedancken, Wollen solchs nicht allein vmb E. L. freunt vnd Bruderlichen zuorschulden Inn keine vorgessenheit stellen, Sonndern auch als baldt wir es erlangen E. L. daruber gnugsam zur widerstattung vorsichern, dan wir es nicht dermassen, wie E. L. schreiben annehmen wollen, Achten es ohne das vor nicht eine geringe freuntschaft, Das sie vns Itzo mit solchen Prouiant entsetzen, vnnd verschonen mit dem, das sie vnns dieselben vorehren solten, billich Freunt vnd Bruderlich bittende, Eur. L. wollen freuntlichen verschaffen, Damit dasselbe, den Jenigen, welche wir zu der Schutten geordenet, vberantwortet werden muge, Alss wir auch E. L. zuuorn freuntlichen geschrieben vnd gebetten, Weiln hochnottig, Das man Kon. Mat zu Polen ꝛ widerumb ersuchen thetten Eur L wolten bei vns vnd andern Stenden alhier erscheinen, vnd warauf solche suchung geschehen mochte, sich freuntlichen vorgeleichen, hetten wir vns woll verhofft Eur. L. wurden demselbenn diesen Armen Landen zum besten vns hierin freuntlich wilfahret haben. Weiln es aber vielleicht wegen Kurtze der Zeit, so wol auch anderer Ehehafftenn halbenn nach bleiben musser wir es auch ahn seinen orth stellen. Vnnd haben nun gleichwoll nichts weniger mit des hochwirdigen herrn Meisters verordenten, so woll dem Hern zu Reuel alhier vf hochstgedachter Kon Mat. gegebene antwort allerlei handlungẽ gepflogen, vnnd einer andern Legation an

Ire Kon. Mat vnns vorgleichenn Was nun dieselbe Kon Matt
 antwortt In sich was bedencken darauf eruolgt, vnd entlichen
 darinn geschlossen, haben E. L. auss begelegten Copeien
 freuntlich zuersehen, Vnnd seint der trostlichen zuuorsicht,
 E L. werden solchen beschluss sich nicht allein freuntlich
 mitgefallen lassen, Sonndern sich erInnern, welcher massen
 ein standt dieser Lande woll In ringern fellenn Jegen dem
 Andern vorknupfft, vnnd also die burden, so zuerrettung
 dieser Armen Lande vorhanden, mit tragen helffen. Vnnd
 wie wir zu vielmahlen, vff E. L. freuntlichs bitten, auch
 sonnsten etzlicher Ehafften vrsachen halben, vnns gerne mit
 Eur. L. Personlichen sehen vnnd besprechenn mugen. Also
 wunschen wir solches auch noch teglich. Do es nun Eur L.
 Immer beibringen konten. Bitten wir freunt vnnd Bruder-
 lichen sie wolten es nicht vnterlassen, vnnd vns dissfals Ires
 gemuts meinung freuntlichen eroffenen. Dan E. L. hinwider
 freunt vnnd Bruderliche Dienste zuerzeigen. seint wir Jeder
 Zeit geneigt. Vnd wollen E. L. hiemit dem gewaltigen Schutz
 Gottes zur frischen leibs gesuntheit gluglichem friedtlichem
 Regiment vnd aller wolfarth treulichen beuolen haben. Datum
 Riga den Ersten Maij Anno oc Lviiiij.

Dem Hochwirdigen In Gott Fursten, vnserm
 Inbesondern geliebten freunde vnd Brudern
 Herren Johansen Bischoffen zu Churlandt vnd
 Administratorm des Stuffs Osell.

Inhalts-Register.

- Aahus.* 244. 245. 246. 248.
Aalborg. 20.
Aarhus. 250. 285.
Adam von Maestricht, Hauptmann von Knechten. 249. 263. 372.
Adaschew, Alexei Fedorowitsch. 55. 73. 87. 93. 95. 100. 103. 143.
Aderkas, Claus. 165. 190. 206. 207. 208. 233.
Agarener, die. 97.
Albrecht der Ältere, Markgraf zu Brandenburg, Herzog in Preussen. 232. 245. 248. 268. 270. 272. 328. 333. 348.
Alexius, s. Adeschew.
Anefeldt, von, Bertram. 176.
Ansche, s. Hanse.
Antonius von Oldenburg, Trabanten-Hauptmann. 370. 371. 372.
Arensburg, auf Ösel. 6. 7. 109. 110. 120. 121. 164. 168. 180. 182. 188. 192. 197. 207. 233. 234. 236. 237. 255. 256. 259. 260. 261. 264. 265. 268. 278. 279. 281. 283. 284. 287. 288. 289. 293. 294. 299. 303. 307. 308. 309. 312. 317. 318. 319. 320. 321. 325. 326. 332. 333. 335. 338. 340. 343. 362. Besatzung und Knechte. 118. 119. 236.
Astrachan. 91. 97. Tatar, Kaiser 79.

Bahr, s. Behr.
Baurmeister, s. Burmeister.
Behr, Dietrich, Stiftsvogt zu Ösel, nachmals kön. dän. Statthalter. 5. 6. 11. 12. 14. 15. 17. 50. 151. 156. 159. 191. 237. 244. 246. 280. 289. 322. 323. 336. 337. 338.
Behr, Ulrich, Domprobst von Kurland. 335. 336.
Beyg, Berent. 8. 120.
Bilde, Pehr, zu Swanholm. 9. 15. 34. 71. 73. 95. 102. 103. 242.
Blasius, s. Melde.
Bockholdt (?), Ort in Schonen. 249. 250.
Bockhorst, Johann. 80.
Borkholm, Schloss. 333.
Brade, Lave, kön. dän. Rath. 231. 243. 318. 319. 366.

Bremen, Erzstift. 337. 338. Capitel. 337. 338.
Brockdorf, Fochim. 176.
Brockhoven, Heinrich, Mag. 319. 325. 326. 339—343; dessen Frau. 339; Söhne. 326.
Bruckner, Michael, Secr. des OM. 299. 307.
Brunnow, Michael, Secr. des OM. 17. 19.
Burgund. 344.
Burmeister, Conrad, Kanzler des B. Johann von Ösel. 7. 165. 184. 189. 190. 191. 233.
Burtneck, Schloss. 32.
Bussenschutte, Kersten. 44. 45.

Chiova, s. Kiew.
Christenheit, die. 4. 115. 118. 154. 268. 269. 272. 294. 296. 298.
Christian II., König von Dänemark. 72. 90. 91. 92. 93. 99. 134.
Christian III., König von Dänemark. 9. 12. 13. 14. 15. 16. 18. 19. 21. 22. 23. 24. 36. 37. 41. 43. 46. 47. 49. 74. 83. 93. 94. 127. 129. 130. 132. 133. 140. 148. 150. 154. 158. 161. 165. 167. 173. 179. 193. 194. 199. 226. 257. 263. 272. 285. 286. 297. 301. 331.
Christoph, Herzog von Mecklenburg, Coadjutor im Erzstift Riga. 115. 232. 244. 245. 248. 282. 283. 285. 303. 316. 343.

Dac, Thurben, kön. dän. Diener. 230. 249.
Dänemark, Krone und Reich. 5. 21. 22. 41. 50. 52. 54. 56. 75. 77. 83. 84. 90. 93. 98. 104. 129. 130. 142. 148. 154. 158. 168. 185. 186. 187. 188. 193. 204. 205. 221. 233. 234. 247. 250. 257. 262. 264. 266. 275. 279. 298. 306. 311. 323. 326. 329. 331. 334. 338. 342. 346. 347. 348. 352. 353. 354. 356. 358. 360. 369.
 „König, 55. 73. 75. 77. 78. 83. 84. 87. 93. 96. 97. 98. 105. 113. 120. 123. 126. 128. 141. 145. 147. 166. 185. 186. 193. 195. 201. 212.

213. 215. 217. 221. 223. 236. Vgl. Christian; Friedrich; Hans; Waldemar II.
- Dänemark*, Rätthe und Stände. 55.
- „ Alte Beziehungen zu Livland und Hoheitsansprüche. 56. 59. 72. 75. 83. 84. 86. 89. 93. 94. 96. 97. 98. 104. 130. 132. 134. 142. 143. 158. 160. 161. 166. 167. 185. 193. 204. 205. 215. 221. 223. 257. 311. 332. 353. 356.
- „ Werbung und Gesandtschaften nach Livland. 10. 11. 14. 15. 16. 21. 31. 32. 33. 36. 46. 48. 49. 51. 52. 113. 122. 127. 128. 135—137. 138. 139. 145. 146. 147. 148. 149. 157. 160. 177. 198. 224. 258. 360.
- „ Kriegshilfe und Knechte nach Livland. 41. 240. 241. 242. 247. 249. 261. 262. 263. 274. 275. 276. 291. 330. 351. 354. 360. 369. 370. 371. 372.
- „ Schiffe. 47. 50. 51. 231. 240. 249. 263. 264. 269. 294. 329. 330. 349. 352.
- „ Werbung und Gesandtschaften nach Russland. 1. 8. 9. 10. 20. 22. 24. 25. 34. 35. 36. 42. 46. 48. 49. 50. 52. 55. 58. 70. 72. 73. 82. 83. 85. 86. 103. 120. 131—135. 138. 140—144. 145. 146. 147. 148. 158. 180. 200. 204. 311. 355. 369.
- „ Handel mit Russland. 56. 74. 76. 78. 83. 90. 91. 93. 96. 103. 105. 106.
- Dänen*, *Dänischen*, die. 90. 91. 99. 240.
- Dagden*, (Dagö), Insel. 280. Amtmann. 280.
- Danzig*, (Gedanum). 252.
- Darbt*, s. Dorpat.
- Demetrius*, s. Dmitri.
- Deutschland*. (deutsche Nation). 4. 69. 244. 266. 336. 337.
- „ Kaiser und Reich. 20. 23. 24. 49. 60. 68. 69. 77. 87. 92. 97. 99. 108. 109. 110. 112. 113. 114. 116. 118. 123. 127. 135. 141. 145. 146. 147. 148. 149. 154. 155. 161. 163. 167. 188. 208. 218. 221. 239. 343.
- „ Churfürsten, Fürsten und Stände. 24.
- „ Ritterschaft und Adel. 4.
- „ Gesandtschaft nach Moskau. 41. 88.
- Deutschen*, die. 27. 30. 99.
- Ditmarschen*. 131. 169. 171. 175. 225. 226.
- Dmitri*, Fürst, Statthalter zu Dorpat, s. Obolenski.
- Doctor*, der, s. Gilsheim, Rembert; Tenner, Hieronymus.
- Dorothea*, Königin-Wittve von Dänemark. 174. 175. 176. 225. 226. 227.
- Dorpat*, Gebiet, Schloss und Stadt. 25. 26. 28. 30. 35. 40. 41. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 71. 77. 91. 97. 98. 106. 123. 127. 143. 144. 177. 213. 217. 248. 266. 273. 291. 301. 313. 342.
- „ Stift. 3. 4. 7. 10. 11. 21. 22. 23. 50. 69.
- „ Bischof, s. Hermann, B., Kanzler, s. Holzschuher; Stiftsvogt, s. Krause, Elert; Capitel und Rätthe. 61. 63. 68. 69; Stände. 10. 11. 21. 24. 160. 176. 177. 178. 257; Ritterschaft, Adel und Aufgebot. 22. 41. 61. 63.
- „ Rath und Gemeine. 61. 62. 67. Syndicus, s. Gericke, Stephan.
- „ Geforderter Zins. 77. 78. 79. 80. 81. 85. 87. 97. 99. 105. 122. 126. 141. 143.
- „ Finnahme durch Verrath. 42. 60. 61. 62. 63. 64. 68.
- „ Russische Kirchen. 79. 98; russ. Statthalter und Hauptleute. 40; vgl. Obolenski; Szuiski.
- „ Beziehungen zum EB. Wilhelm und Coadjutor Christoph. 24; zu Dänemark 21. 22. 23. 36. 59. 136. 176.
- Dörptischen*, die 10. 11. 22. 23. 24. 40. 79. 102. 136. 177. 193. 263.
- Drachstedt*, Carl, Dr. der Rechte. 108.
- Dresden*. 169. 170.
- Düker*, Friedrich. 63. 71.
- Düna*, die. 29.
- Dünaburg*. 29. 30. 87. 122. 143; O.-Comthur, s. Sieberg.
- Duxvel*, Johann, Rath in der Wick. 206. 214. 215. 223.
- Eisland*, s. Livland.
- England*. 344.
- Ermes*, in Livland. 27. 28.
- Ermes*, Lorenz, Hauptmann der Ritterschaft von Harrien und Wirland. 299. 307.
- Estland*, *Estonien*. 56. 72. 74. 76. 83. 84. 93. 99. 132. 142. 292. 352. 354. 356.
- Fahrensbeck*, Dietrich, zu Heimer. 190. 207. 208. 209. 216. 279.
- Fahrensbeck*, Heinrich, zu Wallküll (?). 237.

- Fahrensbeck; Winrich.* 190.
Falkena, Schloss und Abtei. 59. 64.
 65. 66. 67; Prior. 67.
Falsterboe. 240.
Fedor, Bojar. 27.
Fegesfeuer, Schloss. 333.
Fellin, Gebiet, Schloss und Stadt.
 19. 20. 32. 43. 122. 143. 348.
Finn, in Wirland. 53.
Finland. 136. 137.
Fischer, Johann, V.-Kanzler des OM.
 215. 221. 222.
Flensburg. 46.
Fölkersam. 30.
Franke, Claus. 81.
Frankreich. 344.
Fricke, Hans. 80.
Friedrich II., König von Dänemark.
 48. 51. 74. 75. 76. 77. 78. 81. 82.
 83. 84. 85. 89. 91. 92. 93. 94. 100.
 102. 103. 104. 105. 106. 109. 129.
 130. 131. 133. 140. 141. 149. 151.
 153. 155. 161. 164. 169. 170. 171.
 172. 173. 174. 175. 176. 178. 179.
 180. 181. 182. 183. 184. 185. 188.
 189. 190. 193. 194. 195. 197. 203.
 224. 225. 227. 231. 232. 237. 238.
 239. 240. 244. 246. 249. 250. 251.
 252. 255. 256. 258. 259. 260. 265.
 266. 270. 272. 285. 287. 289. 290.
 291. 293. 294. 295. 296. 297. 298.
 300. 301. 304. 305. 309. 311. 312.
 313. 314. 316. 317. 318. 320. 322.
 325. 327. 335. 339. 343. 345. 353.
 354. 355. 357. 358. 359. 363. 364.
 365. 366. 370. 371. 372.
Friesland, von, Graf. 339.
Fuhrholm. 169.
Fürstenberg, Wilhelm, OM. 4. 12. 13.
 14. 16. 17. 18. 20. 21. 26. 28. 31.
 32. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41.
 43. 49. 50. 52. 62. 70. 101. 102.
 118. 119. 127. 128. 129. 132. 135.
 136. 137. 138. 139. 140. 142. 143.
 145. 146. 149. 152. 153. 157. 158.
 159. 160. 198. 199. 200. 213. 236.
 308. 309. 310. 311. 346. 374. 375.
 Sendung ins Reich. 148.
Gabler, Thomas, Domdechant von
 Osel. 189. 233.
Gade, Adrian. 207. 208. 214.
Galen, von, Dietrich. 222.
Gericke, Stephan, Syndicus der Stadt
 Dorpat. 62.
Gilsen, von, Reinhold, Hauptmann.
 118. 119. 308.
Gilsen, von, Robert. 299. 307.
Gilsheim, Rembert, Dr. 12. 13. 43.
Goethe, Joachim. 43.
Gotland. 7. 8. 38. 47. 136. 241.
 256. 261.
Grobin, Gebiet in Kurland. 348.
Grön, Jorgen, dän. Schiffshauptmann.
 349. 369.
Gross, Friedrich. 233.
Grossneugarten, s. Nowgorod.
Grothausen, Melchior. 80.
Grothausen, Otto. 80.
Guldenstern, Hildebrand. 242.
Guldenstern, Magnus, kön. Statthalter
 zu Kopenhagen. 54. 228. 231.
 240. 265. 370.
Hahn, Valentin. 80.
Hamburg. 251. 322. 323. 336.
Hans, König von Dänemark. 72. 90.
 91. 93. 99. 134.
Hanse, die. 19. 344.
Hapsal, Schloss und Stadt. 6. 42.
 207. 214. 236. 273. 274. 275. 276.
 279. 280. 281. 300. 333. 359. 361.
 365. 374. Knechte. 236. 279.
Harrien, Landschaft. 350. 364.
Harrien und Wirland. 3. 4. 19.
 21. 49. 51. 56. 74. 76. 84. 96. 127.
 130. 244. 245. 246. 247. 257. 263.
 276. 346. 347. 348. 352. 356. 363.
 „Räthe und Ritterschaft. 13. 51.
 53. 54. 125. 127. 128. 136. 137.
 266. 267. 273. 274. 291. 293. 298.
 310. 353. 366. 367.
 „Botschaft nach Dänemark. 127.
Harrien und Wirischen, die. 13. 126.
 257. 263. 276. 278. 323. 346.
Hartwich, Kersten. 43. 44.
Helsingör. 325.
Henning, Salomon, Secr. des OM.
 207. 208. 210. 211. 212.
Hermann, B. von Dorpat. 27. 41.
 42. 59. 60. 70. 97. 99.
Holbek. 178.
Holländer, die. 269.
Holm, s. Pfaffenholm.
Holst, Marten. 233.
Holstein. 171. 175. 225. 226. 306.
 323. 336.
Holzschuher, Fugen, Kanzler des
 B. Hermann von Dorpat. 42. 373.
 374
Huroder, Matthias, Secr. des OM. 208.
Isborsk. 27.
Iwan Michailowitsch, russ. Kanzler,
 s. Wiskowaty.
Iwan Wassiljewitsch, s. Russland,
 Grossfürst.
Iwangorod. 9. 90. 106.

- Jaroslav, Gregorius Wolodimerowits.*
russ. Grossfürst. 77. 87. 98. 99. 100.
123. 142.
- Jerwen,* Gebiet. 19. 291. 323.
O.-Vogt. 44. 45. Adel und Auf-
gebot. 52.
- Johann,* Herzog zu Finland. 38.
- Johann Albrecht,* Herzog zu Mecklen-
burg. 108.
- Jorge N.,* ein Junge. 71.
- Jurjogorod.* 77. 98. 123. 143.
- Kalenburg* (Kallundborg?). 176.
- Karkus,* Schloss. 87. 122. 143.
- Kasan.* 91. 97. Tatar. Kaiser. 79.
- Kasarin Dobrowski,* russ. grossf.
Kanzler. 55. 73. 103.
- Kerbel, Franz,* Lieutenant. 118. 119.
308.
- Keller, Gothart.* OM, vorher Coad-
jutor. 12. 13. 17. 25. 39. 40. 41.
43. 70. 107. 110. 128. 129. 133.
136. 137. 139. 154. 155. 161. 196.
198. 203. 205. 206—214. 215. 216.
217. 218. 220. 221. 230. 232. 235.
255. 257. 258. 260. 261. 262. 263.
264. 271. 274. 276. 278. 280. 285.
287. 289. 290. 294. 298. 299. 303.
307. 308. 309. 310. 316. 323. 328.
329. 330. 331. 345. 348. 349. 353.
359. 360. 364. 366. 367; Reise ins
Reich 155. 161. 208; nach Polen
208. 297; Sendung nach Däne-
mark 198. 199; an Herzog Magnus
299—304. 318.
- Kielkond,* auf Ösel. 6. 7.
- Kiew,* Landschaft und Stadt. 1. 2. 97.
- Kikin, Adrian,* Bojar. 30.
- Kirrempä,* Schloss. 28.
- Kock, Joachim.* 43. 44. 45.
- Kockenkau,* Gut im Pernauschen. 11.
15. 31.
- Kogeyeck* (Kuijöggi?) 208.
- Kokenhusen,* Schloss. 122. 143. 201.
203. 281. 283. 285.
- Kolk,* kön. dän. Gut in Estland. 25.
50. 57. 84. 99. 132. 137. 152.
156. 159.
- Königsberg.* 268. 270. 272.
- Kopenhagen.* 56. 74. 83. 127. 170.
171. 172. 174. 176. 225. 227. 228.
229. 231. 234. 240. 241. 242. 243.
293. 320. 329. 343. 349. 355. 357.
358. 359; kön. dän. Statthalter,
s. Guldenstern, Magnus.
- Krabbe, Erich.* 242.
- Krakau.* 110. 136.
- Krasnagorka,* Ort an der russ.
Grenze. 28.
- Krause, Elert,* Stiftsvogt zu Dorpat.
62. 63. 64. 81.
- Krause, Goddert,* O.-Drost zur Sone-
burg. 253. 254.
- Krimischer Kaiser,* oder *König,* s.
Tartaren, Kaiser.
- Kuesel, Konrad.* 43. 45.
- Kurland,* Stift und Land. 160. 161.
165. 193. 194. 232. 264. 281. 284.
290. 311. 317. 320. 321. 322. 323.
324. 333. 335. 336. 345. 348. 360.
364. 367. 368. 369. B., s. Mürlch-
hausen, Johann; Capitel. 321. 335.
336; Dompropst, s. Behr, Ulrich;
Räthe. 321; Aufgebot. 196. 197.
374; Gesandtschaft nach Däne-
mark. 170. 174.
- Labberae,* s. Brade, I.ave.
- Lais,* Schloss. 87.
- Landsdorf.* 7.
- Landskrona.* 240.
- Lauer, Thomas.* 206. 207. 208. 211.
212. 213. 214. 215. 216. 217.
218. 219. 220. 223. 232.
- Leal,* Schloss und Kloster. 210. 215-
275. 345. 346. 347. 350. Kloster-
jungfrauen. 210.
- Letten,* die. 102.
- Linten, von, Jürgen.* 236.
- Lippe, von der, Engelbrecht.* 222.
- Lisskowitz, Wassili,* Litauer. 1.
- Litauen,* Grossfürstenthum. 136. 208.
328; Gesandtschaft in Russland.
1. 2. 135.
- Litauer,* die. 79
- Livland,* (die Lande. provincia). 1.
2. 4. 9. 10. 11. 18. 22. 23. 25. 27.
33. 34. 35. 37. 39. 41. 46. 49. 53.
57. 60. 75. 77. 81. 85. 86. 89. 94.
98. 99. 100. 104. 111. 112. 115.
116. 120. 121. 123. 125. 126. 128.
129. 133. 141. 142. 149. 151. 154.
155. 157. 158. 164. 165. 166. 167.
171. 177. 185. 193. 194. 195. 196.
203. 204. 217. 218. 225. 230. 232.
235. 243. 244. 247. 261. 267. 268.
269. 271. 273. 282. 284. 286. 291.
292. 294. 296. 300. 302. 304. 305.
309. 310. 314. 315. 329. 331. 334.
339. 343. 344. 345. 351. 360. 362.
370. 371. 372. 375. 376.
„ Herren und Stände. 16. 17. 22.
37. 38. 39. 49. 58. 59. 69. 70. 78.
79. 80. 82. 83. 85. 87. 94. 101. 104.
111. 122. 123. 124. 134. 135. 142.
143. 144. 177. 185. 197. 209. 263.
264. 268. 269. 271. 272. 355. 375.
376.

- Livland*, Landtag zu Dorpat. 68; zu Riga. 16. 52. 129. 135. 136. 195. 209. 217. 312.
- „ Unteutsche, Bauern. 7. 8. 30. 100. 102. 210. 253.
- „ Aufgebot und Kriegsvolk. 26. 32. 33. 39. 121. 248.
- „ Contribution. 209. 214. 217. 219. 222.
- „ Polnischer Krieg. 126. 129.
- „ Schutzhandel mit Dänemark. 17. 19. 20. 21. 36. 37. 41. 43. 46. 49. 51. 113. 120. 127. 129. 130. 131. 135. 136. 137. 147. 148. 150. 154. 163. 166. 167. 176. 190. 202. 212. 217. 233. 238. 239. 285. 286. 294. vgl. Münchhausen, Johann, B., Handel mit Dänemark.
- „ Schutzhandel mit Polen. 1. 2. 24. 37. 107. 109. 110. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 129. 130. 135. 136. 149. 153. 154. 157. 198. 202. 203. 208. 257. 271. 297. 305. 330. 331. 350. 362. 375. 376.
- „ Schutzhandel mit Schweden. 38. 121. 130. 149. 153. 155. 157. 345. 346. 347. 348. 349. 353. 363. 364.
- „ Botschaften nach Russland. 72. 79. 80. 81. 126; s. Dorpat, Zins.
- „ Beifrieden mit Russland. 11. 20. 22. 23. 26. 35. 36. 38. 39. 40. 41. 46. 47. 49. 50. 57. 58. 75. 78. 83. 85. 87. 89. 90. 100. 101. 102. 104. 106. 120. 122. 123. 126. 132. 133. 134. 140. 144. 146. 154.
- „ Russischer Handel. 137, vgl. Russland, überseeischer Handel; Narva, Kriegszufuhr.
- „ Russische Kirchen. 79. 80. 85. 87. 98; vgl. Dorpat, Riga, Reval, russ. Kirchen.
- „ Geforderter Zins, s. Dorpat, Zins.
- Livländer*, die. 72. 77. 85. 87. 89. 90. 94. 97. 98. 101. 105. 248.
- Lode*, Schloss. 206. 214. 215. 222. 237. 279. 353. 354; Knechte. 279.
- Loisener*, *Jacob*. 43. 45.
- Louall* (Leal?), Hof. 236.
- Lübbeck*. 19. 23. 40. 47. 158. 251. 343—345; Rath und Gemeinde. 343—345.
- Lübische* Schiffe und Güter. 287.
- Luer*, *Thomas*, s. Lauer.
- Lustjer*, Diener des B. v. Dorpat. 68. 230. 231. 232. 233. 239. 240. 243. 244. 245. 246. 248. 249. 250. 255. 256. 257. 260. 265. 268. 270. 271. 273. 274. 275. 281. 283. 285. 287. 293. 294. 295. 296. 297. 299. 301. 304. 307. 318. 320. 325. 326. 327. 332. 334. 335. 338. 339. 343. 345. 350. 352. 353. 354. 356. 357. 358. 359. 361. 362. 363. 364. 366. 371. 372; dessen Kanzler. 242. 280. 289; Besendung des OM. 232. 278. 280.
- Marienburg*, Schloss. 122. 330. O.-Comthur. 330.
- Matz*, s. Huroder, Matthias.
- Meck*, *Jacob*, Domdechant zu Riga. 115.
- Mecklenburg*, Herzog. 241.
- Melde*, *Blasius*, Diener der dän. Gesandten. 9. 39.
- Meldorf*. 131. 169.
- Merten*, Profoss in der Wiek. 208.
- Middelfart*. 48. 51.
- Mikolinski*, *Simon Iwanowitsch*, Fürst, russ. Feldoberster. 29. 34. 35.
- Moon*, Insel. 236.
- Moritz von Berlin*. 349.
- Morras*, Dorf in der Wiek. 233.
- Moskau*, Land. 27. 41. 47. 65. 74. 91. 133. 143. 144. 150. 154. 251. 269; vgl. Russland.
- „ Stadt. 1. 8. 10. 55. 59. 60. 70. 72. 73. 82. 86. 95. 101. 103. 106. 131. 132. 135. 148.
- Moskowiter*, der (der Feind, Russe). 1. 4. 10. 20. 23. 25. 26. 27. 28. 29. 31. 32. 39. 40. 41. 42. 43. 46. 47. 49. 50. 60. 61. 62. 63. 69. 72. 91. 93. 112. 115. 116. 125. 126. 127. 129. 134. 135. 136. 137. 144. 146. 147. 148. 154. 161. 163. 164. 165. 166. 167. 176. 177. 190. 193. 194. 195. 201. 203. 217. 218. 221. 237. 239. 246. 247. 248. 251. 252. 257. 263. 266. 267. 268. 269. 271. 272. 273. 274. 290. 291. 292. 294. 295. 296. 297. 300. 302. 314. 315. 323. 324. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 342. 344. 349. 350. 351. 353. 359. 360. 364. 368. 374.
- Mulich*, *Caspar*, Diener des Herzog Magnus. 328.
- Mühlen*, von der, *Andres*. 305.
- Münchhausen*, von, *Christoph*, Stiftsvogt zur Wiek. 5. 6. 7. 8. 11. 17. 18. 38. 46. 47. 49. 50. 51. 53. 54. 109. 118—119. 120. 127. 136. 151. 156. 158. 159. 161. 162. 164. 165. 166. 170. 179. 181. 183. 184. 185. 186. 188. 189. 193. 197. 200. 232. 238. 243. 244. 245. 246. 255. 259.
- Magnus*, Herzog von Holstein, B. von Osel und Carland. 169. 170. 171. 172. 174. 175. 176. 177. 181. 182. 203. 204. 205. 224. 226. 227. 229.

275. 280. 287. 288. 289. 293. 294.
295. 296. 297. 300. 309. 310. 311.
351. 366. 369.
- Münchhausen, von, Johann, B. von*
Ösel und Curland. 5. 8. 38. 42. 51.
70. 109. 120. 122. 124. 136. 164.
165. 168. 174. 175. 178. 179. 180.
181. 182. 183. 184. 185. 186. 188.
189. 191. 192. 197. 201. 204. 205.
206. 217. 219. 222. 224. 225. 232.
233. 236. 237. 238. 244. 246. 260.
261. 266. 273. 277. 281. 290. 301.
304. 308. 311. 312. 319. 320. 321.
322. 323. 336. 357. 358. 359. 366.
367. 373—376. Kanzler, s. Bur-
meister; Botschaft an den EB,
192—197. 206. 218. 232.
„ Handel mit Dänemark. 5. 109.
180—184. 185—189. 189—192.
193. 194. 197. 198. 201. 202. 225.
233. 236. 246. 311. 357. 358. 359.
367.
- Nacke, Jürgen, Hofrichter des B.*
Johann von Ösel. 5.
- Nagaiër, die.* 97.
- Narva, Gebiet, Schloss und Stadt.* 9.
53. 84. 91. 106. 127. 137. 266.
273. 291. 323.
„ Kriegszufuhr nach Moskau und
verbotene Fahrt. 137. 251. 252.
269. 287. 333. 334. 343—345.
„ russ. Statthalter. 40.
- Nowogoroden, s. Nowgorod.*
- Nellenbogen.* 240.
- Neva, die, s. Nue.*
- Nicola, lit. Marschall.* 1.
- Nierodt, Hermann, zu Kappel.* 353.
- Niewe, (Newe?)* 210.
- Niewesche Wildniß.* 210.
- Nolde, Gerdt.* 213. 222. 299. 307.
- Nolle, s. Nolde.*
- Nordmann, Jost.* 43. 45.
- Norwegen.* 56. 83. 90. 91. Grenzen
gegen Moskau. 134.
- Nowgorod.* 70. 90. 91. 97. 120. 122.
144. Statthalter. 72. 77.
- Nue, die.* 52.
- Nyborg.* 180. 184. 189. 197. 198.
203. 205. 224. 227. 258. 271.
294. 300. 305. 351.
- Oberpahlen, Schloss.* 87. 230. 231.
- Obolenski, Dmitri Iwanowitsch, Fürst,*
Statthalter zu Dorpat. 22. 34.
- Odessa.* 16. 49. 335. 345. 353.
366. 370. 371. 372.
- Öland.* 241. 244. 246.
- Öresund.* 50. 286.
- Ösel, Insel und Stift.* 3. 7. 19. 38.
41. 43. 47. 109. 136. 160. 161. 165.
171. 174. 175. 176. 181. 182. 183.
185. 186. 187. 188. 190. 191. 193.
194. 195. 207. 213. 216. 222. 225.
230. 232. 233. 235. 237. 241. 244.
246. 247. 255. 256. 257. 260. 261.
266. 268. 271. 278. 281. 283. 287.
288. 289. 291. 294. 295. 300. 304.
307. 309. 310. 311. 312. 317. 318.
319. 320. 322. 323. 324. 325. 332.
333. 335. 336. 340. 345. 346. 356.
357. 358. 359. 360. 361. 362. 363.
364. 367. 371. 373.
- Ösel, Bischof.* 210; s. Münchhausen,
Johann; Kanzler, s. Burmeister,
Conrad; Räthe. 165. 190. 196.
233. 237. 273. 274. 277. 278. 280.
312. 360. 365.
„ Capitel und Stände. 165. 182. 184.
185. 186. 189. 196. 204. 205. 209.
210. 211. 212. 213. 219. 223. 225.
233. 237—239. 260. 266. 267. 268.
271. 273. 274. 277. 278. 280. 281.
320. 321. 340. 341. 361. 365. 366.
369; Domprobst, s. Vietinghof,
Arnold.
„ Stiftsvogt, s. Behr, Dietrich.
„ Ritterschaft, Adel und Aufgebot
120. 121. 165. 190. 196. 197. 265.
266. 267. 308. 361. 365. 374;
Knechte. 6. 8. 265. 278; vgl.
Dänemark, Kriegshilfe.
„ Kirchenreform. 239. 326. 339—343.
366.
„ Gesandtschaft nach Dänemark.
170. 174. 178. 179. 237. 239.
- Öselischen, die.* 121.
- Orden, deutscher, in Livland.* 2. 5. 6.
7. 12. 17. 21. 24. 26. 38. 45. 46.
56. 68. 84. 98. 111. 118. 122. 125.
128. 137. 142. 156. 159. 161. 162.
163. 164. 199. 205. 212. 213. 215.
216. 217. 235. 244. 246. 255. 260.
261. 262. 263. 264. 287. 288. 289.
290. 292. 293. 296. 300. 302. 303.
308. 309. 310. 311. 312. 314. 315.
317. 328. 331. 332. 343. 346. 347.
362. 364. 366.
„ OM. 9. 34. 35. 39. 49. 75. 81.
84. 88. 89. 90. 100. 102. 113. 124.
125. 126. 133. 210. 236. 286. 343;
vgl. Fürstenberg, Wilhelm; Kellër,
Goihart; Plettenberg, Wolter.
„ Landmarschall. 33. 213.
„ Herren und Gebietiger. 6. 111.
126. 196. 300. 309.
„ Festungen. 47. 203. 330.

- Orden*, Kriegsvolk. 26. 32. 33. 38.
121. 152. 163. 218. 257. 276. 288.
289. 290. 292. 302. 303. 315. 316.
317. 330. 333. 348. 350.
„ Schmähschriften gegen den O.
156. 159. 162.
- Padis*, Kloster. 21. 207. 208. 210.
216. 237.
- Papst*, 97. 99. 221. 341. Gesandte in
Moskau: 88.
- Parridal*, Hof in der Wick. 220.
- Parsberg*, *Werner*. 243. 249.
- Pasken*, *Hans*. 270.
- Paul*, kön. dän. Bote. 360.
- Pernau*, Gebiet, Schloss und Stadt.
6. 34. 43. 44. 45. 87. 122. 143.
196. 209. 213. 276. 277. 288. 290.
312. 346. 347. 348. 350. 351. 363.
„ Comthur 346. Vgl. Wulff, Rutger.
- Peter*, Fürst, s. Szuiski.
- Peter*, Moskowiter, Knecht des Bojaren
Adrian Kikin. 30.
- Pfaffenholm* bei Kielkond. 5. 7.
- Platen*, *Niclas*. 250.
- Pleskau*, Land und Stadt. 266. 273.
- Plettenberg*, von, *Wolter*, OM. 72. 141.
- Plumer*, *Anna*. 306.
- Pönal*, Kirchspiel in der Wick. 210.
- Polen*, Land, Krone und Reich. 149.
208. 331.
„ König. 1. 2. 24. 88. 89. 94.
97. 112. 113. 114. 115. 116. 117.
118. 123. 135. 136. 141. 149. 154.
193. 195. 202. 203. 241. 251. 252.
271. 272. 291. 292. 294. 297. 304.
305. 328. 330. 350. 362. 363. 375.
376.
„ Reichsstände und Rätthe. 116. 328.
„ Gesandtschaft nach Moskau. 41.
88; nach Livland. 203. 292.
„ Friedensstand mit Moskau. 1. 41.
88. 112. 136. 292.
„ Rüstung. 41. 136.
- Polen*, die. 1.
- Polle*, *Hans*. 71.
- Pommern*, Herzog. 241.
- Preussen*, Land. 234. 245. 248;
Herzog. 241. Vgl. Albrecht d. Aeltere.
- Rantzau*, *Caspar*. 176.
- Rantzau*, *Claus*. 176.
- Rantzau*, *Heinrich*; kön. dän. Statthalter
auf Segeberg. 306.
- Rantzau*, *Johann*. 176.
- Reprin*, *Michael*, russ. Oberster. 30.
- Resan*. 97.
- Reuschland*, s. Russland.
- Reval*, Stift und Gebiet. 56. 75. 76.
78. 82. 84. 89. 91. 99. 104. 105.
112. 310. 332. 333; Bischof. 75.
Vgl. Wrangell, Moritz; O.-Comthur,
s. Segenhagen, Franz.
„ Dom und Schloss. 5. 6. 12. 13.
15. 17. 18. 20. 36. 43. 49. 51.
52. 71. 87. 122. 128. 129. 139.
143. 151. 153. 155. 180. 199. 213.
243. 257. 258. 262. 276. 277. 286.
290. 299. 301. 304. 310. 311. 331;
O.-Verwalter. 139. 151. 152;
Knechte 12. 13. 17. 159. 179. 180.
257. 278. 262. 290.
„ Stadt. 7. 9. 13. 15. 24. 26. 32.
36. 38. 39. 40. 42. 43. 46. 48.
50. 51. 53. 54. 56. 65. 70. 75.
76. 77. 78. 79. 82. 120. 122. 124.
125. 127. 131. 134. 135. 136. 137.
138. 152. 216. 244. 245. 246. 247.
253. 257. 263. 266. 267. 278. 279.
288. 291. 292. 293. 298. 312. 333.
334. 342. 343. 344. 347. 348. 350.
352. 363. 364. 366. 367; Rath und
Gemeine. 13. 50. 128. 266. 267.
273. 274. 286. 293. 298. 310.
„ Kriegsschiffe 137.
„ Verhältniss zu Dänemark. 15. 17.
18. 20. 36. 127. 130.
„ Russ. Kirchen. 77.
- Revalischen*, die. 79. 263. 334.
- Riga*, Erzstift. 1. 3. 4. 32. 39. 46.
115. 117. 118. 245. 292. 301. 313.
374. 375. EB. s. Wilhelm, Mark-
graf v. Brandenburg; Coadjutor, s.
Christoph, Herzog v. Mecklenburg;
Dom Capitel und Rätthe. 115; Adel
und Aufgebot. 39.
„ Stadt. 15. 16. 25. 27. 33. 36.
37. 39. 41. 48. 50. 65. 77. 107.
110. 111. 128. 129. 148. 154. 155.
159. 160. 285. 292. 312. 350. 363.
373. 376; Rath und Gemeine. 50;
St. Nicolai Kirche. 78.
„ Russische Kirchen. 77. 78. 89.
Vgl. Livland, russ. Kirchen.
- Rigischen*, die. 39.
- Rolofing*. 7.
- Rom*. 97.
- Romanov*, *Mikita*, russ. Feldoberster.
27. 29.
- Rosen*, von, *Reinhold*, zu *Allo*. 51. 53.
125. 353.
- Rositten*. 87.
- Russland*. 23. 24. 25. 33. 36. 38.
42. 48. 49. 50. 52. 56. 83. 90.
91. 131. 135. 140. 152. 154. 266.
269. 311. 334. 343. Vgl. Moskau.

- Russland*, Grossfürst, 1. 2. 8. 16. 23. 24.
 28. 34. 35. 39. 42. 49. 50. 52.
 55. 58. 61. 63. 64. 65. 66. 67.
 73. 74. 75. 76. 77. 78. 82. 85.
 88. 89. 91. 92. 94. 96. 97. 98.
 99. 100. 101. 103. 106. 107. 122.
 123. 131. 132. 133. 134. 138. 140.
 141. 142. 143. 144. 333. 355. Her-
 kunft der Grossfürsten aus Rom.
 97; Kanzler. 66. 67. 71. 90. 91.
 94. 95. 132. Vgl. Wiskowaty.
 „ Ueberseeischer Handel, 79. 80. 85.
 „ Alte Ansprüche an Livland, 72. 77.
 86. 87. 89. 98. 99. 100. 105. 123.
 141. 142. 143.
 „ Feldherren und Kriegsvolk in
 Livland, 9. 22. 25. 27. 34. 35.
 39. 57. 75. 81. 99. 104. 363.
 „ Schiffsrüstung, 52.
 „ Botschaft in Polen, 292.
Russen, die, s. Moskowiter.
- Sachsen*, Churfürst, 169.
Salomon, s. Henning.
Sauneburg, s. Soneburg.
Schepbach, *Joh.*, Secretair des Vogts
 zur Soneburg, 4. 235. 236.
Scheremetew, *Furgen*, Fürst, russ. Feld-
 oberster, 29.
Schewingh, *Johann*, Profoss von Ösel,
 224.
Schleiswig, 171. 175. 225. 226.
Schmedemann, *Johann*, Rathsherr zu
 Reval, 299. 307.
Schneider, *Hermann*, Secr. des Herzog
 Magnus, 192. 255. 261. 264. 265.
 287. 290. 318. 319. 329. 362. 366.
 367. 369.
Schonen, 229. 247. 265.
Schungel, *Heinrich*, 253.
Schwabe, *Joachim*, Diener des Herzog
 Magnus, 323.
Schwabenburg, in Livland, 27.
Schweden, 149. 246. 339. 364.
 „ König, 18. 19. 38. 92. 121. 149.
 218. 252. 345. 347. 348. 351. 353.
 359. 363. 364. 373.
 „ Stellung zu Livland, 18. 19. 38.
 218. 364; Botschaft bei dem OM,
 345. 347. 363.
Schweden, die, 130. 155. 360.
Schworwer Ort, auf Ösel, 264.
Secretarius, der, s. Henning, Salomon;
 Huroder, Matthias; Schneider,
 Hermann.
Seeland, 295.
Segenhagen, *Franz*, gen. *Amsel*, O.-
 Comthur zu Reval, 40. 49. 50. 151.
 156. 158. 161. 162. 199. 200. 287.
- Selsborg*, s. Sölvitsborg.
Sem, Bach in Wirland, 53.
Sesswegen, in Livland, 27.
Sibirien, (*sibirische Lande*), 97.
Sieberg zu Wischlingen, *Georg*, O.-Com-
 thur zu Dünaburg, 13. 23. 107.
 108. 110. 217.
Sigismund August, s. Polen, König.
Smolensk, 97.
Sölvitsborg, 231. 232. 240. 241.
 243. 249.
Soneburg, Gebiet und Schloss, 6. 43.
 121. 234. 237. 244. 246. 253. 254.
 288. 289. 290. 303. 311. 316. 346.
 347. 348. 351. 363. 364. 367;
 O.-Vogt, s. Wulff, Heinrich; O.-
 Cumpan, 253. 254; O.-Drost, s.
 Krause, Goddert; Besatzung, 254.
 288. 289.
Stiessen, s. Stigissen.
Stigissen Otto, kön. dän. Schiffs-
 hauptmann, 40. 46. 139.
Stitten, von, *Franz*, 217.
Stormarn, 171. 175. 225. 226.
Suer, *Claus*, s. Urne, Claus.
Sund, dei, 334.
Syllisborg, s. Sölvitsborg.
Szoige, s. Zöge.
Szuiski, *Peter Iwanowitsch*, Fürst, 63.
 64. 65. 66. 67.
- Tarwast*, Schloss, 87. 122. 143. 213.
Tataren, die, 23. 28. 30. 41. 97.
 123. 144; tatar. Kaiser, 134; vgl.
 Astrachan; Kasan.
Taube, s. Tuve.
Tenner, *Hieronymus*, der Rechte Dr.
 9. 15. 34. 71. 73. 95. 102. 103.
Terjes, s. Tarwast.
Tham, *Johann*, kais. Notar aus Halle.
 119. 121. 122. 231. 254.
Tiesenhausen, von, *Heinrich*, Rath des
 Erzstifts Riga, 115.
Tiffer, *Johann*, der Alte, 221.
Tenius, s. Antonius.
Torwo, s. Tarwast.
Treiden, *Wolmar*, 190. 206. 207. 208.
 209. 211. 212. 214. 215. 216. 217.
 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224.
 232. 236. 255.
Treidische, die *Funge*, 237.
Trikaten, Schloss, 122. 143.
Türken, die, 134. 344.
Tuve, *Otto*, zu *Vinn*, Rath von Wir-
 land, 53. 54. 127. 128.
Tuve, *Otto*, von *Kochtel*, 125.
Thwer, *Johann*, s. Duwel, Johann.
Uexküll, *Conrad*, 250. 305. 306.

- Uexküll, Dietrich, von Fickel.* 209.
 277. 279.
Uexküll, Heinrich, von Kallentack. 5.
 11. 12. 15. 17. 50. 151. 156. 159.
 165. 190. 192. 201. 233.
Uexküll, Jürgen, von Fickel. 71.
Uexküll, Otto. 63.
Ungarn. 344.
Ungern, von, Claus. 120. 190. 192.
 201. 216.
Urne, Claus, zu Bielleberg. 9. 15. 34.
 71. 73. 102. 103. 106. 242. 243.
Urup, Axel. 242.
- Varensberck, s. Fahrensbeck.*
Vegesack, Thomas. 208. 211.
Verden, Stift. 337. 338. Capitel.
 337. 338.
Vetter, Stephan, kais. Notar. 43. 44.
 45. 156.
Victinghof, Arnold, Domprobst zu
Ösel. 168. 189. 192. 206. 207.
 278. 279.
Vischer, s. Fischer.
Voigt, Hans, russischer Dolmetsch
bei dem OM. 152. 156. 159.
- Walckendorf, Christoph.* 233.
Waldemar II., König von Dänemark. 4
Warhusen, in Norwegen. 91.
Warnburg. 179.
Wassili, Fürst, russ. Feldoberster. 29.
Weissenstein. 122. 216. 291. 324.
Wenden, Stadt und Schloss. 29. 31.
 32. 33. 39. 43. 119. 121. 122. 126.
 130. 143. 145. 146. 147. 148. 149.
 153. 157. 160. 304. 348; O.-Korn-
 meister. 28.
Wesenberg, Gebiet, Stadt u. Schloss. 323.
Wesenbergischen, die. 102.
Westfällinger, die. 291.
Wiborg, in Finland. 137. 269.
Wichel, Adam. 71.
Wick, Stift und Landschaft. 181.
 182. 186. 187. 188. 190. 191. 210.
 215. 216. 217. 221. 222. 237. 239.
 256. 257. 261. 273. 274. 279. 288.
 289. 290. 295. 300. 303. 307. 309.
 311. 319. 320. 323. 324. 333. 335.
 336. 346. 347. 352. 356. 357. 358.
 359. 361. 364. 366. 367. 369. 371.
 „Capitel, Räte, Stände, s. Ösel,
 Capitel ff.; Stiftsvogt, s. Münch-
 hausen, Christoph; Ritterschaft,
 Adel und Aufgebot. 190. 196. 197.
 224. 274. 277. 374; Verhältniss
- zum OM. 206—214. 214—220.
 220—224.
Wickischen, die. 215. 216. 217. 218.
 219. 276.
Wilcken, Jürgen. 233.
Wilhelm, Markgraf zu Brandenburg,
EB. von Riga. 16. 17. 21. 24. 26.
 29. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 59.
 70. 101. 107. 108. 110. 111. 113.
 114. 115. 135. 140. 176. 192. 193.
 196. 201. 203. 209. 217. 218. 219.
 224. 232. 245. 248. 271. 281. 283.
 303. 316. 373—376; Botschaften
 ins Reich. 108. 110., nach Däne-
 mark. 193; Verhandlung mit Polen.
 24. 37. 107. 109. 110. 111. 113.
 114. 115. 116. 117. 118. 193. 202.
 203.
Wilde, die, s. Wilna.
Wilna. 149. 154. 208. 251. 252. 292.
 304. 305. 328.
Winsen, Jacob. 372.
Wiskowaty, Iwan Michailowitsch, russ.
grossf. Kanzler. 55. 73. 95. 96. 97.
 98. 99. 100. 101. 103.
Wittenstein, s. Weissenstein.
Wobisser, Wodislaw, Amtmann zu Troi-
borg. 9. 15. 34. 73. 102. 103.
Wolde, vom, Richard, Canonicus von
Ösel. 195. 196. 203. 209. 233. 312;
 dessen Bruder-Kinder. 312.
Woldel, der Pfaffe von. 237.
Wolfgang N., Secr. der Räte von
Harrien und Wirland. 125.
Wolmar, Stadt und Schloss. 32. 122.
 143.
Wolmar, König, s. Waldemar II.
Wolodimir. 97.
Wrangell, Ewert, zur Sage. 353.
Wrangell, Moritz, B. von Reval. 42.
 111. 112. 113. 136. 332. 333. 375.
Wrangell, Tonies. 63.
Wrangell, Wolmar. 80.
Wulff, Corat. 121.
Wulff, Heinrich, O.-Vogt zur Soneburg.
 4. 12. 119. 121. 230. 231. 235. 236.
 246. 253. 254. 273. 274. 278. 288.
 289. 290. 292. 301. 302. 303. 308.
 309. 315. 316. 317. 346. 362.
Wulff, Rutgar, O.-Comthur zu Pernau.
 44. 45. 157. 196. 303. 315.
Wrede, Heinrich. 253.
- Zeremettoff, s. Scheremetew.*
Zöge, Johann, zu Errestfer. Haupt-
mann auf Lode. 237.